





BNCR

SS.

94

(093)

(436)

721



54.B
25





FONTES RERUM AUSTRIACARUM.
ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

XXXV. BAND.

SAMMLUNG VON URKUNDEN UND URBAREN ZUR GESCHICHTE DER
EHEMALS FREISINGISCHEN BESITZUNGEN IN ÖSTERREICH.

II. BAND.



WIEN, 1871.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

CODEX DIPLOMATICUS
AUSTRIACO-FRISINGENSIS.

SAMMLUNG

VON

URKUNDEN UND URBAREN ZUR GESCHICHTE
DER EHEMALS FREISINGISCHEN BESITZUNGEN IN
ÖSTERREICH.

HERAUSGEGEBEN

VON

J. ZAHN.



II. B A N D.



WIEN, 1871.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Def. S.S. 94 (093)(436) E 721/11³⁵

ΔM

1300, 2. Jänner, Judenburg. *Pfarrer Heinrich von Judenburg trägt dem Vicar Konr. von Welz auf, in der Streitsache um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge den Bischof von Lavant für gegebenen Tag nach Judenburg vorzuladen.*

Hainricus rector plebis in Judenburga iudex a sede apostolica delegatus viro discreto domino Chun. vicario plebis in Welcz prope ecclesiam sancti Petri salutem in domino. Noueritis nos litteras sanctissimi in Christo patris et domini Bonifacii papae saluas recepissee per omnia in hec verba:

Folgt nun der Auftrag des Papstes Bonifaz VIII. ddo. 1299, 23. Mai, Anagni (Nr. 427).

Nos igitur mandatum apostolicum volentes exsequi reuerenter vt debemus, vobis auctoritate qua fungimur, precipientes mandamus firmiter et districte sancte obedientie per virtutem, quatenus reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum . . . Laurentinum episcopum pro primo, secundo et tercio termino citetis vt feria secunda proxima post octauam Pasce nunc instantis apud Judenburgam legitime coram nobis debeat peremptorie comparere ad procedendum in ipsa causa quantum concesserit ordo iuris. Voluimus insuper vt de citacione facta nobis per vestras faciatis litteras plenam fidem. Datum in Judenburga, anno domini M. CCC., quarto nonas Januarii.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel sehr stark verletzt, k. Reichsarchiv zu München¹.

¹ Es ist noch ein zweites Original vorhanden, welches den zweiten ein wenig abweichenden Auftrag des Papstes vom selben Datum enthält; vgl. No. 428.

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

1300, 4. Jänner, Frisach. *Propst Helwig von s. Virgil zu Frisach trägt dem Vicar Konr. von Welz auf, in der Streitsache um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge den Bischof von Lavant für gegebenen Tag nach Judenburg vorzuladen.*

Helwicus diuina miseracione prepositus ec(clesie sancti Virgilio in) Frisaco iudex a sede apostolica de(legatus viro discreto domino) Chun. vicario plebis in Welcz prope ecclesiam sancti (Petri salutem in) domino. Noueritis nos litteras sanctissimi (in Christo patris et domini Bon)ifacii pape saluas recepisse (per omnia in hec uerba):

Folgt nun das Auftragschreiben P. Bonifaz VIII. ddo. 1299, 23. Mai, Anagni (Nr. 427).

Nos igitur man(datum a)postolicum volentes exsequi reuerenter, vobis auctoritate qua fungimur precipiendo mandamus firmiter et districte, quatenus reuerendum in Christo patrem (et dominum nostrum . . .) Lauentinum episcopum pro primo, secundo et tercio termino peremptorie scietis (!) vt feria secunda proxima post octauam Pasche nunc instantis apud Judenburgam co(ram vobis) debeat legitime comparere ad procedendum (in ipsa causa) quantum concesserit via iuris. Volumus insuper et mandamus vt de citacione facta nobis per vestras (faciatis) litteras omnimodo plenam fidem. Datum (in Frisac)o, anno domini M. CCC.; nonis Januarii.

Orig., Pgt., durch viele Lächer lückenhaft, Sigel angehängt gewesen doch ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

1300, c. 7. Jänner, Abt Konrad und das Kloster zu Seitenstetten verleihen den Töchtern Ortolf's des Flusthart, Bertha und Sweimut, auf ihr Beider Lebtag den Zehend auf dem Burgfeld zu Waidhofen gegen Jahreszins.

Wir Chunrat von gotes genaden appt datz Seitensteten vnd div sammenung des selben goteshauses tun chunt allen den di nv sint vnd her nach chunftlich werdent, daz wir mit gemainem willen Perhten vnd Sweimûten, Ortolfes des Flusthartes tôhtern gelihen haben zir tagen vnd ze ir beider leiben den ehent vf dem Purchvelde ze Waidhofen den Hainrich

Engelschalch von vnserm gotshause het, mit der bescheidenheit, daz si alle iar vns vnd vnserm goteshaus da von schnln geben ze einse an Vnser vrauen tag ze Lihtmesse drizzig phenning vnd swenne di vorgeanten leibe beide tod geligent, so ist der vorgeant eeht an aller ir erben vnd nachomen widerred vns vnd vnserm goteshaus ledich. Dar vber hab wir in gegeben disen prief ze einem vrehünd gevestet mit vnsern insigeln. Des sint gezevg her Engelschalch der prior vnd her Otte der guster, her Heinrich von den Winden, Herman der Nevnberger, Alram der Stiller, Wolfher der Flusthart, Gotfrit sin sun, Ditmar vnd Heinrich Chöl vnd ander biderb levt. Daz ist geschehen do von Christes gepürt waren tausent iar vnd driv hundert iar, nach (!) dem Perhtentage.

Cop. des 14. Jahrhunderts in Urbar des Klosters Seitenstetten zu Seitenstetten.

432.

1300, 12. April, Seitenstetten. *Abt K. von Seitenstetten entschuldigt sich bei seinen Mitrichtern dem Propste von s. Virgil zu Frisach und dem Pfarrer zu Judenburg wegen seines Nichterscheinens bei der Entscheidung in dem Streite um die Pfarre s. Peter am Kammerberge und ersucht sie, ohne ihn darin vorzugehen.*

Honorabilibus viris et dominis suis . . . preposito ecclesie sancti Virgilii in Frisaco et . . . plebano plebis in Judenburga iudicibus a sede apostolica delegatis Ch. diuina permissione abbas monasterii in Seytesteten iudex a sede apostolica delegatus in ea causa quicquid potest obsequii et honoris. Cum ad mandatum sanctissimi in Christo patris et domini nostri Bonifacii pape nobis vna vobiscum directum reuerendum in Christo patrem et dominum . . . venerabilem episcopum Laurentium in causa appellationis interposite ex parte honorabilis domini Hugonis prepositi Ardacensis rectoris ecclesie sancti Petri prope Weleze peremptorie per dominum . . . (vi)carium in Weleze ordinauerimus citari ut feria sexta proxima post octauam Pasche in Judenburga legitime compareret ad procedendum prout decerneret ordo iuris, honestati vestre presen(tib)us declaramus quod aliis nostris et ecclesie nostre negociis legitimis prepediti examinationi siue (cogni)cioni cause ipsius, quantum ad instantem nunc terminum commode non possumus interesse nec in-

tendamus ista vice subdelegare alteri vices nostras, quare vestram requirimus honestatem et monemus quatenus deum habentes pre oculis et via iuris equo tramite in omnibus observata in ipsa causa nostri non obstante absencia procedatis. Datum in Seytesteten anno domini M°. CCC°. feria tertia in eb(domade) paschali.

Orig., Pgt. an mehreren kleinen Stellen verletzt, aufgehängtes Siegel abgerissen, k. Reichsarch. zu München.

433.

1300?, 9. Juni, Lack. *Otto von Montpreis gestattet, dass sein Afterslehensmann Nicolaus der Rebtz 7 Huben zu Lueg, die er selbst vom Bischofe Emch von Freising zu Lehen hatte, an diesen verkaufe.*

Ich Otto von Montpareys vergich allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz ich durch pet meines getriwen diener Nicolaus des Rebtzen von dem Lüge vnd im zehelfe dem selben Raebtzen erlaubt han ze uerchauffen siben hüben dacz dem Lüge, die er von mir ze lehen gehabt hat vnd ich der manscheft der selben hüben mit andern lehen ze lehen gich vnd gehabt han von meinem lieben herren dem ersamen bischof Emchen von Frisingen vnd von seinem goteshause. Dar fber hat der saelbe Raebtz der vorgeschriben siben hübe mit samt dem Lüge an worden vnd uerchauffet mit meinem güten willen dem vorgeanten meinem herren dem bischof von Frisingen vnd seinem goteshuse mit allem dem daz dar zû gehört, ze uelde vnd ze dorfe, besücht vnd vnbesücht. Da von han ich nach des saelben Raebtzen bet die manschaft der vorgeschriben siben hüben auf gegeben in des oftegenanten meines herren bischof Emchen hant vnd verzeich mich alles des rehtes daz ich nach lehens reht dar an gehabt han oder möchte haben, vnd vergich auch wol daz die saelben siben hübe als si der Raebtz uerchauffet hat, gen niemen mit meiner hant verchvmbert sint mit chaevffe, mit gemachte, mit satzzunge oder mit deheiner slahit gedinge. Daz auch dar an dehein zeweiuel oder dehein chriech fürbaz mîge aufgesten, gib ich disen offen brief versigelten mit meinem insigel ze einem vrehfnde dar fber mit den geziugen die hernach geschriben sint, die sint mein herre graf Emch probst ze Werdse, her Chvnrat von Lok burgraf, her Chvnrat von Pütelpach hof-

maister meins vorgenanten herren von Frisingen, her Heinrich der hofschreiber vnd Johan schreiber ze Lok, Ulrich der Chropf vnd Vlrich sein syn, Perchtolde der Gleinacher mein diener, Albrecht Osrek ehelner ze Lok vnd ander piderb laevte. Der brief ist gegeben ze Lok da von Christes gebürt waren zwelf hundert iar vnd in dem zehen vnd nevnzigstem iar, des nachsten Pfintztages vor sant Veites tage.

2 Orig., Pgt., das eine mit noch erhaltenem, doch verletztem Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./2, 142, Nr. 223.

434.

1300, 26. August, *Pfarrer Heinrich von Judenburg beurkundet das Nichtzustandekommen des Gerichtstages vom 25. Aug., in Sachen des Streites zwischen Pfarrer Hugo von s. Peter a/Kammersberge und dem Bischofe von Lavant um genannte Pfarre.*

Nos Heinrichus plebanus plebis in Judenburga index a sede apostolica delegatus constare cupimus vniuersis quod anno domini millesimo CCC., feria quinta proxima post Bartholomei apostoli Alhardus procurator domini Hugonis comparuit legitime coram nobis, processurus in causa que uertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum . . . venerabilem episcopum Lanentium super ecclesia sancti Petri ex una parte et ipsum dominum Hugonem predictum ex altera, prout status causae et negotii qualitas requirebat, sed quia honorabilis dominus C. abbas de Seitensteten ipsi termino interesse non poterat, prout se suis litteris excusauit, et discretus vir dominus prepositus Sekkouiensis cui prepositus sancti Virgilii in Frisaco uices suas commiserat, fuisset legitime recusatus et idem prepositus publice fuisset confessus, se nolle iurisdicione aliqua neque posse uti, nos propter absenciam coniudicum nostrorum non potuimus isto termino procedere soli et illum terminum propter hoc subductum quantum de iure possumus presentibus declaramus. Insuper idem Alhardus cum instancia postulauit ut coniudices nostros habere deberemus commonitos, ut in ipsa causa procederent una nobiscum, prout de iure foret procedendum. Insuper quoque Alhardus protestatus coram nobis quod per eum non stetit nec stat, quominus in ipsa causa canonice procedatur. In cuius rei testimonium presentes eidem Al. tradidimus nostri sigilli munimine roboratas, testibus infrascriptis

videlicet domino Nicolao vicario sancti Petri, domino Chūnrado sacerdotibus, Hermanno officiali de Oberweltz, magistro Hertrico scolastico Judenburge, Liebhardo iudice dicti loci, Jacobo nepote suo et aliis fide dignis. Actum et datum anno predicto, feria vi. proxima subsequente.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

435.

c. 1300, c. 11. October, Br. Walchun, Subprior der Dominicaner zu Frisach, quittirt genannten Männern den päpstl. Zehent, welchen dieselben namens Bischof Emchos von Freising im Betrage von 105 Mk. Silbers ihm entrichtet.

Nos frater Walchunus supprior domus Predicatorum in Frisaco cum vniuersis nostris confratribus presentibus pro conuersione ac deposito a domino Chunezone milite de Welz et Chunrado notario de Waidhouen et Liebhardo iuvene de Welz presente iudice domino Engelberto Frisacense, Hermanno dicto Igne, domino Leone dicto Citeritter ciuibus eiusdem ciuitatis nomine papalis decime ex parte domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis suscepisse centum et quinque marcas puri et viui argenti omnibus computatis. In cuius rei certitudinem et confirmationem nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Datum et susceptum festum Dyonisii proxima feria tertia subsequente.

Cod. 191, f. 62^r, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 141. Nr. 222.

436.

c. 1300, Abt Engelbert von Admont vidimirt ein Privilegium für seinen Hof zu Waidhofen, das Bischof Emcho von Freising ihm gegeben.

Nos Engelbertus dei gratia Admontensis ecclesie abbas presentibus recognoscimus nos habere litteras domini nostri Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis super exemptione domus nostre in Weidhouen per omnia in hec verba:

Folgt nun die Urkunde Bischof Emchos von Freising ddo. 1296, 8. Oct., Waidhofen (Nr. 416).

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Font. rer. Austriae. II./1 271, Nr. 103.

437.

1301, 29. Jänner, Luftenberg. *Rech von Luftenberg verkauft an Bischof Emcho von Freising sein Lehen zu Brunn bei Holenburg um 6 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Rech von Luftenberch vergich vnd tûn chvnt allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, daz ich meinem lieben herren dem ersamen bischof Emchen von Freisingen vnd seinem goteshaus verhaufet han vnd verhauffe ein lehen datz Prunne niderhalbe Holenburch daz mein lehen gewesen ist von seinen genaden, vnd dar vmbe enphangen han sechspfunt Wiener pfennige vnd han im daz selbe lehen auf gegeben an disem brief vnd gesant vnd verzeich mich an dem selben lehen alles des rechtes daz ich vnd alle mein erben daran gehabt haben oder möhten gehaben hinne fur, vnd wer iemen der daz selbe lehen an sprache, daz ich des gwer vnd versprecher (!) sei nach des landes gewonheit als reht ist vntz daz der selbe mein herre der bischof vnd sein goteshaus ze gantzer gwer chome(n)t. Vnd daz ich daz also staet behalte, gib ich disen offen brief ze einem vrehvnde dar fber. Der brief ist gegeben ze Luftenberch da von Christes gebfirt waren drevtzen hvndert iar vnd da nach in dem ersten iar, des nachsten Svntages vor Vnser frawen tage ze Lichtmese.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Urkundenb. d. Landes o. d. Enns IV. 375, Nr. 406.

438.

1301, 6. Febr., Seitenstetten. *Abt Konrad von Seitenstetten erteilt seinem Mitrichter in dem Streite um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge, Pfarrer Heinrich von Judenburg, Aufträge über weiteres Verhalten und Schritte nach dem am 25. Aug. 1300 nicht zu Stande gekommenen Gerichtstage.*

Speciali ac predilecto domino suo H. plebano plebis in Judenburga iudici a sede apostolica delegato Chunradus diuina permissione abbas monasterii in Seitensteten iudex ab eadem sede condelegatus ipsius quicquid potest obsequii et honoris. Cum in causa appellacionis que vertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum venerabilem episcopum ecclesie Laentine ex vna et dominum Hugonem rectorem ecclesie sancti Petri prope Weltz super eadem ecclesia ex parte altera, terminus habendus in chrastino beati Bartholomei apostoli trans-

acto proxime ad procedendum apud Judenburgam in eodem termino quemadmodum iuris ordo exigeret, per nostri absenciam et excusacionem factam canonice et alias causas legitimas sit subductus vestram rogamus et hortamur discrecionem omni qua possumus diligencia et affectu, quatenus cum mandatum sedis apostolice negligere non sit conueniens neque iustum, ipsas partes ad certum terminum, quem ipsi negotio expedire videritis, scitetis (!) peremptorie ad procedendum in eadem causa sicut expostulat ordo iuris, scribentes et inhibentes domino Hert. preposito Gurcensi quondam vt dicitur iudici a reuerendo in Christo patre et domino Ch. archiepiscopo ecclesie Saltzburgensis delegato in eadem causa, a cuius audiencia ad sedem apostolicam per antedictum Hugonem extitit appellacio, ne in nostre iurisdicionis a sede apostolica nobis concesse super eadem causa appellacionis preiudicium donec merita ipsius cause fuerint discussa plenius, quicquam attemptare debeat vel eciam audeat innouare. Petimus insuper vt dominum Helm. prepositum sancti Virgilii in Frisaco iudicem condelegatum nostrum commonitum vestris litteris habeatis, vt si sua credat interesse ad seicaciones, inhibiciones et ad alia que via equitatis desiderat, vna nobiscum prout de iure faciendum fuerit, procedere non omitat. Super quibus premissis articulis vobis plenam per presentes damus et committimus potestatem, iure, iurisdicione nobis plenius in omnibus aliis reseruatis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum in Seitensteten, anno domini M. CCC. primo, in chrastino beate Agathe virginis.

Aus dem Gerichtsacte des Pfarrers Heinrich von Judenburg ddo. 1301, 17. März, Judenburg (Nr. 440.), vgl. diesen.

439.

1301, 5. März, Lack. *Markwort von Billichgrütz u. a. Gewante stellen sich dem Bischofe Emcho von Freising als Bürgen für Dominik Rainisch Bürger von Lack.*

Wir Marquarde von Gractz, Volker Nvzperger, Fritze vnd Levtolde von Lantzawe veriehen vnd tûn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz wir durch besynder frevntschafte Dominiken des Rainischen burgers von Lok bürgen sein worden gegen vnserm herren dem ersamen bischof Emchen von Frisingen vnd gelobt haben für in vnser

igleicher vmbe ffünf vnd zwaintzich march Aglayer pfenninge mit so getaner ausgenomener beschaidenheit, ob der selbe Raynisch von hinne vntz auf Ostern die schierst chomet, vnd von danne fber vier iar auf die selben vrist wir borgen sein, sich vergäzze alz verre, daz er von dem goteshause von Frisingen füre oder mit heirat auz des goteshaus gwalt cheret, daz wir dez vorgnanten gütes enpfallen sein vnd schuldich worden dem vorgenanten vnserm herren bischof Emechen oder seinen nachomen als recht gescholen desselben gütes vnd svlen in des selben gütes verrihten in viertzechen tagen in oder seinen hauptman oder seinen schreiber die er danne ze Lok hat, swo wir daran sawmich waeren, so habent si gwalt vns ze manen an vnsern herrn des bischofs stat vnd svlen wir danne als wir gelobt haben einvaren se Lok in vierzechen tagen vnd laisten in rechter geiselscheft als lange vntz daz vnser igleicher des gütes verihet als verre er schuldich ist. Waer auch daz wir alle oder vnser etlicher sich als verre vergaezze, daz er an vrloube auz füre, swelichen schaden des vnser vorgeschribener herre naeme oder sein goteshause, des sein wir im schuldich ab ze tûn vnd sol er des bechomen von vnserm leibe oder von vnserm gût. Ez ist auch mit rede auzgenomen, ob wir von herren not oder von chafter not dez bedwngen wrden daz wir nicht gelaisten mochten, swenne dev chaft not ein ende hat, so sulen wir laisten an gevaerde als vor begrifen ist, vnd an alle fbel liste vns an der porgschaft behalten als vnsern cren wol an stet. Dar vber daz wir daz staet behalten vnd daran dhain zweinel myge auf gesten, geben wir disen brief ze ainem vrehende versigelten mit vnsern hangenden insigeln. Der ist gegeben ze Lok da von Christes gebürt waren zwelf hvndert iar vnd in dem einen vnd hvndertisten (!) iar, des nachsten Svntags von Mitter vasten.

Orig., Pgt., 3 anhangende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

440.

1301, 17. März. Judenburg. *Pfarrer Heinrich von Judenburg teilt den Propste Hert, von Gurk den mit verschiedenen inserirten Acten belegten Auftrag mit, in dem Streite des Pfarrers Hugo von s. Peter a/Kammersberge mit dem Bischofe von Lavant um diese Pfarre keinen richterlichen Schritt mehr zu unternehmen.*

Magne discrecionis viro domino Hert. honorabili preposito ecclesie Gurcensis Heinricus plebanus plebis in Judenburga

index a sede apostolica delegatus oraciones deuotas in domino cum promptissimo famulatu. Nouerit uestra beniuolencia commendanda quod ab honorabili domino Chunrado abbate monasterii in Seitensteten coniudice delegato nostro recepinus literas in hec verba:

Folgt nun der Anlaut des Schreibens Abtes Konrads von Seitenstetten ddo. 1301, 6. Febr., Seitenstetten (Nr. 438).

Nos igitur preces siue mandatum ipsius domini Chunradi abbatis prenotati et nichilominus eciam mandatum nobis iniunctum a sede apostolica volentes exequi reuerenter, quemadmodum compellimur ex obedientia et tenemur, vobis auctoritate ipsius domini Ch. sepe fati nobis in hoc parte commissa et nostra districte precipimus et precipiendo firmiter inhibemus, ne in preiudicium nostre iurisdicionis immo verius sedis apostolice in causa que vertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum venerabilem episcopum ecclesie Lauentine super ecclesia sancti Petri prope Oberwellez ex vna et dominum Hugonem rectorem eiusdem ecclesie ex parte altera, cum in eadem causa fuerit a uestra audientia per antedictum dominum Hugonem ad sedem apostolicam appellatum et ipsa appellacionis causa per sedem ipsam nostre cognicioni et decisioni sit commissa, uestra discrecio quicquam donec merita ipsius appellacionis per nos discussa sint plenius et decisa debeat uel audeat contra statuta canonum innouare vel eciam attemptare, cum in eadem causa appellacionis per nos iam dudum sit processum et adhuc procedere intendamus, quemadmodum desiderat via iuris. Et vt uestra beniuolencia super premissis non possit vel debeat aliquomodo dubitare, (vobis) apostolice sedis litterarum tenorem saluum per omnia de verbo ad verbum insertum presentibus duximus tra(n)ssumendum):

Folgt nun der Anlaut des Auftrages Papst Bonifaz VIII. ddo. 1299, 23. Mai. Angni (Nr. 427.).

Item alius tenor talis est:

Folgt abermals der Anlaut des päpstlichen Auftrages vom gleichen Datum (Nr. 428).

vt in a rescriptorum copiam nec non commissionis nobis sui auctoritate per sepe fatum dominum Ch. (abbatem monasterii in Seiten)ste(ten fid)em si per vos requisiti fuerimus, faciemus plenissimam prout decernit ordo iuris. Scien(dum quod h)onorabili viro domino preposito ecclesie

sancti Virgilio in Frisaco coniudici nostro auctoritate nobis ab ipso domino Ch. abbate in Seitensteten iudice delegato concessa in hac parte atque nostra scripsimus et ipsum habuimus commonitum diligenter, vt si sua crederet interesse, ad scitaciones, inhibicionen et ad alia que status cause desiderat, vel per ratihabicionem processuum nostrorum vel per alia iuris amminicula prout consuevit fieri, procedere non omittat. Datum Judenburge anno domini M. CCC. primo, XVI. kalend. Aprilis.

Aus dem Gerichtsacte des Pfarrers Heinrich von Judenburg vom gl. Datum (Nr. 442), vgl. diesen.

441.

1301, 17. März, Judenburg. *Pfarrer Heinrich von Judenburg teilt seinem Mitrichter in dem Streite um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge, dem Propste von s. Virgil zu Frisach die Absage des Abtes Konrad von Seitenstetten betr. seines Erscheinens am Gerichtstage mit.*

Pre dilecto domino suo preposito ecclesie sancti Virgilio in Frisaco iudici a sede apostolica delegato Heinrichus plebanus plebis in Judenburga iudex in eadem causa delegatus orationes in domino debitas et deuotas. Non eritis nos litteras domini Chunradi honorabilis abbatis de Seitensteten recepisce per omnia in hunc modum:

Folgt nun das Schreiben des Abtes Konrad von Seitenstetten an Pfarrer Heinrich von Judenburg ddo. 1301, 6. Febr., Seitenstetten (Nr. 438)

Nos igitur auctoritate nobis tradita atque nostra vestram discrecionem monemus et hortamur, quatenus considerata via equitatis ac iusticie et pensatis omnibus circumstanciis negotiorum vestra beniuolencia si sua credat interesse, ad inhibicionen nec in nostre iurisdicionis preiudicium attemptetur aliquid, et ad scitaciones nec non ad alia iuris amminicula procedere non omittat. Datum Judenburge anno domini M. CCC. primo, XVI. kal. Aprilis.

Orig., Pgt., anhangendes Sigel in Fragment, k. Reichsarchiv zu München.

442.

1301, 17. März, Judenburg. *Pfarrer Heinrich von Judenburg beurkundet die am genannten Tage in dem Streite zwischen dem Bischofe von Lavant und Pfarrer Hugo von s. Peter am Kammersberge um letztere Pfarre in der Gerichtshandlung geschehenen Schritte.*

Anno domini M. CCC. primo, XVI. kal. Aprilis comparuit coram nobis Heinricho plebano plebis in Judenburga, iudice sede

apostolica delegato Alhardus procurator domini Hugonis in causa que vertitur inter reuerendum in Christo patrem et dominum venerabilem episcopum ecclesie Laentine super ecclesia sancti Petri prope Oberwelez ex vna et dominum Hugonem rectorem eiusdem ecclesie ex parte altera, exhibens litteras honorabilis domini Chünradi abbatis in Seitensteten iudicis con-delegati nostri per omnia in hec verba:

Folgt nun das Schreiben des Abtes Konrad von Seitenstetten ddo. 1301, 6. Febr., Seitenstetten (Nr. 438).

Nos vero cupientes in negotio ipso procedere secundum viam equitatis, honorabili viro domino Hert. preposito Gurensis ecclesie direximus nostras litteras in hunc modum:

Folgt nun das Schreiben des Pfarrers an den Propst Hertwich von Gurk ddo. 1301, 17. März, Judenburg (Nr. 440).

Scripsimus eciam honorabili domino preposito sancti Virgili in Frisaco nostras litteras in hec verba:

Folgt nun An- und längerer Auslaut des Schreibens des Pfarrers an den Propst von s. Virgil zu Frisach vom gl. Datum (Nr. 441).

Insuper idem Alhardus cum instancia maxima petiuit, vt in causa ipsa procedere deberemus. Acta sunt hec Judenburge anno domini M. CCC. primo, XVI. kal. Aprilis.

Orig., Pgt. mit einer grossen Lücke, welche namentlich das 2. Insert beschädiget, ohne Sigelspur, k. Reichsarchiv zu München.

443.

1301, 22. April, Lack. *Rudolf von Schärffenberg reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs der ihm übertragenen Pflege von Preiseck, Klingenfels und Gutenwörth.*

Ich Rüdolf von Schaerfenberch vergich vnd tün chunt allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, daz ich meinem besundern herren herm Emchen dem ersamen bischof von Frisingen do er mir sein burchgrafschaft vnd sein pflege ze Preysekke, ze Chlingenvels vnd ze Gätenwerde enpfolhen vnd eingeañtwrt hat, hintz meinen triwen geheizzen vnd gelobt han, daz ich im oder seinem nachehomen an alle widerrede vnd an alle gevaerde ze swelicher zeit des iares er si vodert mit seinem brief vnd mit seinem gewizzen boten, widerañtwrt mit güten triwen, vnd waer halt, daz ich die weil oder swer mich angehört deheinerlei schaden enpfienge, dar vmb sol ich

im seiner pflege deheinen weis vor haben, ich sūle im si wider-
 antwrtē. So geit auch mir mein herre von Frisingen ze pur-
 chūte ierichleich auf die selben veste hundert mytte waitzen
 vnd chorens seines chasten mazzes ze Preysekke vnd hundert
 mytt habern des selben mazzes vnd virtail seins weins auf der
 March vnd darzū die maevtte ze Gūtenwerde swaz dev vergel-
 ten mach. Darzū hat er mir sein ampt enpholhen vnd alles
 sein vrbor auf der March mit allem dem reht daz dar zū ge-
 hört, von dem ich mich sol lazzen genēgen des daz dem amman
 von altem reht angehört, fūrbaz sol ich niht mūten vnd sol
 mich des lazzen genēgen vnd die veste da von besorgen mit wā-
 tern vnd mit torwarteln als si die naechsten iar veriht sint ge-
 wesen, vnd von dem andern, das meinen herren den bischof
 angehört von seinem vrbor, bin ich im schuldich gantzlichen
 seinen gelt in ze bringen vnd volle raittēge schaffen ze tūn
 von meinem diener dem ich daz ampt enpfilich, von iar ze
 iar die weil ich die pflege inne han, vnd der selbe amman
 sol als bescheiden sein, daz er daz gūt von iar ze iar triwe-
 lich bestift vnd den leuten als bescheidenlich mit geuar daz
 sein mein herre dehain entgeltnūzze habe an seinem gelte.
 Ich sol auch von meins herren weinprobst swen er da zū
 schaffet, gewarten meines viertails des weins also daz er mei-
 nen herren des ersten seines tails sol ausrihten vnd mich dar
 nach des meinen weren. Ich sol auch dem weinprobst fleizzich-
 leichen beholfen sein daz meins herren wein gantzlichen ein-
 braht werde, vnd im vor sein ob im iemant mit gwalt vnd an
 reht eines vnd des andern seines rehtes iht wolt enpfren.
 Vnd dar fber daz mein vorgeanter herre der bischof vnd
 sein nachchomen von mir des gewis sei, gib ich im disen ofen
 brief versigelten mit meinem hangenden insigel, der ist gegeben
 ze Lok da von Christes gebūrt waren drevtzeenhundert iar
 vnd da nach in dem ersten iar, des naechsten Samtztages vor
 sand Georien tage.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

444.

1301, 1. Juli, Lack. *Graf Meinhard von Ortenburg vergleicht als
 Schiedsrichter Werner von Lack mit Bischof Enocho von Freising*

Wir graf Meinhart von Ortenburch verichen und tūn chvnt
 allen den die disen brief ansehent oder hōrent lesen, daz wir

durch vnsers lieben diener willen vnd bet hern Wernhers von Lok zwischen vnserm lieben herren vnd oeheim dem ersamen bischof Einchen von Frisingen vnd dem selben hern Wernher vmbe alle die ansprache die der vorgenant her Wernher gegen im vnd seinem goteshause gehabt hat vntz auf den hevtigen tach, es sei von hantuesten oder von swelherlei sache er si gehabt hat, an vmb zwo hantuest die er mit samt seinen brüdern hat, der ein ist vmb zehen march geltes die in vnser vorgeanter herre leihen sol, vnd dev ander vmb etlich leut die si mit einander tailen sulen, die beide niht in den taidingen sint, also getaidinget haben vnd verrihtet mit einander, daz der vorgenant vnser herre von Frisingen dem selben herrn Wernher von besundern genaden ein seiner tölhter mit heirat beraten sol in dem lande ze Chreyen, ob si her Wernher zwischen hinne vnd sant Merteins tach der schierst chomet, gewinnen mach von vnsern herren den herczogen von Chaerenden, an daz goteshaus ze Frisingen als er gesworen hat mit ganzem fleizze zû zebringen, mach aber der selbe her Wernher ir von in nicht gewinnen in der selben vrist, so sol si der vorgenant vnser herre auzzer halbe landes oder inner halbe swo er wil aber beraten nach seinen eren als er waent daz es seinem goteshause fugent sei vnd seinen genaden wol anste. Vnd daz dev taidineh beidenthalben als hie aus genomen ist also staet beleiben vnd vnzerbroehen, geben wir disen ofen brief ze ainem vrchvnde versigelten mit vnserm insigel vnd mit herm Witigen des etzians aus dem Saevntale insigel vnd auch mit dem vorgeanten herm Wernheres (insigel). Dar fber vergich auch ich Wernher von Lok daz ich allev dev vorgeschriben taidinch dev mein herre graf Meinhard zwischen meinem herren von Frisingen vnd mir getaidingt hat gern vnd willichleich staet behalten wil im vnd seinem goteshause vnd allen seinen nachchomen vnd han dar fber mein insigel an disen brief gelegt ze einem vrchvnde als vor geschriben stet. Diser taidinge sint geziuge graf Emeh probst von Wertse, graf Emeh probst von Iniehingen, graf Rudolf von Montfort chorherre von Chvre, graf Haug von Jagberch, her Otte der chaplan, her Chvnrat von Lok, her Friderich der Helle vnd ander biderbe leut genûch. Der brief ist gegeben vnd sint dev taidinch geschehen ze Lok da von Christes gebvrt waren drev-

zehenhvndert iar vnd da nach in dem ersten iar, an dem ahtedén tach Baptisten ze sunnewenten.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

445.

(1301), 13. August, Lack.¹ *Bischof Emcho von Freising ersucht den Dechant G. und das Capitel von Inichen, des Bisthums und seine eigenen Unterthanen zu veranlassen, ihr Vieh und ihre Habe vor den anziehenden Kriegsvölkern der Herzoge von Kärnten in Sicherheit zu bringen.*

Emcho dei gratia episcopus Frisingensis. Viris discretis ac in Christo sibi dilectis dominis G. decano totique capitulo ecclesie Inticensis salutem cum affectu semper beneuolus et sincero. Quia seruitores dominorum et consanguineorum nostrorum illustrium ducum Karinthie ad expeditionem conuocati de Karinthia et Carniola sursum ascensuri per Inticam vel eius terminos fortasse transibunt, sinceritatem uniuersitatis vestre requirimus et hortamur, quatenus nostros ac ecclesie vestre Inticensis homines et colonos permoneatis, ut animalia ceterasque res pias de quibus ex tali transitu imminere formidant periculum, ad loca secunda perferant et traducant. Datum in Lok, in die beati Ypoliti martiris.

Orig., Pap., aussen aufgedr. Sigel in Fragment, german. Museum zu Nürnberg; Anzeiger f. K. d. deutsch. Vorzeit, 1860, col. 159.

446.

1301, 10. November, Frisach. *Heinrich von Silberberg gibt dem Bischofe Emcho von Freising vier Huben zu Altdorf bei Preiseck in der windischen Mark gegen Empfang von 7 Mk. Silbers auf.*

Ich Hainrich von Silberberch veriech vnd tuen chvnt allen den die diesen brief lesent oder hoerent, daz ich meinem gaenaedigen herren bischof Emichen ze Freisingen vnd seinem gotshaus die vier hueb dacz Altdorf in der March bei Breysekk die ich ze lechen het von in, auf han gegeben mit alle diu vnd da zwe gehoert, gesuecht vnd vngesuecht, vnd hat er mich gaentzlich gewert syben march wersilbers als her Otte der iung von Liechtenstain zwischen den vorgenanten

¹ Betreffs der Jahrbestimmung vgl. meine Abhandlung in „Mittheilungen d. hist. Vereins f. Krain,“ 1860, Nr. 1.

minem herren dem bischof vnd mein het geschaiden. Ich vergich auch, daz ich vnd mein erben gelobt haben minem herren von Freising vnd sinem gotshaus das vorgeant guet ze Altdorf ze schermen vor aller ansprach vnd han im dar vber gesetzt ze porgen Oertelcin von dem Altenhaus vnd Wülfig seinem (!) sun ob ich vnd mein erben daz vorgeant guet nicht verantwurten als ich gelobt han, swelchen schaden er vnd das gotshaus des naem, daz si im den ablegen sôlen. Daz auch diu gelûb staet beliben vnd di schidung als an dem brief ausgenommen ist, da han ich vber gegeben di hantfest minem herren bischof Emichen, sinen nachomen vnd sinem gotshaus ze Freisingen zeinmem vrchvne (!) versigelt mit meinem insigel vnd gestaetiget mit den ziugen di daran geschriben sint, her Fridrich Hell, her Ott Pisbeich, her Vlr. der Zuber, herr Chvnr. von dem Stain, Fridreich der Sandawer, Pabel ab dem Schoenperg vnd ander biderb laût. Der brief ist geschriben vnd diu gelubd getan ze Friesach da von Christes geburt waren ergangen driuzeechen hundert iar vnd da nach in dem naechsten iar, an sant Martens abent.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

447.

1301, 8. December, Lack. *Graf Herman von Ortenburg compromittirt betreffs seiner Forderung weiterer 100 Pfund Wiener Pfennige an Bischof Enocho von Freising als Heinststeuer seiner Frau Agnes geb. von Schaumberg, auf den Ausspruch genannter Schiedsrichter.*

Wir Herman graf von Ortenburch veriehen an disem brief vnd tûn chvnt allen den die in schent oder horent lesen, daz vns vnser lieber herre vnd ôhaim der ersam bischof Emch von Frising hvndert march Aglaier pfenning gewert hat wan wirs empfangen haben gântzelich an vnser heistivr (!) fyr hvndert pfvnt Wiener pfenning die er vns vnd vnserr lieben husfrowen Agnesen hern Heinriches tochter von Schowenberch seiner lieben inîmen geheizzen hat. Nv vordern wir noch hvndert pfvnt Wiener pfenning an in der er vns nicht engicht in der mazze als er vns sei nicht geheizzen hab, davon haben wir den selben chriek von vnserm tail an schidelevt gelazzen vnd dar vber habn (wir) genomen hern Heinrich von Schavnberech vnsern lieben sweher vnd herrn Friderich von Stubenberch, so hat der

vorgenant vnser herr der bischof den erwären vnd edelen herren vnsern ôhain graf Gerharten den tvmbraust von Frising vnd hern Chvnraden von Lok den erbären ritter (genommen), swaz die vier darvber sagent bi iren triwen vnd ir aid vmb dev andern hvndert pfvnt als vor benent ist, dez sol vns wol genvgen ze gewinne oder ze flust. Vnd daz daz wor sei vnd beleibe als ez vor geschriben stet, geben wir dem vor genanten vnserm herren dem bischof disem (!) brief mit vnserm insigel versigelt. Der brief ist geben ze Lok do von Christes gepvrde ist gewesen tausent iar vnd drev hvndert iar vnd in dem ersten iar, dez nâhsten Fritages nach sanct Nyclus tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

448.

1302, 1. April, Oberwelz. *Bischof Wulging von Lavant und Alhard, Vertreter des Pfarrers Hugo von s. Peter a/Kammersberge, compromittiren in dem Streite um genannte Pfarre auf den schiedsrichterlichen Spruch bezeichneter Person.*

Nos frater Wlvingus miseracione diuina ecclesie Lauentine episcopus pro nobis et ecclesia nostra et ego Alhardus canonicus sancti Andree Frisinge procurator venerabilis domini Hugonis rectoris ecclesie sancti Petri prope Welz, consenciente et volente reuerendo in Christo patre et domino meo Emchone venerabili episcopo ecclesie Frisingensis pro ipso domino meo Hugone presentibus profitemur et constare uolumus uiuersis ad quos peruenerit presens scriptum, quod nos dissensionis materiam iam diu inter nos Wlvingum episcopum ecclesie memorate ex parte una et dominum meum Hugonem super ante dicta ecclesia sancti Petri subortam ex altera pro bono pacis et concordie cupientes penitus amputare honorabiles uiros dominum Helmwicum canonicum et magistrum discipline ecclesie Salzbургensis et magistrum Gerlacum reuerendi in Christo patris et domini nostri Chunradi venerabilis archiepiscopi ecclesie Salzbургensis prothonotarium pro nobis Wlvingo et discretos uiros magistrum Gotfridum archydiaconum et Bertholdum de Geboltspach canonicos ecclesie Frisingensis pro domino meo Hugone antedicto tamquam arbitratores sev amicabiles compositores elegimus uoto unanimi in hunc modum, uidelicet quod predicti quatuor sub optestatione diuini iudicii dominum habentes

pre oculis et uia equitatis in omnibus obseruata de plano et sine strepitu iudiciorum de meritis cause vtriusque partis siue de iure communi, priuilegiis, prescripcionibus re iudicata modo agendi in quocunque iudicio omnibusque aliis processibus, munimentis ac aliis amminiculis quibuscunque per que poterit animus eorum informari, cognoscant, diffiniant et decidant apud Mvldorf infra festum beati Johannis baptiste proximo affuturum, nisi forsan negocii qualitas terminum exigat ampliorem, cuius siquidem termini prorogacionem siue prorogaciones predicti quatuor moderari poterunt prout ipsis uisum fuerit expedire. Insuper si aliquis articulus siue articuli dubitabilis sev dubitabiles forsitan contingeret suboriri, ex tunc sine iuris iniuria predicti quatuor sine dolo et capcione qualibet assumere habent quintum et ad quancunque partem idem quintus uel plures ex ipsis declinauerint, dictum eorundem quasi pro sententia inuiolabiliter obseruetur. Quod si forsan omnes predicti cum assumpta sibi persona quinta non possent aut nollent concordare, ex tunc ipsa dubitabilia sub expensis communibus ad doctores Paduanos siue Bononienses per nuncium uel per nuncios legacionis deferantur quorum doctorum dieta ab vtraque parte quasi pro sententia teneantur. Adiectum est insuper quod quecunque parcium in sua causa succubuerit, alteri parti ad interesse et ad expensas legitimas teneatur. Preterea si aliquem siue aliquos inter predictos quatuor contingeret casualiter impediri, quod non posset uel possent in ipso loco et ipsius cause cognicioni siue decisioni comode interesse, vtraque pars nostrum habebit loco absentis siue absencium alium uel alios subrogare, similiter et isti quatuor si quintum post denominationem factam contingeret impediri, habebunt alium substituere uice sui. Gaudebit insuper dominus Hugo sepe dictus nomine ecclesie Frisingensis plena et pacifica possessione in ecclesia sancti Petri in omnibus iuribus que ipsi domino Hugoni ante litem motam fuerant obseruata, iure tamen nostro fratris Wlvingi episcopi Laurentini in omnibus obseruato, donec ut premissum est, causa per ante dictos quatuor siue quintum ipsis coadiunctum aut per doctorum declaracionem siue interpretacionem finaliter terminetur. In quorum euidentis testimonium presentes litteras nos Wlvingus nomine nostro et ecclesie nostre et nos Encho ad petitionem Alhardi predicti nomine Hugonis sigillo-

rum nostrorum munimine roboramus. Actum et datum in Oberwelz, anno domini M. CCC. II., kalendis Aprilis.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 1 mehr vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

449.

1302, 29. Mai, Waidhofen a/Tbs. *Konrad Praun verkauft sein Gut zu „Nuvental“ dem Bischofe von Emsch von Freising, gegen den Hof zu Freundshausen, den nun derselbe mit von 50 Wiener Pfennigen von ihm lösen soll.*

Ich Chvnrat Praun vergich vnd tûn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz ich mein gât ze Nuvental daz mein lehen was von meinem herren bischof Emchen von Frisingen, dem selben meinem herren verchaufet vnd aufgegeben han vmb fûmzich pfunt Wiener pfenninge, dar vmb er mir gesetzet hat Freundshausen den hof vnd sw(az) dar zû gehôrt, den er gechaufet hat von Perhtolden dem Pebrarer, also daz er den selbn hof von mir lösen sol vmb die selben fûmzich pfunt ze den nachsten Osteren ze ausgenter Osterwochen vnd sol ich im in danne ze lösen geben an widerrede. Ist aber daz er danne von mir in niht löset vmb die vorgenanten fûmzich pfunt, so ist er aber von der selben vrist vntz fber ein iar mein sacze als vor. Löset er in danne aber niht, so ist der selb hof mein reht lehen von dem vorgenanten meinem herren vnd dem gotshaus ze Frisingen. Vnd dar vber daz der losunge auf die vorgenanten zil dehein zweiucl fürbas mûge auf gesten, gib ich disen brief mit meiner herren grauen Haugens von Montfort vnd hern Otten des iungen von Lichtenstein die ich dar vmb gebeten han, insigel versigelten ze einem vrchfnde. Der ist gegeben ze Waidhouen da von Christes geburt waren dreuzehenhvndert iar, da nach in dem andern iar, des Eritags vor dem Aufert tach.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

450.

1303, 16. Mai, Wien. *Herzog Rudolf von Österreich bestätigt die Verpfündung des grossen und kleinen Zehents zu Rasdorf durch Kulhoch von Ebersdorf an den Juden Lebmann von Wien.*

Wir Rudolf van gotes gnaden herzog van Osterich vnd van Steyr, herre van Chrayn, van der Marich vnd van Porte-

nawe veriehen vnd tñ chvnt allen den di disen brief sehent oder horent lesen, daz vnser lieber getrewer Chalhoh von Eberstorf fver vns chom vnd pat vns vleizichleich mit sampt seiner havsvrowen Margareten vnd Rudolfen vnd Reinprechten sinen svnen gvten willen vnd mit gesamter hant, daz wir bestetigeten di satzvng des grozzen vnd des chlainen zehenten dacz Roehleinstorf vnd swaz daz (!) zv gehoret, ez sein holden oder swi ez genant ist, daz er versetzt hat Lebmannen dem Juden van Wiennen fver anderhalb hvndert phvnt Wiener phenning di er im gelihen hat. Daz haben wir getan durch ir baidere pete willen vnd haben di selben satzvng lazzen zv gen mit dem gelvbd vnd mit der beschaidenhait als ir hantvest hat vnd an ir geschriben stet, vnd sein ovch des selben gvtes rechter scherme der vorgeanten Juden Lebman, siner havsvrowen vnd siner chind noch des landes gewonhait in Osterich vnd nach satzvng recht. Vnd dar vber ze einem gezevge geben wir disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Wiene da van Christes geburd waren dreyzehen hvndert iar, darnach in dem dritten jar, an vnseren herren Avfert tag.

Orig., Pgt., anhangendes verletztes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

451.

1303, 15. Juli, Nürnberg. *König Albrecht I. gewürt den Bürgern von Innichen ein Wochenmarktsrecht.*

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad hoc in specula regalis fastigii nos a summo rege recognoscimus collocatos, vt honorificum reipublice statum solícite promouere et subiectorum imperii commodis importunis (!) intendere liberaliter debeamus. Nam dum munificencie nostre beneplacitis eorum prosperitati prospicimus, deuocionem ipsorum excitamus ad exhibitionem promptitudinis et fidei plenioris. Ea propter obsequia grata sincerumque affectum quibus venerabilis Emcho episcopus Frisingensis princeps noster dilectus nobis hactenus adhesit et feruenter studuit complacere, ad memoriam reuocantes et sperantes, quod idem nobis et imperio gratiora prebere non cesset obsequia in futurum, eiusdem contemplationem meritorum opido

et opidanis suis in Innichingen fauoris regii plenitudinem impertimur, concedentes eisdem ex habundancia gracie specialis quod in opido memorato ex nunc et in antea forum septimanale ad vsum mercationis cuiuslibet singulis quintis feriis obseruetur ad quod quidem forum euntes et redeuntes cum personis et rebus in nostram et imperii protectionem recipimus specialem et forensium eos gaudere volumus priuilegio libertatum. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostrae concessionis infringere paginam aut ei ausu temerario quomodolibet contraire, quod qui secus facere presumpserit, indignationem nostram grauissimam se non dubitet incurrisse. In cuius nostre concessionis indicium euident et memoriam sempiternam hanc litteram exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum in Nürnberg, anno domini millesimo trecentesimo tercio, idus (!) Julii, indictione prima, regni vero nostri anno quinto.

Aus gleichzeitiger Copie der Bestätigung König Ferdinands I. ddo. 30. Juni, 1532, k. Reichsarchiv zu München; Notizbl. der k. Akad. d. Wissensch. 1852, p. 129.

452.

1304, 19. August, Oberwelz. *Graf Heinrich von Hohenlohe und seine Gemalin Elisabeth zülen Bischof Emicho von Freising von allen Verpflichtungen in Geldforderungen gegen sie los.*

Ich grave Heinrich von Hohenloch vnd Elspet mein havsfraw, grave Ulriches tochter von Haevnburch tûn chvnt allen den die disen brif hõrent, sehent oder lesent, daz wir von vnserm genaedigem vnd liebem herren dem erbaern bischof Emichen von Freysingen enphangen haben vnd gewert sein gar vnd gaentzlichen schon mit lõtigen silber des er vns schuldichk gewesen ist von taydingen, an heyräten, von gehaizzen, von reht vnd von genaden oder swie ez dar sei chomen do wir sein hantvest vmbe haben gehabt di wir im auch wider geantwurt haben, wan wir an allen schaden vollichlichen vnd gaentzleichen von im gewert sein, da von sagen wir vnsern genaedigen herren den vorgeanten bischof Emichen von Freysingen vnd sein gotshaus vnd die erbaern herren baidere phaffen vnd layen di von im vnser pûrgel waren, lavterleychen vnd gaentzleichen an allen var ledichk vmb allez daz dar vnder



vnd darvmb gelobt vnd gehaizzen ist. Daz daz staet vnd vnzerbrochen ewichlichen beleybe, geben wir disen briff mit vnser baiden hangenden insigel versigelt ze ainem vrchvnde der warhait, vnd dez sint gezivge her Chvnrat der pharrer von Oberwelcz, her Nyelav pharrer von sant Peter, her Heinreych vnser chapplan, her Fridreych der Helle burgrave ze Oberwelcz, her Fridreych der Sandawer, Chvnrat der schreyber der erbaer burger ze Graetze, Otte der chastner ze Oberwelcz, Reycher der amman von sant Peter vnd ander erbaer vnd piderbe laevt. Der brif ist gegeben dacz Oberwelcz do von Christes gebürt ergangen waren tavsent iar, drevhndert jar, dar nach in dem vierden iar, dez Mittichen nach Vnser frawen tag der ereren.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

453.

1305, 8. Jänner, Wien. *König Albrecht I. bestätigt und inserirt dem Bischofe Emcho von Freising das Privileg König Rudolfs I. für den Freisinger Hof zu Wien.*

Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuum. Constitutus in nostre maiestatis presencia venerabilis Emcho ecclesie Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit petens cum instancia ipsum et articulos in eo contentos auctoritate regia confirmare. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs I, ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 328).

Nos itaque predicti patris et predecessoris nostri piis actibus immitentes (!) ac deuota et fidelia obsequia memorati episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nvlli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis sev confirmacionis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communi. Datum apud Wiennam, VI. idus Januarii, indictione tercia,

anno domini millesimo, trecentesimo, quinto, (regni) vero nostri anno septimo.

Ans der Bestätigung Herz. Rudolfs ddo. 1305, 12. Jänner, Wien, vgl. Nr. 454; Meichelbeck II/1, 136, Nr. 216.

454.

1305, 12. Jänner, Wien. *Herzog Rudolf von Österreich bestätigt und inserirt dem Bischofe Emcho von Freising die Privilegien der Könige Albrecht und Rudolf betreffs des Freisinger Hofes zu Wien.*

Rvdolfus dei gracia d(ux Austrie) et Stirie, dominus Carniole, Marchie ac Portusnavnis. Vniuersis presencium inspecto-ribus noticiam rei geste. Ad in um venerabilis pater et dominus Emcho Frisingensis episcopus a nobis pe(tit ut) priuilegium quoddam a serenissimo quondam domino et avo nostro karissimo Rvdolfo Romanorum rege diue recordacioni(s ipsi collatu)m et concessum ac postmodum a domino et genitore nostro Alberto R(omanorum) rege confirmatum dignaremur eidem ratificare, innouare et admittere de gracia speciali. Cuius tenor priuilegii per omnia dinoscitur esse talis:

Folgt nun die Bestätigung König Albrechts I. ddo. 1305, 8. Jänner, Wien (Nr. 453) mit dem Inserte der Urkunde König Rudolfs I. ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 328).

Nos igitur diue recordacionis domini Rvdolfi avi nostri et domini Alberti genitoris nostri Romanorum regum illustrium principum vt decet, vestigiis inherentes, prefati domini episcopi precibus et meritis quibus se nobis eius indefessa fidelitas gratam reddidit et acceptam, fauorabiliter inclinati, memoratum priuilegium cum articulis in eo contentis de verbo ad verbum ratificamus, innouamus ac ad(mittimus) per presentes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostro innouacionis, approbacionis ac ratificacionis paginam infringere uel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere pre(sumpserit, graue)m nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostro ius(simus com)muniri. Datum apud Wiennam, anno domini (millesimo, trecentesimo), quinto, pridie idus Januarii.

Orig., Pgt. mit 6 grossen Lücken, anhängendes stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 137, Nr. 217.

455.

1306, 4. Jänner, Gutenwörth. *Teyn, Berengers von „Hohenaw“ Schwester, reversirt gegen Bischof Emich von Freising betreffs der nach ihres Bruders Tode ihr zur Leibgeding verliehenen Güter zu „Hohenaw.“*

Ich Teyn Perengeres swester von Hohenaw vergihe an disem brief vnd tün chvnt allen den die in sehent oder horent lesen, daz mein genädiger herre her Emch der ersam bischof ze Freising mir durich got vnd von sein selbes genaden vncz an meines leibes ende verlihen hat daz güt ze Hohenaw, daz im von meines brüder Perengeres tode ledich worden was. Des selben gütes sint fuff hūbe vnd ein burchstal vnd wälde vnd waid vnd ander daz dar zū gehöret. Daz selbe güt sol ich von meines vorgenanten herren des bischofs genaden haben vncz an meinen tode vnd nah meinem tode so sol daz selbe güt meinen herren den bischof vnd das gotshaus ze Freising ledikleichen an geuallen an alle wider rede vnd sol dehein mein erbe dehein ansprache vmb daz selbe güt nicht haben nah meinem tode vnd sol weder ich, noch dehein mein frevt, noch dehein man von meinen wegen weder bei mir lebentigen, noch nah meinem tode auf daz selbe burchstal nicht pawen. Vnd daz der tädinch also stät beleiben, dar vmb han ich meinem vorgenanten herren dem bischof von Freising vnd seinem gotshause disen brief gegeben verinsigelt mit der herren insigel die her nah geschriben sint, her Chvnrat der ritter von Lok, her Albreht der ritter von Halbestat, her Rüdolf von Scharfenberch vnd her Jacob der Zäppel von Chraynburch die habent alle vier frev insigel nah meiner bet an disen brief gehenget. Der brief ist gegeben vnd ist auch daz geschehen ze Gūtenwerd da man zalt von Christes geburte drefzehenhundert jar, dar nach in dem sechsten jar, des Eritages vor dem Pericht tage.

Orig., Pgt., 4 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

456.

1306, 8. Jänner, Gutenwörth. *Offo von Landstrass verkauft dem Bischof Emcho von Freising 10 Huben zu Thal in Niederkrain sammt Weingülten zu „Prieglach“ und „Gesiez“ um 80 Mk. Aglaier Phennige.*

Ich Offe von Lantstrost vergihe mit disem brief vnd tün chvnt allen den die yn sehent oder hōrent lesen, daz ich mei-

nem genadigen herren herm Emchen dem ersamen bischof von
 Freising vnd seinem gotshaus ze Freisingen verkauft vnd ge-
 geben han ze Tal zehen hûben vnd achtzich emmer weyns die
 man nûr da gebn sol ze perchrechte, vnd ze Prieglach vnd ze
 Gesiez zehen hûbe oder mer, vnd swas ich da selben han daz
 han ich von meinem herrn dem bischof vnd von seinem gotshaus
 ze Freising vntz her ze rechtem lehen gehabet vnd han
 es nû alles sampt, walt, forst, waide, akcher, wismat, gepawt
 vnd vnerpawt, stok vnd stayn vnd allez daz ich da selben han,
 swie daz genant ist, besûcht vnd vnbesûcht, lâvt vnd gût, daz
 han ich allez mit ein ander meinem vorgenanten herren dem
 bischof vnd seinem gotshaus ze Freising verchauft vnd ge-
 geben vmb achtzich march Aglayer phenning vnd han der
 selben phenning ein genomen achtzehen march vnd sol mein
 herr der bischof die vberigen zwo vnd sechtzich march Aglayer
 phenning geben Gebhart dem Presinger vor sant Gôrgen tach
 der nû schierst chvmt, vnd ist daz ich daz selbe gût vmb die
 selben achtzich march wider chauffen wil vnd mak von sant
 Gôrgen tak der nû schierst chvmt, vber ein jar, dez sol mir
 mein herr der bischof oder sein nachchomen stat tûn vnd sol
 mir daz selbe gût ze rechtem lehen wider leihen yn allen dem
 rechte als ich ez von im vnd von seinem gotshaus han gehabt
 vncz her, vnd sol auch ich denne die selben achtzich march
 meinem vorgenanten herrn dem bischof oder seinen nach-
 chomen oder seinem schreiber der denne sein schreiber oder
 seyn phleger ze Lok ist, widerantburten ze Lok yn der burch
 mit gûter gewizzen. Ist aber daz ich daz selbe gût vmb die
 vorgenanten achtzich march in der vorgenanten frist nicht
 widerchauffe, so schol daz vorgenant, laevt vnd gût, allez mit
 ein ander meinem vorgenanten herren dem bischof vnd dem
 gotshaus ze Freisinge von mir vnd von allen meinen erben
 ledich seyn vnd sol ym ebichleichen beleiben vnd sol ich we-
 der ich noch dehayn meyn erbe dar nach dehayn ansprache
 nymmermer gewinnen, doch sol meyn vorgenanter herre der
 bischof oder seyn nachchomen nach dem vorgenanten zil so
 ym daz gût gar veruallet, mir geben vber die vorgenanten
 achtzich march swaz mir Berchtolt von Rautenberch vnd Ôtt
 von Sicherstayn haizzent geben, vnd hiezzen sie mir nichts
 nicht geben, so sol meyn herre der bischof vnd das gotshaus
 ze Freising ledich sein vnd sol yn dannoch daz gût beleiben

alz hic vor verschriben ist, vnd sol auch ich vnd meyn erben des vorgenanten lävt vnd gütes vberal, ob vil leicht meinen herren den bischof vnd seine nachhomen vnd daz gotshaus ze Freising notrede oder ansprache dar vmbe an gêt, seyn gewer seyn alz eyn man lehenes gewër ze recht sol sein vnd als dez lands reht ist. Vnd darvber gibe ich meinem vorgenanten herren dem bischof vnd dem gotshause ze Freising disen brief versigelten mit meinem hangendem insigel ze ainer bestatigung diser sache, vnd bei disem gewerfft ist gewesen vnd sint auch gezevgen mein herre graf Emch probst ze Wertse, herr Berchtolt von Gebolspach probst ze Inichingen, herr Wolfhart von Röhling chorherren ze Freising vnd her Chûnrat der ritter von Lok, her Berchtolt von Raûtenberch vnd Jacob der Zäppel von Chraynburch vnd Ott von Sicherstain vnd Dyetrich der Prenner von Lok vnd ander erbër lânt. Der brief ist geben ze Gutenwerde vnd ist auch der selbe gewerfte da geschehen da man zalt von Christes gebûrte drevzehn hvndert iar, dar nach yn dem sechsten yar, des Samptztags nah dem Perichttage.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

457.

1306, 2. Februar, Lack. *Ritter Konrad von Lack und sein Bruder Nicolaus der Krainer verkaufen den Bischöfe Emcho von Freising 7 1/2 Huben sammt Weingärten zu „Obern Payrischdörf“ u. bei Weinberg in Niederkraim um 50 Mk. Aglaier.*

Ich Chûnrat der ritter von Lok vnd ich Nyclau der Chrainner desselben herrn Chûnrats prûder wir vergehen paide an disem briefe vnd (tûn) chunt allen den di yn sehent oder hõrent lesen, daz wir vnserm genaedigen herren heren Emchen dem ersamen bischof zu Freising vnd sinem gotshaus auf gegeben vnde verchauffet haben ze Obern Payrischdörf syben hûbe vnd ein halbe vnd weingarten di datzû gehõrent, vnt fberal swaz zû den selben hûben gehõrt, vnd bey dem Weynperge zwo hûb vnd daz perchreht daz dar zû gehõrt, vnd gemeinlichn alles daz daz zû den vōrgenanten zehenthalber hûb gehõrt, swie daz gehaizzen ist, weyngarten, perchreht, walt, aekcher, waide, wismat, auzvart vnd einvart, erpawen vnd vnerpawen, stokch vnd stein, besûcht vnd vnbesûcht, swie ez genant ist, daz zû den vōrgenanten zehenthalber hûb gehõrt, daz het der

Schvrtzer von dem gotshaus ze Freising ze lehen vnd wart von seinem tōde ledich vnd wart vns vnd vnserm brüder herrn Wernher verlihen von vnserm vōrgenantem herren herm Emchen dem ersamen bischof ze Freising, vnd haben wir vnserm brüder herm Wernher sein tail widerlait mit anderm gūte vnd hat auch er sich seines tailen vnd seines rechtes dar an gar verczigen vnd ist daz selbe gūt gaenzlich auf vns zwen geuallen, vnt haben auch wir daz selbe gūt die vōrgenanten zehenthalbe hüben vnd alles daz daz darzū gehōrt als hie vor geschriben stet, vnserem vōrgenantem herren dem bischof vnd seinem gotshaus ze Freising ledichleichen auf gegeben vnd verchauffet umb fūmftzich march Agleyer phenninge vnd sein auch der selben phenninge gar gewert vnd verrichtet vnd haben auch wir zwen für vns vnd für alle vnser erben des vōrgenanten gūtes fber al vns gaentzleich verziehen. Dar zū haben wir baide für vns vnd für alle vnser erben gehaizzen vnd gelobt, ob vnseren vōrgenanten herren den bischof oder seinen nachchomen vnd daz gotshaus ze Freising vmb daz vōrgenant gūt oder vmb sein eteleich tail nōtrede vnd ansprach von vnserem brüder herm Wernher oder von anderen lacuten swer di sint, an get, so schülen wir oder vnser erben yn vertreten vnd schülen des selben gūtes sein oder seiner nachchomen vnd des gotshauses ze Freising gewer sein als ein man ze recht gewer schol sein des lehens daz er verchauffet hat. Vnd daz dev red also staet beleibe, haben wir vnserem vōrgenantem herren dem bischof vnd dem gotshaus ze Freising disem (!) brief gegeben versigelten mit vnsern baiden hangenden insigeln. Diser taidinge sint auch geziuge herr Berchtolt von Gebolspach der erber probst ze Inechingen, chōrherre ze Freising, maister Albreht der arzet chorherre ze sād Andre daz Freising, herr Berchtolt vom Vmdingen chorher ze sand Veyt daz Freising, Johans der schreiber ze Lok, Arnolt von Maessenhausen vnser herrn hofmarschalch von Freising, Gōtfrid der Anevelt vnser herren chamerer von Freising vnd Chrachenuels des vōrgenanten vnser herrn diener von Freising vnd ander erber leut. Den taidinch sint geschehen vnd ist auch der brief gegebn ze Lok dā man zalt von Christes gebwrt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem sechsten iare, an Vnser frawen tage ze Lichtnesse.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

1306, 4. Juni, Freising. *Dechant Gotfrid von Freising überträgt in dem Streite des Chorherrn Emcho von Alzay mit dem Bischofe von Lavant um die Kirche zu s. Peter a/Kammersberge einem gewissen Eberhard, ihn wegen seines Ausbleibens beim Schiedsgerichte zu entschuldigen.*

Nouerint vniuersi. presentium inspectores quod nos Götfridus decanus ecclesie Frisingensis in causa que mouetur honorabili viro domino Emchoni de Alzaya canonico eiusdem ecclesie super ecclesia sancti Petri prope Weltz sita per reuerendum in Christo patrem dominum . . . venerabilem episcopum ecclesie Laentine, in qua per eundem dominum Emchonem arbitrator sev amicabile compositor fuimus nominatus, discretum virum Eberhardum presencium exhibitorem nostrum constituimus et ordinamus excusatorem sev nuncium per presentes, dantes ei potestatem excusandi et in animam nostram iurandi, quod in loco partibus deputato et in termino prefixo propter infirmitatem sev debilitatem corporalem nullatenus potuimus comparere. Et ut idem excusator noster a satisfacionis onere releuetur, promittimus pro ipso ad cautelam iudicio sisti, iudicatum solui, ratum et gratum habituri quicquid per eum in premissis sev quolibet premissorum fuerit attemptatum. In cuius rei testimonium presentes sibi dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum Frisinge, anno domini Millesimo CCC. sexto, in prima vespera Bonifacii.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

1306, 7. October, Frisach. *Bischof Emcho von Freising und Bischof Wernher von Lavant vereinbaren sich sammt ihren beiden genannten Präsentaten zur die Kirche s. Peter a/Kammersberg betreffs Entscheidung ihres Streites um dieselbe auf ein bezeichnetes Schiedsgericht.*

Nouerint cuncti quos nosse fuerit oportunum, quod nos Emcho dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis de consensu capituli nostri pro nobis et ecclesia nostra ex vna, nos quoque Wernherus eadem gracia episcopus ecclesie Laentine accedente consensu capituli nostri pro nobis et eadem ecclesia nostra ex parte altera suborta inter nos super ecclesia sancti

Petri prope Waelz Salzburgensis dyocesis siue iurepatronatus eiusdem ecclesie iam dudum materia questionis, et ego Ein. de Alzaya canonicus ecclesie Frisingensis per reuerendum in Christo patrem dominum Em. venerabilem episcopum Frisingensem ad eandem ecclesiam sancti Petri tunc vacantem reuerendo in Christo patri domino Chŷnrado sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopo apostolice sedis legato loci ordinario canonice presentatus, et ego Otto de Saŷraŷ per reuerendum in Christo patrem et dominum Wernherum venerabilem episcopum ecclesie Laentine eidem domino Ch. sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopo ad eandem ecclesiam sancti Petri vacantem similiter presentatus super iure quod nobis presentatis ex presentacionibus huiusmodi acquisitum et nobis predictis presentatoribus in premissis competere videbatur, diligenti deliberacione prehabita in honorabiles et discretos viros dominum Jacobum prepositum sancti Bartholomei Freisaci (!), magistrum Arnoldum canonicum sancti Mauricii Auguste, necnon dominum Dietricum de Wolfsaŷ prepositum Gurnocensem vtriusque iuris professorem quasi pro tercio communiter ab omnibus electum tamquam in arbitratores compromittendum duximus sub hac forma, quod predicti duo dominus Ja. videlicet prepositus et magister Ar. proxima feria quarta ante instans festum sancti Galli conueniant in Friesaco et receptis et examinatis omnium nostrum allegacionibus, iuribus, racionibus, munimentis et probacionibus quibuscunque, obmissis sollempnitatibus ordinis iudiciarii omnes predictas questiones arbitrando diffiniant et decidant, attribuentes in sua decisione quam communiter et in scriptis pronunciare debebunt, vnique nostrum quod ei secundum deum et iusticiam attribuendum viderint, ad quod etiam eos astringi petimus et volumus corporali prius super hoc prestito iuramento, cessante tamen hinc inde condemnatione quarumlibet expensarum. Si vero iidem duo arbitratores in iam dictis termino et loco conuenientes inceptum arbitrationis tractatum vno die cum suis continuacionibus complere nequiverint, plenam et liberam potestatem habeant dictum negocium seu tractatum in alium uel alios diem uel dies, terminum uel terminos, vnum uel plures, quotquot et qualiter ipsi negotio expedire viderint, continuandi et eciam prorogandi. Habeant quoque predicti duo arbitratores in omnibus terminis quos vt premittitur, statuerint, plenam et liberam potestatem procedendi amicabilem, compo-

nendi et arbitrandi tam solemnibus quam priuatis diebus, partis uel parcium ausencia non obstante. Si vero negotio penes eosdem duos arbitratore pendente memoratum Ja. prepositum mori vel quocumque casu impediri contigerit, quominus ipsi negotio interesse ac intendere valeat, ex tunc nos Wernherns episcopus Laurentinus et Ot. de Saſraſſ ab eo presentatus alium idoneum et discretum in locum ipsius substituere tenebimur quam cito potuerimus, absque qualibet captione. Similiter si magister Ar. fuerit impeditus vel decesserit, nos Emcho episcopus et Em. de Alzaya canonicus ecclesie Frisingensis in locum ipsius tenebimur alium idoneum subrogare. Taliter quoque substitutus uel substituti in ipso suo introitu iurabit uel iurabunt quemadmodum de primo electis arbitratoribus superius est expressum. Simili modo si quemquam substitutum impediri quando-vel quocienscunque contingerit (!), pars que illum substituat, alium idoneum sub forma superius annotata subroget loco sui. Si vero predicti duo domini Ja. prepositus et magister Ar. vel eis substituti in vnam formam seu sententiam vel amica(bilem) compositionem concordare nequuerint, ex tunc ad tercium terminum et locum quem designandum duxerint, arbitratore tercium dominum Dyetrieum videlicet de Wolfsaſſ . . . expensis communibus parcium euocabunt, iuraturum in primo suo accessu et deinde cum ceteris duobus arbitratoribus seu eis substitutis negotio intenturum, processurum et diffiniturum iuxta formam superius annotatam. Quem si forte quod absit, interim mori vel alias impediri contigerit, assumatur sub forma que superius est expressa. Quicquid vero per memoratos tres arbitratore communiter vel ipsis substitutos vel per duos eorum principales seu substitutos communiter et in scriptis arbitratorie ordinatum, diffinitum et pronunciatum seu alias per formam amicabilem compositionis decretum fuerit, ab omnibus nobis et successoribus nostris sub periculo et amissione cause tociusque iuris cuiuslibet nostrum in premissis competenti et competituro in toto et in parte inuolabiliter obseruetur, ita quod quicumque nostrum huiusmodi arbitracioni seu diffinitioni in toto vel in parte contraire presumpserit, ipso facto ab omni iure quod sibi in premissis vel quolibet eorum competere potuit vel poterit in futurum, se nouerit penitus cecedissee. In quibus et quolibet eorum renunciamus ex certa sciencia restitutioni in integrum, excepciōi doli mali et omni alii iurisbeneficio ordinario et extraordinario

quod nobis vel cuilibet nostrum sev nostris successoribus possit aliququaliter in contrarium suffragari. Preterea omnes nos presentatores et presentati prefati predictis duobus dominis Ja. preposito sancti Bar. et magistro Ar. vel substituti(s) sibi et si illi nos concordare nequiverint, tercio, videlicet domino Dietrico de Wolsawe vel eius substituto vna cum premissis duobus compositionem inter nos amicabilem attemptandi plenam et liberam tribuimus potestatem, ita quod propter hanc formam semel vel sepius attemptatam, si totum negocium premissum per eam terminatum non fuerit, prior forma compromissi huiusmodi nec sit nec intelligatur in toto vel in parte aliququaliter reuocata. In quorum omnium euidenciam et perpetuam rei memoriam nos presentatores et presentati sepedicti sigilla nostra presentibus litteris ex certa sciencia duximus appendenda. Actum in Frisaco, anno domini M. CCC. VI., nonis Octobris, hoc est feria sexta ante festum sancti Dionisii.

Orig., Pgt., angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

460.

1306, 9. October, s. Andrä im Lavanthale. *Das Capitel von s. Andrä im Lavanthale erklärt seinen Beitritt zu dem Schiedsgerichte und dem Spruche, welchen dasselbe in dem Streite um die Pfarre s. Peter a/Kammersberge fällen würde.*

Vlricus dei gracia prepositus et archidiaconus, H. decanus totumque capitulum sancti Andree in valle Laentina vniuersis presencium inspectoribus salutem et sinceram in domino caritatem cum noticia subscriptorum. Conpromisso facto seu faciendo uel compositioni super ecclesia sancti Petri prope Welz sita, iure patronatus, iure presentandi uel iure quod competit honorabili viro domino Ottoni de Sawrawe, capellano reuerendi in Christo patris ac domini nostri Wernheri Lauentini episcopi, uel aliquo predictorum iurium per quascunque personas que sua crediderunt interesse, presentibus ex certa scientia pleno omnium nostrum interueniente consensu cunctisque iuris sollempnitatibus adhibitis consentimus approbando et collaudando, volentes hec uel quodlibet ex eis valere prout de iure melius valere potuerunt et debebunt. In quorum omnium testimonium presentes ipsi domino Ottoni dedimus litteras sigillo nostri capi-

tulo roboratas. Datum in sancto Andrea, anno domini millesimo CCC. sexto, in die sancti Dyonisii.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgefallen, k. Reichsarchiv zu München.

461.

1307, 5. Februar, Wien. *Herzog Fridrich von Österreich genemiget den Verkauf der grossen und kleinen Zehnte zu Billichdorf, Wendling, Parbasdorf, und Rasdorf durch den Juden Lebmann von Wien, dem sie von Kulhoch von Ebersdorf verpfündet waren, an dessen Sohn Rudolf.*

Wir Fridrich von gotes gnaden herzoge von Osterreiche vnd von Steyre, herre ze Chrayen, avf der Marche vnd ze Portenawe tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder ho-rent lesen die nv lebend vnd hernach chvnftich sint, das Leb-man der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint mit vnserm gvten willen vnd gvnst vnd auch mit vnser hant vnd mit vnserm getriwen diener willen vnd gvnst Chalhofes von Eberstorf ver-chavft habent die zehenten da ze Pilihdorf, da ze Wentlingen vnd da ze Perwoldorf, paide grozze vnd chlaine, die lehen sint von vnserm herren pischolfe Wernharten von Pazzawe vnd den zehenten da ze Raheleinstorf paide, grozzen vnd chlainen, der lehen von vns ist vnd die in verstanden waren von dem vorge-nanten Chalhofen, die selben zehenten habent sie ver-chavft vnserm getriwen diener Rvdolfen von Eberstorf des vorge-nanten Chalhofes svn vmb drev hvndert phvnt Wiener pfenninge der sie reht vnd redlichen gewert sint, vnd habent avch vns der vorgespochen Chalhoh von Eberstorf vnd Leb-man der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint den vorge-nanten zehenten da ze Raheleinsdorf paide, grozzen vnd chlai-nen, ledichlichen vnd vreilichen vnd vmbetwngenlichen avf gige-ben (!) also beschaidenlichen vnsern diener Rvdolfen von Eberstorf vnd seinen erben ze rehtem lehen mit allem dem reht als man lehen leihen sol, ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen iren frvmen da mit ze schaffen, verchavffen, ver-setzzen vnd geben swem siewellen, an allen irresal vnd sein avch wir herzoge Fridrich des vorgespochen zehenten da ze Raheleins-torf vnser diener Rvdolfes von Eberstorf vnd seiner erben reht-er gewer vnd scherm fvr alle ansprache als lehens reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche. Vnd wand diser chavf vnd dise lehenschaft reht vnd redlichen vor vns vnd avch mit vnser

hant geschehen ist, da von so haben wir geben vnserm diener Rvdolfen von Ebersdorf vnd seinen erben disen prief ze ainem sihtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezevge vnd ze ainer ewigen vestnvnge diser sache versigilten mit vnserm insigil. Diser prief ist geben ze Wiene do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert iar, in dem sibenten iare, dar nah naehisten Svntages nah Vuser vrowen tage der Lichtmesse.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

462.

1307, 5. Februar, Wien. *Kalhoch von Ebersdorf genehmiget den Verkauf seiner grossen und kleinen Zehente zu Billichsdorf, Wendling, Parbasdorf und Rasdorf durch den Juden Lebman von Wien an seinen (Kalhock's) Sohn Rudolf um 300 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chalhoh von Eberstorf chamrer in Osterreiche vergihe vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent oder hernah chvnftich sint, daz Lebmanne dem Jvden ze Wiene vnd seiner havsvrowen vnd seinen chinden von mir verstanden sint die zehenten paide grozze vnd chlaine da ze Pilehdorf, da ze Wentlingen vnd da ze Perwolfstorf die lehen sint von vnserm herren pischof Wernharten von Pazzawe, vnd der zehente paide grozzer vnd chlaine da ze Raheleinstorf der lehen ist von vnserm herren herzogen Fridrichen von Osterreiche, die vorgeantent zehenten hat Lebman der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint mit mein Chalhohes gvtem willen vnd gvnst vnd aller meiner erben vnd meins herren hant herzogen Fridriches von Osterreiche verchavft meinem syne hern Rvdolfen umb drev hvndert phvnt Wiener phenninge der si reht vnd redlichen gewert sint, vnd haben avch wir, ich Chalhoh von Eberstorf vnd Lebman der Jvde vnd sein havsvrowe vnd seine chint vnserm herren herzogen Fridrichen den zehenten da ze Raheleinstorf ledichlichen vnd vnbetwngenlichen avf gigegeben (!), also beschaidenlichen daz er den selben zehenten da ze Raheleinstorf verilien hat meinem syne hern Rvdolfen ze rehtem lehen vnd seinen erben, vnd swanne daz ist daz unser herre pischof Wernhart von Pazzawe her ze Wiene chvmt, so sol ich in die andern drei zehenten avf geben also beschaidenlichen,

swanne daz ist, daz ich Chalhoh die vorgeanten vier zehenten wider chavffen wil, die sol mir mein svn her Rvdolf oder sein erben, ob er niht enist, an alle wider rede her wider ze chavffen geben bei ainem drittail oder bei zwain tailen oder gar ieglich drittail vmb hvndert phunt Wiener phenninge. Iz sol avch der chavf geschehen an Vnser vrawen tage der Lichtmesse vnd zv dehainer zeit mer in dem iare, vnd waere daz, des got niht gebe, daz mein svn her Rvdolf vnd sein erben die vorgeanten zehenten vor chafter not niht versparen mochten, so svln sie mit den selben zehenten allen iren fromen schaffen, als iz in wol chome vnd fvege zv allem dem reht als vor an diesem prieve geschriben stet vnd anders niht, vnd gib in dar vber disen prief ze ainem vrehvnde vnd ze ainem gezevge vnd ze ainer vestuvnge diser sache versigilten mit meinem insigil vnd mit hern Stephans insigil von Meyssawe vnd mit der dreier prveder insigil hern Hainriches, hern Chvnrades vnd hern Siboten von Potendorf vnd mit meisns vetern insigel hern Marchartes von Mistelbach die diser sach gezevg sint, mit ir insigiln vnd ander frvme levte genvch. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert jar, in dem sibenten jare dar nah, des naehisten Svntages nah Vnser vrowentage der Lichtmesse.

Orig.. Pgt., von 6 angehängten Sigeln nur 1—3 erhalten, landsch. Archiv zu Wien; vgl. Notizenbl. d. k. Akad. zu Wien I. 9.

463.

1307, 5. Februar, Wien. *Rudolf, Kalhoch's Sohn von Ebersdorf, kauft von Lebmann, dem Juden zu Wien, die grossen und Kleinzehente zu Billichsdorf, Wendling, Parbasdorf und Rasdorf, welche sein Vater demselben versetzt hatte, um 300 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Rvdolf hern Chalhohes svn von Eberstorf vergihe vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernah chvnftich sint, daz ich wider Lebmannen den Jvden ze Wienne vnd wider seine havsvrowen vnd wider seine chint die zehenten da ze Pilihdorf, da ze Wentlingen, da ze Perwolfstorf vnd da ze Racheleinstorf die in verstanden waren von meinem vater dem vorgeanten hern Chalhohen, die vorgeanten zehenten han ich Rvdolf wider sie

gechavft vmb drev hundert phvnt Wiener phenninge vnd ist avch der chavf geschehen mit vnsers herren hant herzogen Fridriches von Osterreiche vnd mit willen vnd gvnst meins vater hern Chalhohes vnd aller seiner erben, also mit avzgenommer rede, swanne daz ist daz mein vater her Chalhoh die vorgesprochen zehenten wider chavffen wil, antweder (!) bei ainem drittaile oder bei zwain tailen oder gar, die sol ich Rvdolf oder mein erben, ob ich niht enbin, im hin wider ze chavffen geben, ieglich drittail der vorgeantanten zehenten vmb hundert phvnt Wiener pfenninge an alle wider rede. Iz sol avch der chavf geschehen an Vnsere vrowen tage der Lichtmesse vnd zv dehainer zeit mer in dem iare. Waer aber daz, des got niht gebe, daz ich Rvdolf vnd mein erben die vorgeantanten zehenten vor chafter not niht versparen mohten, so soln wir sie nvr verchavffen nvr zv dem gלבde vnd reht als vor an disem prieve gescriben stet vnd anders niht, vnd gib dar vber ich Rvdolf meinem vater hern Chalhohen disen prief ze ainem vrchvnde vnd ze ainem gezevge diser sache versigilten mit meinem insigil vnd sint avch des gezevg her Stephan von Meyssawe, her Hainrich, her Chvnrat vnd her Sibot die prveder von Potendorf, her Marchart von Mistelbach vnd ander frvme levte genvch den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hundert jar, in dem sibenten jar dar nah, des naehisten Svntages nah Vnsere vrowen tage der Lichtmesse.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

464.

1307, 29. Mai — 27. September, s. Peter a/Kammersberg, Freising, s. Andrä im Lavanthale. Propst Dietrich von Gurniz, Propst Jakob von s. Bartholomä zu Frisach und Dr. Arnold, Chorherr zu s. Moriz in Augsburg, entscheiden zwischen den Bischöfen Eincho von Freising und Wernher von Lavant als erwählte Spruchleute über die Zugehörigkeit der Kirche s. Peter a/Kammersberge, und die Capitl von Freising und Lavant bestätigen das Urtheil.

In nomine domini amen. Nos Dietricus prepositus Gur-
noensis, Jacobus prepositus sancti Bartholomei Frisaci, Arnol-
dus doctor decretorum ac canonicus sancti Mauricii Auguste

arbitratores seu amiables compositores concorditer assumpti et electi a reuerendo in Christo patre domino Emchone venerabili episcopo ecclesie Frisingensis presentatore de consensu ecclesie sue pro se, ecclesia sua et omnibus successoribus suis et domino Emchone de Alzey canonico ecclesie Frisingensis ipsius presentato ex parte vna et a reuerendo in Christo patre domino Wernhero venerabili episcopo ecclesie Laentine presentatore de consensu ecclesie sue pro se, ecclesia sua et omnibus successoribus suis et domino Ottone de Sawrawe presentato eiusdem ex parte altera super lite et controuersia que iam dudum uentilata est et uertitur inter eos super ecclesia sancti Petri prope Welzz Salzburgensis dyocesis et iurepatronatus eiusdem quod sibi quilibet predictorum presentancium competere asserebat, et ipsi presentati ex presentatione eorundem ius sibi fore quesitum mutuo altercabant, visis, auditis. intellectis, examinatis et summo digito trutinatis (!) parcium iuribus deliberacione prehabita diligenti, pro bono pacis et concordie ex uirtute, robore et vigore compromissi predicti, Christi nomine inuocato, in hiis scriptis concorditer et communiter ordinamus, laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus et precipimus, quod reuerendus in Christo pater dominus Wernherus venerabilis episcopus ecclesie Laentine pro se, ecclesia sua et omnibus successoribus suis et dominus Otto de Sawrawe presentatus ab eodem reuerendo in Christo patri domino Emchoni venerabili episcopo Frisiensis (!) ecclesie et omnibus successoribus suis, nec non domino Emchoni de Alzaya canonico ecclesie memorate faciant finem, remissionem, quietacionem et reputacionem ac pactum de ulterius non petendo super lite et controuersia quam eisdem mouebant occasione ecclesie sancti Petri prope Welcz Salzburgensis dyocesis et iurispatronatus eiusdem, cum nullum ius eosdem et quenlibet eorum seu alterum ipsorum inuenerimus in eadem et eodem habuisse communiter uel diuisim, propter quod memoratum dominum nostrum reuerendum in Christo patrem dominum Emchonem venerabilem episcopum ecclesie Frisiensis (!), ecclesiam suam et omnes suos successores et dominum Emchonem de Alzaya canonicum eiusdem ecclesie ab impetitione reuerendi in Christo patris domini Wernheri venerabilis episcopi ecclesie Laentine et omnium successorum suorum et ecclesie sue, nec non domini Ottonis de Sawrawe duximus absoluentes et absolimus com-

muniter et concorditer in hiis scriptis, eisdem reuerendo in Christo patri ac domino, domino Wernhero venerabili episcopo ecclesie Lauentine, ecclesie sue suisque successoribus et domino Ottoni de Sawrawe super premissis et quolibet premissorum perpetuum silencium inponentes. Insuper ex bono et equo laudamus et arbitramur, diffinimus, ordinamus et precipimus, quod reuerendus in Christo pater dominius Emeho venerabilis episcopus ecclesie Frisiensis, ecclesia sua uel successores ipsius reuerendo in Christo patri domino Wernhero venerabili episcopo ecclesie Lauentine, ecclesie sue uel successoribus suis ab hodie usque in annum ad recompensam iuris quod sibi et ecclesie sue in ecclesia sancti Petri prope Welez et iurepatronatus credebatur competere, et pro dampnis quocunque modo illatis seu quolibet alio interesse decem marcarum redditus in parrochia Redenteyn comparare uel emere teneantur, si quos forte venales infra anni spacium non inuenirent, decem marcarum redditus (!) de dominicalibus suis de consensu capituli sui sitos in predicta parrochia Redenteyn infra tempus predictum assignent eidem et ecclesie sue libere et quiete, sub ea condicione quod quando uoluerint, eosdem redditus per equivalentes recuperent uel per argentum semper pro marca redituum quinque marcas ponderati argenti ponderis Winnensis computando. Item precipimus et arbitramur quod predicti domini et patres dominius Emeho venerabilis episcopus Frisiensis et dominus Wernherus venerabilis episcopus ecclesie Lauentine procurabunt ab hinc usque ad proximum festum beati Michaelis, quod capitula eorum hanc pronunciacionem, laudum siue arbitrium approbent et sigillorum eorundem appensione muniant, robovent et confirmant. Et hec omnia et singula volumus et precipimus inuolabiliter fieri et obseruari sub pena in compromisso apposita, uidelicet quod pars non obseruans cadat a iure suo et hanc in singulis capitulis laudi et compromissi, si contrafactum fuerit, uolumus committi, saluo et reseruato nobis arbitrio et potestate declarandi, interpretandi et corrigendi, vbicunque et quodocunque uisum fuerit expedire super predictis et quolibet predictorum. Actum apud sanctum Petrum prope Welz, anno domini M. CCC. septimo, IIII. kalend. Junii. Hanc igitur pronunciacionem, laudum seu diffinicionem sic prolatam ipsis partibus seu procuratoribus earundem presentibus intimamus, nec non omnibus qui sua crediderint interesse, in quorum om-

nium euidentiam nos Dietricus prepositus Gurnocensis doctor utriusque iuris et Jacobus prepositus sancti Bartholomei Frisaci pro nobis et magistro Arnoldo predicto qui sigillo proprio caruit, sigilla nostra ex certa sciencia rogati per magistrum Arnoldum presentibus duximus appendenda. Actum loco, anno et die prenotatis.

Nos Wernherus dei gracia episcopus ecclesie Lauentine pro nobis et ecclesia nostra et omnibus successoribus nostris et ego Otto de Sawrawe presentatus ipsius et Emcho de Alzaya procurator reuerendi in Christo patris et domini Emchonis venerabilis episcopi ecclesie Frisiensis procuratoris nomine pro ipso, ecclesia sua et omnibus successoribus suis ac pro me ipso ipsius presentato omnes et singuli ex certa sciencia profitemur in hiis scriptis, quod arbitratore seu amicabile compositore per nos assumpti seu electi in causa ecclesie sancti Petri prope Welz et iuris patronatus eiusdem, videlicet dominus Dietricus prepositus Gurnocensis, Jacobus prepositus sancti Bartholomei Frisaci et magister Arnoldus de Augusta formam compromissi sibi per nos traditam in omnibus et per omnia legaliter et integraliter obseruarunt, quare ipsorum pronunciacionem prescriptam approbamus et ex certa sciencia (ipsi) consentimus et presentes sigillorum nostrorum munimine roboramus. Et ego Emcho de Alzaya procuratorio nomine quo supra, promitto quod reuerendus in Christo pater et dominus Emcho venerabilis episcopus ecclesie Frisiensis usque ad proximum festum sancti Mychaelis sigillum suum appendat presentibus in testimonium approbacionis et ratificacionis omnium premissorum. Actum anno, loco et die prenotatis.

Nos Gerhardus prepositus, Gotfridus decanus totumque capitulum ecclesie Frisingensis premisse pronunciani, diffinitioni, arbitracioni et laudo ex certa sciencia consentimus, ipsam approbamus, ratificamus et collaudamus, sigillo nostri capituli presentes legitime roborantes in euidentiam omnium premissorum. Actum Frisinge, anno domini M. CCC. VII., IIII. idus Junii.

Nos Vlricus prepositus et archidyaconus totumque capitulum ecclesie sancti Andree in (ualle) Lauentina premisse pronunciacioni, diffinitioni, arbitracioni et laudo ex certa sciencia consentimus, ipsam approbamus, ratificamus et collaudamus, sigillo nostri capituli presentes legitime roborantes in euiden-

ciam omnium premissorum. Actum in sancto Andrea in (ualle) Laentina, anno domini M. CCC. VII., V. kalend. Octobris 1.

Orig., Pgt., acht anhängende, meist sehr verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

465.

1307, 27. Juni, Lack. *Ulrich, Meinhart's Sohn von „Hohenaw“, reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betriffs eines ihm und seinem Bruder verliehenen Gutes zu „Hohenawe“.*

Ich Vleich Meinhartes syn von Hohenaw vergihe an disem brief, daz mein genädiger herre her Emch der ersam bischof von Freising mir ze rechtem lehen verlihen hat daz güt ze Hohenawe daz Perenger von Hohenawe weilent ze lehen het von dem gotshaus ze Freising, vnd han auch ich meinem vorgeanten herren dem bischof für mich vnd für meinen prüder gelobt vnd gehaizzen bei meinen trewen an aines aydes stat, daz weder ich, noch mein prüder ab dem selben güt nicht nemen sulen, die weil fraw Taÿn Perengers tochter von Hohenawe lebt, wan dev selbe fraw Taÿn dev sol daz selbe güt haben vnd niezzen an alle wider rede vnez an ir tot, vnd swenne dev selbe fraw Taÿn stirbet, da nach sol ich vnd mein prüder vns des selben gûtes vnder winnden vnd sollen ez denne ze lehen haben. Vnd daz dev rede also stât beleibe, dar vmbe han ich disen prief gegeben ze ainem vrechvnd vnd ze ainem gehvgenvsse vnd han auch meinen ôhaim graven Gôrgen von Gûtenberch gepeten, daz er sein insigel an disen brief gehenget hat, wan ich selbe ze der zeit aigen insigel nicht het. Ich Geori von Gûtenberch vergihe auch an disem brief, daz ich nah des vorgeanten Vleichs pet mein insigel an disen brief gehenget han vnd pin auch selbe bei den tâdingen gewesen vnd sint auch da bei gewesen mein herre graf Gerhart der tûmbrost ze Freising, her Berchtolt von Gewolspach brobst ze Inichingen, her Wolfhart von Röhling chorherre ze Freising vnd meins herren des bischofs zwen chaplan her Berchtolt vnd her Berchtolt, vnd her Chÿnrat von Lok ab dem Turen vnd Berchtolt von Röhling vnd ander erber lâvt genfg. Der brief ist gegeben ze Lok da man zalt von Christes gepurte

1 Beide letzten Absätze von verschiedenen Händen.

drevtzeihen hvndert jar, dar nah in dem sibentem jar, an dem Eritag vor sand Peters tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

466.

1307, 8. Juli, Lack. *Bischof Emcho von Freising vereinbart sich mit Propst Berthold von Innichen betreffs der Theilung der Kinder aus der Ehe Friedrichs von Tessenberg mit einer Freisinger Ministerialin.*

Nos Emcho dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis tenore presencium recognoscimus ac constare volumus vniuersis presencia inspecturis, quod ad instanciam Bertoldi de Gebolspah prepositi ecclesie Inticensis pro nobis nostrisque successoribus promissimus et promittimus in hiis scriptis, quod si Fridricus filius quondam Fridrici de Tessenberch condicione seruili pertinens ecclesie Inticensi vxorem sibi de familia ecclesie nostre acceperit, pueros quos idem Fridricus ex eadem genuerit vxore, nos uel successores nostri, cum preposito et capitulo Inticensis ecclesie equaliter diuidemus. In cuius rei testimonium presentes litteras eidem Inticensi ecclesie dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum in Lok, anno domini millesimo CCC. septimo, Sabbato proximo ante festum beate Margarete virginis.

Orig., Pgt., anhängendes, stark beschädigtes Sigel, Stiftsarchiv zu Innichen.

467.

1307, 22. August, Lack. *Burggraf Rentsch von Maunitz (?) beurkundet den Vergleich der Logatscher mit Bischof Emch von Freising, und unter welchen Bedingungen genannte Leute als Bürgen für Erstere gegen Letzteren eingetreten seien.*

Ich Rentsch burgraf ze Movncz uergich vnd tñn ehvnt allen den die disen prief sehent oder hōrent lesen, daz ich vnd die Logatscher die her nach geschriben sint an disem prief, gewesen sein bei minem herren dem ersamen bischof Emchen von Frising in siner p̄rg ze Lok vnd haben vmb Meinharten vnd Gosdissen br̄der, Dobroschen s̄n von Logatsch die in siner vanchn̄sse waren, also getādingt, daz die vorgeannten

Meinhart vnd Gosdissa vmb ir vanehnfzze vnd vmb dev tat dev in wideruaren ist dacz Seyroch, lauterlichen vreunt sint worden ffr sich sálben vnd ffr ir vreunt vnd ffr ir nachgepouren, daz si fvrpaz chain veintschaft, noch chainer lai tat haben sfillen gein des vorgeanten herren leuten oder gút swie si genant sein, oder gein sinem gotshus, des habent di vorgeanten Meinhart vnd Gosdisse hintz den hailigen gesworn vnd gelúbde geben in des vorgeanten herren des ersamen bischofen Emchen hant vnd alle die her nach geschriben sint, habent auch des sálben gesworn vnd gelobt als die vorgeanten M. vnd G. Dar zê sint die verschriben Logatscher Sifrit, Myltz, Debrost der alt vnd Dobrost der iung, Arnolt, Curman, Thomas, Juri, Mamola, Juri, Janes, Hertwich, Juri, Pegrina, Adam, Martin vnd Wetschegoy von Mavntz willig pfrg worden vnd habent mit ir aide gelopt swa minem vorgeanten herren von Frising oder sinem gotshus an sinen leuten oder an sinem gút dev voruerschriben gelúbde vnd aide zerbrochen wrden mit chainer lay geuárde, daz danne die vorgeanten pfrgen vnnerschaidenlichen also swas an ainem ab gieng, daz man auf dem andern haben sol, minem vorgeanten herren bischof Em. im vnd sinem gotshuse schvldich sind worden zwaiher hundert march Aglaier pfenning ze geben danne in ainem manod ffr die weil vnd si gemant werdent. Swa aber si des nicht táten vnd sólhev gelvbde fberffren, so sfillen si trevlos, erlos vnd rehtlos sein vnd sol der vorgeant bischof Emch oder sein nachehom vf ir leib vnd ir gút haben vnd gewártich vnd geuárich sin vntz im dev zwai hundert march als vor verschriben ist vnd sinem gotshus vollechllichen geuallen. Dar fber nach der vorgeanten pfrgen vnd Meinharts vnd Gosdissen willen vnd pet fber dev vorgeanten vnd verschriben táding vnd gelubde gib ich disen prief mit minem hangenden insigel ze ainer státigung vnd ze ainem waren vrchvnde aller ding dev voruerschriben sint vnd dev táding sind geschehen dacz Lok do von Christes gepfrte ergangen waren drevzehen hundert iar, dar nach in dem sibenten iar, des náchesten Eritags vor santt Bartholomeus tag.

Orig., Pgt., anhängendes, schwer lesbares Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

1307, 25. August, Innichen. *Pfarrer Heinrich der jüngere Lucerna von Doblach reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs eines auf Lebenszeit ihm verliehenen Viertelgrundes zu Niederdorf.*

Nouerint presentium inspectores tam posterius quam moderni Christi fideles vniuersi, quod ego Heinricus iunior Lucerna plebanus de Toblach quartale situm in Niderndorf quo(d) annuite (!) mee, videlicet Alheidis et Hedwigis cum filia eius nomine Gebirgis pridem renunciauerunt fidei mee et petendo reuerendum in Christo patrem et dominum venerabilem Emchonem episcopum Frisingensem, vt michi idem quartale pro tempore uite mee conferre dignaretur, quod sua annuit clemencia graciosa. Quapropter ego predictus Heinricus plebanus de Toblach ex nunc pro me et pro omnibus quorum interesse putaretur, eidem renuncio quartali vt post obitum meum absolute, precise et absque omni contradictione ad usus dicte ecclesie Frisingensis reuertatur. Ad huius rei testimonium presentes litteras propria manu scriptas sigillo honorabilis capituli Itycensis duxi consignandas, testibus infrascriptis qui sunt domini Geroldus decanus, Heinricus dictus Lucerna, Geroldus de Brünnek, Heinricus de Virg, Rudgerus, Heinricus dictus Porger, Marquardus canonici ecclesie memorate, layci uero Albertus filius quondam domini Heydenrici militis, Fridericus filius quondam domini Rüdgeri militis, Rüpertus, Perchtoldus Cholbechk et alii quam plures fide digni. Actum et datum Itycine, anno domini M. CCC. septimo, indictione V., VII. exeunte Augusto.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

1307, 24. December, Lack. *Bischof Emcho von Freising genehmiget die Schritte, welche sein Capitel zur Vertheidigung seiner Unterthanen zu Parbian wider das Deutschordenshaus zu Bozen und dessen Uebergriffe unternehmen will.*

Nos Emcho dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis omnibus ad quos presentes peruenerint, cupimus esse notum,

quod cum dilecti in Christo . . . prepositus, . . . decanus totumque capitulum ecclesie nostre Frisingensis sua conquestione nobis demonstrassent, quod commendator et fratres hospitalis in Bozano Tridentine dyocesis pro commendatore et fratribus in Lengenmos eiusdem ordinis et dyocesis quos sue ecclesie subiectos asserunt, Chvnradam de Fontana, Nycolaum et Engelmannum eius fratres colonos possessionum sitarum in monte Perbyan plebis de Vilanders predictae dyocesis, que quidem possessiones ad dictam nostram ecclesiam pertinere dinoscuntur, coram discreto viro domino . . . abbate sancti Laurencii in Tridento qui se gerit pro iudice sedis apostolice delegato, traxissent in causam et petuissent, iidem prepositus, decanus et capitulum, vt defensionem earundem suarum possessionum auctoritatem et consensum prestare dignaremur, nos non solum in defendendo sed etiam in agendo eisdem auctoritatem, voluntatem et consensum adhibuimus et presentibus adhibemus, ratum et gratum habituri quicquid per sepedictos prepositum, decanum et capitulum, substitutum vel substitutos ab eisdem fuerit ordinatum. In quorum testimonium presentes dedimus litteras nostri sigilli munimine consignatas. Datum in Lok, anno domini millesimo CCC., septimo in vigilia Natiuitatis domini.

Orig., Pgt., anhängendes, stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

470.

1308, 7. Jänner (?), *Heugel von Scharfenberg und sein Bruder Albrecht verkaufen an Bischof Emcho von Freising zwei genannte leib-eigene Knechte um 12 Mark Aglaier Pfennige.*

Ich Heugel von Scherfenberch vnd Albrecht mein brüder vergehen an disem brief vnd tûn chunt allen den di in sehent, horent oder lesent, daz wir mit gûten willen verchauft haben pyscholf Emchen vnd seinem gotshaus ze Vreysing zwen aigen chnecht Thomasen vnd Peren (!) von sand Chonceian mit ir chinden vm ewelf march Aglayer phenning, also daz wir chain ansprach suln mer haben auf di vor genanten chnecht. Daz disen red stet vnd vnuerbrochen beleib, geben wir disen offen brief mit meinem yngsigel Heugel vnd mit vnsers veteren yngsigel Vlrich von Scherfenberch ze vrchund der warhait. Disen gelubd sint geschehen vnd diser chauf nach Christes geburd

tausent iar, dreuhundert iar vnd darnach in dem achtaeden, an sand Valanteinstach.

Orig., Pgt., von zwei angehängten Sigeln Nr. 2 allein sehr schadhft vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

471.

1308, 20. Jänner, Radentein. *Bischof Wernher von Lavant und das Capitel daselbst stehen auf Grund eines schiedsrichterlichen Erkenntnisses von ihren Ansprüchen an die Pfarre s. Peter a/Kammersberge an Bischof Emcho von Freising ab und erklären sich von demselben nach Laut des Urtheils für entschädiget.*

Nos Wernherus dei gratia episcopus, Vlrⁱeus prepositus totumque capitulum sancti Andree ecclesie Laentine pro nobis et ecclesia nostra ac omnibus nostris successoribus tenore presentium publice profiteamur ac constare volumus presentium inspectoribus vniuersis, quod quia causa seu cōtrouersia que super ecclesia sancti Petri prope Welez dyocesis Salzburgensis et iurepatronatus eiusdem ecclesie sancti Petri inter reuerendum in Christo patrem dominum Emchonem venerabilem episcopum ecclesie Frisingensis et eandem suam ecclesiam Frisingensem, necnon eiusdem domini Emchonis Frisingensis episcopi presentatum, dominum Emchonem videlicet de Alzeia canonicum ecclesie memorate Frisingensis ex vna, et nos et ecclesiam nostram Laentinam et presentatum a nobis predicto Wernhero episcopo Laentino, Ottonem videlicet de Sava^w ex parte altera vertebatur, per honorabiles viros dominos Jacobum prepositum sancti Bartholomei Frisaci, Dyetricum de Wolfsa^w prepositum ecclesie Gv^rnocensis et magistrum Arnoldum doctorem decretorum canonicum sancti Mauricii Auguste pro arbitratoribus seu amicabilibus compositoribus ab utraque parte communiter et concorditer electos est sub anno domini millesimo trecentesimo septimo, quarto kalendis Junii apud sanctum Petrum per formam arbitrationis diffinita, terminata et decisa penitus sub hoc modo, videlicet quod predictis domino Emchone venerabili episcopo et ecclesia sua Frisingensi, nec non domi^uo Emchoni de Alzeia eiusdem domini Emchonis ecclesie Frisingensis episcopi presentato a nostra et ecclesie nostre Laentine omniumque successorum nostrorum, nec non a pre-

dicti Ottonis de Savraꝝ a nobis predicto Wernhero Laurentino episcopo presentati impetitione seu instantia in antea absolutis, idem dominus Emcho venerabilis episcopus Frisingensis ecclesie omnesque successores pro se et ecclesia sua Frisingensi habent et perpetuo habere debent ius patronatus in predicta ecclesia sancti Petri et nichilominus memoratus dominus Emcho venerabilis episcopus Frisingensis pro se et successoribus suis ac ecclesia Frisingensi nobis et ecclesie nostre Laurentine ab eodem die quo predicta diffinitio seu arbitratoria decisio est promulgata siue facta, vsque ad annum in recompensam iuris quod nos credebamus ecclesiam Raedentein vel ecclesiam nostram Laurentinam in eadem ecclesia sancti Petri prope Weltz et iurepatronatus ipsius habuisse, et pro damnis quocunque modo illatis seu alio quolibet interesse decem marcarum redditus de suis dominicalibus redditibus in parrochia Raedentein nobis et ecclesie nostre Laurentine assignare debeat sub hoc modo, quod quandocunque voluerit, eosdem redditus recuperare seu reabsolvere valeat cum argento, sic quod quinque marce ponderati argenti pro qualibet marca reddituum computentur, prout hec omnia ex forma litterarum per predictos arbitratore super prenotata arbitratoria diffinitione seu decisione confectarum apperius apparent cuilibet intuenti (!), prefatus dominus Emcho venerabilis episcopus et capitulum ecclesie Frisingensis predicto pro se et eadem ecclesia sua per Fridericum dictum Ellenpech ipsius domini Emchonis Frisingensis ecclesie episcopi notarium ecclesie sancti Andreę Frisinge canonicum ab eisdem domino Emchone venerabili episcopo et capitulo Frisingensis ecclesie cum sufficienti et pleno mandato ad hoc procuratorio nomine deputatum et transmissum et per Fridericum de Sandawe memorati domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis byregrafium in Rotenvels, nec non per Reicherum eiusdem domini Emchonis Frisingensis episcopi in sancto Petro officialem domino Nycolao ecclesie in Staevntz canonico dyocesis Secouiensis nostri, videlicet Wernheri memorati episcopi Laurentini notario et capellano a nobis predictis Wernhero episcopo et capitulo ecclesie Laurentine procuratorio nomine cum pleno et sufficienti mandato ad hoc deputato et transmissio vice ac nomine nostro et ecclesie nostre Laurentine sub anno domini millesimo trecentesimo octavo, quintodecimo kalendas Februarii decem marcarum redditus de dominicalibus redditibus ipsius

domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis in parrochia Raedentein sitis in predicta villa sancti Petri prout debuerunt, libere et legitime assignarant, et postquam memoratus dominus Nykolaus predictae ecclesie in Staecuntz canonicus procurator noster nomine nostro et ecclesie nostre Laentine secundum formam per nos et ecclesiam nostram Laentinam sibi tradite potestatis memoratos decem marcarum redditus vt premittitur assignatos pro nobis et ecclesia nostra Laentina predicto anno domini millesimo trecentesimo octauo, quintodecimo kalendis Februarii acceptauit et sollempni publicatione approbavit, prefatus Fridericus memorati domini venerabilis episcopi Frisingensis notarius predictae ecclesie sancti Andreę Frisinge canonicus secundum formam mandati et potestatis a predictis domino Emchone venerabili episcopo et capitulo prefate ecclesie Frisingensis procuratorio nomine sibi super hoc traditi vnacum predicto Friderico de Sandaw ipsius domini Emchonis Frisingensis episcopi burchgrafio in Rotennels et prefato Reichero eiusdem domini Emchonis venerabilis episcopi Frisingensis officiali in sancto Petro prenotatum Nykolaum canonicum in Staecuntz procuratorem nostrum pro nobis et ecclesia nostra Laentina in corporalem et quietam et pacificam possessionem earundem decem marcarum reddituum predicto anno domini millesimo trecentesimo octauo, quintodecimo kalendas Februarii cum sollempnitate debita inmisit et inductos defendit, forma predictae pronunciacionis, diffinitionis seu arbitratorie decisionis ab utraque parte in omnibus et per omnia obseruata, sepedictosque decem marcarum redditus prenotato domino Nykolao nostro procuratori vice ac nomine nostro ac ecclesie nostre Laentine per predictum Fridericum prelibati domini Emchonis Frisingensis episcopi notarium, ipsius et capituli ac ecclesie Frisingensis procuratorem sic vt premittitur, cum plena et pacifica possessione ordinarie ac rite assignatos prenotati dominus Emcho venerabilis episcopus et capitulum ecclesie Frisingensis pro se et ecclesia sua per predictum Fridericum ipsius domini Emchonis Frisingensis episcopi notarium procuratorem eorum a predicto domino Nykolao procuratore nostro a nobis et ab ecclesia nostra Laentina sub predicto anno domini millesimo trecentesimo octauo, terciodecimo kalendis Februarii in villa Raedentein recuperauerunt, reabsoluerunt seu redimerunt pro quinquaginta marcis ponderati argenti secundum formam prenotate

pronunciacionis, terminationis seu decisionis per predictos arbitratore facte ab eisdem domino Emchone venerabili episcopo et capitulo ecclesie Frisingensis tradite potestatis, ita videlicet quod pro qualibet marca reddituum sepefati dominus Emcho venerabilis episcopus et capitulum Frisingensis ecclesie sepe-dictae pro se et ecclesia sua omnibusque successoribus suis domino Nykolao procuratori nostro prelibato pro nobis et ecclesia nostra Lauentina per predictum Fridericum notarium procuratorem eorum dederunt et persoluerunt quinque marcas ponderati argenti ponderis Wiennensis et sic de predictis quinquaginta marcis ponderati argenti quas pro nobis et ecclesia nostra Lauentina recepimus predicto anno millesimo trecentesimo octauo, terciodecimo kalendis Februarii, sumus plene pagati et cum integritate debita expediti, profitentes quod predictus Fridericus notarius sancti Andreæ Frisinge canonicus sepefatorum domini Emchonis venerabilis episcopi et capituli ecclesie Frisingensis procurator nomine procuratorio generaliter omnia et singula que toti predicto negocio apta et congrua videbantur, ordinauit, seruauit, adimpleuit et plene fecit, forma prenotate diffinitionis, pronuntiationis seu arbitratorie decisionis per sepefatos arbitratore facte et rite ab utraque parte in omnibus et per omnia obseruata. In perhenne igitur testimonium omnium et quorumlibet premissorum sepedictis domino Emchoni venerabili episcopo et capitulo ecclesie Frisingensis ac eidem ecclesie Frisingensi presentes dedimus litteras nostrorum sigillorum robore communitas. Datum in Raedenstein, anno et die prenotatis videlicet millesimo trecentesimo octauo, terciodecimo kalendas Februarii.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

472.

1308, 17. Februar, Lack. *Niklas von Stein reversirt gegen Bischof Emcho von Freising betreffs des im Thurme zu Lack ihm gewährten Ansitzes.*

Ich Nyclawe von Stain vergich vnd tñv chvnt allen den die disen prief sehent oder horent lesen, daz mich mein genädiger herr der ersam bischof Emch von Frising behauset hat datz Lok vf seinen tvren zû hern Chvnrat vnd han ich im

gelobt in aides weis, daz ich alle die weile vnd ich sein dienâr pin, chainen chriekh oder red ansetzen sol an sinen rat, da von er oder sein gotshuse dhainen chriekh oder schaden nemen möchte. Ich sol auch meinen vorgeanten herren oder sein gotshuse bewaren, daz sein leut oder sein gût icht verpfendet werden vmb chain mein gûlt der ich gälten sol. Auch han ich im gehaizzen, swanne daz wâr, daz ich nicht mer sein diener sein wolde vnd wâr, daz ich chain ansprach vnd nachraitung vmb chainen meinen dienst haben sol gein dem vorgeanten meinem herrn oder gein seinem gotshuse ze Frisingen. Darüber daz deu vorgeschriben meiniv gelêbde stât vnd vnzerbrochen beliben, han ich gebeten herrn Wolfhart von Röchlinge chorherren ze Frising vnd hern Chvnrat von Lok meinen swager daz si ir insigel alain mit meinem insigel legen an disen prief. Der prief ist geben vnd disev tâdinch sind geschehen datz Lok da man zalt von Christes gebvrt drezzeenhvndert iar, dar nah in dem achten iar, XIII. kal. Martii.

Orig., Pgt., 3 anhängende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

473.

1308, 20. Februar, Waidhofen. *Otto von Zinsendorf entsagt seinen Ansprüchen auf die Kinder Friedrichs von Ochsenbach.*

Ich Otte von Cincendorf vergihe vnd tân ehvnt allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, daz ich noch dehain min erbe dehaines rechten mvgen geichen noch svln auf Fridreiches chint von Ochsenpach der vns mit aigenschaft angehöret nûr daz des selben Frideriches chint elliusampt an alle widerred den ersamen herren minen herren bischof Emehen von Frisingen, sin nachchomen vnd sin gotshause ledichlichen an gehörent seit ir mûter ein Witzlispergerinne gewesen ist, die dem selben gotshause von Frisingen ie vnd ie zûgehorret habent, da von sol ich noch dehain min erbe dehain ansprache hinnefvr gen den selben Frideriches chinden nimmer mer gesûchen. Vnd daz furbaz dehain zweifel noch ehrieg dar vmb auf mug gesten, gib ich disen brief versigolten mit minem insigel fvr mich vnd fvr alle min erben minem vorgeschriben herren von Frisingen vnd sinem gotshaus ze einem staeten vrehvnde. Der brief ist gebn ze Waidhouen do von Christes

geburt war drevzehen hundert iar vnd dar nach in dem ahtoden iar, des Eritags vor sant Mathias tag des zwelfpoten, vnd ist da bi gewesen vnd sint auch geziuch die ersam herren graf Gerhart t̃mprobst ze Frisingen vnd her Emehe von Altzeie probst ze Wertse, her Heinrich pfarrer ze Entzesdorf vnd her Hertwich verweser ze Waidhouen, Marquart der Lûhsnekker von Schonpûhel, Chvnrat der Proter, Wolfhart von Fribrechtsteten vnd Otto von Witzlinsperge vnd ander biderbe levte genüge.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

474.

1308, 25. Februar, *Gottfried Fluschart und andere genannte Bürger von Waidhofen stellen sich dem Bischofe Emcho von Freising zu Bürgen für Imbring den Richter im Betrage von 300 Pfund Wiener Pfennigen:*

Wir Gotfrid Fluschart, Heinrich Chöl, Witig, Pitrolf der Wiener, Chvnrat des Fluschartes aidem, Vlreich Snabel, Chvnrat des Chvehenmaisters svn, Vrôwein Karle, Heinrich Schönhals, Dietrich der Zeehmeister, Herbort Naehrihter, Wernhart der Visscher, Hagen in dem Winchel, Otto der Altrichter vnd Chvnrat der Seinchnecht burger ze Waidhouen veriehen vnd t̃n chvnt allen den die disen brief an sehent oder hõrent lesen, daz wir mit rechter borgschaft alle vnverschaidenleiche gelobt habn vnd burgen worden sein vnsers vrevndes Imbringes des rihter hintz vnserm herren graven Gerharte dem ersamen t̃mprobst von Freisingen an vnsers herren des erbaern fvrsten bischof Emehen stat des selben gotshauses ze Freisingen vmb drev hundert phvnt Wiener phenning vnd vmb zwelf schilling der er im mit rechter raitvng schvldich worden ist vnd der er in auch wern sol halbes tailen auf die naechsten Mittevasten vnd des andern tailen auf die Ostern zehant dar naech, vnd in den selben vristen wern von tag ze tag an gevaerd als er sin wol schvldich ist mit g̃ften triwen. Waer aber daz der selbe Imbrineh sich dar an vergaezze vnd niht auzrihte daz vorgeant gût auf diu zil als er gehaizzen hat vnd vns ze borgen dar vmb versatzzet, so sein wir gebvnden nach dem gelubde vnsere porgeschaft alle gmain

ein ze varn dar nach vnd wir gemant werden in rechter laistvng ein ze varn, hie zu Waidhoute in ain hause da wir hin gevordert werden vnd dar auz niht niht (!) ze chomen vntz Imbrinch oder wir nach ie der vrist gewern vnsern herren von Frisingen sines gûtes gantzlich vnd gar vnd sind dannoch dar vber gebvnden dem selben vnsern herren an gevaerd ab ze legen allen den schaden den er sines gûtes nach ie der genannten vrist nimt an Juden oder an Christen. Vnd daz div vorgeschriben borgschaft von vns also staet beleibe vnd vollefûrt werde vnserem herren von Frisingen, gebn wir disen brief verinsigelten dar vber mit hern Hertweigs vnser pfarrer ze der vrist den wir dar vmb alle gebeten habn, insigel ze einem vrchvnd. Der brief ist gegeben vnd geschriben do von Christes geburt warn drevzehenhvndert jar vnd dar nach in dem ahtoden jar, an dem naechsten Syntag vor Vasnach.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

475.

1308, 24. April, Wien. *Kalhoch von Ebersdorf verpfündet dem Juden Lebmann von Wien dritthalb Lehen zu Rasdorf (herzoglicher Lehenschaft) für 50 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chalhoh von Eberstorf chamrer in Osterreiche vergihe vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mit meiner erben gvtem willen vnd gvnt vnd mit meins herren hant herzogen Fridriches von Osterreiche meins rechten lehens des ich von im han, drittehalp lehen die da ligent da ze Racheleinstorf mit alle dev vnd dar zv gehorent, ze velde vnd ze dorf, swie so daz genant ist, die da dientent aller iaerchlich fivnf mvtte waittzes vnd drittehalp phvnt Wiener phenninge, die selben drittehalp lehen mit nvttze, mit al han ich gesatz (!) Lebmanne dem Jvden vnd seinen erben fvr fivnfzich phvnt Wiener phenninge da von dem hvtigen tage avf fivnfzehen phvnt phenninge gesvch get, avf ain ieglich phvnt sechs phenninge alle wochen. So svln sie die fivnf mvtte waittzes vnd die drittehalp phvnt phenninge die die vorgeannten drittehalp lehen da ze Racheleinstorf dient alle jar, nemen alle jar zv gesvehe von den fivnf vnd den dreizzich phvnden phenninge vnd dehainen andern gesvch mer.

Vnd ist daz ich so lange lazze gesvch avf die dritthalbe lehen gen daz sie niht tivrer ensint, so sol Lebman der Jvde vnd sein erben fvr baz mit den vorgeanten dritthalbem (!) lehen da ze Raheleinstorf allen iru frvmen schafften als iz in wol chome vnd fvege, also verre daz sie paide havpgytes vnd schaden gar da von gewert werden, vnd swaz in paide havpgytes vnd schaden an den dritthalben lehen abe get, daz svln sie haben avf mir vnd avf anderm meinem gvte daz ich han in dem lande ze Osterreiche, vnd bin avch ich Chalhoh der vorgesprochen dritthalber lehen da ze Raheleinstorf vnd alles des dar zv gehoret, Lebmanes des Jvden vnd seiner erben rehter gewer vnd schern fvr alle ansprache als satzzunge reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche, vnd gib in dar vber disen prief zv ainem vrehvnde vnd zv ainem gezevge mit meinem insigil versigilt. Diser prief ist geben ze Wiene do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert jar in dem achten jare, dar nah an sand Jorgen tage.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

476.

1308, 26. Juni, Lack. *Bischof Emcho von Freising verpachtet den Zehent von Drauhofen an Nicolaus den Pregler und Heinrich Sohn Johans 'bei dem Töre', Bürgern zu Lienz, für Jahreszahlung von 18 Mark Aglaiern.*

Wir Emch von gotes genaden bischof ze Frisingen veriehen an disem brief vnd tñn chunt allen den die in sehent oder hōrent lesen, daz wir nah der hantveste die Johans bei dem Töre weilent burger ze Lēncz von vns het vber den zehenden ze Trahouen, der vnser vnd vnsers gotshaus ist vnd den der vorgeant Johans von Lēncz vmb einen genanten zins von vns vnd von vnsrem gotshaus gehabt hat, Nyclawn dem Pregler vnd Heinr. des vorgeanten Johans svn, burgern ze Lūncz den vorgeanten vnsern zehenden ze Trahouen lazzen vnd verlihen haben ze ir zwain leben, also daz si vns oder vnsern nachchomen von dem selben zehenden alle jar ze dienste vnd ze zins geben sūlen an alle widerrede vnd an allen chriech an sant Merteins tach ahczehen march Agleyer pfenning, vnd die selben pfenning sol man vns vnd vnserm amptman ze Haber-

berch alle jar an sant Merteins tach antwürten ze Inchingen an allen vnsern schaden auf daz vorenant zil, vnd swelhes jar si des niht entaeten, so sint die vorenanten N. vnd H. von allem dem rechten genallen daz si an dem vorenantem zehenden gehabt habent, vnd sol vns vnd vnserm gotshaus der zehende aller ding an alle ansprach ledich sein vnd sulen wir oder vnser nahchomen danne vnsern frum da mit schaffen als wir best chñnnen oder mēgen. Ez sūlen auch die vorenant N. vnd H. burger ze Lūncz vns vnd vnsern nahchomen, swenne wir ze Lūncz ab oder auf varen, ein nah(t) mit allem vnserm gesinde chost geben vnd haew vnd fūter an vnsern schaden vnd des morgens auch ein mal mit allem vnserm gesinde vnd sūlen daz als oft tñn als dichke wir hin oder her varen. Der verschriben teidinch sint gezevg vnser lieber brüder hier Gerhart tūmprobst ze Frisingen, Emch probst ze Wertse, Johans vnd Frid. vnser hofschreiber chorherren vnser stat ze Frisingen dacz sand Andre, C. von Lok vnser ritter, Peter der Swab vnd Chñnczel von Inchingen vnser diener vnd ander piderber laeut. Vnd daz der vorgeschriben gewerft stet vnd vnzerbrochen beleib, geben wir disen brief mit vnsern hangenden insigeln versigelten ze einem vrehūde der geben ist ze Lok do ergangen waren von Christes gebürt dreizehnhundert iar, dar nah in dem ahtenden iar, an der heiligen marterer tag Johannis et Pauli.

Notizb. Bisch. Konrads III., f. 40, Domeapitelsbibl. zu München; Meichelbeck II./2, 140, Nr. 220.

477.

1308, 21. December, Lack. *Leonhart, Frankōts Solm, leistet dem Bischofe Emcho von Freising Urfehde wegen erlittener Haft und stellt Bürgen für sein Verhalten.*

Ich Lienhart Frankōten syn vergih an disem brief vnd tvn chvnt allen den di in sehent oder hōrent lesen, daz ich minem lieben herrn herm Emchen dem ersam bischof ze Freising der mich von sinen besvnderen gnaden avz seiner vanchvzze ledich lazzen hat, gehaizzen vnd gesworn han, daz ich wider in vnd wider sein goezhaus ze Freising vnd wider alle seine laevt vnd gūt nimmer nicht tñn sol vntz an meinen tot

vnd darvmb han ich meinem vorgeanten herren dem bischof vnd dem gotzhaus ze Freising vnuercheidenlich ze porgen gesezt Frankf̃ten meinen vater, Heinreichen den Leintaschen minen sweher vnd Geyselprechten von Oberlaybach, also ob ich meinem vorgeanten herren dem bischof vnd seinen laeften oder seinem g̃t, dez got niht enwelle, fvr̃baz d̃heinen schaden tvn, den selben schaden s̃llen im vnd seinem gotzhaus die vorgeanten drei porgen an allen schaden vnuersehaidenlich ab t̃vn gaentzlich vnd gar in viertzeihen tagen, vnd geschieht des niht in den selben vierzeihen tagen so s̃llen di vorgeanten porgen alle drei, swenne si mit meines herrn des bischofs brief oder mit seines byrrehgraven oder mit seines schreibers ze Lok briefen gemont werden, ze hant ein varen ze Lok vnd s̃llen da laisten in rehter geiselscheft nach porgen gewonheit vnd s̃llen nimmer auz ch̃men vntz daz minen vorgeanten herren bischof Emchen ze Freising vnd sinem gotzhaus aller der schade abgelegt wirt der im von minen wegen geschehen ist. Ich vergih auch, daz ich aller der g̃t vrvint worden bin di dar an schuldich weren daz ich in meines vorgeanten herrn des bischofs ze Freising vanchuf̃zze gewesen bin. Vnd daz daz alles minem vorgeanten herren dem bischof vnd dem gotzhaws ze Freising st̃t vnd vnzebrochen beleibe, dar f̃ber gib ich im disen brief versigelt mit der vorgeanter dreier porgen insigeln di ich erbeten han daz si irew insigel an disen b̃rief gelegt habent, wan ich aigens insigels niht enhan. Dar z̃ṽ veriehen wir die vorgeanten drei porgen Heinrich der Leintasche, Frankf̃t vnd Geyselprecht von Oberlaybach, daz wir vnverschaidenlichen in allem dem reht vnd gedinge als vor an disen brief begriffen vnd geschriben ist, porgen sein f̃ur den genanten Lienharten Frankf̃ten svn hincz vnserm vorgeanten herrn bischof Emchen vnd dem gotzhaus ze Freising vnd an alles geṽarde mit g̃vten triwen allez daz gern geleisten wellen daz vor an disem brief begriffen vnd verschriben ist, vnd dar f̃ber nach des vorgeanten Frankf̃tes svn bet haben wir disen brief verinsigelt mit vnsern insigeln. Der taidinge sint avch gezeve graf Gerhart der t̃mprobst ze Freising, her Wolfhart von R̃hling chorherr ze Freising, maister Chvnrat chorherr ze Mospvreh, Johans vnd Fridrich des vorgeanten bischof Emchen von Freising schreiber chorherren dacz sand Andre ze Freising, herr Chvnrat der ritter

bvrchgraf ze Lok vnd Nyelav von Stayn vnd Anvelt des vorgenanten bischof Emchen marschalch vnd ander erbaer laßt. Der brief ist gegeben vnd sint dev taidinch geschehen ze Lok da man zalt von Christes gebürte drevzehnhvndert iar, darnach in dem achtodem iar, an sand Thomastach vor Weihnahten.

Orig., Pgt., 3 anhängende, sehr verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

478.

1309, 26. Juni, Judenburg. *Fritz und Ulrich, Gebrüder von Saurau, schenken an das Klarisserinnenkloster im Paradeis zu Judenburg Güter und Gülten zu Feistritz an der Katsch, bei Welz und zu Lünd für Aufnahme ihrer Schwester Liukard.*

Wir Fritze vnd Vlreich di brüder von Savrowe vergehen offentlich an disem brif vnd tñ chvnt allen den den diser brif furchvmt, di nv sint vnd noh werdent, daz wir mit aller vnser erben hant vnd gûten willen den erbaeren vnde gaistlichen vrowen swester Diemvten, der aptessinne vnd der samenvnge des conuentes der swester vnd der vrowen sande Chlaren ordens in dem havsse vnd in dem chloster bei Judenburg gelegen an der Mûre ze vnser swester Levkarten, di si ze in enphangen habent, got vnd vnser vrowen sande Marein ze lob, ze eren vnd ze dinst geben, geantwrtet vnd avfgeben haben vnuersprochenleichen ebichleich ze besiczen vier march geltes, der ist ein hûbe gelegen bi der Chetse ze Venstritz in dem dorf vnd ein hûbe bei Weltz an der Cucrelle vnd datz Linte ein halb phvnt geltes vnd ein march geltes ze Lyvgast an dem perge, vnd haben in daz selbe gût geben vnd geantwrtet, gesücht vnd vngesücht, gebowen vnd vngebowen, mit holtze, mit wayde vnd mit allem dem rechte daz dar zv gehört vnd alz wir iz her braht haben, vnd sulen wir vnd vnser erben der samenvnge vnd dem conent der vrowen des selben havses daz gût daz oben genant ist, getrewleich vnd an alle arge liste scherm vnd zer ledigen vor aller ansprach als aygens reht vnd als das lant ze Steyer in gewonhait herbracht hat. Daz daz stete vnd vnzebrochen vnd ewich beleibe von vns vnd vnsern erben, geben wir in darvber ze einem offen vrchvnde vnd ze gezevge der warheit disen offen brif mit vnser beider

hangenden insigeln. Dar vber sint des gezevch her Herbot von Pfaffendorf, Örtel der Cholbe, Herbot vnd Fritze die brüder von Lobnich, Hainrich von Stretwich, Philippe der Wayse, Jacob der richter ze Judenbüch vnd ander erber leut. Daz ist geschehen ze Judenbüch nach Christes gebürt tavsent iar drevhndert iar vnd dar nach in dem nevnten iare, an der heiligen martrer tage Johannis vnd Pavli.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

479.

1309, 3. August, Lack. *Die Gebrüder Heinrich und Weigant von Massenberg entsagen wider Bischof Emcho von Freising allen ihren Ansprüchen auf Lehen in der Windischen Mark für 14 Mark Silbers.*

, Wir Hainreich vnd Weigant brüder von Maessenberch veriehen an disen brief vnd tñn chvnt allen den di in sehent oder hörent lesen, daz wir vns aller der ansprach vnd rehte di wir wanten oder mochten haben an den hūben vnd auf alle dem daz dar zv̄ gehört, besūht vnd vnbesūht, di in dem Weinperg vnd vberal swa si niden auf der Marih auf des gotshaus aigen von Freising gelegen sint, vnd di wir ze lehen iahen von vnserm herren bischof Emchen von Freising vnd von seinem gotshaus, verczigen haben vnd verezeihen gaenzlich vnd gar an disem brief ffr vns vnd alle vnser erben vnd nahchomen also, daz wir vnd alle vnser erben vnd nahchomen fürbaz dhain reht, noch dhein ansprache darauf gehaben mügen vnd dar vmb hat vns vnser vorgeanter herr bischof Emch von Freising von besundern gnaden gegeben vierzeihen march lötiges silbers Wiennischs gelötes der wir gaentzlich vnd gar von im gewert sein. Dieser taiding sint zev̄g graf Gerhart der tūmbrobst ze Freising, abbt Chvnrat von Weihensteyen, maister Chvnrat chorherr ze Mosburch, her Ott der iung von Liechtensteyn, Chvnrat burchgraf ze Lok, her Fridreich von Muraw, Johans vnd Fridereich chorherrn von sand Andre ze Freising vnsers vorgeanten herrn bischof Emchen von Freising schreiben. Vnd dar vber ze ainem vrchvnde haben wir vnserm herrn bischof Emchen vnd dem gotshaus ze Freising gegeben disen brief versigelten mit vnser baiden insigeln, der ist geschriben ze Lok do man von Christes geburt zalt drevzeihen-

hundert iar dar nach in dem nevnten iar, des nâhsten Svnntags vor sand Lavrencij tag.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

480.

1309, 10. September, Lack. *Rudolf von Schärffenberg und drei andere genannte Herren verzichten gegen Bischof Emcho von Freising auf alle in einer Fehde mit Otto von Landstrass und Anderen erlittenen Schaden.*

Wir Rüd. von Schaerfenberch, Ot von Montparis, Wilhelm vnd Haevgel von Schaerfenberch veriehen offentlich vnd tñ chvnt allen den die disen brif sehent oder hörnt lesen, di nv sint vnd her nah geborn werdent, daz wir mit gemainem rat vnd mit gûtem vnd ganzem willen ffr vns selv, ffr alle fñser erben die wir nv haben oder her nah gewinnen, vnd ffr alle fñser frevnt oder laevt vnde diener gar vnd gaenczleich verzigen haben vnd verzeihen an disem brif aller der ansprach, rehtes vnd aller der vorderung di vns vor gerihtes oder auzzerhalb gerihtes gevallent, ziment oder beholfen möhten sein, mit swelhen sachen oder ansprach daz waer, gegen fñsern lieben vnd gnaedigem herren dem ersamen bischof Emchen von Freising, gegn sinen nahchomen oder hincz sinem gotshavs ze Freisingen vmb allen den schaden vnd gebresten den wir vnd alle vnsere besvnder diener mit brant, mit ravb oder mit swelherlay sachen vnd beswarung vns der widervarn ist vnd empfangen haben an fñser laevt oder gût, swie daz geschehen ist in allen den vrlevgn die wir gehabt haben in des vorge-
nanten fñsers herren bischof Emchen von Freising vnd in seins gotshavs dienst vnd rettung gegen den edln laevten Offen von Lantstrost, Ortolfen, Greiffen, Friczen vnd Hermann von Raevttenberch, Otten von Sicherstain vnd avech gegn Maincen von Hopfenbach vnd seinen sñnen vnd mit allen ir helfaern, swie si genant sint, swelherlay schad vns von den allen geschehen ist, dar avf verzeihen wir gar vnd gaenczleich, daz wir fûrbaz dhein ansprach sñllen haben, noh dhain vorderung hincz fñserm oftgenanten herren bischof Em. ze Frising vnd hincz sinem gotshavs, daz avech wir des vorge-
nanten schaden vnd aller ansprach dar vmb fûr vns, fûr fñser erben vnd fûr

vnser diener verzeihen vnd verzigen haben. Ze ergezung
 vnser schaden der avch vns gaenczleich genügt, hat vnser
 vorgenanter herr bischof Emeh mich Wilhalm von Schaerfen-
 berch von sinen besvnderu gnaden erledigt vmb de march
 Agleyer pfenning von den vorgenanten Raevtenbergern di mich
 hetn in ir vanchnftzz vnd in ir banden, der selben losvng vnd
 ergezung lazzen wir vns alle genügen vnd verbinden vns an
 disem brif, daz wir, vnser erben vnd vnser dienaer vmb alle
 vnser vorgenant schaden dheinerlay rehtes, noh vorderung niht
 mer haben sñllen hincz vnserm oftgenanten herren den bischof
 vnd hincz seinem gotshavs ze Freysing. Waer avch, des got
 niht enwelle, daz vnser dheiner oder vnser frevnt vnd diener
 vmb den vorgenanten schaden dhein tat gegen vnserm herren
 dem bischof oder gegen sinem gotshavs an griffen oder schaden
 taeten, des gebinden wir vns ganzlich vnd gar wider ze tñn
 an allen avfschub, taeten wir des niht, so sol mit vnserm
 gñten willen vnd avch mit vnser bet der ersam herr graf
 Stephan von Steineznah vnd sein brñder des beholfen sein
 vnserm herren dem bischof vnd sinem gotshavs gegen vns
 vnd gegen allen vnsern helfern daz daz an schaden werd auz
 gerihet, vnd sein avch wir des gebvnden an gevaerd wider
 ze tñn vnd ze bezzern vnd sol er dez zñ chñmen mit vnserm
 willen an vns vnd an vnserm gñt, des sñllen wir im niht vor
 sein. Vnd dar vber ze einem vrchvnd vnd ze einer endlichen
 statichait vnser vorgenanten gelñbd vnd verzeihung geben
 wir disen brif mit des vorgenanten edln herrn insigel graf
 Stephans von Steineznah mit aller vnser vier insigeln als wir
 an disem brif oben genant sein vnd avch ze einer bezzern
 erchantnftzz mit vnser frevnt insigeln F. von Chñngsperch,
 Seyfrides des Herwergers vnd Ber. des Frevdenbergers. Der
 brif ist geben ze Lok da man zalt von Christs geburt drev-
 zehenhvndert jar, dar nah in dem nevnten jar, des nahsten
 Mitichen nah vnser Froven tach als si wart geborn.

Notizbuch Bisch. Konrads III., f. 48, Domcapitels-Bibliothek zu Mün-
 chen; Meichelbeck II/2, 140, Nr. 221.

1309, 12. November, Lack. *Marquart von Billichgrüz und Burggraf Konrad von Lack quittiren dem Bischofe Emcho von Freising den Empfang von 100 Mark Agleyern der Entschädigungssumme für Ortolf, Greiß, Hermann und Fritz von Reitenburg.*

Wir Marquart von Pilhgraetz vnd Chvnrat burehgraf ze Lok veriehen vnd tēn chvnt allen den di disen brif sehent, oder hörent lesen, daz wir enpfangen haben vnd gar vnd gaentzlich gewert sein hundert march alter Agleyer pfenning von vnserrn herren dem ersamen bischof Emchen von Freising der er schuldich waz ze geben auf sand Marteins tach vnserrn frevnden Ortolfen, Greiffen, Hermann vnd Fritzen von Räutenberch von der verrichtung dev geschehen ist zwischen im vnd den Räutenbergern vmb hern Wilhalm ledigung von Schaerfenberch vnd vmb andern schaden der in geschehn waz, vnd wan wir des selben gütes vnd auch zwaierhundert march Agleyer der er in noh schuldich ist, bürgen sein hincz den Raevtenbergern vnsers vorgeantanten herren von Freising, sagen wir in ledich an ir stat der selben hundert march Agleyer wan wir der gar vnd gaentzlich von iren wegen auf daz erst zil als gesprochen wart, verrihtet sein. Vnd dar fber ze einem vrchēnde geben wir disen brief mit vnserrn hangenden insigeln versigeltn, der ist gegeben ze Lok do man zalt von Christes gebürt drevzehenhundert iar dar nah in dem nevnten iar, des nähsten tags nah sand Marteins tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel etwas verletzt, k. Reichsarchiv zu München.

1310, 7. März, *Der Doge von Venedig schreibt dem Bischofe von Freising (auf dessen Klage),*

,quod facta investigatione illi duo homines de quorum captione apud Caprulas conquestus est, capti ab hominibus de Caprulis non fuerunt neque eorum bona, sed cum aliqui crediderant quod capti essent in alia terra Venetorum de Istria que vocatur Justinopolis, potestati eiusdem terre de hoc statim se scripsisse significat, nam domini ducis cordi est quod mer-

catores undecunque Venecias venientes amicabiliter et secure habeantur et tractentur.⁶

Aus L(itterar.) C(ollegii) lib. singular. 80 in Regest bei Minotto: Docum. ad Forumjulii, Patriarchat. Aquileien. u. s. w. spectantia, 69.

483.

1310, 31. October, Waidhofen. *Bischof Emicho von Freising beurkundet den schiedsrichterlichen Vergleich zwischen dem Abte Otto und dem Kloster zu Seitenstetten einer-, dann dem Pfarrer zu Gösbling anderseits betreffs der Kleinzehente genannter Pfarre.*

Nos Emicho dei gratia episcopus ecclesie Frisingensis notum esse volumus presentium inspectoribus vniuersis, quod in praesencia nostra extra formam iudicii inter se honorabilis vir dominus Otto venerabilis abbas in Sytansteten pro monasterio suo ab una et plebanus in Gestnich pro sua plebe a parte altera ad invicem disceptantes super minutis decimis in parrochia Gestnich que plebano loci de hiis cederent, annuatim, vtraque pars tamquam in compositores amicabiles compromisit in magistrum Chunradum doctorem decretorum, canonicum ecclesie Mosburgensis et dominum Heinricum militem de Winden, qui intellecta consuetudine utrisque secundum earum asserciones in ipsa plebe seruata circa percepciones decimarum sic communiter statuerunt, quod plebanus qui in Gestnich pro tempore fuerit, loco minutarum decimarum percipiat pacifice pullos, anseres, oua, caseos et fetus animalium, de aliis vero rebus super quibus discordant ad invicem, fabis videlicet, lino, bisis, papauere et ceteris consimilibus pronunciarunt, quod si res huiusmodi in parrochiis vicinis Alhartsperg, Neunhouen et Amsteten inter minutas decimas numerentur, plebanus in Gestnich de rebus ipsis etiam decimas percipiat in futurum, alioquin cum decimis maioribus vel minutis cedant monasterio in hiis locis, ubi ad ipsum maiores noscuntur pertinere. Interim autem, quoadusque coram decano Laureacensi facta fuerit plena fides de rebus supradictis apud parrochias de quibus predictum est, computentur cum decimis maioribus vel minutis, quelibet pars in possessione perceptionis decimarum maiorum vel minorum nullatenus molestetur, sed eas percipiat ut confirmetur. Ad quorum euidenciam nostro sigillo presentes iussimus consig-

nari. Datum in Waidhouen, anno domini M. CCC. X., in vigilia Omnium sanctorum.

Copie des 14. Jahrh. in Cod. Gundacheri f. 49, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 144, Nr. 131.

484.

1311, 16. März, Udine. *Patriarch Ottobonus von Aquileia verleiht die Pfarre s. Martin b/Krainburg dem Myr. Konrad, Canoniker von Mosburg und Caplan des Bischofs E. von Freising.*

Ottobonus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto filio magistro Chunrado decretorum doctori, canonico Mosburgensi, capellano venerabilis patris domini E. episcopi Frisingensis salutem et benedictionem in domino. Litterarum scientia, uite ac morum honestas aliaque uirtutum merita que tibi suffragari noscuntur, nos inducunt ut te prerogatiua specialis gracie prosequamur. Volentes igitur tum ob hoc, tum etiam obtentu venerabilis patris domini episcopi antedicti nobis super hoc cum instantia supplicantis, te prosequi fauore benigno, plebem sancti Martini prope Chrainburch nostre Aquilegensis diocesis, vacantem per obitum Vhrici de Vildenlok olim ipsius plebis plebani, tibi duximus cum omnibus iuribus, spiritualibus et temporalibus ad eam spectantibus de speciali gratia conferendam, te in nostra presentia constitutum inuestientes per nostrum anulum de eisdem, ac mandantes te in ipsius plebis et iurium predictorum corporalem possessionem induci, iure reuerendi patris domini P. de Columpna sancte Romane ecclesie cardinalis, si quod sibi in eadem plebe competit semper saluo. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri pendentis (!) munitas tibi duximus concedendas. Datum Vtini, die XVI. Marcii, sub anno natiuitatis domini millesimo trecentesimo XI., none indictionis.

Kanzleibücher des Mellioranza I. f. 31, Museo Civico zu Udine.

485.

1311, 24. August, *Rudolf von Eberstorf tritt die Zehente von Billichsdorf, Wendling, Parbasdorf und Rasdorf, welche er von dem Juden Lebman von Wien um 300 Pfund Wiener Pfennige gekauft, an seine Frau Margareth ab.*

Ich Rṽdolf von Eberstorf ver gih vnd tñn chunt allen den di disen prief lesent oder hörnt lesen, di nv lebent oder

her nah chunftich sint, daz ich mit meines vater gûtem willen di zehenten di ich wider Lebman den Juden se Wiene chau-
fet han vmb drev hundert phunt phenning Wiener mvnzze,
grosse oder chlayn, di da ligent datz Pilichdorf vnd datz
Wentlingen vnd datz Perbolczdorf, di lehen sint von meinem
herren pischolf Wernharten von Passaw, vnd di zehent datz
Rehleisdorf di lehen sint von meinem herren hertzog Fride-
richen von Österreich, di vorgeanten vier zehent di han ich
meiner hovsvrowen vrowen Margreten vnd irn chinden mit
allem dem recht geben als ich si gehabt han von meinem
herren dem hertzogen vnd von meinem herren pisscholf Wern-
harten von Passaw, also mit ovsgenomner red, ob ich niht
enwer, dez got niht engeb, so schol si di zehent inne haben di
wil si an man beleibet, waer aber daz, daz si einen man
naeme, so schulen si halb ir sein vndz an irn tod, vnd meiner
chinde halb, vnd swanne si niht en ist, so schulu si meiner
chinde gar sein, vnuerzigen meines vatter reht hern Chalhohen
von Eberstorf als vnser paider prief gegen ein ander sagent.
Vnd dar vber durch pezzzer sicherhait gib ich ir disen prief
versigelten mit meinem insigel vnd mit meines vatter insigel
dem disev sach wol chunt ist. Diser prief ist geben do von
Christes geburt ergangen warn tavsent iar, drev hvndert iar,
dar nah in dem ainliften iar, an sant Barthlomes tach.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

486.

1311, 14. December, Judenburg. *Bischof Gottfried von Freising entschädiget Friedrich den ‚Sandawer‘ für Schaden, den er im Dienste Bischof Emcho's erlitten, mit 50 Mark Silbers, welche er ihm auf das Amt zu Oberwelz anweist.*

Wir Gotfrid von gotes gnaden bischof ze Frising verichen
vnd tûn chvnt allen den di disen brief sehent oder hõrent
lesen, daz wir nach vnsers rates weisvng vnd rat auz geriht
haben Friderich den Sandawer allez des schaden den er en-
pfangen hat in vnsers herren vnd vordern bischof Emchen
dînst in dem vrlevg auf der Windischen March gein den
Ravtenbergaern vnd gein des grafen lavten von Gortz, vnd
gehaizzen vnd geben dem selben Sandawer dar vmb ffñezlich

march Gratzzer pfenning, die wir im schaffen an vnser amptlavyt ze Welez zu gebn vnd ze ausrilten fñnf vnd zwaintzich march auf send (!) Georgen tach der nv schirst ehvmt, vnd di andern fñnf vnd zwaintzich march dar nach auf sand Michels tag. Dar vmb hat sich der vorgevant Sandawer vnd alle sein erben willichsleich verzigen allez des schadens den er in dem selben vrlevg oder von dem selben vrlevg her nach empfangen hat, swie daz geschehen ist, daz er dar vmb dhein ansprach gein vns oder gein vnserm gotshaus fürbaz haben sol. Vnd daz das also staet beleib, dar vmb geben wir disen brief versigelt mit vnsrer technaci insigel, wan wir von dem bistüm noch chain insigel haben. Der brief ist gebn ze Judenburch da von vnsers herren geburt waren trevtzehen hvndert iar, dar nach in dem ainleuftem jar, an dem Ertag nach sand Luccintag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

487.

1312, 2. März, Waidhofen. *Alheid von Reinsberg beurkundet, dass sie an die Unterthanen der Burg Randeck, sowie auf die Zehente der Neubrüche daselbst kein Recht habe, als insoweit ihr Vertrag mit Bischof Konrad III. von Freising darüber ihr ein solches sichere.*

Ich Alhait hern Engelsehalehs säligen hausfrauw weilent von Reinspereich tûn ehunt vnd gergich offentlich an disem brief allen den di in sehent oder hörent lesen daz ich an der manschaft der purch ze Randeck vnd swaz dar zû gehört, noch an dem zehenten in den ge reutern chain recht fürbaz han wandi weil ich leb ze meinen lebtagen, vnd swenn ich nicht enpin, so schol di manschaft der purch ze Randeck vnd swaz dar zû gehört, vnd der zehenten in den ge reutern di meins wirtex dem got genad, hern Engelsehalehs lehen warden von dem gotzhaus ze Freising dannen si von alter lehen sint gwesen, dar vmb ward ich bericht mit meinem herren byschof Chûnraten von Freysing vnd auch vmb ander manschaft vnd lehen di enhalbe der Sliffach sint gelegen auf seinem vrbar vnd in seinen lúzzen ze Vtmaruelt vnd anderswa, der ich mich gar vnd gânczlich verzech gegen meinem herren byschof Chûnraten vnd seinem goczhaus ze Freysing, vnd tet mir mein herr byschof Chûnrat von Freysing di gnad her wider nach seinez

ratez weisum vnd gab mir di manschaft ze Randekk vnd swaz dar zû gehört, vnd den zehenten in den ge reuttern ze meinen lebtagen vnd nicht fürbaz, vnd schol noch enmag dar auz nichtez nicht tûn weder mit verchaulffen, noch mit versetzzen, noch mit chainer andrer wandlum di dem goczhaus ze Freysing schädleisch sei oder ze schaden mügen chomen, (in) chain weg, als mein brief stend vnd sagent di ich meinem herren byschof Chûnrat vnd seinem goczhaus ze Freysing dar vber geben han, do er mir di gnad tet vmb daz leibgeding der purch vnd der manschaft ze Randek vnd mit dem zehenten in den ge reuttern von seinen gnaden vnd von chainem recht, wan iz waz in vnd seinem goczhaus gânzleisch veruallen nach dem rechten. Ich han auch vormals meinem liebem herren byschof Emychen vnd seinem goczhaus ze Freysing einen brief geben, an dem brief vnd an der hantfest ich vergieh vnd vergehen han aller tading di ich vormals tan han mit meinem herren byschof Chûnraten vnd auch vmb di gnad di er mir her wider ted ze meinen lebtagen vnd nicht fürbaz mit der manschaft der purch ze Randek vnd daz dar zû gehört vnd mit dem zehenten in den gereuttern, vmb di selben tading vnd vmb di selben gnad di mir mein herr byschof Chûnrat ted ze meinen lebtagen, so han ich meinem herren byschof Gôtfriden vnd seinem goczhaus ze Freysing ze einem vrehünd disen brief geben versigelt mit meinem insigel. Mir hat auch mein herr byschof Gôtfrid von Freysing geben von seinen gnaden vierczig pfunt alter Wiener pfenning vnd drey mutt chorns vnd zwai vas weins di ich von im enpfangen han. Dirr brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christez gepürt drevezehen hundert iar, dar nach in dem zwelftem iar, dez nächsten Pfincztags vor Mitttrer vasten. Da pei ist gewesen her Perchtolt meins herren byschof Gôtfridez chapplan vnd Gôtfrid Anuelt vnd Gôtfrid purchgraf ze Chûnrazheim vnd Marchart der Lûchsenekkor vnd Dietel von Randek vnd auch Gûtman.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1312, 28. October, Wien. *Bischof Gottfried von Freising verleiht Meister Heinrich, dem Arzte aus Wiener-Neustadt, ein Haus hinter dem Freisingerhofe zu Wien gegen Jahreszins.*

Wir G. von gotes genaden bischof ze Frisingen veriehen etcet. daz wir vnser haus daz gelegen ist in dem hindern ort vnser hous ze Wiene vnd ze der einen seiten trifft gen dem graben, gelazzen vnd geantwrt haben dem erbaeren manne meister Heinr. dem artzt von der Newen stat vnd siner havsfrowen frowen Alh. als ez ietzvnt gepawen ist vnd begriffen hat, vnd dar zû in den hindern hof von dem alten cheller nah der leng zehen ellen vnd von der maur die trifft an meister Michels haus entwerihes in den hof zwelf ellen, also daz der selb meister H. vnd sein vorgeantev havsfrow ze ir lebtag daz selb vnser hays mit dem vnd wir vor dar zû benant haben, inne haben vnd niezzen sûlen vmb einen genanten zins den si iaereleich vns vnd vnserm gotshaus da von gebent, zwelf schilling Wiener pfenning, die sûlen si geben alleu jar ze Weihnachten ein halb pfvnt, ze Pfingsten ein halb pfvnt und ze sant Michels tag ein halbs pfvnt. Ez hat auch der vorgeant meister H. vns gelobt auf daz selb haus vnd die hofstat ze pawen vnd ze mauren xxx pfvnt Wiener pfenning, vnd weil er doh der selben pfenning niht zehen pfvnt an gelegt hat, so sol er vnd sein hausfrow geben den alten zins. Swenn auch die selben zwen leib ab gesterbent oder niht ensint, so gevelt daz oft genant haus ledichleich vnd gar wider an vnser gotshaus mit allem dem daz dar auf gepawet ist, vnd swaz fûrbaz an dem haus geschihet von vngelûche, von prant oder von val, daz sol der vorgeant meister H. oder sein hausfrow pezzern vnd wider pringen vor ir selbes gût. So sûlen si auch nah der alten gewonheit, swenn wir oder vnser erbaer ratgeben ze Wiene sein, von dem haus in vnsern hof leihen zwai pette, vnd swenn si den zins als vor begriffen ist, versitzzent vnd niht gebent, so sûlen si dulten dar vmb allen den schaden der get nah purehrecht in der stat ze Wiene. Auch dient man sehs pfenning von dem vorgeanten zins ze purehrecht hintz Georin in dem selben hof alleu iar. Datum Wiene M. CCC. XII., in die apostolorum Symonis et Jude.

Cod. 250a, f. 32, Heckenstaller's Frisingensia beim Domcapitel zu München; Meichelbeck II/2, 145. Nr. 229.

1312. 6. November, Gross-Enzersdorf. *Bischof Gottfried von Freising ernennt Reimbrecht von Ebersdorf, seinen Burggrafen und Pfleger zu Gross-Enzersdorf, zum Sachwalter des Freisinger Gutes in Oesterreich vor den Landgerichten.*

Wir Götfrid von gotes genaden bischof ze Frisingen ver-
 ieihen vnd tñn chunt allen den die disen brief sehent, hörent
 oder lesent, daz wir vñsern besundern dienaer Reinpreht von
 Eberstorf der vnser burchgraf vnd pfleger ist ze Euczestorf,
 vollen vnd ganezen gewalt gegeben haben vnd geben mit disem
 brief vns vnd vnser gotshaus laeut vnd gût daz wir haben
 in Österreich ze verantwortwûrten vnd ze versprechen vor vñserm
 lieben herren dem edlen herczog Friderich von Österreich vor
 sinen lantaeidingn, vor sinen hoftaeidingen vnd auch einem
 iegleichen rihter vnd vor einem iegleichen geriht das gelegen
 ist in Österreich, an aller der ansprach die vor in an get vns,
 vñser gotshaus laeut oder gût, daz er dar an vñsrer stat vns
 gewaltichleich vnd gaenczleich gen einem ieglichem chlager
 versprechen vnd verantwûrten mfg, ze gewinne vnd ze ver-
 lûstt. Wir geben im auch gewalt mit disem brief, daz er an
 vñsrer stat vor dem vorgeantem vnserm herren dem herczogen
 vnd auch vor einem iegleichen rihter als oben auz genomen
 ist, vns, vnsern laevten vnd gût daz recht vordern vnd gene-
 men mfg von einem iegleichen man, swie der genant ist, da
 wir, vnser gotshaus oder vnser laeut iht hin ze sprechen haben,
 vnd swaz er für vns an den selben sachen taeidiugt oder tvt,
 daz haben wir gern staet vnd vnzerbrochen. Vnd dar fber ze
 einem vrehvnde geben wir disen offen brief mit vnserm han-
 gendem insigel versigelten, der geben ist ze Euczestorf do
 man zalt von Christes gebûrt drevzehenhundert iar dar nah
 in dem zwelften iar, des Maentags vor sant Merteins tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

1312, 9. November, Seitenstetten. *Dechant Albert von Lorch bewerkundet in dem Streite zwischen Abt Otto von Seitenstetten und Pfarrer Konrad von Gössling Zeugenaussagen aus Nachbarspfarreien über die Zuzählung des Zehentes von Hülsenfrüchten zu Gross- oder Kleinzehenten.*

Ego Albertus decanus Laureacensis notum facio vniuersis presentes litteras inspecturis, quod cum ex quadam compositione amicabile facta super minutis decimis inter venerabilem patrem dominum Ottonem abbatem in Sytansteten ab vna et discretum virum dominum Chunradum plebanum de Gestnich a parte altera fides coram me fieri deberet, vtrum decime fabarum, pisarum, lini, papaueris et ceterarum similium secundum consuetudinem quatuor parrochialium ecclesiarum, videlicet Amsteten, Aspach, Neunhouen et Alharsperg maioribus vel minoribus connumerentur decimis, sicut hec omnia in litteris felicis recordacionis quondam domini Emichonis Frisingensis episcopi ex hoc confectis plenius continentur, ego prefixo ad hoc ceteris loco et termino et vocatis partibus, cum prefatus plebanus deesset nec aliquis excusaret eundem, recepi a parte domini abbatis predicti productos pro testibus quantum ad ecclesias Aspach, Neunhouen et Alhartsperg rectores earum et cum quolibet eorum fidedignum virum parrochianum eorum, quantum ad ecclesiam de Amsteten tunc vacantem duos fidedignos viros de plebe ipsa, per quorum deposiciones clare patuit in illis parrochiis de consuetudine earum decimis connumerari maioribus decimas fabarum, pisarum, lini, papaueris et generaliter omnium que per aratrum excoluntur, et de talibus percipi ab illis decimas quibus maiores decime exsoluntur, et de hoc nichilominus multorum tam clericorum, quam laycorum tunc ibidem presencium erat publica vox et fama. Acta sunt hec apud Sytansteten, anno domini M. CCC. XII., Theodori martiris, presentibus dominis Johanne de Hag, Friderico de Aspach, Alexandro de Alhartsperg ecclesiarum plebanis, Hertwico vicario ecclesie de Neunhouen, Heinricho de Horawe et Ottone de Wasen militibus, Rugero de Zaucha, Alramo et Otachero fratribus, Marquardo de Luechsnich, Wolfkero de Wasen, Hermanno Gereverio, Sifrido Hesib, Ditrico de Gleuzze, Eklino de Winden, Ditrico magistro zeche de Waidhouen et Ditrico dicto Romer et aliis pluribus fidedignis. In quorum

omnium testimonium pendenti sigillo meo presentes litteras communiui.

Ans Vidimus B. Gottfried's von Freising ddo. 1312, 9. December, Waidhofen (Nr. 491); Font. rer. Austr. II/33, 154, in Nr. 142.

491.

1312, 9. December, Waidhofen. *Bischof Gottfried von Freising vidimirt eine Urkunde des Dechants Albert von Lorch, betreffend Zeugnissen hinsichtlich der Natur der Abgaben von Hülsenfrüchten als Gross- oder Kleinzehente in der Pfarre Güssling.*

Nos Gotfridus dei gratia episcopus ecclesie Frisingensis scire volumus vniuersos presencium inspectores, quod litteras honorabilis viri domini decani Laureacensis vidimus et atrectauimus, non abolitas, non cancellatas, sed in omni parte integras, per omnia in hec uerba:

Folgt nun Urkunde des Dechants Albert von Lorch ddo. 1312, 9. November, Seitenstetten (Nr. 490).

In cuius rei testimonium nostrum sigillum duximus presentibus apponendum. Datum in Waidhouen anno domini M. CCC. duodecimo, Sabbato post diem beati Nicolai.

Cod. Gundakari (XIV. Jahrh.), fol. 49, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 154, in Nr. 142.

492.

c. 1312, *Bischof Gottfried von Freising verleiht ein Haus in der Goldschmiedgasse zu Wien, dem Freisingerhofe zunächst, an Johann, Sohn Jakobs des Chnoflauchs, gegen Jahreszins.*

Wir G. etc. veriehen etc., daz wir vuser haus ze Wiene, daz gelegen ist vnder den Goltsmiden vnd daz stozzet vnd trifft an vnsern hof da selben, gelazzen vnd geantwürt haben mit allem dem daz von alter vnd reht dar zv gehöret, Johansen Jacobs svn des Chnoflauchs in der Goltsmid strazz vnd frowen Lieben siner hausfrowen vnd auch ir baidere chinde des die selb frow Lieb ietzvnt swanger ist, also daz der selb Joh., frow Lieb sein hausfrow vnd ir vorgenantes chint ze ir lebtagen daz selb vnser haus inne haben vnd niezzen sülen vmb einen genant zins den si iaerchleich vns vnd vnserm gotshaus da von dienen sülen, sehs pfvnt Wiener pfenning, der sülen

si geben alleu jar ze Weihnechten zway pfvnt, ze sant Georin tag zway pfvnt vnd se sant Michels tach zwey pfunt. Ez mügen auch die vorgeantanten laeut oder ir iegleichs swelhes ez tñ wil, zimmern, pawen vnd mauren auf daz selb haus swaz si wellent vnd daz ir frum ist, an schaden vnserm hof, vnd swenn in daz selb haus in ir gewer vnd nvtz geantwürt wirt, swaz danne dar an geschiht von prant, von val oder von ander vngelücke, daz sülen si bezzern von ir selbs güt vnd als gantz vnd güt machen als si ez vindent vnd ez ze den zeiten ist als ez in geantwürt wirt. Swenn auch die vorgeantant drey leib ab gesterbent oder niht ensint, so geuelt daz oftgeantant haus ledichleieh vnd gar wider an vnser gotshaus mit allem dem daz si dar auf gepawen habent vnd sülen si ze dem minsten vns vnd vnsern nahchomen daz haus wider antwurten in der güt vnd wurden als si ez enphahent. So sülen (si) auch nah der alten gewonheit, swenn wir oder vnser erbaer ratgeben ze Wienne sein von dem haus in vnsern hof leihen zway pette, vnd sülen si auch dheimen iren ganch von reht niht haben durch die tür die auz dem selben haus in vnsern hof gat, daz vns die niht geirren mach ob wir einen andern paw da hin legen. Swenn auch si den zins als er vor begriffen ist versaczzen, so sülen si dulten dar vmb allen den schaden der get nah purchreht in der stat ze Wienne swenn man daz vraelleieh ver-sitzet.

Cod. 250a, f. 32, Heckenstaller's Frisingensia beim Domcapitel zu München; Arch. f. Kunde öst. G.-Quell. XXVII., 276, Nr. 23.

493.

1313, 24. April, Ulmerfeld. *Hartwig von Wasen reversirt gegen Bischof Gottfried von Freising betreffs einiger seiner Frau Christine auf Lebenszeit überlassener Lehen zu „Ludweigsöde“, Toberstetten, Steinkeller, Wolmersdorf u. s. w.*

Ich Haertweich von dem Wasen vergih vnd tñ chunt allen den die disen brief sehent oder hören lesen, daz mein lieber herre der ersam bischof Götfrid von Frisingen von besundern genaden vnd niht von dheim reht gemacht vnd geantwürt hat miner hauzfrowen frown Christein dev lehen dev ich han von im vnd von dem gotshaus, also ob si mich über

lebt, daz si dev haben vnd niezzen sol biz an iren tod, vnd dar nah so wir baiden nimmer sein, so geuallent dey selben lehen den bischof vnd daz gotzhaus an ze Frisingen an allen chrieche vnd an alle wider red hern Otten mines brüder, siner erben vnd aller miner frevnt vnd andrer miner brüder, wan si mich ein an gehörent vnd ich mit in getailt han auf gantz verzeihēzz, vnd daz der selben lehen gehēgenvzz sei, benenn ich si an disem brief, des ersten ze Ludweigs Öde ein lehen, ze Tobersteten auf dem perig ein lehen, da selben auf dem Staincheller ein hof, da selben in dem Vreithof ein lehen, ze Waldmanstorf ein hûb, in dem Erlach ein lehen, an dem Aigen in der Zavche ein lehen, an der Hûb ein hûb, auf dem Hvngerperig ein hûb vnd auf dem Schönpûhel zway lehen. Dev vorgeuantu gûit sol mein hausfrowe haben ir lebtag, vnd naem si einen andern wirt nah minen tod vnd gewûnn da bei erben, die sullen dhein recht haben auf dev oft genanten lehen, wan si dem gotzhaus ledichleich nah vnser baiden tod zv gehörent. Vnd dar fber ze einem vrchēde gib ich disen offen brief versigelten mit minem insigel vnd ze einer zechēzz des erbaern herren insigel herm Wolfharts von Röhlingen des probstes ze Inchingen, der geben ist ze Vdmaruelt do man zalt von Christes geburt drevzehenhundert jar, dar nah in dem drevzehendem jar, an sant Georin tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

494.

1313, 25. Juni, Lack. *Konrad von Lack vergleicht sich mit Bischof Gottfried von Freising betreffs verschiedener streitiger Angelegenheiten, namentlich wegen der Kirche s. Martin bei Krainburg auf den Spruch genannter Schiedsrichter.*

Ich Chûnrat von Lok vergih vnd tēn chvnt allen den die disen brief an sehent oder hōrent lesen, die nv lebent vnd her nah chûnftig sint, daz ich nah miner besten freunt rat mit verdahtem mvt für mich vnd alle mein frevnt vnd helfer aller der missehellung vnd alles des chrieges, der zwischen meinem lieben herren dem ersamen bischof Götfriden von Frisingen, maister Chûnrats sines obersten schreibers chorherrn da selben, Gotfrid Anveldes vnd aller siner diener vnd burger ze Lok

einhalben vnd mein, miner freunt vnd helfer anderhalb ennher
 ist gewesen, durnaechtlichen gegangen bin an die erbaeren
 herren hern Wolfhart von Röhlingen probst ze Inchingen, hern
 Deinharten von Seult chorherren ze Frisingen vnd an hern
 Wernhern minen brüder vnd han si ze gemainen schidlaeuten
 genomen, also swaz si vmb alle sache die zwischen vns in
 chrieg vnd in vnwillen ennher sint gewesen, sprechen vnd
 schaiden, daz ich daz alles willich vnd staet han mit gûten
 triwen an geuâr. Die habent geschaiden mit gemainem rat als
 her nah geschriben stat, des ersten schaident si, daz ez sol sein
 vnd ist ein ewigev sîn vmb alle sache zwischen mein, miner
 freunt vnd miner helfer vnd daz aller vnwille, vnmft vnd
 frömde ganzleichen dar vmb ab sei vnd hin getan, dar nah
 schaident si vmb die chirchen dacz sant Martein bei Chrain-
 burch die ich dem vorgeanten maister Chûnrat etleich iar vor
 gehabt han, swaz ich dar ab genomen han vnd swaz ich der
 zehenten daz hevrig iar verchunert han, daz sol auch ab sein
 vnd hat sich maister Chunrat dar auf aller ding verzigen vnd
 sol auch sich maister Chûnrat der selben seiner chirchen wider
 vnderwinden mit allem vollen vnd swaz noh vnuerschumerts da
 ist vnez an den hevtigen tach. Ich sol auch maister Chûnraden
 auz rihten alle die chrieg vnd ansprach die der patriarch von
 Ageley vnd mein herre graf Heinreich von Goertz hincz der
 selben chirchen habent, mit gûten triwen an gevâr vnd swaz
 im von dem selben in dem weg leit. Dar nah (schai)dent si
 vmb den dienst den ich dem gots haus getan han vnd auch
 vmb sogetan gehaizze die mein lieber herre bischof Emche
 dem got genade, mir gehaizzen hat, daz mein herre bischof
 Gotfrid der vorgeant oder (sein nahchonen?) miner tôhter
 einer swelih ich bestatt nah sinem rat, geben sol dar nah vnd
 man ir einen chon man geit, inner zwayn iarn ze haimstevr
 ahezik march Agleyer pfenning. Si schaident auch ze ergetz-
 zung für (mein)e ansprach vnd swaz ich schadens genomen han
 in des gotshaus dienst, daz mein herre der bischof von hinn
 vnez auf die nachsten weihnachten wal haben sol vmb die
 zehen hûben die ich vnd mein erben weilent minem herren
 bischof Emchen versetzzet vnd verchauft haben vmb sehtzik
 march Agleyer vnd sich dar vmb dem gotshaus ledichleich
 veruallen habent, die gelegen sint auf der Marih ze Bayerdorf
 vnd auf dem Weinperig, ob er mich da mit begenaden vnd

ergetzen welle oder niht, vnd ist daz er zrat (!) wirt, daz er die hûben selb behalten wil sinem gotshaus, swa ich danne ander gûlt vnd ander hûben gewinne oder chauf vmb sehtzik march Agleyer, die sol er mir geben ze ergetzvng vnd die hûben die ich chaffe (!), dar vmb ledigen. Si schaident auch daz mich mein herre der bischof vor sant Marteins tach der nv schierst chvmt, behausen sol auf Preisek vnd auf Chlingenuels vnd sol mir da hin geben alleu iar ein zeitleichev burchût der er zê rat wirt, vnd sol auch er vnd sein nahchomen mich da niht vercheren inner sehs iaren, ez sei danne daz ich ez verdiene daz man mich billeich vercheren sül. Si schaident auch vmb zwo sache der ich giche, daz ich vnd mein geslaechte brief vnd hantuest dar fber haben von dem gotshaus, daz die in der schidung niht sint vnd daz dev taiding den selben hantuesten vnschedleich sullen sein, ob daz ist daz wir brief dar fber haben, dev erst sache ist swenne des gotshaus laeut vnd vnser laeut mit heyrat zû ein ander cherent, daz man dev chinde tailen svl, vnd dev ander sache daz man mir oder minem gesleht zehen march geltes leihen sol von dem gotshaus, ob daz ist daz die brief also stent. Vnd daz dev vorgeschriben taidinch vnd schidung stet vnd vnzerbrochen beleiben gib ich disen brief versigeltu mit mines herren des bischofs insigel vnd auch mit dem minem vnd hat maister Chunrat ze ainer vollen bestaetigung sein insigel alsam an disen brief gelegt vnd an die hantuest die ich von minem herren dem bischof han vnd dev taidinch, vnd wir die vorgeschriben schidlaeut Wolfhart von Röhlingen probst ze Inchingen, Deinhart von Seult chorherre ze Frisingen vnd Wernher von Lok veriehen offenleich, daz wir die selben schidung mit gûtem willen an vns genomen haben vnd haben auch mit gemainem rat zwischen den vorgeschriben tailen gesprochen vnd verschaiden von wort ze wort als ez oben an disem brief verschriben vnd mit taiding begriffen ist, vnd haben vnseren insigel an diseu hantuest gelegt mit willen beider tail ze einem vrchûnde der selben schidung. Daz ist geschehen vnd der brief ist geben ze Lok do man zalt von Christes geburt dreuzehenhundert iar, dar nah in dem drevzehenden iar, nah sant Johannes tach ze Svnnenwenden des naechsten Maentags.

Orig., Pgt., sämmtliche angehängte Sigel abgerissen, Schrift theilweise durch Lücken verletzt, k. Reichsarchiv zu München.

1313, 23. August, Wien. *Reimbrecht von Ebersdorf weist seine Frau Katharina in deren Morgengabe mit 1800 Pfund Pfennigen auf seine zwei Dörfer Rutzendorf und Wolfpassing.*

Ich Reimprecht von Eberstorf vergich vnd tvn chvnt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz ich mit meines prveder her Ruedolfes von Eberstorf chamberer in Osterreich gvtem willen vnd gvnst, mit verdachtem mvvet vnd mit gesampter hant zv der zeit do ich iz wol getvn mocht, gesatz (!) han meines rechten lehens meiner havsvrowen vron Katreyn fvr die margengab die si mir gegeben hat vnd die ich ir hin wider gegeben han, fvr achzehen hvndert phvnt Wiener phenning die zway dorfer Wolpaizzing vnd Rvctzzendorf vnd swaz dar zv gehort, also beschaidenleichen, waer daz daz ich her wider nicht enchaem, des got nicht engeb, swenne denne mein prveder her Rvedolf von Eberstorf oder sein erben gebent meiner havsvrowen vron Katreyn achzehen hvndert phvnt Wiener phenning, so sol daz vorgenant gvet alles in von meiner havsvrowen vron Katreyn aller dinch ledich sein. Ich han avch meinem prveder hern Rvedolfen von Eberstorf gelobt mit meinen triwen zehant swenne mich got her wider gesent, daz ich mich mit im nach vnser paider vrevnt rat vereben vnd verrichten sol an alle wider rede vnd an allen chrieg, vnd wand dise sache mit meines prveder gvtem willen geschehen ist, dar vber so gib ich meiner havsvrowen vron Katreyn disen prief zv ainem sichtigen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevg diser sache, versigelten mit meinem insigil vnd mit mit meines prveder insigil hern Rvedolfes von Eberstorf der diser sache gezevg ist, mit seinem insigil, vnd sint avch des gezevg her Dietreich von Pilichdorf zv den zeiten hove marschalich, her Chvnrat von Potendorf, her Seibot von Potendorf, her Otte von Zelking, her Marichart von Mistelbach vnd ander frvm levte genvech den dise sach wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen drevzehen hvndert iar, in dem drevzehenten jare dar nach, an sand Bartholomes abent.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

496.

1313, 8. September, Lack. *Greif von Reitenburg, als Vertreter des Grafen Heinrich von Görz, vergleicht sich mit Otto von Liechtenstein, Vertreter Bischof Gottfrieds von Freising, betreffs der Entschädigung einiger genannter Görzer Unterthanen durch den Letzteren.*

Ich Greif von Reutenberch vergich offenleich an disem prief daz ich von meins herrn wegen graf Hainreichs von Gortz mit herrn Otten von Liechtenstain von meines herrn wegen bischof Gotfrides von Vreising, wan ez vns paidenthalben mit vollem gewalt enpholhen wart, verriht, verebent vnd vertaidingt haben vmb den schaden, der meins herrn leuten von Gortz, Merchlein vnd Chünraten vnd Fridreichen vnd Hainreichen den prüdern von Ige vnd der vrawen von Hopphenbach, frawen Sophein des Albrechtes von Hopphenbach hausvrawe, vrawen Christein, vrawen Isalden vnt vrawen Elspeten da selben geschehen ist in dem vrleuge daz meines herrn von Vreisinge vorvar bischof Emch auf der March mit mir vnt mit meinem prüdern gehabt hat, also daz mein herre von Vreising den vorgeschriben leuten geben scholt zwô vnd sibenzch march Aglaier der auch er si genzlich gewert hat an allen schaden. Desselben gûts sint gevallen den vorgeanten brüder von Ige zwainzch march, frawen Sophein zwô vnd dreizch march vnt den andern drein witwen di vor genant sint zwainzch march also, daz si sich vmb allen schaden den si genomen habent in dem selbem vrleuge, für sich vnd alle ir erben genzlichen verzigen habent hinz dem oft genanten meinen herren von Vreising vnd hinz seinem gotshaus vnt wir die vor geschriben Merchlein, Chünrat, Fridereich vnd Hainreich die brüder von Ige vnt auch ich Alber von Hopphenbach an meiner hausvrawen stat frowen Sophein vnd wir die vorgeanten witwen Christein, Isald, Elzbeht veriehen der vorgeanten taidinch vnt haben auch si willich vnt stet vnt veriehen auch daz wir des vorgeschriben gûtes genzeichen gewert sein vnt haben vns verzigen vnt furzeihen vns fur vns vnt fur alle vnser erben aller ansprach vnt (!) den schaden als oben geschriben ist, vnt dar vber geben wir disen brief versigelten mit vnser vrevnde insigel der Rentenberger Ortolds vnt Greiffen vnt mein Albers von Hopphenbach vnt mit vnsern insigel der brüder von Ige. Der prief

ist geben ze Lonk da von Christes geburt ergangen waren drevzehen hundert iar vnd dar nach in dem drevzehenten iar, an Vnser vrowen tag als si geborn wart.

Orig., Pgt., 4 anhängende sehr verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

497.

1313, 13. November, Waidhofen. *Hans der Schenk von Ried und Otto von Grafenwörth quittiren Gottfried, dem Freisinger Landrichter von Konradsheim, den Empfang von 30 Pfund Wiener Pfennigen, die ihnen von dem Hofe zu Glatt bei Amstetten (?) gebürten.*

Ich her Jans der schench von Ried vnd Otte von Grafenwerd veriehen an disem briefe vnd tûn chunt allen den die in schent, hõrent oder lesent, daz vns Gõtfrid lant-richter ze Chûnratsheim an bischof Gotfrides stat von Freisingen geben vnd gebert hat an sand Merteins tach dreizich phunt newer Wiener phening an dem hofe zu Stade, der vns dev selben dreizich phunt von dem goczhause ze Freisingen stund, da wier einen brief vme heten von dem vorgeanten goczhause, den wir verloren haben. Vnd daz daz vorgeante gotzhaus ze Freisingen vme daz guet an dem hofe als voruerschriben stet, chain aussprache vnd vordrunge fürpaz habe, geben wir dem vorgeanten goczhause disen brief ze vrchunde mit hern Wernharten des truchsazen von Vzesdorf insigel vnd Otten von Grauenberd. Gezevg dirr werunge sint her Emch von Alzay, Heinr. rihter, Heinr. Sahs, Herman Chersperger, Pitrolf der Wienner vnd ander frume laeut genuech. Daz ist geschehen ze Waidhouen, dû von Christes gepûrd ergangen waren drevzehenhundert jar, dar nach in dem dreizehendem jar, an sand Briccium (!) tage.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

498.

1314, 29. März, Lack. *Bischof Gottfried von Freising verleiht Berthold dem ‚Cholbeck‘, seinem Amtmanne zu Innichen, eine Schwaige zu ‚Alfen‘ im Pusterthale (?).*

Wir Gõtfrid von gots gnaden bischof ze Frising veriehen offenleich an disem brief, daz wir von besundern gnaden

Berechtolden dem Cholbechen vnserm diener vnd pfleger ze Inchingen verlihen haben ze rehtem lehen im vnd seinen erben ein swaig dev gelegen ist datz Alfen auf vnser gotshauses aigen die er da selbn gestift hat mit seinem gût, die selbn swaig habn wir im vnd seinen erbn verlihen, besûht vnd vnbesûht, mit allem dem daz dar zû gehôrt, ze veld vnd ze dorf, mit holtz vnd mit waid, mit wazzer vnd mit wismat vnd mit allem dem daz dar zû gehôrt, gepawn vnd vngepawn, swie ez dar zû gehôrt. Er sol auch daz selb gût inne habn an anderr vnser vrbor schaden an gevaer. Vnd daz im daz staet beleib von vns vnd von vnsern nah chomen geben wir im disen brief versigeltn mit vnserm hangendem insigl vnd mit den zevgen die hernach geschriben sint, die sint maister Chvnrat vnser oberster schreiber, her Vlr. vnser chaplan, Jacob, Heinr., Eberl vnd Heinr. vnser schreiber, Albreht weilnt chellner ze Lok vnd ander genûg. Der brief ist gebn ze Lok da man zalt von Christes gebûrt drezehnhundert iar vnd in dem vierzehndem iar, des nachsten Pfintztags nach Vnser frawentag in der Ostern.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

499.

1314, 19. Juni, *Konrad und Leonhard Gebrüder die Schilhaer entsagen wider Bischof Gottfried von Freising gegen Entschädigung von 40 Mark Aglaiern ihren Ansprüchen auf ein gewisses Haus im Burgraume zu Lack.*

Ich Chvnrat der Schilhaer vnd ich Lienhart des selben Schilhaers brvder veriehen offenleich an disem brief vnd tûn chvnt allen den di in sehent oder hõrent lesen, daz wir vns mit vnserm leiben (!) herrn dem ersamen bischof Gõtfriden von Frising gaentzeichen vnd gar verriht haben vmb allen den schaden vnd ansprach di wir gegen in vnd seinem gotshavs ze Frising gehabt haben vnd besvnderleich vmb ain hofstat dev da ze naechst bei der bûrg ze Lok innerhalb der rinchmavr leit da daz Volchenhavs avf gestanden ist, vnd ob icht dar zû gehôrt hat von paumgaerten oder von gaerten, waz wir dar avf rehtes oder ansprach gehaben möhten, da sei wir gaenzleich vnd gar von gestanden, daz wir dar avf fûrbaz dhain

ansprach svlen haben, vnd dar vmb geit vns vnser vorgeanter herr vierzich march alter Aglayer, der sol man vns auzrihten zwainczich march auf sand Marteins tach vnd der andern zwainczich march dar nach avf die Perchnahten die dar nach chvmftich werdent, vnd ich Lienhart verieh daz man der vorgeanten vierzich march meinem brüder Chvnrat avz rihten sol vnd dar vber geb wir disen brief versiglen mit vnsers lieben vrevnts insigel herrn Chvnrats von Lok vnd vnser beder insigeln, vnd der verrihtigvmb (!) sint zevg der vorgeant herr Chvnrat von Lok, Jacob der Swan, Dietreich der Rennaer vnd Albrecht der chelnaer. Daz ist geschehen da man zalt von Christes gebvrt drevzehenhvndert iar, dar nach in dem vierzehenten iar des, nachsten Mitichen nach sant Veits tach.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 1 und 3 in Fragmenten vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

500.

1315. 18. Februar, Pettau. *Magister Dietrich von Wolfsau, Propst zu Gurnitz, und andere Genannte entscheiden als Spruchleute zwischen Bischof Konrad von Freising und Rudolf von Schärffenberg in deren Streitigkeiten um Güter, Unterthanen und Dienste.*

Wir meister Dietrich von Wolfsawe probst ze Gurcz (!) vnd O. von Liechtenstein chamerer in Steyer schidlaeut vnsers herren des ersamen bischof Chunr. von Frisingen vnd wir Haertneid von Petawe vnd Fridr. von Leybenz schidlaeut an hern Rud. tail von Scherfenberch tñn chunt allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir von dem gewalt der vns von baiden tailen geben ist ze sprechen vnd ze schiden vber alle chrieg, vorderung, schaden vnd ansprach die zwischen dem vorgeanten bischof von Frisingen, sinen vordern vnd sinem gotshous einhalb vnd hern Rüd. von Scharfenberch, sinen vordern vnd sinen erben anderhalb vnd ir baiden laeuten vnd helfern auf gelaufen sint vncz auf hevtigen tag, sprechen vnd schiden mit rat vnsers herren des ersamen erzbischof Wich. von Salezburch vnd vnsrer herren bischof Hainr. von Gruk (!) vnd bischof Fridr. von Sekawe als her nah geschriben ist, ze dem ersten daz si baid gut frevnt sein vnd aller hazz genzeleich ab sei zwischen in, iren helfern vnd dieneren, vnd spre-

chen auch daz her Rüd. von Scherfenberch vnserm herren von Frisingen ledich lazze vnd ledichleich widerantwort Gütewerd vnd ander vrbor, laeut vnd güt des er daz gotshous ze Frisingen enwert het, vnd aller schade der zwischen in baiden an laeuten oder an güt geschehen ist da selb oder anderswa, sol beidenthalb auch gehebt sein. Ez sol auch her Rüd. von Scharfenberch vnserm herren von Frisingen ze eren vnd ze pezzerung mit sachzehen mannen in Chrayn vnd auf der Marih warten vnd dienen von hevt fber ein jar, ez si dann so (?) daz in chaft not irre oder siner herren gebot von Salzburch oder von Österreich. So sol auch vnser herre von Frisingen herm Rud. von Scherfenberch, daz er den dienst dester baz volenden mfg, hundert march alter Grezzzer pfenning geben, also ob der vorgenant vnser herre von Frisingen sinen dienst nemen wil, so sol er im der pfenning gebunden sein, waer aber daz er in des dienstes fberhaben wolt, daz sol im vnser herre von Frisingen von hevt in zwayn manoden chvnt tñ, vnd geschicht daz, so sol her Rüd. des dienst ledich sein vnd vnser herre von Frisingen der pfenning. Vnd daz diser spruch staet vnd vnzerbrochen beleib, habn wir vorgenant schidlaeut ze vrchünde vnsrev insigel an disen brief gehalten vnd dar zñ vnsers herren des ersamen bischof Wich. von Salzburch vnd vnser herren bischof H. von Gruk vnd bischof Frid. von Sekawe habent auch irev insigel dar an gehalten, vnd wan wir bischof Chunr. von Frisingen vnd Rud. von Scherfenberch an die vorgenanten schidlaeut willichleich gegangen sein vnd vollen gewalt in ze sprechen vnd ze schiden gegeben haben fber alle vnser chrieg, schaden, vorderung vnd ansprach die zwischen vns bischof C. von Frisingen, vnsern vordern vnd vnserm gotshous vnd zwischen mir R. von Scherfenberch, minen vordern vnd erben vnd zwischen vnserer baiden laeuten, helfern vnd dieneren vntz auf heutigen tag gewesen sint, so loben wir bei vnsern triwen an aydes stat disen spruch staet vnd vnzerbrochen ze behalten an allen sinen articheln, vnd dar fber ze vrchvnd haben wir bischof C. von Frisingen, wan wir noh niht rehtes insigels haben. vnser bestatigung insigel. Vnd ich R. von Scherfenberch mein insigel an disen brief gehalten. Diser spurch (!) ist geschehen vnd diser brief geschriben ze Petaw (anno do-

mini) millesimo CCC. quintodecimo, feria tertia ante Kathedra Petri ¹.

Notizbuch Bisch. Konrads III., f. 55, Domcapitels-Bibliothek zu München, Meichelbeck, II/2, 147, Nr. 231.

501.

1315, c. 21. März, Wulfing von Rechberg tritt zwei Genannte seiner Erbfreileute an Bischof Konrad von Freising ab.

Ich Wülfinch von Rechperch vergich vnd tñ chvnt allen den die disen prief hörent lesen, daz ich gaentzleich vnd gar mich veriht han mit meinem herrn bischof Chvnratn von Freising vmb mein erbfreilaevt Jansen vnd seiner bröder zwen, vnd han dar vmb enphangen aht march Aglayer phenning vnd lob daz pei meinen trewen, daz ich die selben laevt meinem vorgeanten herrn vnd seinem gotshavs verantwurten vnd versprechen sol nach lantsrecht, ob meins bröder chint oder iemant anders dev selben laevt anspraech. Dar vber gib ich disen prief versigelten mit meinem hangenden insigel. Daz ist geschehen do von Christes gebvrrt waren drevzehen hyndert iar, dar nach in dem fynfzehenden iar, in der Osterwochen.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

502.

1315, c. 10. April, . . . ². Otto von Liechtenstein meldet dem Bischofe Konrad von Freising, dass der von diesem bei ihm eingeklagte Amtmann Reicher (von s. Peter a/Kammersberg) hinsichtlich der geforderten Zahlung die nöthige Sicherstellung geleistet habe.

Minem genaedigen herren dem ersamen bischof Chunr. ze Frisingen enbiut ich O. von Lichtenstain chamerer in Steyr

¹ Am Schlusse steht von selber Hand: ‚Illam litteram querito in Weltza, vbi eam inuenies indubitanter‘. ² Die Zeit des Schreibens ergibt sich aus folgender Ueberschrift desselben: ‚Anno domini millesimo CCC. quintodecimo, feria quinta ante dominicam Jubilate, dominus C. episcopus ex parte domini O. de Lichtenstain recepit litteras subscriptum tenorem per ordinem continentes‘.

minen dienst mit allen triwen. Herre, ir enphulht mir an ewerm brief, daz ich des fleizzich waer, daz euch Reicher der amman wert des daz auf im leit vnd daz ewer raitpûch hat, wolt er dar an saumick sein, so solt ich in benöten. Dar vmb sol wizzen herre ewer genade, daz er vergewizzet vnd verbürgt hat auf sant Jörgen tag xv march silber vnd vii lot, also ob er die danne iht auzriht, swaz schadens denne vmb ewer gûlt, die ir gelten sûlt in Steyr als ir wizzet, auf euch gend würde, daz der geuellet hincz sinen bûrgen. Der selb Reicher hat geantwûrt hern Nikla waitz vii Frieschmetz vnd v scheffel, rokken xxxviii Frieschmetz vnd v scheffel, haber dcc vnd lxxxii mutt sant Petrer maz. Swas des vberigen ist, als ewer raitpuch hat, daz hat er auch vergewizzet auz ze rihten auf den vorgeanten sant Jörgen tag.

Notizb. Bisch. Konrads III., f. 58, Domcapitels-Bibliothek zu München, Arch. f. K. öst. G.-Quell. XXVII., 276, Nr. 24.

503.

1315, 15. Juni, Lack. *Die Gebrüder Wernher und Konrad von Lack und Konrad, Konrad des Agleiers Sohn, entsagen ihren Ansprüchen gegen den Bischof von Freising, seit gewisse Dienstleute ihnen übergeben worden, und bestimmen die Grundsätze betreffs Theilung der Nachkommenschaft derselben.*

Ich Wernher vnd Chvnrad pruoder von Lok vnd ich Chvnrat hern Chvnrats des Agleigers sun vergehen an disem prief vnd tûn chvnt fur vns vnd fur vnser erben vnd fur Jeklein vnser Wernher vnd Chvnrats pruoder sun vnd fur Jacoben vnser veteren erben daz wir gegen vnserm herrn von Freisingen vnd gegen seinem gotshaus furpas chain ansprach haben noch dehainen chriech vmb Marsen an der Triwei vnd seinem pruoder vnd vmb Michels drei sune von Veznitz di vns geantburt sint in vnser gebalt von dem vorgeantem vnserm herrn von Freisingen mit solher beschaidenhait, ob sich ervindet, daz dev vorgeanten funf lebt oder ir dahainer (!) in des gotshaus gebalt gechiert hat, daz wir der selben oder des selben erben mit dem gotshaus tailen schullen, vnd dar vber geb wir disen prief versigelt mit vnser aller dreiger hangenten insigeln. Daz ist geschehen ze Lok dv man zalt von Christes

gebvrt drevtzeihen hvndert iar, dar nach in dem funfftzehentem iar, an sand Veides tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

504.

1315, 21. November, München. *König Ludwig IV. enthebt Bischof Konrad von Freising der Verpflichtung, seine Lehen von ihm zu empfangen, bis der Krieg mit Oesterreich zu Ende sei.*

Wir Lud. von gotes genaden etcet. v(er)ieihen etcet. wan vnser lieber fürst der ersam bischof Chumrat von Frisingen sein gült vnd sein güt ein michelteil ligent hat vnder des hertzogen gewalt von Österreich vnd er an dem selben güt grozzen schaden möht wol nemen von dem von Österreich, ob er ze disen zeiten sinev lehen von vns enpfiehg, haben wir in vnd sein gotshaus von besundern genaden besorget vnd haben in vberhebt, daz er sinev lehen ze disen zeiten niht sül enfahen biz der chrieck zwischen vns vnd dem von Österreich werde beriht vnd volendet, vnd sülen in auch dar vmb in der frist nihtes betwingen oder benöten, vnd haben in auch die selben frist sinev lehen vnd sinev recht erlaubet. Wir haben auch den vorgenanten bischof C. in vnser besunder genade vnd scherm genomen vnd wellen niht, daz in oder sinem gotshaus iemant iht tû an recht, vnd swer in an recht angriffe, haben wir im geheizzen in vnd sein gotshaus ze scherm auf ein reht als verre vnser gewalt ist. Dar vber ze einem vrchfnde geben wir im disen brief versigelten mit vnserm hangenden insigel. Datum Monaci, (anno domini) millesimo CCC. quintodecimo, sexta feria ante Katherine, regni nostri anno primo.

Cod. 250a, f. 8, der Heckenstaller'schen Frisingensia beim Domcapitel zu München, Meichelbeck II/1, 126.

505.

1316, 9. April, Wien. *König Friedrich III. bestätigt dem Bisthume Freising die Freiheitsbestätigung König Rudolfs für desselben Hof zu Wien.*

Fridericus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras in-

specturis gratiam suam et omne bonum. Constitutus in nostre maiestatis presentia venerabilis Chunradus ecclesie Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit, petens cum instancia idipsum et articulos in eo contentos de benignitate regia confirmari. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 328).

Nos igitur clare recordacionis predicti aui et predecessoris nostri piis actibus imitentes (!) ac deuota et fidelia obsequia memorati Chunradi episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis auctoritate regia innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis seu confirmacionis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum apud Wiennam, V. idus Aprilis, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, regni vero nostri anno secundo.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München, Meichelbeck II/2, 154, Nr. 242.

506.

1316, 9. April, Wien. *König Friedrich III. erneuert dem Bischofe Konrad von Freising die Urkunde König Rudolfs, womit dem Bisthume die Gerichtsbarkeit in „Heybs“ (Umgebung von Ulmerfeld) bestätigt wird.*

Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Constitutus in nostre maiestatis presenciam venerabilis Chunradus ecclesie Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit, petens cum instancia idipsum et articulos in eo contentos de benignitate regia confirmari. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs ddo. 1277, 18. Mai, Wien (Nr. 332).
Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

Nos igitur clare recordacionis predicti aui et predecessoris nostri piis actibus innitentes ac deuota et fidelia obsequia memorati Chunradi episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis auctoritate regia innouamus, approbamus et presentis scripti patrocini confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis seu confirmacionis paginam infringere uel eidem ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se no uerit incurrisse. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillo nostre maiestatis iussimus communiri. Datum Wiene, V. idus Aprilis, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, regni vero nostri anno secundo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

507.

1316, 13. April, Wien. *König Friedrich III. bestätigt dem Bischofe Konrad von Freising sein Privileg hinsichtlich der Jagdfreiheit in Oesterreich.*

Fridricus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus gratiam suam et omne bonum. Constitutus in nostre maiestatis presenciam venerabilis Chvradus Frisingensis episcopus princeps noster dilectus priuilegium quoddam nobis obtulit, petens cum instancia id ipsum et articulos in eo contentos in persona sui de benignitate regia confirmari. Cuius tenor de verbo ad verbum talis est:

Folgt nun Urkunde König Rudolfs ddo. 1281, 21. Juni, Regensburg (Nr. 371).

Nos igitur clare recordacionis predicti domini Rudolphi aui et predecessoris nostri piis actibus innitentes ac deuota et fidelia obsequia memorati Chunradi episcopi nobis et imperio prestita fauorabiliter intuentes, predictum priuilegium cum omnibus in ipso contentis in sui persona auctoritate regia innouamus, approbamus et presentis scripti patrocini confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis, approbacionis seu confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire, quod qui facere presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incurrisse. In cuius rei

testimonium presentes litteras conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Wiene, ydus Aprilis, anno domini M. trecentesimo sexto decimo, regni vero nostri anno secundo.

Aus Bestätigung Herzog Albrechts II. ddo. 1357, 3. September, Wien.

508.

1316, 18. April, Wien. *König Friedrich III. bestätigt dem Bischofe Konrad von Freising die Verpfändung des Marktes Aschbach u. s. w.*

Fridericus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Veniens ad nostre maiestatis presenciam venerabilis Cunradus Frisingensis episcopus princeps noster karissimus, nostre excellencie humiliter supplicauit vt sibi quoddam priuilegium per inclite recordacionis dominum Rudolfum Romanorum regem, auum et predecessorem nostrum karissimum sibi et ecclesie sue predictae traditum et concessum de benignitate nostra regia innouare et confirmare dignaremur. Cuius quidem priuilegii tenor talis est:

Folgt nun Urkunde König Rudolfs ddo. 1277, 26. October, Wien (Nr. 351).

Nos vero eiusdem . . . episcopi Frisingensis precibus fauorabiliter inclinati, predictum priuilegium cum omnibus in eo contentis innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. In cuius rei euidenciam nostre maiestatis sigillum presentibus duximus appendendum. Datum Wiene, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, XIII. kalendas Maii, regni vero nostri anno secundo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 154, Nr. 243.

509.

1316, 18. April, Wien. *König Friedrich III. gründet das Karthäuserkloster Mauerbach und widmet demselben ausser dem vom Wiener Bürger Herbord ‚super columpnarum‘ zurückgekauften Gute in jenem Thale*

‚insuper montem . . . dictum Maureck cum suis metis et visibus vniuersis ac nemus dictum Wispüch cum omnibus suis

appendiciis que ad ipsum cognoscuntur quomodolibet pertinere, quod absoluimus a Frisingensi ecclesia pro nemore nostro in Chirchpach permutacionis titulo . . .‘

Folgen dann die weiteren Bestiftungen.

„Datum Wiene, XIII. kalendas Maii, anno domini millesimo trecentesimo sextodecimo, regni vero nostri Friderici anno secundo“.

Zwei Orig., Pgt., nur bei einem das angehängte Sigel noch erhalten, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

510.

1316, 26. Mai, Frauenburg. *Rudolf von Lichtenstein ermächtigt den Pfarrer H. von Frauenburg zur Veräußerung gewisser nicht näher bezeichneter Güter.*

Ich Rudolf von Lichtenstain vergich mit disem brief vnd tñv chvnt allen den die in sehent oder hörent lesen, daz ich enpfollen han dem bescheiden manne hern H. dem pfarrer ze Frawenburch vnd gib im gantzen vnd vollen gewalt mit disem brief ze verchauen oder ze versetzen an miner stat vnd von minem geschaeft mein aigen vnd mein lehen als vil vnd er des ze rat wirt, ez sey an vrbor, an aigen oder an andern güt swa ez ist gelegen, vnd han willich vnd staet swaz er da mit tüt, baidev mit verchauen vnd mit versetzen, vnd vertzeih mich da als gaentzleich auf als ich den chauf oder satz selb tact. Dar fber gib ich im disen brief versigelten mit minem hangenden insigel, der gegeben ist ze Frawenburch M. CCC. XVI., des nachsten tags nach sant Vrbans tag.

Notizbuch B. Konrads III., f. 62, Domcapitels-Bibliothek zu München, Meichelbeck II./2, 156, Nr. 244.

511.

1316, 9. Juli, Ulmerfeld. *Wolfhart und Albrecht von Frieberstetten verpfänden drei Lehen zu Ulmerfeld dem Bischofe Konrad von Freising um 12 Pfund Wiener Pfennige und gewisse Naturalien.*

Wir Wolfhart vnd Albreht brüder von Fribreichsteten verichen an disem brief, daz wir drev lehen ze Vdmaruelt dev

wir ze lehen haben von vnserem gnaedigen herren dem ersamen bischof Chvnraten von Freising vnd da wir im purehret von dienen, dev iaerehleich in seinen chasten sullen dienen virezich meezen rokken vnd virezich meezen habern, geseezet habn dem vorgnanten vnserm herren vmb zwelf pfunt Wiener pfenning, vmb drev mytt rokken vnd vmb vier mutt habern Östermazzes, vnd dev vorgenanten drev lehen sol er inne habn vnd niezzen biz wir oder vnser erben si von im lösen vmb die vorgeschriben pfenning vnd auch getraeyde vnd sol dev lösung geschehn auf sant Jacobs tach oder dar nach in aht tagen, vnd swenne wir oder vnser erben lösen auf die vorgesprochen frist, dannoch sol er den nucz von den lehen des selben iaes haben vnd nemen. Vnd dar fber ze einem vrchünd, wan wir niht haben aeygenev insigel, haben wir disen brief mit hern Otten von dem Wasen vnd Hermans des Hacsibs insigeln versigelt, der gegeben ist ze Vdmaruelt do man zalt von Christes geburt dreucezehn hvndert iar vnd dar nach in dem sechezehnden iar, des Freytags vor sant Margareten tach.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

512.

1316, 8. August, Wien. *Bischof Konrad von Freising weist dem Nonnenkloster zu Randeck den jährlichen Bezug einer Naturalien- und Geldabgabe aus dem Kasten von Ulmerfeld gegen genannte Bedingungen an.*

Wir Chunrat von gots genaden bischof ze Frising veriehen mit disem brief, daz wir ze vordrist durch got vnd vmb vnser sele haeil vnd von dehainen andern sachen noch rehten den nunnen ze Randeck erchennen vnd gebn wellen ein almosen da bei si got für vns biten, vnd also schaffen wir vnd gehaizzen in ze gebn von vnserm chasten ze Vdmaruelt alleu iar einen chaufmut roken vnd zwen chaufmut habern vnd drev pfunt pfenning, vnd habn in daz selbe almosen von besundern gnaden geschaffet ze gebn mit der auszgenomener rede, ob si an vns oder an vnsern nahehomen dehacinerlacy vordrung haben wolten oder vns fürbaz treiben oder mēn mit ihtev, so sol dev vorgeschriben genade gaenzlich ab sein vnd wellen

in fürbaz nihtes schuldich sein. Si süllu auch ir samenung mit dehainer frowen linnefür niht meren. Swenne auch ir einev ab stirbet oder mer nah der selben minnerung der frowen, sol man in der vorgeschriben pfründ so vil minuer gebn. Vnd dar über ze einem vrchünd gebn wir disen brief versigelten mit vnserm hangenden insigel, der gegeben ist ze Wiene do man zalt von Christes gebürt dreuzehnhvndert iar vnd da nach in dem sibenzehnden iar, des Maentags vor sant Laurenzen tag.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

513.

1316, 15. August, Ulmerfeld. *Friedrich von (Unter-?) Thal verpfündet seinen Hof daselbst an Bischof Konrad III. von Freising für 10 Pfund Wiener Pfennige und gewisse Naturalien.*

Ich Friderich in dem Tal vergih an disem brief daz ich minen hof in dem Tal mit alle daz dar zv gehöret, besüht vnd vnbesüht, den ich ze lehen han von minem genaedigen herren bischof Chünrat von Frisingen vnd von sinem gotshaus, verseezzet vnd geantwürt han dem vorgenanten minen herren vnd dem gotshaus vmb zehen pfunt pfenning alter Wiener vnd vmb fünf mutt getraides, drey mütt chorens vnd zwen mütt habern die er mir dar auf gelihen hat vnd die ich genezleich enpfangen han, vnd sol von dem selben hof ich vnd mein erben dienen im vnd sinen nahchomen zwelf schilling pfenning alle iar an Vnser frowen tag als si geboren wart, so gewonleich ist im ander dienst ze geben, vnd sol ich vnd mein erben im da von warten als von andern sinem güt. Auch haben gewalt ich vnd mein erben den selben hof ze lösen von im vnd von sinen nahchomen vierzehen tag vor dem vorgenanten Vnser frowen tag oder vierzehen tag hin nah vmb die vorgenanten pfennung vnd getraide, doh swenn ich oder mein erben niht lösen vierzehen tag vor Vnser frowen tag, so sei wir im des vorgenanten (!) dienstes schuldich ze geben von dem selben iar, ob halt wir hin nah in vierzehen tag losten. Dar über gib ich disen brief für mich vnd für mein erben versigelten mit hern Otten von dem Wasen, Marquarts des Lühse-
ekker vnd Hermans des Haeisibs insigeln. Der ist geben ze Vdmaruelt do man zalt von Christes gebürde dreuzehenhundert

iar, dar nah in dem sezhenden iar, an Vnser frowen tag als si verschied.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

514.

1316, 27. August, Frauenburg. *Otte Piswich und Otte der jüngere Piswich, dann Chunrat und Otte von Stein verbürgen sich in der Kaufverhandlung zwischen Rudolf von Liechtenstein mit Bischof Konrad von Freising betreffs zweier Schwaigen zu Hintereck (bei Welz) für Ersteren gegen Letzteren.*

Wir Otte Piswich, Chunrat von dem Stain, Otte der jung Piswich vnd Ott von dem Stain veriehen offenleich mit disem brief vnd tñn chunt allen den die in sehent oder hörent lesen, die nv sint oder chünftlich werdent, daz wir durch bet vnd mit geschaeft hern Hainreichs des pfarrers von Frawenburch der vnser edlu herrn hern Rüdolfs von Liechtenstein schaffer vnd pfleger ist, bürgel worden sein vnuercheidenleich des vorge- nanten hern Rüdolfs von Liechtenstein hinez dem ersamen fürsten bischof Chunrat von Frisingen vnd sinem gotshaus vmb den chauf den der vrogenant bischof von Frisingen vnd sein pfleger von Obrnwelez an siner stat getan habent mit dem vrogenanten vnserm herren hern Rüdolfen von Liechtenstein vnd an siner stat mit dem pfarrer von F(rawenburch als) mit einem pfleger vnd schaffer der des vollen gewalt hat, vmb zwo swaig daz Hinterekk, (ymb) den walde vnd vmb zwo alben (die zñ den swai)gen gehörent, die der vrogenant bischof von Frisingen geehaufft hat vmb vnsern herren von (Liechtenstein) vmb vier vnd sechzik march (lõtigs silbers daz der) vrogenant vnser herre von Liechtenstein, swenn er schierst ze lande chumt her haime d(em vrogenanten) bischof oder sinen nachchom(en vnd dem gotshause) ze Frisingen in dem nachsten manöd so der bischof auch in daz lant chumt vnd er in (beraichen mach, be)staeten vnd mit sein selbs (leib aufgeben sol die v)orge- nanten zwo swaig ze Hinterekk vnd swaz dar zñ gehört, wan daz selb güt(e malen von dem) gotshaus ze Frisingen (reht lehen gewesen ist vnser)s herren von Liechtenstein vnd sol auch fber den selben chauf vnd gewe(rft geben dem bistum) ze Frisingen sein offen (hantuest daz er für sich vnd) für alle sein erben ewichleich sich dar auf verzeih vnd dem bisch(of vnd dem gotshaus ze) Frisingen von chaufs (wegen in antwürt vnd

auf ge)b mit vollem dienst vnd mit gantzem nvtz als er ez vor inne (hat gehabt, wazzer, wald), alben vnd swaz da(r zû ge- hört, gesûht vnd vn)gesûht. Waer aber daz des vnser vorge- nanter herre von Liechtenst(ein niht taet vnd dem bischof) vnd dem gotshaus (ze Frisingen des chaufes, des au)fgeben vnd der bestaetigung als si oben begriffen sint, ab gieng, so loben (wir vnuerschaidenleich mit) disem brief v(nd pinden vns bei vnsern trewen ge)gen dem oftgenanten bischof vnd sinem gotshaus ze Frisingen, swan er od(er sein nahchomen vns vordernt) vnd manet mit sine(m boten oder mit sinem brief), daz wir alle vier nah siner vorderung inner den nachsten vierzehen ta(gen ze Oberweltz iu)varen in rechter geisels(cheft vnd laisten vnd) zeren auf vnser selbs schaden als lang vntz dem bischof vnd dem gotshaus ze Frisi(ngen alles daz vol)fûrt vnd bestaet wirt daz (oben begriffen vnd be)nant ist an der hantuest. Ez ist auch gehaizzen vnd geredet, ob vnser oftgenanter herre her (Rûdolf von) Liechtenstein niht enwaer, des niht enwelle ¹, so sûlen sein erben dem bischof vnd dem gotshaus ze Frisingen alles daz volfüren vnd bestaeten (daz vns)er vorge nanter herre her Rud. von Liechtenstein getan selb solt haben, taeten si des niht so sein wir dem bischof vnd dem gotshaus ze Frisingen gebunden ze laisten in aller der gewerschaft als oben begriffen ist. Waer auch daz vnser einer stürbe oder offenbar chaft sache vnser dhein irret, so sol vnser vorge nanter herre von Liechtenstein oder sein erben dem oftgenanten bischof vnd dem gotshaus einen andern bürgel setzzen an des selben stat der als gût sei, geschâh des niht, so sein wir die andern drey gebunden ze laisten in aller der aht als vor auz genomen ist vnd begriffen. Dar fber ze einem vrchûnde geben wir disen brief versigelten mit fnsern insigeln. Der ist geben ze Frawenburch do man zalt von Christes gebûrt dreuzehenhundert iar, dar nah in dem sehtzehenden iar, des Freitags nah sant Bartholomeus tag.

Orig., Pgt., 2 sehr grosse Lücken ausgefault, von 4 angehängten Sigeln nur Nr. 3 und 4 stark verletzt vorhanden, k. Reichsarchiv zu München, ergänzt aus Notizb. des B. Kourads III., b. Domeapitel zu München, f. 62.

1 Cod. hat richtiger ‚des got niht well‘.

515.

1316, 27. August, Frauenburg. *Pfarrer Heinrich von Frauenburg verkauft als Gewaltträger Rudolfs von Liechtenstein dem Bischofe Konrad von Freising 2 Schwaigen am Hintereck (bei Wetz) um 64 Mark Silbers.*

Ich Hainreich pharrer ze Fraunburch vergih an disem brief vnd tûn chvnt allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich von dem gewalt den mir gegeben hat an seinem offen brief der edel man mein lieber herre her Rudolf von Liechtenstein, vnd von seinem gescheft verchauft, geben vnd geantwrt han meinem herren dem ersamen bischof Chvnraten vnd seinem gotshaus ze Freising vmb vîr vnd sehlich march lötiges silbers der auch der vorgenant her Rudolf gar vnd gentzlich gewert ist vnd ich si mit volliger vnd rehter wag an seiner stat enphangen han, zwo swaige ze Hinterek, den walt vnd zwo alben di zu den swaigen gehorent mit alle daz dar zu gehört, besûht vnd vnbesûht in allen den eren rechten vnd nutzen als er ez inn gehabt vnd herbraht hat vnd ez ze rehtem lehen gehabt hat von dem vorgenanten bischof Chvnraten vnd seinem gotshaus ze Freising, di jerlich geltent an ches, gûlt vnd an andern chlainen dienst dreizehenthalbe march Gretzer phenninge. Di selben lehenschaft an den selben gûten han ich verchauft als vor geschriben ist, dem oft genantem meinem herren bischof Chvnraten vnd seinem gotshaus ze Freising, also daz er vnd sein nachchomen ewichleich dey vorgenanten gût haben vnd niezzen sullen als ander îr vnd des gotshaus aigen gût. Vnd dar vber gib ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd mit der erwern herren insigel maister Albrechts von Ober Wetz vnd hern Meinhartes von Morave, die ireu insigel ze einem bezzern vrehvnd nah meiner fleizziger bet (an) den brîf zû dem meinem habeit gegangen. Diser brief ist geben ze Fraunburch d(a man) zalt von Christes geburd dreuzehenhundert jar, dar nach in dem sehzehe(ntem) iar, des Vreitagés an sand Augusteins abent.

Orig., Pgt., 3 angehängte Sigel angerissen, k. Reichsarchiv zu München; auch im Notizb. B. Konrads III., f. 62, Domekapitel zu München; Meichelbeck II./2, 156, Nr. 246.

1316, 11. September, Ulmerfeld. *Bischof Konrad von Freising kauft von Hertreich von Hinterberg dessen ihm lehenbaren Hof zu Hinterberg und verleiht ihm denselben wieder gegen Jahreszins.*

Wir Ch. von gots gnaden bischof ze Frising veriehen mit disem brif, daz wir von Hertreichn von Hintterperg recht vnd redlich gechauft haben sinen hof ze Hintterperg den er von vns ze lehen hat, den selben hof haben wir von im gechauft, besvcht vnd vnbesvht mit alle dev daz dar zû gehört ze dorf vnd ze veld, vmb zwelift pfvnt pfenning alter Wiener, also doh daz er den selbn hof pawen vnd inn haben sol vnd sol vns da von dienen alle iar an Vnsrer frowen tag in dem herbst ein pfunt pfenning Wiener, vnd ist also getaidingt, ob er den selben hof niht wider chavft oder sein sîn von sand Giligen tach der newlich ist gewesen, inner drin iaren vmb dev vorgeschriben zwelf pfunt di er dar vmb empfangen hat, so svllen wir im hin zû geben nah vier manne rat di gmain laevt sein, swaz vns im di geben haizzent, vnd sol danne der hof vnsrer vnd vnsers gotshaus sein aigenlich vnd ewiglich an alle ansprach sein vnd siner erben. Dar vber geben wir disen brif versigeltn mit vnserm insigel der ist geben ze Vdmarnuelt da man zalt von Christs geburt XIII hundert iar dar nah in dem XVI. jar, des Sameztages nah Vnsrer frown tag in dem herbst.

Cod. 250a, f. 35, Heckenstaller's Frisingensia beim Domecapitel zu München.

1316, 28. September, Wien. *König Friedrich III. versetzt dem Bischofe Konrad von Freising auf den in dessen Besitze schon befindlichen Pfandgütern zu Aschbach, Plancken, Propstdorf, Urfar und Schönau die landesfürstliche Steuer von 50 Pfund für 800 Pfund Wiener Pfennige.*

Wir Fridrich von gotes genaden Römischer chunig, alle zeit ein merer des reichs veriehen vnd tîn chvnt allen den die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir mit gunst vnd mit gutem willen aller vnsrer lieben brüder verseczet, benant vnd geantwurt haben vnserm lieben fürsten dem ersam bischof

Chunr. vnd sinem gotshaus ze Frisingen auf den merchten, dörfen vnd vrbaren ze sant Petern in der Aw, ze Aspach, ze Planchen, ze Probstorf, ze Vruar, ze Schönnna vnd swaz dar zû gehöret, fünffzich pfunt gelts Wiener pfenning die er vnd sein nahchomen dar ab nemen sullen ze stevr alle iar so ez pest füget, über die dienst vnd nêcz die er vnd daz gotshaus ze Frisingen von den selben merchten, dörfen vnd vrbar, laeut vnd gût anders nement vnd empfhent iaerchleich von vorder saczung wegen die der bischof vnd daz gotshaus ze Frisingen auf allem dem vorgeanten, laeut vnd gût habent von vnserm seligen enn weilent chünich Rudolffen vnd vnserm seligen vater chünich Alb., swaz der hantuest vnd brief sagent vnd habent begriffen, die bechrenchen wir niht, noch nemen si niht ab an dhein seezen oder pünden mit disem gewerbt, si beleiben stet vnd ganz als si vor gewesen sint. Dar vmb daz der vorgeant bischof Chunrat, sein nahchomen vnd daz gotshaus ze Frisingen ab der obgeschriben saczung nemen mügen ze stevr ierchleich die selben fünffzich pfunt mit vnser vnd aller vnser brüder vnd erben willen vnd gunst, hat er vns gelihen vnd auch mit rechter zal genczeleich verriht aht hundert pfunt Wiener pfenning die wir ieczvnt slahen zû allen den svmmen vnd werungen die im vnd dem gotshaus ze Frisingen in rechter saczung stent emalen, die oftgenant laeut vnd gût, mit sogenanter bescheidenheit, daz wir, vnser brüder vnd vnser erben der vorgeanten laeut noch gût vmb die vorder saczung niht lösen sullen, wir lösen dann auch vmb di aht hundert pfunt Wiener pfenning die er vns ieczvnt gelihen hat. Auch wellen wir vnd verichen, daz ab den oftgenanten laeut vnd gût die der bischof vnd daz gotshaus ze Frisingen ze saczung inn habent, die weil si also sint in ir gewer vnd saczung, nieman anders dhein stevr noch vorderung niht nemen sol, wan der bischof vnd daz gotshaus die selben laeut vnd gût sol inn haben vnd niezzen als ander sein vrborlaeut vnd sullen si im mit vertigung vnd mit anderm dienst berait sein, noch sol si gen dem bischof oder sinen nahchomen nieman scherm, vnez daz die selben laeut vnd gût mit rechter werung erledigt werden, als die hantuest die dar vmb vor vnd nv geben sint, begriffen habent. Ez sol auch der bischof oder daz gotshaus ze Frisingen an disem gût oder an der vordern saczung dheimn abslach tûen von den fünffzich pfunt pfenning wegen di er ze stevr

nimpt, als wir im geschäft habent, wan die vorgenanten laeut vnd güt maistail des gotshaus von Frisingen reht aigen sint vnd vnser, (vnser) brüder vnd vnser erben lehen von dem gotshaus, vnd geuicl an der stevr dar vber iht von laeut vnd von güt daz von im nilt lehen wer, als daz güt ze sand Peter in der Aw, swaz der selben stevr dar auf geuellet, die geben wir im willechleich durch sein dienst vnd geben dar fber disen brief ze ainem vrehünde versigelten mit vnserm insigel, der geben ist ze Wiene des Eritages zehant nah sant Rûprehts tag, do man zalt von Christes gebürt dreuzehenhundert jar vnd dar nah in dem schezechendem jar, in dem andern jar vnser reichs.

Notizbuch Bisch. Konrads III., f. 33, Domecapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II./2, 153, Nr. 241.

518.

1316, 3. October, Holenburg. *Wolfger von Wagram vergleicht sich mit Bischof Konrad von Freising in seinem Zwiste um einen Hof zu Wagram und dessen Zehente.*

Ich Wolfker von Wagravn vnd ich Elspet sein hausfraw, wir verichen baidev mit disem brief allen den di in sehent, lesent oder hörnt lesen, di nv lebent vnd her nah chēftlich sint, daz wir vmb sogtan chrieg vnd misshelung di vnser lieber herr der ersam bischof Chūnrat von Freising vnd weilent sein vorvarn gehabt habent von des gotshaus wegen vnd gein vnsern chinden vnd den hof ze Wagrain da wir auf gesezzen sein, vnd vmb di zehentn di zŷ dem selben hof gehōrut von chorn vnd von wein in der pfarre ze Holnburch den wir von im vnd dem gotshaus ze lehen haben, baidenthalben mit gūtem willen also verriht, vertaidingt vnd verschaiden sein, des ersten, wan wir für vns vnd für vnser chint der selben sache gaenczleich vnd gar an vnser herren des vorgenanten bischof Chūnrats genad sein gegangen, hat er vns vnd vnsern chinden vergebv vnd auf vns vnd auf si verezigen vmb allez daz, daz wir von dem selben hof vnd swaz dar zŷ gehōrt, ennher in genomen haben. Dar zŷ von besvndern gnaden hat der vorgeschriben vnser herr bischof Chēnrat vns vnd allen vnsern baiden chinden, ez sein sŷn oder tōhtter, ze rehtem lehen ver-

lihen den vorgenanten hof ze Wagrayn, besvht vnd vnbesvht mit allem dem daz dar z^v gehört, ze veld vnd ze dorf vnd mit samt dem zehent in Holnburger pfarr, als er ê in den hof gehört hat, vnd daz haus in der Wachaw daz wir alsam von im ze lehen haben, doh hat er auz genomen den weinzehent vberal in der pfarr ze Holnburch der ennher in den selben hof gehört hat vnd dar in genomen ist, wan ze einer rechten erchantnsse haben wir vns willichlich verzigen f^r vns vnd f^r alle vnsere baidere chint vnd erben vnd haben ledichlich auf gegeben in vnsers vorgenanten herren des bischofs hant im vnd sinem gotshaus den selben weinzehent, besvht vnd vnbesvht, als weit vnd als verr er in den hof gehört hat, also daz wir noh dhain vnsere erb f^r baz immer mer dhainerlay chrieg noh ansprach dar nah s^vllen haben noh gewinnen, vnd wan ich Elspet vnd minev chint niht ze gagen waren, haben wir vns verzigen vnd auf gegeben den selben weinzehndn besvnderlich in vnsers herren des bischofs pfleger hant. Swaz auch hinnef^r aekcher ze weingarten werdent, da wir den chornzehnt iezvnt nemen, da ist der weinzehnt f^r baz des bischofs vnd des gotshaus an allen chrieche in dem selben recht, vnd vmb di genad di vnsere herr der bischof vns getan hat, han ich Wolfker mit minen triwen vnd mit hantvesten mich verbunden, daz ich im vnd sinen nahehomen dinen vnd wartten sol selbender mit harnasch inner landes vnd avzzerhalb landes, swa er selb hervart vert, von sant Michels tach der nv sch^rst chvmt, zehen ganzev iar, vnd swaz er mir hilf vnd gnaden dar vmb t^ut, dez sol ich mich lazzen gen^vgen, f^r baz sol ich niht m^vten. Swenne aber mich ehaft not des dinstes irret an gevaerd, so sol er mich nihtes n^oten, biz daz ehaft not f^r chvmt, so bin ich im dinstes danne gebunden als vor, vnd waer daz ich an ehaft not, von f^r berm^vt, von vnwillen oder von savmchait der vorgeschribn dinst versaezz, so bin ich im f^vnfzek pfvnd Wiener pfenning veruallen vnd di sol er haben auf allem dem daz ich, min hausfraw vnd minev chint von im ze lehen haben. Dar vber ze einem vrch^vnd gib ich disen brif versigelten mit meinem insigel vnd mit hern Wernharts des Truhsaezen von Vczendorf vnd hern Wernharts von Nvsdorf insigeln, dar vnd ich mich, mein hausfrowen vnd minev chint verbind der vorgeschriben taiding. Der brif ist geben ze Holnburch da man zalt von Christs geburt drevzehenhvndert

jar, da nah in dem sechzehenden jar, des naeczsten (!) Svnn-
tags nah sand Michelstag.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln Nr. 1 und 3 vorhanden, k. k.
geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

519.

1316, 9. November, Waidhofen. *Voelchel von Hag verpfündet dem
Bischofe Konrad von Freising seinen Hof zu Elsbach um 30 Pfund
Wiener Pfennige.*

Ich Völchel von Hag vergih mit disem brief, daz ich ge-
antvrtt vnd gesetzet han meinem gnaedigen herren dem ersain
bischof Chūnrat vnd seinem gotshous ze Frising meinen hof ze
Elspach den ich ze lehen han von im vnd von dem gotshous,
mit allev dev daz dar zū gehört, besüht vnd vnbesüht, vmb
dreizzich pfunt alter Wiener pfenning, der auch ich gaencz-
lich gewert bin, vnd sol er vnd sein nahchomen den selben
hof inne haben als ander sein vrbor. Swa auch ich oder mein
erben den selben hof niht lösen vmb die vorgenanten pfenning
von nu sant Marteins tach inner zwayn iaren, so veruellet sich
der hof dem vorgnantem meinem herren vnd dem gotshous ze
Frising ledicheleich vnd gaenczleich ze rechtem aeigen. Dar
vber gib ich disen brief mit hern Otten von dem Wasen vnd
mit Marquarts von Lfhsnek meins vetern insigeln versigelten,
der geben ist ze Waidhouen do man zalt von Christes gebürt
drevezehnhvndert iar vnd dar nach in dem sechzehenden iar,
des Erytags vor sant Marteins tach.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 2 noch vorhanden, k. k.
geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

520.

C. 1316, *Graf Heinrich von Görz und Tirol bestätigt
dem Bischofe Konrad von Freising die Vereinbarung desselben mit
weiland seinem Vater Grafen Albrecht, die Vogtei der Freising. Güter
in Tirol betreffend.*

Wir graf Heinrich von Görcz vnd von Tyrol, vogt der
gotsheser ze Agley, ze Trient vnd ze Brixen, veriehen vnd

tûn chunt allen den di disen brief sehent oder hõrent lesen, daz weilent vnser lieber vater graf Albrecht dem got gnad, do er seinev lehen vordert vnd enpfiench auf der hofmarch ze Iniching von vnserm herren saeligem vnd mag, dem ersamen bischof Emchen von Frising mit im verriht, verebent vnd ver-taedingt ward vmb manigerley gebresten vnd beswaerd die er vnd sein gotshaus vnd andrev gotshevser di dem selben seinem gotshaus zû gehõrent, genomen vnd geliten heten von seinen rihtern vnd amptlevten an levt vnd an gût, wagenvert, stewer vnd mit andrer maniger vordrung vnd laidigung swie dev gnant was, daz allez geschehen was wider sogen hantuest di zwischen weilent bischof Chûnraten von Frising vnd vnserm lieben vater gemacht vnd geben wurden, den selben gebresten vnd schaden erchant vnser lieber vater dem bischof vnd dem gotshaus vnd widerchert im den also, daz er mit seiner hant-uest di wir gesehen vnd gehõrt haben von wart ze wart, im div ergezung tet nah erberer levt rat, daz er von xx march Pernern di man im geben solt ze vogtreht alle jar nah einer alten hantuest, X march ablie, also daz fûrbaz vnser vater vnd sein erben iærchlich an sant Martens tag niht mer nemen sÿllen, nvr x march oder c pfunt chleiner Perner, vnd dar zû fûr sich vnd fûr sein erben gestûnd er gaenczlich vnd gar von allen vnrehtn vnd beswaerung die vor geschriben sint, die sein amptlevt von seinem nam oder von ir selbs mût oder nah der gewonheit di er sich an genomen het nach hern Heinrichs tod von Welfsperch, dem vorgeschriben gotshaus getan hetn. Dar fber, wan vnser vater rihter des vorgenanten gotshaus levten vnd gût gar ze swaer waren gewesen, hat er durch lieb vnd durch besunder frevtschaft des vorgenanten bischof Emchen im vnd nachomen ewichlich dev selb purde also geringt, daz von Poydigpruk vnez hincz Affolterpach des bischof burgrauen oder sein amman oder swem er den gewalt geit an seiner stat, rihten vnd erchennen sÿllen alle sache vnd chlag di man tût oder getûn mach des gotshaus levten ze Frising vnd der gotshevser di im zû gehõrnt, doch hat er auz genomen sogen sach vnd geschicht di her nah geschriben ist, daz ist vmb aygen vnd vmb lehen, totsleg, wunden di mit eysnenn waffen getan werdent, notnvft junchfrawen vnd weip, nahtschach vnd tivf da man nah des landes gewonheit den tot mit verdient, raub vnd offen prant, an den selben sachen sol sein rihter swer

danne rihter ist, ganczen vnd vollen gewalt haben ze rihten, aber swaz andrer sache vnd chlag ist, di sol des vorgeanten bischofs burgraf oder amptman dem er seinen gewalt geit, rihtn vóllichlich als ez oben begriffen ist. Waer aber ob dhein gast oder ein auzzrer man ze chlagen oder ze sprechen hat gen des vorgeanten bischofs levten, daz sol sein amman oder sein burgraf rihten an sogtan sachen di den bischof an gehórn, als vor begriffen ist. Hat aber ein gast oder ein auzzerman ze sprechen gen den vnsern oder di vnsern gegen in vmb swelicherlay sache daz ist, daz geriht gehórt vnser rihter an. Disev vorgeschriben taedinch, ergeczvng vnd rihtigung, als di hantuest vor begriffen hat, erchennen wir vnserm herren bischof Ch. von Frising vnd seinem gotshaus vnd newen vnd bestaetign di selben hantvest an allen iren pfenden vnd artikeln die vorgeschriben sint, vnd behaizzen si ze behalten mit rehtn triwen für vns für vnser erben vnd wellen, daz vnser pfleger, rihter vnd amptlevt di selb hantvest vnd swaz dar an begriffen ist, an dheinen sachen fberuaren.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 40, Domcapitels-Bibliothek zu München; Arch. f. Kunde öst. G.-Quell. XXVII., 280, Nr. 32.

521.

1317, 9. Jänner, Kunegunde zu Schindau verpfändet ihren Zehent zu Perbersdorf bei Amstetten dem Bischofe Konrad von Freising für 6 Pfund Wiener Pfennige.

Ich Cheunegevt (!) da ze Schintau Chvnrates des Volen hausvrau vergih an disen prief und tvn chvnt allen den die (disen) prief an sachent oder heorent lesen, daz ich meinem herren bischof Chv(n)raten von Vreisinggen han geseezet meinen zach(en)ten den ich von seinen genaden han da ze Perweinstorf auf dem hof den Chvnrat der Vaerl besaezzen hat, daz mir Chvnrat der amman da ze Vdmarvelt meines herren bischof Chvnrates phening hat auf den vorgeanten zachenten gelihen sechs phvnt Wiener phenninge auf zwai jar vnd schol losvngge sein an Vnser vrauwen tac ze der Lichtmaesse vnd schol ich vor gonantiv Cheunegeunt da ze Schintau Chvnrates dez Volen hausvrau dienen von dem vorgeantem zach(en)ten die weil niht geleuset ist, alle jar siwenzachen maezen chor-

nes vnd siwenzæhen mæczen haweren, vnd dien ich vor genantiv Cheunegeunt niht in mines herrem bischof Chvnrates chasten da ze Ṽdmar(v)elt den vor genanten getrait, chorn vnd haweren, so schol man phennigge auf den vor genanten zæhenten slahen ze der Lichtmaesse, so losengge ist, swie chorn vnd hawer danne in den chauffe ist vnd gant hawe, vnd leos ich vorgevantiv Cheunegeunt den vor genanten (zæhent) niht von Licht maesse euwer zwai jar, so schol ich den saelwen zæhenten meinen herren pischof Chvnraten an pieten, ist er bei dem lande, ist auer er bei dem lande niht, so schol ich vor genantiv Cheunegeunt den vorgevanten zæhenten meines herren bischofes Chvnrates amptleut anpieten, geltent si mir den vorgevanten zæhenten, als zeitleich ist, so schol ich des saelwen zæhenten meinem herren bischof Chvnrat paz gevnnen, danen anderen laeuten, ist auer dez saelwen niht, daz man mir sein niht gelten wil, so schol ich meinen zæhenten dem gaewen, der mir in aller pest gilt. Daz div red stact peleuwe, dez ist gezeuc mein herre von Schaffe(r)veld burchgraf da ze Ṽdmarvelt vnd Chvnrat der chastener vnd Chvnrat der amman da ze Ṽdmarvelt vnd ander erwer laeut die bei der red gewachsen sint. Daz div raed staet beleuwe vnd niht verhaered waerd, dar euwer giw ich vor genantiv Cheunegeunt meinen prief mit meines herren insigel von Schaffervelt wan ich saelwe dehain insigil han. Der prief ist gewen do von Chri(s)tes gebeurte waren tase(n) (!) iar, drivhundert iar vnd in dem siwent zæhenten iar, des nachsten Svnnetages nach sant Erha(r)tes tac.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

522.

1317, 7. April, . . . *Rudolf von Liechtenstein verkauft an Bischof Konrad von Freising 2 Schwaigen im Hintereck um 64 Mark Silbers.*

Ich Rûdolf von Lichtenstain vergih offenbar mit disem brief allen den die in sehent oder hõrnt lesen, daz ich verchauft vnd geantvrtt han meinem gnaedigen herren bischof Chvnr. von Frising vnd seinem gotshous vmb sehezik vnd vier march lõtiges silbers Wiennisch gelõtes, der ich gar vnd

gaentzlich gewert bin, zwo swaige ze Hinterek da Hans Perwolf vnd Petzman an dem Ofen auf sitzent, mit alle dev vnd dar zû gehört, ez sei holtz, wismat, erpawñ vnd vnerpawñ, besüht vnd vnbesüht, swie daz genant ist, in allen den rehten vnd nützen, als ich ez inne gehabt vnd her braht han vnd ez ze rehtem lehen gehabt han von dem vorgenanten herren bischof Chvnr. vnd von seinem gotshous ze Frising. Ich han auch die vorgenanten lehnschaft auf den selben gûten meinem vorgenanten herren bischof Chunr. vnd sinem gotshûs auf gebn mit meines brüder hant hern Otten der die selben lehnschaft an vnser baiden stat von im vnd von seinem gotshous empfangen hat, vnd vertzeih mich für mich vnd für mein erben alles des rehten daz ich oder mein erben auf den selben gûten gehabt habn oder gehabn mohten, daz wir fürbaz dar nach dehein ansprach niht habn sullen. Daz das allez daz vor geschriben ist staet vnd vntzerbrochen beleibe, gib ich meinem vorgenanten herren bischof Chunr. vnd seinem gotshous disen gegenwertigen brief mit meinem anhangentem insigel. Der ist geschribn nach Christes gebvrt tausent iar, drev hundert iar vnd dar nach in dem sybentzehendem iar, des Pfinczetags nah Ostern.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 61, Domcapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II/2, 156, Nr. 246 b.

523.

1317, 24. Mai, Silian. *Jakob von Gmünd, Schreiber des Grafen Albrecht von Görz, reversirt gegen Bischof Konrad von Freising wegen eines ihm verliehenen Zehents zu Drauhofen.*

Ich Jacob von Gemünd schreiber mines herren grafen Albrechts von Görz vergihe mit disem brief vnd tñv chunt allen den die in sehent oder hörent lesen, daz mir mein genaediger herre der ersam bischof Chûnrat von Freisingen den zehenten ze Trahouen der sein vnd seins gotshaus ist, lazzen vnd verlihen hat ze mein eines leibe mit allen dem rehten die dar zû gehörent, besüht vnd vnbesüht, mit der bescheidenheit daz ich den selben zehenten mein lebtag haben vnd niezzen sol vnd sol im vnd sinen nah chomen da von dienen vnd ze zins geben alle jar an sant Merteins tag aht vnd zweinczich

march Agleyer pfenning an allen chriech vnd an alle wider rede vnd sol daz dhein geschicht niht irren, vnd den selben zins sol ich im oder sinen amptman ze Inchingen geben vnd antwurten iaerchleich auf die vorgeanten frist an allen sinen schaden. Swelhes iaeres des niht geschaehe, so bin ich zehant geuallen von minen rehten dev ich het an dem zehenten, vnd ist minen vorgeanten herren dem bischof vnd sinem gotshaus der vorgeschriben zehent aller dinge wider ledich vnd bin im dannoch schuldich des zinses von dem selbe iare gar vnd gentzleich, swes ich in oder sein amptlaeft niht gewert han. Vnd daz er des selbn zinses gewert werde, han ich im ze porgen gesetzzet vnuerscheidenleichen Friderichen den alten rihter von Pühel, Petern den Chuchenmeister vnd Jacoben Haegenlein den rihter ze Silian die minem vorgeantem herren dem bischof dar vmb geheizzen vnd gelobt habent, vnd swenn der vorgeanten porgen einer niht waer, so sol er ez auf den andern zwein porgen haben. Vnd wir graf Albrecht von Görcz veriehen daz wir vnser insigel nah des vorgeanten Jacobs vnser schreibers bet an disen brief haben gehenget der gegeben ist ze Syliau, anno domini millesimo CCC. XVII., des Eritags in der Pfingst Wochen.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 54, Archiv für Kunde österr. Gesch.-Quell. XXVII., 87, Nr. 27.

524.

1318, 24. Februar, Lack. *Bischof Konrad von Freising tauscht von Heinrich dem Maevsenrevter ein Viertelgut zu Toblach gegen ein anderes zu Zell ein.*

Wir Chunrat von gots gnaden bischof ze Frising veriehen mit disem brif, daz wir Heinr. dem Maevsenrevter, hern Nicolaus brüder von Welfsperch verlihn habn ze rehtem lehen ein virtail dacz Celle daz der Haevsrer ennher gebowen hat daz vnser gotshovs aygen was, vnd vmb daz selb lehen hat vns der selb Heinr. auf gebn vnd gewehselt ein virtail dacz Toblach, daz Nicolaus in dem Winchel in paw gehabt hat daz er ze lehn von vns gehabt hat, vnd hat daz selb virtail vnserm

gotshous geaygent. Dar ſber gebn wir etcet. Datum in Lok, M. CCC. XVIII., die Mathie apostoli ¹.

Cod. 250a, f. 40, Heckenstaller's Frisingensia beim Domeapitel zu München.

525.

1318, 12. Mai, Lack. *Ruger von Billichgrätz und zwei andere Genannte stellen sich dem Bischofe Konrad von Freising als Bürgen für Jaekel von Wippach betreffs Ersatzes der von ihm erlittenen Schäden und behufs seiner Befreiung aus Gefangenschaft.*

Wir Rûger von Pilhgraetz, Haertel vnd Gôrg Legspan von Pilhgraetz veriehen gemainchlich mit disem brief allen den di in sehent oder hõrnt lesen, daz wir willig pûrgen warden sein mit einander vnuerschaidenlich hintz vnserrn herren dem ersamen bischof Chṽnrat ze Freising vmb hundert vnd fünftzk march alter Agleyer pfenning für Jaeklein von Wippach den wir von vanchñvzz dar vmb avzgenommen haben von im, avf sand Johans tag ze Svnwenden der schirst chumt mit sogtanen taidingen vnd geding, daz sich derselb Jaekel mit dem vorge- nanten vnserm herren dem bischof in der selben frist berihten sol mit minne oder mit dem rechten, nah des bischofs willen vmb allen den schaden vnd vordrung di er hintz im ze reden hat vnd dar vmb er in siner vanchñvzz was. Geschiht des niht in der frist, so sullen wir Jäcklein an alles gevaerd wider ant- wrtn in dev burch ze Lok in dev vanchñvzz als vor. Gieng aber dem bischof an dem selben gelûbd ab, also daz sich Jakel niht wider antwrtet, von swelhen sachen daz geschach, so sein wir dem bischof veruallen der vorgeschriben hundert vnd fünftzk march vnd sullen in der rihten vnd wern in siner bûrg ze Lok auf di selben frist ze Svnwenden. Tacten wir des niht, so sullen wir zehant nah der frist an aufschub vnd an allev ma- nung mit vnser selbs leib alle drey in varn ze Lok oder ze Laybach in ein gasthavs, wederhalb der bischof wil, vnd sullen laisten in rechter geiselscheft auf vnser selbs schaden ie der man mit ainem pfaerft (!) vnd nimmer avz chomen vntz wir den bischof gaentzlich avzrihten des vorgeannten gûtes vnd

¹ Unterhalb steht noch: „Et nota quod prescriptum quartale in Toblach servit domino episcopo annuatim x schôt et i libram paruulorum“.

swaz er sein schaden nimt. Waer avch daz vnser ainer in der frist niht waer, so sullen in di andern einen als gûten pûrgen setzen an des toten stat, taeten wir des niht, so sullen wir in dem vordern reht laisten vntz ez geschilt. Dar zû loben wir alle vnuerschaidenlich, daz di selben frist auf di wir Jacklein avz genomen haben, der bischof vnd alle di sein, laevt vnd gût versichert sol sein von allen Jackleins frevnden oder swer vmb di tat dhain vnwillen gein dem bischof hat. Waer aber daz Jaekel oder sein frevnt oder ander ieman von Jâkleins wegen oder von sein selbs mît vmb di schuld di sicherhait vber fûr, daz sol man dem bischof widerchern gantzlich inner aht tagen nah der tat, geschaeh des niht, so sein wir aber gebvnden ze laisten in allem dem vorgeschriben reht als lang vntz ez im widertan vnd ab gelegt wiert. Vnd ob Jaekel in der frist tod leit, so sein wir dhains gûts veruallen noh laistens gebunden vmb daz gût dar vmb wir Jacklein haben avz genomen, doch sein wir dannoh alle vnuerschaidenlich mit gûten trewen bûrgen fûr vruch vnd vmb chaft sîn. Vnd allez daz dev hantvest oben begriffen hat, daz loben vnd gehaizzen wir bei vnsern trewen ze behalten vnd ze laisten. Gieng dar vber dem bischof vnd sinem gotshavs dar an iht ab, daz sol er haben avf vnserm leib vnd vnserm gût. Vber daz alles geben wir disen brief versigelten mit vnsern hangenten insigeln. Dev taidinch sint geschehn vnd der brief geben ze Lok an sand Pangracij tag do man zalt von Christes gebûrt drevzehenhvndert iar, dar nah in dem ahtzehenden iar.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 2 und 3 verletzt vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

526.

1318, 12. Mai, Lack. *Rûger von Billichgrûz und zwei andere Genannte verbûrgen sich gegen Bischof Konrad von Freising fûr Jakel von Wippach.*

Wir Rûger von Pilhgraetz, Ott von Hertenperch vnd Jörg Legspan von Pilhgraetz veriehen gemainlich mit disem brief allen den di in sehent oder hûrnt lesen, daz wir willig pûrgen warden sein mit einander vnuerschaidenlich hintz vnsern herren dem ersamen bischof Chûnrat ze Freising vmb hvndert vnd

ffnftzk march alter Aglayer pfenning für Jacklein von Wip-
 pach den wir von vanehnüzz dar vmb auz genomen haben von
 im, auf sand Johans tag ze Sfnwenden der schirst chfnt, mit
 sogtanten taidingen vnd geding, daz sieh der selbe Jâkel mit
 den vorgenanten vnserm herren dem bischof in der selben
 frist berihten sol mit minne oder mit dem rehten nah dez bi-
 schofs willen vmb allen den schaden vnd vorderung di er
 hinez im ze reden hat vnd dar vmb er in sinner vanehnüzz
 waz, geschiht dez niht in der frist, so sullen wir Jacklein an
 alles geuaerd wider antwürten in der burch ze Lok in der
 vanehnüzz als vor. Gieng aber dem bischof an dem selben
 gelübd ab, also daz sich Jaekel niht wider antwrtet von swel-
 hen sachen daz geschach, so sein wir dem bischof veruallen
 der vorgeschriben hundert vnd funftzk march vnd sullen in
 der rihten vnd wern in siner bürg ze Lok auf di selben frist
 zev Snwenden, taeten wir dez niht so svlla wir zehant nah der
 frist an aufschub vnd an alleu manung mit vnser selbs leib
 alle drey in varn ze Lok oder ze Laybach in ein gasthaus,
 wederhalb der bischof wil, vnd sūln laisten in rechter geisel-
 sheft auf vnser selbs schaden ie der man mit ainem pfaert
 vnd nimmer auz chomen vncz wir den bischof gaenczlich auz-
 rihten des vorgenanten gûtes vnd swaz er sein schaden nimt.
 Waer auch daz vnser ainer in der frist niht waer, so sullen im
 di andern ainen als gûten pürgen setzen an des toten stat,
 taeten wir dez niht, so sullen wir in dem vordern reht laisten
 vntz ez geschiht. Dar zû loben wir alle vnuerschaidenlich daz
 di selben frist auf di wir Jacklein auz genomen haben, der
 bischof vnd alle di sein, laeut vnd gût, versichert sol sein vor
 Jackleins frevnten oder swer vmb di tat dehain vnwillen gein
 dem bischof hat, waer aber daz Jaekel oder sein frevnt oder
 ander ieman von Jackleins wegen oder von sein selbs mût
 vmb di schuld di sicherhait vberfür, daz sol man dem bischof
 widerchern ganczlich inner aht tagen nah der tat, geschach
 dez niht, so sein wir aber gebvnden ze laysten in allem dem
 vorgeschriben reht als lang vntz ez im widertan vnd abgelegt
 wiert. Vnd ob Jaekel in der frist tod leit, so sein wir dehains
 gûts veruallen, noh laistens gebvnden vmb daz gût dar vmb
 wir Jacklein haben auz genomen, doh sein wir dannoh alle
 vnuerschaidenlich mit gûten triwen bürgen ffr vrueh vnd vmb
 ehafft sfn vnd allez daz der hantuest oben begriffen hat. Daz

loben vnd gehaizzen wir bei vnsern triwen ze behalten vnd ze laysten, gieng dar vber dem bischof vnd seinem gotshaus dar an iht ab, daz sol er haben auf vnserm leib vnd vnserm güt. Vber daz alles geben wir disen brief versigelt mit vnsern hangenden insigeln. Dev taidinch sint geschehen vnd der brief geben ze Lok an sand Pangracii tag do man zalt von Christes gebürt drevzehenhvndert iar, dar nah in dem ahtzehenden iar.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

527.

1318, 12. Mai, Lack. *Friedrich Chvssenpfenninch und andere fünf Genannte verbürgen sich behufs Befreiung Jäckleins von Wippach und des Ersatzes der durch denselben gethanen Schäden dem Bischofe Konrad von Freising.*

Wir Fridreich Chvssenpfenninch von Wipach, Chvsnrat von Pilchgretz des selben Chvssenpfennings aydem, Rüger von Wipach, Völker da selben, Berhtolt Giktzer vnd Thomas Lüger veriehn gemainchlich mit disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir willige pürgen worden sein mit einander vnuerscheidenlich hintz vnserm herren dem ersamen bischof Chvsnraten ze Frising vmb hvndert march vnd vmb ffmfzich march alter Aglayer pfenning für Jaeklein von Wipach vnsern frevnt den wir von vanchnusse dar vmbe auz genomen habn von im, auf sant Johans tag ze Synwenden der nv schirst chvmt, mit sogtanen taidingen vnd gedinge, daz sich der selb Jaekel mit dem vor genanten vnserm herren dem bischof in der selben frist berihten sol mit minne oder mit dem rechten nah des bischofs willen vmb allen den schaden vnd vordrung, di er hintz im ze reden hat vnd dar vmb er in siner vanchnüsse was. Geschiht des niht in der frist so sülln wir Jaeklein an allez gevaer wider antvrten in die burch ze Lok vnd in vanchnusse als vor. Gieng aber dem bischof an dem selben gelübde ab, alsa daz sich Jaekel niht wider antvrtet, von swelhen sachen daz geschache, so sein wir dem bischof veruallen der vorgeschribn hvndert vnd ffmfzich march vnd sülln in der rihten vnd wern in seiner bürge ze Lok auf die selben

frist ze Synewenden, taeten wir des niht, so sülln wir zehant nah der frist an aufschub vnd an alle manung mit vnser selbes leibe alle sehs ein varen ze Lok oder ze Laybach in ein gasthavs, wederhalb der bischof wil, vnd sulln laisten in rehter geiselscheft auf vnser selbes schaden ye der man mit einem pfaerde vnd nimmer auz chomen vntz wir den bischof gantzlich auz gerichten des vorgnanten gütēs vnd swas er sein schaden nimmt. Waer auch daz vnser einer in der frist niht waer, so süllen im die andern einen als gûten pûrgen setzen an des toten stat, taeten wir des niht, so sülln wir in dem vordern reht laisten vntz ez geschehe. Dar zû lobn wir alle vnuerschaidenlich daz die selben frist auf die wir Jacklein auz genomen habn, der bischof vnd alle die seinen, levt vnd gût, versichert süllen sein von vns vnd von allen Jackleins frevnten oder swer vmb die tat dehainen vnwilln gen dem bischof hat, waer aber daz Jaekel oder sein frevnt oder ander ieman von Jackleins wegen oder von sein selbes mût vmb die schuld die sicherhait fber für, daz sol man dem bischof widerchern gantzlich inner aht tagen nah der tat, gescheh des niht, so sein wir aber gebunden ze laisten in allem dem vorgeschriben reht als lang, vntz im widertan vnd ab gelegt wirt. Vnd ob Jaekel in der frist tot leit so sein wir dehains gûts veruallen, noch laistens gebvnden vmb daz gût dar vmb wir Jacklein auz habn genomen, doch sein wir dannoch alle vnuerschaidenlich mit gûten trewen pûrgen für vruch vnd vmb chaft tûn. Vnd allez daz dev hantuest oben begrifen hat, daz lobn vnd gehaizzen wir bei vnsern trewen ze behalten vnd ze laisten, gieng dar fber dem bischof vnd seinem gotshovs dar an iht ab, daz sol er habn auf vnserm leib vnd auf vnserm gût. Vber daz allez gebn wir disen brief versigelten mit vnsern hangenten insigeln, vnd wan ich Völker niht aigen insigel han, verbint ich mich der vorgeschribn taiding vnd pûrgschaft fnder der andern pûrgen insigeln. Dev taiding sint geschehn vnd ist der brief gegeben ze Lok an sant Pangratzin tag do man zalt von Christes gebvrt drevtzehn hvndert iar vnd dar nach in dem ahtzehntem iar.

Orig., Pgt., 4 anhängende, stark verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

1318, 19. Juni, Lack. *Rueger von Billichgrätz und zwei andere Genannte vergleichen Bischof Konrad von Freising mit Jakel von Wippach betreffs des Schadens, den Letzterer aus seiner Bürgschaft für die von Lueg u. A. erlitten, und stellen sich zugleich für Jenen als Bürgen.*

Wir Rûger von Pylichgrätz, Ott von Hertnberch vnd Görg Legspan von Pilchgrätz veriehen gemainchleich mit disem prief allen den di in sehent oder hõrent lesen, daz wir Jacklein von Wippach vertaidingt, verebent vnd verrihtet haben mit vnserem herren dem ersam bischof Chunrad von Freisingen vmb allen den schadn den der selbe Jackel genomen hat von der porgschaft wegn di er het getan den Lûgern vnd ander ir helfern für Lûllen burger ze Lok vnd auch für einen andern des bischofes gebovren der mit dem Lûllen gevangn was, vnd dar zû vmb sogetan vanchnvsse da der selbe Jackel einchõmen was von des bischofes gesinde, also daz sich Jackel vertzign hat mit gûtem willen, gântzleich vnd gar für sich, für seinev chint vnd für alle sein erbn vnd vrevnt alles des schadn den er genomen hat von der vorgeschriben porgschaft vnd vanchnvsse wegen, es sei an varendem gûte oder swie er genant ist, vnd sol er noh dehain erbe oder ander ieman von seinen wegn dehainerlaye ansprache furbaz habn noh gewinnen vmb di selben sache gen dem bischofe vnd dem gotshause ze Freisingn oder swer dem goteshause zû gehört, vnd vmb ehafft sîne hat vns Jackel ze porgn gesetzet dem bischof vnd dem gotshavs von der nachestn Sunbentn zehn iar vmb hvndert vnd vmb fîmceh march Aglayer pfenninge, daz ist ie der man vmb fîmceh march, vnd habn wir gelobt vnd lobn mit disem prief, ob Jackel oder sein erbn oder ieman von seinen wegn vmb di sache oder von der ansprache wegn dem vorgenantem bischofe vnd dem gotshause in den selbn zehn iaren dehainer laye schaden taeten an laevt oder an gût, mit swelhen dingen daz geschâhe, den svlen wir im widerchern vnd ablegn an alles gevâr darnah in einem manod, taeten wir des niht, so sei wir des vorgeschribn gûtes veruallen ie der man fîmceh march vnd auch des schaden der dem bischof vnd dem gotshavs wideruarn ist, vnd swen der vorgenant vnser herre der bischof, sein nahchomen oder sein burchgraf vnd pfleger ze Lok, wer

der ist, vns dar vmb manet mit poten oder mit prieven, so sſſn wir zehant an wider rede alle drei mit vnser selbs leibe ie der man mit einem pfärid (!) ein varen ze Lok in en (!) gasthovs vnd svln laisten in rehter geiselscheft auf vnser selbs schadn vnd nimmer auz chomen vntz wir gāntzlich geweren des vor geschribn gūtes dar vmb wir porgen sein, vnd auch swaz schadens dem gotshause geschehn ist vnd als ofte in den vor geschribn zehn iaren dem goteshovs schade geschiht, als ofte sein wir gepvnden den selbn schaden ab zelegn in den vordern gelūbden vnd alle ansprach ab zenemen von Jākeleins wegn, vnd swenne di zehn iar auz chomen so sol ez ein berihtev sache sein vnd ein abegev (!) sſne fūrbaz immer mer zwischen den bischof vnd Jaeklein vnd allen seinen vrevnden. Vnd swelhen vnder vns chaft not irret daz er niht mōhte ge-laisten swenne er gemant wirt, als denne chaft not fūrchvmt, der sol denne an gevār laisten in den vor geschribn pſnden. Swelher auch vnder vns niht laisten wolde ob es ze schulden chōme, so sint di andern niht dest minner gepvnden ze laisten, vnd ob vnser ainer in der vrist niht waere, so sol Jākel iner viercehn tagn einen als gūtn porgen setzen an des toten stat, tāte er des niht, so solen di andern zwen ein varen ze Lok vnd laisten als lange vntz daz ez geschāhe. Vnd daz disev taidinch stāte beleiben gebn wir disen prief versigeltn mit ʒn- sern hangenden insigeln. Daz ist geschehn vnd ist der prief gegeben ze Lok do man zalt von Christes gepūrte drevzehenhundert iar vnd in dem ahtzehendem iare, des nāhsten Māntages vor Svnbenden.

Orig., Pgt., anhängendes, ziemlich erhaltenes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

529.

1318, 19. Juni, Lack. *Friedrich Chſsenpfenninch von Wippach und fünf andere Genannte vergleichen unter eigener Bürgschaft zwischen dem Bischofe Konrad von Freising und Jaekel von Wippach.*

Wir Friderich Chſsenpfenninch von Wipach, Chūnrat von Pilchgrētz des selben Chſsenpfennings aidem, Rūger vnd Völker von Wipach vnd Thomas Lūger veriehn gemainlich mit disem brief allen den die in sehent oder hōrent lesen, daz wir Jaeklein von Wipach vnsern frevnt vertaidingt, verebnt

vnd verrihtet habn mit vnserm herren dem ersamen bischof Chŷnrat von Frising vmb allen den schaden den der selb Jaekel genomen hat von der porgschaft wegen di er hat getan den Lügen vnd ander ir helfern für den Lüllen burger ze Lok vnd auch für einen andern des bischofs gebavrn der mit dem Lüllen gefangen was, vnd dar zŷ vmb sogetan vanchnüsse da der selb Jaekel eyn chomen was von des bischofs gesinde, also daz sich Jaekel verzigen hat mit gûtem willen gantzlich vnd gar für sich, für seinev chint vnd für alle sein erben vnd frevnt alles des schadens den er genomen hat von der vorgeschribn porgscheft vnd vanchnusse wegen, ez sei an varendem gût oder swie ez genant ist, vnd sol er noch dehain sein erbe oder ander ŷmen von sinen wegen dehainerlay ansprach fürbaz habn noch gewinnen vmb die selben sache gen dem bischof vnd dem gotshovs ze Frising oder swer das selb gotshovs an gehört, vnd vmb chaft sŷn vnd für vruch hat vns Jaekel ze porgen gesetzet dem bischof vnd dem gotshaus von der naechsten Synwenden zehen iar vmb hundert vnd vmb fŷmftzich march Aglaier pfenning ie dem man vmb fŷmf vnd zwaintzich march, vnd habn wir gelobt vnd loben mit diesem brief, ob Jaekel oder sein erben oder ander iemen von seinen wegn vmb die sache oder von der ansprach wegen dem vorgeanten bischof vnd dem gotshovs in den selben zehen iaren dehainerlay schaden taet, an levten oder an gût, mit swelhen dingen daz geschache, den sŷllen wir im wider cheren an allez gevâr dar nach in einem manode. Taeten wir des niht, so seŷn wir des vorgeschriben gûtes veruallen ye der man fŷmf vnd zwaintzich march vnd auch des schadens der dem bischof vnd dem gotshous wideruaren ist, vnd swenne der vorgeante vnser herre der bischof sein nahchomen oder sein burgraf vnd pfleger ze Lok, swer der ist, vns dar vmb manet mit boten oder mit briefen, so sŷlln wir ze hant an wider red alle sehs mit vnser selbes leibe ie der man mit einem pfaerd eyn varen ze Lok in ein gasthovs vnd sŷlln laisten in rechter geiselscheft auf vnser selbes schaden vnd nimmer auz chomen vntz wir gantzlich gewern des vorgeschriben gûtes dar vmb wir porgen sein, vnd auch swaz schadens dem gotshovs geschehn ist vnd als oft in den vorgeschriben zehen iaren dem gotshovs schaden geschiht, als oft sein wir gebvnden den selben schaden ab ze legen in den vordern gelŷbden vnd alle ansprach ab ze nemen

die von Jaekleins wegn dem gotshovs auf gestent, vnd swenne dev zehn iar auz choment, so sol ez ein verrihtev sache vnd ein ewigev sîn sein fûrbaz immer mer zwischen dem bischof vnd Jaeklein vnd allen seinen frevnden, vnd ob der porgen einen oder mer ehaft not irret daz er niht môht gelaisten swenne er gemant wirt swenne ehaft not fûr chvmt, der sol denne an gevâr laisten in den vorgeschriben pûnden. Waer auch daz einer fînder den porgen oder mer niht laisten wolten swenne ez ze schulden chôme, so sint die andern niht dest minner gebvnden ze laisten. Vnd ist daz der porgen einer oder mer in der frist niht sint, so sol Jaekel inner vîrtzehn tagen einen als gûten setzen ye an des stat der tot leit, taet er des niht, swelh zwen vnder den porgen danne gemant werdent, die sûllu eyn varn ze Lok vnd laisten als lange vntz ander porgen werden gesetzt an der stat die ab gegangen sint. Vnd daz disev taydinch stât beleiben, gebn wir den brief versigelten mit vnsern hangenden insigeln, vnd wan ich Völker von Wipach vnd ich Chûnrat von Pilchgrêtz die vorgenanten niht aygen insigel habu verbinden wir vns der vorgeschribn tayding vnd gelûbd vnder der andern porgen insigel. Daz ist geschehn vnd ist der brief gebn ze Lok do man zalt von Christes gebvrt dreutzehn hvndert iar vnd dar nach in dem ahtzehnden iar, des nachsten Maentags von Svnwenden.

Orig., Pgt., 4 anhängende, stark verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

530.

1318, 19. Juni, Lack. *Jaekel von Wippach vergleicht sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs des Schadens, den er durch eine Bürgerschaft gegen die von Lueg erlitten.*

Ich Jaekel von Wipach vergih mit disem brief allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz ich mich mit lavterm willen an twangsal vertaidingt, verrihtet vnd verebent han nah meiner besten frevnde rat mit meinem herren den ersamen bischof Chûnrat von Freising vmb allen den schaden den ich genomen han von der porgschaft wegen die ich getan hiet den Lûgern vnd andern ir helfern fûr den Lûllen burger ze Lok vnd fûr einen andern meins herren des bischofs gebovrn der mit dem Lûllen gevangen was, also daz ich mich vertzigen

han vnd vertzeih mit disem brief für mich, für mein erben vnd für alle mīn frevnde allez des schadens den ich genomen han an leib oder an gūt, swie der genant ist, von der selben porgschaft vnd auch von der vanchn̄ss die mich meins herren des bischofs gesinde an gelegt hat, vnd sol ich noh dehain mein erbe oder n̄yman ander von meinen wegen fürbaz dehainerlay ansprach vmb die sache habn noch gewinnen hintz dem vorgenanten meinem herren dem bischof vnd dem gots-hovs ze Frising. Ich bin auch frevnt worden lavterlich aller der die meiner vanchn̄sse schuldich sint, mit worten oder mit werchen, swie die genant sint, vnd dar f̄ber gib ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd mit der erbern herren hern Wilhalm von Scharfenberch, hern Reynhers des schenken von Osterwitz, hern Rūger vnd hern Marquardes von Pilch-gretz vnd meins frevnts Georin des Legspans insigeln. Der brief ist gebu ze Lok do man zalt von Christes gebvrt drevt-zehn hvndert iar vnd dar nah in dem achtzehnden iar, des naechsten Maentags vor Svnwenden.

Orig., Pgt., 5 anhängende verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

531.

1319, 28. Juni, *Ortolf der Cholbe verkauft dem Kloster Paradeis zu Judenburg eine Hube zu Feistritz oberhalb Katsch um 7 Mark Silbers.*

Ich Örtolf der Cholbe vnd vrowe Margrete mein haus-vrowe vnd alle vnser erben wir vergehen offenleich an disem prief allen den die in sehent oder hoerent lesen, die nu lewent oder hernach chuenftich sint, daz wir verchouffet haben den erberen vnd begewen vrowen hintze got der abtessinne vnd der samenungen allen gemein sande Claren orden dacz Judenburch ein huewen dacz Feuchstirch (!) oberhalwe Chetze da Fridel auf sitzet, vmb siben march silber der wir rechte vnd rede-leich gewert sein. Daz selwe guet hawen wir in gegewen fuer rechtes aigen als wir ez her pracht hawen, in aigens gewer vnd daz selwe guet schulle wir den ebenanten vrowen scher-men, wir vnd alle vnser erben, als aigens recht ist vnd auch dez landes recht ze Steir, vnd den selwen scherme schullen die vorgenanten vrowen hawen auf vns vnd auf allev dev vnd

wir hawen. Wir hawen auch den eebenanten vrowen daz vorge-
 nannte guet daz Feuchstirch gegeben mit allem dem nutze
 wir ez inne gehabt hawen, swie ez genant ist, vnd hawen auch
 den vorgevanten seligen vrowen daz gelobt pei vnsern treuwen
 an aides stat vnuerseidenleichen, ob daz wer daz man sev
 an spreche vmb daz vorgevante aigen, swaz sev danne schaden
 nement den sev pei iren treuwen gesagen muegen, den selwen
 schaden schulle wir in ab legen an alle wider rede, daz lobe
 wir in pei vnsern treuwen auch an aides stat vnuerseiden-
 leichen. Vnd daz diser chauffe vnd diezer gelubde immer
 ewichleich stete von vns vnd von allen vnsern erben den erbe-
 ren vorgevanten vrowen fuerpaz werde behalten, dar vber so
 gewen wir in disen prief mit heren Ruedolfs insigel von Liech-
 tenstain vnd mit herren Herwotes insigel von Pföffendorf vnd
 mit mein selwes insigel. Dar vber sint dez gezeuge her Ör-
 tolf vnd Dietmar vnd Otte von Reiffenstein vnd Herman der
 richter von Judenburch, Hainreich der chramer, vnd Merchel
 der ehamme vnd Nychlas der chuersner von Judenburch vnd
 ander erber leute genueche. Diser prief ist gegeben nach
 Christes gepuert tausent iar, drevhundert iar in dem neunt-
 zehenden iar, an sando Peter vnd Pauls abent.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

532.

(1319), 23. August, Rotenfels. Bischof Konrad von Freising fordert
 Wulfig von Goldegg auf, die nach dem Tode Friedrichs von Stuben-
 berg dem Bisthume heimgefallene Burg Katsch herauszugeben.

Wir Chünr. von gots gnaden bischof ze Frising enbieten
 dem edeln mann hern Wlfing von Goldek vnsern grüz mit
 allem lieb. Wir haben vernomen daz ir vnser burch ze
 Chaetsch dev vns vnd vnserm gotshovs ledich worden ist von
 weilent hern Fridr. tōde von Stubenberch, inne habt mit lev^t
 vnd mit gūt vnd swaz da z^v gehört. Da von bitten wir vnd
 manen eu fleizzichlich mit disem brief vnd boten daz ir vns
 die selben vnser burch ze Chaetsch mit lev^t vnd mit gūt vnd
 swaz dar z^v gehört, ledichlich vnd gaentzlich in anturt (!) vnd
 schaffet mit ewern pflegern, wan si vnser vnd vnser gotshous

reht aigen ist. Der brief ist geben ze Rotenuels an sant Bartholomeus abent.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 58, Domeapitels-Bibliothek zu München, Archiv f. K. österr. G.-Quell. XXVII., 280, Nr. 31.

533.

1319, 8. November, . . . *Bischof Konrad fertiget sein Testament und aus den Geld- und anderen Vorräthen auf seinen Gütern in Oesterreich verschiedene Legate an genannte Kirchen und Personen.*

In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Nouerint vniuersi presens scriptum legentes, videntes aut ad quos peruenierit eius tenor, quod ego Chvnradius dei miseracione Frisingensis episcopus dum ad presens extra terram Bawarie disponerem proficisci, intra cordis mei arcana verbum sapientis meditabar quo dicitur, Nichil certius morte et nil incertius hora mortis. Id circo pro salute anime mee et omnium michi attinencium vel ex sangwine aut fideli obsequio, cupiens quedam disponere de rebus mobilibus tempore amministracionis per sollicitudinis et industrie proprie vigilanciam conquisitis et vltra impensa vsque nunc pro comodo ecclesie michi credite in muralibus reformatis et de nouo constructis ac prediis comparatis et emptis, etiam comportatis et fideliter reseruatis iure testamenti et legatorum, vel secundum quod melius valere et subsistere potest, dono, ordino et statuo subscripta. Primo sciendum est quod apud Waidhoven in deposito habeo in camera mea octingenta et triginta sex marcas argenti puri Wienensis ponderis cuius depositi sunt custodes Chvnradius iudex ibidem et Johannes granator, et in eadem camera similiter in deposito habeo sub predicta clausura octingenta libras Wienensium veteres, de quo parata pecunia ordino et dono capitulo ecclesie mee katedralis sexaginta marcas argenti Wienensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis qui in die anniuersarii obitus mei distribuantur inter canonicos presentes in officio defunctorum quod in vigiliis et missa pro me sollempniter fieri debet sicut in anniuersariis episcoporum fieri consuevit, et si ipsum capitulum aut singule persone eiusdem ad alios vsus quoscumque dictam pecuniam conuerterent, eo ipso ad meum cadat successorem. Item ordino et dono de

predicta depositi pecunia eidem capitulo quadraginta marcas argenti Wiennensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis qui distribuuntur singulis Sabbatinis noctibus inter canonicos presentes qui inter Pascha et Pentecosten in processione fuerint ad capellam sancti Johannis Baptiste que Sabbato quolibet tunc et post vespas fieri debet cum antiphona Regina celi letare, et collecta ad hoc pertinente, quam processionem de koro maiori ad capellam episcopalem a Pasca usque ad Pentecosten quolibet Sabbato statuo futuris temporibus observari. Item lego et ordino de eadem pecunia decem marcas argenti pro redditibus comparandis ad luminaria et pannis serieis necessariis ad exequias anniuersarii mei et pro solacio custodum et pulsancium, sicut fit in commemoracionibus episcoporum. Item de eadem pecunia siue deposito lego et ordino pro complemento operis capelle sancti Johannis quam exegi de nouo opere et in qua eligo sepeliri trecentas marcas argenti Wiennensis ponderis, et si vltra muralia et fenestra vitrea aliquid supererit, illud ad vsus reddituum canonicorum eiusdem capelle conuertatur. Item pro quatuor luminaribus quatuor altarium eiusdem capelle lego et dono de prefato deposito quadraginta marcas puri. Item ad fabricam luminarium, fenestrarum et aliorum necessariorum eiusdem capelle dono et ordino sexaginta marcas Wiennensis ponderis de deposito supradicto cuius fabrice prouisor et director erit decanus capelle qui fuerit pro tempore, constitutus. Item dono et ordino de eadem pecunia ducentas marcas puri Wiennensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis canonicis et preposito prelibate capelle sancti Johannis vltra ea que ipsa capella tenuit ab antiquo et de nouo sibi donata plebe in Erdingen. Item lego et ordino capitulo sancti Andree Frisinge viginti marcas argenti. Item ordino capitulo sancti Viti viginti marcas, item capitulo Mosburgensi viginti marcas Wiennensis ponderis pro prediis et redditibus comparandis vt meum anniuersarium per singulos annos peragant vigiliis et officio defunctorum, et hec expedieio fiat de deposito prelibato. Notandum quod apud Sifridum granatorem de Enzestorf habeo in deposito viginti marcas auri Wiennensis ponderis et plus quam centum marcas argenti. De his ordino tres marcas auri pro calice fiendo ad altare publicum beate virginis ecclesie maioris. Item ordino et dono duas marcas auri pro calice ad capellam sancti

Johannis per me erectum. Item pro redditibus comparandis et prediis vltra predicta dono et ordino preposito et canonicis sancti Johannis quinque marcas auri eiusdem ponderis. Item de predicto auro ex humanitate et elemosina dono et ordino Dyemūdi matri mee quinque marcas auri Wiennensis ponderis. Item Heilwigi martertere mee dono tres marcas auri eiusdem ponderis. Item Hainrico magistro camere duas marcas auri et decem mareas argenti de deposito proximo. Item de deposito denariorum apud Waidhouen ordino et statuo per subscriptos executores diuidi inter seruitores meos secundum merita et seruiciū vnius cuiusque quadringentas libras Wiennensium veterum, nisi egomet subsequenter aliquibus certa et numerosa (?) legarem vel donarem quibus tunc de illa pecunia nichil est dandum, sed tantum eidem summe detrahendum. Cetera omnia siue sint in rebus mobilibus aut se mouentibus clenodiis, debitis officialium secundum eorum rationes et nouissimos recessus, sicut de hiis vbique habentur reuerse et calculi librorum, sint et pertineant ad successorem meum qui ad vsus ecclesie hec omnia conuertat dei misericordia adiuuante. Volo tamen et statuo, vt si aliqua de premissis, etiam maiorem partem eorum recuperō vel successu temporis ad alios aut alium actum conuerto . . . (?) quicquid suprascriptum et ordinatum est, totum nichilominus de pecunia alia aut apud eosdem officiales remanente vel alios in Welez, Lok aut alibi vbicumque in partibus singulis compleatur, et quod tunc erit vltra premissa superfluum, transeat ad successorem. Non eciam per hoc adimo michi potestatem quin presentem ordinacionem et partes eius possim successu temporis reuocare vel ei addere aut detrahare vel mutare, aut sicut occurrunt tempora, eam expressius declarare. Super hiis omnibus et singulis fideliter prosequendis ordino et constituo dilectos nueos dominos Ottonem decanum, Emchonem de Alzey et Henricum magistrum camere canonicos Frisingenses executores et impletores ad fidem et conscienciam ipsorum, ita quod si omnes simul vel noluerint aut non potuerint prosequi, duo ex eis nichilominus prosequantur, vnus vero non per se, nisi duo reliqui decederent ab hac vita. Facta est hec ordinacio et scripta manu mea propria anno domini millesimo trecentesimo decimo nono, VI. idus Nouembris. Item notandum quod ad presens estimo me habere in Welez circa centum marcas argenti, item apud Lok

circa sexcentas marcas Aquilegensium, item apud iudicem in Waidhouen circa centum marcas argenti et plus, item apud granatorem Johannem ibidem circa ducentas marcas argenti, item in omnibus granariis bladi et vini copiam habundantem.

Orig., Pgt. durch Feuchtigkeit sehr an der Schrift beschädigt und namentlich gegen Ende nur mehr mit Hilfe einer Copie des 17. Jahrhunderts a. a. O. beiliegend zu entziffern, aufgehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 159, Nr. 249.

534.

1319, 6. December, Waidhofen. *Dietrich von Randeck erneuert gegen Bischof Konrad von Freising den Revers betreffs der Burg Randeck, welchen sein Vater weiland Bischof Emcho geleistet hatte.*

Ich Dietrich von Randekk, Wülfings sâligen sun von Randekk, tun chunt vnd vergieh offenleich an disem brief allen den (die) in sehent oder hõrent lesen, daz ich gelobt vnd verhaissen han vnd gesworen zden haligen (!) für mich vnd für all mein erben vnd all mein nach chomen die ich hie zû pind vnd verpunden han, meinem gnâdigem herren bischof Chûnrat von Freysing vnd allen sein nach chomen vnd dem goczhaus ze Freysing als daz ze stât haben (!) vnd ze volführen vnd zetûn mit dem haus vnd mit der purch ze Randekk dez sich mein vater sâlig Wülfing hat verpunden gegen meinem herren bischof Emychen sâligen vnd allen sein nach chomen vnd gegen dem goczhaus ze Freysing, als sein brief stat vnd seit den er dar vmb geben hat meinem herren bischof Emychen sâligen vnd seinen nach chomen vnd dem goczhaus ze Freysing, vnd bei namen, swenn mir oder chainem meinem erben daz haus vnd di purch ze Randekk vail wirt, so schullen wirs nieman ander verchafften, noch ze chauffen geben vmb vrbar, noch vmb pfenning, dann meinem herren bischof Chûnrat von Freysing oder seinen nach chomen swer dann bischof ist, vnd dem goczhaus ze Freysing vnd nieman andrer, wan daz haus vnd di purch ze Randekk von im vnd von seinem goczhaus ze Freysing lehen ist. Swo ich oder chain mein erb icht anders tâtten mit dem haus vnd mit der purch ze Randekk dez got nicht enwell, so ist di purch vnd daz haus ze Randekk meinem herren bischof Chûnrat vnd

seinen nach chomen, ob er nicht en ist, vnd dem goczhaus ze Freysing gar vnd gânczleich veruallen, vnd ich vnd mein erben haben fürbaz zdem haus vnd zder purch ze Randekk chain recht mer. Daz ich mich vnd all mein erben dez verpunden han dez hie vor geschriben stat an disem brief, als mein vater sâlig auch tan hat, dar vmb hat mir mein herr bischolf Chûnrat von Freysing zehen pfunt alter Wiener geben der ich von im gewerd pin, zestevrr an meinem chauff dez haus vnd der purch ze Randekk di ich chaufft han von meinem brüder Wûlfingen. Daz ist geschehen ze Waydhounen vnd ist da pei gwesen mein herr von Ende tûmprobst ze Freysing vnd chirschherre ze Waydhounen vnd mein herr von Alezay chorherr ze Freysing vnd her Dietrich meins herren bischolf Chûnrat chapplan vnd Anqelt meins herren bischolf Chûnrat marschalch vnd Gôtfrid purchgraf ze Chûnraczhaim vnd Jacob der Speyser. Vnd zu einem wören vrchund als daz vor geschriben stat, so han ich diesen brief geben versigelt meinem herren bischolf Chûnrat vnd allen seinen nach chomen vnd dem goczhaus ze Freysing mit meinem insigel. Dirr brief ist geben do man zalt von Christez gepurt dreuczehenhundert iar, dar nach in dem nevnzehendem iar, an sand Nyclus tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

535.

1319, 16. December, Bruck a/Mur. *Abt Otto von s. Lambrecht als apostolisch delegirter Richter befiehlt dem Bischofe Konrad von Freysing, den von ihm zum Pfarrer von Lack eingesetzten Friedrich von Gloyach als solchen anzuerkennen.*

Reuerendo in Christo patri et domino Chûnrado dei gracia Frisingensis ecclesie episcopo Otto dei et apostolice sedis gracia abbas monasterii sancti Lamberti ordinis sancti Benedicti Salezburgensis dyocesis executor ad infrascripta vna cum aliis collegis nostris a sede apostolica deputatus salutem in domino et mandatis nostris immo nerius apostolicis firmiter obedire. Noueritis nos receptis reuerenter litteris apostolicis a venerabili viro domino Friderico de Gloyach Colocensis et Frisacensis ecclesiarum canonico super prouisione sibi facienda de beneficio ecclesiastico quod ad nostram collacionem, proui-

sionem seu quamvis aliam dispositionem pertinet, impetratis litteris quoque processus venerabilis viri magistri Petri Fabri sanctissimi domini pape notarii vnius collegarum nostrorum, quarum quidem litterarum tenor per honorabilem virum dominum Leopoldum de Gloyach canonici (!) Frisacensis procuratorem domini Friderici predicti ut ipse asserit, ostensus est et copia vobis facta ad eiusdem procuratoris instanciam et petitionem, ecclesiam parrochiam ad Lok Aquilegiensis dyocesis tunc de iure et de facto vacantem per mortem prepositi Frisingensis dicti de Seneld quam coram nobis infra mensem legitime acceptavit, sibi presenti loco dicti domini Friderici absentis auctoritate apostolica nobis commissam contulisse et inuestisse de eadem et in corporalem possessionem pariter induxisse, in contradictores et rebelles executionis et in ecclesiam predictam in Lok ad cuius possessionem pacificam et quietam admissus non extitit, interdicti sententias proferendo ac etiam nunciando. Vos ergo quem ob reuerenciam vestre dignitatis nolumus prefata nostra sententia sic ligari, rogamus, hortamur in domino et monemus vobisque in virtute sancte obediencie auctoritate predicta districte precipimus et mandamus, quatenus infra sex dierum spacium quorum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica prefigimus et etiam assignamus, eundem dominum Fridericum vel procuratorem suum cuius nomine ad prefatam ecclesiam in Lok et corporalem possessionem ipsius ac iurium et pertinentiarum eius infra predictum terminum recipiatis et etiam admittatis et defendatis inductum, amoto exinde quolibet detentore quem nos etiam ad cautelam tenore presencium amonemus et denunciamus amotum, sibi que vel suo procuratore pro ipso de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus vniuersis faciatis integre responderi. Quodsi premissa forte non adimpleueritis vel contra ea vel aliquid eorum feceritis per vos vel per submissam personam aut dominum Fridericum super premissis in aliquo impediueritis aut impredientibus ipsum dederitis auxilium et consilium vel fauorem publice vel occulte quominus idem dominus Fridericus sepedictam ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis integre ac pacifice assequatur et pacifice valeat possidere ac fructibus, redditibus et prouentibus libere cum integritate percipere, predicta monicione premissa in hiis scrip-

tis ingressum ecclesie interdictum, si vero predictum interdictum per alios sex dies prefatos sex immediate sequentes sustineretis, vos suspendimus de diuinis, verum si prefatas interdicti et suspensionis sentencias per alios sex dies prefatos duodecim immediate sequentes sustinueritis animo indurato, vos propter contemptum huiusmodi predicta monicione premissa in hiis scriptis excommunicacionis sentencia innodamus, absolucione vestri si supra scriptas sentencias nostras uel earum aliquam incurreritis quoquomodo, nobis uel superiori nostro tantummodo reseruata. In cuius rei euidenciam et testimonium presentes scribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum et actum in Prukka, sub anno domini millesimo CCC. XIX., XVII. kalendas Januarii.

Aus der Appellation des Bischofs ddo. 1320, 15. Jänner, Freising (Nr. 538).

536.

1319, 23. December, Oberwelz. *Seifried von Welz verkauft seine Schwaige im Krumpeck bei Welz an Ortolf den Pruderlein von Schlading um 60 Mark Silbers und 10 Ellen Iperer Tuch.*

Ich Seifrid von Welcz heren Offen sun von Winchleren vergieh offenleich an disen prief vnd tûn chunt allen den die disen prief sehent oder hõrent lesen, daz ich mit gûtem willen meiner hauswrauen wrauen Elspeten vnd aller meiner erben gunst vnd willen den erbern manne Artolfen dem Pruderlein purger ze Slednich vnd seiner hauswrauen Christein vnd ier payder erben verchauft han meinne swaige die ich ze lehen han von dem erbern gotshaus von Freising deu gelegen ist in dem Chrumpech pei Welcz da Wiertli auf gesezen waz, vnd daz reut der zue gehõrt, vnd swaz zu der swaig vnd dem reut gehõrt, haus vnd hof, alwen, wisen vnd holez, gereut vnd vngereut, gepauen vnd vngepauen, geschuet vnd vngeschuet, mit allem dem recht als ich vnd mein vardern her pracht haben, vmb sechzeh march silber lõtiges vnd vm zehen ellen tuch von Eiper der ich gar vnd ganzleich mit rehtem gelõt gewert pin, vnd schol ich vnd mein erben dem vorgeannten Artolfen dem Pruderlein vnd allen seinnen erben daz vorgeannte guet schermen var aller ansprach als lehens recht ist in dem lant ze Steyer, vnd alle chrieg ze lösen. Tât ich dez niht

swelhen schaden der vorgenante Artolf vnd sein erben da von nemen von dehainer ansprach, den schol ich vnd mein erben im vnd seinen erben ganzleich ab tûn vnd schol er vnd sein erben daz haben auf meinen treuen vnd auf alle den daz ich vnd mein erben haben, swa daz gelegen sei. Auch lob ich daz, ob dez vorgenanten Artolfs Pruederleins nicht wer, des got nicht welle, so schol ich Chuenraten dem altem Sturer purger ze Slednich gepunten sein aller der gelub als oben geschriben ist. Daz im daz stet vnd vnzeprochen peleibe, dar vber gib ich disen prief versigelt mit meim hangendem insigel zu vrchund der warhait. Dez sint gezeugen her Niela pharrer ze sand Peter, her Herbot von Pfaffendorf, Herman sein prueder, Fritz von Teufenpach, Vlreich der Chnolle, Fritz der Lercher, Chüntzel von Winchleren, Reycher von Scheder, Peter der Heller, Perthold der Stainhauser (vnd) ander erber leut genuech. Der prief ist geben nach Christes gepurt vber dreuzehen hundert iar, dar nach an dem ncunzehentem iar, daz Oberwelez, des nesten Sontages vor Weinathen.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

537.

1319, 23. December, *Friedrich von Teufenbach verbürgt sich Ortolf dem Pruederlein für seinen Vetter Seifried von (Nieder-) Welz hinsichtlich des Verkaufes einer Schwaige im Krumpeck.*

Ich Fritz von Teufenpach vergich offenleich vnd tûn chunt allen den die disen prief schent oder hörent lesen daz ich purge werden pin meins lieben ôhains Seyfrides von Welcz herren Offens sun von Winchleren gegen dem erberem manne Artolfen dem Pruederlein vnd gegen scinner hauswrauen Christen vnd iren erben vm die swaige in dem Chrumpech da Wiertel auf gesezen waz vnd vm daz reut daz zu der swaige gehört, vnd swaz dar zue gehört, gepaûn vnd vngepaûen, geschuet vnd vngeschuet, alwen, wisen vnd holez vnd swie ez genant sei, daz er von im chauft hat vm scheczich march lôtiges silbers (vnd) vm zehen ellen tûch von Eiper des er gar vnd ganzleich gewert ist, also daz der vorgenante Seyfrid daz selbe gût daz oben geschriben ist, dem vorgantem (!) Artolfen Prüderlein vnd seinen erben schermen schol vor aller ansprach

als recht ist in dem lant ze Steyer, vnd alle chriege ze lösen schol. Tāt er des nicht vnd nem Artolf der Prüderl oder sein erben de haien (!) schaden von chaim chrieg oder von chainer ansprach, so lob ich mit disen prief ze Oberwelcz in ze varen in ein offen leithaus selb ander vnd ze laisten auf meinen schaden als lange vnz daz dem vorgenanten Artolfen dem Pruederlein vnd seinen erben der selbe schad ab gelek (!) werde vnd alle chrieg vnd ansprach werd ze löset. Ich lob auch mit disem prief ob Artolfs des Pruederleins nicht wer, des got nicht wolle, Chünraten dem alten Sturer purger ze Slednich ze laisten all deu gelub die oben geschriben sint. Daz in daz stet vnd vnzeprochen peleybe, dar vber gib ich im disen prief versigelt mit meinem hangentem insigel zue ainem vrchünde der warhait. Des sint gezeugen her Niela (pharrer) von sant Peter, Vlreich der Chnolle, Frizel der Lercher, Chünzel von Winchleren, Reycher von Scheder, Perthold der Schueler, Chünrat der Zaner, Jensel an dem March vnd ander erber leut genuech. Der prief ist geben nach Christes gepurt vber tausent iar, dreu hundert iar, dar nach an dem neuntzehentem iar, des nasten Sontages vor Weinachten.

Orig., Pgt., anhängendes, stark verletztes Sigel (mit Legende . . . IDRICI DE NIDERWE[L TZ], k. Reichsarchiv zu München.

538.

1320, 15. Jänner, Freising. *Abt Symon von Weihenstephan und die Pröpste Heinrich von Neustift und Konrad von Indersdorf nehmen den Protest und die Appellation Bischof Konrads von Freising gegen die Einsetzung Friedrichs von Gloyach zum Pfarrer in Lack zu Protokoll.*

In nomine domini amen. Nos Symon diuina permissione abbas in Weyhensteuen, Heinricus prepositus Nouecelle et Chünradus prepositus in Vndestorf dyocesis Frisingensis, ad vniuersorum noticiam quorum interest, deducimus per presentes, quod anno domini millesimo CCC. XX., tercia feria post octauam Epiphanie, nobis conuenientibus et existentibus in castro episcopali Frisinge, fuit lecta infrascripti tenoris cum pendenti sigillo littera in sui prima figura et consistencia coram nobis:

Folgt nun Urkunde ddo. 1319, 16. Dec., Bruck a/M. (Nr. 535).

Quo facto eodem contextu sev continuacione temporis reuerendus in Christo pater dominus noster Chûnradus venerabilis episcopus Frisingensis talem protestacionem et consequenter appellacionem coram nobis proposuit per omnia in hec verba:

Coram vobis honorabilibus viris domino Symone abbate in Wihesten, Heinrico preposito Nouecelle et Chûnrado preposito in Vndestorf et pluribus aliis ad hoc specialiter vocatis et rogatis tanquam coram bonis et viris ydoneis nos Chûnradus episcopus Frisingensis pro nobis et ecclesia nostra dicimus et proponimus expresse, protestantes quod eadem dicturi et facturi essemus coram venerando viro domino O. abbate monasterii sancti Lamberti ordinis sancti Benedicti Salzburgensis dyocesis, si sui copiam habere possimus, qui se vnacum aliis collegis scribit et nominat executorem deputatum de gracia facta uel fienda discreto viro domino Friderico Gloyacher Colocensis et Frisacensis ecclesiarum canonico super beneficio curato uel non curato quod ad collacionem sev aliam disposicionem noscitur pertinere. Et primo dicimus et eciam protestamur, quod eundem Fridericum Gloyacher nunquam impediimus, nec deinceps indebite intendimus impedire, nec impedientem seimus, scilicet (ad) ecclesiam in Lok que sub anno domini M. CCC. XIX. in die beati Francisci vacare cepit, nostro vtentes iure debito tempore honorabilem virum dominum Emehonem de Altzeya ad eam presentauimus qui per patriarcham Aquilegensis loci ordinarium sollempni more extitit institutus, ita quod de acceptacione dicti F. eramus prorsus inseci sev ignari donec post aliquos menses elapsos tandem Sabbato in octaua Epiphanie domini nobis de sua acceptacione innotuit vt supra inserte littere manifestius pandit tenor. Secundo in eo quod nos grauatur memoratus dominus Albertus et grauare intendit grauaminibus hic subscriptis et presertim in eo quod cum sit datus vna cum aliis executor, certum est sine aliis tanquam solus hoc explicando habet nullatenus potestatem, nec obstat quod postmodum in tenore est subiunctum quod nos uel alter etcet. quia sub condicionis euentu ipsis a principio pro indiuiso tradita est potestas donec se prius requirant uel consulant an velint uel nolint college, constat quod antea non est consolidata in vnum potestas et exercicium efficaciter exequendi, et sic factum et preceptum in eo quod quod alias iure

et iuste facere possumus et debemus, nos non artat. Item tercio quod in sententia sev precepto, scilicet quod infra sex dies qui dies a Sabbato Epiphanie numerandi forent, eundem Frid. Gloyacher in possessionem debeamus recipere et admittere et turbato res remouere etc., tanquam in hac parte iniungens et implicans facto, impossibile nos non vrget, maxime propter nimis inconpetens termini sev temporis interuallum et huius rei euidencia se ipsam ostendit, cum inter Frisingam vbi nunc degemus, et locum vbi id fieri precipitur, plus sit quam distancia quatuordecim legalium dietarum et ipse tantum prestiterit terminum sex dierum. Ex hiis uel eorum altero patenter et notorie sencientes nos et ecclesiam nostram irrationabiliter pregrauari et grauatos esse ac in futurum ab ipso grauari posse, coram vobis tanquam si coram ipso essemus presentialiter constituti, ad cautelam in hiis scriptis ad sedem apostolicam appellamus subicientes nos, statum, honores, res et iura et beneficia nostra protectioni sedis eiusdem et apostolos petimus iterum et iterum petimus cum instancia nobis dari et super appellacione huiusmodi vestrum testimonium inuocamus, astringentes nos tantum ad ea que sufficienter appellacionem nostram verificant siue firman. Protestamus quoque et promittimus quod presentem appellacionem eidem venerando viro domino O. abbati sancti Lamberti insinuabimus, notificabimus ac ipsam ex hiis et aliis illatis et inferendis grauaminibus innouabimus coram ipso aut aliis sicut fuerit oportunum. In premissorum autem euidenciam et cautelam testimonii presentes nostrorum sigillorum signaculis consignamus. Et nos Chünradus episcopus Frisingensis ob amplius per nos sic interposite appellacionis iudicium, nostrum sigillum appendimus, in id ipsum protestantes cum hoc quod per vim appellacionis per nos facte non intendimus preceptum sev ipsius virtutem facere aliquam que est nulla. Actum et datum Frisinge, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, XVIII. kalendas Februarii.

Orig., Pgt., 4 anhängende, theilweise verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

1320, 20. Jänner, Freising. *Bischof Konrad von Freising überweist seinem Domcapitel eine jährliche Rente von 20 Pfund Wiener Pfennigen aus dem Einkommen der Herrschaft Enzersdorf.*

Nos Chûnradus dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis tenore presencium profitemur quod secundum formam et tractatus dudum inter nos et capitulum ecclesie nostre super quondam ipsorum officialibus Frisinge ac iuribus eorundem habitos pro compensa huiusmodi singulis annis ipsi capitulo de bonis episcopii in hofmarchia nostra Entzestorf viginti libras denariorum Wiennensium deputauimus, prout in aliis instrumentis apparet, sic quod quicumque apud Entzestorf noster et ecclesie nostre officialis uel granator pro tempore fuerit, de bonis et rebus nostris capitulum memoratum aut nuncium eius certum in festo beati Michaelis de decem libris denariorum Wiennensium nouorum et in subsequenti festo beati Georij de residuis decem libris denariorum veterum teneatur annuo expedire. Et in huius rei testimonium presentes nostri appensione sigilli iussimus roborari. Datum Frisinge, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo, XIII. kal. Februarii.

Orig., Pgt., anhängendes, stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

1320, 5. April, Ulmerfeld. *Friedrich Fribestetter verkauft seinen dem Bisthume Freising lehenbaren Hof zu Brandstetten bei Neuhausen dem Bischofe Konrad von Freising um 20 Pfund Pfennige und genannte Naturalien.*

Ich Fridreich Fribesteter vergich an disem brief, daz ich meinem genaedigen herren bischof Chvnraden von Freisingen verchauft han reht vnd redleich meinen hof ze Prantsteten den ich von im ze lehen han gehabt vnd der iaerleich dienet zwain phunt phening, eins an Vnsern vrowen tag in dem herbst vnd daz ander an sand Martens tag, also daz er, sein nachhomen vnd daz gotshaus ze Freisingen den selben hof mit alle daz dar zue gehört, besueht vnd vnbesueht, levt vnd guet inne haben vnd ewichleich als ander aygen frbor niezzen schullen mit dienst, mit stewart vnd mit allen sachen, vnd schol ich vnd

mein erben mit dem hof fürbaz, noch mit levten, noch mit guet vnd swaz dar zû gehört, nichtsniht ze schaffen haben vnd verzeich mich dar auf für mich vnd für alle mein erben. Den vorgeanten hof vnd swaz dar zue gehört han ich meinem herren vnd dem gotshaus ze Freisingen gaentzleich vnd ledichleich geben vnd verchauft vmb zwainzich phunt Wiener phening vnd vmb syben muvt getraides, drey roken vnd vier habern, der selben phenning vnd getraydes bin ich gaentzleich gewert, vnd auch vmb ein vaz weins daz ich dar vmb auch enphangen han. Vnd wan ich aygens insigels niht enhan, gib ich disen brief versigelten mit meiner vreunt insigeln Hermans dez Haesibs vnd Volchmars von Hag dar vnder ich mich vnd mein erben verbinde der vorgeschriben sache. Daz ist auch geschehen vnd ist der brief geben ze Vdmaruelt, da man zalt von Christs gebûrd drevzehen hvndert jare, dar nach in dem zwaintzgisten jar, dez naegstem (!) Samztags nach der Osterwochen.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

541.

C. 1320, *Bischof Konrad von Freising ersucht das Capitel von Innichen, seinem Notar Nicolaus Naegellin eine Prébende zu verleihen.*

Chûnradus dei gracia episcopus Frisingensis. Viris discretis dominis Heinrico decano et capitulo ecclesie Inticensis salutem ex affectu. Postquam Rûdgerus notarius noster prebendam et ius canonicum quod in ecclesia vestra habere debuit, in presencia prepositi vestri et coram aliis magnis in Frisinga viris dimisit eidemque voluntarie cessit ipsum ius quatenus sui intererat, in personam Nycolai Naegellini notarii nostri quem speciali fauore prosequimur, duximus transferendum, vniuersitatem vestram presentibus adhortantes, quatenus eundem Nycolaum ad prebendam et in locum dicti Rûdgeri in vestro consorcio admittatis, licet enim alias postulacionibus nostris prius contradixeritis, tamen petitionem obmittere nolumus vobis in hoc negocio porrigendam. Datum in Neunmarcht, feria secunda ante Georii.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes gelbes Sigel abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

1321, 6. Jänner, Lack. *Bischof Konrad von Freising gestattet, dass Graf Albrecht von Görz die Heimsteuer seiner Gattin Euphemia im Betrage von 500 Mark Schilling auf 50 Mark Gülden Freisingischer Lehen im Sexten u. s. w. anweise.*

Wir Ch. von gots gnaden bischof ze Frising verichen vnd tûn chunt allen den di disen brief sehent oder hörnt lesen, daz wir durch bet vnd willen der hohen vnd edeln herren vnsrer lieben vnd besunder frevnt grafen Heinr. vnd grafen Alb. von Görez vnd von Tyrol vnsrer gunst vnd willen dar zû gegeben haben vnd geben mit disem brief, daz der vorgenant graf Alb. sein havsfraw vnd wirtinne graeuin Ofmeyn von Görez geweisat vnd beezaigt hat fünf hundert march schilling irr haymstivr auf 1 march gelts gelegen in der gegend ze Sylhan auf div vrbor vnd gût die her nach geschriben stent vnd von vnserm gotshous lehen sint, des ersten den hof in der Sexten da Ber. auf siezt, da selb ein hof ze Wazzer, dar nah Ber. in dem Sunntal, in der Planchen ein hof den Diet. pawt, da selben den hof den Stephan pawt, cyn gût ze Winnpach gelegen daz Ott pawt Fritzlieben (svn?), die mfl ze Fronholz etc. specia-liter nominata (!). Dev vorgeschriben levt vnd gût mit allen den rehten als si vnsrer frevnt der vorgenant graf Albreht inne gehabt hat, haben wir der vorgenanten graevin Offmein bestaetiget also bescheidenlich, daz si ir lebtag die vorgenanten gût inne haben vnd niezzen sol vnd die selben gût vnd vrbor die ir ze haymstewer beezaigt sint, niht enpfünden sol daz die aygenschaft vnd herschaft bey dem gotshous ze Frising belcibe, wan nah ir tode sullen div gût vnd lehenschaft an geuallen ir erben die si bey graf Albreht hat oder noch gewinnet daz sfn sint, verfür aber si an sôlih erbn, so geuallent div vorgenant gût vnd haymstivr wider an graf Albreht sfn die pillich erben sullen, den nemen wir ir reht niht da mit ab, also daz anch wir bey vnserm rehten beleiben. Dar fber geben wir disen brief etc. Datum in Lok, anno (domini) M. CCC. XXI., in Epiphania domini.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 52, Meichelbeck II./2, 151, Nr. 250.

543.

1321, 8. Jänner, Lack. *Bischof Konrad von Freising gestattet, dass Graf Albrecht von Görz seine Gattin Euphemia in ihrer Morgengabe auf zwei ihm verlehnte Schwaigen bei Silian weise.*

Wir Ch. etc. veriehen etc. daz der edel herre vnser besunderer frevnt graf Alb. von Görtz vnd von Tyrol mit vnserer gunst vnd willen sein havsfrawen vnd wirtinne die edeln graeuin Offm. von Görtz ein tayl irr morgengab gewaiset hat auf zwo zwaige die graf Alb. von vns ze lehen sol haben vnd (die) gelegen sint in der gegent ze Sylian, eynev auf Kartytsch da Alb. der Espaner auf sitzet, vnd die ander in der Volgraten da Alb. in der Lewen auf siczt. Div vorgnant zway güt mit samt den levten als si graf Alb. inne gehabt hat, haben wir der vorgnant graevinn Offm. bestaetigt ze ir morgengab daz si da mit schaffen sol swaz ir lieb ist, also auszgenommen lich daz si die vorgnant güt die vnsers gotshous aygenschaft sint, an vnsern vnd vnserer nachchomen willen niht fürbaz entpfündon sol, ez beleib die herrschaft vnd aygenschaft bey vns vnd bey dem gotshous ze Frising. Dar fber geben wir etc. Datum in Lok (anno domini) M. CCC. XXI., (in) die sancti Erhardi.

Notizbuch Bischof Konrads III., f. 52, Domeapitels-Bibliothek zu München; Meichelbeck II./2, 162, Nr. 251.

544.

1321, 24. April, Lack. *Die Gebrüder Konrad und Leonhard Schilher von Lack versetzen an Bischof Konrad von Freising drei Huben zu „Nevsaezz“ um 24 Mark Aglier Pfennige.*

Wir Chünrad Schilher vnd Lienhart (sein) brueder von Lok vergehen vnd tēn chvnt allen den die disen brief sehent oder hōrent lesen, daz wir vnserm liebem vnd genaedigen hern bischof Chvnr. von Freising vnd seinem gotshavs versatzet haben drey hūben ze Nevsaecz die vuser lehent sint von dem gotshaus, vmb vier vnd zwaintzech march Agliger (!) phenning, der wir gentzlich gewert sein von hern Johans schreiber ze Lok. Die selben drey hūben schol vnser vorgeanter herr der bischof vnd sein nachchomen mit vnserm vnd aller vnser erben gŕtem willen inne haben vnd niezzen als ander sein vrbor ze

Nevsázz, besuochtsz vnd vnbesnochtsz, vntz wir oder vnser erben die vorgeschribenn drey hñben reht vnd redleich gelösen. Avch hat vns vnser vorgenanter hierr der bischof die genade getan, daz wir die selben hñben gelösen mugen vmb die vorgenanten vier vnd zwaintzech march Agliger phenning an sand Georn tag, swelichs jars daz sei, die weil des niht geschicht, so schullen vnserm vorgenanten herrn dem bischof vnd dem gotshavs die selben hñben gantzleich dienen vnd schullen wir damit niht ze schaffen haben. Vnd dar vber ze ainem vrchvnde der warhait geben wir disen prief versigelten mit vnser baiden hangenten insigel. Der prief ist geben ze Lok dv man zalt von Christ gewurt drevtzechen hvndert iar, dar nach in dem ainem vnd zwaintzigistem jar, an sand Georen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

545.

1321, 19. August, Wien. *Leopold von Sachsengang verkauft das (verschollene) Dorf Deindorf bei Gross-Enzersdorf an Reinbrecht von Ebersdorf um 60 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Leypolt von Sachsengange vnd ich Chvnigunt sein havsvrowe wir veriehen vnd tun chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gunst vnd mit gesamter hant zv der zeit do wir ez wol getun mochten vnd mit vnsern lehen herren hant pischolf Chvnrades von Freysingen vnsern rechten lehen des wir von im haben gehapt, daz dorf Teymendorf vnd alles daz dar zv gehoret in vrbar, ze holtz, ze velde vnd ze dorf, ez sei gestift oder vngestiftet, versucht oder vnversucht, swie so daz genant ist, daz haben wir allesamt verchavft vnd geben mit allem dem nvtz vnd recht als wir ez in lehens gewer her pracht haben, vmb sechzieh phvnt Wiener phenninge der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem erbern herren hern Reymprechten von Eberstorf vnd seiner havsvrowen vron Katreinen vnd allen irn erben ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frumen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben swem sie wellen an allen irresal. Vnd dar vber ze ayner pezzern sicherhait so setzzen wir vns ich Leopolt von Sachsengange vnd ich Chvni-

gunt sein havsvrowe vnversehaydenlichen hern Reymprechten von Eberstorf vnd seiner havsvrowen vron Katreinen vnd im erben vber daz vorgenant gut alles ze rechtem scherme fur alle ansprache als lehens recht ist vnd des landes recht ze Osterreiche, vnd geben in dar vber disen prief zv aynem siechtigen vrchvnde vnd zv aynem offen gezevge vnd zv ayner ewigen vestvnge diser sache versigilten mit vnserm insigil vnd mit hern Rvdelfes insigil von Eberstorf chamrer in Osterreiche vnd mit meiner vetern insigil Hertneides von Sachsen-gange vnd seines pryder Rvdolfes die diser sache gezevg sint, mit ir insigiln vnd ander frome levte genvch. Diser prief ist geben ze Wienne do von Christes gebvrt waren ergangen dreyzehen hvndert iar, in dem ayn vnd zwentzzigstem iare dar nach, des nachsten Mittichens vor sand Barthelmes tage.

Orig., Pgt., 4 anhängende stark verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

546.

1322,, Freising. *Dechant Otto und das Capitel zu Freising ernennen den Propst Friedrich von Schliersee zu ihrem bevollmächtigten Weinpropste für das laufende Jahr und für die capitlischen Güter in Tirol.*

Nos Otto diuina permissione decanus et capitulum ecclesie Frisingensis ad vniuersorum noticiam quorum interest uel intererit, volumus peruenire quod dilectum nostrum concanonicum magistrum Fridrieum prepositum Sliersensem per annum nunc presentem nostrum constituimus verum atque legitimum procuratorem, dantes eidem plenam potestatem nostro nomine colligendi redditus prediorum nostrorum sitorum in Montanis tam in vineis, quam in agriculturis aliis quibuscumque, agendi, deffendendi, litem contestandi, interlocutoriam seu locutorias ac diffinitiuam sententiam audiendi coram quocumque iudice ecclesiastico uel ciuili in quibuslibet causis eisdem nostris prediis ingruentibus, constituendi, destituendi colonos eorundem atque omnia alia faciendi que huiusmodi procuratoribus a lege vel canone sunt concessa, eciam si mandatum exigant speciale. Promittimus etiam sub ypoteca rerum nostra(rum) ratum et gratum nos habituros quicquid per dictum procuratorem nostrum actum siue ordinatum fuerit in premissis. In cuius rei testi-

monium et evidenciam pleniorum nostrum sigillum iudicarium duximus presentibus appendendum. Datum Frisinge, anno domini millesimo CCC. XX. secundo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. Reichsarchiv zu München.

.547.

1323, 6. Jänner, Ulmerfeld. *Siegfried Hürnein quittirt dem Freisinger Domherrn Emcho von Alzey die Vergütung seiner im Dienste weiland Bischof Konrads von Freising gehaltenen Auslagen.*

Ich Seifrid Hürnein vergih vnd tûn chunt allen den die disen brief sehnt oder hõrnt lesen, daz ich mit dem erbern herren hern Emchen von Alzey chorherren vnd pfleger des gotshaus ze Frising gar vnd ganzlich von seinen wegn an des gotshûs stat beriht bin alles des dienstes vnd schadens den ich weilent mînem herren bischof Chûnrat von Freising getan vnd gehabt han, die rays mit im auf varend gen Bayrn, vnd verzeih mich fûrbaz aller ansprach fûr mich vnd fûr alle mein erben vmb die selben sache, vnd dar vmb hat mir der vorgnant her Emch von des gotshûs wegn ze disen zeiten ûber ander gab die ich vormaln empfangen han, gebn ze ergeczung aht pfunt Wiener pfenning. Dar ûber gib ich disen brief versigelten mit hern Chûnrats des burgrafen von Sevsenek insigel vnd mit dem meinselbes. Des sint gecziuge der vorgnant her Chûnrat, her Alram der rihter ze Amsteten, Gôtfrid Anuelt burgraf ze Vdmaruelt, Gôtfrid rihter von Chûnrats-haym, Marquart der Lûhsneker, Perhtold von Nacunhonon vnd ander piderb levt. Der brief ist gebn ze Vdmaruelt, do man zalt von Christes geburt drenczehn hundert jar vnd dar nach in dem dritten vnd zwainczkisten iar, an dem Perhten tag.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 2 vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

548.

1323, 3. Februar, Waidhofen. *Ulrich Schikch quittirt dem Freising. Domherrn Emch von Alzei den Ersatz seines im Dienste weiland Bischof Konrads von Freising erlittenen Schadens.*

Ich Vlreich Schikch vergih vnd tûn chunt allen den die disen brief sehnt oder hõrent lesen, daz ich nach der erbern manne Gõtfrides von (!) Anuelt vnd Marquardes von Lûhsnekk schidung, taiding vnd berihtigung gar vnd gaenczlich von des gotshovs wegen von Freising verriht vnd gewert bin aller meiner dienst vnd schaden die ich weilent meinem herren bischof Chûnraden auf gen Bayru getan han, vnd verzeih (mich) fûrbaz aller vordrung vnd ansprach für mich, für alle min erben, frevnt oder diener vnd besunderlich für Örtlein der die selbn rays gen Freising mein diener was mit einem armbrust, für den selbn ob er daz gotshv̄s mit dem rehten an spraech, gehaiz ich daz gotshûs ze vertreten vnd ze verantwrten, wolt aber er mût willn vnd anders denne mit dem rehten daz gotshv̄s pfrenge, daz sol ich vndersten mit leib vnd mit gût, als verre ich mach. Vnd dar vmbe paidet für mein dienst vnd schaden, mein vnd meins vorgnanten diener, swie wir die enpfangen habn in des gotshv̄s dienst an rossen oder andrer habe, han ich enpfangen von dem erbern herren hern Emchen von Alzey chorherren vnd pfleger des gotshv̄s ze Frising fünf vnd zwaeinczich pfunt Wiener pfenning von des gotshv̄s wegen an andern meinen solt des ich vor malen von dem bischof beriht wart. Dar fber gib ich disen brief versigelten mit meinem insigel vnd ze bezzerr gewarhait mit der erbern herrn Haertneids des Chf̄liber vnd hern Chûnrats des burgrauen von Sevsenek insigeln die si durch mein bet an disen brief gehengt habnt. Des sint auch geezevge her Alrman (!) rihter ze Amsteten, die vorgnanten Gõtfrid Anuelt vnd Marquart Lûhsniker, Perhtolt von Nachhouen, Chûnrat der rihter von Waidhouen vnd ander erber lev̄t. Der brief ist gebn ze Waidhouen an sand Blasien tag, do man zalt von Christes geburt dreuezehn hundert jar, dar nach in dem dritten vnd zwainczgisten jar.

Orig., Fgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 2 und 3 verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

1323, 3. Juni, Ulmerfeld. *Otto Windischendorfer verkauft sein Lehen zu Schnotzendorf bei Amsteten an den freisingischen Pfleger und Chorherrn Emicho von Alzei um 10 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Ott Windischendorfer mit samt meinen gewiströden Volchmarn, Weymarn, Johansen, Margreten, Liebgarden vnd Katherein vergihe vnd tûn chunt allen den die disen brief sehent oder hörnt lesen, daz ich reht vnd redleich mit gûtem willen aller meiner gewistrede verchauffet vnd gegeben han dem ersamen herren hern Emehen von Alezey chorherren vnd pfleger des gotshovs ze Freising an eins bischofs stat mein hîb vnd mein lehen dacz Snoczendorf dev ich von dem gotshovs ze Freising ze lehen han gehabt, vmb zehen pfunt alter Wiener pfenning der ich ganzlich gewert bin, vnd han im dev selben gût ovf gebn, besûht vnd vnbesûht, mit allem dem daz dar zû gehôrt. Doch hat er mir die genade getan, daz ich oder mein gewistrôd dev selben zway gût wider chavffen mîgen vmb zehen pfunt pfenning von sant Michels tag der schûrst chvmt, inner vier iaren, ye des iares vîrczehn tag vor sand Michels tag oder vîrczehn tag hin nach, vnd sol auch ich dev selbn zwai gût die weil inne habn vnd sol meinem herren dem bischof allev iar an sant Michels tag da von dienen hinez Vdmaruelt ein pfunt newer pfenning an wider rede, vnd ist daz ich oder mein gewistrôd dev vorgenanten zway gût wider chauffen in den vîr iaren, vîrczehn tag vor sant Michels tag, so sol ich dennoch den vorgenanten dienst an sant Michels tag nah der losung gebn, ist aber daz dev losung nah sant Michels tag geschilt vîrczehn tag, so ist man dar nah dehacins dienstes schuldich. Waer aber daz ich noch mein gewistrôde in den vorgnanten vîr jaren niht widerchavften, so habnt sich dev vorgeschriben hûb vnd lehen veruallen meinem herren dem bischof vnd dem gotshovs eigenlich vnd ewichleich, also daz ich noh mein gewistrôd dehacîn ansprach da nah habn sülln. Vnd dar ûber gib ich disen brief versigelten mit Marquardes des Lûhsneker, mit Hermans Haesibs vnd mit Chûnrats des Proter insigeln, wan ich selb aigens insigels niht han. Der brief ist gebn ze Vdmarueld, do man zalt von Christes gebvrt dreuezehn

hundert iar, dar nah in dem dritten vnd zwainczgisten iar, an sant Erasmen tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

550.

1323, 29. October, Lack. *German der Störenwirt beurkundet in seinen Forderungen an das Bisthum Freising, aus geleisteten Diensten und erlittenen Schäden stammend, vollständig befriedigt worden zu sein.*

Ich German der Störenwirt vergih offentlich an disem prief vnd tyn chunt allen den die in sehent oder horent lesen, daz mich mein lieber herr her Emeh von Altzey chorherr vnd phleger des gotshavs ze Freising schon vnd gentzleich avz geriht hat meines dienstes den (ich) meinem herrn sâligem bischof Chvnrâd vnd seinem gotshavs ze Freisingen getan han, vnd auch alles des schaden (den) ich in dem dienst enphangen han, daz ich noch mein erben furbaz gegen dem gotshavs ze Freisingen chain anspra(che) noch fordrung dar vmb nîmer haben schullen. Auch offen ich daz, daz ich die ansprach die Ôsel gehabt hat (vmb) einen hengst dar auf er tails gegeben (!) hat, auch auf mich genomen han, also daz ich daz gotsha(vs ze) Freisin(gen) gen Ôslein vertreten wil. Daz daz also stât vnd vnerbrochen beleibe, gib ich disen offen prief besigelt (mit m)eins ôheims hern Marquarts von Pilehgratz hangentem insigel der ez durch mein pet dar an gelegt hat, vnd (auch) mit meinem hangentem insigel. Der prief ist geben ze Lok dv von Christes geburt ergangen waren drevzehen hvndert iar dar nach in dem dritem vnd zwaintzigistem iar, des Samstags vor aller heiligen tag.

Orig., Pgt., lûckenhaft und vermorscht, von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 2 als Fragment vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

551.

1323, 19. November, Oberwelz. *Dechant Otto von Freising und andere Genannte vergleichen in nicht näher bestimmter Angelegenheit zwischen dem Burgrafen Friedrich von Oberwelz und den Bürgern daselbst.*

Wir Ott techant, Emeh von Alczay pfleger des goeczhaus ze Frising, vnd Ott von Liechtenstayn chamrer in Steyr veriehen offentlich mit disem brief allen den dy in sehent oder horent

lesen, daz der erber man her Friderich von Welcz an ainem tayl vnd dy purger von Welcz an dem andern tayl alle dy chrieg vnd veintschafft dy zwischen in gewesen sint an vmb Peklein ayn der Ottlin gewunt hat (!), an vns gesaczt habent vnd vns gelobt habent bey iren trewn staet ze haben swaz wir dar vber sprechen, hab wir di selben chrieg also verriht vnd sprechen daz her Friderich fur sich vnd fur alle sein freunt aller purger von Welcz vnd ouch ouzzer leut dy des gotshaus von Frising sint, güt frevnt sein sol, sullen dy vorgeanten purger vnd ouch ouzzer dy des gotshaus sint, hern Friderich da mit pezzern daz si zwainzich march Friescher pfenning geben sullen vor Vnser frõwn tag ze der Lie(h)tness der schierst chvmt, da sol man vmb chouffen ein march gult da mit man widem(e ein e)wigez licht vor vnsern hern levchnamen in dem goetzhaus ze Welcz, sol daz selb licht herm (Friderich) vnd seiner housfrõwn frown Jauten ewichlichen prinnen, ir bayder leib ze eren vnd (in ze ewich)lichem hayl. Swaz der pfenning wirt vber dy march gult dy man von den zwaincz(ich march) pfenning chouffet, da sol man gult vmb chouffen dy der pfarrer von Welcz inn hab(en vnd niessen sol vnd so), der pfarrer oder ein priester an seiner stat darumb alle wochen ein mess singen (vnd sprech)en in sand Niclos chapell herm Friderich vnd seiner housfrown vrown Jevten sel zege(tzunge?). Ez sol auch der pfarrer von Welcz herm Friderich vnd frown Jevten bevilt begen s(wenne seu?) al leib wirt, mit vigily vnd selmess. Daz daz herm Friderich vnd frown Jevten ewichlich staet beleib, dar vber sol im der pfarrer seinen prief geben mit seinem insigel vnd mit der stat insigel als ez vormal verriht ist zwischen herin Friderichen elneht Berhtolten vnd Vllein vnd Ernten Paben chneht vnd purger von Welcz vmb ir wunten, also sol ez noch staet beliben. Ich Friderich von Welcz burgraf daselb vnd wir dy gemayn purger von Welcz veriehen mit disem prief daz wir gern allez daz staet haben wellen daz dy obgenanten herrn gesprochen habent als der prief sayt, haben dar vber vnser ey insigel mit sampt der vorgeanten herrn insigel an disem prief gelegt. Daz ist geschehen ze Welcz an sand Elspeten tag, do man zalt von Christes gepurd drevtzeenhundert jar, dar nach in dem dryn vnd zwainzigstem iar.

Orig., Pgt., sämtliche Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

552.

1324, 7. Jänner (?), Wien. *Ulrich der Jüngere von Perneck quittirt dem freising. Domherrn Emch von Alzei die Vergütung seines im Dienste weiland Bischof Konrads von Freising erlittenen Schadens.*

Ich Vlreich der iung von Pernekk vergich offenbar an disem brief vnd tûn chunt allen den di in sehent oder hõrnt lesent (!), daz ich gûtleich vnd liebleich beriht pin von schidung der erbern herren hern Otten von Liechtenstein chamrer in Steyr vnd hern Raecinprehtes von Eberstorf vmb alleu vòdrung vnd ansprach die ich gegen dem gotshûs ze Freysing gehabt han vmb meinen dienst, den ich bischof Chûnrat ze Freysing dem got genad, gen Bayren getan het, vnd dar vber habnt mir die ersamen herren her Ott der techant vnd Emch von Alzey phleger des gotshvss ze Freysing gegeben fûnf vnd zwainzich phunt Wiener phenning der ich gar vnd ganzleich beriht vnd gewert pin, vnd dar vber gib ich disen brief ze einem frchûnd versigelten mit des vorgenanten hern Raecinprehts von Eberstorf insigl, wan ich aigns insigls niht enhan. Daz ist geschehen ze Wienu, da man zalt von Christes gepûrt tausent jar, drevhundert jar vnd vier vnd zwainzich jar, an sand Valenteins tag.

Orig., Pgt., anhangendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

553.

1324, 24. Februar, Ulmerfeld. *Friedrich von Linden reversirt gegen das Bisthum Freising betreffs des auf fünf Jahre ihm überlassenen Hofes zu Gstad bei Amstetten.*

Ich Friderich von Lintach vergih mit disem brîf, daz mir di ersamen hern her Otte der techant vnd her Emch von Alzey pfleger des gotshous ze Frisingen yn geantûrt vnd gelazzen habent den hoff dacz Stad daz ich den von des gotshous wegen verwesen vnd verdienen sol, mit sôlher bescheidenheit wan si mîr iczv ze samen gelihen habent auz dem chasten ze Vdmaruelt dreyzich meczen rokken vnd fûmfzich meczen habern chastenmaz des mih Pernhart der chastner ze Vdmaruelt periht hat, da von ich iaerchleich dienen sol hin vmb ze

iar vnd niht an dem iare daz nv nehst chûmftig ist, in den chasten ze Vdmaruelt fûnf vnd dreyzich meczen rokken vnd vîrczich meczen habern lantmaz, vnd dar zû chleinen dienst zwaey hûnner vnd ayer vnd den selben chleinen dînst sol ich hin vmb ze Ôstern die ze nehst nah disen Ôstern choment, dienen vnd den grôzzen dînst dar nach ze sand Mychels tag der nah den selben Ostern chûmftig ist. Mir habent auch mein vorgeanten hern den vorgeschriben hoff enpfolhen div nehsten fûnf iar nah ein ander daz ich ierschleichen da von dienen sol den dienst der oben geschriben stet, nach den fûnf iaren hat mein herre der bischof von Frisingen vnd daz gotshous gûten gewalt vnd reht den selben hoff ze Stad ze lazzen vnd ze enpfelhen mîr oder einem andern, swî seinen genaden wol geuellet vnd in gût dunchet, also daz ich vnd mein erben dheins rechtes dar aûf niht iehen. Swenn ich von dem hoff gesten, ez sei inner den fûnf iaren oder darnach, so sol ich gen Vdmaruelt in den chasten wider anturten als vil chorens vnd habern als mîr ze samen dar aûf gelihen ist, als hie vorgeschriben stet. Daz in daz staet beleib gib ich disen offen brîf fûr mih vnd fûr alle mein erben mit Marquardes des Lûchsnekker vnd Hermans des Hesibs vnd mit Otten vnd Nyclus der Chamrer di beide mein vettern sint, insigeln wol versigelten ze einem vîrchûnd diser sache. Daz ist auch geschehen ze Vdmaruelt, do von Christes gepûrd ergangen waren drevzehen hundert iar, darnach in dem vîr vnd zwaynczigistem jare, an sand Mathyas abent.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 1 und 2 verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

554.

1324, 21. Juni, Alram von Reikersdorf, Richter zu Amstetten, als Gewaltträger Alheits von Frierstetten, seiner Mündel, verkauft deren Gut zu Frierstetten dem Bisthume Freising um 50 Pfund alter Wiener Pfennige.

Ich Alram von Reykerstorf richter ze Amsteten vergih an disem brîf vnd tûn chunt allen den die in an sehent oder hórnt lesen, daz ich mit gûtlichem willen iunchfraûn Alheiten Fridreichs des Fribrechsteter tochter die ich inne han, vnd

nach rat vnd wol verdachtem mît aller irrer friund verchouffet vnd hin geben han alles daz gût daz si gehabt hat ze Fribresteten, pesûcht vnd vmbesûcht (!), von ires vorgenanten vater Fridreichts vnd irrer mütter Gerdrauten wegen, des gotshous amptleuten von Freising vmb fûnfzeich pfunt alter Winner pfenning der nich Pernhart der chastner von Vdmaruelt gaenczlich gewert hat von des gotshous wegen von Freising, vnd hat auch die vorgnante iunchfrawe Alheit daz selbe gût aûf geben den amptleuten ledichleichen vnez an einen chûmpftigen bischof, swenn der zv dem lande chumt so sol si im daz gût aûf geben als vol recht sein aigenhafts gût vnd sol auch fûrbaz dhein ansprach darnach haben. Vnd daz daz staet beleib, gib ich disen offen brîf mit meinem insigel vnd ze einer pezzeren gewarheit mit des erbern mannes hern Wernhartes von Schafferuelt insigel versigelten. Des sint auch geczeug Gôtfrid der landrihter von Chûnratsheym, Marquard der Lûchsnekker, Hermann der Hesib, Pernhard der chastner, Otte der Tacuschelman, Chûnrad der Tacutter purger ze Amsteten vnd ander erber leute genûg. Daz ist auch geschehen do man zalt von Christes gepûrd dreuczehen hundert jar, darnach in dem vîrden vnd zwainzigistem jare, des nachsten Pfincztags vor sant Johannes tag des tacuffer.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

555.

1324, 9. August, Waidhofen. *Konrad Gûtman, Richter zu Hohenburg, gibt dem Propste Emich von Alzei zu Wôrthsee einen Schuldschein über 40 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chûnrat Gûtman rihter ze Hohenburch vergih vnd tûn chunt allen den die disen brief schent oder hîrnt lesen, daz mir mein lieber herre her Emich von Alzey probst ze Werdse gelihen hat vîrtzich pfunt alter Wiener pfenning die ich mit gantzer zal von im empfangen han vnd gehaizz im die selben vîrtzich pfunt wider ze gelten vnd ze weren swenn er si an mich vordert, er selbe oder mit seinem offenn brief, so sol ich im der selben pfenning rihten inner vîrtzeihen tagen. Swa ich in dar an savmet vnd swelhen schaden er des naem an Juden oder an Christen, den sol ich im ab tûn, vnd setz

im dar vmb zv mir ze porgen Götfriden den landrihter ze Chṽnratshaeim der auch mit samt mir selbschol ist vmb daz vorgenant güt vnd mit mir dar vmb gehaizzen hat, vnd ze einem vrchṽnd gebn wir paide disen brief versigelten mit vnser baider insigeln. Daz ist geschehn ze Waydhouen, do man zalt von Christes gebvrt dreutzehn hvndert jar vnd dar nah in dem virden vnd zwaintzgisten iar, an sand Lavrentzin abent.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

556.

1324, 8. November, Avignon. *Papst Johann XXII. ernennt den Albert Griessemberger zum Pfarrer zu Waidhofen.*

Johannes episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Alberto dicto Griessemberger rectori parrochialis ecclesie in Waidhouen Patauensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sedis apostolice providencia circumspecta personarum qualitatem considerans, illas non inmerito munificentia sue liberalitatis attolit quibus ad id propria merita fidedignorum adiuta testimoniis conspiciuntur laudabiliter suffragari. Cum itaque parrochialis ecclesia in Waidhouen Patauensis diocesis per liberam resignationem dilecti filii Alberti de Enna Brixionensis (diocesis) tunc Frisingensis electi, olim ipsius ecclesie rectoris in manibus dilecti filii nostri Arnoldi sancti Eustachii diaconi cardinalis apud sedem predictam sponte factam et ab eodem cardinali de mandato nostro sibi super hoc facto oraculo uiue uocis admissam apud eandem sedem uacare noscatur adpresens nullusque de illa preter nos hac uice disponere possit, pro eo quod nos diu ante uacationem huiusmodi omnes parrochiales ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica tunc apud dictam sedem quocunque modo uacantia et imposterum uacatura collationi et dispositioni nostre specialiter reseruantes, decreuimus extunc irritum et inane si secus super hiis a quouam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari, nos uolentes tibi tuorum meritorum obtentu super quibus apud nos fidedignorum testimonio commendaris, gratiam facere specialem, predictam parrochiale ecclesiam sic uacantem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica tibi

auctoritate conferimus et de illa etiam prouidemus, decernentes prout est, irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter attemptatum forsam est hactenus uel imposterum contingeret attemptari, non obstantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de parrochialibus ecclesiis uel aliis beneficiis ecclesiasticis in dicta diocesi speciales uel in illis partibus generales dicte sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus in assecutione dicte parrochialis ecclesie te uolumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem aliorum (!) ecclesiarum et beneficiorum preiudicium generari, seu si venerabili fratri nostro . . . episcopo Patauensi uel quibusuis aliis communiter uel diuisim ab eadem sit sede indultum quod ad receptionem uel prouisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de ecclesiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis, ad eorum collationem, prouisionem seu quamuis aliam dispositionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli ualeat prouideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gracie impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis, seu quod in ecclesia Beronensi Constantiensis diocesis sub expectatione uacature prebende in canonicum es receptus et quod beneficium ecclesiasticum cum cura uel sine cura ad collationem uel presentationem dilectarum in Christo filiarum . . . abbatisse et capituli secularis ecclesie Segoniensis dicte Constantiensis diocesis communiter uel diuisim pertinens per earum certi tenoris litteras te asseris expectare, quas litteras et omnem earum effectum prout sunt, irritas decernimus et inanes et nullius deinceps penitus existere uolumus roboris uel momenti. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre collationis, prouisionis, constitutionis et uoluntatis infringere uel ei ausu temerario contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incur-

surum. Datum Auinionis, VI. idus Nouembris, pontificatus nostri anno nono.

E. de Valle.

A. Raynaldi.

Orig., Pgt., anhängende Bulle, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

557.

1324, 8. November, Avignon. *Papst Johann XXII. ertheilt den Äbten von Admont und Seitenstetten, dann seinem Capellan Johann Pfefferhard den Auftrag, den von ihm zum Pfarrer zu Waidhofen bestellten Albert Griessemberger daselbst einzuführen.*

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . . in Agmundia et . . . in Sitesteten Patauiensis diocesis monasteriorum abbatibus ac magistro Johanni Pfefferhardi canonico Constantiensi capellano nostro salutem et apostolicam benedictionem. Sedis apostolice prouidentia circumspecta personarum qualitatem considerans, illas non inmerito munificentia sue liberalitatis attollit quibus ad id propria merita fidedignorum adiuta testimoniis conspicit laudabiliter suffragari. Cum itaque parochialis ecclesia in Waidhouen Patauiensis diocesis per liberam resignationem dilecti filii Alberti de Enna Brixinensis (diocesis) tunc Frisingensis electi, olim ipsius ecclesie rectoris in manibus dilecti filii nostri Arnaldi sancti Eustachii diaconi cardinalis apud sedem predictam sponte factam et ab eodem cardinali de mandato nostro sibi super hoc facto oraculo uiue uocis admissam apud eandem sedem uacare tunc nosceretur nullusque de illa preter nos ea uice disponere potuerit, pro eo quod nos diu ante uacationem huiusmodi omnes parochiales ecclesias ceteraque beneficia ecclesiastica tunc apud dictam sedem quocunque modo uacantia et imposterum uacatura collationi et dispositioni nostre specialiter reseruantes, decreuimus ex tunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contingeret attemptari, nos uolentes dilecto filio Alberto dicto Griessemberger rectori parochialis ecclesie predictae, suorum meritorum obtentu super quibus apud nos fidedignorum testimonio commendatur, gratiam facere specialem, predictam parochialem ecclesiam sic uacantem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica eidem Alberto auctoritate contulimus et de illa etiam prouidimus, decernentes

prout erat, irritum et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter attemptatum, forsanesset hactenus uel inposterum contingeret attemptari, non obstantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de parochialibus ecclesiis uel aliis beneficiis ecclesiasticis in dicta diocesi speciales uel in illis partibus generales dicte sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus in assecutione dicte parochialis ecclesie predictum Albertum uoluimus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem aliorum (!) ecclesiarum et beneficiorum preiudicium generari seu si venerabili patri nostro . . . episcopo Patauiensi uel quibusuis aliis communiter uel diuisim ab eadem sit sede indultum, quod ad receptionem uel prouisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de ecclesiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem, prouisionem seu quamuis aliam dispositionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli ualeat prouideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali cuiuscunque tenoris existat, per quam nostris litteris non expressam uel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gracie impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in eisdem nostris litteris mentio specialis, seu quod prefatus Albertus in ecclesia Beronensi Constantiensis diocesis sub expectatione uacature prebende in canonicum est receptus et quod beneficium ecclesiasticum cum cura uel sine cura ad collationem uel presentationem dilectarum in Christo filiarum . . . abbatisse et capituli secularis ecclesie Segoniensis dicte Constantiensis diocesis communiter uel diuisim pertineus per earum certi tenoris litteras dictus Albertus se asserit expectare, quas litteras et omnem earum effectum prout sunt, irritas decreuimus et inanes et nullius deinceps penitus existere uoluimus roboris uel momenti. Quocirca discretionis uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus uos uel duo aut unus uestrum per uos uel per alium seu alios eundem Albertum uel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem dicte parochialis ecclesie in Waidhouen, iurium et pertinentiarum eiusdem inducatis auctoritate nostra et defendatis in-

ductum amoto ab ea quolibet detentore facientes sibi de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentionibus uniuersis integre responderi, non obstantibus omnibus supradictis seu si prefato episcopo uel quibusuis aliis communiter uel diuissim ab eadem sit sede indultum quod interdicti, suspendi uel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Datum Auinionis, VI. idus Nouembris, pontificatus nostri anno nono.

E. de Valle.

A. Raynaldi.

Orig., Pgt., anhängende Bulle, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

558.

1324, 14. December, Avignon. *Johann Pfefferhard, Chorherr von Constanz und päpstlicher Caplan, beauftragt unter Insertion der betreffenden Bullen den Bischof . . . von Passau, den vom Papste zum Pfarrer zu Waidhofen bestellten Albert gen. Griessemberger in seine Pfarre einführen zu lassen.*

Reuerendo in Christo patri domino . . . dei gracia episcopo Patauensi et omnibus aliis et singulis quorum interest uel intererit et quos infrascriptum negotium tangit uel tangere poterit quomodolibet infuturum, Johannes Pfefferhardi canonicus ecclesie Constantiensis domini pape capellanus, executor ad infrascripta una cum infrascriptis collegis nostris a sede apostolica deputatus salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Litteras sanctissimi patris et domini nostri domini Johannis diuina prouidentia pape xxii. presentatas nobis coram notario et testibus infrascriptis pro parte discreti viri Alberti dicti Griessemberger rectoris parrochialis ecclesie in Waidhousen Pataniensis diocesis, unam cum filis sericis et aliam cum filo canapis et ueris bullis plumbeis ipsius domini pape bullatas, non uitiatas, non cancellatas, sed omni uitio et suspitione (!) carentes nos recepisse noueritis quarum litterarum, illius uidelicet cum filis sericis tenor sic incipit:

Folgt nun die Bulle ddo. 1324, 8. Nov., Avignon (Nr. 556), die Verleihung der Pfarre Waidhofen an Albert gen. Griessemberger betreffend.

Item tenor alterius, uidelicet cum filo canapis tenor sic incipit:

Folgt nun ein Auszug des päpstlichen Auftrages ddo. 1324, 8. Nov., Avignon (Nr. 557), an die Aebte von Admont und Seitenstetten, betreffend die Einführung des oben bestellten Pfarrers.

Quibus quidem litteris receptis, uisis et diligenter inspectis ipsas coram nobis legi fecimus per notarium memoratum et pro parte dicti Alberti fuit nobis humiliter supplicatum, ut ad executionem predicti mandati apostolici procedere deberemus iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam. Nos igitur Johannes executor prefatus, uolentes ad instantiam ipsius mandatum apostolicum supradictum nobis in hac parte directum reuerenter exequi ut tenemur, eundem Albertum in corporalem possessionem eiusdem parrochialis ecclesie in Waidhouen, in quantum et prout ex forma dictarum litterarum apostolicarum possumus, inducimus et discretum virum Nicolaum Alaniliene (?) eius nomine per nostrum birretum de dicta ecclesia presentialiter inuestimus ac eundem Albertum uel procuratorem suum predictum eius nomine in huiusmodi corporalem possessionem ipsius ecclesie iuriumque et pertinentiarum ipsius decernimus personaliter inducendum, amouentes et amoueri decernentes exinde quemlibet detentorem, monemus quoque tenore presentium pro primo, secundo et tercio peremptorie generaliter omnes et singulos supradictos et alios quorum interest uel intererit, cuiuscunque status, gradus, ordinis uel conditionis existant et quos presens negotium tangit aut tangere poterit quomodolibet infuturum, uobisque et uestrum cuilibet in uirtute sancte obediencie auctoritate qua fungimur, et sub excommunicationis pena districte precipiendo mandamus, quatinus infra sex dierum spatium a presentatione seu denunciatione presentium uobis facta immediate sequentes, quorum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos uobis uniuersis et singulis pro tertio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, eundem Albertum uel procuratorem suum eius nomine in rectorem predictae ecclesie in Waidhouen sibi per dictum dominum papam collate recipiatis et etiam admittatis ipsumque permittatis pacifica illius iurium et pertinentiarum eius possessione gaudere ac eidem Alberto uel dicto eius procuratori pro eo de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentionibus uniuersis, prout ad uos et

uestrum quemlibet communiter uel diuisim pertinet, integre respondere faciatis, nec eidem Alberto quominus predictam ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis integre ac pacifice assequatur et pacifice ualeat possidere, impedimentum aliquod prestetis per uos uel alium seu alios publice uel occulte, nec impediētibz ipsum Albertum super premissis in aliquo aut impediētibz ipsum dantes scienter auxilium, consilium uel fauorem, nisi infra predictum terminum a die scientie computandum a contradictione, rebellionē, impedimento, turbatione, auxilio, consilio et fauore huiusmodi omnino destiteritis et mandatis nostris immo uerius apostolicis in hac parte cum effectu non parueritis, exnunc prout extunc in hiis scriptis singulariter in singulos canonica monitione premissa excommunicationis sententiam promulgamus. Vobis uero domine episcope, quem ob reuerentiam uestre dignitatis nolumus prefatis nostris sententiis sic ligari si contra premissa uel aliquod premissorum feceritis publice uel occulte, exnunc prout extunc prefata monitione premissa ingressum ecclesie interdicimus in hiis scriptis, si uero predictum interdictum per alios sex dies prefatos sex immediate sequentes substinneritis in non reuocando quod contra premissa feceritis, vos eadem monitione premissa in hiis scriptis suspendimus a diuinis, uerum si prefatas interdicti et suspensionis sententias per alios sex dies prefatos xii immediate sequentes substinneritis quod absit, animo indurato, eadem monitione premissa in hiis scriptis, quia crescente contumacia crescere debet et pena, vos exnunc prout extunc excommunicationis sententia in(n)odamus, absolucione omnium et singulorum qui suprascriptas et infrascriptas nostras sententias uel earum aliquam incurrerint, quoquomodo nobis et superiori nostro tantummodo reseruata. Prefatas quoque litteras apostolicas et hunc nostrum processum uolumus penes eundem Albertum uel procuratorem suum remanere et non per uos uel uestrum aliquem aut quemuis alium extraneum contra ipsius Alberti uel eius procuratoris uoluntatem quomodolibet detineri, contrarium uero facientes prefatis sententiis per nos latis ipso facto prefata canonica monitione premissa uolumus subiaccere. Mandamus tamen eidem Alberto et procuratori suo ut uobis, si petieritis, faciant uestris tamen sumptibus, copiam de premissis. Ceterum cum ad executionem huiusmodi ulterius faciendam non possimus quo ad presens inibi personaliter interesse,

aliis in Romana curia negotiis prepediti, venerabilibus viris dominis . . . decano et . . . thesaurario Ardacensi ac . . . plebano in Wienna diocesis Patauensis ecclesiarum, quibus et eorum cuilibet insolidum super executione predicti mandati apostolici et nostri tenore presentium committimus uices nostras donec eas ad nos duxerimus reuocandas, eis et singulis eorum auctoritate qua fungimur in hac parte sub excommunicationis pena quam exnunc predicta monitione premissa in eos et eorum quemlibet ferimus in hiis scriptis, si ea que eis in hac parte committimus, neglexerint aut contempserint contumaciter adimplere, districte precipiendo mandantes, quatinus ipsi uel eorum alter qui a predicto Alberto uel eius procuratore fuerit requisitus, ad dictam parrochialem ecclesiam in Waidhouen personaliter accedentes et predictas litteras apostolicas et hunc nostrum processum et omnia et singula in eis contenta ad illorum quorum interest uel intererit, in predicta ecclesia et alibi prout expediens fuerit, notitiam deducentes et eundem Albertum uel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem eiusdem ecclesie ac vniuersorum iurium et pertinentiarum eius auctoritate nostra immo potius apostolica inducant et defendant inductum, amoto ab ea quolibet detentore quem nos exnunc etiam ammouemus et denunciamus amotum, sibi que faciant uel eidem procuratori pro eo de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuentionibus uniuersis plene et integre responderi, et nichilominus omnia et singula nobis in hac parte commissa prout et quando expediens fuerit, plenarie exequatur, ita tamen quod in preiudicium dicti Alberti nichil ualeat attemptare, nec circa suprascriptas sententias per nos latas absoluendo uel suspendendo aliquid immutare, et si contingat nos in aliquo super premissis procedere, non intendimus propter hoc commissionem predictam in aliquo reuocare, nisi de reuocatione huiusmodi specialis et expressa mentio habeatur. Per processum autem huiusmodi nolumus, nec intendimus nostris preiudicare collegis quominus ipsi uel eorum alter, seruato tamen hoc nostro processu, possint in huiusmodi negotio procedere prout ipsis uel eorum alteri uisum fuerit expedire. In quorum omnium testimonium et predicti Alberti cautelam presens instrumentum publicum seu processum per notarium infrascriptum scribi et publicari mandauimus et nostri sigilli appensione muniri. Datum et actum Auinionis in hospicio

habitationis nostre sub anno natiuitatis domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, iudictione septima, die quartadecima mensis Decembris, pontificatus dicti domini Johannis pape xxii. anno nono, presentibus discretis viris Conrado rectore ecclesie sancti Johannis in Essigen et Werhnero (!) de Mittelhus clerico ac Conrado dicto Weggschic (? — it?) Augustensis, Basi-liensis et Constantiensis diocesum testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus Nicolai de Fractis clericus Gaietanensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius presentationi predictarum litterarum apostolicarum et omnibus aliis et singulis supradictis per prefatum dominum executorem factis, prolatis et habitis una cum predictis testibus anno, iudictione, die, mense et pontificatu predictis presens interfui et ea omnia et singula de mandato et auctoritate sepedicti domini executoris scripsi et in hanc publicam formam redegei meoque signo consueto signaui rogatus (S. N.).

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

559.

1325, 2. Februar, Ulmerfeld. *Friedrich in (Unter-?) Thal versetzt seinen Hof daselbst, den er bereits für 10 Pfund Wiener Pfennige an Bischof Konrad III. von Freising verpfändet hatte, neuerdings für weitere 36 Pfund an dessen Amtleute von Ulmerfeld.*

Ich Friderich in dem Tal vergih vnd tûn chunt allen den die disen brief sehent oder hörnt lesen, daz ich mit aller meiner chinde gütlichem willen vnd gunst auß meinen hof in dem Tal den ich auch vormalen versaczt han meinem hern bischof Chûnraden dem got genade, für zehen pfunt Wiener pfenninge vnd für fünf mut getraides, drei rokken vnd zweu habern, von den amptleuten ze Vdmaruelt genomen vnd entlehent han sechs vnd dreizzich pfunt alter Winner pfenning der mih Pernhart gar gewert hat, vnd doch mit sogtaner beschaidenheit daz ich den selben hof vîr iar inne haben sol vnd alleu iar da von dienen gen Vdmaruelt in die chamer an sand Georin tag vierzechen schilling alter Winner pfenning an den dienst der vormalen dar auß gelegt ist, ze newn pfenning in dem herwest. Swo ich den vorgenanten dienst versaezze, so sol man mich

dar vmb nōten als ander meins hern vrbors leut. Ich sol auch die weille den vorgenanten meinen hof nindert hin vailen, noch an dheiner stat verchumern, vnd swen sich die vīr iar vergent so sol mīr mein herre der bischof oder sein amptleut her zē geben nach der vīr manne rat vnd wisung die wir dar zē genomen haben die auch hie benenet sint, Gōtfrides des lant-rihter von Chānratsheim vnd Wolfhartes von Fribrechsteten die meinem hern genomen sint, vnd Marquardes von Lūchsnek vnd Chunrats des Pratter die ich mīr dar zē genomen han. Waer aber daz sich die niht gesannen möchten, so sūllen si einen gemainen man nemen vnd swas der da mit denn tūt, des sol ich mih genügen, vnd wan ich nicht aigens insigels han, ze vrchūnd diser sache gib ich disen brīf versigelten mit Gōtfrides von (!) Aneult des purggrauen ze Vdmaruelt, mit Marquardes von Lūchsnek vnd mit Hermannes des Hesibs insigelen dev si durch mein bet an disen brief gelegt habent der geben ist ze Vdmaruelt, do man zalt von Christes gepūrd drevzehen hundert iar vnd dar nach in dem fūmften vnd zwaintzichstem iare, an Vnser frauwntag zder Liechtnisse.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

560.

1325, 7. August, Oberwelz. *Ulrich Grüber, Bürger zu Judenburg, gibt dem Bischofe Konrad von Freising seine freieigene Schwaige im Hintereck auf und nimmt sie von ihm wieder zu Lehen.*

Ich Vlrich Grüber burger von Judenburg vergih vnd tūn chunt allen den die disen brīf sehent oder hōrnt lesen, daz ich willichlichen vnd mit verdahten mūt meinem gnaedigen herren dem ersamen hern Chunr. von Chlingenberch erwelten vnd be-
staeten bischof ze Frisingen in sein hant, im vnd seinem gots-
hous ouf gegeben han ein swaig dacz Hinderek dev vor mein
rehtez aigen ist gewesen, vnd han dar nach die selb swaig von
minem vorgenanten hern eupfangen ze rehtem lehen, also daz
ich vnd alle mein erben, sūn vnd tōchter, die ez ze recht erben
sūllen hinnan fūr, daz selbe gūt nah lehens recht enpfahen vnd
inne haben sūln von minem hern dem bischof vnd dem gots-
hous ze Frisingen, vnd dar fber gib ich disen brief mit minem
hangenden insigel versigelten. Des sint ouch getziugen die

erbern hern graff Levtoolt von Schoynberch probst ze Ardacher, her Emche von Alczai probst ze Werdse, her Nyclus priester schaffer ze Welcz, her Albrecht von Chlingenberch, her Herman von Lÿbenuels, her Friderich von Weltz ritter vnd Vlrich Silberchnoll, Peter Heller vnd Reicher Chrael burger ze Welcz vnd ander piderb levť genůg. Daz beschach ze Welcz, do man zalt von Christes gebůrd drevtzeenhundert iar vnd dar nach in dem fůnften vnd czwainczigisten iar, an sand Affren tag.

Orig., Pgt., anhängendes, ziemlich abgeplattetes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

561.

1325, 5. September, Ebersdorf. *Weikart, Heinrich und Gottfried von Hirschstetten Gebrüder verkaufen Natural- und Geldgűllen auf einem Lehen zu Deindorf an Reimbrecht von Ebersdorf um 22 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Weichart vnd Hainreich vnd ich Gůtfrit di průder von Hertstetten wir vergehen vnd tvn chunt allen den di disen prief lesent oder hůrnt lesen, di nv lebent oder her nach chunftlich siint, daz wir mit verdachtem můvt vnd mit zeitigem rat vnd mit gesampter hant vnd ze den zeiten do wir iz wol getůn mochten, vnd mit aller vnserr erben gůtem willen vnd gunst verchauft haben vnsers rechten lehens dreyzzich metzzen waitzzes di da ligent datz Teymendorf ovf ainem lehen der dreyzzich phenning leichter ist danne prehwaitz, vnd ovf dem selben lehen ain phunt phenning geltes vnd da selben sechs schilling Wiener phenning geltes vnd allez daz weisaet daz dar zů gehůrt, dem erbern herren vnserr herren hern Reymprechten von Eberstorf oberistem chamerer in Osterreich vnd seiner hovsvrowen vrowen Kathreyn vnd allen ir paider erben ze versetzzen, ze verchafften vnd ze geben swem si wellent, vnd allen irn frumen da mit schaffen als iz in wol chom vnd fůg, vmb zwai vnd zwaintzzich phunt Wiener phenning der wir recht vnd redleich sein gewert, vnd loben ovch dem vorgenanten hern Reymprechten vnd seiner hovsvrowen vrowen Kathreyn vnd allen ir paider erben vber daz vorgenant gůt rechten schern als dez landes recht ist in Osterreich, fvr alle ansprach. Vnd dar vber so geben wir dem vorgenanten vnserr herren hern Reymprechten vnd seiner hovsvrowen vrowen

Kathreyn vnd allen ir pader erben disen prief ze ainem sich-
tigen vrchund vnd ze ainem waren gezevg diser sach versi-
gelten mit vnsern insigeln. Dez sint gezevg Dietreich von
Stadlawe, Hekche von Asparn, Pilgreim Reymprehtes svn ovf
dem Gang datz Eberstorf ze den zeiten purkgraue datz Ent-
zestorf, Vlreich der Ryedmarcher ze den zeiten purgraf datz
Portz vnd ander frvm levte genüch den disev sach wol chunt
ist. Diser prief ist geben datz Eberstorf da von Christes ge-
burt ergangen warn drevzehen hundert jar, dar nach in dem
fvmf vnd zwaintzigistem jar, an dem Phinztage nach sant
Gilgen tach.

Orig., Pgt., 3 anhängende, stark verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

562.

1325, 4. November, Waldhofen. *Karl der Rech von Luffenberg
verzichtet auf alle Ansprüche an die seitens seiner Frau Christina von
ihrem ersten Gatten ihm zugebrachten Güter zu „Ludwigesöde“, Tober-
stetten, Steinkeller u. s. w.*

Ich Carl der Rech von Luffenberch vergihe öffentlich an
disem prief vnd tûn kunt allen den die in ansehent oder
hörent lesen, daz ich mich gen meinem gnädigen herren hern
Chûnrad von Clingenberch erweltẽ vnd bestâttem bischof
ze Frisingen vnd gen seinem goczhause ze Frisingen der nach
geschribenne lehen, leute vnd gûter vnd swaz darzû gehört,
ze velde vnd ze dorfe, gepawen oder vngepawen, gânczlich
vnd gar verzihe vnd verzigen han, vnd ausser mich der selben
gûter vnd levte dâ mich anchomen sint von frawen Cristein
weilent meiner wirtenne vnd dâ si von irem vordern wirt
hern Hârtweig sâlig dem Wasner mit gemâchte ze ainem leip-
tinge anchomen waren, vnd erkenne daz ich darzû dehainen
fûg, wech oder vordrunge nach rechte solt noch maht haben,
vnd sint dâ selben gûter benant, des ersten ze Ludwiges öde
ain lehen, ze Tobersteten auf dem perig ein lehen, da selben
auf dem Staincheller ein hof, da selben in dem Freythofe ain
lehen, ze Waldemansdorf ain hûbe, in dem Erlach ein lehen,
an dem Aigen in der Zauche ain lehen, an der Hûbe ain hûbe,
auf dem Hungersberge ain hûbe vnd auf dem Schönpûhel
zwei lehen, vnd darzû von gnaden vnd durch dienst die ich

im vnd seinem goczhause immer gern tûn wil, vnd ouch darumb ob ich dehain reht gehebt hetti (!) ze den vorgenanten gûtern vnd levten, git er mir fünf vnd drissig phunt Wiener phenninge der ich auch gânczlich von im vnd sinem goczhuse ze Frisingen gewert pin. Vnd daz ich oder ieman fürbaz von minen wegen an den vorgeschribenne levten vnd gûtern dû in vnd sein goczhaus ze Frisingen mit allem reht angehõrent, irre, beswâre oder bekrenche, darumb ze ainem vrkûnde der warhait vnd bedâhtnüsse gib ich im vnd sinem goczhause disem (!) prief versigelt mit minem vnd mit mins lieben herren hern Johans von Capelle, hern Hainrichs von Rôtenberg vnd der beschaidenne ritter hern Hârtnits des Kûlwers vnd hern Alrans (!) des rihters von Amsteten insigel di daran hangent, die âch baide herre Hârtnit vnd herre Alran der selben sache vnd berihtunge mitter vnd taidinger sint gewesen. Wir Johans von Capelle, Hainrich von Rôtenberg, Hârtnit der Kûlwer vnd Alran der rihter von Amsteten durch lieb vnd bete des erbern ritters hern Carln des Rehen vergehen wir, daz wir vnserv insigel haben gelait an disem prief zû ainer merer sicherhait vnd vrkunde als hie vor geschriben stat. Daz beschach vnd wart dirre brief geben ze Waidhouen do man zalt von gotes gebûrte drûczehenhundert jar, darnach in dem fünf vnd zwainczigosten jar, an dem Mântage nach Aller hailigen tach.

Orig., Pgt., 5 anhängende, meist verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

563.

1326, 8. Jänner, Oberwelz. *Ortolf Pruederl, Bürger zu Schlading, verkauft dem Pfleger Nyklas von Oberwelz seine Schwaige im Krumpeck daselbst um 48 Mark Silbers.*

Ich Artolf Pruederl purger zu Sledmig vergih offenleichen an disem prief vnd tuen chunt allen den di in horend oder sehent lesen, daz ich mit wol verdahten muet vnd mit guetem willen mein vnd meiner hausvrauwen vnd aller meiner erben verchawft han dem erbern manne hern Nyclan von Welcz amptman vnd phleger zu Welcz vm zwairmin funfzech march silwers gewegens Wienis gewigs des er mich mit rehter wage

gar vnd genczleichen gewert vnd verriht hat, ein swaig deu gelegen ist in dem Chrumpek ob Oberwelcz da auf gesezzen ist Hertli Wolfleins sun pei dem Valtar, vnd tar (!) zue ein reut vnd swaz zu der swaig vnd zu dem reut gehôrd, swie daz genant sei, haus vnd hof, holcz, acher vnd wismat, auzvart vnd waide, stoch vnd stain, gesuecht vnd vngeschuecht (!), gepaun vnd vngepaun, mit allen den eren, rechten vnd nuzen als ich ez her pracht han vnd chaufft han von Seifriden hern Offen sun von Winchleren vnd allen sein erben, vnd han daz selbe guet aufgeben meim liebem herren hern Chunrat dem ersam pischolf von Vreising der daz guet zereht leihen schol, vnd sol daz vorgeante guet zu scherben vnd zu versprechen vor aller ansprach vnd ze uertreten an aller stad als recht vnd gewonhaid ist in dem lande zu Steyger (!) dem vorgeanten hern Nyclan amptman zu Welcz oder swem er daz gued verchauft. Taet ich des niht, swelhen saden (!) der saelwe her Nycla oder swer von im daz vorgeant gued chaeuft vnd da von chain schaden naem, den schol ich im vnd alle mein erben abtuen vnd schullen den haben auf mir vnd taz (!) mein treuwen vnd auf alleu deu vnd ich han swa daz sei gelegen, vnd schol ich dacz Oberwelcz in ein offenz kasthaus (!) varen vnd laisten auf mein schaden nach inligens raecht als lange vncz in der schade werd ab gelaet. Vnd taz im daz ganz vnd vnzebrochen peleibt, daruber gib ich im disen prief zu vrchun (!) der warhait der versigelt ist mit meim anhangentem insigel. Dez sind gezeugen her Fridreich purgraue zu Welcz, Velreich der Silberchnolle, Eberli am Marcht, Perchtolt der Schueler, Ruepli der sneider, Ottel der Sturer, Chunrat der Tanzer, Ottel der Swertzel vnd ander erber leut gunueg (!). Der prief ist geben dacz Welcz nach Christes gewurd vber dreuzehen hundert iar, dar nach in dem segs vnd zwainchisten iar, des naesten Mitechens nach Perhten tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

1326, 8. Jänner, *Ortolf der Pruederl von Schladming sandet Bischof Konrad von Freising eine Schwaige am Krumpeck bei Welz auf, welche er an den freising. Pfleger Nikolaus von Welz um 48 Mark Silbers verkauft hatte.*

Meim lieben vnd genaedigen herren heren Chvnrat dem ersam vnd lobsam fursten psycholf zu Vreysing enpeud ich Artolf der Pruederl purger zu Sledmig mein dienst mit ganczen treuwen. Here, mit disem prief sent ich eu vnd verzeih mich vnd gib eu auf von mir vnd von meiner hausvrauwen vnd von allen mein erben die swaig vnd taz (!) reut vnd swaz dar zue gehoerd, gesuecht vnd vngesuecht, vnd swie ez genant sei vnd als ichz von euwerm voruadern pysscholf Chünr. dem got genad, vnd euwerm godshaus enphangen han ze rehtem lehen vnd als ich daz saelwe (!) gued cheuft (!) han mit allen den eren, rehten vnd nuzzen von Seifriden hern Offen sun von Winchleren vnd allen seinen erben, vnd ist taz vorgenant guet vnd vrbar gelegen in dem Chrumpek ob Weltz vnd sizzed dar auf Hertli Wolfleins sun pei dem Valtar, vnd gib eu daz also auf, daz ir ez pehaldet euwerm gotshaus ze nuzzen vnd zu eren ob ir welt, oder daz guet leihed swem ez her Nycla euwer diener vnd amptman vnd phleger zu Weltz verchauft, wand er von mir die selben swaig vnd taz gued chaufft hat vm zwair min funczeh (!) march silwer gewegens mit allen sachen, des er mich gar vnd genzleichen mit raechter wag gewert vnd verriht hat. Der prief ist geben nach Christes gepurde dreuzehenhundert iar, dar nach in dem segs vnd zwainzchistem iar, des Mittichens nah Perhten tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

1326, 17. März, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising überlässt seinem „Gevaller“ Gotfrid von „Ancueld“ das Schloss Allersdorf bei Amstetten in Satz mit Belastung von 80 Pfund Wiener Pfennigen.*

Wir Chünrat von gotes gnaden bischof ze Frising veriehn vnd tûn chunt allen den die disen brief an sehent oder hörnt

lesen, daz wir durch der dienst willen die vnser lieber geuatter Götfrid von Aneveld enne her vnsern voruarn saeligen getan hat vnd noch hinnan für vns vnd vnserm gotshvs ze Frising tûn sol, im, siner wirtinne frõwn Alheiden vnd allen sinen erben versetzet vnd yn geantvrtt habn vnser hovs ze Alstorf daz gelegn ist by Amsteten vnd daz weilent vnser voruar saelig bischof Chûnrad chovfte von dem Schafferuelder, daz selbe hovs Alstorf mit samt g̃ftern die dar z̃f gechovfet wurden von dem Schafferuelder, besûht vnd vnbesûht, habn wir im versetzet vmb ahtzig pfunt Wiener pfenning, also daz er, Gotfrid von Aneveld, sein hovsfrõw vnd sine erben daz hovs vnd die g̃fter als vorgeschribn stat so lange inne habn vnd niezen sullen vntz er von vns oder von vnserm nahchomen der selben ahtzig pfunt pfenning gantzlich gewert vnd beriht werde. Swenne daz beschiht, so ist daz hovs ze Alstorf mit samt den g̃ftern als si gechovfet sint von dem Schafferuelder, vns vnd vnserm gotshus wider ledich. Vnd dar f̃ber ze ainem vrhunde gebn wir disen brief besigelten mit vnser bestâtigung insigel die wir von vnserm hailign vatter dem pabst habn, wan wir vnsers newen insigels noh niht bey vns habn. Ditz ist beschehn vnd ist der brief gebn ze Waidhouen do man zalt von Christes geburt dreutzehn hundert iar vnd dar nah in dem sehten vnd zwaintzgisten iar, an sant Gerdruden tag.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 165, Nr. 254.

566.

1326, 24. Juni, Lack. *Hermann von Schwangau reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs der ihm verliehenen Burghut von Haberberg.*

Ich Herman von Swangev tûn chunt allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen, vnd vergih offenlich an disem selben brief, daz ich mich han lazzen gnügen von minem herren bischof Chûnrat ze Frisingen an der burchûte die man Perhtolde dem Colweggen ze rechter burchûte ze Haberberch gegeben hat, vnd sol mit mins herren ampte vnd mit sinem chasten niht ze schaffenn han, er empfelhe mirs danne sunderbar. Ich vergihe auch, daz ich minem herren gelobt han minen brief

ze gebenne hie zwischent sant Jacobs tag der nv nächst wirt, an dem ich mich verbinde mit minem aide, ob ich dehainen schaden in des gotshaus von Frisingen dienst nim ald in mins herren der denn bischof ist, daz ich vnd min erben vnd enhain min diener den selben schaden vf der vorgeschribenn burch ze Haberberch niht haben suln, noch ime oder sinen nachomen darumb niht vorhaben suln noch versperren. Swa aber ich dehainen schaden nām oder min erben in des gotshaus dienst, daz sol an mines herren des bischofes, swer dann bischof ist, gnaden stan, waz er mir oder minen erben da für ergezung tûn welle vnd swaz er mir oder minen erben da für ergezung von gnaden tût, der sol mich oder min erben begnügen. Ich lob auch, ob ich niht enwâr, daz min erben oder min diener die vorgenanten burch ze Haberberch minem herren bischof Cûnrat vnd dem gotshause ze Frisingen wider antwûrt swenn er oder daz capitel ze Frisingen oder sin nahchomen die burch mit ir briefen oder mit ir gewissen boten wider vorderent, vnd gib in darumb ze trôster hern Hainrichen von Rôtenberch, hern Hainrichen von Walse, hern Vîrichen den jungen von Walse vnd minen ôhaim vnd minen sweher hern Coln von Flahsperch die mit samt mir ir^v insigel an den brief den ich minem herren dem bischof geben sol, legen suln. Vnd ze ainem offenn vrchund vnd stâtegung aller der dinge so hie vor geschriben ist, so geb ich minem herren dem vorgenanten bischof Cûnrat vnd sinem gotshaus ze Frisingen disen brief besigelt mit minem vnd des vorgeschribenne (!) mines swehers insigel. Diz beschach vnd ist dirre brief geben ze Lok do man zalt von gotes gebûrt drîtzehenhundert iar, darnach in dem sehs vnd zwainczigosten iar, an dem Samstag vor sant Urbans tage.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

567.

1326, 28. Juni, Wulfig von Randeck und zwei andere Genannte stellen sich dem freising. Pfleger zu Ulmerfeld, Heinrich von Rotenberg, zu Bürgen für ihren Verwandten Otto von Randeck und im Betrage von 40 Pfund alter Wiener Pfennige.

Ich Wîlfinch von Randeckk, Otte Hafner vnd Wolfhart der Sprinczenpech veriehen offentlichen vnd tûn chunt mit

disem briefe allen den die in sehent oder hörnt lesen, daz wir vnsern lieben vnd getrewn freund Otten den Ranndekker von dem erbern herren hern Hainreichen von Rôtenberch pfleger vnd verbesser zden zeiten ze Vdmaruelt vmb sümlich vmfüg vnd vmbeschaidenhait die er wider in an des gotshous leuten von Frisingen pegangen het vnd getan, vmb virczich pfunt alter Winner pfenning von sand Peters vnd sand Pauls tag der nu ist, fber zehen iar haben auz genomen vnuerschaidenlichen, swas im an vnser ainem ab gieng daz sol er aûf dem andern haben, vnd auch mit sogtaner beschaidenhait, wan wir vns paidenthalt dar zuo genomen haben die erbern leute hern Wernharden von Schafferuelt, hern Alramen von Amsteten vnd Chûnratten den Pratter, swûnn daz wâr, daz der vorgnante Ott vnser frevnd gegen dem vorgeschribn hern Hainreich von Rôtenberch oder seinem nahchomen an des gotshous leuten oder swie ez genannt sei, in den zehen iaren sich mit vnfüg vnd vnbeschaidenhait vergâzze, als verre daz in die drey die dar zuo paidenthalt genomen sint oder auz den dreyn zwn schuldich sagen mûgen, so sein wir im oder seinem nahchomen vnd dem gotshous von Freisingen der vorgnanten virczich pfunt veruallen, vnd wâr auch, daz in den vorgeschriben zehen iaren der dreyer ainer oder zwn die wir baidenthalt dar fber genomen habn vnd auch penant sint, stûrben, so sol man ie an ains stat ayn andern der als gût ist, wider dar fber nemen. Vnd daz im daz stât vnd vnczerprochen von vns beleib, so habn wir im disen offen brief gebn ze ainem vrchunde diser sache mit Wlfings von Ranndekk hangendem insigel versigelt, der geben ist do von, gots gepûrd ergangen waren dreuzehenhundert iar vnd darnach in dem sechsvnzeczwainczigisten iare, an sand Peters vnd sand Pauls abent.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

568.

1326, 5. Juli, Waidhofen. *Heinrich von Wintholcz reversirt gegen das Bisthum Freising betreffs des am Pûlnberg ihm und seiner Frau Adelheid auf Lebenszeit verliehenen Hofes.*

Allen den die disen brief ansehent oder hörnt lesen, chund ich Hainrich von Wintholcz vnd vergih öffentlich an disem

prief, daz ich vnd Adehait (!) min housfrowe den hof an dem Pûlnberg da der Schlater vf saz, der hof do ledig wart von Stegraisbach, den selben hof sol ich vnd min wirtenn Adelhait han vnd niessen die wil wir leben, ze vnserm lebtagen, vnd sweders vnser abgat vnd stirbet, so sol daz ander den selben hof han vnd niezzen die wil ez lebt. Swenn wir ouch baidiu niht ensien vnd ersterben, so sol der selb hof an dem Pûlnberg vnd swaz dar zê gehört, ledich sin dem gotshaus vnd dem bistum ze Frisingen vnd sol ouch den selben hof ledigen vnd vnuerschummerten vnd lern vinden, vnd vergih an disem brief daz ich vnd min wirtenn Adelhait kain reht an dem vorgenanten hof haben, wan die wil wir leben zû vnser baidier lebtagen, vnd ze ainem offenne vrchund gib ich disen brief besigelt mit minem insigel. Ich han ouch gebeten den erbern ritter herrn Alram rihter ze Amsteten der genannt ist von Reyggersdorf, vnd Herman Hâsip von Vdmaruelt daz si baid irv insigel an disen brief henchten. Ich Alram der rihter von Amsteten vnd Herman Hâsip von Vdmaruelt vergehen baid daz wir durch b(et) des vorgenanten Hainrich Wintholez aller der dinge so hie vor geschriben sint, vnseru insigel haben gehent an disem brief, der ist geben ze Waidhouen do man zalt von Christes geburt dreutzehnhundert iar vnd in dem sehs vnd zwainczigosten iar, darnach am dem Samstage nach sant Vrichs tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Insigel, das 3. abgefallen, k. Reichsarchiv zu München.

569.

1326, 23. September, Waidhofen. *Hugo und Rudolf von Schärffenberg verglichen sich mit Bischof Konrad von Freising wegen erlittenen Schadens auf Ersatz desselben mit 160 Mark Aglaier Pfennigen.*

Wir Haug vnd Rûdolf von Scharpfenberch tûn chunt allen den die disen brief ansehent oder hõrnt lesen, vnd veriehen offentlich an disem selben brief, daz wir baid gar vnd gânczlich beriht sin vmb allen den schaden vnd vorderung die wir hatten vnd gehaben mohten, ez wâr hauptgût oder schade, gen dem erwirdigem herren bischof Chûnrat ze Frisingen vnd gen sinem gotshause, daz wir dez schaden vnd der vorderung

mit im vnd sinem gotshause beriht sin lieplich vnd gütlich vmb sechzig vnd hundert march Aglayer pfenning swaz wir schaden vnd vorderung hatten gen im vnd sinem gotshause ze Frisingen vncz vf disen hevtichen tach, vnd verziehen vns alles des rechten daz wir gen im vnd sinem gotshause hatten vnd gehalten mochten von des genannten schaden vnd vorderung wegen, haben aber wir dehain vordrung an daz gotshaus ze Frisingen vmb aigen oder vmb lehen oder vmb levt, der vordrung verziehen wir vns niht an disem brief, aller andrer vordrung, ez si schade oder ansprach oder güt, des haben wir vns allez verzeigen gânczlich vnd gar. Vnd daz daz also stât vnd vnczerbrochen belibe, so geben wir im vnd sinem gotshause disen brief besigelten mit vnsern baiden hangenten insigeln, der wart geben ze Waidhouen do man zalt von gots geburte drûczehnhundert jar, darnach in dem sehs vnd zwainczigstem jar, an dem Ergtag nach sant Matheus tach des zwelfboten.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

570.

1326, 27. September, Waidhofen. *Hugo und Rudolf von Schürfenberg quittiren dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang von 40 Mark aus dem ihnen zugesagten Schadenersatze von 160 Mark Aglaier Pfennigen.*

Wir Haug vnd Rûdolf von Scharpfenberch veriehen offentlich an disem brief, daz wir vierezig march Aglayer pfenning gar vnd gânczlich gewert sien an den sehtzig vnd hundert marchen Aglayer die vns der erwirdig herre bischof Chûnrat von Frisingen vnd sin gotshaus schuldig ist von dem schaden vnd von der ansprach die wir an in vnd an sin gotshaus ze Frisingen hetten. Vnd ze ainem vrehund dirr werschaft geben wir im vnd dem gotshaus ze Frisingen disen brief besigelten mit vnsern baiden hangenten insigeln, der ist geben ze Waidhouen do man zalt von gots geburt drûczehnhundert jar, darnach in dem sehs vnd zwainczigsten iar, an dem Samstage vor sant Michels tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

571.

1327, 26. Jänner, Graz. *Bischof Konrad von Freising zählt Reinbrecht von Ebersdorf seiner Pflichten als Pfleger der Burg Gross-Enzersdorf los, wenn er dieselbe an Heinrich, oder Friedrich, oder Reinbrecht von Wallsee übergäbe.*

Wir Chünrat von gots gnaden bischof ze Frisingen veriehen offentlich an disem brief, swenn herr Reinpreht von Ebersdorf vnser vnd vnser gotshus vest ze Enczesdorf geantwurt vnd ingit hern Hainrich ald hern Friderich ald hern Reinpreht von Walse ald ir gewizzen boten ald ir ainem vnder den drin gebrüdern, swenn er daz getût vmb die vorgenanten vest ze Enczestorf geantwurt vnd in git, so sagen wir in ledig aller der gelubde die er vns vnd vnserm gotshaus hat getan vmb die vor geschribenn vest ze Enczestorf, vnd ze ainem vrchund geben wir disen brief besigelt mit vnserm hangentem insigel der ist geben ze Graetz dō man zalt von gots geburt druzehenhundert iar, darnach in dem sibem vnd zwainczigisten iar, an dem nâhsten Mântag vor Vnser frowen tach ze der Liechtmesse.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, landsch. Archiv zu Wien.

572.

1327, 7. Februar, Waidhofen. *Wulfing von Randekk gibt dem Bischofe Konrad von Freising die ihm verliehene Burg zu Randekk auf.*

Ich Wulfing von Randekk tûn chunt vnd vergich offentlich an disem brief allen den di in sehent oder hōrent lesen, daz ich oft chom für meinen herren bischof Chünrat mit meiner gesweyen mit meins brüder Dietrichs sâligen wirtinn vnd mit ir chinden di mich pōten daz ich daz haus vnd di purch ze Randekk mein tail auf gaeb meinem herren bischof Chünrat daz ich meinem brüder Dietrich saeligen het verchauft, dez wolt mein herr bischof Chünrat nicht af (!) nemen von mir vnd daz er in ez gelihen hiet vnd sprach zu mir vnd zu in ze drin molen, chom wir zu im, er wolt daz haus vnd di purch von mir nicht auf nemen, wan daz ers seinem goczhaus wolt behalten vnd wolt ez in nicht leihen, daz si sich

dez bedächten mit iren freunden, also schieden wir zwier von im. Zedem dritten mol chomen wir wider für in vnd wolt mich dez mein geswey meins brüder Dietrichs sâligen hausfraû vnd irev chint nicht erlassen noch vberheben, ichs (!) gaeb ims also auf vnd wolt ins nicht leihen, also gab ich meinem herren bischof Chûnrat von Freysing daz haus vnd di purch ze Randekk gar vnd gânczleichen mit meinem verdachtem muete auf vnd verzeh mich als rechtez dar an in sein hant daz ich dar an het oder gehalten mocht, vnd wolt mich dez mein geswey meins brüder sâligen hausfraû vnd irev chint nicht erlassen noch vber hefen (!), ich gaeb ims also auf als vor geschriben stat. Do sprach mein herr bischof Chûnrat zu mir vnd zu meiner gesweyen vnd zu ir chinden, ir hant vnrecht tan vnd habent euch nicht weislich bedacht vnd beraten daz ir Wûlfing habent gehaissen di purch vnd daz haus also auf geben, daz ir ins nicht liesent dragen vnd inne han, vnd sprach mein herr zu in, sterben wir so' mugent ir daz haus vnd di purch vnd swez ez werd ist, gar vnd gaenczleich verliesen. So sprich ich Wûlfing bei meinen triwen, daz ez also gevaren vnd geschehen ist als da vor stat geschriben an disem brief. Vnd zu einem vrchund vnd worhait aller der ding als da vor geschriben stat, han ich disen brief geben versigelt mit meinem insigel. Daz ist geschehen ze Waydhouen do man zalt von Christes gepurt dreuczehenhundert iar, dar nach in dem sibem vnd zwainczgistem iar, dez nächsten Sameztags nach Vnsern fraûn tag ze Liechtmisse ze der cherczweich.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

573.

1327, 18. April, Ulmerfeld. *Friedrich von (Unter-?) Thal verkauft seinen Hof und seine Mühle daselbst dem Bischofe Konrad von Freising um 82 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief sehent oder hõrent lesen, kûnd ich Fridrich im Tal vnd vergihe offentlich an disem selben brieue, daz ich verkauft han meynen hof in dem Tal mit allem rehte vnd dar zû gehört, gesvcht vnd vngesvcht, vnd mit der mvl so dar zû hõret, der hof vnd dv mvl meyn reht lehen waz von dem goczhause ze Frisingen, meynem herren bischof

Chûnrat ze Frisingen vnd seynem goczhause ze Frisingen vmb
 zwai vnd ahzig phunt Wiener phenninge der selber zwaier
 vnd ahzig phunde ich von dem vorgevandem minem herren
 bischof Chûnrat vnd sinem goczhause gar vnd ganczlich gewert
 bin, vnd s̄v han angelait vnd in meynen nvcz gekeret. Ich
 vergih auch, daz ich minem herren dem vorgesprochen bischof
 Chûnrat vnd seynem goczhause ze Frisingen den hof vnd die
 m̄vl vnd swaz dar z̄v gehört, ges̄vcht oder vges̄vcht, auf geben
 han als ich dur (!) reht solde, vnd zainem offenen vrkunde
 vnd stâtekait dez selben kaufes vnd aller der dinge so da vor
 geschriben stat, so gib ich minem herren bischof Ch. vnd sey-
 nem goczhause ze Frisingen disen brief besigelten mit her
 Alrams insigel von Raytkerstorf dez rihters vom (!) Amsteten,
 Marquarcz dez L̄vsteneeggens, Gôtfridez von Ch̄vnraczhain (!),
 Hermans Haebisig dez ammans von Vdemaruelt vnd Chûnratz
 dez Braters von Rayhistorf insigeln. Wir her Alram, Marquart
 der L̄vsteneegger, Gôtfrid von Ch̄vnraczhain, Herman Hobsib
 vnd Cûnrat der Brater die vorgevanten dur b̄te Fridrichs im
 Tal vnd zainem offener (!) vrkvnde vnd warhait aller der dinge
 so da vor geschriben sint, da bey wir warent alle mit sament
 vnd vil ander biderbe lûte, hencken vnserv insigel an disen
 brief, wan Fridrich aigen insigel niht enhat. Diz beschach
 vnd wart der brief geben ze Vdemaruelt do man zalte von
 gotez geburte drizehenvndert iar vnd dar nah in dem
 zwainzigosten vnd sibenden jare, an dem Samstage vor sant
 Gerien tag.

Orig., Pgt., von 5 angehängten Sigeln Nr. 3 abgerissen, die andern
 theilweise verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

574.

1327, 5. Juni, Steier. *Herzog Otto von Österreich nimmt die bischöf-
 freisingischen Güter und Unterthanen in seinen Landen in seinen Schutz,
 nachdem Bischof Konrad mit ihm ein Bündniss wider seine Feinde
 abgeschlossen.*

Wir Otte von gots gnaden herczog ze Osterrich vnd ze
 Styr, herre ze Chrayn, auf der March vnd ze Portnawe verie-
 hen offentlich mit disem brief vnd tun chunt allen den die in
 ansehent, lesent oder horent lesen, daz wir den erwirdigen

herren hern Chunraden den bischof von Freysing, sein gotshaus, sein leut vnd sein gut die in vnsern landen gesezzen vnd gelegen sind, in vnser besunder frevntschafft, gnad vnd schern genomen haben willichlichen vnd lieplich, also ob man im, seinem gotshaus, seinen levten oder seinem gut ieman dhainen gewalt, laid oder vngemach tet oder tun wolt, daz wir im, seinen leuten vnd seinem gut des vor sullen sein vnd dar zu beholffen sullen sein mit leib vnd mit gut. Vnt hat auch der selb bischof Chunrat von Freysingen gelubt ze helffen vnd ze dienen in vnsern landen wider aller menichlich an wider den stûl ze Rom vnd Romischez reich vnd wider den erczbischof von Salczburch in sein selbs chost auf vnser gnad, bedorfen wir aber seins diensts auzzerlands, dar vmb sullen wir im geben vnd tun nach rat daz er den dienst erzevgen mug. Vnd dar vber zu einem vrchund geben wir im disen brief versigelten mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Styr, des Freytags in der Pfingstwochen, do man zalt von Christes geburt drevzehenhundert iar, dar nach in dem syben vnd zwainczigstem jar.

Orig. Pgt., auhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

575.

1327, 21. Juni, Waidhofen. *Die Gebrüder Otto und Friedrich von Liezing verkaufen ihren Besitz zu Berging bei Amstetten an Bischof Konrad von Freising um 31 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Otte vnd Friderich brüder von Lühsenek veriehen offentlich an disem brief vnd tñ chunt allen den di in sehent oder hörnt lesen, daz wir habn gebn vnd verchavfet reht vnd redlich alles daz gût daz wir ze Pergarn hetten ze lehen von dem gotshus ze Frising, vmb ains vnd dreizzich phunt Wiener phenning vnserm erwidigen herren bischof Chûnraden vnd sinem gotshus ze Frising, der selben ains vnd dreizzich phunt wir gar vnd gânczlich gewert sein von vnsern herren bischof Chûnrat vnd seinem gotshus ze Freising. Wir veriehen ovch, daz wir die gûter ze Pergarn auf habn gebn vnserm vorgnanten herren bischof Chûnraden vnd seinem gotshus vnd wir mit den selben gûtern niht me ze schaffen habn. Dev selben gûter geltent iârchlich vîrezik meezen chorn vnd vîrezich meezen

habern vnd zwo gens vnd sehs hünr. Bey disem chauf ist gewesen her Emch von Alcey probst ze Werdse, her Alram von Reicherstorf vnd Marquart der Lühsneker vnser vetter vnd Jacob der Speiser von Waidhouen vnd Ott der amman ze Waidhouen vnd Bernhart der chastner von Vdmaruelt vnd Rütliel von Engelhåming vnd ander erber levt vil, vnd ze ainem vrchünd dises chaufes gebn wir disen brief besigelten mit vnser baiders insigel. Ich Alram von Reicherstorf vnd ich Marquard von Lühsnek verichen, daz wir bey disem chauf sein gewesen vnd durch bet Otten vnd Friedrichs des Lühsneker so henken wir vnserer insigel an disen brief ze ainem vrkvnde dises chovfes. Diser brief wart geben ze Waidhouen do man zalt von Christes geburt drevzehnhundert iar vnd dar nah in dem syben vnd zwainczigsten iar, des Svntags vor sant Johans tag ze Sunewend.

Orig., Pgt., 4 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

576.

1327, 25. Juni, Graz. *Rudolf von Schürfenberg compromittirt in seiner Angelegenheit, betreffend die Burg Preiseck, auf das Erkenntniß seiner Gegner in derselben Sache, Bischof Konrads von Freising und Ulrichs von Wallsee.*

Ich Rûdolf von Scherffenberch vergich mit disem prief vnt tûn chunt allen den die in sehent, hõrent, lesent, daz ich mich vmb die sache vnt ich wider meinen herren pischof Chûnrat von Freysing vnt wider meinen vreunt hern Vlrich von Waltsse getan han an der veste ze Preysekk, geneczlich vnt enzlichlich an sev gesaczt han, also waz der vorgeante mein herre pischof Chûnrat von Freysing vnt mein vreunt her Vlrich von Waltsse dar vber sprechent daz ich dar vmb tûn sol, des schol ich in vollechlich vnt willich sein ze tûn, des verpint ich mich gegen in mit vrchunt dicz priefs den ich in geben han ze einem vrchunt der warhait versigelt mit meinem insigel. Der prief ist geben ze Grecz, da man zalt von Christes gepurde dreuzehenhundert jar vnt dar nach in dem sibem vnt zwainzigestem jar, des nahsten Phincztags nach sand Johans tage ze Sunbenten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

577.

(1327?), c. 20. August, Waidhofen. *Bischof Konrad von Frising verspricht dem Capitel von Innichen, die Vereinigung der Pfarren daselbst, dann zu Toblach, Niderndorf und Silian mit dem genannten Stifte, wenn die Genehmigung seitens des Bisthums Brixen erfolgt sei, bewilligen zu wollen.*

Ch. dei gracia Frisingensis ecclesie episcopus. Honorabilibus in Christo canonicis de capitulo ecclesie Inticensis Brixinensis dyocesis amicis suis dilectis salutem et sinceram in domino caritatem. Recepta legacione petitionis vestre nobis exhibite per honorabilem virum dominum Marquardum ecclesie vestre decanum, videlicet de applicacione capelle ville Inticensis mense vestre et de quatuor ecclesiis parrochialibus, videlicet Sylia, Intica, Toblaco et Niderndorf conferendis tantummodo canonicis predictae ecclesie Inticensis, necnon de domo nostra episcopali in Intica vnienda et applicanda vobis et vestris vsibus, scire vos cupimus quod premissa omnia et singula ad nutum vestrum expedienda et peragenda nos habebitis satis beniuolos loco et tempore oportunis, et quia premissa preter consensum capituli nostri ac consensum venerabilis domini episcopi et capituli Brixinensis bono modo consummari non poterunt, oportet vt super hiis primitus requirantur. Verum constare vobis credimus quod nondum venimus nec venire potuimus ad sedem nostram, ad quam cum primo deuenerimus, consensum capituli nostri requirere intendimus super predictis vestris petitionibus et si deo placuerit obtinere effectumque petitionumstrarum in quantum debemus et possumus adimplere, ita tamen quod semper sit salua domus supradicta inhabitationi episcopi Frisingensis et suorum familiarium quamdiu in loco moram duxerit faciendam, contradictione qualibet non obstante. Ad hec volumus et hanc specialem gratiam vobis facimus, vt si retardante forte accessu nostro ad sedem nostram medio tempore consensum predicti capituli nostri obtinere poteritis, parati esse volumus petitionem vestram super predictis tribus articulis ad votum vestrum liberaliter adimplere. Datum Waidehouen, die Jouis infra octauam Assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes Sigel grösstentheils abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

578.

1327, 17. September, Innsbruck. *König Heinrich von Böhmen u. s. w. vidimirt dem Bischofe Konrad von Freising den Vogteivertrag betreffs des freising. Gutes zu Innichen, welchen Graf Albrecht von Görz ehemals mit Bischof Emcho abgeschlossen.*

Nos Henricus dei gracia Bohemie et Polonie rex, Karinthie dux, Tyrolis et Goricie comes, Aquilegensis, Tridentine et Brixinensis ecclesiarum aduocatus profitemur et vniuersis presencium inspectoribus declaramus, quod priuilegium clare memorie Alberti senioris comitis Goricie patroi nostri dilecti suo vero pendente sigillo sigillatum, non abolitum nec cancellatum, non rasum, nec in aliqua sui parte viciatum sed integrum et illesum vidimus et audiuius de verbo ad verbum et transcribi (!) ac exemplari fecimus fideliter per omnia in hec verba:

Folgt nun der Vertrag des Grafen Albrecht von Görz und Tirol mit Bischof Emcho von Freising ddo. 1285, 18. October, Innichen (Nr. 392).

In quorum premissorum omnium veritatem et certitudinem presentes dedimus nostri pendentis sigilli munimine consignatas. Datum in Inspruka, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, die XVII. Septembris, indictione decima.

Orig., Pgt., angehängtes Siegel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./2, 165, Nr. 255.

579.

1327, 18. September, Innsbruck. *König Heinrich von Böhmen benachrichtiget Nikolaus von Welsberg und den Richter Ulrich daselbst von seiner Vereinbarung mit Bischof Konrad von Freising betreffs der Vogtei auf dessen Gütern zu Innichen und befiehlt ihnen derselben nachzuleben.*

Wir Hainr. von gots genaden chñnich ze Pehaym vnd ze Polan, herzog ze Chernden vnd graf ze Tyrol enbieten vnserm getrewen Nykol. von Welsperch vnd Vlr. dem richter da selben aller huld vnd alles güt. Ir sült wizen daz wir di hantfest gesehen vnd gehöret haben di der alt graf Alb. von Görcz vnser vetter geben hat, wī er sich mit weilent pischolf

Emehen von Freisingen veraynet vnd bericht hat vmb seins gotshös leut vnd güt vnd vmb ander gotshöser dī zū seinem gotshös ze Freysingen gehörent, der hantfest abschrift wir vor gesehen vnd gehört haben. Da von gebiten wir ev vesticheleich vnd wellen, swī dī selbe hantfest ste, daz ir nach dem dez selben gotshoses von Freysingen vnd sand Andres vnd Inichinger leut vnd güt an allen dingen behaltet vnd wider dī hantfest yn chain lait noeh beswerunge tūt. Der brif ist geben ze Inspruk nach Christes gewrt drevzehen hvndert iar vnd da nach in dem siben vnd zwainzigstem iar des Freytages vor sand Matheus tach des ewangelist.

Orig., Pgt., unterer Theil mit angehängtem Sigel abgerissen, Stiftsarchiv zu Innichen.

580.

(1328), 25. Februar, Brixen. *Bischof Albert von Brixen ersucht Bischof Konrad von Freising, die Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das Stift Innichen zu genehmigen.*

Reuerendo in Christo patri domino Chunrado venerabili episcopo ecclesie Frisingensis Albertus dei et apostolice sedis gracia episcopus Brixinensis sinceram in domino caritatem. Quoniam parrochialis ecclesia in Intiea mense Inticensis capituli applicetur, quoque tres parrochie, videlicet Silian, Toblacum et Niderndorf quas ab antiquis retroactis temporibus tantum canonici Intieenses tenere ac regere consueuerunt, nulli alteri decetero eum vacabunt, preter quam dictis canonicis conferantur, nostrum nos noueritis ad id consensum liberum prestitisse. Dum tamen super eo cum et vos negocium respicere videatur huiusmodi, vestra scripta autentica primitus videamus, quare circumspectionem vestram rogamus attente quatenus tam salubre negocium in quo cultus diuinus augetur, liberaliter admittentes auctoritatem vestram ad hoc donare et consensum vestrum et omnia alia que per vos in dicto negocio fieri debent dignemini fauorabiliter adhibere. Datum Brixine, feria sexta ante Dominicam Reminiscere.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes Sigel grösstentheils abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

581.

(1328), 28. Februar, Brixen. *Das Capitel von Brixen ersucht Bischof Konrad von Freising, die Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das Stift Innichen zu genehmigen.*

Reuerendo in Christo patri ac domino suo karissimo domino Chunrado venerabili Frisingensis ecclesie episcopo Fridericus vices gerens decani totumque capitulum ecclesie Brixinensis reuerenciam (tam debitam) quam condignam. Quoniam parrochialis ecclesia in Intica mense Inticensis capituli applicetur et tres alie parrochie, videlicet Silian, Toblacum et Niderndorf quas ab antiquis retroactis temporibus tantum canonici Inticenses tenere, possidere et regere, sicut a pluribus audiimus, consueuerunt, nulli alteri decetero cum vacabunt, preter quam dictis canonicis conferantur, ad hoc nostrum nos noueritis consensum adhibitueros, dum tamen prius vestra interueniat auctoritas et consensus. Quare dominacionem vestram rogamus attente precibus affectiuus, quatenus tam salubre negocium in quo cultus diuinus augetur, liberaliter admittatis, auctoritatem et consensum vestrum ad hoc concedatis et omnia alia que in dicto negotio per uos fieri debent, pure propter deum graciousius admittatis. Datum Brixie, III. kalendas Marcii.

Orig., Pgt., aussen aufgedrücktes Sigel abgewischt, Stiftsarchiv zu Innichen.

582.

1328, 4. März, Wasserburg. *Konrad der Schreiber (am Sigel „von Wasserburg“), Bürger zu München, kauft von dem Domcapitel zu Freising ein Leibgedinge von 30 Mark Veroneser Pfennigen, zahlbar aus den Renten von Layen, für sein, seiner Hausfrau und zweier Kinder Leben um 400 Pfund Münchener Pfennige.*

In gots namen amen. Wir Chûnrat der Schreiber purger ze Wazzerburch, Dymût mein hausfraw, Elsbeth vnd Chûnrat vnsereu chinder veriehen vnd tûn chunt allen den die disen brief sent, hõrent oder lesent, daz wir von vnsern herren den chorherren vnd allem dem capitel von dem tûm ze Freysing chauft haben vmb vier hundert pfunt Muncher pfenning zû

vnser aller vier leb zû einem rechten leibgeding dreizzich march Perner geltz Meraner mûnz di ze der zeit gib vnd gaeb sint, vnd die selben dreizzich march schol man vns oder vnsern boten all iar geben an sant Marteins tach vnuerzogenleichen von irm gût auf Layan in dem gepirg vnd von allen dem daz dar zû gehôrt, vnd schullen wir auch an dem selben gût weder von stift, noch von chainerlai ding anders chain recht haben, wann daz wir den vor geschriben gelt schullen in nemen vntz an vnsern tôd. Wenn wir auch nimer sein so hat chain vnser erb chain recht mer an dem vor geschriben gelt, wann er schol dann ledich sein vnsern vor genanten herren von Freysing vnd irm goczhaus gar vnd gaentzleichen an all widerred. Ist aber daz vns chain abganch oder gebrest geschiht an dem vor geschriben gelt von welicher lai sach daz waer, den schul-lent si vns ab tûn vnd wider legen von allen dem daz si in dem gepirg vnd hie aussen habent, als lang vnd als verr biz wir hauptgûtz vnd schadens gar vnd gaentzleichen gewert werden in allen den rechten vnd vnser hantfest saget, di wir von den vor geschriben chorherren von Freysing vnd von dem capitel inne haben. Dar fber haben wir in geben ze einem vrehûnd disen gagen (!) brief versigelt mit meinem dez vorge-nanten Chunratz dez Schreibers insigel der geben ist ze Wazzerburch do man zalt von Christes gepurt dreuzehenhun-dert iar, dar nach in dem acht vnd zwayntzigisten iar, dez Freitages nach sant Walburgen tach.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

583.

1328, 13. März, Waidhofen. *Friedrich Tannpech verkauft seinen Hof zu Perbersdorf bei Amstetten an Bischof Konrad von Freising um 80 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Fridreich Tannpech vergihe vnd tuon chunt offentlich allen den die disen brief sehent oder hórnt lesen, daz ich mit verdahtem muot vnd mit willen vnd gunst meiner wírtinne Agnesen vnd aller meiner erben den hof ze Perwestorf der mein lehen ist von dem gotshaus ze Freisingen, besuocht vnd vnbesuoht, mit allem dem daz dar zuo gehôrt, verchouft vnd geben han meinem herren dem ersanen bischof Chûnrat von

Freisingen vnd seinem gotshous vmb achtzich pfunt Winner pfenning, des selben guotes vnd der pfenning ich ietzû enpfangen vnd in genomen han vîrtzich pfunt pfenning, also ist daz ich von Östern die schierst choment, da nach inner vier jaren meinem vorgenantem herren bischof Chûnrat vnd seinem gotshous dev vîrtzich pfunt pfenning wider gibe vnd vergilte, so beleib ich, mein housfrõw oder mein erben bey dem hof ze Perwestorf als vor, ist aber daz ich oder mein housfrõw oder mein erben den vorge(s)chriben hof ze Perwestorf inner den vîr jaren als vorgeschriben ist, niht wider choufen n(oh) wider lösen vmb vîrezich pfunt, so sol mein herre bischof Chunrat, sein nahchom oder sei(n) gotshous mîr, meiner housfrõw oder meinen erben vîrezich pfunt pfenning geben zuo den vorgeschriben vîrezich pfunden daz vns denne also achzich pfunt geuallent für den hof, vnd so daz beschiht so ist der hof ze Perwestorf rehtez aigen gancz vnd gar vnsers herren des bischofs vnd des gotshaus ze Frisingen vnd seines nahchomen als ander sein vrbor, vnd verzeihen vns fürbaz aller ansprach vnd reht dar aûf, ich, mein hausfrõw vnd alle mein erben. Ich sol auch in den vorgeschriben vîr jaren die weil ich den hof inne han, ob ich in niht wider löse, noh wider chaufe als oben geschriben stat, ye des iares dienen in den chasten ze Vdmaruelt ainen mutt rokken vnd ainen mutt haben vnd dar zû ain halb pfunt newer pfenning ze rehter dienst zeit. Dar fber ze ainem vrchûnd so gib ich disen brîf versigelten mit mein selbes insigel vnd dar zuo mit der erbern manne insigel die her nah geschriben stant, daz ist her Alram von Reicherstorf, Herman Hâsib vnd Chunrat Prater, die durh mein vnd durh meiner hausfrõw Agnesen bet irev insigel an disen brîf habent gehengt vnd auch dises chaufes gezeug sint. Dirre brîf ist geb(en) ze Waidhouen, do von gots gepurd ergangen warn dreuzenhundert jare vnd darnah in dem âcht vnd zwainczigstem jare, des Sunntages ze Mitter vasten.

Orig., Pgt. mit 2 kleinen Lücken, 4 anhängende stark verletzte Sigel. k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

584.

1328, 24. April, *Friedrich Hueber und sein Bruder Ludwig verkaufen ihr Lehen zu Hueb bei Amstetten (?) an Bischof Konrad von Freising um 28 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Fridreich der Hüber vnd Ludweich sein brüder veriegen offenleich ffr vns vnd für alle vnser erben an disem brief vnd tûn chunt allen den die in hörent oder sechent lesen, daz wir mit gûtem willen vnd nach rat vnser friünt verchauft vnd hin geben haben vnser lechen daz wir haben gehabt ze lechen von vnserem genedigem herren dem bischof Chûnrat von Freising vnd von seinem gotshaus ze Frising, vnd ein zechent an des Otakers lechen, clain vnd grozzen, daz da haizet an der Hüb, besücht vnd vnbesüch (!), mit alle diu daz dar zû gehört, dem vorgeschriben herren bischof Chûnrat von Freising vnd seinem gotshaus ewichleich vnd ledichleichen an alle vnser ansproch vm xxviii pfhunt Wiener pfhenig der wir gar vnd genczleich gewert vnd vericht sein von dem oft genannten vnserem herren vnd von seinem chastner Pernhart ze Vdmaruelt. Vnd dar vber zû einem vrchund vnd zû einer steten sicherhait gib ich Fridreich vnd Ludweich mein brüder disen prief versidelt (!) mit der erberen leut insidel Hermans des Heusib vnd Chunrats des Praters insidel die euriu (!) insidel durch vnser pet habent gelegt han (!), wan wir aigener insidel nicht haben, vnd ist der brief geben vnd diu werum (!) gesehen, do man zalt von Christes gepurt tausent jar, driuhundert jar, in dem achtvndzwainzigstem jar, an sant Georgen tag.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 1 noch vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

585.

1328, 27. April, *Bischof Konrad von Freising und das Capitel daselbst genehmigen die Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das Stift Innichen und überlassen demselben auch ein Haus neben demselben.*

Chûnradus dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis. Omnibus presentes litteras inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Nouerint vniuersi tam presentes quam posteri quos

nosce fuerit oportunum, quod de nostro nostroque capituli Frisingensis procedit consensu et voluntate expressa, ut parrochialis (!) ecclesia in Intica Brixinensis dyocesis cuius ius patronatus nobis episcopo predicto pertinere dinoscitur et pertinet nostris predecessoribus ab antiquo, cum omnibus suis decimis, prouentibus et obuencionibus quibuscumque eidem ecclesie attinentibus mense et vsibus honorabilium virorum prepositi, decani atque capituli Inticensis ecclesie pure et simpliciter propter deum augmentumque diuini cultus et pro releuamine defectuum quem paciuntur in victualibus idem prepositus et capitulum, necnon pro salute animarum nostrarum auctoritate venerabilis patris ac domini Alberti dei gracia Brixinensis ecclesie episcopi loci ordinarii liberaliter applicetur, ita tamen quod ipsi prepositus et capitulum predictam ecclesiam regere debeant spiritualiter et temporaliter cum primo vacauerit, et possidere quemadmodum sibi et animarum suarum saluti videbitur expedire. Insuper predictis preposito et capitulo Inticensi ad imitationem recolende memorie reuerendorum patrum et dominorum episcoporum Frisingensium predecessorum nostrorum hanc gratiam de consensu capituli nostri prefati fecimus specialem, promittentes pro nobis nostrisque successoribus vniuersis consensu predicti nostri capituli accedente, quod ex nunc in antea parrochiales ecclesias, videlicet Siliacum, Toblacum et Niderndorf ipsi ecclesie Inticensi satis vicinas cum omnibus iuribus sibi pertinentibus, quociens et quandocumque vacauerint, non aliis personis quam canonicis prefate Inticensis ecclesie conferamus ac ad illos tantummodo canonicos Inticensis ecclesie presentemus. Promisimus eciam prefatis preposito et capitulo de consensu sepefati capituli nostri quod nos et nostros successores astringimus vniuersos, vt domum nostram episcopalem sitam prope eandem domum sito ex nunc in antea tantummodo vni canonicorum sepedicte ecclesie actu sacerdoti inhabitandam et tenendam locemus et concedamus ad nostre beneplacitum voluntatis, saluo tamen nobis et nostris successoribus vniuersis vt cum fuerimus in Intica hofmarchia nostra, quod nos et nostri familiares inhabitare debeamus eandem domum quamdiu in loco fuerimus, contradiccione qualibet predicti capituli Inticensis uel canonici ipsam domum inhabitantis et aliorum quorumlibet non obstaute. Et ut predicta salubris gracia et concessio seu pro-

missio firma perpetuo maneat et illesa presentes dedimus ipsi preposito et capitulo Inticensi nostro et prefati capituli nostri sigillis pendentibus roboratas. Nos Otto decanus et capitulum ecclesie Frisingensis predictis omnibus et singulis nostrum consensum expressum profitemur presentibus accessisse, promittentes quod nulli nostro futuro episcopo obedienciam faciemus, nisi se astriuxerit ad obseruacionem omnium premissorum rite et racionabiliter peractorum. In ipsius nostri consensus euideuciam nostrum sigillum vnacum appensione sigilli prelibati domini nostri episcopi duximus appendendum. Datum anno domini millesimo CCC. vicesimo octauo, V. kal. Maii, iudicacione XI.

Orig., Pgt., 2 anhängende, zum Theile verletzte Sigel, Stiftsarchiv zu Innichen. — Zu München, Reichsarchiv, vidimirte Copie von c. 1500, Pap.

586

1328, 8. Juni, Innichen. *Dekan Markwart und das Capitel von Innichen nehmen Bischof Konrad von Freising in ihre Gebete auf und versprechen, nach seinem Tode dessen Jahrestag zu feiern.*

In nomine domini amen. Nos Marquardus miseracione diuina decanus totumque capitulum ecclesie Intycensis presentibus confitemur et ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire, quod nos propter multimodam gratiam ac diuersas promociones per reuerendum in Christo patrem ac dominum nostrum karissimum, dominum Chūnradum venerabilem episcopum Frisingensem predictę nostre ecclesie Intycensi ac dicto nostro capitulo exhibitas et impensas sui memoriam in nostris oracionibus habere volumus pro tempore vite sue quam pater celestis longeuam faciat in presenti et felicem, beatam ac perpetuam in futuro, post mortem vero ipsius anniuersarium diem sui obitus missis, vigiliis ceterisque deuotis et humilibus nostris obsecracionibus volumus, immo et firmiter promittimus semel in anno, tamen annuatim perpetuo deuotissime peragendum, addita quolibet anno vna libra Veronensium paruulorum quam in suo anniuersario scolaribus ac pauperibus ob sue anime salutem volumus elargiri. In cuius rei euideciam perpetuam ac munimen presentes nostri capituli pendenti sigillo duximus consignandus. Scriptum et actum in choro Inticensi, anno domini

millesimo trecentesimo vigesimo octauo, in vesperis Primi et Feliciani martirum beatorum.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

587.

1328, 3. Juli, Brixen. *Bischof Albert und das Capitel von Brixen geben dem Stifte Innichen die erfolgte Genehmigung des Bisthums Freising betreffs Einverleibung der Pfarren von Innichen, Toblach, Niderndorf und Silian in das genannte Stift bekannt.*

Albertus dei et apostolice sedis gracia episcopus Brixinensis. Honorabilibus viris ac dilectis in Christo . . . preposito, . . . decano totique capitulo ecclesie Inticensis salutem et sinceram in domino caritatem. Cum cultum diuini nominis et que ad cultus eiusdem decorem spectare videntur, plantare et fouere ex officii nostri debito teneamur, itaque matura et prouida deliberacione pensantes quod in dicta ecclesia vestra prebendarum redditus sunt adeo tenues et exiles, quod diuinorum obsequiis sic commode vt affectatis, intendere non potestis, vobis humiliter hoc petentibus vt eo vos possitis liberalius in diuinis officiis exercere, de consensu et capituli nostri donationem et gratiam de parrochialibus ecclesiis in Intica, Siliaco, Toblaco et Niderndorf nostre diocesis per reuerendum in Christo patrem dominum Chunradum venerabilem episcopum ecclesie Frisingensis consensu tocus capituli sui plenius accedente, quarum iuspatronatus memorato domino Frisingensi episcopo dinoscebatur longis retroactis ac eciam dictarum donationis et gracia temporibus pertinere, in subsidium dictarum prebendarumstrarum mense et vtilitatibus ac vsibus vestris factas ratas et gratas habentes omni iure, modo, forma et causa quibus melius de iure et de facto valere potest, approbamus et auctoritate presencium confirmamus secundum tenorem et formam in litteris super eadem donacione et gracia prelibata confectis expressam quarum tenor per omnia noscitur esse talis.

Folgt nun die Urkunde Bischof Konrad von Freising ddo. 1328, 27. April, (Nr. 585).

Prouiso tamen quod cura animarum in dicta ecclesia Inticensi minime negligatur, quoque in illa talis a vobis instituat vicarius nobis et nostris successoribus presentandus cui

tantum de prouentibus dicte ecclesie relinquatur quod hospitalitatem tenere, necnon de iuribus episcopalibus valeat respondere ac alia possit onera incumbencia supportare. Vt autem donacio et gracia suprascripte et hec nostra confirmacio de consensu dicti capituli nostri facta omnibus patefiat et robur obtineat debita firmitatis, nec vlla super eo questio uel dubietas oriatur, presentes litteras exinde scribi et sigillorum, videlicet nostri et dicti capituli appensionibus fecimus communiri. Nos quoque Fridericus vices gerentes decani totumque capitulum ecclesie Brixinensis predictae sigillum capituli nostri in premissorum euidentiam ex certa sciencia duximus presentibus appendendum. Datum Brixine, anno domini millesimo CCC. XX. octaua, III. die mensis Iulii.

Orig., Pgt., 2 anhängende stark verletzte Sigel, Stiftsarchiv zu Innichen.

588.

1329, 6. Jänner, Ulmerfeld. *Friedrich der Tanpech entsagt betreffs seines an Bischof Konrad von Freising verkauften Hofes zu Perbersdorf bei Amstetten allen Ansprüchen.*

Ich Fridreich der Tanpech vnd mein hausfrau Agnes tñn chunt vnd veriehen allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir vnsern hof ze Perweistorf den wir ze lehen habn von dem gotshause ze Freising, habn verchouffet vnd ze chauffen gebn dem erwirdigen vnserm genadigen herren b(ischo)f Chûnrat von Frising vnd seinem gotshuse ze Frising von dem wir den vorgeanten hof ze lehen ge(habt) haben, vm achzieh pfhunt pfhenig Wiener der wir gar vnd gaenczleich von dem vorgeantem vnserm herren bischof Chûnrat gewert sein vnd von seinem gotshaeus an beraiten pfhenig. Wir veriehen auch bayden (daz) wir den vorgeanten hof ze Perweistorf habn auf gebn, wi(r) vnd vnserer chinder dem hoftgenan(ten) herren bischof Chûnrat ze Frisingen vnd seinem gotshause (vnd) haben vns an dem hof aller rechte verczigen wir vnd vnser erben, also daz wir noch dhain vnser erbe an (dem) obgescriben hof dhain recht, noch ansprache nimmer mer sullen gewinnen. Der taeiding vnd des chaufes sint zeugen her Alram von Reikerstorf, Chûnrat der Prater, Herman der Haeusib, Chûnrat von Püchaw, Rûnhart vnd Chûnrat brüder

die Hager vnd ander erber laeut genüg. Daz daz allez vnserm genädigen herren bischof Chûnrat vnd seinem gotshaeus ze Frising stet vnd vntzerbrochen belibe, geben wir im disen brief besigelt mit meinem insigel, Fridreichs des Tanpeckhen vnd mit hern Walthers insigl purgrauen ze Chûnratshaim, hern Chûnrats sun des purgrauen ze Seusenek, mit Chûnrats insigel des Praters mit Hermans insigel des Haeusibs vnd mit Chûnrats insigel von Pûchaw vnd mit meins brüder insigel Vlreich des Tanpeckhen. Ich Walther purgraf ze Chûnratshaim, Chûnrat Prater, Herman Heusib, Chûnrat von Pûchaw vnd Vlreich der Tanpeckh veriehen daz wir durch Fridreichs des Tanpeckhen pet vnd durch seiner hausfraûn pet fraûn Agnesen vnd auch daz wir pei dem chauff gewesen sein, vnserer insigel an disen brief gelait habn zû ainem frêhûnde der worhait. Der brief ist geben ze Vdmaruelt da von Christes gepurte worden dreuzehen hundert jar vnd dar nach in dem neuen vnd zwainzigstem jar, an dem Perchten tag.

Orig., Pgt. an 3 Stellen lückenhaft, von 6 angehängten Sigel Nr. 1, 3—6 verletzt vorhanden, Nr. 2 abgerissen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

589.

1329, 24. Februar, Waidhofen. *Salmon von Gaizstechen verkauft eine Gülte von 6 Schilling Wiener Pfennigen auf seinem Hofe zu Gaizstechen an Bischof Konrad von Freising um 10 Pfund gleicher Münze.*

Ich Salmon von Gaizstechen verieh offenleich an disem brief vnd tûn chunt allen den die in an sechent, lesent oder horent lesen, daz ich mit gûtem willen vnd nach rat verchauft han meinem genedigen herren bischof Chûnrat von Freising vnd seinem gotshaus ze Freising sechs schiling gelts newer Wiener pfhenig alle jar ze dienen von meinem hof ze Gaizstechen auf Vnser fraûn tag in dem herbst als ander sein vrbar dient, vm zehen pfhunt pfhenig der ich Salmon gar vnd ganzleich gewert pin mit peraiten pfhenig von dem vor gescriben meinem herren bischof Chûnrat von Freising. Ez ist auch tedingt vm die vor gescriben zehen pfhunt pfenig, vnd swen ich oder mein erben die sechs schiling gelts wellen (wi)der chaufen, daz sol geschen auf sant Georgen tag, vnd swen ich oder mein erben daz tûn, so ist mein vor gescriben

hof ze Gaizstechen ledich gar vnd gantzleich vm die sechs schiling gelts als vor gescriben stat. Vnd dar vber ze einem vrehünd vnd ze einer steten sicherhait so gib ich Salmon disen brief versidelt mit her Walters insidel von Chunratshaim vnd mit Hermans des Haeusibs insidel vnd mit Chûnrat des Praters insidel vnd mit Chûnrats von Pûchaŵ insidel, wan ich selb aigens insidels nicht han. Ich her Walter von Chunratshaim vnd ich Herman der Haeusib vnd ich Ch. der Prater vnd ich Ch. von Pûchaŵ verichen alle sant offenleich, daz wir durch Salmons pet vnserer insidel haben gehencht an disen brief vnd daz wir bei dem chauff gewossen sein vnd bei allen den teding di vor gescriben stent, vnd ist der chauf geschen ze Waidhouen vnd der brief geben do man zalt von Christes gepurt driûzehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainzigstem jar, an sant Mathias tag des zwelfpoten.

Orig., Pgt., 4 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

590.

1329, 25. März, Waidhofen. *Konrad der Huber verkauft sein Lehen, das „Râklins“-Lehen genannt, an Bischof Konrad von Freising um 15 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chûnrad der Hûber vnd Brid mein hausvrow verichen offentlich an disem brief, daz wir habn ze chauffen gebn vnser lehen daz da haizzet an dem Râklins lehen, vnserm gnâdigen herren dem erwirdigen bischof Chunrat ze Frising vnd sinem gotshuse vmb fumftzehen pfunt Wiener pfenning vnd sin der selben fumftzehen pfunt gar vnd gântzlich gewert von im vnd von sinem gotshuse vnd habn im vnd sinem gotshuse daz selb lehen vf gebn vnd habn vns dar an vertzigen aller rehte. Daz vorgeante lehen ich Chunrat der Hûber halbez chaufte von Albrechten von Fridbresteten, daz ander tail des lehens gab mir mein swiger zû miner hausvrowen Briden ir tochter, der baidev tail des lehens habn wir im vnd sinem gotshuse ze chauffen gebn vnd habn vns sin verczigen als vor gescriben stat. Daz vnserm vorgeanten herren bischof Chunrat ze Frising vnd sinem gotshuse daz also stât belibe vnd vnczebrochen, gebn wir im disen brief besigelten mit hern Marcharts insigel von Lûchsenekke, mit hern Wernharts insigel von Schaffen-

velt (!), mit Chunrats insigel des Praters vnd mit Hermans insigel des Häevsibs. Ich Marchart von Luchsenecke, Wernhart von Schaffenuelt, Chunrat der Prater, Herman der Håwsib veriehen, daz wir durch pet Chûnrats des Hûbers vnd siner hausvrowen vrowen Briden disen brief habn versigelt mit vntsern insigeln zû einem frchunde der worhait. Der brief is gebn ze Waidehouen, do von Christes gebûrte worn drevtzeihen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainczkisten iar, an Vnser vrowen tag in der Vasten der da hâizzet Anunciacio.

Orig., Pgt., 4 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

591.

1329, 7. April. Ulmerfeld. *Otto Teufel von Trautmannsberg versetzt sein Lehen daselbst an Bischof Konrad von Freising um 10 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief an sechent, lesent oder hõrent lesen, chûnd ich Ott der Tefel von Trautmannsperg vnd frau Halhait (!) mein hausfrau, daz wir vnser lechen do wir auf siczen ze Trautmannsperg, daz wir ze lechen haben von vnserm genadigen herren bischof Chûnrat von Freising vnd von seinem gotshaus ze Freising, haben versetzt dem ewirdigen (!) herren bischof Chûnrat vnd seinem gotshaus ze Freising vm zehen pfhunt Wiener pfhenig die er vns gelichen hat auf daz vorgebant lechen, der selben zehen pfhunde wir von im vnd von seinem gotshaus gar vnd gaentzleich gewert sein an weraten (!) pfhenig, vnd swo wir ald vnser erben ald Rûmhart ald Chûnrat ald Laurentz die Hager vnser vorgeschribenz lechen ze Trautmannsperg nicht wider losten vm die vorgebant zehen pfunt von dem naechsten sant Georgen tag vber vier jar, so daz selbe lehen veruallen ist ewichleich vnserm herren von Freising vnd seinem gotshaus, vnd haben fûrbaz wir vnd alle vnser erben chain recht, noch ansproch zû dem lehen. Wir sûlen auch alle jar ze Vnser frawen tag ze dienst zeit fûmp (!) schiling newer pfhenig diennen von dem selben lehen ald (!) die weil daz lehen nicht erloest ist als vor gescriben stat, vm dev zehen pfhunt. Daz diz alez sant (!) daz vor gescriben stat, gantz vnd stet vnd vntzerbrochen weileib, so geben wir

im disen brief versidelt mit her Alrams insidel von Reikerstorf vnd mit her Marquarts insidel von Lûchsenek vnd mit her Wernharts insidel von Schaueruelt vnd mit Hermans des Haeusibs insidel vnd mit Chûnrats des Praters insidel im vnd seinem gotshaus ze Freising. Ich Alram von Reikerstorf vnd ich Marquart von Lûchsenek vnd ich Wernhart von Schaueruelt vnd ich Herman der Haeusib vnd ich Chûnrat der Prater veriehen durch pette Otten des Tefels vnd Adelhait seiner hausfrawen haben vnserev insidel gehencht an disen brief ze einer worhait vnd ze einer steung (!) aller der ding die vor gescriben stent an disem brief. Dir brief ist geben ze Vdmaruelt do man zalt von Christes gepurt drevzehenhundert jar vnd dar nach in dem newnvndzwainzigstem jar, des Freitags noch Mitter vasten.

Orig., Pgt., 5 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

592.

1329, 8. April, Seitenstetten. *Emch von Alzei, Propst von Wörthsee, und andere genannte Männer sprechen als Schiedsrichter zwischen Bischof Konrad von Freising und Berthold von Losenstein, namentlich wegen des von freisingischen Unterthanen an Konrad dem Zauchinger verübten Todtschlages.*

Wir Emch von Altzay probst ze Werdse, Fridrich von Walse, Chunrad der purgraf von Sewsenekke, Rûger von Zauche vnd Alram von Rikkerstorf tûn chunt vnd veriehen allen den die disen brief sehent oder hõrent lesen, daz wir gemainlich alle fûmf habn verschaiden vnd verrihtet vnsern herren bischof Chunraden von Frising vnd hern Berchtold von Losenstain vmb alle die sache die si mit einander ze schaffen vnd ze handeln heten ald ir diner, vmb swelich sache daz was, an vmb vischwaide, an ligent gût, an lehen vnd an bûrgschaft, dar vmb habn wir nihts geschaiden noh berihtet, noch ward auch dar vmb nihtes an vns gesetzet, vmb ander sache vnd vorderung die si gen einander heten, dar vmb habn wir sû (!) berihtet vncz vf den hevtigen tag, daz baidenthalb allev vorderung ab sol sin. Wir habn auch verrihtet vnd vertaidingt Chûnrats sâligen chinder des Zauchingers, sin brûder vnd ander sin frevnde vmb den tôdeslag Chûnrats sâligen des Zauhingers

vnd vmb alle vintschaft dev si heten gen des vorgenanden bischof Chûnrats dinern, gen sinen burgern ald gen andern sinen luten vnd sint dar vmb aller der frevnde worden, der vint si dar vmb worn vnd gen den si vintschaft heten, vnd habnt daz gelobt bi ir triwen an aides stat. Chûnrats des Zauhingers sâligen brüder vnd sin sun hant auch verhaizzen vnd verlobt bi ir triwen, swenne Chunrats sâligen chinder zv ir tagen choment, daz sû mit inen schaffen sullen, daz sû auch frevnde werden vmb ir vater vnd vmb alle vintschaft. Si hant auch verhaizzen vnd gelobt bi ir triwen, swenne Chûnrats sâligen brüder Pilgrim wider ze lande chome, daz si schaffen sullen, daz er auch frevnde werde vmb alle vintschaft als auch si worden sint, wolde er des niht tûn, so sullen si im vnbeholfen sin noch zû legn. Wir habn auch verschaiden, daz vnser herre der obgeschriben bischof Chûnrad sol gebn Chûnrats sâligen chinden des Zauhingers sechs vnd drizzig pfunt alter Wiener daz ir aines beraten werde, die pfenning er in auch hat vergwisset vnd gût gemachet da wir alle fûnf bi worn. Daz habn wir alle verschaiden vnd berihtet alle fûnf vnzerworfenlich, wan si vns baidenthalt ze schiedlûten vnd gemainen lûten dar zû namen, mit ir gütlichem willen. Daz daz allez daz hie vorgeschriben stat, gantz, stât vnd vntzebrochen belibe, dar vmb habn wir disen brief besigelt mit vnsern insigeln. Der brief ist gebn ze Sitansteten, do von Christes gebûrte worn drevtzeihen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwainczkisten jar, des nächsten Samtztages vor dem Suntag so man singet Judica.

Orig., Pgt., 5 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

593.

1329, 6. Mai, Ulmerfeld. *Otto Teufel von Trautmannsberg verkauft sein Lehen dasehst an Bischof Konrad von Freising um 24 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief sehent oder hõrent lesen, chûnde ich Ott der Tewuel vnd Albait min hausvrowe daz wir habn verchouffet vnd gebn vnserm gnâdigen herren bischof Chunrad ze Frising vnd sinem gotshûse vnser lehen datz Trautmannsperg daz wir von im vnd sinem gotshûse ze lehen heten, vnd

habn im vnd sinem gotshüse daz selb lehen vf gebn vnd swaz dar zŷ gehört, besücht vnd vnbesücht, swo ez gelegn ist, vnd habn von im vnd von sinem gotshüse vmb daz vorgenante lehen empfangen vier vnd zwaintzk pfunt Wiener vnd sin der gar vnd gänzlich von im vnd von sinem gotshüse ze Frising gewert vnd habn vns verezigen aller der rechten dev wir hetten ald habn möchten zŷ dem vorgeschribenn lehen ze Trawtmansperg, vnd sullen nimmer mer dhain ansprache noch vorderung dar zŷ gewinnen. Wan ich Ott der Tewuel niht aygens insigels han, so habn ich vnd min hausvrowe gebeten hern Alramen von Rikestorf, hern Wernharten von Schaffenvelt, Chunraten den Prater, Hermannen den Hewsib vnd Chunraten von Püchaw daz si irev insigel zŷ einem vrchünde der worhait ŷber allev dinch dev hie vorgeschriben stant, henchen an disen prief. Ich Alram von Rickerstorf ritter, Wernhart von Schaffenvelt, Chünrat der Prater, Herman der Hewsib vnd Chünrad von Püchaw veriehen, daz wir durch pet Otten des Tewuels vnd siner havsvrown Alhaiten vnserev insigel an disen brief gehenget habn zŷ einem vrchünde der worhait. Der brief ist gebn ze Vdemaruelt do von Christes gebürtt worn drev-ezehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwaincz-kisten jar, an dem nächsten Samtztage nach sant Philippes vnd sant Jacobs tag.

* Orig., Pgt., Sigel Nr. 1 abgerissen, die anderen 4 verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

594.

1330, 9. April, Waidhofen. *Bernhard der Gesenczer, Richter zu Amstetten, und sein Bruder Konrad verkaufen ihre Veste Peitenstein zu innen angeführten Bedingungen an Bischof Konrad von Freising.*

Allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen, chünn ich Pernhart der Gesenczer richter ze Amsteten vnd ich Chŷnrat sein brüder vnd vergihe öffentlich an disem brief, daz wir dem erwirdigem herren byschof Chünrat von Freysing vnd seinem goezhaus haben verchauft vnd ze chauffen geben vnsern sedel vnd vnser veste ze Peytenstain mit allem dem recht vnd geding als wirs her Chünraten dem purchgrafen von

Seusenek heten geben, mit dem pawhof der zû der veste vnd zû dem sedel gehört vnd von alter gehört hat, die vnser payder recht aygen sint dē wir im auch vnd seinem goczhaus haben geben für recht aygen, vnd schullen dez auch sein vnd sein goczhaus gewern sein für aygen an allen steten da er vnd sein goczhaus sein nôtûrftig sint, vnd schullen ims vnd seinem goczhaus schirmen für recht aygen daz haus ze Peytenstain vnd den pawhof vnd swaz dar zû gehört vnd von alter gehört hat von holze, von velde, von wismad vnd von wayde, mit wazzer vnd mit wazzerflûzzen, besuecht vnd vnbesuecht, als ez dem purchgrafen von Seusenek ward auz gezaigt enhalbe dez pachez in dem selb geding vnd chauf, als wirs dem purchgrafen heten hin lassen vnd geben, also haben auch wirs vnserm herren byschof Chûnrat von Freysing vnd seinem goczhaus geben vmb zwainczig vnd drevhundert pfvnt Wiener pfenning, also heten auch wirs dem purchgrafen geben vnd verchauft vnd nicht anders. Nu geit vns vnser herr der byschof von Freysing dreisig pfunt mer, di selben dreisig pfunt hat er vnd sein goczhaus vns iezunt gar vnd gānczlich gewert mit beraiten pfenning. So schol er vns geben vor sant Gōrgen tag der nv schirst chumt, hundert pfunt dar vmb er vns hat pûrgen geben vnd verseczt, dar nach schol er vns geben auf den nächsten sant Johans tag zwainczig pfunt. Swenn er vns auch der zwainczig vnd hundert pfunt gewert, so sint die pûrgen ledig von vns di er vns dar vmb het geben vnd verseczt. Dar nach schol er vns geben auf den nächsten sant Marteins tag oder in vierzehen tagen nach sant Marteins tag zway hundert pfunt pfenning, vnd swo er oder sein goczhaus oder sein nach chomen ob er enwâr, vns nicht werte der zwayer hundert pfunt ze sant Marteins tag oder in vierzehen tagen dar nach, swaz er vns denn pfenning vor hat geben oder gewert an den vierdhalb hundert pfunden, die schullen alle ab sein vnd verlorn vnd schullen wir mit vnserer pûrge vnd mit vnserm hof vnser dinch schaffen swaz wir wellen. Swo aber er oder sein goczhaus, ob er enwâr, vns der zwayer hundert pfunt weret als vor geschriben stat, so schullen wir im oder seinem goczhaus, ob er enwâr, die veste ze Peytenstain vnd den pawhof antwurten vnd in geben an allen fürzug vnd widerred vnd haben daz gesworen zden haligen (!). Wir haben auch

alle drey gesworen zden haligen, ich vnd Chünrat vnd Haug mein brüder, allez daz ze tûn vnd zefolfüren als hin nach geschriben stat, an alle fürzug vnd widerred. Swenn wir der zwayer hundert pfunt gewert werden, so schullen wir, ich vnd Chünrat mein brüder, vnserrn herren von Freysing vnd seinem goczhaus alle die brief geben versigelt mit vnsrer payder insigel vnd mit andrer vnsrer brüder insigel aller der er vnd sein goczhaus durfen vnd nôtürftig sint, vber die veste ze Peytenstain vnd vber den pawhof vnd swaz dar zû gehört vnd von alter gehört hat, besuechez vnd vnbesuechez. Ander vnsrer brüder schullen sich auch an dem brief verezeihen aller der recht die si hant oder gehaben mügen an der veste ze Peytenstain vnd an dem pawhof vnd swaz dar zû gehört oder von alter gehört hat. Wir schullen auch die werschaft enpfahen ze Amsteten in dem marche an geuârd vnd an alle widerred ze allen zilen. Wir schullen auch ze ie dem zil vnsrer gagen brief geben vmb die werschaft swaz man vns denn wert. Ich Chünrat der Gesenczer vergich auch offenlich an disem brief, daz ich vnd mein herr byschof Chünrat von Freysing vber ain chomen sein vmb mein hueb die da haisset an dem Chirchweg, vnd swaz zû der hueb gehört vnd von alter dar zû gehört hat, besuecht vnd vnbesuecht, daz haben wir paldenthalben gesezset auf hern Marquard von Lüchsenekk ritter vnd auf Pernhart meinen brüder, richter ze Amsteten, vnd auf Herman den Hâwsib, vnd swaz mir die dar vmb haissent geben meinen herren von Freysing, dez schol mich genügen vnd schol mich der selben pfenning weren vierezehen tag nach sant Marteins tag der nu schirst chumt, vnd hörent mich die pfenning alain an, an meinen brüder Pernharten vnd schol ich die werschaft vnd die pfenning nemen ze Amsteten an geuârd vnd han im auch die hueb für aygen geben vnd schol auch der hueb sein vnd seins goczhaus gwer sein an aller stat swo er sein bedarf, vnd schirm für aygen nach recht. Daz wir dez allez gepunden sein zetûn vnd zeuolfüren vnd zelaisten als vor geschriben stet an disem brief vnserrn vorgeantem herren byschof Chünrat von Freysing vnd seinem goczhaus, dar vmb geben wir im disen brief ze ainem vrhunde versigelt mit vnsrer payder insigel vnd mit Haugen vnsers brüder insigel. Der brief ist geben ze Waydhounen, do man zalt von Christez

gepurt dreuezehenhundert iar vnd dar nach in dem dreisigstem iar, an dem nächsten Mäntag nach dem Östertag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

595.

1330, 23. Mai, Wien. *Bischof Konrad von Freising schliesst nach Beilegung früherer Feindseligkeiten mit den Herzogen Albrecht und Otto von Österreich ein Bündniss gegen deren Feinde und vergleicht sich auch mit ihnen betreffs seiner Pfandgüter zu s. Peter in der Au u. s. w.*

Wir Chunrat von gots gnaden bischolf ze Freysing veriehen offentlich mit disem brief vnd tñn chunt allen die in anshent, lesent oder horent lesen, daz wir daz wol erchennen daz vnser voruordern von pischolf Emchen seligen zeiten vncz her von der gehaim vnd frevntschafft wegen die si gehabt habent hincz der herschaft von Osterreich vnd von Steyr, grozzen frumen vnd nūcz enphangen habent an dem gūt daz dem goczhous ze Freysing zū gehört also daz daz selbe gūt von der selben herschaft bevridet vnd beschirmet ist, vnd niht alain daz gūt vnder ir herschaft gelegen, daz halt anderswa gelegen ist, daz hat bezzern fride vnd scherm gehabt von irn wegen. Ouz der selben gehaym vnd frivntschafft sein wir chomen vnd haben des grozzen schaden enphangen an vnser gotshouses gūt des vns do vil enphrömdet ist, vnd do von allermaist daz si hincz vnserm gūt verhenget habent vnd irn scherm do von gezogen. Daz selbe haben wir bedacht vnd nicht alain die flust die wir nv enphangen haben, wir haben halt chunftigen schaden besorget vnd betrachtet der vns vnd vnserm goczhous von der vrönde wegen ouf stvnde die wir gehabt haben zv der egenanten herschaft, wand vnser gotshous an irn scherm niht beleiben moht, vnd haben ein ganczev rihtigung getan mit vnsern genedigen lieben herren vnd frivnden den hochgebornen fursten herczog Albrechten vnd herczog Otten ze Österrich vnd ze Steyr, also daz wir mit dñnst, mit frevntschafft vnd mit rechter gehaim bei in ewichlichen beleiben wellen vnd vergezzen allez des schadens der vns vnd vnserm goczhous von vnsern herren seligen chunig Friderichen vnd von in vnd ouch von iern amptleuten wideruarn vnd geschehen ist, vnd loben in ouch mit vnsern vesten di in ir land gelegen

sind, zu warten und sollen in nach vnsern triwen dienen und geholfen sein an allez geuerd in dem land zu Österreich und an den gemerkehen des selben landes wider aller menschlich an wider den stül zu Röm und daz riche und den erzbischof von Salezbürch, und daz wir daz reich ausgenommen haben, do mit mayn wir niht hern Ludwigen von Payern der sich chaiser nennet, gegen dem wellen wir in gern geholfen sein. Ouh erchenne wir wol, daz sich daz güt daz zu der vest gehöret dacz sand Peter in der Awen des vnsern goczhaus saez und phand gewesen ist gegen den egenanten herren und iern vordern, nu recht ab gedient hat und dorumb lazzen wir die vörogenanten vest dacz sand Peter in der Awen und daz güt daz darzû gehöret den vörogenanten fursten gar und genczlich ledig und lös, also daz ez vnser vöruordern selen icht zu schaden chom, und daz wir dester pezzet gehaim und frivntschafft gehabt mugen hincz den vörogenanten vnsern genedigen lieben herren und frivnden, haben wir mit in getaydingt vmb die güter zu Aspach, den marcht zu Probstdorf, zu Schönna, zu Vruar und swaz darzû gehort, zehent und vogtley, die vnsern vöruordern und vnserm goczhaus von iern vordern zu rechten phanden verschriben sind und die wir wol an ab dienen inne gehabt möhten mit dem rechten wand si von vns und von vnserm goczhaus lehen sint, daz haben wir ablazzen also, daz wir und vnser goczhaus die selben güter inne haben sollen und niezzen als ander vnser güt und als wir ir her haben genozzen zwainczig jar für dise zeit, daz si sich abdienen in der frist und nach den selben iaren so sollen di selben güter ledichlich und an allen chrieg und losung den egenanten fürsten herzog Albr. und herzog Otten und ir erben und ir nahchomen hin wider geuallen. Ouch loben wir in, daz wir in allez di prief die wir haben vber di vörogenanten vest und güter und vber alle sätze die vnser goczhaus von in gehabt hat in Österreich, widergeben und antwürten sollen so wir schierist mugen an allez geuerde, und sollen si daz haben hincz vnsern triwen. Wer aber daz wir die selben prief niht gehabt und widergeben mohten, so sollen si doch furbaz tod sein und niht chraft haben und sollen weder vns, noch vnsern nahchomen, noch vnserm goczhaus zu frum, noch in furbaz zu schaden chomen. Und des zu einem offen frichunde und sicher-

hait geben wir vnsern vörgenanten herren disen brief versigelt mit vnserm insigel, der geben ist ze Wienn, do man zalt von Christes gebürde dreuzehenhundert iar, darnach in dem dreizigistem iar, an Mitichen vor dem heiligen Phingstag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

596.

1330, 27. Mai, Holenburg. *Wolfger und Heinrich, Söhne Wolfgers des Wirthes zu Wagram bei Holenburg, reversiren gegen das Bisthum Freising betreffs ihrer Holzrechte in den Auen bei Holenburg.*

Ich Wolfger vnd ich Hainreich, hern Wolfgeres syn des wirtes ze Wograin veriehn fur vns vnd fur vnser gewistred vnd vnser erbn ze Wograin des houtes, daz wir auz den owen vnd auz den werden ze Holnburch niht mer holtzes nemen vnd voderu schullen dann zv drin lehen gehoret, wann vns daz der vorster mit der gemain geit des schol vns genugen vnd dhainen chrig da von machen vnd schullen allen vnser herren leuten vnd ir güt vnschadhaft sein, daz gehaizzen mit vnsern trevn. Wir veriehn auch, swann vns vnser herr von Frising vmb ainen dienst vodert oder sein pfleger iner acht jaren, daz im vnser ainer dann berait wesn zu dienen mit harnasch in dem land ze Osterriech an all widerred vnd gebn im des disen brif versigten (!) mit vnserm insigeln. Der brif ist gegeben ze Holnburch, do man von Christes gepurd zalt dreuzehn hndert iar, dar nah in dem dreizkistem iar, an dem heiligen Pfinest tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

597.

1330, 27. Mai, Holenburg. *Wolfker und Heinrich, Söhne Wolfkers von Wagram, beurkunden ihren Vergleich mit Bischof Konrad von Freising und stellen demselben für den ihm zahlbaren Betrag von 45 Pfund alter Wiener Pfennige mehrere Bürgen.*

Ich Wolfger vnd ich Hainreich sein pruder, hern Wolfgers syn von Wogram des wirtes, veriehn offentlich an disn brif, daz wir mit vnserm herren von Frisingen bischof Chvn-

raten bericht sein vmb di aussprach vnd daz gelub daz er gen vns vnd vnsern geswistriden gehabt hat, also beschaidenlich daz wir im gebn schullen fymfvndvirczk pfunt alter Winner pfenning der wir in halber weren vnd richten schullen ze Weihnachten vnd halber pfenning des Svnntags so man vier tag geuastet hat, vnd seczen im da für ze purgeln vnser lieb frevnt hern Ditreichn von Egendorf, hern Ortlibn den Teusenperger, Lebn vnd Chvnter (!) di druchsaecezen von Vczestorf, vnd ze swelchm genanten tag wir im der vorgnanten pfening niht werten, so schullen di egenanten purgel dacz Holnburch in varen do man si haizzet, vnd laisten auf vns als gewonhait ist ie der man selb ander mit zwain pferften (!) als lang vnez er gericht wirdet, vnd schullen di purgel lesen an alln iren schaden. Des gebn wir disn brif versiglt mit vnsern insigeln. Der brif ist gegeben ze Holnburch do man zalt von Christi gepurd dreuzehn hvndert iar, dar nah in dem dreizkistem iar, an dem heiligen Pfingest tag vnsers herren Jesu Christi.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Siegel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

598.

1330, 15. Juni, . . . *Wulfin von Randeck verkauft an Bischof Konrad von Freising mehrere Güter zu Hof, Schliefan und Witzelsberg bei Neuhofen und Randeck um 30 Pfund Wiener Pfennige auf Widerkauf.*

Ich Wlfinch von Randeck vergich mit disem brief für mich vnd für min erben vnd tûn chunt allen den die in sehent oder hörent lesen, daz ich reht vnd redlich verchauft han vnd gebn meinem lieben herren dem ersamen bischof ze Freising vnd seinem gotshaus dev gût dev her nach geschriben sint, dev ich in rehter lehens gewer von im vnd von dem gotshaus ze Freising vor her gehabt han, zway lehen an dem Hof dev geltent bâdev virczehen schilling Wiener pfenning auf sant Georin tach vnd auf sant Michels tag, zway lehen in der Sliffach geltent bedev sechs schilling auf di selben frist, acin lehen in dem Wiczleinspache giltet ein phunt, vnd swaz chlâins dienstes von den gütern gehört, dev selben vorgeschriben gût vnd lehen mit allem dem daz dar zû gehört, besücht vnd vnbesücht, swie ez dar zû gehört, han ich im vnd seinem gots-

haus verchauft vnd gebn vmb drizzich phunt alter Wiener phenning der ich gänzlich beriht vnd gewert bin vnd sol er vnd sein gotshaus dev vorgeschriben güt habn vnd niezzen als ander sein vrbar vnd sein laüt. Doch hat mir mein herre dev besundern gnade getan, daz ich vnd min erben gewalt vnd reht habn süllen dev selben güt wider ze chouffen von sand Jacobs tach der nu schirst chumt, inner drein iarn vmb dev vorgeschriben dreizzich phunt, wider chauffen wir aber nicht in der selben frist, so süllen dev vorgeanten güt des bischofs vnd des gotshaus äigenlich vnd ewichlichen sin vnd sol ich noch dhain min erbe fürbaz nimmmer mer chain ansprache dar nach habn noch gewinnen. Vnd dar vmb ze einem vrhünde gib ich im disen brief versigelt mit minem hangendem insigel vnd ze einer vollern geworhait vnd vrhünde han ich gebetn hern Rûdolf vnd hern Seifrit die Zinzendorfer, daz si irev insigel zû dem minem habent gelegt an den brief. Der brief ist gebn do man zalt von Christes geburt dreuezehen hundert jar vnd dar nach in dem drizzigsten jar, an sant Veits tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

599.

1330, 29. Juni, Waidhofen. *Otto Seifrid und Rudolf von Zinzendorf versprechen dem Bischofe Konrad von Freising, einen gewissen Hof nur der Frau zu Randeck, die ihn jetzt besitzt, und ihren Kindern zu verleihen.*

Ich Ott von Zinzendorf vnd Syfrid vnd Rûdolf von Zinzendorf tûn chunt allen den (die) disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir dem erwirdign herren bischof Chûnrat von Frising verhaizzen vnd gelobt haben mit gûten triwen, daz wir den hof den dev vroû ze Randeck vnd ir chinde von vns ze lehen habnt, nyman andern leyhen süllen, denne der selbn wrouen vnd ir chinden ob si da pei beleibn wellent, vnd nyman ander, swie der ald die genennet vnd gehaizzen sint, süllen wir den vorgeanten hof leyhen. Vnd daz wir des alles gepunden sin ze laisten vnd ze vollfûren, dar vmb gebn wir dem vorgeanten herren bischof Chûnrat disen brief versigelten mit vnsern anhangenten insigeln. Der brief ist gebn ze Waidhouen, do von Christes gepûrtt worn dreuezehen hun-

dert jar vnd dar nach in dem drizzigisten iar, an sant Peters vnd sant Pauls tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

600.

1330, 28. Juli, . . . *Friedrich Guotchint, freising. Kastner zu Gross-Enzersdorf, verkauft dem Bischofe Konrad von Freising seinen Weingarten zu Grinzing um 83 Mark Silbers.*

Ich Fridreich Guotchint der chastner ze Enczestorf vergich offenleich allen den di disen brief sehent oder hõrent lesen, daz ich recht vnd redleich vnd mit verdachtem mvot vnd mit dem willen Hainreichz meinez brvoder meinem lieben herren bischof Chunraden ze Freising vnd seinem goczhavz den weingarten ze Grinzing der vns von Wisenten vnserm brvoder dem got genad, an gevallen ist, avf gegeben han im vnd seinem goczhavz ze frvm ze verchayfen oder ze verseezen oder swi er im tvon wil, vnb drei vnd achczig march silberz, ic zwen vnd sibenzig Pehaimischer pfenning ffr ain march, vnd dez selben vorgeantent gvoez pin ich gewert, also daz ez mir ab geslagen ist an dem gvot dez ich meinem vorgeantent herren bischof Chunraden schvldig pin worden mit rechter raitvm, vnd han avch Hainreichen meinem brvoder seinen halben tail an dem vorgeschriben weingarten schon vnd hilfleich verricht, daz er noch chain sein erben dhain ansprach mer dar avf gehaben mögen, vnd ze einem vrehvnt diser sach gib ich im disen brief versigelt mit meinem haugenten insigel. Der brief ist gegeben do von Christez geburt woren ergangen drevzehen hvndert jar vnd dar nach in dem dreizzigisten iar, dez naechsten Sameztag nach sand Jacobz tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

601.

1330, 1. August, Holenburg. *Albrecht Sam verkauft seiner Stiefkinder Haus zu Holenburg dem Bischofe Konrad von Freising um 68 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Alb. der Sam vergih an disem brief vnd tñ chvnt allen den die in lesent oder horent lesen, daz ich han ver-

chouft vnd hin gegeben dem erbern herren bischof Chvnrat vnd sinem gotshus ze Freysing miner stiefchind haus ze Holnburch vnd di schewr vnd di hofstat di dar zv gehornt, besüht vnd vnbesucht, mit alle dem recht vnd dor zv gehöret, vnd hau im vnd sinem gotshus daz hvs vnd di schewr vnd di hofstat verchouft vnd gegeben vmb an zwai sibentzk pfunt Winner pfening vnd han daz getan durch pezzrvng miner chind willen vnd durch ir nütz ze führung, wan iz duncht mich vnd all ir frevnt daz iz pezzet vnd nvtzer dann wirs niht verchouft hieten, vnd swas ich getan han mit dem verchouffen des hvses, daz han ich getan mit rat miner chind frevnt, mit ir gvnst vnd mit ir willen minen chinden vnd miner hausvrowen ze pezzrung vnd ze nvtzz. Ich pin auch gepunden meinem herren von Freysingen, seinem gotshus vnd sinen nahchomen vntz an di zeit vnd weil daz mine chind zv ir tagen choment, so schol ich schaffn, daz mine stiefchind vnd mein hausvrow daz vorgnant haus vnd schewr vnd hofstat, besucht vnd vnbesüht, mit alle den rechten di dor zv gehört auf gebn vnd sich des verzeichen als des landes recht ist vnd gewonhait, vnd schyllen auch dar über ir brief gebn meinem herren von Freysingen vnd seinem gotshus oder swer dann bischof ist ze Freysingen, als si nötdurftich sind zv einem vrehvnn (!) mit ir aygen insigeln versigt. Alle di weil des niht gescheln ist von minen chinden vnd von miner hausvrowen daz hie vor geschribn stat, so pin ich vnd mein erben gepunden meinem herren von Freysingen vnd sinem gotshus alles des hie vor geschribn stat vmb daz hvs vnd vmb di schewr vnd vmb di hofstat ze versprechen vnd ze verantwurten vnd ze schermen an alle den steten vnd er vnd sin gotshaus des notdurftich sind. Wan auch ich di an zwai sibentzk pfunt mit miner chind frevnt willen vnd rat inne wil habn vntz daz mein chind vnd mein hausvrow daz vollfürent daz hie vor geschribn stet, dor vber zv einem vrehvnn gib ich disen brif meinem herren vnd sinem gotshus versigten mit meinem insigel. Der brif ist gegeben ze Holnburch do man zalt von Christi gepürd drevtzehn hvndert jar, dar nah in dem dreizkistem iar, an der (!) nasten Mitichen nah sand Jacobs tag der (!) zwelfpoten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

602.

1330, 24. September, Oberwelz. *Sifrid von Welz verkauft seinen Hof zu Winklern an Bischof Konrad von Freising um 30 Mark Silbers.*

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, chunde ich Sifrid hern Offen säligen sun von Welez vnd vergich öffentlich daz ich gebn vnd verchouffet han mit meiner housvrawen vnd meiner erbn gütlichem willen minem erwidnig herren bischof Chûnrat von Frising, sinen nachhomen vnd sinem gotshuse minen hof ze Winhelern rehte vnd redlich mit allen rehten die dar (zv̄) gehört vnd von alter gehört habnt, besucht vnd vnbesucht, als ich in inne han gehabt sit meins vater tód, an den pavngarten, wan den han ich emaln da von verchouffet, vmb dr(izzich) march gewegens silbers vnd pin auch der drizzich march gar vnd gānzleich gewert vnd sol ich vnd (all) min (erbn) sin, seiner nachhomen vnd sinen gotshuses rehte gewer sin desselben hofs vnd swaz dar zv̄ gehört vnd von alter gehört hat, an allen gerihten vnd an allen stetn da er sin bedarf vnd sin gotshuse, vnd sol denselben hof vnd swaz dar zv̄ gehört vnd von alter gehört hat, im vnd sinem gotshuse ledig (vnd) rihtig machen vor aller mündlich vnd han im vnd sinem gotshuse den vorgenanten hof vf gebn mit (all)en rehten als mir in mein vater lie, wan der hof vnd swaz darzue gehört von im vnd sinem (got)shuse (ze lehe)n ist, vnd ze einer merer sicherhait han ich im vnd sinem gotshuse minen ôhaim Fritzen von Te(uffen)pach zû mir geben ze pûrgen vnd ze gewuern swo in ald (!) sin gotshuse dhain chrieg ald ansprache an gieng vmb den oftegenanten hof daz er in vnd sinem gotshuse des gepunden ist abzelegn vnd vz ze rihten vnd vnschadhaft machen, vnd ze einem vrchûnde gib ich im vnd sinem gotshuse vnd auch sinen nachhomen disen prief versigelt mit minem insigel. Ich Fritz von Teuffenpach vergich alles des daz hic vorgeschrieben stat, daz ich des gepunden pin zelaisten vnd volffûren minem herren bischof Chûnrat von Frisingen, sinen nachhomen vnd sinem gotshuse vnd swo ich des niht tûn, da sol sich mein herre von Frising vf alle mein gût habn vntz ich im vnd sinem gotshuse allez daz volfuer daz hic gescribn stat, vnd darumb durch Sifrits pet willen ze einem vrchunde hench ich mein insigel an disen prief. Der prief ist

gebn ze Weltz do von Christes gepürt worn drevezehen hundert iar vnd dar nach in dem drizzigisten iar, an sant Rûprechts (tag) in dem herbest.

Orig., Pgt. mit mehreren Lücken, die hier im Texte ausgefüllt, 2 anhängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

603.

1330, 3. November, Ibbs. *Der Stadtrath von Ibbs beurkundet, dass Ruprecht Smerbauch daselbst sein Haus in der oberen Stadt an Bischof Konrad von Freising verkauft habe.*

Wir der rat vnd di ge mayn purger von Ybs veriehen offenleich an disem brief vnd tvn chvnt allen den di in sehent oder hōrent lezen, daz Ruprecht der Smerbauch mit wolverdachtem mft vnd mit gvtem willen seiner havsfrowen vern Matzen vnd aller irr erben ze der tzeit, do er iz wol getvn macht, durch rechte leipnar vnd notichait wand er iz nicht lenger versparn noch vertziehen macht daz ein ofnev gewizzen ist, sein haus in der obern stat daz da ze purchrecht alle iar an sant Michels tag dient nvr tzwelf new Wyenner pfenneng (!) vnd tzwen snyter in dem snyt oder pfenneng da vür als man sev gewinnen mag, der gehören drey pfenneng dez selben dienstez an hern Symonen den alden richter vnd daz vbrig allez dienst daz benant ist, gehört an den pfarrer ze Ybs vf den alter, mit alle dem daz darzv gehört, besuchtez vnd vnbesuchtez, vnd mit vier chravtgaerten vnd mit vier plantzpevnten vnd mit dem gaertlein daz var dem havs vf der TvnaW leit, dem edlen vursten vnserm herren byschof Chvnraten von Freysing verchauft hat vm ein gelt dez er gar vnd gaentzleich berichtet ist an Juden vnd an Christen, vnd hat auch daz selb havs mitsamt seiner havsfrowen vnd mit seinen erben recht vnd redleich auf ge gebn dem vogenanten byschof vnd seinen amptlaevten an seiner stat di sein chaufflaevt sint gewezen vor den purgern an der stat, do er iz ze recht auf gebn solt. Dez selbn chauffeuz vnd der sache sey wir alle ge tzeug vnd süll auch wir alle daz havs schermen vnsern herren dem egenanten byschof vnd seinen nachomen jar vnt tag als purchrechtez vnd dez landez recht ist, vnd waz ym daran ab gieng, daz sol er habn vf vns allen vnd auf der stat, vnd dar-

vber geb wir ym disen offenn brief versigt mit vnserm hangenden insigl der ge gebn ist dorz (!) Ybs noch Christez gepurd vber drevtzechen hvndert jar vnd dar nach in dreyskystem jar, dez Samstages nach Aller heyiligen tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

604.

1331, 6. Jänner, *Albrecht der Sam quittint Ruger Druchsecz, Richter zu Holenburg, den Empfang von 68 Pfund Wiener Pfennigen für das Haus seiner Stiefkinder, das er Bischof Konrad von Freising verkauft hatte.*

Ich Alb. der Sam vergich offenleich an disem brief, daz mir Ruger der Druchsecz richter ze Holnburch gegeben hat güter werung vnd gancze richtigung Wiener pfenning zwai mi(n) sibenczk pfunt fur daz haus daz Gvtmans chind weilen richter ze Holnburch gewesen ist di daz nah rat vnd mit gvnst mein vnd ander irer frevnt verchouft vnd gegeben habnt dem wirdigin herren bischof Chvnrat ze Freysing vnd sinem gotshaus vmb di vor gnanten pfenning, der mich Rugern (!) ze rechten tagen als mir gehaizzen ward, vollichlich vnd gaenczlich gericht vnd geweret hat. Der brief ist gegeben der werung zv einem vrchund mit meinem insigel versigt, do man von Christi gepurd zalt drevzechen hvndert iar, dar nah in dem ains vnd dreizkistem iar, an dem tag der Epyphancy.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

605.

1331, 12. März, Judenburg. *Seifrid von Welz verkauft an Niklas den Weniger Bürger zu Judenburg zwei Güter im Krumpeck bei Welz und in der Sölk um 41 Mark Silbers.*

Ich Seyfrid von Welcz vnd all mein erben veriehen offentlichen mit disem brife vnd tûn chunt allen den den er furchumt, di in sehent, hõrent oder lesent, die nv lebent vnd her nah geborn werdent, daz wir mit woluerdahtem müte vnd ze den zeiten do wir ez wol getûn mohten, dem ersamen manne Nyklan dem Weniger purger ze Judenburch, wrowen Kathrein

seiner hausfrowen vnd allen iren erben verhaufft vnd aufgeben haben mit der herren hant da si vnser lehen von sint, zway güt, ain swayg gelegen an dem Chrunpekk ob Welcz da Sighart auf siez, vnd ain sūchung in der Selich an der alben mit alle dev vnd dar zŷ gehört, gesūcht vnd vngesūcht, gebowen vnd vngewowen, an holcz, waid vnd an achern, an wazzer, an in vart vnd an auz uart vnd mit allen dem rehten als wirs vnd vnser vordern in nucz vnd in gewer her haben bracht, vmbe ain vnd vierezich march silber gewegens Wiener gewihtes der wir gar vnd gantzlich gewert sein, vnd sol ich vnd all mein erben Nyelan dem vorgeant, seiner hausfrowen vnd allen sein erben di obn genanten lehen vnd allez daz der zŷ gehört, getreulichen schermen vor aller ansprach nah lehens reht vnd als daz lant Steyr mit alter gewonhait her hat bracht. Tūn wir des niht vnd daz in di vorgesprochen güt mit bezzern reht wurden anbehabt, swelchen schaden si des nement, Nyela der oftgenant sein hausfrow vnd sein erben den si bey ir selbs aide mugen gesagen an all ander bewerung, den sullen wir in abtūn gantzlichen an alle chlag vnd taidin vnd sulen den haben auf vns vnd auf alle dev vnd wir haben, vnd get in des an vns icht ab, daz sulen si haben auf vnsern ōhaim Fritzen von Teuffenpach den wir in ze vnser selber vnterschaidenlichen ze purgel dar vmbe haben gesacz vnd mit gütlichem willen an als geuerde (der) in dar vmb gelubt hat mit sein trewen. Auch vergih ich Fritz von Teufenpach der purgelschaft vnd der gelubde vmb dem scherm als vorgeschriben stet. Daz daz stet vnd vnzebrochen belibe gebn wir in disen brif ze ainem offem vrhunde vnd ze gezeuge der warhait versigelt mit vnser paider anhangunden insigeln vnd sint des gezeuch dar vber Fritz der lantrichter, Wulfinch der Welzer, Dietrich der amptman, Chūmat von Pederdorf, Weigant der Fulziech, Vrich der Silberchnolle, Reicher der Chreli, Jans der Truller, Jacob der sneyder, Jans Perman vnd ander erber leut mer. Der brif ist geben ze Judenburch vnd ist geschehen do man zalt von Christes gebürt tausent iar, drevhundert iar vnd dar nah in dem ain vnd dreizzigsten iare, an sand Gregoryen tage des heiligen pabstes vnd lerer.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

606.

1331, 5. December, Innsbruck. *König Heinrich von Böhmen u. s. w. sichert dem Domcapitel von Freising zu, dass in seinen Landen (Tirol) keiner dessen Unterthanen ohne dessen (des Domcapitels) Willen der Guts-herrschaft entzogen werden solle.*

Wir Heinrich von gots gnaden chunig ze Behaim vnd ze Polan, hertzog in Chernden vnd graf ze Tyrol, veriehen mit disem prief, daz wir an gesehen haben die twanchsal vnd beschedigungne die di chorherren von Freysingen an ir gelt vnd gûten oft vnvillich leident vnd haben in von sundern gnaden vnd ze vörderist durch dez rechten willen die gnade getan, daz in vnserer herschaft dh(ain) pawman der ir gût pawet, dez selben gûtes weder gar noch einen tayl, swi daz gût gnant sei, nicht ane an ir hant mûg noch sol werden in dheiner hand weis, weder mit verchauffen, noch mit versetzen, ze zilon, noch ze jarn, vnd swa daz (immer) beschehen oder noch beschaehe, wellen wir daz daz weder chraft noch mach(t habe) vnd gepieten allen vnsern richtern vnd amptleuten den diser prief bezeigt (wirt, d)az si die vorgenanten chorherren von der gnad schermen vnd behalten vnd ins nieman vberuarn lazzen werden. Mit vrehunde diczes priefs der ist (gebe)n ze Insprug do man zalt von Christs gepurt driuzehen hundert (iar), dar nach in dem ain vnd dreizzigistn, iar des Phincztags vor sand Nyclaws.

Orig., Pgt. durch Feuchtigkeit mehrfach verletzt, angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

607.

1332, 3. Februar, Udine. *Die Gubernatoren des Patriarchates von Aquileia, Peter und Dekan Wilhelm, verkünden, dass sie den Stillstand des Processes zwischen den Unterthanen des Patriarchates und des Bisthumes Freising zu Bischoflack verlüngerten.*

Nouerint uniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Petrus de Galliata legum doctor, sacrista ecclesie de Burlacio Castrensis diocesis, apostolice sedis nunciûs et Guillelmus decanus Aquilegensis decretorum doctor, conseruatores et guber-

natores ecclesie Aquilegensis treugas olim factas per bone memorie venerabilem patrem dominum Paganum patriarcham Aquilegensem cum capitaneo, communi et hominibus de Lok ceterisque servitoribus et subjectis ecclesie Frisingensis usque ad festum Purificationis beate Marie proxime preteritum sub eisdem forma et pactis per nos ac uniuersos seruitores et subditos nostros et ecclesie Aquilegensis prorogamus et facimus eisdem . . . capitaneo, communi et hominibus de Lok ac ceteris scrutoribus et subjectis ecclesie Frisingensis a die hodierno usque ad festum sancti Georgii proxime venturum per totam diem et noctem duraturas, quas quidem treugas usque ad dictum terminum nostro et prefato nomine promittimus inuolabiliter observare. In cuius rei testimonium presentes fieri iussimus (et) nostris sigillis communiri. Datum Utini, III. Februarii, anno dominice natiuitatis M. CCC. XXX. III., indictione prima.

Abschrift des 18. Jhrh. in Cod. dipl. Liratti, Nr. 844, in d. Sammlung des Prof. Pirona zu Udine.

608.

1332, 24. Juni, Waidhofen. *Georg Talingcr verkauft aus seinem Hofe zu „Shawrberch“ (bei Ulmerfeld, Schauberg?) ein Pfund Gülte um 10 Pfd. neuer Wiener Pfennige für Jahresdienst.*

Ich Georig Talingcr vnd ich Liebgart sein hausvraw wir veriehen offenbar mit disem brief für vns vnd für alle vnser erben allen den di in sehent, lesent oder horent lesen, di nv lebet vnd her nach chvnftig sint, daz wir mit tzeitigem rat vnser vrevnde vnd mit wol bedohtem mvet ze den zeiten do wir ez wol getŷn mohten, haben verchaufft vnd reht vnd redleich hin geben aůz vnserm hof der glegen ist ze Shawrberch vnd aůz allem dem daz da tzŷ gehort, ze volde vnd ze dorff, bestift vnd vnbestift, besuht vnd vnbesuht, wie ez benant ist, ayn pfunt gelts newr Wiener pfenning vnserm gnaedigen herren bishof Chvnrat ze Freysing vnd seinem gotshaůs da vnser vorbenanter hof lehen von ist, vmb tzechen pfunt der vor gesprochen Wiener pfenning der wir gantz vnd gar verriht vnd gwert sein von dem erbern manne hern Chvnrat von Grŷninge ze den tzeiten des e benanten bishof Chvnrats shaffer, also beshaydenleich daz wir oder vnser erben oder swer den

selben hof inne hat, alle di weil vnd wir in niht wider chauffen sullen, da von dienen alle jar ayn halb pfunt der vor benanten Wiener pfenning an sant Michahels tag vnd daz ander halb pfunt an sant Mertten tag ze hant da nach in daz ampt ze Vdmaeruel, taeten wir dez niht, also daz di czwen czyns vnd dienst niht gedient burden ze den vor geshribenn taegen, vnd erluffen daz dritte zil, so sein wir gevallen vnd gestanden von allem vnserm rehten daz wir heten an dem selben hof ze Shawrberech, laetvterleich vnd ledichleich an alle wider rede, also daz vnser oft benanter herr bishof Chvnrat vnd sein gotshaus ze Freysing allen irn frumen schaffen mugen mit dem selben hof ze Shawrberech als mit andern aygenn des selben gotshaus ze Freysing, vnd haben auch wir, ich Georig Talinger vnd ich Liebhart sein hausvraw oder vnser payder erben den gwalt daz e gesprochen pfunt gelts her wider ze chauffen vmb czehen pfunt der vor gesprochenn Wiener pfenning swanne wir wellen, ane daz iar hewr, inner vierczehen tagen vor sant Jacobs tag oder inner vierczehen tagen hin nach, vnd mugen auch weder wir selb noch vnser erben den selben hof weder versetzen, noch andern weys verchumben, wir chauffen in danne wider als vor geshriben ist. Vnd daz di red alle staet vnd vnczebrochen beleib fürbaz wand wir selb niht aygner insigel haben, geben wir disen brief ze cynem frchunde diser sache besigelten mit des edlen mannes insigel Johannis von Mulberch ze den tzeiten purkraf ze Vdmaervelt vnd mit der erbern laevt insigeln di her nach geshriben sint, Hermannes des Haesib, Chvnrats des Prater vnd Vleichts des Prukpechen ze den zeiten rihter ze Waidhofen, vnd verjehen auch wir, ich Johans von Mulberch ze den tzeiten purkgraf ze Vdmaeruel vnd ich Herman Haesib vnd ich Chunrat der Prater vnd Vleich Prukpech ze den tzeiten rihter ze Waidhofen di vorgnanten, daz wir durch Georigen des Talinger vnd Liebgarten seiner hausvrawn pet willen vnser insigel ze cynem geczevg diser sache haben an disen brief gehangen. Der brief ist geben ze Waidhofen nach Christs gebürt drevczehen hundert jar in dem andern vnd dreizzigsten jar, da nach an sant Johans gotstauffer tag ze Svnenbenten.

Orig., Pgt., 4 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1332, 23. Sept., Freideck. *Ludwig von Zelcing verkauft dem Bischofe Konrad von Freising seine Vogtei zu „Aychach“ mit Lehen zu „Hagaŭ“ und Weinzierl um 8 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Lüdwig von Zelcing ritter tün chunt vnd vergich offentlich an disem brief allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich mein vogtey ze Aychach vnd von ainem lehen ze Weinzürl vnd auch von ainem lehen ze Hagaŭ di zû der vogtay ze Aychach gehörent, di ich von rechter alter erbschaft ze lehen han gehabt vnd her han pracht von dem bischof vnd von dem goczhaus ze Freysing, daz ich di selben vogtey ze Aychach han verchauft vnd ze chauffen geben meinem herren bischoff Chünrat vnd seinem goczhaus ze Freysing mit allen den rechten, besuecht vnd vnbesuecht, so zu der vogty (!) von alter gehört hat, vber laüt vnd vber güt, vnd han im di selben vogtey ze Aychach auf geben vnd seinem goczhaus ze Freysing vnd han mich verzigen für mich vnd all mein erben aller der recht so ich vnd mein heten oder mochten gehan an der vor genanten vogtay ze Aychach, vnd han dar vmb empfangen von meinem herren bischof Chünrat vnd von seinem goczhaus ze Freysing acht pfunt Wiener pfenning vnd pin auch der selben acht pfunt pfenning von im vnd von seinem goczhaus ze Freysing gar vnd ganzleich gewert, vnd han di selben acht pfunt in meinem vnd meiner erben nütz chert vnd geben vnd han si an die lösun (!) geben meiner gütter di ich her Chünrat dem purchgrafen von Saßsenek het verseezt. Vnd zu einem woren vrchünd aller der ding als da vor geschriben stat an disem brief, so gib ich meinem herren bischof Chünrat vnd seinem goczhaus ze Freysing disen brief versigelt mit meinem insigel für mich vnd für all mein erben. Dirr brief ist geben ze Freidekk, do man zalt von Christes gepurt drevezehen-hundert iar, dar nach in dem zwai vnd dreisgistem iar, an der nächsten Mitwochen vor sant Michels tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel (mit Legende ZALKIGN).
k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1332, 4. November, Wien. *Rudolf der Mocz verkauft seine Mühle ob Waidhofen und Liegenschaften jenseits der Ybs dem Bischofe Konrad von Freising um 40 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Ruedolf der Mocz vnd ich Gedraut sein hausvraß mit allen meinen erben vergieh offentlich an disem prief vnd tûn chvnt allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich mit wol verdachtem mût ze der czeit du ich iz wol getûn mocht, für mich vnd für alle mein erben vnd mit aller meiner erben gûten willen han verchauft vnd ze chauffen han geben recht vnd redleich meinem lieben herren bischof Chvnraden von Freysing vnd seinem gotsthaus (!) mein mûl vnd daz haus vnd den garten di czu der mûl gehorent vnd von alter gehört hant, besûht vnd vnbesûht, di gelegen ist ze Waidhouen ob der stat auf der Tôbersnich ob der Praentleins mûl, di mein recht pûrchrecht ist von dem gotsthaus ze Freysing, vnd mein wisen di da leit endhalb der Ybs in dem Vbenpach, di mein recht pûrchrecht ist von meinem herren von Pazzaw ierleich vmb zwelif phenning, di paide mûl vnd wisen vnd swaz dar zû gehört, han ich meinem herren bischof Chvnraden vnd seinem gotsthaus ze Freysing verchauft vnd ze chauffen geben vmb vierczich phunt alter Winner phenning der ich von im vnd von seinem gotsthaus gar vnd genczleich gewert pin, vnd di selben phenning han ich vergolten vnd geben, do ich gelten scholt do grozzer schade auf mich gieng, an Juden vnd an Christen, vnd schol auch ich vnd mein aydem Nyela der Styller der vorgeantanten mûl vnd wisen rechter schiermer sein für alle ansprach als landes vnd pûrchrechtes recht ist in Ôsterreich, vnd swaz er oder sein gotsthaus ze Freysing des schaden naemen oder enphiengen, daz schol er haben auf vnz vnd auf allem dem gût vnd wir haben in dem lande ze Ôsterreich, vncz an di czeit daz wir in vnd sein gotsthaus vnschadhaftich mahhen (!) vnd von allem schaden pringen. Doch hat mir mein herre bischof Chvnrat di genade getan vnd meinen erben, ob ich en pin, di mûl vnd di wisen wider mugen gechauffen vmb vierczich phvnt alter Winner phenning ze hinnen dem naesten sand Johans tage ze Svnnewenten der nv schier ist chvmpft, vnd daz

ich vnd mein aydem Nyela der Styller allez dez gebvnden sein ze tûn vnd ze vol fûren vnd auz ze richten alz hie vor geschriben stat an disem prief, dar vmb haben wir vnserm herren vnd seinem gotsthaus disen prief geben versigelt mit vnserm paider insigel. Der prief ist geben ze Winn, du man zalt von Christes gepuerd drieczehen hvndert jar vnd darnach in dem zway vnd dreizgisten jare, an der naesten Mitwochen nach Aller hayligen tage.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

611.

1332, 10. November, Wien. *Fridrich Gûchint, Kastner zu Gross-Enzersdorf, verkauft an Bischof Konrad von Freising seine Weingärten zu Perchtoldsdorf um 90 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief an sehent oder hôrent lesen, kûnd ich Fridreich Gûchint chastner ze Enczestorf vnd vergich offentlich an disem brief für mich vnd für mein hausfrawen Alhâiden vnd für alle mein erben, daz ich meinem herren byschof Chûnraden von Freysing vnd seinem gotshaus ze Freysing han gebn vnd verchauffet vnd ze chauffen gebn mein weingarten die da ligent ze Perichterstorf, der ain weingart leit an dem Haspan, die andern zwen weingarten ligent an dem Herczogen perig, der vierd weingart leit ze Engelschalechstorf in dem Perbelstal den ich halben chaufft vmb den pharrer von Enczestorf vnd seins brüder chint, vnd den andern halben tûil des selben weingarten chaufft ich vmb dem Tâufel, die vier weingarten han ich im vnd seinem gotshaus verchauffet vnd ze chauffen gebn gar vnd gânczlich, besücht vnd vnbesücht, mit allen rehten die dar zv gehörnt, vmb neunczich phunt Wiener phenning der selben neunczich phunt ich von meinem vorgeannten herren byschof Chûnraden von Frising vnd von sinem gotshaus gar vnd gânczlich gewert bin, vnd verzich mich aller der reht dev ich dar an hett oder haben môcht an den vorgeannten vier weingarten für mich vnd für alle mein erben, vnd ze einem vrhûnde han ich im vnd seinem gotshaus disen brief gebn versigelt mit meinem insigel. Der brief ist gebn ze Wyenn, do man zalt von Christes geburts dreuezehn hun-

dert iar vnd dar nach in dem zway vnd drissigsten iar, an sand Marteins abent.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

612.

1332, 19. December, Waidhofen. *Bürger Wisent von Aschbach verkauft dem Bischofe Konrad von Freising sein Lehen zu Abetzdorf bei Aschbach um 17 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief sehent oder horent lesen, chund ich Wisent purger ze Aspach vnd vergich offenleich an disem brief, daz ich han verchauft vnd ze chauffen geben meinem lieben herren bischolf Chünraden von Freysing vnd seinem goczhaus ze Freysing mein lehen daz ich ze Abolstorf het da der Hungerperger auf siezet, mit allen den rechten so dar zü gehört vnd von alter gehört hat, besuecht vnd vnbesuecht, daz selb lehen mein recht lehen waz von meinem herren bischolf Chünraden ze Freysing vnd seinem goczhaus ze Freysing, daz lehen ich meinem herren von Freysing vnd seinem goczhaus auf han geben vnd han mich aller der recht an dem lehen verzigen di ich het oder gehalten möcht, für mich selb vnd für mein hausfraß vnd für all vnser erben, vnd han dar vmb empfangen von meinem herren bischolf Chünraden von Freysing vnd von seinem goczhaus sibenczehen pfunt Wiener pfennig vnd pin der selben sibenczehen pfunt von meinem herren bischolf Chünraden vnd von seinem goczhaus gar vnd ganz gewerd. Vnd zu einem waren vrchund aller ding als da vor geschriben stat, so han ich im disen brief geben versigelt wan ich aygens insigel nicht enhan, mit Chünrades Püchaw vnser richters insigel ze Aspach. Diz sint zeug di pei dem chauff gwesen sint, Hauk der Gesiczzer, Pernger der Vidorfer, Vreich Prukpech richter ze Waydhoun, Herman Haesib, Chunrat Püchaw vnser richter ze Aspach. Ich Chunrat Püchaw richter ze Aspach, durch pet Wisentze purger ze Aspach wan er aigens insigels nicht enhet, han ich mein insigel gehench (?) an disem brief zü einem vrchund aller der ding als da vor geschriben stat. Dirr brief ist gegeben ze Waydhoun, do man zalt von Christez gepurt dreuezehen hundert iar, dar nach in

dem zwai vnd dreisgistem iar, an dem nächsten Sameztag vor sant Thomans tag dez zwelif poten ze Weichnächten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

613.

1333, 7. Jänner, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising setzt die Art und Weise fest, in welcher etwaige Schaden, die Herdegen von Pettau im Dienste des Bisthumes erlitt, festgestellt und gedeckt werden sollten.*

Wir Chvnrat von gots gnaden byschof ze Frising vergehen vnd tñn chvnt allen den die disen brief an sehent oder hörnt lesen, daz wir haben genent vnd genomen hern Emchen von Altiã chorhern ze Frising vnd brobst ze Werdse vnd hern Otten von Liechtenstain chamberar in Stãir, dis (!) baid haben wir genomen vnd genent von vnsern wegen vnd von vnser gotzhauzz wegen oder vnser nachchomen ob wir enwaren, ob her Herdegen von Pettaŵ oder sein erben ob er enwâr, oder sein diener ze schaden châmen oder enphiengen von vnsern wegen vnd von vnser gotzhauzz wegen den schaden wir vnd vnser gotzhauzz im billich solten ablegen, den sullen wir vnd vnser gotzhauzz oder vnser nachchomen ob wir enwâren, gepunden sein ztñn vntzvolffñ (!) nach der zwaier rat die wir dar fber genent haben von vns vnd vnser gotzhauzz wegen, vnd auch nach der zwaier rat die her Herdegen von Pettaŵ dar fber genent vnd geben hat, die alle vier dar fber sullen sprechen bei ir trewen vnd bei ir eren, vnd swaz si sprechent bey ir trewen vnd bei ir eren daz wir vnd vnser gotshauzz oder vnser nachchomen ob wir enwâr, im sullen tñn vmb die vodrvng vnd vmb den schaden ob er châinen schaden nimt oder enphâcht von vns vnd vnser gotzhauzz wegen oder in vnser gotzhauzz dienst, den schaden sullen wir vnd vnser gotshauzz oder vnser nachchomen ob wir enwâr, im oder seinen erben ob er enwâr, ablegen vnd widerchern alz die vier haissent bei ir trewen vnd bei ir eren, vnd sullen wir vnd vnser gotzhauzz oder vnser nachchomen ob wir enwâr, daz tñn vnd vollfñern im oder seinen erben ob er enwâr, nach der vier spruche dar nach in den nächsten vier monaiten. Wâr aûch, daz vns vnd vnserm gotzhauzz oder vnsern nachchomen ob wir enwâr, oder hern Herdegen ainer oder zwen der vorgeannten schidlâut abgiengen, so sullen wir vnd auch her Herdegen âinen oder

zwen an ir stat nemen, die allez daz volffern daz vor geschriben stat. Der brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von gots gepurt dreutzehen hvndert jar dar nach in dem drei vnd dreizgistem jar, dez nächsten Phintztag nach den Perchtentag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

614.

1333. 22. Jänner, Wien. *Bischof Konrad von Freising setzt die Form fest, unter welcher etwaige Schadloshaltungsansprüche Reinprechts von Ebersdorf aus seiner Pflege von Gross-Enzersdorf ausgetragen werden sollen.*

Wir Chvnrat von gots gnaden byschof ze Frising vergehen vnd tñn chvnt allen den die disen brief ansehent oder hñrt lesen, ob daz wår daz her Rånprecht von Eberstorf, dem wir vnser vesten, vnser laeut vnd vnser gût ze Enzenstorf enpholhen haben auf sein triwe, chainen schaden nãm von vnser gotshauz wegen vnd in vnser gotshauzz dñst von Frising, er ald sein erben den wir, vnser gotzhauss vnd vnser nachchomen im pilleich ab legen sullen, dez selben schaden sol er vnd sein erben hintz vnser vnd vnser gotshauz vnd vnserr nachchomen ergetzung wartent sein, also daz wir oder vnser nachchomen vns zwen erber man nemen, vnd er oder sein erben in auch zwen erber man nemen vnd swaz die sprechent vber den selben schaden, des sullen wir ald vnser gotshauz ald vnser nachchomen im vnd seinen erben rechten dar nach in vier moneyten für daz der spruch getan wirt, vnd sol auch in vnd sein erben vnd sein diener des genügen. Vnd daz im vnd seinen erben daz ståt beleib von vns, von vnserm gotshauz vnd von vnsern nachchomen, darvmb geben wir im vnd seinen erben disen prief versigelten mit vnserm insigel. Der brief ist geben ze Wienn do man zalt von gotes geburte dreuczeihen hvndert jar, dar nach in dem drey vnd dreizigistem jar, dez nachsten Vreytags vor sant Pauls tag als er bechert wart.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

615.

1333, 4. April, Waidhofen. *Otto von Zinzendorf tritt sein Viertel an dem Hofe vor der Burg Randekk dem Bischofe Konrad von Freising für 6 Pfund Wiener Pfennige ab.*

Ich Ott von Zinzendorf ritter tûn chunt vnd vergich offentlich an disem brief allen den die in sehent vnd hõrent lesen, daz ich den hof daz vierde tail der min lehen ist gewesen von dem bischof ze Frisingen vnd von sinem gotshouse, den selben hof Wulfinch von Randekk vnd Ditrich sâlig sin brûder von mir ze lehen hetten, daz viertail an dem selben hof vnd den hof halben ze lehen habnt von Sifriden vnd Rudolfen minen vettern von Zinzendorf vnd daz viertail an dem selben hof auch ze lehen hetten von hern Otten dem Travner, nv han ich mein viertail an dem hof daz von mir lehen was, der hof ze nachist leit vor der purch vnd vor dem house ze Randekk minem herren bischof Chûnrat von Freysingen vnd sinem gotshouse ouf geben ledichlich vnd han mich des hofs gar vnd gânczlich verczigen vnd swaz zû dem hof gehört vnd von alter gehört hat, besûcht vnd vnbesûcht, für mich vnd für alle min erben vnd han dar vmb empfangen von minem vorgenanten herren bischof Chûnrat von Frisingen vnd von sinem gotshouse sechs pfunt Wiener pfenning vnd pin der selben sechs pfunt gar vnd gânczlich gewert. Vnd ze ainen frchûnde han ich minem vorgenanten herren bischof Chûnrat vnd sinem gotshouse disen brief geben versigelten mit minem insigel. Der ist gebn ze Waidhouen do von Christes gepûrtt woren drivezehen hundert jar vnd dar nach in dem driv vnd drizzigisten jar an dem heiligen Oster tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

616.

1333, 5. April, Waidhofen. *Bernhart Jesentzer, Richter zu Amsteten und sein Bruder Konrad verkaufen dem Bischofe Konrad von Freising ihre freieigene Veste Peitenstein mit dem Hofe daselbst um 350 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief ansehent oder horent lesen chvnde ich Pernhart ze den zeiten richter ze Amsteten vnd

Chünrat Jesentzer¹ bruder vnd vergehen offentlichen an disem brief, daz wir beid haben verchauft vnd ze chauffen geben dem erwidigen hern byschof Chünraden ze Frisingen vnd seinem gotshaus ze Frisingen vnser veste ze Peytenstain vnd den pawhof der dar z^v gehört der vor der veste leit, die vnser beyder recht aygen sind, vnd haben auch ins vnd seinem gotshaus geben vnd verchauft fur rechtes aygen vnd schullen wir vnd alle vnser erben sein fvr rechtes aygen wer sein vnd sulen ins fvr rechtes aygen schirmen swo er oder sein gotshaus dez bedarf oder notturtig ist, nach dez landez ze Österich recht vnd gewonhait, vnd swo wir dez oder vnser erben nicht entäten, dez sol er sich vnd sein gotshaus haben auf alle dem güt daz wir beid ze Österich in dem lande haben, an alle wider rede mit vnsern gäten willen. Wir haben im auch vnd seinem gotshaus die vrogenanten veste ze Peytenstain vnd den pawhof verchauft vnd ze chauffen geben mit allen den rechten die dar z^v gehört vnd von alter dar z^v gehört habent, an wälden, an holtz, an velden, an wayde, an wismat, mit wazzer, mit wazzerfluzzen, mit wasen, mit zwâi (!), besücht vnd vnbesücht, disent halb dez paches, als ez hern Chünraden dem pvrgrauen von Seuseneke word (!) auz gezeiget, do wir mit im vnd er mit vns in einem chauffe woren (!) vmb die vrogenanten veste vnd pawhof, vnser veste ze Peytenstain vnd vnsern pawhof die wir vnsern hern byschof Chünraden ze Freysingen vnd seinem gotshaus haben verchauft vnd ze chauffen geben vmb vierdhalb hvndert pfunt Wiener phenning. Der selben vierdhalb hvndert pfunt sein wir gewert von im vnd von seinem gotshaus gar vnd gantzlichen vnd sagen in vnd sein gotshaus vmb die selben vierdhalb hvndert pfunt gar vnd gantzlichen ledig wan wir der selben phenning gar gewert sein. Vnd ze ainem vrchvnde haben wir im vnd seinem gotshaus disen brief geben versigelten mit vnsern insigeln vnd mit Heinreichs vnd Haugens vnd Härtelz vnser brüder insigel. Ich Heinreich vnd Hauge vnd Härtel gebrüder Gesentzer durch vnser brüder bet Pernhartz vnd Chünrades haben wir vnser insigel ze einem vrchvnde gehengt an disen brief vnd vergehen auch an disem brief, daz

¹ Auf den 4 Sigeln lautet der Name dreimal „Genize“ und nur einmal „Gesencz.“

wir chain recht haben, lutzel noch vil, an der veste ze Peytenstain, noch an dem pawhof, noch an dem lehen an dem chirkwege daz vnser brüder Chfnrat auch verchauft hat vnd ze chauffen hat geben vnserm hern byschof Chfnraten ze Frisingen vnd seinem gotshaus ze Frisingen auch für recht aygen. Diser brief ist geben ze Waydhouen, do man zalt von Christes gepurte dreutzezen hvndert jar, dar nach in dem drey vnd dreissigistem jar, an dem nächsten Mäntag nach dem hälligen tag ze Ostern.

Orig., Pgt., 4 wolerhaltene anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

617.

1333, 21. April, Ober-Welz. *Ulrich der Chnolle, Bürger zu Ober-Welz, verkauft sein Haus daselbst sammt Zubehör an Bischof Konrad von Freising um 52 Mark Silbers.*

Ich Vlrich der Chnolle burger ze Welcz, frau Kathrine mein hausfrawe, Kathrine mein tochter, Chvnigunt mein tochter vnd Vlrich mein sun vergehen offentlich an disen brief für vns vnd für alle vnser erben, daz wir vnser haus ze Welcz verchauft habn vnd ze chauffen gebn vnserm herren byschof Chfnraden von Freysing vnd seinem goczhaus reht vnd redlich mit allem dem so dar zû gehört vnd von alter her gehört hat, vnd den garten vnd die zwo hofstet die da zû gehört, die hinden an minen garten vnd a(n) meinen pavmgarten stozzent, besucht vnd vnbesucht, vnd dev hofstat mit dem pachouen vnd dev stuben, dev zû dem pachouen gehört, deu vor dem vorge-nantem meinem haus ze nâchst gelegen ist, vnd han dar vmb enphangen von meinem herren zwo vnd fünfzich march gewegens silbers der ich von im vnd von seinem goczhaus an be-raitem gût gar vnd gânczlich gewert bin; ich vnd mein erben, vnd verzeihen vns, ich vnd mein erben vnd mein vorge-nant hausfrawe alles des rehten so wir hetten oder han mohten an dem vorge-nanten haus vnd an garten vnd an hofsteten gar vnd gânczlich, vnd ze vrhûnde habn ich vnd mein hausfraw vnd mein vorge-nanten erben gebn disen brief vnserm vorge-nanten herren byschof Chfnraten vnd seinem gotshaus versigelt mit meinem insigel vnd mit hern Emchen von Alczây chorherren

ze Freysing vnd prost ze Werthse insigel vnd mit der stat ze Welcz insigel. Ich Emch von Alezây chorherre ze Freysing vnd prost ze Werthse vergihe, daz ich durch Vlr. des Chnollen, frowen Kathreinen seiner hausfrawen vnd seiner vorgeanten erben fleizzigev bet mein insigel gelegt han ze vrchûnde an disem brief. Ich Berchtolt der rihter vnd wir dev gemain der burger der stat ze Weltz vergehen offentlich an disem brief daz wir vnsrer stat insigel durch bet Vlr. des Chnollen burger ze Welcz, frawen Kathrinen seiner hausfrawen vnd seiner vorgeanten erben ze einem vrchûnd gelegt habn an disen brief. Ditz ist beschehen vnd ist der brief gebn ze Welcz do man zalt von Christes geburt drevczehn hundert iar vnd dar nach in dem drey vnd drizzigisten (!) iar, an dem Mitiken vor sand Georij tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende, mehr oder minder verletztes Sigel (Nr 1. Fragment, Nr. 2 spitzoval, im Mittelfeld einthürmige Kirche über Wellen, Leg. „EMCH . . . PREPOSITI WERDENSIS,“ Nr. 3 rund, im Mittelfelde geschloss. Stadthor mit 2 Thürmen, dazwischen gekrönter Mohrenkopf, Leg. „ S-DE-WELTZ“), k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2 168, Nr. 259.

618.

1333, 21. Mai, Waidhofen. *Gundaker der Chól, Bürger zu Waidhofen, verkauft an Bischof Konrad von Freising seinen Zehent auf dem Hofe zu „Schowerperg“ bei Wolmersdorf, den er von demselben zu Lehen besass, um 67 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief sehent oder hōrent lesen, chûnde ich Gundacker der Chól purger ze Waidhouen, vnd vergich offentlich für mich vnd für alle mein erben, daz ich dem erwirdign herren bischof Chûnraden vnd sinem gotshouse ze Frisingen han verchouffet vnd ze chouffen gebn minem (!) zehenden den ich het ouf dem hof ze Schowerperg, den selben zehenden ich ze lehen het von minem von minem vorgeanten herren bischof Chûnraden vnd von sinem gotshause ze Frisingen, den zehenden ich im han gebn vnd verchouffet vmb sechczk vnd sibn pfunt alter Wiener pfenninge vnd pin ouch der selben pfenninge von im vnd von sinem gotshouse ze Frisingen gar vnd gântzlich gewert vnd han im vnd sinem egenanten gotshouse den zehenden vf gebn den ich het vf dem

vorgenanten hof ze Schowerperg, der ze nächst leit ob Wolmanstorf, vnd han mich vertzign für mich vnd für alle mein erbn aller der rehten die wir an dem oftgenanten zehenden hetten ald haben möchten, vnd sol ich vnd alle mein erbn des zehenden nach des lants reht wer sin. Vnd z^v einem vrchünde gib ich minem vorgenanten herren bischof Chünraden vnd sinem gotshouse disen brief versigelten mit Hainreichs des Saxen richter ze Waidhouen vnd mit Vlreiches des Prukpeckhen vnd mit meins vettern Fridreichs des Chöls insigeln die si durch meiner pet willen an disen brief gehencht habnt, won (!) ich selb niht aygens insigels het. Ich Hainreich der Saks richter ze Waidhouen vnd ich Vlreich der Prukpeckh vnd ich Fridreich der Chöl purger ze Waidhouen veriehen, daz wir durch Gundackers des Chöls pet willen haben vnserv insigel an disen brief gehencht z^v ainem vrchünde aller der sache die vorgeschriben stat. Der brief ist gebn ze Waidhouen do von Christes gepürtt worn drützezen hundert jar vnd dar nach in dem driv vnd drizzigisten iar, des nächsten Fritags vor Pfingsten.

Orig., Pgt., 3 anhängende ziemlich wohlerhaltene Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

619.

1333, 27. Mai, Waidhofen. *Ludwig von Zelging verkauft Anger und Wiese (ohne nähere Ortsangabe) an Bischof Konrad von Freising um 29 Pfd. Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief ansehent oder hörnt lesen, chvnde ich Lüdweich von Zelging herren Lüdweichs saligen sun von Zelging vnd vergich offenlich an disem brief fvr mich vnd fur meinen brüder herren Heinreich chirchherren (!) ze sand Laurentzen vnd fur alle mein erben, daz ich meinem herren byschof Chünraden von Friesingen vnd seinm gotshaus ze Frisingen han verchauft vnd ze chaufen geben recht vnd redlaich den anger vnd die wis die mein vater salig her Lüdweich chaufft von Wolfharten dem Rietmocher, besücht vnd vnbesücht, mit allen rechten swas von alter dar z^v gehört hat, vnb an ains dreizich pfunt alter Wiennner phenning der selben phenning ich vnd her Heinreich mein brüder von im vnd von seinem gotshaus ze Frisingen gar vnd gantzlich sein gewert.

Ich vnd mein erben sullen dez angers vnd der wis sein vnd seines gotshaus ze Frisingen recht gewer vnd schirmer sein, swo er sein oder sein gotshaus bedarf vnd notturflich ist, nach dez landez ze Österich recht vnd gewonhait vnd verzfäich mich an dem anger vnd an der wis für mich, vnd für meinen brüder herren Heinreichen chircherren ze sand Laurenczen vnd für alle mein erben aller der rechte so wir heten vnd gehaben mochten an dem vorgenanten anger vnd an der wis, vnd ze ainem worn (!) vrchvnde han ich im vnd sein gotshaus ze Frising disen brief (geben) versigelt mit meinem insigel. Dirr brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christes geburte dreuczehen hvndert jar, dar nach in dem drei vnd dreizzigstem iar, dez nachsten Phincztags in der Phingsten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

620.

1333, 28. Juni, Waidhofen. *Konrad der Yesentzer verkauft sein Lehen nächst der Burg Peitenstein an Bischof Konrad von Freising um 64 Pfund Wiener Pfennige.*

Allen den die disen brief an schent, lesent alder hörent lesen, kvnd ich Chünrat der Yesentzer vnt vergih öffentlich mit disem brief, das ich han verkauft vnd ze kaufen gegeben mayn (!) lehen das da layt ze Paitenstain vnd ze nächst an die purg ze Paytenstain stosset, mit allen den rehten so dar zû gehört vnd von alter der (!) zû gehört hat, besücht vnd vnbesücht, mit der mul vnd mit den gerautern, mit holtz, mit velt vnt mit wismat, das lehen mayn reht aygen ist, vnd swas dar zû gehört han ich verkauft vnt ze kaufen ge geben dem e wirdigen (!) herren byschof Chünrat ze Fraysingen vnd seinem gotshaus vmb vier vnd sehtzig phunt alter Wiener phennig vnd bin auch der selben vier vnt sehtzig phunt von im vnd saynem gotzhaus gar vnt gäntzlaich beriht vnd gewert. Daz selb lehen vnd swas dar zû gehört, han ich dem vorgenanten herren byschof Cünrat von Fraysingen vnd saynem gotzhaus für aigen verkauft vnd ze kaufen gegeben vnt schol sain auch für aygen wer sayn vnd schol ims vnd saynem gotzhaus schirmen swa er sin alder sain gotzhaus bedarf, nach des landes ze Öster-

rich recht, ich vnd alle mayn erben, won (!) das selb lehen vnd swas dar zû gehört, main svnderbar vnd allain ist vnd hant min prûder damit niht ze schaffen, vnd ward mir ze tail do ich vnd mayn prûder mit ain ander taillent, vnd gab vns das selb lehen her Alram von Raycherstorf vmb ain ander gût. Vnt ze ainem offen vrkvnd aller der ding so da vor geschriben st(an)t, han ich dem vorgenanten byschof Chûnrat ze Fraysingen vnd saynem gotzhaus disen brief (geben) versigelt mit minem insigel. Pay disem kauf ist gewesen her Margwart von Lûhsneg, Pernhart mein prûder ze den zayten rihter ze Amsteten, Chûnrat Pûch ze den zaiten purgraf ze Chûnratzhain (!) vnt Herman Hâsib von Vdmeruelt. Dirre brief ist gegeben ze Waydhouden do von Christes gepurt ergangen warent drutzchen livndert jar, dar nach in dem dru vnd trisgosten jar, an dem nâhsten Mântag nach sant Johans tag ze Svnwenden dem (!) man sprich (!) der taulfers.

Orig., Pgt., anhängendes ziemlich erhaltenes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

621.

1333, 29. Juni, Waidhofen. *Elisabeth, Gattin Wulfings des Häuslers und ihre Schwester Christine die Trônlerin entsagen gegen Bischof Konrad von Freising ihrem Rechte auf 2 Theile des Viertels vom Hofe zu Randeck.*

Allen den die disen brief an sehent, lesent alder hõrent, kvndent wir vro Elsbet hern Wlfings des Häuslers hausurow vnd Cristin die Trônlerin vro Elsbethen swõster hern Otten sâlgén des Trauners tõhteran (!) vnd vergehent offentlich an disem brief, das wir du zwai tayl des vierden dails an dem hot ze Randeg der manschaft das wir ze lehen hetent vnd vnser lehen was von dem e wurden (!) herren byschof Chûnraten ze Fraysingen vnd dem gotzhaus ze Fraysingen, die manschaft vnd das lehen habint wir auf gegeben dem e wirdigen herren byschof Chûnraten von Fraysingen vnt sainem gotzhaus vnt habint vns des lehens vnt der manschaft so wir dar an hetent alder gehaben mohtent, gar vnd gântzlaich verzigen vnd auf gegeben dem vor genanten herren byschof Chûnraten von Fraysingen vnd saynem gotzhaus durch die liebi (!) vnd durch die freuntschaft die vns der vorgenante byschof

Chûnrat von Fraysingen vnd sain gotzhaus haint ertzaigt vnd getan. Vnt ze ainem offen vrkvnt der vor geschriben warhait habint wir im vnd sinem gotzhans disen brief (gegeben) versigelt mit hern Wlfings des Häuslers mines wirtes der mayn rehter vogt ist, insigel won (!) ich vnd mayn swöster Cristin die Trönerin niht aigner insigel habint. Ich Wlfing der Häusler durch bet vro Elsbethen mayner hausurowen vnd Cristinen der Trönerinen ir swöster han ich mayn insigel gehenkt an disen brief, won ich selb auch da pay bin gewesen, da sū die manschaft vnd das lehen auf gabent als vor geschriben stat, minem herren dem e wirdigen fursten byschof Chûnraten ze Fraysingen vnd saynem gotzhaus. Da pay ist auch gewesen Rüdolf von Zintzendorf, Wlfing von Randeg, Haug der Yesentzer, der Aysuogel, Mainli der rihter vnd der Stainwenter. Dirre brief ist gegeben ze Waydhonen do von Cristes gepurt ergangen warent drutzezen hvndert jar, dar nach in dem draʒ vnd drisgostem iar, an sant Peters vnd sant Pawels tag der hailigen zwelfbotten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

622.

1333, 7. September, Wien. *Der Pelzhändler Konrad, Bürger zu Wien quittirt Bischof Konrad von Freising die Tilgung einer Schuld, für welche er für denselben gegen genannte Männer gebürgt hatte.*

Ich Chûnrat der wiltwercher¹ purger ze Wienn, tûn chunt vnd vergihe offentlich an disem brief allen den die in sehent oder hörent lesen, daz ich gar vnd gânczlich gewert pin der pfenninge, der mir mein herre bischof Chûnrat von Frising suldig was, dar vmb mir her Vreich von Friding vnd her Hainreich von Hovnburch gehaizzen hetten für in ze laisten ze Wienn in der stat, die sag ich paid dar vmb gar vnd gântzlich ledig wan ich gar vnd gântzlich gewert pin von minem vorgenannten herren bischof Chunraden von Frising der pfenninge dar vmb si mir hetten verhaizzen vnd gelobt. Dar vmb ze einem vrchûnde gib ich disen brief versigelten mit meinem

¹ Am Sigel „pellifex.“

insigel. Der brief ist gebn ze Wienn do von Christes gepürtt worn drützezen hundert iar vnd dar nach in dem driv vnd drissigisten jar, an vnser Vrowen abent ze herbest.

Orig., Pgt., mit anhängendem Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

623.

1333, 21. September, Wien. *Fridrich, Sohn weil. Gotfrids von Konradsheim, vergleicht sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs der Ansprüche, welche Letzterer an den Nachlass benannten Gotfrids und dieser wieder an den Bischof erhoben.*

Allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, chvnde ich Fridreich Götfridez saligen svn von Chünratzhaim vnd vergich offentlich an disem brief, daz ich mich verricht han mit meinem herren byschof Chünraten von Freising vnd mit sein gotzhaus vmb alle die vordrunge vnd ansprache die mein herre ze Frising vnd sein gotzhaus het gen mein vatter saligen vnd vmb alle die vordrung vnd ansprache die mein vatter salig het an meinen herren ze Frising vnd sein gotshaus, swie die sache vnd die vordrung baidenthalt wären genent oder geheizzen vnd bei namen, vmb die gütter vnd vmb die lehen die her nach geschriben stent. Daz ward also verschaiden vnd ausgricht vmb die gütter vnd vmb die lehen vnd vmb die hōf vnd ward ouch mein vatter der selben pfenning vmb die hōf vnd vmb die gütter vnd vmb die lehen nicht gewert. Nv bin ich der pfenning vmb dise gütter die her nach geschriben stent, von meinem herren ze Frising vnd seinem gotshaus gar vnd gantzlich gewert vnd verricht vnd han die pfenning gar vnd gäntzlich enphangen vnd han im vnd seinem gotzhaus die hōf vnd die lehen vnd die gütter gar vnd gantzlich auf geben vnd han mich ir gen im vnd gen seim gotshaus vertzigen für mich vnd für alle mein erben vnd han furbaz dar zû dhain reht noch ansprache, ich noch mein erben. Daz ist der Chamerhof, der hof an der Chlaus vnd dez Weizzen lehen vnd daz lehen Vnderm holtz daz Wernharts chaufrecht ist, vnd das Vronwizlehen vnd den hof am Griesse der Fridreichs chaufrecht ist, vnd der widem der da gehört gen Chünratzhaim, von dem man allev iar der chirchen ein pfunt pfenning geit. Disev vorgeschribu gütter ligent alle vmb Wayd-

houen vnd dient ouch alle in den kasten gen Waydhouen vnd daz lehen daz mein vatter salig chauft vmb Rutzsperg den alten amman von Vdmaruelt vnd dient in meinz herren chamer iârchlich dreizig pfennig, vnd daz lehen vnd den garten vnd den akher den der Wetznerab het die mein vatter salig chauft vmb den chastner von Weydhouen, vnd den hof ze Putrisperg (?) vnd die wys auf dem Luft vnd die hōf vnd die lehen ligent ze Vdmaruelt in dem griecht, vnd der hof der daz (!) haizzet vnderm Holtz, der selbe hof ligt bey Aspach den mein vater lost von dem Hōngler von Aspach, vnd die zehent hâuser der einz leit in dem Obern Vbenbach, vnd daz an der zehenthaus daz da leit bey Chûnratzhaim auf dem Grazmanseke. Dise vorgeschribn hōf vnd lehen vnd gûtter der han ich mich gar vnd gantzlich verzigen fur mich vnd fur alle mein erben gen meinem herren ze Frising vnd sein gotzhaus vnd han furbaz dar zû chain reht vnd han diz allez getan vnd volfür mit herren Weycharts von Toppel vnd hern Vleichts des Topplâr seinz brûderz vnd mit meinez sweherz Peters dez Ebrassinger vnd Chûnrats dez Zauchinger meinz swestermans rat, gunst vnd gûtem willen vnd sint ouch da bey gewesen. Ez ist ouch getâdingt zwischen meinem herren vnd seinem gotzhaus vnd mir, daz alle die brief die mein vatter salig het oder gehalten moecht von allen byschofen ze Frising oder von dem gotzhaus ze Frising, die brief sullen alsamt tod sein vnd ab vnd sullen mir vnd allen meinen erben vnhilflich sein ze chainen dingen vnd daz si vns fûrbaz nicht sullen helfen, noch gût mûgen gesein gegen chain byschof, noch gen dem gotzhaus ze Frising. Swaz ouch mein herre der byschof ze Frising brief het von meinem vatter saligen oder sein gotzhaus ze Frising, die brief sullen furbaz tod vnd ab sin, also daz si mir vnd meinen erben furbaz dhain schad sein. Vnd ze einem offen vrchvnde so han ich der vorgeant Fridreich Gōtfridez saligen svn von Chûnratzhaim meinem herren byschof Chûnr. ze Frising und seinem gotzhaus disen brief geben versigelten mit meinem insigel, vnd ze einer merern sicherhait vnd bezûgnuzze im vnd seinem gotzhaus ze Frising so bit ich vnd han gebeten herren Weycharten von Toppel vnd hern Vleichen seinn brûder vnd meinen sweher Petren den Ebrassinger vnd Wernharten den Schafferuelder vnd Chûnraten von Zouehing meiner swester man, daz si ir sigel legen an disen brîf. Wir Waychart von Toppel

vnd her Vlreich mein brüder vnd Peter der Ebergassinger vnd Wernhart von Schaffernelt vnd Chēnrat von Zouching durch bet vnd lieb Fridrechs Gōtfridez saligen svn von Chēnratzhaim hengen wir vnsrev insigel z̄ dem seinen an disen brief. Diser brief ist geben ze Wienn do man zalt von Christez geburt drevzehn hvndert iar, dar nach in dem drey vnd dreizigistem jar, an sant Matheus tag dez zelf (!) poten vnd ewangelisten.

Orig., Pgt., 5 anhängende Sigel und aussen Sigel aufgedrückt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

624.

1333, 4. October, Wien. *Bischof Albrecht von Passau und sechs andere genannte geistliche und weltliche Herren versichern Bischof Konrad von Freising betreffs der Festigkeit seiner Vergleiche mit den Herzogen Albrecht und Otto von Oesterreich.*

Wir Albr. von gotes gnaden bischof ze Pazzow vnd wir Heinr. von gotes gnaden bischof ze Laurent vnd wir graf Vlr. von Phannberch marschall in Oesterreich vnd wir Albr. vnd Hanns von Chunring vnd Hainr. pharrer ze Wiene chorherre ze Freysing vnd ze Pazzow vnd ich Vlreich von Pergow hofmaister ze den zeiten meines herren herzog Albr. in Oesterreich vnd in Steyr veriehen vnd tun chunt offentlich mit disem brief, daz wir troster sein worden vnd trosten den erwirdigen herren bischof Chunr. von Freysing vnd sin gotshaus durch vnserer herren bet willen herzog Albr. vnd herzog Otten in Oesterreich, daz im vnd seinem gotshaus allez daz stet beleibe vnd vnczebrochen werde darumb er vnd sein gotshaus vnserer vorgenanten herren der herzogen ze Oesterreich brief hat. Vnd zu ainem offenn vrchund geben wir im vnd seinem gotshaus disen brief versigelten mit vnsern anhangunden insigeln, der ze Wiene gegeben ist do man zalt von gotes gepurde tausent dreu hundert iar vnd darnach in dem dreu vnd dreizigisten iar, des nahsten Mentages nach sand Michels tag.

Orig. Pgt., 7 anhängende sämtlich stark verletzte Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2, 168, Nr. 260.

625.

1333, 4. November, Waidhofen. *Bernhart der Gesniczer Richter zu Amstetten und sein Bruder Konrad vereinbaren sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs der Bezahlung des Kaufschillings für ihre Veste Peitenstein, wofür ihnen derselbe 400 Goldgulden und 50 Pfund Passauer Pfennige verpfändete.*

Ich Pernhart der Gesniczer richter ze Amsteten vnd ich Chünrat der Gesniczer brüder veriehen öffentlich an disem brief, daz vns der erwirdige herr byschof Chünrad von Freysing hat geben vnd geantwurt vierhundert guldein Florentiner vnd fünfzig pfunt Pazzawer² pfenning an den neunczk vnd hundert pfunden, di er vns schol noch an dem chauffe ze Peitenstain,³ der vns scholt han gewert vierczehen tag nach sant Marteins tag der nu schirst chumt. Het er dez nicht getan, so wärn die pfenning vns veruallen di er het geben vnd gewert vormals an dem selbem chauffe ze Peytenstain.⁴ Nu ist daz veruallen gar vnd gänzlich ab vnd schol im vnd seinem goeczhaus chain veruallen ze schaden chomen an der veste ze Peytenstain,⁵ noch an den pfenning di er vns vormols (!) hat geben vnd gewert an dem chauffe, wan wir schullen gewert werden der neunczk vnd hundert pfunde die er vns noch schol an dem chauffe von den vier hundert guldeinen vnd von fünfzig pfunden Pazzawern⁶ vierczehen tag nach sant Marteins tag mügen⁷ wir ez nicht lenger verziehen,⁸ vnd schullen wir Vlr. dem Prukkepechen seinem chastner ze Vtmaruelt⁹ chunt tün daz er da pey sei, da man die guldeinen verchauffe vnd swenn wir gewert werden neunczk vnd hundert pfunt Wiener pfenning¹⁰ ob man die guldein dar vmb nicht verchauffent wirt vnd die Pazzawer pfenning vnd wir an daz gwert werden der neunczk vnd hundert pfunt Wiener pfenning, dar vmb er vns di vierhundert guldein vnd die funfzig pfunt Pazzawer het

Es befindet sich noch ein zweites Orig. Pgt. im k. Reichsarchive zu München, worin folgende Abweichungen von sprachlichem oder wesentlichem Belange: ¹ Omsteten — ² Wiener — ³ Poütenstain — ⁴ wie 3 — ⁵ wie vor — ⁶ wie 2 — ⁷ mügen — ⁸ für ziehen — ⁹ Vdemaruelt — ¹⁰ Von da ab lautend: „swaz denn der vberigen pfennige wirt, die sullen wir im vnd sinem chastner wider geben vnd wider antwurten gar vnd gänzlich, vnd zē ainem vrechünde“ u. s. w.

verseczt vnd ein geantwurt, di vierhundert guldein vnd die funfzig pfunt Pazzawer pfenning schullen wir vnserm herren von Freysing oder Vlr. den Prukpechen sainen chastner ze Vtmaruelt wider geben vnd antwurten an allen furzug vnd widerred. Vnd zu ainem vrehunde haben wir im disen brief geben versigelt mit vnsern baiden insigeln. Der brief ist geben ze Waidhouen do von Christez gepurt worn (!) dreuczehen-hundert iar, darnach in dem drev vnd dreissigistem iar, dez nächsten Pfincztags nach Aller heiligen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

626.

1333, 11. November, Wien. *Die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich verpfänden Reinbrecht von Ebersdorf für seine Forderung an sie aus den Kriegsdiensten gegen Böhmen im Betrage von 60 Pfund Wiener Pfennigen ihren Zehent zu Wittau.*

Wir Albrecht vnd Ott von gots gnaden herczogen ze Osterreich vnd ze Styr veriehen vnd tûn kunt offentlich mit disem brief, daz wir vnserm getriwen lieben Reinprechten von Eberstorf chamrer in Osterreich vmb seinen dinst so er vns des vordern jares gen Behem getan hat, gelten sullen vnd schuldig sein sechczig phund phenning Wiennner vnd seczen im dorumb einen zehent der gelegen ist ze Witow den Leupolt von Sachsgang von vnserm lieben enen chvniq Rudolfen selig vor ze lehen gehabt hat vnd den vns der selb Leupolt ze vrömden handen pracht hat, also daz er vnd sein eriben den selben zehent mit allen nuczzen vnd rechten so darzü gehöret, in phandes weis an abslag als lang innchaben vnd niezzzen sullen vnez daz wir, vnser erben oder nachchomen von im oder von seinen erben den selben zehent vmb daz vörgeschriben gût gar vnd genczlich ledigen vnd lösen. Vnd des ze einem offenn vrchund geben wir im disen brief besigelt mit vnsern insigeln, der geben ist ze Wienne an sand Nyclas tag, do man von Christes gebürt zalt tausent drevhundert jar, dornach in dem drey vnd drizzigistem jar.

Orig., Pgt., 2 anhängende theilweise verletzte Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

627.

1334, 22. Jänner, Wien. *Hans und Leutold von Kuenring reversiren gegen Bischof Konrads von Freising betreffs der ihnen verliehenen Pflege der Burg zu Gross-Enzersdorf.*

Wir Hans vnd Levtold von Chünringen veriehen öffentlich an disem brief allen den die in schent, lesent oder hörent lesen, daz wir gelobt habn mit vnsern trewen dem erwardigen herren bischof Chünraten von Frisingen mit siner veste ze Entzesdorf die er vns enpfolhen hat ze warten die weil er lebt, vnd nymann anders. Vns sol auch der purchût genügen die er hern Rânprechten von Ebersdorf vor hat gebn ze Entzesdorf zû der lûb die er vns an dinst hat lazzen ze ainem poû. Wir sullen ouch mit sinem chasten, mit gerihten vnd mit laßt vnd mit gût niht ze schaffen haben, danne daz wir laßt vnd gût schirmen sullen mit trewen als er vns ez enpfolhen hat. Nâmen ouch wir dhainen schaden von der behousung wegen den er vns pillich ab sol legn, den sullen wir an in vordern vnd sol vns dar nach in einem moneid vmb den selben schaden tûn nach sinen gnaden swaz er gern vns tût, vnd sol vns des genügen von im vnd von sinem gotshouse. Enpfahen ouch wir dhainen schaden nach sinem tôde von der pfleg wegen bei einem andern bischof oder die weil ez an einen bischof stat, den selben schaden sullen wir vordern an sinen nachchomen vnd swennê der selb zû dem lande chomt, der sol zwen man nemen vnd wir zwen, vnd swaz vns die haizzent daz man vns tû vmb den selben schaden, des sol vns genügen vnd sol vns des der selb bischof vzrihten in einem moneid. Wir sullen ouch dhainen chrieg an hefn, noch an griffen an vnsern herren bischof Chünrats wizen vnd haizzen. Swenn ouch der selb vnser herre bischof Chünrat niht ist, so sullen wir mit der veste ze Entzesdorf warten vnd gehorsam sein seinem nachchomen den der bischof von Salzburch bestâtet oder dem daz bistum gebn wirt von dem stûl ze Rom. Vnd daz allez daz stât beleib vnd vnzebrochen daz vor geschriben stet, geb wir dem vorgeantanten vnserm herren bischof Chünraten von Frisingen vnd sinem gotshouse disen brief versigelten mit vnsern anhangenden insigeln. Der brief ist gebn ze Wienu, do von

Christes gepürtt worn drivtzeihen hundert iar vnd dar nach in dem vier und drizzigisten iar, an sant Vincencii tag. *

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

628.

1334, 3. März, *Johann der Cholbek vergleicht sich mit seinem Vetter Andreas von Haberberg betreffs (dessen Vaters) Nachlass und Erbteil.*

Chunt sei getan allen Christen leuten die nu sint oder noch chumftlich werdent, die disen prief sehent oder hörent lesen, daz ich Johans Berchtolden des Cholweken sun han gehabt ain chriech vnd ain ansprach hincz mein ohaim Andren Hainrichen sun von Haberberch vmb erbtail von vater vnd von müter güt. Der chriech vnd auch die selbe ansprache ist gar vnd genzeleich vmb alle erbschaft vnd vmb alle chriege verricht die wir mit einander gehapt haben mit meins lieben vater Berchtolden des Cholbeken hant vnd mit seim güten gunst vnd mit seim willen vnd mit seim worte vnd ander vnsrer güten freunt vnd herren rat, also daz ich vnd mein oheim Andre mit enander getailt haben zwen hofe die gelegen sint ze Niderndorf an dem perge, ainer haizzet der Tater vnd ainer der Vnderstainer, vnd daz zins güt ze Inichingen daz lehen sint von dem gotshause von Freisingen, daz ain gilt zwen vnd funfzich pfenning, daz ander ain pfunt Perner, vnd ain wise gelegen in dem Sechsten, vnd sol ich Johans noch chain mein erben ewecheleich chain ansprache nicht habn vmb chain erbschaft hincz Andren, noch hincz chain seim erben, vmb vater noch vmb müter güt, noch vmb chainr laye sache wan swaz mit rechten toden an erbschaft mochte auf mich geuallen nach landes recht. Ez ist auch ze wizzen, ob daz geschehe des got nicht enwelle, daz ich vorgenant Perchtolt der Cholbeke oder ich vorgenanter Johans sein sun ane leipleich erben sturben, ich Perchtolt vor meinem sune oder ich Johans vor meinem vater, so schaffen wir vnd wellen doch, daz Andre vnd sein erben, sune vnd tochter vnsrer rechte erben sein vber allez vnsrer güt daz recht erben sullent oder mugent erben, vnd also vergihe ich Andre, ob daz auch geschehe daz ich an leipleich erben verdurbe des mich got vberheue, daz denne der vorgenant Perchtolt der Cholbeke vnd Johans sein sun vnd ir erben, sune vnd tochter, mein

recht erben sein vber allez mein güt, also rechte erben erben
sullent oder mugent. Vnd daz dem also sei, darumb han ich vorge-
nanter Johans dem vorgeannten Andre geben disen prief vnd
han gepeten den erbern riechter hern Jacob von sant Michels-
purch vnd den ofte genannten Perchtolt den Cholbeke mein vater,
daz si ir paider insigel dar an gehenget habent zû ain vrehund
der warhait. Dez sint geziuge her Albrecht von sant Lam-
prechtzperg, her Otte der Fulein, Heinrich hern Ebleins sun,
Paul der Preve, Chunrad Nykeleins sun von Mauren vnd ander
erber leut. Daz ist geschehen da man zalt nach Christes ge-
purt dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem vir vnd drei-
zigisten iare, des Pfincztages vor Mitter vasten.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel abgerissen; k. Reichsarchiv zu München.

629.

1334, 7. März, Dürrnstein. *Hans und Leutold von Kuenring über-
lassen an Bischof Konrad von Freising ihren jährl. Bezug von 5 Eimern
Weins aus den freising. Weingärten in der Wachau gegen Abtretung
zweier Häuser und Hofstätten zu Weisskirchen.*

Ich Hans vnd ich Lütolt von Chhnringen geprüder ver-
gehent öffentlich an disem prief für vns vnd für alle vnser
erben vnt tûnt chunt allen den die disen brief sehent alder
hörent lesen, das wir die fünf aymer weins die man vns alle
iar von alter hat gegeben von des bystûms von Freysingen
weinwahs die das selbe bystûm hat in der Wachow, da von
man vns die fünf aimer hat gegeben alle iar ze holtzwein, die
selben funf aymer habent wir ab gelassen ewechlich vnd
habint (!) vns der fünf aymer gegen dem gotzhaus von Frei-
singen verzigen gar vnt gäntzleich für uns vnd für alle vnser
erben ze einer widerlegvng vnt ze einer ergetzvng der zwaiger
häuser vnt der hofstet ze der Weizen chirchen, da Hainrich
der Wintter vnd Vlreich der ehramer auf sazzen die des gotz-
haus von Freysingen recht aygen vnd vrbar sint gewesen, vnd
dientent dem gotzhaus von Freysingen alle iar vierdhalben
schilling Wiener phennig ze rechtem dienst, die hofstet vns vnser
herre byschof Chünrat von Freysingen hat gegeben vnd gelazzen
ze einem markt vnt du selben heuser wir ab prechen hiessent

vnt sullen auch d^v selben h^user Hainrich dem Wintter und V^olreich dem chramer gelten vnd ablegen. Wir vergehent auch an disem prief für vns vnd für alle vnser erben, das vnser vorgeanter herre byschof Chünrat von Freysingen vnd swer sein amman in der Wachaw ist, vnd alle sein holden die er in der Wachaw hat, alle d^v reht sullen haben in vnsern h^oltzern holtz ze nemen als si vor habent gehabt vnd genomen, vnt sond (!) auch haben vnd niessen vs (!) vnsern wayden alle die wayd die sei vor genossen vnd gehebt hand an allen den stetten als s^u si da her von alter gehebt hand vnd auch von alter also da her chomen ist, vnt sullen das holtz vnt die wayd eweclichen haben vnd nemen vnd niessen von vns vnd von allen vnseran (!) erben, vnt dar vmb gebint wir disen brief versigelten vnserm vorgeanten herren byschof Chünraten von Freysingen vnt seinem gotzhaus ze einem offen vrchvnde versigelten mit vnser baider insigel. Dirre prief ist gegeben ze Tyerenstain do man zalt von Christes gepurt drvtzehen hvndert jar vnt dar nach in dem vier vnt drisigosten iar, an dem nähsten Måndag nach Mitter vasten.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien.

630.

1334, 17. März, Waidhofen. *Fridrich von Zaglau reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs des ihm und seinem genannten Genossen verliehenen Hofes zu Gstatt (bei Amstetten).*

Allen den die disen prief an sehent oder h^orent lesen kvnd ich Friderich von Zagelawe vnd ich R^udeger vs dem Tal vnd veriehen offentlich an disem selben priue für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen, daz wir den hof ze Stade enphangen haben von vnserm herren dem pischof Cünrat ze Frisingen vnd von sinem gotzhause ze Frisingen vmb den alten dienst den wir elliv iar da von geben son (!), daz sint vierzig metzen kornes vnd fünftzig metzen habern vnd hundert ayer vnd zwa (!) h^uenr. Wir son (!) auch von dem selben houe ander dienste t^un als ander sine holden von iro (!) lehen t^unt. Swenne auch wir baide ald vnser aintwedere von dem houe varn wolten vnd schaiden, so son wir mit rehter schidunge von dem houe

varn vnd schaiden vnd haben wir, noch enkayn vnser erbe vnd nahkome auf den vorgenanten hof niht ze sprechenne, noh ze vordrenne kayn reht dar auffe, weder lützel noch vil. Wir verzihen vns auch für vns vnd alle vnser erben vnd nahkomen aller der rechte vnd ansprache vnd vordrunge so wir gehalten möhtin auf den vorgesprochen houe ald gen vnserm herren dem bischof von Frisingen vnd gen sinem gotzhause vnd gen sinen nahkomen, für daz so wir von dem houe varen vnd geschaiden wir baide ald sweder vnser deruon vert vnd schaidet. Vnd daz wir vnd alle vnser erben vnd nahkomen allez dez gebunden sind ze tünne vnd ze volfürenne vnd stäte ze habenne daz da vor geschriben stat an disem briue, dar vmbe haben wir vnserm herren den bischof Chûnrat, sinem gotzhause vnd sinen nahkomen disen prief geben versigelt mit her Wernhartz insigel dez Schaffenuelders, wan wir aigener insigel niht enhaben, vnd daz vnser herre der bischof Chûnrat vnd sin gotzhaus vnd sin nahkomen disses allez sicher sin vnd in stäte vnd vnzerbrochen belibe von vns vnd allen vnsern erben vnd nahkomen, dar vmbe haben wir ime vnd sinem gotzhause vnd sinen nahkomen ze tröstern vnd pürgeln geben vnd gesetzet hern Wernhart von Schaffenuelt, Wolfhart den Rietmacher, Fridrichen den Wetzraben, Chûnraden von Waltmanstorf, Hainrichen Offenhalts, Chûnraden in Miesperg, Otten in Tal, Petern in Obernleiten, Otten in Bützenrüt vnd Hainreichen Grashay, daz ime vnd sinem gotzhause vnd sinen nahkomen allez daz stäte vnd vnzerbrochen belibe, als vor an disem priue geschriben ist. Ich Wernhart von Schaffenueld dur bete Fridrichs von Zagelawe vnd Rûdegers im Tal vnd aller der pürgeln vnd tröster so da vor geschriben stant an disem priue vnd auch für mich selben, wan ich mines herren von Frisingen vnd sinez gotshausez vnd siner nahkomen purgel vnd tröster pin aller der dinge so an disem priue vor geschriben stant, vnd wan ich ez allez selbe getâgdinget han, so han ich min insigel gehenket an disen prief ze ainem stâten vrkünde der dinge so da vor an disem priue geschriben sint. Der prief wart geben ze Waidehouen do man zalte von gotez gebûrte drû zehen hvndert iar vnd dar nah in dem vierden und drissigosten iare, dez nahsten Phincztags vor Palmosteran (!).

Orig., Pgt., anhängendes Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien.

631.

1334, 15. Apr., Oberwelz. *Wulfing und Konrad von Mitterdorf vergleichen sich mit Bischof Konrad von Freising betreffs des Holzschlages, den derselbe in Krumpeck hatte vornemen lassen.*

Ich Wlfing von Mitterdorf vnd Chûnrat sein prûder, hern Chûnratz sâlgên sun von Winklern vergehent offentlich an disem prief das wir gar vnt gântzleich beriht sigint (!) mit vnsern herren pyschof Chûnrat von Freysingen vnd mit seinem gotzhaus vmb das holtz das er hies nider schlachen vnd abhowen in dem Chrumpeken, vnt sullen furpasss an in noch an sein gotzhaus dechain vordervng noch ansprach haben vmb das vorgeant holtz. Vnt ze ainem offen vrchvnd habend wir vnsern vorgeant herren byschof Chûnrat von Freysingen vnd seinem gotzhaus disen brief gegeben versigelten mit vnseran (!) insigeln. Dirre prief ist gegeben ze Weltz do man zalt von Christes gepurt drutzezen hvndert jar, dar nach in dem vier vnd dreisigesten jar, des nâhsten Vreitages nach Tyburcij et Valeriani.

Orig., Perg., von 2 angehängten Sigeln nur Nr. 1 (mit Legende S. WLFING (D)E WELTZ) vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

632.

1334, 17. April, Oberwelz. *Nikolaus der Weniger, Bürger zu Judenburg, verkauft seine von Seifrid von Welz erworbene Schwaige im Krumpeck an Bischof Konrad von Freising um 40 Mk. Silbers.*

Ich Nicla der Weniger burger ze Judenburch tûn kunt vnd vergih offentlich an disem brieue, daz ich die swaige die ich gekauft hatte vmbe Seyfriden herrn Offen sâlgên sun von Winchlarn vmbe vierzig march silber, div swaige gelegen ist in dem Crumpecken, auf der swaige der Laiter gesessen waz weylent vnd auf der selben swaige nv sitzet Otte, div selbe swaige lehen ist von minem herren von Frisingen vnd von sinem gotzhause, die selben swaige han ich minem herrn bischof Chûnrat ze Frisingen vnd sinem gotzhause verkauft vnd ze kaufenne geben mit allen den rehten so dar zue gehôrent vnd von alter gehoeret hant, besûcht vnd vnbesûcht, vmb vierzig march gewegens silbers, der vierzig march mich min herre

bischof Chûnrat vnd sin goczhaus gar vnd ganzlich gewert hat vnd verrihtet. Ich verzihe mich auch für mich vnd alle min erben aller der rehte so ich hatte ald gehan mag an der vorge-
nanten swaige, vnd ze ainem vrkunde aller der dinge so da vor geschriben sint, so gib ich vnd han gegeben dem vorge-
nantem minem herren dem bischofe vnd sinem goczhause disen brief versigelt mit minem hangenden insigel. Der brief ist
geben ze Welcz do man zalte von gotez gebûrte drûzehen hun-
dert iar vnd dar nach in dem vierden vnd drissigesten iare,
an dem nächsten Sunentage vor sant Jerien (!) tag.

Orig., Perg., angehängtes Sigel abgerissen; k. Reichsarchiv zu München.

633.

1334, 18. April, Oberwelz. *Wulfing von Mitterndorf vergleicht sich mit Bischof Konrad IV. von Freising betreffs Holzschäden in Krumpeck bei Oberwelz.*

Ich Wulfing von Mitterndorf herren Chûnraten saligen sun von Winclern tûn chunt vnd vergich offentlich an disem brief für mich vnd für all mein erben, das ich meinem herren byschof Chunrat ze Frising vnd seinem goczhaus han gelobt vnd verhaizzen, daz ich im vnd seinem goczhaus ze Frising Chûnrat meinem brüder den Welzer sol ab nemen vmb das holtz das im mein herr byschof Chunrat hiez howen vnd sein leut hiez ab slohen in dem Chrumbech, vmb daz selbe holcz sol ich meinen herren byschof Chunrat vnd sein gotshaus vertreten vnd gântzlich ablegen gen meinem brüder Chûnrat, swo ich dez niht entûn, swellen schaden mein herr von Frising ald sein gotshaus enphahent ald nement, swie si dez ze schaden choment, den schaden sol ich vnd mein erben meinem herren byschof Chûnrat vnd seinem gotshaus ze Frising ab legen vnd vnschadhaft mochen gar vnd gântzleich, an allen fürczog vnd widerrede vnd an all chlag vnd an alleu gricht. Ich han mich ouch verzigen fur mich vnd fur all mein erben des schaden der mir geschach in dem selben holtz von meim herren dem byschof Chûnrat von Frising vnd seinen leuten, dez selben schaden han ich mich gar vnd gânczleich verzigen gen meinen herren byschof Chûnrat von Frising vnd seim gotshaus. Daz ich dez allez gebunden sei vnd ze tûn vnd ze volfüren vnd stât vnd

vnzebrochen beleib, dar vmb han ich disen brief ze ainem vrchunde geben versigelt mit meinem insigel. Dirr brief ist geben ze Welcz do man zalt von Christes geburt dreutzehen hundert iar vnd darnach in dem vier vnd dreissigsten iar, dez nachsten Montags vor sant Görgen tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu Innsbruck.

634.

1334, 18. April, Oberwelz. *Wulfin von Mitterndorf verpflichtet sich gegen Bischof Konrad von Freising an seinem Hause zu Feistritz nicht anders zu bauen, als dieser es ihm (in bezeichneter Weise) erlaubte.*

Ich Wülfinch von Mitterdorf hern Chûnr. sâligen sun von Winchlern tûn chunt vnd vergihe offenleich an disem brieue für mich vnd alle mein erben, daz ich noch dehain mein erb ze Fevstritz nicht pawen fürbaz süllen, dann alz mein herr der bischof Chûnrat von Freisingen erloubet hat von gemewer noh von graben. Er hat mir erloubet ze mawern ob der erd zwelf schûch hoch von stainen vnd daz ich dar auf mag seczen ain gadem von holcz vnd swaz ich von andern herren zelehen han, da dev eigenschaft nicht meins herren des bischofs von Freisingen, noch seines gotshauses ze Freisingen ist, da sol ich auf pawen swaz ich wil, da sol mich mein herr der vorgenant bischof Chûnrat von Freisingen nicht an engen, vnd sol daz ander gemewer alles abprechen vncz an zwelf schûch hoch ob der erde. Vnd ze ainem offenn vrchûnde han ich meinem herren bischof Chunr. von Freisingen vnd seinem gotshause disen brief geben versigelt mit meinem insigel für mich und für alle mein erben. Diser brief ist geben ze Welcz do von Christes gepûrt ergangen waren drevtzeen hundert iar, dar nach in dem vier vnd dreizzigistem jar, des nâhsten Mântags vor sant Görgen tag.

Orig., Perg., anhängendes Sigel in Bruchstück, k. Reichsarchiv zu München. — Mittheilungen d. hist. Vereins f. Steiermark. XI. 85, Nr. 1.

635.

1334, 25. Mai, Wien. *Bischof Albert von Passau vergleicht sich in dem Streite mit Bischof Konrad von Freising um gewisse Zehente zu Randeck auf den Ausspruch eines genannten Schiedsgerichtes.*

Nos Albertus dei gratia Patauensis episcopus ad vniuersorum notitiam deducimus per presentes, quod super dissensione seu controuersia que super decimis in Randegg inter reuerendum patrem dominum Chunradum episcopum Frisingensem ex parte vna et nos ex altera iam dudum est ventilata, taliter inter nos amicabiliter duximus concordandum, videlicet quod idem dominus Frisingensis in nobilem virum Johannem de Chunring et Pilgrimum de Prannstorf officialem curie nostre infra Anasum, nos vero in fideles nostros Alramum de Reychersdorf et Bernhardum de Jesnitz tamquam in arbitros et arbitratores seu amicales compositores simpliciter et de plano compromisimus, videlicet quod ipsi in festo natiuitatis beati Johannis baptiste proxime affuturo in Amsteten conueniant et litteras seu instrumenta vel priuilegia vtriusque partis si que producta fuerint, audire et diligenter discutere debeant et antiquiores vicinos seu circumsedentes iuxta predia decimarum predictarum audire ac sub iuramentis eorum scrutari et quicumque scrutatione huiusmodi et litterarum predictarum auditione et discussione premissis arbitrati fuerint, hoc absque contradictione qualibet ab vtraque parte gratum et ratum debebit obseruari. Si tamen arbitros predictos in promulgacione arbitrii huiusmodi discordes inueniri contingeret, tunc validus miles Ortliebus Zendel magister curie nostre superarbiter esse debebit, et cui parti idem adherebit, illius arbitrium firmum et stabile manere debebit et a nobis ac successoribus nostris inuiolabiliter perpetuo obseruari. Verum si aliquem ex compromissariis antedictis aliquo legitimo impedimento preoccupari contingat quod die predicta ad locum prelibatum fortassis venire non valeat, tunc competenti interuallo ante diem premissam parti aduerse hoc insinuare debebit et alium diem breuem prefigere in qua omnia et singula antescripta absque longiori protractatione finaliter compleantur. Premissa omnia et singula firmiter et inuiolabiliter obseruare bona fide promittimus harum testimonio

litterarum sigilli nostri appensione munitarum. Actum et datum
Wienne, Urbani pape, anno domini millesimo CCCXXX.quarto.

Orig., Pgt., anhängendes gebrochenes Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

636.

1334, 30. Mai, Wagram b/Holenburg. *Heinrich und Hartwig, Söhne Manharts von Wagram, verkaufen ihre freisingisch-lehenbaren Gründe zu Ried an Bischof Konrad von Freising um 30 Pfd. Wiener Pfennige und auf Widerkauf.*

Ich Heinreich vnd Hartweich Mānhartz saligen svn von Wagram. tñ chvnt vnd vergehen offentlichen an disem brief, daz wir haben verchauft vnd ze chauffen haben geben vnserm lieben herren byschof Chūnraden von Freising vnd seinem gotshaus aller die gūter vnd daz gūt die wir hetten ze Riede in dem dorfe, besūcht vnd vnbesūcht, mit ellen (!) rehten so dar zû gehort vnd von olter (!) gehort habent, die selben gūter vnd gūt wir von vnserm herren von Frising vnd von sein gotshaus ze lehen haben gehabt, die gūter wir im vnd seinem gotshaus ze Frising haben verchauft vnd ze chauffen haben geben vmb dreizig pfunt alter Wiener pfenning, der selben pfenning wir von im vnd von seinem gotshaus gantzlich vnd gar gewert sein an beraiten pfennigen. Wir haben auch die selben gūter vnd gūt also verchauft vnd ze chauffen geben vnserm herren von Frising vnd seinem gotshaus, daz wir die selben gūter sullen wider chauffen von dem nachsten vaschange der nv schierist chvnt dar nach vber drev iar vmb dreizig pfunt alter Wiener pfennige, möchten wir dez selben niht getûn, so sol vnser herre von Frisinge ainen man nemen vnd wir auch ainen nemen, swas vns die mer haizzent geben, daz sol nam (!) vns geben in ainem moneit für der spruch geschicht. Vnd ze ainem vrehunde haben wir im vnd seinem gotzhaus ze Frising disen brief versigelt mit vnsern insigeln ze einer stätigung aller der dinge die vor an disem brief geschriben stant. Diser brief ist geben ze Wagram do man zält von Christes geburt drevtzeihen hvndert iar, dar nach in dem vier vnd dreizigstem iar, dez nachsten Māntags nach sant Urbans tag.

Orig., Perg., 2 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

637.

1334, 24. Juni, Ulmerfeld. *Georg und Erhart, Söhne Volchmars von Hag, verkaufen ihr Gut zu Öd Freisinger Lehenchaft an Bischof Konrad von Freising um 27 Pfd. Pfennige.*

Allen den die disen brief an sehen oder hören lesen chvnden wir Georg vnd Erhart prueder, Volchmars seligen syn von Hag vnd veriehen offentlich an disem brief, daz wir haben verchauft vnd ze chauffen geben vnser lehen an der Öd daz vnsers vater vnd vnser lehen ist gewesen von dem gotshaus ze Freisingen, das selb lehen heten wir ze chauffen geben vnserm steffater Albrechten dem Faevhsner, da wolt ims vnser herre der bischof niht leihen, vnd alle di phenning di er vns dar an geben het, die hat im vnser vörganter herre bischof Chvnrat von Freisingen geben vnd widercheret vnd allen den den ers gelten scholt, vnd auch den ers schuef an seinen lesten zeiten vnd auch seinen rechten erben, also das er sev vnd vns der phenning vmb daz egenant lehen an der Öd vnd swaz dar zü von alter gehört hat, besuehts vnd vnbesuehts, mit holtz, mit veld, mit wismad, mit mül vnd wie ez gehaizzen daz von alter zü dem lehen gehört hat ald noch gehört, daz haben wir im vnd seinem gotshaus ze Freisingen alles verchauft vnd ze chauffen geben vnd aufgeben vnd haben vns dar an aller rechten verzigen di wir dar an heten vnd gehalten mohten, gar vnd gaentzleich, wan er vnd sein gotshaus ze Freisingen habent vns vnd sev der siben vnd zwaintzig phunt phenning gar vnd gaentzleich geweret, dar vmb wir daz lehen ze chauffen gaben vnserm vörgananten herren dem bischof von Freisingen vnd seinem gotshaus mit Wlfings des Faevhsneres vnsers steffaters prueders rat vnd willen vnd mit Hermans des Hesibs vnd Chvnrats des Prater vnd Rfmharts des Hager vnd mit ander vnser naegsten vreund rat vnd willen die bei dem chauffe sind gewesen. Vnd zü einem offen vrechund vnd stetigung haben wir im, seinem gotshaus ze Freisingen disen brief geben versigelt mit Hermans des Hesibs vnd Chvnrats des Prater insigeln, wan wir selber aygner insigeln niht haben. So veriehen auch wir, ich Herman der Hesib vnd Chvnrat der Prater, daz wir durch pet der egenanten prueder Georges vnd Erhartz zü vrechund

vnd gezeug aller vor verschriben sache, wan wier auch bei dem chauff sein gewesen vnd ander erberig levt ier vreunde. Diser brief ist auch geben ze Vdmaruelt des iares dv man zalt von Christs gepürd drevtzeihen hundert jar vnd in dem vier vnd dreizgistem jar, an sand Johans tag ze Synnbenden.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

638.

1334, 25. Juli, Wien. *Fridrich der Straycher, Goldschmid zu Wien, reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs seines Dienstes von dem ihm verliehenen Hause in der Goldschmidgasse.*

Ich Fridreich der Straycher goltsmid ze Wienne vnd ich Margret sein hausvrowe wir veriehen vnd tvn chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chvnftich sint, daz wir vnd vnser erben ledichlichen alle iar dienen schvllen dem erwidigen herren pischolf Chvnrat von Freisinge ynd seinem goteshaus vnd allen seinen nachchomen sechs phunt Wiener phenninge geltes ewiges pyrchrechtes von vnserem haus das da leit vnder den Goltsmitten ze naechst vnserm hause vnd stozzet an den tymprobsthofe, zv drin zeiten in dem iar, zway phunt an sand Michels tage, zway phunt ze Weihennachten vnd zway phunt an sand Georgen tage, mit allem dem rechten als man ander pyrchrechte dient in der stat ze Wienne, oder swer daz selbe haus nach vns besitzzet, vnd swanne daz ist daz der vorgenante vnser herre pischolf Chvnrat von Freisinge selber hie ze Wienne ist in seinem hofe oder sein nachchvmen, daz wir im mit zwayn petten worten (!) schvllen in allem dem rechten als ez von alter her chomen ist. Ez schol auch ain vensterliecht gen dvrch seines gipels mawer in vnseren hofe, als er daz auch ausgenomen hat, vnd dehain vensterliecht mer. Vnd dvrch pezzner sicherhait so setzzen wir vns, ich vorgenanter Fridreich der Straycher vnd ich Margret sein hausvrowe vnuerschaidenlichen mit sampt vnsern erben dem egenanten vnserm genaedigen herre (!) pischolf Chvnraten von Freisinge vnd seinem goteshause vnd allen seinen nachchvmen vber die vorgenanten sechs phunt geltes auff dem egenanten haus ze rechten geweren vnd

scheru fvr alle an sprache als ewiges pvrrechtes recht ist vnd der stat recht ze Wienne. Vnd daz die rede fvr baz also staete sei vnd vnzebrochen beleibe, dar vber so geben wir im disen prief zv einem offen vrchvnde vnd zv einem waren gezevge vnd zv einer ewigen vestenunge versigelten mit vnserm insigel vnd mit der erbern pvrger insigeln hern Hermans dez Snaetzeins zv den zeiten pvrgermaister ze Wienne vnd hern Chvnrates dez wiltwŕchers die diser sache gezevge sint mit iren insigeln vnd ander erber levte genvoch. Diser prief ist geben ze Wienne nach Christes gepvrt drevtzeihen hvndert jar, dar nach in dem vier vnd dreizzigistem iar, an sand Jacobs tage.

Orig., Perg., 3 anhängende Sigel; k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

639.

1334, 29. Aug., Waidhofen. *Hermann der Fliezinger reversirt gegen Bischof Konrad von Freising über seine Lehen und Zehente zu „Chügellumpf“ und Euratsfeld nicht ohne dessen Einwilligung verfügen zu wollen.*

Ich Herman der Fliezinger vergich öffentlich an disem brief, daz ich meinem erwirdigem herren byschof Chünraten ze Freysing verhaissen vnd gelobt han pei meinen trewen vnd pei meinen eren für mich vnd für mein erben, daz ich noch mein erben nicheznicht schüllen tün noch wandeln mit den lehen die mir mein gnädiger herr byschof Chünrat ze Freysing hat verilien, die da gelegen sint ze Chügellumpf vnd ze Eyratzuelt, vnd auch mit dem zehenten der da selb gelegen ist vnd auch anderswa, weder mit verseczen noch mit verchaulffen noch auch chain ander wandlun da mit tün, ez sei dann sein güt wille vnd gunst da pei, vnd swenn vnser herr byschof Chünrat wil vnd ez an vns vodert, so schullen wir im vnd seinem goczhaus ze Freysing die selben lehen ze chauffen geben vnd die selben zehenten vmb vierzig pfunt alter Wiener pfenning an alle wider red vnd fürzug. Vnd zū ainem vrchunde han ich meinem herren byschof Chünrat vnd seinem goczhaus ze Freysing disen brief geben versigelt mit meinem insigel. Der brief ist geben ze Waydhoun do man zalt von Christez gepurt drevtzeihen hundert iar, dar nach in dem vier vnd dreiszigstem

iar, dez nächsten Mántags nach sant Bartholomeus tag dez zwelif poten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Bruchstück, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

640.

1334, 12. September, Oberwelz. *Berenger der Vichdorfer quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang von 10 Mark Silbers für ein Pferd, das er Ulrich dem Schreiber Bürger zu Constanz abgelassen hatte.*

Ich Perenger der Vichdorfer vergich offenleich mit disem prief, das mich mein gnädiger herre pyschof Chünrat von Freysingen gewert hat zehen mark silbers gar vnd gántzleich dar vmb ich Vreich dem Schreiber purger ze Chostentz mein ros verchauft vnd ze chaufen gab vnd won ich aigens insigel niht enhab, so han ich im ze ainem offen vrchvnd disen prief gegeben versigelt mit her Emchen von Altzay chorherren ze Freysingen vnd probst ze Wertse vnd mit Götfritz von Anfeltz insigeln. Wir Emch von Altzay chorher ze Freysingen vnd probst ze Wertse vnd Götfrid Anfelt vergehent, das wir dur pet Perngers des Vichdorfers vnser insigel habint gehenkt an disen prief ze ainem vrchvnd der vorgeschribnen werschaft. Dirre prief ist gegeben ze Weltz do von Christes gepurt ergangen warent drützezen iar, dar nach in dem vier vnt drisgosten iar, des nächsten Mándags nach vnser Vröwen tag ze herbst.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

641.

1334, 21. September, Ober-Welz. *Jans und Ortl des Cholben Söhne von Judenburg verkaufen an Bischof Konrad von Freising ihr Gut zu Feistritz am „Ort“ gelegen um 11½ Mark Silbers.*

Ich Jans vnd ich Orttl des Cholben svn von Judenburg vnd vnser erben wir vergehen offenleich mit disem prief vnd tuen chvnt allen den die in sehent oder horent lesen, das wir mit wol verdachtem muet vnd ze den czeiten da wir es wol

getuen mochten, ain guet das gelegen ist ze Veustriez am Ort da Chuenrad auf gesessen ist, dem erwirdigen fursten bischoues Chuenraten ze Frising, seinem goteshaus vnd sein nachchomen verchauft habn vm zwelifthalb march silber, ye czwair myn sibenczig grosser Pehaymisch phenning vur ain march silber, der wir genczleich vnd gar gewert sein, vnd haben in das guet gebn gesuecht vnd vngesuecht, gepawen vnd vngepawen, leut vnd guet, mit allen den rechten vnd dar zue gehoren vnd wir es vnd vnser vordern in nucz vnd in gewer her habn pracht, vnd schullen in das vor genant guet peschermen vor aller ansprach als lehens recht ist in dem land ze Steyr, tet wir des nicht, swelhen schaden des der vorgenant vurste bischoue Chuenrad, sein goteshaus oder sein nachchomen nemen wie der schad genant sey den er oder sein goteshaus oder sein nachchomen ir ainer pey seinen trewen mag gesagen an alleu ander pewerung, den schulle wir in genczleich vnd gar ab tuen an alleu chlag vnd tayding vnd schullen das habn auf vns vnd auf alle dev vnd wir habn, das lubn wir in pey vnsern trewen an geuer. Das im das stet vnd vnczeprochen peleib, dar vm geb wir im disem (!) offen prief versigelten mit vnser payder anhangenten insigel ze aim vrchund der warhait. Der prief ist gebn ze Welcz nach Christes gepurt dreuczehen hvndert jar vnd dar nach in dem vier vnd dreissigistem jar, an sant Mathei tag ze herebst.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/2 169, Nr. 261.

642.

1334, 5. December, . . . Georg von Vilanders Richter zu Gufdaun beurkundet alle Stücke, welche er dem freising. Maier zu Laien und Anderen zur Deckung benannter Geldpflichten verkaufen habe lassen.

Ich Geori von Villanders bei den zeiten rihter ze Gufdavn tñ chvnt allen den die disen prief ansehent oder horent lesen, daz ich Nyckel meinem diener zu Layan, meiner heren maier von Freysingen verchauft han zwai fűder wein vnd ain drister haew von der stovr wegen die mein herre von Tyrol hat haizzen auf legen in dem geriht ze Gufdavn daz zwelf phunt Perner praht, auf die zwű hűben ze Perbian, der ainev haizzet

Ober Aychach vnd die andern Witdran vnd Nider Aychach, vnd die selben zwû hûben gehôrent auch mit vogtay vnd mit allen sachen in daz geriht ze Gußdavn. So vergihe ich vorgenanter Geori mer, daz ich dem vorgenanten Nyckel dem maier auch verchauft han ainen mayden von der halben hûben ze Witdran vnd von der halben hûben ze Nider-Aychach für meines herren zins von Chernde. Ich vergihe auch vorgenanter Geori mer, daz ich dem egenanten Nyckel aber verchauft han zwai rinder für die cuppell vnd weihenecht phenning von Witdran vnd Nider Aychach. Ich vorgenanter Geori vergihe auch mer, daz ich Vlrichen dem Chraechsner ze Ober Aychach hiez verchafften ain rind für sein weihenecht phennig, dar auz ward ich niht gar gewert, vnd vmb die ſbertevr hat mir der egenant Nyckel geanturt ain vern wein die han ich im auch verchauft. Vnd dar vmb gib ich vorgenanter Geori dem egenanten Nyckel vnd allen seinen erben disen prief versigelten mit meinem aufgetruckten insigel ze ainem vrchvnd der warhait. Daz geschach da man zalt von Christes gepurt drevzehnen hvndert iar dar nach in dem vier vnd dreizigsten iar, an sant Nyclus aubent.

Orig., Pgt., verletzt, aussen aufgedrucktes stark abgebrückeltes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

643.

1334,, Graf Ulrich von Pfannberg quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang genannter Gelder für die Unterhandlung mit den Herzogen von Österreich und der Burghuten von Gross-Enzersdorf, Konradsheim und Randeck.

Wir graf Vlreich von Phannenberg marschalch in Österreich vergehen öffentlich an disem brief, daz vns der erber herre byschof Chûnrat von Freysing vnd sein gotshus habnt gewert der hundert march silbers dev er vns verhiez vnd lobt ze gebn, do er mit vnsern herren hertzogen Albrechten vnd hertzogen Otten von Österreich beriht wart. Er hat vns auch gewert vnser purchût die er lobt ze gebn von Entzestorf, von Chûnratshaim vnd von Randeck, der purchût vnd der hundert march sein wir gar vnd gantzlich gewert von im vnd von seinem gotshus. Dar ſber ze einem vrchunde gebn wir im vnd seinem gotshuse

disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der brief ist gebn do man zalt von Christes geburt drützehn hundert iar vnd dar nach in dem vier vnd drissigsten iar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

644.

1335, 4. Jänner, Amstetten. *Seifrid von Zinsendorf beurkundet seinen schiedsrichterlichen Austrag mit Bischof Konrad von Freising vornemlich wegen des halben Hofes unterhalb der Burg Randeck.*

Allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen, künd ich Syfrit von Zinsendorf vnd vergih öffentlich an disem selben priue für mich vnd alle min erben, daz mich die erwidigen lüte her Emch von Alzay tûmherre ze Frisingen vnd probst ze Wertse, her Friderich der Hfsceler, her Chûnrat der purchgraue von Sfsenecke, her Weyghart der Pernawer vnd Chûnrat der Swab von Amsteten gar vnd ganzlich hant verricht mit minem herren Chûnrat von gotez gnaden dem bischoffe ze Frisingen vnd mit sinem goczhause vmb alle sache vnd vmb alle ansprach vnd vordrunge die ich hatte ald gehaben mohte gen ime ald gen sinem goczhause ze Frisingen, der ansprache vnd der vordrunge verzihe ich mich vnd han mich ir verczigen mit disem briue gar vnd ganzlich für mich vnd für alle min erben. Ich bin auch mit minem herren dem vorgenanten bischof Chûnrat vnd mit sinem goczhause ze Frisingen berihtet vmb die manschaft vnd vmbe die lehenschaft dez halben houes der vnder der burg ze Randecke lit, der min vnd Rûdoffs mins brüders reht lehen waz von dem bistum vnd von dem goczhause ze Frisingen, vnd den selben halben hof Otte, Vlin, Lûtwin, Michel vnd Nicla gebrüder, Dietrichs sîne von Randecke dem got gnade, von mir vnd von Rûdolf minem brüder ze lehen hatten, dez selben halben houes lehenschaft mit rehtem taile an mich geuiel von Rûdolf minem brüder, also daz der selbe halbe hof von mir lehen waz vnd hatten in die vorgeschriben gebrüder von mir ze lehen, die selben gebrüdere Otte, Vlin, Lûtwin, Michel vnd Nicla gaben mir den halben hof auf vnd baten mich, daz ich die lehenschaft vnd die manschaft dez halben houes auf gebe minem herren dem vorgeschriben bischof

Chünrat vnd sinem goczhause ze ze Frisingen, daz han ich getan vnd han mich verzigen vnd verzihe mich mit disem brieue für mich vnd alle min erben der lehenschaft vnd der manschaft dez selben halben houes der vnder der burg ze Randeck lit, gar vnd ganzlich an mines herren hant dez vorgeschriben bischofs ze Frisingen. Dar vmbe hant mir verschaiden her Emch von Alzai, her Friderich der Hf̄seler, her Chünrat der purkgraue von Sfsenecke, her Weyckart der Pernawer vnd Ch. der Swab von Amsteten die vnser paider schidlüte vnd rihter warent, vier vnd zwainzig phunt Wiener phenning der ich von minem herren dem vorgenanten pischoffe vnd von sinem goczhause gar vnd ganzlich gewert vnd perihet pin. Ich vergih auch offentlich, daz ich minem herren dem pischoffe vnd sinem goczhause ze Frisingen den selben halben hof schirmen sol, als recht vnd gewonlich ist in dem lande ze Österreich. Vnd ze ainem vrkünde daz diz allez stäte vnd vnzerbrochen belibe daz da vor geschriben ist, so han ich minem herren dem bischof Chunrat vnd sinem goczhause disen brief geben versigelt mit minem vnd mit der vorgeschribenen schidelüten vnd rihtern hangenden insigeln. Wir Emch von Alzai tūmherre ze Frisingen vnd probst ze Wertse, Friderich der Hf̄seler, Ch. der purkgraue von Sfsenecke, Weyghart der Pernawer vnd Chünrat der Swab von Amstetten, die vor benenten (!) schidelüte vnd rihterre dur pete dez vor geschriben Sifridez von Zinzendorf vnd zainem offen vrkvnde vnd veste-nunge aller der dinge so da vor geschriben sint, wan wir dero schidlüte vnd rihter warent, so han wir vnseren insigel gheneket an disen brief z̄ Sifridez insigel dez Zinzendorf(er). Dis beschah vnd ist der prief geben ze Amstetten, do man zalte von Cristez gebürte dr̄zehen hundert jar vnd dar nah in dem fünf vnd drissigosten jare, an der nāhsten Mitich vor dem Perentage (?).¹

Orig., Pgt., 6 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

¹ Das Wort kann nicht anders als Peren — oder Paren — gelesen werden, Parentag wäre die Assumptio b. Marie virg. (15. Aug.), Perentag wol gleich Perhentag (6. Jän.), als welcher er hier beibehalten wurde.

645.

1335, 20. Februar, Avignon. *Papst Benedict XII, befiehlt dem Abte von Lilienfeld, die Streitsache des Stiftes Seitenstetten mit dem Bisthume Freising, eine Liegenschaft und mehrere Zehnte betr., zu untersuchen und zu entscheiden.*

Benedictus episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio . . . abbati monasterii Campililiorum Patauiensis diocesis salutem et apostolicum benedictionem. Sua nobis dilecti filii . . . abbas et conuentus monasterii in Seytensteten ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis petitione monstrarunt, quod licet quoddam predium et perceptio quarundam tam ueterum quam noualium decimarum in dicta diocesi consistentium ad ipsos abbatem et conuentum de antiqua et approbata et hactenus pacifice obseruata consuetudine pertinere noscatur, et tam iidem abbas et conuentus essent quam predecessores eorum fuissent in pacifica possessione uel quasi dicti predii ac iuris percipiendi dictas decimas a tempore cuius contrarii memoria non existit, tamen venerabilis frater noster . . . episcopus Frisingensis in dicta diocesi moram trahens, falso asserens predium et perceptionem huiusmodi ad se pertinere et quod ipsi abbas et conuentus illa indebito detinebant, eosdem abbatem et conuentum super hiis coram . . . decano ecclesie Salzburgensis cui venerabilis frater noster . . . archiepiscopus Salzeburgensis loci metropolitanus de facto causam huiusmodi auctoritate metropolitana ad instantiam dicti episcopi audiendam commiserat et fine debito terminandam, fecit ad iudicium euocari. Ex parte uero dictorum abbatis et conuentus fuit coram eodem decano excipiendo propositum, cum huiusmodi cause cognitio ad eundem archiepiscopum per appellationem uel alio modo legitimo deuoluta non esset ipsique abbas et conuentus subditi venerabilis fratris nostri . . . episcopi Patauiensis immediati existerent coram quo parati erant legitime stare iuri, dictus archiepiscopus eidem decano causam ipsam de iure nequiuerat commisisse ipsique abbas et conuentus respondere episcopo super premissis coram eo minime tenebantur et ad id compelli non poterant nec debebant, et quia prefatus decanus eos super hoc audire contra iusticiam recusauit, ipsos in expensis coram eo in huiusmodi causa factis nequiter condemnando, pro parte dictorum abba-

tis et conuentus sentientium ex hiis indebite se grauari, fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis qui fuerint euocandi, et auditis hinc inde propositis quod canonicum fuerit, appellatione remota decernas, faciens quod decreueris, auctoritate nostra firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio, uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Auinionis, X. kal. Martii, pontificatus nostri anno primo.

Orig. Pgt., anhängende Bulle, Archiv des Kloster Seitenstetten; Fontes rer. Austr. II/33, 193, Nr. 180.

646.

1335, 24. Februar, Waidhofen. *Berenger von Viehdorf quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Ersatz alles für ihn (im Kriegsdienste) erlittenen Schadens.*

Ich Pernger der Vidorfer tûn kunt vnd vergich offenbar an disem brief allen den die in sehent oder hõrent lesen, daz mich mein herre byschof Chûnrat von Frising hat geriht vnd gewert gar vnd gântzlich als mins dienst vnd des schaden vnd aller vordrung vnd anspraeh die ich het oder môcht habn an in oder an sein gotshus vnd an sein nahkomen, wa (!) von daz was vnd sein mocht, des bin ich gântzlich vz geriht vnd gewert vnd sol fûrbaz chain ansprach habn an in, noch hincz seinem gotshus. Vnd ze ainem vrchunde han ich im vnd seinem gotshus disen brief gebn versigelt mit meinem insigel vnd mit Wernharts insigel von Scharferveld. Ich Wernhart von Scharfervelt vergich, daz ich durch bet Perngers von Vidorf min insigel han ze vrchûnd gehenget an disen brief aller der ding die hie vor geschriben stant zû Perngers insigel. Der brief ist gebn ze Waidhouen, do man zalt von Christes geburt druczhen hundert iar vnd dar nach in dem fûmf vnd drissigsten iar, an sand Mathias tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

647.

1335, 7. März, Waldhofen. *Hugo der „Yesentzer“ quittirt dem Bischofe Konrad von Freising den Ersatz alles Schadens, welchen er (im Kriegsdienste) für ihn gelitten.*

Ich Haug der Yesentzer tûn chvnt vnd vergih offenleich an disem brief allen den die in an sehent, lesent alder hõrent lesen, das mich mein herre pyschof Chûnrat von Freysingen hat geriht vnd gewert gar vnd gântzleich als meins dienstes vnt des schadens vnd aller vordrvng vnd ansprache die ich het alder moht gehaben an in oder an sein gotzhaus vnd an sein nachkomen, wa von das was vnd sein moht, des bin ich gântzlich vz geriht vnt gewert vnd schol fürbas chain ansprach haben an in, noch an sein gotzhaus. Vnt ze ainem offen vrchvnd han ich meinem vorgeanten herren vnd seinem gotzhaus disen prief gegeben versigelt mit meinem insigel. Dirre brief ist gegeben ze Waydhouen, do man zalt von Christes gepûrt drützeihen hvndert jar, dar nach in dem fvnf vnt drisgosten jar, des nâhsten Eritags vor sant Gregorien tag des hailgen lerers.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

648.

1335, 17. März, . . . , Markwart und Erchenbrecht von Mistelbach *Gebr. widerlegen ihrem Vetter Reinbrecht von Ebersdorf gewisse Zehente mit anderen zu Wittau, Markgrafen-Neusidel und Gross-Enzersdorf.*

Ich Marichart vnd Erchenprocht die bruder von Mistelbach veriehen offenbar an disem priefe, daz wir dem erbern herren vnserm vetern hern Reinprechten von Eberstorf obristem chamrer in Osterich wider cher vnd wider legen schullen die zwen zehent, ein ze Schrikche vnd ein ze Perstorf da er taile mit vns an het, die selbm zehent schulle wir im wider legen auz den drin zehentten mit neun lehenten (!?) zehents der ainer leit ze Witaŵ vnd ainer ze Nevsidel vnd der dritte ze Entzeinstorf, vnd schol die wider legunge geschehen nach vnser muter tot. Wer aber daz wir ee furfueren, ee vnser

muter sturbe des got nicht engeb, dennoch schol er die wider legung auf den vorgenantten zehenten haben, vnd geben im vnd sein erben dar vber disen prief versigelt mit vnsern insigeln zv einem warn gezevge diser sache. Der prief ist geben nach Christi geburt tausent jar, dar nach in dem fünf vnd dreizkistem jar, an sant Getrauten tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

649.

1335, 4. April, . . . , *Zimmermann Heinrich der Widersacz verpflichtet sich dem Bischofe Konrad von Freising die Sägemühle zu Oberwelz in gewissen Baulichkeiten für 30 Pfund Wiener Pfennige herzustellen.*

Ich maister Hainrich der Widersacz zimmerman uon Grosten uergih an disem briefe, daz ich mit meinem genaedigen herren bysscholf Chünraden zu Frising uber ain pin chomen, daz ich im schol machen vnd beraiten die sage zu Weltz vnd schol die dechen mit ainem dache vnd schol im alle die laden sneiden die er bedarf zu drein stuben oben vnd unten, vnd schol im die stuben beraiten vnd furrieren vnd die laden alle velzen in die stuben, vnd schol im ain chammer furrieren vnd puden vnd auch die laden velzen. Die laden an drein stuben vnd an der chammer schullen allesamt dreiger uinger dich sein zum minsten. Ich schol auch ain want an die chammer machen vnd aineu an der stuben, dieselben laden an der ain stuben vnd an der chammer dieselben laden schullen ainer span dich sein. Ich schol auch die drey stuben vnd die chammer oben mit schezladen beraiten vnd machen mit chlain riem. Ich schol auch ain poden machen vnd die traeme legen vncz an die chemnatten. Der poden wirt vnten als deu in der stube stat vncz an die chemnatten. So schol ich im danne den andern poden machen als deu obreu stube vnd vor der stuben ist vncz an die chemnatten, daz wirt der ander poden. So schol ich im danne ain poden machen vber vnd vber, als daz neuwe haus vnd deu mawr wirt gent von aim art vncz an daz ander. So schol ich meinem herren daz selbe haus vnd die chemnaten vber zimmern vnd beraiten aller dinge vnd auch latten als man ez techen schol vnd schol ez mein herre dechen vnd ziegel auf legen an mein schaden. Allez daz hie vorgeschriben stat, daz pin ich meinem herren gepunden zu volfueren vnd ze

machen vnd ze peraitten vnd zwo stiegen darzue. Dar umbe hat er mir dreizzich phunt Wiener phenning geben vnd daz alte holcz an dem haus daz ich da wird abprechen, vnd schol im daz allez machen vnd berait geben zwischen hint (!) vnd sant Merteins tag vnd zu ainem vrchunde gib ich meinem herren disen brief versigelten mit Perhtoldes des rihtaer zu Welcz insigel wand ich aigens insigel niht enhan, vnd (er) durch meiner pet willen dar an had gelegt. Dirr brief ist geben da man zalt uon Christes geburde dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem fuff vnd dreizichstem iare, des naesten Eritages vor Pluem ostern.

Orig., Pgt., mit aussen aufgedr. beschädigtem Sigel, k. Reichsarchiv zu München, Mittheilungen des histor. Vereins f. Steiermark XI 86, No. 2.

650.

1335, 22. Juni, Judenburg. *Äbtissin Margareth und der Convent des Klosters Paradeis zu Judenburg verkaufen an Bischof Konrad von Freising ihre Hube zu Feistritz bei s. Peter a/Kammersberge um 10 Mark Silbers.*

Ich Margret abtissinn des chlosters ze Judenburch sant Claren ordens vnd wir der conuent gemainlich des selben chlosters veriehen offentlich an disem brieue, daz wir haben verchoufet vnd ze choufenn geben dem erwirdigen herren bischof Chûnraten von Freisingen vnd seinem gotshause die hûbe die wir hieten ze Fevstritz in dem dorfe ligend da der Chayser auf gesezzen waz, dieselben hûb vns gaben her Fridreich vnd Vreich von Savrow zu ir swester, die hûb haben wir dem vorgenantem herren bischof Chûnraten vnd seinem gotshause ze choufenn geben vmb zehen march silbers, derselben zehen march sein wir von im vnd von seinem gotshause gar vnd genczeleich gewert vnd verzeihen vns fûr (vn)s selb vnd fûr vnser nachchomen aller der recht dev wir haben oder gehaben mô(chten a)n derselben hûb. Vnd dar fber ze ainem vrchûnd haben wir dem vorgenanten (herren bysc)hof Chûnrad vnd seinem gotshause disen brief geben versigelt mit vnserm anhangendem (insigel). Dirr brief ist geben ze Judenburch do man zalt (von Chr)istes gebûrt drevtzeihen hundert iar vnd dar

nach in dem fünf vnd dreizzigstem jar(e, an Pfin)cztag vorsant
Johans tag gots tauffers.

Orig., Pgt., mit mehreren kleinen Lücken, die hier ergänzt sind, angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

651.

1335, 3. Juli, Amstetten. *Fridrich, weil. Gotfrids Sohn von Konradsheim, überlässt 3 Lehen zu Ulmerfeld, die er von dem Bisthume Freising besitzt, mehreren genannten Leuten zu Kaufrecht.*

Ich Fridreich Gotfrides syn von Chfnratzhaim vergich mit disem brief offenleich vnd tûn kunt allen den die in sehent oder hornt lesen, daz ich mit wol verdahtem mvet vnd mit gütlichem willen vnd nach rat meins swagers Chfnratz des Zauchinger vnd andrer meiner besten vreunde die drev lehen die da ligent ze Vdmaruelt, di mich an sind gevallen von meinem saeligen vater vnd die ich ze lehen han (von) meinem herren dem bischof von Freisingen vnd von seinem gotshaus, die han ich gelihen Otten Haintzleins aydem des vlaeschacher vnd Dyetlein auf dem Puhel vnd Fridlein dem Raechwein vnd Otten dem Vaschang vnd Hainreichen dem Schelsen purgern ze Vdmaruelt ze rehtem chaufrecht als ander des bistums laevt reht habent, also daz si mîr qder meinen erben oder swer ez von meinen wegen inne hat, alle iar an Vnsern vrawen tag ze dienst zeit da von dienen schullen von iesleichem gantzem lehen fumf schilling newer Wiener pfenning, vnd dar vmb habent si mîr vnd meinen vreunden geben neundhalb phunt phenning also beschaidenleich, swen ich oder Chfnrat der Zauchinger oder vnser erben oder an swen ez (!) von vnser wegen angeviellen, die egenanten nevndhalb phenning mugen gehaben vnd ins widergeben, so schullen si von iern vorgeanten rehten sten an widerred. Wier verhaizzen auch in, daz in das von vns ausgenômchleich behalten schol sein von vns vnd vnsern erben oder an swen si chaemen, daz si von iesleichem gantzem lehen geben schullen ze anlait nuer fvmf vnd sibentzig phenning vnd ze ablait auch als vil, swem si iere reht ze chaufen gaeben oder an ier erben geviellen oden an swen si von ieren waegen chôment, an alle vnser ierrsal vnd widerred, vnd daz wiers fürbaz nicht hoher treiben schullen. Möhten wir auch

di vorgeanten lehen niht mit einander losen vmb di nevndhalb phunt phenning als vor verschriben stet, so haben wir gewalt, iesleichs besunderleich ze lösen dar nach als ez gevellet an den phenning, an alle ier widerred. Vnd daz daz also staet beleib, dar vber geben wier in disen offen brief mit mein Fridreichs vnd mit mein Chvnratz des Zauchinger insigeln besigelten ze einem frchund aller vor verschriben sache, Der auch zeugen sind Wernhart der Schafferuelder, Herman der Haesib, Chvnrat Svnthaim vnd Vlreich der Prukpech vnd ander erbar laeut genueg. Der brief ist geben ze Amsteten des iares dv von Christs gepürd waren ergangen drevzehn hyndert iar vnd in dem fuff vnd dreizgistem iar, des Mõntags an sand Vlreichs abent.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

652.

1335, 7. Juli, Oberwelz. *Zimmermann Heinrich Widersacz verpflichtet sich gegen Bischof Konrad von Freising, demselben gewisse Bauten zu Oberwelz in bezeichneter Weise herzustellen.*

Ich maister Hainrich Widersacz der zimberman vergihe offenleich an disem brief, daz ich von meinem gnädigen herren bischof Chünr. von Freisingen bestanden han daz mavrwerch ze Welz daz er da hat angeuangen, daz schol ich im gantzleich machen vnd volbringen mit mavren, mit venstern, mit türen vnd mit torn vnd mit gehowenn stainen, mit bödmern, mit estreichen vnd mit allen den gedingen alz er ez hat auszgetzaiget vnd fürgeben maister Seyfriden dem mavrer vnd ouch mir. Des werdens drey gemawrte stuben, zwo gemawrte chameren vnd ain grozzes müshaus von meins herren chemnaten fber vnd fber vnd ain chlaines müshaus zwischen der dürntz vnd der alten chemnaten. In daz paw alles sampt werdent fünf vnd zwainczik gehowenev venster, dev sol ich ouch gar beraiten. Ich sol ouch das rovehhaus an der nidern stuben vnd daz rovehhaus an der stuben auf der nidern stuben vnd daz rovehhaus an meins herren chamer auf derselben stuben dev drey rovehhaus sol ich allev machen vnd beraiten vnd sol sev allev drev in ain rovehhaus füren. So sol ich dann an

dem müshause daz rovehhaus machen vnd daz rovehhaus an der chlainen stuben vnd sol dev zwai rovehhaus in ain rovehhaus füren. So sol ich dann die priuet machen an dem orte gegen dem schüchster vnd sol die mavr von der erd auf füren sechs eln hoch vnd sol die mavr sinwel machen an der priuet vnd sol die mavr haizzen betzevnen vnd bewerfen mit marter vntz oben auz. Vnd ze ainem vrchünd daz ich allez daz schülle laisten vnd volfüren daz hie vor geschriben stet, han ich meinem vorgevantten herren von Freisingen disen brief geben mit Berchtolts des richters von Weltz anhangendem insigel versigelt daz er nach meiner bette an disen brief gehangen hat, wan ich aigens insigels nicht han. Ich Berchtold richter ze Welcz vergihe an disem brieue, daz ich durch maister Hainreichs des Widersatzes bette mein insigel an disen brief gehangen han ze ainem vrchünd aller der dinge die hie vor geschriben stent, wan er aigens insigels nicht hat. Dirr brief ist geben ze Weltz do man zalt von Christes gebürt drevtzeihen hundert iar vnd dar nach in dem fünf vnd dreizzigstem iar, an dem Freitag nach sant Vlreichts tag.

Orig., Perg., angehängtes Sigel abgerissen; k. Reichsarchiv zu München. Mittheilungen des hist. Vereins f. Steiermark XI. 88, No. 3.

653.

1335, 14. Aug., in der Burg zu Wien. *Bischof Konrad von Freising und Abt Dietrich und der Convent von Seitenstetten compromittiren in ihrem Streite um Neureutehente von Gössling, einen Geldbezug aus der Pfarre Holenstein, das Bachlehen in der Pfarre Biberbach und ein Haus zu Waidhofen auf den Ausspruch eines genannten Schiedsgerichtes.*

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Chünradus dei gracia episcopus ecclesie Frisingensis ex vna et venerabiles ac religiosi viri Dyetricus abbas totusque conuentus monasterii in Seytensteten ordinis sancti Benedicti Pataviensis dyocesis ex parte altera voluntarie et ex certa sciencia de omni lite, questione et controversia que inter nos supradictos occasione noualium decimarum ecclesie in Gestnich, necnon vnus libre denariorum Wiennensium occasione cuiusdam pensionis ecclesie in Holnstein et cuiusdam feodi vulgariter dicti an dem Pach siti in parrochia Piberpach et pro parte domus site in ciuitate Waidhouen vertitur sev verti posset, pro

nobis, ecclesia et monasterio predictis concorditer conpromisimus et consensimus in venerabilem patrem et dominum, dominum Laurencium Gurtzensis ecclesie episcopum et in honorabiles viros dominum Emchonem de Alzeia prepositum Werdensem et magistrum Hainricum canonicum Frisacensem et plebanum in Greytzenzteten electos et assumptos a nobis tamquam veros arbitros, commissarios sev arbitratores, laudatores sev amicabiles compositores dantes, eis et concedentes plenam et liberam potestatem vt possint simul super premissis de plano sine strepitu et figura iudicii examinare, cognoscere, partes ad audiendum sententiam sev preceptum vel ad alia citare, diem ad pronuntiandum vel ad alia prefigere et prefixam prorogare, partem contumacem mulctare (!), ita quod quicquid per illos tres arbitros sev arbitratores in prescriptes et infrascriptis fuerit concorditer factum et ordinatum, super eo possint ipsi et valeant auctoritate presentis conpromissi pronunciare, diffinire, arbitrari et prout ipsis expedire videbitur, terminare, ordine iuris seruato vel non seruato, diebus feriatis vel non feriatis, in scriptis vel sine scriptis et alias, qualitercumque et quandocumque, prout melius ipsis videbitur expedire, vtraque parte presente vel earum altera absente, dum tamen citata fuerit, et quod vnus pro se et sociis possit pronunciare et sententiam legere consequenter. Conpromisimus etiam pro nobis, ecclesia et monasterio predictis per sollempnem stipulacionem stare, parere et obedire dicto laudo, pene, arbitrio et pronunciationi preceptis et terminacioni per eos faciendis et mox eis prolatis emulgare et approbare et in nullo contrauenire quacunque racione, causa sev modo, de iure vel de facto, per nos vel interpositas personas, quod si contra laudum, arbitrium sev pronunciationem vel aliqua premissorum aliquis ex nobis conpromissariis de iure vel de facto faceremus vel veniremus per nos vel interpositas personas vt est predictum, promisimus sollempniter nobis inuicem et prefatis arbitris, quod pars arbitrium, laudum sev pronunciationem in totum vel in partem non seruans, parti seruanti dabit et soluet pene nomine ducentas libras denariorum Wiennensium infra spacium duorum mensium a tempore violati compromissi, laudi sev arbitrii computandum, ac nichilominus reficere et resarcire omnia dampna, expensas et interesse que vel quas fecit sev faciet, super quo suo stari volumus sacramento cui sine aliis probacionibus fidem plenam nobis placuit adhibere. Que

omnia et singula promissimus sub pena premissa et ypoteka nostrarum rerum fideliter adimplere et obseruare. In cuius rei testimonium presentes appensionibus nostrorum sigillorum videlicet episcopi, abbatis et conuentus predictorum fecimus communiri, et quia capitulum Frisingense in rebellione est sedis apostolice et nostra episcopi memorati propter quod ipsius assensum habere nequimus, ideoque auctoritate et sigillo reuerendi in Christo patris et domini, domini Friderici sancte Saltzburgensis ecclesie archiepiscopi apostolice sedis legati metropolitani nostri presens compromissum pet(i)mus roborari. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, in castro Wienne, in vigilia Assumpcionis Virginis gloriose.

Nos vero Fridericus archiepiscopus supradictus apostolice sedis legatus ad votiuam parciu dictarum instanciam prefatum compromissum in omnibus suis capitulis sicut prouide actum et compromissum est, confirmamus et sigilli nostri munimine comunimus. Actum et datum anno predicto, XIII. kalendas Octobris.¹

Orig., Pgt., 4 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; ebenso auch mit 4 anhängenden Sigeln im Archive des Klosters Seitenstetten; Fontes rer. Austr. II/33, 196, Nr. 183.

654.

1335, 17. Aug., Wien. *Bischof Lorenz von Gurk, Probst Emcho von Wörthsee und Canonicus Heinrich von Frisach Pfarrer zu Greizstetten sprechen als Schiedleute zu Recht in dem Streite zwischen Bischof Konrad von Freising und Abt Dietrich von Seitenstetten betr. der Neubruchzehente in der Pfarre Gössling, eines Geldbezuges aus der Pfarre Holenstein u. s. w.*

In nomine Christi amen. Nos Laurencius dei gracia Gurcensis ecclesie episcopus, Emcho de Altzeia prepositus Werdensis Saltzburgensis dyocesis et Hainricus canonicus Frysacensis et plebanus in Greytzensteten Saltzburgensis et Patauensis dyocesum, arbitri, arbitratores sev amicabile compositores in causis que inter reuerendum in Christo patrem dominum Chunradum Frisingensem episcopum et eandem ecclesiam Frisingensem ex vna parte ac venerabilem patrem dominum Dyeetricum abbatem et conuentum monasterii in Seytensteten ordinis

¹ Diese Unterschrift von anderer Hand.

sancti Benedicti dicte Patauiensis dyocesis idemque monasterium ex altera uertitur super decimis noualium parrochie in Gestnich eiusdem dyocesis et super pensione seu censu unius libre reddituum Wiennensium monete quam dictus dominus episcopus a dictis abbate et conuentu atque monasterio petebat nomine parrochialis ecclesie in Holstein similiter eiusdem dyocesis, et super quodam predio sito in parrochia Pyberbach dicto wlgariter an dem Pache in quo nunc residet Dyetricus, ac super parte domus quam habent et possident abbas, conuentus et monasterium predicti in ciuitate Waidhouen, quam quidem partem dicebat dominus Frisingensis prefatus cecidisse in commissum occasione census seu canonis non soluti, a dictis partibus communiter electi, auditis hinc inde propositis, diligenti tractatu et deliberacione premissis sententialiter et diffinitue pronunciamus, laudamus, arbitramur, statuimus et ordinamus, quod abbas et conuentus et monasterium antedicti decimas omnes predictae parrochie in Gestnich antiquas et nouas, de cultis et colendis, presentes et futuras libere, absque inpeticionem, inquietacione et perturbacione qualibet dicti domini episcopi Frisingensis et successorum suorum ac rectorum ecclesie in Gestnich seu cuiuscumque eorumdem vice uel nomine perpetuo debeant retinere, ita quod monasterium Seytesteten et eius abbates seu officiales quicumque in locando, colligendo, ducendo, triturando, reponendo et conseruando easdem decimas presentes et futuras, tam in bonis seu prediis ecclesie Frisingensis quam alibi non impediantur quomodolibet, directe uel indirecte, quominus utilitatem et commoditatem suam ac monasterium libere possint facere de eisdem, absque tamen offensa et iniuria dolosa uel maliciosa hominum et prediorum dicte ecclesie Frisingensis. Porro, ut rector ecclesie in Gestnich decencius valeat sustentari, ac nichilominus pro bono pacis et concordie arbitramur, laudamus et diffinimus, ut abbas et conuentus seu monasterium prefati soluant quinquaginta libras Wiennensium veterum in duobus terminis infra-scriptis, uidelicet in festo Epiphanie libras viginti quinque et in festo Pentecostes immediate sequenti libras viginti quinque, eademque pecunia assignetur ex parte abbatis et conuentus et deponatur apud honorabilem virum dominum Emchonem de Alezeia et ibidem conseruetur, donec ecclesie in Gestnich ex ea certi redditus qui ipsi ecclesie et eius rectoribus perpetuo remaneant, comparentur. Pro pensione uero seu censu unius

libre que petebatur nomine ecclesie in Holstein, arbitramur et diffinimus, ut abbas, conuentus et monasterium in loco predicto assignent et deponant libras quindecim prefate monete in duobus terminis antedictis, videlicet medietatem in uno et medietatem in reliquo, ita quod pro eis ipsi ecclesie in Holstein vnus libre redditus comparentur per eandem ecclesiam et rectores eius perpetuo possidendi. Item predium supradictum an dem Pache in quo Dyetericus residet, cum omni iure quo idem Dyetericus ipsum nunc possidet, arbitantes adiudicamus dicto domino episcopo et ecclesie Frisingensi, sic tamen quod in aliis bonis seu prediis prefato predio immediate vel mediate adiacentibus que nunc abbas et monasterium pacifice et quiete possident, dictus dominus Frisingensis et eius successores nullum ius sibi vindicent vel usurpent. Arbitramur etiam, laudamus et diffinimus, vt pars illa domus monasterii sita in Waidhouen de qua fuit questio, absque inquietacione et exaccione quacunque deinceps remaneat ipsi monasterio in Seytensteten in ea libertate qua fuit et est, reliqua pars maior domus eiusdem ceterum, vt inter eos omnis controuersie materia suffocetur, arbitramur, laudamus et diffinimus, ut omnis accio, questio seu impeticio quam alterutra parcium predictarum habuit vel habere posset in futurum contra alteram super pensionibus, censibus, canonibus vel decimis non solutis vel aliis quibuscumque occasione premissorum, sopite sint penitus et sepulte. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto, in octaua beati Laurencii martiris, in castro Wienne, coram magnificis principibus dominis Alberto et Ottone ducibus Austrie, Styrie et Karinthie et presentibus venerabili in Christo patre et domino Nycolao Constantiensis ecclesie episcopo, domino Heinrico plebano ad sanctum Stephanum in Vienna et domino Nycolao plebano in Marchpurga, Hermannno comite de Ortenburch et Vlrico comite de Phannenberg et nobilibus viris Johanne de Capella, Vlrico, Eberhardo et Friderico de Walse et aliis pluribus fidedignis et honestis. In cuius rei testimonium presentes litteras appensionibus nostrorum sigillorum duximus roborandas.

Orig., Pgt., 3 anhängende, ziemlich erhaltene Sigel, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II./33, 198, Nr. 184.

655.

1335, 17. Nov., Wagram b/Holenburg. *Heinrich und Hartwig, Söhne weil. Mainharts von Wagram, verkaufen an Bischof Konrad von Freising ihr demselben lehnbares Gut zu Ried um 40 Pfd. Wiener Pfennige.*

Wir Hainreich vnd Hertweich geprüder Menhartes sälligen un von Wagrain vergehen offenleich mit disem prief, daz wir mit gûtem willen vnd mit verdachtem mût vnd nach vnser reunt rat vnserm herren dem erbern fursten pyschof Chûnraten e Freysing vnd seinem gotzhaus ze Freysing haben ze chavfen eben vnd verchauft als vnser gût ze Ried daz wir da heten, ersücht vnd vnuersücht, daz selb gût vnser recht lehen was von vnserm vorgebantem herren vnd seinem gotzhaus ze Freysing, daz haben wir im vnd seinem gotzhaus auf gegeben vnd haben vns sein gar vnd gântzlich verzigen vnd swas dar zû gehört vnd von alder dar zû gehört hat, versücht vnd vnuericht. Wir sein auch von vnserm herren von Freysing vnd in seinem gotzhaus gewert gar vnd gântzlich der selben vierg phunt Wiener phenning dar vmb wir im vnd seinem gotzhaus daz vargenant gût ze Ried verchautten vnd ze chaufen haben, vnd schullen des selben gûtz des vargenanten herren d seins gotzhaus schirm vnd gewer sein nach des landes recht ze Oestereich. Vnd ze einem offen frchund geben wir vnserm vorgebantem herren vnd seinem gotzhaus disen prief versigelt mit vnsern insigeln. Diser prief ist gegeben ze Wagrain, man zalt von Christes gepûrd dreutzeihen hundert jar, dar nach in dem fuff vnd dreysgisten jar, dez nachsten Freytages nach sand Martins tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

656.

1335, 25. Nov., Waidhofen. *Markwart am Schachen verkauft dem Bischofe Konrad von Freising eine Hofstûtte und Acker (zu Waidhofen) um 2½ Pfd. Pfennige.*

Ich Marquart an dem Schachen vergich vnd tîn chunt offenlich an disem brief fur mich vnd fur all mein erben, das

ich meinem herren byschof Chünraten von Frising vnd sein gotshaus han verchauft vnd ze chauffen geben dez Zäschâr (?) hofstat vnd die ächer die ze nächst stozzent an der Witiging ächer vnd an Fridreichs dez Kôls acher purger ze Waidhouen, die hofstat vnd die ächer rehts purchreht sint vnd hans ouch verchauft für purchreht vnd gebent an sant Gôrgen tag drey phenning der pharr ze Waidhouen vnd in meinz herren chamâr von Freising ainen phenning an sant Michels tag. Wo ich aingens (!) insigels niht enhan, so han ich gebeten Wernharten den richter ze Waidhouen vnd die purger gemainlichen der stat ze Waidhouen daz si ire insigel baidenthalben an disen brief hengen ze ainem vrchunde dez chouffes vnd der werschaft die vnser herren (!) von Frising hat gewert Marquarten an dem Schachen. Der phenning ist drithalb pfunt gewesen dar vmb er die hofstat vnd die ächer hat chaufft, der selben phenning hat er Marquarten gar vnd gântzlich gewert, daz ist vns chunt vnd gewizzen vnd durch bet Marquartez an dem Schachen, won er aygens insigels niht enhat, so haben wir vnsrev insigel ze ainem vrchunde gehengt an disen brief. Dirr brief ist geben ze Waidhouen, do man zalt von Christes geburt dreutzehen hundert iar, dar nach in dem funf vnd dreissigistem iar, an sant Katreinen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

657.

1335, 16. Dec., Wien. *Weikard von Doppel, Hofrichter zu Niederösterreich, spricht im Hoflaiding zu Recht für Bischof Konrad von Freising gegen Alber von Zelking betreffs gewisser von Letzterem angemaster Gülden zu Priel und Euratsfeld.*

Ich Weichart von Toppel ze den zeiten hofrichter in Osterreich tûn chunt offenlich mit disem brief, daz für mich chôrn der erwirdig herr bichsolf (!) Chünrat von Freysing vnd chlagt in einem rechtem hofstaydinch hintz hern Alber von Celking vmb vier mût chôrns vnd vmb vier mütt habern vnd vmb funfthalb phunt phening die er im genomen hiet ab seinem gût, vnd het dar vmb so lang gechlagt daz er im seinen hof in dem Prûl vnder Celking vnd drev lehen ze Yroltzuel an

der Erla vnd sein mül auf der Stainwant dar vmb vrönt. Da nam ez her Alber von Celking ze rechten tegen auz der vrôn vnd nah der vrôn, auf daz nechst hoftaydineh da chöm her Alber von Celking niht für recht, daz er daz verantwrt hiet. Da bat der bichsolf mit vorsprechen vragen waz recht wer, da ward im da ertailt vnd veruolgt mit vrag vnd mit vrtail von erbern lantherren, seid her Alber von Celking daz vorgeant güt nah der vrôn niht verantwrt hiet, ich sold sein den bichsolf gewaltich machen vnd an die gewer setzzen. Daz han ich getan, also daz er daselbe (!) güt innehaben sol alz lang, vntz das er des egeschriben gûtes daz im her Alber von Celking ab seinem güt genomen hat, gar vnd gentzlich gewert vnd verrichtet werde. Mit vřchund diez briefs der ist geben ze Wienn nach Christes gepürd tausent drevhundert jar, in dem funf vnd dreizgistem iar, dez samptztages nach sand Lucein tag.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

658.

1336, 6. März, Oberwelz. *Seydel Bürger von Murau und Petrer Bürger zu Neumarkt quittiren Bischof Konrad von Freising den Empfang von 30 Mk. Silbers seiner Schuld an sie.*

Ich Seydel purger ze Muraw vnd ich Petrer purger zu dem Neuenmarkt wir veriehen offentlich mit disem prief vnd tûn chunt allen den die in sehen oder hörent lesen, daz wir von dem erwirdigen fürsten bisholf Chunraden ze Freisingen gewert vnd gericht sein dreizik mark silbers gar vnd gaentzleich die er vns gelten scholt, also beschaidenleichen daz wir, noch vnser hausfrawen, noch vnser erben nimmer mer dehain eischen, noch dehain vordern, noch dehain ansprach gen dem vorgeantanten fürsten, noch gen dehainem seinem nachkomen, noch gen dem gotshaus ze Freisingen haben schullen noch enmügen vmb daz vorgeant silber. Daz in das stet vnd vnzebrochen beleibe, darum geb wir in disen offen prief zu ainem vřchünd der warhait versigelt mit meinem des egenanten Seydels aigen anhangendem insigel, darvnder ich vorgeanter Petrer mich verpinde alle der gelübde di da vorgeschriben sint, wand ich aigens insigels nicht enhan. Der prief ist geben ze Weltz

nach Christes geburt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem sechs vnd dreizegistem iar, des nahten Mitachens vor Letare.

Orig., Pgt., angehängendes Sigel im Bruchstück, k. Reichsarchiv zu München.

659.

1336, 18. Mai, Waidhofen. *Richter Wernhart und eine Zahl genannter Bürger von Waidhofen verpflichten sich gegen Bischof Konrad von Freising betreffs pünktlicher Rückzahlung von 20 Pfd. Pfennigen, welche sie von ihm, resp. dem Pfarrer von Gössling für die Bedürfnisse der Stadt entlehnt hatten.*

Ich Wernhart richter ze Waidhouen vnd Ott in der Gazzen vnd Hainrich der Sibenphunter vnd Dietrich sin aydem vnd Vlrich der Grabner, Hainrich an der Stieg, Ortel der Graf, Welfel der Hornler, Chvnrat dez sporer aydem vor dem Tor, Chvnrat Schartuer, Hagen in dem Winchel, Chvnrat der alt Tufel, Mert in dez Valhans huz, Herman pei der Kirchen, Rûdel Gemlich, der Selig Vlrich, Fridrich der schulmaister, Fridrich der ledrer an dem Griez, Ottl dez Sagsen aydem purger ze Waidhouen veriehen all gemaindlich an disem brief, daz wir haben gelobt vnd verhaizzen all vnuerscheidenlich vnserm erwidigen herren von gotes gnaden bischof Chvnraten von Frising vnd sinem nach chomen, ob er enwer vnd swelher pharrer ze Gestnik ist, vmb czwainczig phunt phenning di wir auf sant Merteins tag der schierist chumt, sullen weren vnd geben vnd widerlegen an dy stat vnd in der gwalt da wir di czwainczik phunt phenning haben entlehent vnd genomen zu vnserr stat notdurft. Gebe wir di nicht wider auf sant Marteins tag an allen furczug vnd wider red, swenne vns denn vnser herr bischof Chvnrat haizt manen ald hin noch chomen (!), ob er enwer ald swer pharrer ze Gestnik ist, so sullen wir all gemaindlich in dew Newestat ze Waidhouen varen in ain huz da man vns in zaiget, vnd sullen da in laisten recht wi er scheft vnd nimmer dar auz chomen ê daz wir dy czwainczig phunt vergelten vnd geben vnd widerlegen in der gwalt von denen wir dy czwainczig phunt haben genomen vnd entlehent, vnd swaz an vnser ainem ab gat, dez sol man sich auf di andern han vnuerschaidenlich. Wann wir aygener insigel nicht haben, so haben wir Wernharten vnsern statrichter

gebeten, daz er sein insigel hat gehenchet an disen brieb (!) fur sich selben vnd fur vns andern ze ainem vrehund als dez an disem brief hie vor geschriben stat, daz wir dez als syen gepunden vnd zelaisten vnd zeuolfueren an all wider red vnd furczug. Ich Wernhart richter ze Waidhouen durich bet miner purger di an disem brief stant, vnd auch fur mich selb han ich mein insigel gelait vnd gehenchz (!) an disen brief zu ainem vrehund als dez an disem brief stat geschriben. Diser brief ist gegeben ze Waidhouen, do man zalt von Christes gepuerd drewczehen hundert iar, dar nach im sechs vnd drizzigstem iar, an dem hailigen abent ze Phingsten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

660.

1336, 18. Mai, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising quittirt dem Kloster Seitenstetten den Empfang der schiedsrichterlich ihm zugesprochenen Summe von 65 Pfd. Wien. Pfennigen, welche er den Kirchen zu Opponitz und Holenstein zu widmen beabsichtigt.*

Wir Chunrat von gots gnaden byschoff ze Freising verriehen offenleich an disem brief vnd tuen ehunt allen den die in an sehent, lesent oder hörent lesen, daz vns die erbern herren abt Ditreich vnd sein samnung ze Seydensteten gar vnd gântzleich verricht vnd gewert habent fûm vnd sechtzig pfunt pfenning Wiännâr mûnzz eze rechten tügen, als vns die erbern herren pischoff Larentz von Gurk vnd her Emych von Altzai vnd maister Hainreich pfarrâr ze Gretzensteten geschaiden habent als vnser prief gegen ein ander sagent. Wir haben auch di selben pfenning gelegt mit einer gûten gewizzen hintz den erbern drin mann, hern Stephann pfarrâr eze Oppotnitz vnd Dietreichen dem alten zechmaister vnd Wernhard dem Hubekker czv den czeiten richter ze Waidhouen als lang vntz man di selben pfenning ze nutz vnd wol der chirchen eze Gestnikch fûmfczig pfunt an leg vnd der chirchen eze Holenstein fûmfczehen pfunt. Vnd dar vber czv einem offen vrehund gewen wir in disen prief versigelt mit vnserm insigel vnd mit der erbern drin mann insigel den di selben pfenning eze behalten sind geben. Der prief ist gewen eze Waidhouen do man

czalt von Cristes gepürd drevcezen hundert iar vnd dar nach in dem sechs vnd dreizzigistem iar, an dem Pfingst abent.

Aus Cod. abb. Gundakari (XIV. Jhrh.) f. 93, Archiv des Klosters Seitenstetten; Fontes rer. Austr. II./33, 201, Nr. 186.

661.

1337, 10. Jänner, Oberwelz. *Ulrich von Walsee, Landeshauptmann in Steiermark, vergleicht die Gerichtsstreitigkeiten betreffend Stadt und Umgebung von Oberwelz zwischen Bischof Konrad von Freising und Rudolf von Liechtenstein.*

Ich Vlrreich von Walsse haüptman in Steyer vergih mit disem prief allen den di in sehent, hörent oder lesent, daz mein gnediger herr pischolf Chünrat von Freysing an ain tail vnd mein lieber swager her Rüdolf von Lyechtenstain chamber in Steyer an dem andern tail an mich .gelazzen habent vnd gesaczt mit ganczem willen vnd ainung alle di chrieg di sev mit ein ander gehabt habent vm irev gericht dacz Welcz in der stat vnd aüf dem frbar vnd in den lantgerichten, waz ich dar fber spriche, daz sev gaenczleich daz staet haben wellent vnd schüllen. Nu han ich ze dem ersten gesprochen nach güter eruarnüss, ob ain schedleich man in der stat geungen wirt aüf daz leben da siben fber sagen schüllen, da sol meins herren statrichter von Freysing di fünf hören in der stat vnd meins swager hern Rüdolfs lanrichter di zwen in der selben stat, da mit sol man den schedleichen man füern da hin er gehört. Wirt dann meins swager von Lyechtenstain lanrichter ains schedleichen mannes inne aüf dem frbar, den sol er vordern an meins herren von Freysing amptman, der sol im den antwürten ab dem güt als er mit gürtel vm vangan ist. Waer aber daz, daz der lanrichter daz besarget an geuaerde, daz im der schedleich man di weil enkieng e daz der amptman im den antwürtt, so schol der lanrichter den schedleichen man aüf dem güt beseczen vnd bestellen fncz der amptman chöm vnd im den man antwürtt ab dem güt an schaden, wolt der amptman des nicht entuen, so hat der lanrichter gwalt in selb ze vahren den schedleichen man vnd mit dem güt nicht ze schaffen. Solt denn ain man auf der frbar ain icht gelten, da sol man vordern ain recht vm an

den amptman daz er schaff di gûlt ze gelten, ob der man denne der gûlt laügent, so sol der amptman den chlager ain recht tuen, tact er des nicht vnd wolt daz dem chlager verziehen, so hat der lantrichter denne daz recht dar vm ze tuen vnd vor nicht. Ich han aüch gesprochen daz meins herren amptman von Freysing richten sol hincz mein herren leuten von Freysing vm plevat, vm ecze, vm treit vnd vm gûlt, vm aigen vnd vm erb an als vil, ob meins herren von Freysing amptman den chlagern daz recht verziehen wolt vm die selben sache mit gevêrde, so hat ez der lantrichter denne ze richten vnd e nicht. Ich han aüch gesprochen, swenn meins swager lantrichter von Lyechtenstain ain lantgericht haben wil, so sol er meins herren leuten von Freysing darzü gepieten pei der pûezz an geuærde als es von alter her chomen ist, vnd schulden sev aüch darzü chomen. Auch schüllen meins herren leut von Freysing an di dingstet chomen swenn der lantrichter vber ainn schedleichen man richten wil. So han ich auch gesprochen, ob der lantrichter meins herren von Freysing leut zeicht daz sev im ain puezz schüllen, vnd laügent sev im der, so schüllen sev für daz gericht chomen an di dingstet vnd mügen sev sich des bereden mit ir ayd, so sind sev ledich dar vm. Ich han aüch gesprochen, swaz swertzuchen geschicht aüf des gotshaüss aigen von des gotshaüss leuten, daz sol der amman richten vnd di pûezz da von nemen, geschach ez aber von aüzzern leuten di des gotshaüss nicht en sind, aüf des gotshaüss aygen, so sol ez der lantrichter richten vnd di puezz nemen. Geschicht ez denne von des gotshaüss leuten vnd von aüzzern leuten aüf des gotshaüss aygen in dem lantgericht, so sol der amptman von des gotshaüss leuten nemen di puezz vnd der lantrichter von den aüzzern leuten. Geschicht aber ain swertzuchen von des gotshaüss leuten auf aim andern aygen, daz des gotshaüss nicht enist in dem landgericht, so sol der lantrichter di puezz von in nemen vnd der amptman nicht. Darnach han ich aüch gesprochen, daz mein herre von Freysing in der stat ze Welcz hat allez recht als verre vnd di stat mit der rinchmavr vm vangen ist, vnd aüßerhalb auf der pruken da si vleischpench ligent, di selben puezz sind des statrichter oder swer meins herren von Freysing stat ampt inn hat, denne vm den tod nicht, da sol sein statrichter di fünf vm hören vnd swenn er di gehört, so sol er aüfsten vnd sol

meins swager von Lyechtenstain lantrichter an di selbe stat siczen vnd sol di zwen aûch da hören. Daz der sprueh als oben beschriben stet an disem prief vnzebrochen beleibe zwischen mein ebenantem herren dem erwîldigen pischolf Chûnrat von Freysing vnd mein lieben swager herm Rûdolfen von Lyechtenstain, dar vber gib ich oft genanter Vlreich von Walsse ze einem vrchûnde disen prief mit des ersamen meins lyeben herren des ebenanten pischolf Chûnrats von Freising vnd mit meins lieben ôhaims hern Otten von Lyechtenstain chamrer in Steyer vnd mit mein selbs vnd mit meiner lieben swaeger herm Rûdolds von Lyechtenstain chamrer in Steyer vnd Herdegens von Pettaß marschaleh in Steyer anhangunden insigeln versigelt di diser sach vnd des spruehes zeugen sind. Der prief ist geben ze Obern Welez nach Christs gepûrde drevcezen hundert jar, darnach in dem sibem vnd dreizzigistem jare, des Phincztags nach dem Prehen tage.

Orig., Pgt., 5 anhängende wohlerhaltene Sigel, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

662.

1337, 23. April, Innichen. *Heinrich der Rôtel, freising. Amtmann und Burggraf zu Haberberg, verleiht nach Aufsandung Berchtolds des Kneuschen Eidams ein Viertelsviertel an Diemut des Niclas Hausfrau als Zinslehen.*

Ich Hainreich der Rôtel purkgraf ze Haberberch vnd amptman zu den ezeiten meins genaedigen herren byschof Chûnrat ze Freisingen vergich offenleich vnd tûn chûnt allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz mir Perchtolt des Kneuschen aydem auf geben hat ain vyertail auz ainem vyertail mit allem dem recht alz er ez inne gehabt hat, vnd han ich das vargenant vyertail auz ainem viertail Dyemûten verlihen Niclas hausvrauwen mit allem dem recht als ez di hofmarch ze Inichingen her bracht hat vnd also als man cynslehen leihen sol, daz sy gewonleichen cyns da von geben sol alle iar ierleich in meins herren chasten von Freysingen auf Haberberch. Darvber gib ich der vorgeanten Dymûten disen offen brief mit meinem an hangunden insigl ze ainer vrchund der warhait. Der sache sint gezeuge her Dyetreich der Haberberger chôrherre ze Innichingen vnd her Vlreich ab dem Taessenberch chôrherre ze Innich(ingen) vnd Andree Pheffer-

stoch vnd Pertel der sneyder vnd Merchel der Geyger an dem Perge vnd Pertel dises briefes schreyber vnd ander erber leut genueg. Ditz ist geschehen ze Innichingen in Pertleyns des sneyder haûs do man zalt nach Christes geburt driwcehen hundert iar vnd dar nach in dem siben vnd dreizzigisten iare, an sand Georii abent.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

663.

1337, 27. Juni, Wien. *Die Herzoge Albrecht und Otto von Österreich verleihen dem Orte Ulmerfeld einen Wochenmarkt.*

Wir Albrecht vnd Ott von gots gnaden hertzogen ze Osterreich, ze Steyr vnd ze Kernden, herren ze Chrain, auf der Marich vnd ze Portenaw, grafen ze Habspûrch, ze Chibûrch vnd lantgrafen ze Elsazzen verichen vnd tûn ehunt offentlich mit disem brief, daz wir dûrch des erwirdigen bischof Chûnrats von Freysingen vnsers lieben vreunts vnd dûrch seines gotshauses willen ze Freysing vnd dûrch die getrewen dînst die er vns vnd sein gotshaus getan habent vnd noch alle tag tûnt, vnd auch dûrch die lieb vnd vreuntschaft vnd trewe die wir zu im vnd zu seinem vorgeanten gotshaus haben geben vnd erlaubet haben für vns vnd für vnser nachchomen im vnd seinem gotshaus ewichlich einen marcht ze haben ze Vdmerueld vnd der alle wochen an dem Vreytag da sein sol mit aller wandlung vnd sûchung als auf andern merchten, vnd haben den da bestet mit vnsern willen vnd mit vnsern gunst vnd haben auch dem selben marchte alle die recht geben die ander merchte habent in vnserm lant ze Osterreich. Vnd des ze vîrchund geben wir disen brief versigelten mit vnsern insigeln. Der ist geben ze Wienne an Vreytag vor sand Peter vnd sand Pauls tag nach Christes gepurd dreutzehenhundert jar dar nach in dem syben vnd dreizzigstem iar.

Orig., Pgt., von 2 anhängenden Sigeln, Nr. 1 nur in kleinen Fragmenten, Nr. 2 vollständig erhalten, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II/I, 146.

1337, 8. Juli, Waidhofen. *Weygel von Neuburg der Neudecker, entsagt allen Ansprüchen an das Bisthum Freising, welche er aus erlittenen Schäden von den Zeiten Bischof Konrads III. her noch an dasselbe zu stellen hatte.*

Ich Weygel von Newenburch der Neydekker meiner herren von Walsse diener ze Ens vergihe offenleich an disem prief vnd tûn chunt allen den die in ansehent oder hõrent lesen, daz ich alles des schaden den ich genomen han an rozzen oder an anderen sachen in meins sâligen herren byschof Chûnrates von Freysingen vnd seines gotshauses dienst, vnd ouch aller der gabe die er mir geben solt für meinen dienst vnd für all ansprach, gar vnd gântzleich verricht vnd gewert bin von seinem nachchomen meinem erwirdigen herren byschof Chûnraten von Freysingen, vnd gelob bei meinem trewen daz ich ze dehainem bischof von Freysingen noch ze demselben gotshaus vmb dehainen schaden oder dienst oder gabe fürbaz nimmer mer dehain ansprach sol gehabt. Vnd dar fber ze ainem vrchûnd gib ich meinem vorgenanten herren bischof Chûnraten von Freysingen vnd seinem gotshaus disen brief versigelt mit meinem anhangendem insigel. Der brief ist geben ze Waydhouen do man zalt von Christes gebûrt drevtzeihen hundert jar vnd dar nah in dem sibem vnd dreizzigistem jar, an dem nahsten Eritag nach sant Vlreichts tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1337, 18. Juli, Ulmerfeld. *Bischof Konrad von Freising verleiht Chundlein der Tochter Otakars von Miesbach den Bezug des Zehents vom Graswinkler-Lehen am Miesberg auf Lebenszeit.*

Wir Chûnrat von gots gnaden bischof ze Freisingen veriehen mit disem brief offenlich vnd tûn kunt allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir mit vnserm guetem willen die genad getan haben Chûndlein Otachers seligen talter von Miesperg vnd haben ez geweisert auf den zehent auf Hainreichs des Grazwinchler lehen ze Miesperg daz ez ab dem selben lehen den meraren zehent niezzen schol vnd inne haben ze

seinen lebtagen vnd niht fürbaz, vnd waer daz wir ald vnser nachomen im sechs phunt phenning gaben, so schol ez von dem egenanten zehent gestalten vnd dar auf nimmer mer dhain reht iehen noch haben hintz vns noch hintz vnserm gotshaus ze Freisingen noch hintz demselben lehen vnd zehenten, wan vns daz selb lehen vnd zehent gantzleich veruallen was vnd ledichleich von egenantem Chundlein vater vnd ierer geswisterod, also daz si dhain reht dar auf hat noch enhet, an daz wir im daz von sundern genaden getan haben das ez den vorgenanten merarn zehenten njezzen schol ze seinen lebtagen vnd niht fürbaz. Dar vber ze einem vrchund geben wir dem egenanten Chundlen disen offen brief mit vnserm hangunden insigel besigelten. Der brief ist geben ze Vdmaruelt des iars du man zalt von Christs gepürd dreuzehen hundert iar vnd in dem sibem vnd dreizgistem iar, des Freitags vor sand Jacobs tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

666.

1337, 22. Juli, Wien. *Jans der Greyffe, Bürger zu Wien, verkauft das Dorf Gablitz mit seinem Eigen und Rechte daselbs an Herzog Otto von Österreich um 500 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Jans der Greyffe pei Vnser vrowen auf der Stetten ze Wiene vnd ich Anna sein hausvrowe wir veriehen vnd tvn chunt allen den die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd her nach chvnftich sint, daz wir mit alle vnser erben guten willen vnd gunst mit verdachtem myte vnd mit gesampter hant nach vnser pesten vreunde rat zv der zeit do wir ez wol getun mochten, vnd auch mit vnser lehenherren handen des erwirdigen fursten pyscholf Chunrats von Freysingen recht vnd redelichen verchauft haben vnser rechten erbegutes daz dorff Gaebelicz vnd den hoff vnd alles daz gut daz wir dacz Gebelicz gehabt haben, sybenthalb phunt phenninge dienstes vnd weysod sechs vnd vierczzieh hvner die man dient ze Vaschang, vnd sechs vnd dreizzieh chaese die man dient ze Phingesten, daz alles gerait ist fur acht phunt geltes auf behausten holden vnd pawes zv zwayn phlügen vnd dreizehen leiten holce vnd wysemat, daz man achtet auf zwai hundert

fuder, aynen weyr vnd aynen pavmgarten des drev joch sint, vnd ayn myle vnd halber zehente der von dem pawen in den hoff gehoret, vnd allez daz dar zv gehoret ze holcz, ze velde vnd ze dorffe, ez sei gestift vnd vngestift, versucht vnd vnversucht, swie so daz genant ist, daz haben wir allez verchauft vnd geben mit allem dem nûczze vnd rechte als ez von alten dingen her chomen ist vnd auch als ez mein vater her Greyffe gehabt hat vnd wir ez vnversprochenlichen in lehens gewer her pracht haben, vmb fvmf hundert phunt Wiener phenninge der wir gar vnd genczlichen verricht vnd gewert sein, vnserm gnaedigen herren dem edeln vnd dem hochgebornen fursten herczzog Otten in Osterrich, in Steyr vnd in Chernden vnd seinen erben furbaz ledechlichen vnd vreilichen zehaben vnd allen iren frumen da mit ze schaffen, verchaulffen, verseczzen vnd geben swem sev wellen als in daz aller peste chom vnd fuege an allen irresal, vnd durch pezzzer sicherhait so seczzen wir vns, ich vorgenanter Jans der Greyffe vnd ich Anna sein hausvrowe vnverschaidenlichen mit sampt vnsern erben dem egenanten vnserm herren herczog Otten in Osterrich vnd seinen erben vber daz vorgenante dorffe Gabelicz vnd vber alles daz gut daz wir da gehabt haben, swie so daz genant ist, als vor geschriben stet, ze rechten gewern vnd scherm fur alle ansprache als lehens recht ist vnd des landes recht ze Osterrich, vnd swaz im furbaz mit rechte abe get, ob er dechainen chrieg oder ansprache dar an gewune, daz schullen wir im auzrichten an alles geverde vnd schol daz haben vnverschaidenlichen auff vns vnd auff allem vnserm gut daz wir haben in dem lande ze Osterrich, wir sein lebentig oder tod. Vnd daz der chauf vnd dise rede furbaz also staete sei vnd vnczebrochen belibe, dar vber so geben wir im disen prief ze ainem offen vrchunde vnd ze ainem waren gezeuge vnd ze ayner ewigen vestnunge versigilten mit vnserm insigel vnd mit des vorgenanten vnsers lehenherren des erwirdigen fursten insigel pyscholf Chunrats von Vreysingen vnd mit der erbern herren vnd ritter insigel hern Albers des Cherbekchen, hern Jansen des Taler herczog Otten hoffemarschalch, hern Hagens von Spilberch vnser vrowen der herczoginne hoffemaister, her Symons des richter ze Newenburch, hern Christans des sluzzeler von Newenburch vnd hern Reynharts des Zavnrunder zv den zeiten Juden richter ze Wienne die diser sache gezevge sint,

mit iren insigeln, vnd ander erber leute genuch den die sache wol chunt ist. Diser prief ist geben ze Wiene nach Christes geburt dreuczehnhundert iar, dar nach in dem syben vnd dreizzigistem iar, an sand Marie Magdelen tage.

Orig., Pgt., 8 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

667.

1337, 22. August, Waidhofen. *Seifrid der Hürnein tritt genannte Güter zu und bei Atzelsdorf an Bischof Konrad von Freising ab und nimmt sie von demselben wieder zu Lehen.*

Ich Seyfrid der Hürnein vergihe öffentlich an disem brief vnd tûn chunt allen den die in ansehent oder hõrent lesen, daz ich mit wol verdahtem mût ze den zeiten do ich ez wol getûn mocht, durch besunder liebe vnd andaht die ich han zû Vnser vrowen vnd zû irem gotshaus ze Freisingen, des Weisen aigen, Stephans aigen auf dem Snayntz, der Poschinn aigen, Gotschalkes aigen in der Grûb, die hofmarch auf dem Pûhel vnd des smydes aigen datz Âtzleinstorf dev rechtes aigen sint vnd dev ich gechoufet han vmb mein aigen gût für mich selb, für mein hatusfrowen vnd für alle vnser paider erben, han auf geben meinem erwardigen herren bischof Chûnraten von Freisingen vnd seinem gotshaus ze Freisingen, also daz er vnd sein nach chomen dev vorgenanten gûter ewichleich sullen leihen, vnd han ouch ich dev selben gûter vnd ouch daz aigen auf dem Pûhel ze Âtzleinstorf daz ich vnd mein vordern von dem gotshaus ze Freisingen e mahn ze lehen haben gehabt, mir vnd Adelhaiten meiner hausfrowen vnd allen vnser paider chindên dev wir nu haben oder noch mit ain ander gewinnen, von meinem egenanten herren bischof Chûnraten von Freisingen vnd von seinem gotshaus empfangen ze rechtem lehen. Vnd dar fber ze ainem vrehûnd gib ich in disen brief versigelt mit meinem anhangendem insigel. Der brief ist geben ze Waidhouen do man zalt von Christes gebûrt drevtzeihen hundert jar vnd dar nach in dem sibem vnd dreizzigistem jar, an dem nahsten Freitag vor sant Barthlomeus tag.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1337, 26. September, Ulmerfeld. *Kunigund, Heinrichs des Durren Gattin, verpfändet ihren Hof zu 'Wildental' an Bischof Konrad von Freising um 6 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chunigunt Hermans dez Häsibs tochter, Hainreichs dez Durren husfrawe vergich offenlich an disem brief, daz ich meinen hof ze Wildental der mein lehen ist von meinem herren von Freising vnd von seinem goczhuz, den selben hof han ich meinem herren von Frising vnd seinem goczhuz verseezt mit Hainreichs meins wirtes willen vnd gunst vmb sechs plunt phenning dy er mir dar auf gelihen hat vnd dy ich von im enphangen han an beraiten phenningen, vnd sol mir nictes nicht ab slahen swaz er dez hofs geniezzen mach vnd swaz zu dem hof gehört, besuecht vnd vnbesuecht. Vnd zu ainem vrehund han ich disen brief geben versigelt mit Hermans meins vater insigel vnd mit Chûnrats dez Prôter insigel. Ich Herman Häsib lantrichter meins herren von Frising durich pet meiner tochter Chunigunten vnd ich Chûnrat der Brôter durich bet frawen Chunigunten Hermans tochter haben wir baid vnsrow insigel gehenchet an disen brief zu ainem vrehund vmb den vorgenanten phantschatz. Diser brief ist geben ze Vdmaruelt, do man zalt von Christes gebûrd drewczehen hundert jar vnd dar nach in dem siben vnd dreizzigisten jar, dez nasten Freytags nach sand Matheus tag dez czwelif poten vnd ewangelisten.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1337, 27. September, Ulmerfeld. *Gerdrud, Witwe Otto's von Handelsberg, reversirt gegen Bischof Konrad von Freising betreffs zweier ihr auf Lebenszeit überlassenen Lehen am Handelsberg.*

Allen den di disen brief an sechent oder hõrent lesen chund ich Gedraut Otten seligen hausvraw von Henleinsperg vnd vergich offenlich mit disem brief, daz mir mein herre byschof Chûnrat von Freising di gnad getan vmb di zway lechen ze Henleinsperg di im vnd seinem gotshaus ledich

waren warden vnd auch noch ledich sint von Otten mein
 wiert seligen, gar vnd gentzleich an den selben zwayn lechen
 chain recht het vnd noch nicht enhan, an daz mir mein herre
 byschoff Chûnrat von Freising von seinen gnaden di zway
 lechen hat lazzen zu meinen lebtagen vnd nicht furbaz wan
 di weil ich leb, vnd sol noch enmag mit den zwayn lechen
 nicheznicht tûn mit chainerslacht sache daz dem gotshaus
 schedleich sey, swie di sache gehaizen oder genant ist di dem
 gotshaus ze schaden mochten chomen an den zwayn vorge-
 nanten lechen, wan daz di zway lechen ledichleich sullen ge-
 fallen an daz gotshaus ze Freising an alle ehrieg vnd wider-
 red, wan di zwai lechen sint hietzunt dem gotshaus veruallen
 vnd han ich chain recht dar zû wan daz ich di zway lechen
 haben vnd niezen schol zû meinen lebtagen vnd nicht furbaz,
 vnd sol vnd enmag nichez nicht tûn mit den zwayn lechen
 daz dem gotshaus schedleich sey oder ze schaden mug chomen.
 Taet aber ich ichts icht dez got enwelle, mit den zwayn lechen
 oder mit twedern lechen daz dem gotshaus schedleich wer
 oder ze schaden chomen mocht, daz schol chain chraft haben
 gegen njeman. Ich schol auch alle iar von den selben zwayn
 lechen geben ze dûnst in den chasten ze Vdmervelt an sand
 Merteins tach ain metzzen chörn vnd ain metzzen habern alz
 ander sein vrbar, wan di zway lechen auch vrbar sint, wan
 daz ich di zway lechen haben vnd niezen schol zû mein leb-
 tagen vnd nicht furbaz. Dez sint zeug her Marchbart (!) der
 Luezeneker ritter, her Chûnrat der Zauchinger ritter, Chûnrat
 der Schwerbech, Herman der Hesib, Chûnrat der Prater,
 Ruemhart vnd Chûnrat di Hager brüder, Vreich der Pruk-
 pech chastner ze Vdmaruelt, Chûnrat Pûchaw, Chûnrat Sunt-
 haim vnd Fridreich der Sneider, vnd zû ainem vrehund daz
 ditz alles war vnd stet vnd vnzebrochen beleib, dar vmb han
 ich meinem herren bischof Chûnrat ze Freising vnd seinem
 gotshaus disen brief geben besigelten mit hern Marchbarts dez
 Luezeneker insigel vnd mit hern Chûnrats von Zauch insigel,
 mit Chûnrat Pûchaws insigel, mit Chunrat Sunthaims insigel,
 mit Hermans Hesib insigel, mit Chunrats dez Prater insigel,
 mit Chunrats des Hager insigel, vnd mit Vreichs dez Pruk-
 pechen chastner ze Vdmaruelt insigel wan ich aygens insigel
 nicht enhab, di alle da bey gewesen sint du mir mein herren (!)
 der byschoff von Freising di gnad tet zû meinen lebtagen vnd

ich mich auch verzech vnd auf gab alleu di recht di ich het oder haben mocht an den vörgenanten lechen, der han ich mich all verzigen vnd auch auf geben in meins herren byschof Chünrats hant von Freising vnd seins gotshaus. Ich Marchbart der Luezneker ritter vnd ich Chünrat der Zauchinger ritter vnd ich Chünrat Pūchaw vnd ich Chünrat Sunthaim vnd ich Herman Hesib vnd ich Chünrat der Prater vnd ich Chünrat der Hager vnd Vlreich der Prukpech vergehen, daz wir durch vleizig pet der vörgenanten vrawen Gedrauten vnser insigel gelegt haben an disen prief zu vrchund aller vörgeschribner sache. Der brief ist geben zu Vdmaruelt, du man zalt von Christs geburd dreuzehen hundert iar, dar nach in dem siben vnd dreizichsten iar, dez nasten Samstages vör sand Michels tach.

Orig., Pgt., von 8 angehängten Sigeln Nr. 3 und 5 abgefallen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

670.

1338, 29. März, *Nicolaus der Leynein, Bürger zu Znaim, mit anderen Genannten zusammen verkauft seinen Weingarten am Aigelsperg zu Klosterneuburg an Bischof Konrad von Freising um 65 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Niclos der Leynein burger datz Znoim vnd ich Chlar sein hausvraw, ich Herman sein brueder vnd ich Elsbeth sein hausvraw, ich Niclos der Hütreitter vnd ich Katrey sein hausvraw wir veriehen öffentlich an disem prief alle (!) den die in sehent, lesent oder horent lesen, die nu lebent oder her nach chunftlich sind, fur vns vnd fur all vnser erben, daz wir nach zeitigem rat vnserer pesten vrevnt, mit gūnst vnd guetem willn aller vnserer erben mit gesampter hant zv den zeiten do wir iz wol getūn mochten, vnsern weingarten ze Nevnburgh der gelegen ist an dem Aigelsperch ze nest Heinreich dem Pūrgel, des drev viertail sind, do von man alle iar dienet dem gotzhauss ze Nevnburgh nevn viertail weins ze perchrecht vnd ze drin tayding in dem jar ze ie dem tayding drey helbling, ze voitrecht verchoufet haben recht vnd reddlich (!) mit alle dem recht vnd wir in haben her bracht, dem erwirdigen herren bischof Chunrat ze Vreising, sein nach chomen vnd seinem

gotshaus ze Vreising vmb fünf vnd sechzik phunt Wiener phenning der wir von in gar vnd gentzlich gewert sein. Wir haben auch den weingarten auf geben in vnser perchmaister Petreins des Vreisinger hant ze den zeiten des gotshaus hofmaister ze Nevnburch chlosterhalb der in verlihen hat dem vorgenanten herren bischof Chunrat ze Vreising, seinem gotshaus vnd seinen nachchomen, vnd verzeichen auch fns aller der recht vnd ansprach die wir oder vnser erben an dem egenanten weingarten gehaben mügen oder gehabt haben, also daz der oftgenant herr bischof Chunrat von Vreising, sein gotshaus vnd sein nach chomen den selben weingarten ze rechtem pererecht haben suln oder irn früm da mit schaffen, versetzen, verehoufen vnd geben swem seu wellen, an alln chrieg vnd irsal, als pererechtz recht ist. Auch haben wir gelobt bey vnsern trewn, daz wir dez selben weingarten des vorgeschriben herren von Vreising vnd seins gotshauss recht gewern vnd scherm suln sein fur all ansprach nach des landes recht ze Osterreich, teten wir des nicht, swelchen schaden sev des naemen den sev bey irn trewn gesagen mugen, den suln wir in gentzlich ablegen an alle wider red vnd suln sev daz haben auf vns vnd auf allem dem daz wir haben. Vnd dar vber ze ainem frchünde haben wir die vorgenanten, ich Niclos der Leynein vnd ich Herman sein brueder vnd ich Niclos der Hûtreitter sein geswey dem egenanten bischof Chûnrat, seinem gotshaus vnd seinen nachchomen ze Vreising disen brief geben versigelt mit vnsern anhangunten insigeln vnd mit vnser vorgenanten perchmaister Petreins des Vreisinger insigel vnd mit hern Symons des stat richter ze Nevnburch anhangundem insigel die diser sach gezeug sind mit ir insigeln. Dar zv sind gezeug her Chistan der sluzler, her Anthonij chapplan auf dem Challnperig, Wernhart vnder den Lavben, Chûnrat der Schifer, Leupolt von Aß, Ortolf der hofmaister vnd ander erber leut genûg den die sach wol chûnt ist. Der prief ist geben do man zalt von Christes gebûrd dreutzehen hundert iar, dar nach in dem acht vnd dreizigistem iar, des Suntages nach Mitterr vasten.

Orig., Pgt., 5 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1338, 4. April, Klosterneuburg. *Konrad der Pürgel, Bürger zu Klosterneuburg, verkauft Haus, Hofstätte und Weingarten daselbst in der Wienergasse an Bischof Konrad von Freising um 70 Pfund Pfennige Wiener Münze.*

Ieh Chünrat der Pürgel burger ze Newenburch chlosterhalb vnd ich Wendel sein hausfrow wir veriehen offenleich an disem brief für vns vnd für alle vnser erben vnd tün chunt allen den die in ansehent oder hörent lesen, daz wir nach zeitigem rat vnser pesten frevuden mit gunst vnd güttem willen aller vnser erben vnd mit gesamenter hant ze den zeiten do wir ez wol getün mochten, vnser haus vnd hofstat dev in der Wiener gazzen gelegen sint ze nächst bei Levpolten dem Schönherren, vnd den weingarten der der an stozzet des ain halb jevch ist, mit sampt der hofstat da von man allez jar dem gotshaus ze Newenburch dient ze purchrecht achtodhalben pfenning an sant Georgen tag vnd ainen halben pfenning ze vogtrecht an sant Marcus tag, verchouft haben recht vnd redleich mit allem dem recht vnd wir ez haben her bracht vnd inne gehabt, dem erwirdigen herren bishof Chünrat ze Freisingen, seinen nach chomen vnd seinem gotshaus ze Freisingen vmb sibentzig pfunt pfenning Wiener münze der wir von im gar vnd gäntzlich gewert sein. Wir haben ouch daz haus, die hofstat vnd den weingarten dar an aufgeben in vnser perhmaisters Peters des Freisinger hant ze den zeiten hofmaisters des gotshauses ze Newenburch chlosterhalb der ez verlihen hat dem vorgenanten herren bishof Chünrat ze Freising, seinem gotshaus vnd seinen nach chomen, vnd vertzeihen ouch vns mit disem brief aller der recht vnd ansprach die wir oder vnser erben an dem egenanten hause, hofstat vnd weingarten gehaben mügen oder gehabt haben, also daz der oftgenant herr bishof Chünrat von Freisingen, sein gotshaus vnd sein nachchomen daz selb haus, hofstat vnd weingarten ze reechtem purchrecht haben sullen vnd irn frum da mit schaffen, versetzen, verchoufen vnd geben swem sev wellen, an allen chrieg vnd irrsal alz purchrechts recht ist. Auch haben wir gelobt bei vnsern trewen, daz wir des selben hauses, hofstat vnd weingarten des vorgeschriben herren von Freisingen vnd seines gotshauses rechte gewern vnd scherm sullen sein für alle an-

sprach nach des landes recht ze Österreich, taten wir des nicht, swelhen schaden sev des nâmen den sev bei ir trewen gesagen möchten, den sullen wir in gântzleich ablegen an alle wider red vnd sullen sev daz haben auf vns vnd auf allem dem daz wir haben. Vnd dar fber ze ainem vrchünd haben wir dem egenanten bischof Chûnrat, seinem gotshaus vnd seinen nachchomen ze Freisingen disen brief geben versigelt mit vnsers vorgeanten perchmaisters Peters des Freisinger vnd mit hern Symons des stat richter ze Newenburch insigeln dev sev durch vnser bette an disen brief gehalten habent, wan wir aigner insigel nicht haben. Ich Peter Freisinger hofmaister vnd ich Symon richter ze Newenburch veriehen an disem brief, daz wir durch des vorgeanten Chûnrats des Pürgels vnd Wendeln seiner hausfrowen bette vnserer insigel an disen brief gehalten haben ze ainem vrchünd der vorgeschribenn sache. Dar zû sint getzevg herr Christan der slûzzeler, her Anthoni chapplan auf dem Challenperg, Wernhart vnder den Lovben, Chûnrat der Schiver, Leypolt von Aw, Ortolf der hofmaister vnd ander erber levt genûg. Der brief ist geben ze Newenburch do man zalt von Christes gebûrt drevtzeihen hundert jar vnd dar nach in dem acht vnd dreizzigistem jar, an dem nahsten Samztage vor dem Palmtage.

Orig., Pgt., 2 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

672.

1338, 28. April, Waidhofen. *Otto der Stengelawer gibt dem Bischofe Konrad von Freising einen Schuldbrief über 25 Pfund Wiener Pfennige und stellt ihm dafür eine Zahl genannter Bürgen.*

Ich Ott der Stengelawer vergich offenleich an disem prief vnd tûn chunt allen den die in an sehent oder horent lesen, daz ich meinem gonedigen herren byschof Chûnrat ze Freising reht vnd redleich gelten sol fünf vnd zwainzich phunt alter Wiener phenning vnd han ich meinem herren für die selben phennig zû mir vnuerschaidenleich ze rehten geltern vnd ze porgen gesaczt Gerlein den Taurer, Dietrichen den Weizen, Wernhart den Hönkler des abbtz von Seytasteten (!) holden vnd Hainreich von Gûtenfurt, Otten den Letenwager, Weichart auf dem Ek, Chûnrat auf dem Ort, Chûnrat auf der

Grüb, Perchtolt auf der Laeznich, also swaz meinem herren an ainem ab ge, daz selb sol er habn auf dem andern. Ich Ot oder mein vorgeant porgen sullen die vorgeschribn fünf vnd zwainzich phunt phennig halb geben vnd weren nu an sant Jacobs tag der schierst chumt, an alle wider rede vnd die andern drißzehenhalb phunt phennig die sol ich geben vnd waeren meinem oft genanten herren von Freising gar vnd gaenzleich an sant Martens tag der dar nach schierst chumt, on alle wider rede vnd fürzueh, vnd tät ich des niht oder mein vorgeant porgen, daz ich meinem herren von Freising die egeschriben fünf vnd zwainch (!) phunt phennig nicht gâb noch wert gar vnd gantzleich ze den taegen die vorgeschriben stent vnd als egeschriben ist, so sol mich mein herre von Freising oder sein amptlaute vnd mein porgen die vorgeschriben stent, für die oft genanten phennig notten vnd phenden mit vnserm gûten willen on alz recht vnd on ellev recht on aller stat swo si mûgen oder swie si mûgen, als lang vnd als vil hûntz (!) daz ich oder mein porgen mein genedigen herren der oft genanten phennig gar vnd gaenzleich verrichten vnd gewern als vor geschriben stat. Ze einem offen vrchûnd aller der sache vnd taeding die vor geschriben stet, so gib ich Ot der Stengelawer vnd alle mein porgen als si mit namen an disem prief stent, meinem herren von Freising disen prief versigelt mit Chûnrats von Pûchaw vnd mit Wernharts des Hûbek (!) stat rihter ze Waidhouen insigel, wann ich noch mein porgen aygener insigel nicht enhaben, ze ainer woren zeuchnûs aller vor geschriben sache, si habent auch irev insigel durch mein vnd meiner porgen pet willen ze zeugnûs an geleit. Ich Chûnrat (von) Pûchaw vnd ich Wernhart der Hubeker vergehen offenleich an disem prief, daz wir durch pet willen Otten des Stengelawers vnd aller seiner vorgeschriben porgen ze einer woren zeuchnûs alles des daz vor geschriben stat, vnserer insigel an disen prief haben gelait. Der prief ist gebn ze Waidhouen do man zalt von Christes gepurt drißzehen hundert jar vnd dar noch in dem acht vnd dreizigstem jor, an dem nachsten Ertag vor sant Philips vnd sant Jacobs tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende theilweise schadhafte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

673.

1338, 25. Mai, Wien. *Rapoto der Rösman, Bürger zu Ybs, verkauft dem Bischofe Konrad von Freising einen Weingarten zu Spitz um 23 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Rapot der Rösman purger ze Ybs vergich offenleich mit disem brief fur mich vnd fur mein hausvrowen Alhaiten vnd fur alle vnser erben, daz ich recht vnd redleich verchauft han vnd ze choufen geben han dem erwirdigen herren bischof Chunrat von Freising vnd seinem gothaus (!) mein weingarten der gelegen ist ze Spicz, vnd an ainem tail stözt an des vör- genanten herren weingarten den er chaufft hat vmb Hainreichen den Sachsen purger ze Waidhouen, vnd sint vörmals di zwen weingarten ain waingart gewesen, vnd han im den selben wein- garten ze choufen geben vmb drev vnd zwaincziech phunt alter Wiener phenning der ich gar vnd genczleich gewert pin, wand er di selben phenning nach meiner pet geben hat Schevblein dem Juden von Ybs. Ich schol auch dem egenanten herren bischof Chunrat von Freising, seinen nachchomen vnd seinem gotshous den vör- genanten weingarten schermen nach perch- rechts recht vnd dez landes recht ze Österreich. Pey disem chouf ist gewesen her Hainreich meins herren chapplan von Freising, her Chûnrat von Grüning sein schaffer, chorherr ze Mosburch, her Chûnrat von Zauch, her Ludweich von Röten- stain ritter vnd Gotfrid von Anueld, vnd zu ainem vrehund diezes choufes han ich im vnd seinen gotshaus disen brief geben versigelt (mit) mein insigel vnd mit der vör- genanten herren insigeln di irev insigel habent gehencht vnd gelait zu mein insigel an disen brief durch mein vlezigev pet. Ich Hainreich chapplan meins erwirdigen herren bischof Chunrats von Freising vnd ich Chûnrat sein schaffer vnd ich Chûnrat von Zauch vnd ich Ludweich von Rötenstain ritter vnd ich Gotfrid von Anueld durch pet Rapots des Rösman haben wir vnsrev insigel gehencht vnd gelait an disen brief ze Rapots insigel des Rösman zu ainer offen gezeuchnuzz des choufes. Dirre brief ist geben ze Wienn, do man zalt von Christs ge- burd dreuzechen hundert iar, dar nach in dem aeht vnd drei- zigstem iar, an sand Urbans tach.

Orig., Pgt., von 6 angehängten Sigeln Nr. 4 abgefallen, die anderen ziemlich wohl erhalten, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1338, 25. November, Ulmerfeld. *Konrad der Chelner von Umberg verkauft seine Hube zu ‚Wenigen‘ (Ober-, Unter-?) Umberg dem Bischofe Konrad von Freising zu Dienste für das Spital zu Ulmerfeld um 16 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Chünrat der Chelner ze Vngenperg vnd ich Kathrey die Chelnerin vergiehen mit disem brief vnd tün kunt allen den die in sehent ald horent lesen, daz wir mit wol verdahtem muet vnd mit gütleichen willen aller vnserr erben vnd vreunt vnser hueb ze Wenigen Vngenperg die wir ze rechtem lehen gehabt haben von vnserm gnedigen herren bischof von Freisingen vnd von seinem gotshaus, daz haben wir reht vnd redleich ze chauffen geben vnd verchaufft vnserm egenanten gnedigen herren bischof Chunraten vnd seiner nevstift dem spital ze Vdmaruelt mit allen rehten vnd nutzen, besuehten vnd vnbesuehten, ze velden, ze holtz oder wie ez genant sei, als wiers enher gehabt haben, vnd verzeihen vns aller rehten dar auf die wier habt (!) haben oder gehalten möhten, an das wier chauffreht dar auf haben daz vns der egenanten (!) herre bischof Chunrat von seinen gnaden dar auf gelihen hat, also daz wier dem vörgenanten spital ze Vdmaruelt ze rechtem dienst alle iar da von dienen schullen wier oder swem wier daz geben, zwaintzig metzen rokken vnd zwaintzig metzen habern chastmazz vnd mit allen sachen dem selben spital vnd seinen phlegern ze warten mit gelt, mit vngelt, als ander des selben spitals levt. Sust alle vnser rehten die wier dar auf heten vnd gehalten möhten, die haben wier verchaufft vnd ze chauffen geben vnserm obgenanten gnedigen herren bischof Chunraten von Freisingen vnd seinem spital ze Vdmaruelt ledichleich vmb sechzechen phunt alter Wiener phenning der wier von im vnd von seins spitals ze Vdmaruelt phleger Vleichen dem Prukpechen gaentzleich gewert sein vnd bezalt mit beraiten phenning, vnd seind wier aygen insigel niht haben, geben wier dem vörgenanten vnserm herren bischof Chunraten von Freisingen vnd seinem spital ze Vdmaruelt disen offen brief mit hern Marquards des Luesnicher ritter vnd mit Hermans des Hesibs vnd mit Chunrats des Hager mit diser dreyer hangunden insigeln besigelten ze frchund vnd ze zevgen aller

vor verschriben sache. Ditz ist geschehen ze Vdmaruelt vnd ist der brief geben des iares, do von Christs gepurd ergangen waren dreuczehen hundert iare vnd in dem aht vnd dreizgistem iar, an sand Kathreyn tag.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 2 ziemlich, Nr. 1 schlecht erhalten, Nr. 3 fehlt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

675.

1338, 17. December, Steier. *Konrad Sunthaim und seine genannten Verwandten verkaufen dem Bischofe Konrad von Freising für dessen neuerrichtetes Spital zu Ulmerfeld Liegenschaften und Güllen zu Fraisingau und Flinsbach um 60 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Chünrat Synthaim vnd Osanna mein hausfrawe hern Hertneids des Chülbers tochter, vergehen offenleich an disem brief für vns vnd für vnser erbn vnd tün chunt allen den die in an sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol verdachtem müß vnd mit gesamenter hant ze der zeit do wir ez wol getün mochten, noch vnser freünd rat vnd mit gütem willn Helenen Hainreichs des Schiken hausfrawen dev auch des vor genannten hern Hertneids des Chülber tochter ist, vnd Hertleins irs brüder svn hern Otten des Chülber svn von Saechsen, vnd mit gunst vnd willen vnser erben vnd auch ir erben recht vnd redleich verchaeuft vnd ze chaufen geben dem ewirdigen (!) vnserm genedigen herren byschof Chünraten von Freising vnd seinem newn spital ze Vdmaruelt daz er gestift vnd gemacht hat, vnsern rechten erbaygens den hof ze Fränigev dar auf Ludweich vnd Niclav ze der zeit sint gesezen, der alle iar gilt ze Vnser fraßn tag ze dienst zeit ein mut waitz vnd ein mut gersten vnd zechen metzen habern Melker mazze, ie für ein mutt dreizzich metzen, vnd do selbn ein hofstat do auf Adelhait Ortleins witib ze der (zeit) gesezzen ist, dev ze dienst zeit gilt drei schilling Wiener phennig vnd ze Weinachten fünfzechen chås der sol iglicher vier phennig wert sein, vnd ein hofstat dar auf Leupolt ze der zeit gesezzen was, dev gilt alle iar ze dienst zeit fünf vnd sybenczg Wiener phennig, vnd ein hofstat dar auf Vlreich an dem Orte ze der zeit gesezzen ist dev gilt alle iar ze dienst zeit fünf vnd vierzich phennig, vnd allez daz purchrecht daz wir datz Frängew ge-

habt habn daz alle iar gilt sechs schilling vnd sibenzehn phennig Wiener müns ze sant Michels tag, vnd auch vnsern hof ze Flinspach dar auf Vlreich der mayr ze der zeit gesezen was, der dient alle jar ze sant Pölten tag syben schilling vnd aein vnd zwainzich newr Wiener phennig, vnd mit namen allez daz wir gehabt habn ze Fränigew vnd ze Flinspach, daz zû den vor genanten houen vnd hofsteten vnd purchrechten gehöret mit allem dem rechten daz dar zû gehört vnd von alter dar zû gehört hat, als wir ez inne gehabt habn gesücht vnd vngesücht, gebawñ vnd vngebañ, ze holcz vnd ze veld, ez sein åker, garten, owen, wazzer, wismat, waide, swo ez gelegen ist vnd swie ez genant ist, vmb sechzich phunt alter Wiener phennig der wir von im vnd von dem spital gar vnd gantzleich gewert sein, vnd verzeichnen vns mit disem brief freileich, lauterleichen vnd ledichleich aller der ansprach vnd aller der rechten die wir vnd vnser erbn an den selbn gûtern gehabt habn oder gehabn mügen, im oder her nach also daz daz vor genat (!) spital der selbn gûter ewichleichen sol besiczen vnd niezzen vnd inne habn mit allem rechten als wir sev habn gehabt an allen chrieg. Wir gelohn auch für vns vnd für vnser erben vnd für vnser freunt dem spital die egenanten gûter ze verantwurten vnd ze schirmen vor aller ansproch (!) noch des landes recht ze Österreich, tåten wir des nicht, swelchen schaden des daz vor genant spital nãm mit chrieg, mit tåding, mit naechraeisen oder von swelchen sachen ez sei, den des spitals phleger bei sein trewen gesagen möcht, den sülln wir im gar vnd gaentzleich ablegen an alle wider rede, daz gelohn wir im bei vnsern trewen vnd sol daz selb spital den selbn schaden habn auf vns vnd auf vnsern erbn vnd auf allem dem daz wir habn an allen steten, wir sein lemtich oder todt. Vnd dar fber ze ainem vrchünd habn wir dem vorgeschribn spital disen brief geben versigelt mit mein Chünrat Synthaims anhangendem insigel daz ich an disen brief gehangen han, für mich vnd für mein egenanten (!) hausfrawen dar vnder si vergicht vnd sich bindet aller der gelübd die vor gescribn stent. Ich Hainreich Schikch vnd Helen mein hausfrawe hern Hertneids des Chülber tochter vnd ich Hertel der selbn Helen brüder sun hern Otten des Chülber von Saechsen, vergehn offenleich an disem brief für vns vnd für alle vnser erbn, daz wir vnsern willn vnd gantzev gvnst geben habn zû den vorge-

nanten gûtern ze verchaufen vnd verzeichen vns an disem brief aller vordrung vnd an sprochen vnd aller der rechten die wir oder vnser erben gehabn mûgen oder her noch gewinnen môchten (in) dehaeinen weg zû den vor genannten gûtern, vnd dar fber ze einem vrchûnd han in Hainreich der Schikeh für mich vnd für mein hausfraûn Helenen mein insigel an disen prief gehangen zû des vorgenanten Svnthains insigel dar vnder wir vergehen vnd vns binden alles des daz vorgeschriben stat, vnd ich Hârtel der vorgenant Chûlber vergich vnd binde mich an disem brief alles des daz vor geschribn stat vnder meins ôhains hern Vlreichs von Grûnburch insigel daz er zv den vor genannten insigeln an disen brief gehangen hat nach meiner bette, wann ich aygens insigels nicht enhan. Ich Vlreich von Grûnburch vergich an disem prief, daz ich durch des egenanten Hârtleins meins ôhains bette willn mein insigel an disen prief gehangen han ze einem vrchûnd der vor geschribenn dinge, wann er aygens insigels nicht hat. Des sint gezevg her Hainreich von Honburch, her Vlreich von Friding, her Marquart Prevhaufen, her Ot der Schek, her Chûnrat der Zauchinger, Chûnrat (von) Pûchaw vnd ander erber laeut genûg. Diser brief ist gebn ze Steyr, do man zalt von Christes gepurt drezehen hundert iar vnd dar nach in dem acht vnd dreizigstem iar, an dem naechsten Phincztag noch sant Lucein tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

676.

1338, 18. December, Waidhofen. *Bischof Konrad von Freising und Reinbrecht von Wallsee vergleichen sich, gewisse ihrer Streitigkeiten, betreffend Güter zu Ennsbach und Mauer, auf ein nächstes Hofgericht zum Austrag zu verschieben.*

Wir Chûnrat von gotes gnaden byschof ze Freising vnd ich Raeinprecht von Walsse vergehen paide an disem prief, daz wir ein ander fber ain sein chomen vmb die chlag die mein herre von Freising gegen mir het tan in dem hoftaeding ze Wienn vmb etleichen gûter vnd zechenthaeuser vnd auch meinen gûter gefrôn het in dem Entzspach vnd auch ze Maueren, di selbn gûter ich auz der frôn han genomen mit dem rechten vnd sold si ze dem naechsten taeding verantwurten

vnd ein recht dar vmb tûn vor dem hoftaeding daz nu schierst ehumpt. Nu sei wir paide fber ain ehomen mit ein ander, daz wir die selbn ehlag vnd antwurt habn auf geschoben vnd lazen gestanden mit vnser paider gûtleichen willn vnez auf daz naechst hoftaeding daz ze Wienn wirt vor sant Michels tag der nv schierst ehumpt, so sol vnser ietweder stan in allem dem rechten als er ieczvnt stat, vnd sol vnserm entweder der auf schup noch der auf slach chain schade sein an seinem rechten vnd sol vnser entweder die ehlag gegen dem andern treiben noch sûehen noch fûrsprechen noch verantwurten vor dem hoftaeding noch andersswo, vntz auf daz naechst hoftaeding daz ze Wienn wirt vor sant Michels tag der nv schierst ehumpt. Swer anders taete gegen dem andern dann als vor gescrîb stat, daz sol chain ehraft habn, noch sol dem andern chain schade sein an seinen rechten. Ze ainem vrehûnd gebn wir paide disen prief versigelt mit vnsern insigeln der geben ist ze Waidhouen do man zalt von Christes gepurt driûzehen hundert iar vnd dar noch in dem acht vnd dreizigstem iar, dës naechsten Vreitag vor sant Thomas tag das zwelf poten.

2 Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv; Notizenbl. d. k. Akad. 1854, 103, Nr. 36.

677.

1339, 24. April, Waidhofen. *Jans und Leutolt, Gebrüder von Kuenring, quittiren dem Bischofe Konrad von Freising den Empfang der ihnen zustehenden Burghutsgebühren für Gross-Enzersdorf und Ulmerfeld.*

Ich Jans vnd Leutolt brüder von Chûnring, obrist schenehen in Osterreich vergiechen vnd tûn chunt offentlich mit disem brief, daz wir gar vnd genezleich gewert sein von vnserm herren bischof Chûnrat ze Freising vnd von seinem gotshous der pûrhhûten di er vns hat verhaizen vnd gelobt ze geben do er vns behaust gen Enezzesdorf vnd gen Vdmaruelt, vnd sullen wir furbaz chain vödrung, noch ansprach haben von der pûrhhûte wegen gen im noch gen sein nachehomen noch gen seinem gotshous, wand wir sein der pûrhhût von im gar vnd genezleich verricht vnd gewert. Vnd zû einem vrehund hab wir im, seinen nachehomen vnd seinem gotshous

disen brief geben versigelt mit vnsern anhangenden insigeln. Der brief ist geben ze Waidhouen do man zalt von Christes geburd dreuzzechen hundert iar, dar nach in dem dreizigistem iar, an sand Jorgen tach.

Orig., Pgt., von 2 angehängten Sigeln nur mehr Nr. 1 vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

678.

1339, 14. August, Amstetten. *Reimprecht von Wallsee und zwölf andere genannte Herren entscheiden in dem Streite zwischen Bischof Konrad von Frising und Konrad dem Zauchinger betreffs Errichtung einer Wehre an der Mühle zu Amstetten.*

Ich Reinbrecht von Walsse vnd Ott von Chornsbach, Marquart von Lüchsenek, Alram von Reikerstorf, Fridreich Fleischezzer, Weichart von Pernow, Walther purchgraf ze Sevsenek vnd Wernhart von Scharffenueld, Berchtolt Schefolt, Herman Häsib, Chûnrat Prater, Chûnrat von Pûchow vnd Chûnrat Tântur von Amstetten wir offenn all an disem brief, daz vnser gnädiger herr bischof Chûnrat von Frisingen vnd herr Chûnrat der Zovhinger ainen chrieg mit ain ander hieten vmb ainen wûrslag der mûl ze Amstetten vnd den selben chrieg gaben sev vns vnuerschaidenlich paidenthalt auz der hant alz wir hie genant sein. Do schieden wir, daz vier vmbsäezen solten chomen auf daz wazzer vnd solten schowen, möchten die mûlner die wûr geslahen auf den alten grunt, daz solten sev tûn an irrung, möch des nicht gesein, wa sev denn geslahen möchten auf des gotshauses aigen von Frisingen, daz solten sev tûn vnd swenne dev wûr denn berait werde, so sol vnser herr von Frisingen zwen man nemen vnd herr Chûnrat der Zovhinger zwen vnd sullen die auf die wûr chomen vnd schowen waz schaden dev wûr vnserm herren von Frisingen vnd seinem gotshaus tû an seinem aigen, dar nach sullen sev ainen zins auf die wûr legen den man dem gotshaus von Frisingen ewiklich da von geben sol. Möhten aber sich die vier man nicht gesamen, so sullen sev ainen gemainen fber man nemen vnd swaz der sprichet, daz sol stât sein. Ez offent auch vnser herr von Frisingen, die mûle solten dem gotshaus drey schilling pfenning ze wûr zins geben allez jar vnd wâr

im der zins versezzen wol vierczig jar, do sprach herr Chûnrat der Zovhinger, sev wären sein recht lehen von dem gots-haus ze Frisingen. Dar fber haben wir gesprochen, daz vnser herr von Frisingen hern Chûnrat sol tag geben für sein man vnd mag er in dann ermanen alz recht ist, daz sev sein recht lehen sint, des geniezze, mag er des nicht, des engelte. Ez sol ouch aller schade die von der sache chomen mügen, gäntz-lich ab sein. Vnd dar fber ze ainem vrchünd haben wir alle dreitzeihen disen brief versigelt mit vnsern anhangenden insi-geln. Daz ist geschehen vnd ist der brief geschriben ze Am-stetten, do man zalt von Christes gebürt drevtzeihen hundert jar vnd dar nach in dem nevn vnd dreizzigisten jar, an Vnser vrowen abend ze der Schidung.

Orig., Pgt., 13 anhängende mehr minder wohlerhaltene Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

679.

1339, 14. August, *Heinrich der Rötcl, Pfleger zu Innichen, verleiht ein Viertheil daselbst an Kuntz, Weigleins Sohn, als Zinslehen.*

Allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen chunde ich Hainr. der Rötcl, phleger des erenwirdigen herren byschof Chûnrats ze Freysing vnd amptman zû den selben zeiten zû Haberberch vnd des vrbars ze Iniching vnd vergich offenleich mit disem brief, daz ich verleich vnd han verlihen dem beschaiden manne Chûntzen hern Weygleyns svn dem got genad, zû ainem rechten cynslehen ain vyertayl daz gele-gen ist dacz Iniching, besücht vnd vnpeschût (!), mit allen den rechten die dar czû gehörent vnd nûczen von recht oder von gewonhait, daz vor gehabt hat der egenant Weygel vnd sein wyrtin frau Gattrey des egenanten Chûnrats vater vnd mûter, vnd han im daz vrogenant vyertail genczleich verlihen vnd also, daz er jaerichleich geben sol den cyns der da von gehört als von andern vyertailn aûf der hofmarch ze Iniching in meins vrogenanten herren chasten ze Haberberch wer denne amptman ist, vnd wand ich vollen gewalt han ze peseczen vnd entseczen daz gût vnd ander gût die des gotshavs sind von Freysing. Vnd daz im daz staet vnd vnczebrochen peleib, dar vber gib ich im disen offen brief mit meinem anhangundem insygel zû

ainem vrchund der warhait. Der sache sint geczeuge her Berchtolt der Porger chorherre ze Iniching vnd her Vlr. ab Taessenperch der auch chörherre da ist, vnd her Chûnr. der Speczingerin svn vnd der erber man Berchtolt Cholbech vnd Gebhart chamrer, Vlr. der Posch vnd Pertel der schreiber vnd Veydel der Gend vnd Nykla der zolner vnd ander erber leut. Dicz ist geschehen do man zalt von Christes gepurd ergangen warn taüsent vnd driw hundert iar vnd darnach in dem neun vnd dreizzigisten jar, an Vnser vrouwen abent Assumpcionis.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgefallen, Stiftsarchiv zu Innichen.

680.

1339, 17. September, Waidhofen. *Ritter Konrad der Zauchinger verkauft dem Bischofe Konrad von Freising die Höfe am Schachen und am Schörkhof Freisinger Lehenschaft um 84 Pfund Pfennige.*

Ich Chûnrat der Zovhinger ritter vnd Offiney mein hausfrow veriehen offentlich an disem brief für vns vnd für alle vnser erben vnd tûn chunt allen den die in ansehent oder hõrent lesen, daz wir vnserm gnädigen herren bischof Chûnraten von Freisingen haben ze choufen geben vnser hõf vnd lehen dev hie nach geschriben stent, dev wir ze lehen haben gehabt von im vnd von seinem gotshaus ze Frisingen, mit allen den rechten vnd nützen die dar zû gehõrent, gesücht vnd vn-gesücht, ze holtz vnd ze velde, swa sev gelegen sint vnd swie sev genant sint, des ersten den hof an dem Schachen da von man alle jar gedienet hat in vnser vorgenanten herren chamer sechczig newer pfenning ze Vnser vrowen tag ze dienst zeit vnd drey metzen habern ze marchfüter vmb zwai vnd viertzig pfunt Wiener pfenning, vnd den hof an dem Scherkhof vnd ain lehen da bei daz dar zû gehõret, da von man alle jar gedient hat in vnser vorgenanten herren chamer sechs schilling newer pfenning ze Vnsrer vrowen tag ze dienst zeit vnd fünf metzen habern ze marchfüter alle jar, vmb zwai vnd viertzig pfunt Wiener pfennig. Der vorgenanten pfenning aller sampt der ist vier vnd achtzig pfunt, der sein wir gar vnd gântzlich von im verrichtet vnd gewert vnd vertzeihen wir vns mit disem brief für vns vnd für alle vnser erben aller der

recht vnd ansprach dev wir oder dehain vnser erb an den vrogenanten lehen vnd höven gehabt haben oder dehainen weg (!) fürbaz gehalten mügen. Wir geloben ouch in vnd seinem gotshaus vnd seinen nach chomen die vorgeschribenn höf vnd lehen vnd alles daz dar zû gehört, ze schirmen vor aller ansprach nach des landes recht ze Österreich vnd sullen ir gewer sein nach dem rechten, taten wir des nicht, swelhen schaden er oder sein gotshaus oder sein nachchomen des nâmen mit recht den sev bei irn trewen gesagen mügen, den sullen wir in gantzlich ablegen an alle widerred, daz geloben wir in bei vnsern trewen vnd sullen sev daz haben auf vns vnd auf allem dem daz wir haben, wir sein lebentig oder tod. Vnd dar über ze ainem vrchünd haben wir im vnd seinem gotshaus vnd seinen nachchomen disen brief geben versigelt mit mein Chûnrats des Zouhinger vnd mit Wernharts des Scharffenuelder meus swagers anhangenden insigeln der diser sache getzevg ist, mit seinem insigel. Ich Wernhart der Scharffenuelder vergih an disem brief, daz ich durch bette meus vrogenanten swagers hern Chûnrats des Zovhinger vnd meiner mümen Offmeyn seiner hausfrowen mein insigel zû dem seinen an disen brief han gehalten ze ainer getzevgnüsse der vorgeschribenn sache. Dar zû sint getzevg herr Ludwig von Rotenstein ritter, herr Pernhart der Jesentzer ritter, Haug sein brüder, Hernan Eysenhoun, Ott Fluschart vnd ander piderb levt genûg. Daz ist geschehen vnd ist der brief geben ze Waidhounen, do man zalt von Christs gebürt drevtzeihen hundert jar vnd dar nach in dem nevn vnd dreizzigisten jar, an sant Lamprechts tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, theilweise verletzt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

681.

1339, 18. October, Waidhofen. *Otto der ‚Paenz‘ verkauft seine 2 Lehen zu Kuglau dem Bischofe Konrad von Freising um 75 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Ott der Paenz verieh offentlich an disem brief für mich vnd für mein hausfrawn vnd für alle mein erbn vnd tûn chuut allen den die in an sehent, lesent oder hörent lesen, daz ich reecht vnd redlich ze den zeiten do ich ez wol getûn mochten (!), meinev zwai lehen ze Chogelloch mit alle dev vnd dar zû gehört oder gehört hat, besucht oder vnbesucht, ze veld

vnd ze dorf verchauft han vnd ze chaufen han gebn meinem herren byschof Chûnraten von Frising vnd sinem gotshaus ze Frising vmb fünf vnd sybentzig phunt phenig Wiener mûns der selben phenig ich vnd mein erbn von meinem vorgenanten herren vnd von sinem gotshaus ze Frising gar vnd gânczlich verriht vnd gewert sin (!), auf den selben zwain lehen ze Chogelloch Dietmar ist gesezen auf ainem vnd Dyetrich sâlig hausfraw Adhelhait auf dem andern lehen ze den ziten. Ich han mich auch der vorgeschriben lehen verzigen vnd auf gebn für mich vnd für mein erben gar vnd ganzlich meinem egenanten herren byschof Chûnraten von Frising vnd sinem gotshaus für alle ansproch vnd vordrum die ich oder mein erbn zû dem oft genanten lehen heten oder gehaben mohten, als ainer der sinev lehen verchauft oder verchauft hat. Ich vnd min erben sîllen auch der vorgeschriben lehen scherm vnd gewer sein an aller stat swo oder swenn sin meinem herren von Frising vnd sinem gotshaus ze Frising not ist oder not geschit (!), als reht lehens reht ist in dem lande ze Österreich, für alle ansproch vnd sol ich oder mein erbn daz tûn an allen chrieg, tât aber ich oder mein erbn des nicht, swelhen schaden des mein herre von Frising oder sin gotshans ze Frising nâm den er oder sein chastner ze Waidhouen der ze den ziten ist, gesagen oder bestâten mag pei sin trewen vnd pei sin eren, den selben schaden sol ich oder mein erben meinem herren von Frising vnd sinem gotshaus ze Frising gar vnd ganzlich auz rihten vnd ab tûn vnd sûllen si daz haben auf aller der hab die wir habn in dem land ze Österreich ich vnd mein erben. Vnd daz meinem oft genanten herren vnd sinem gotshaus ze Frising allez daz stât vnd ganz vnd vnzerbrochen belib daz vor gescriben stat, dar vber ze einem vrchund gib ich disen brief versigelt mit meinem insigel vnd mit hern Chûnrats vnd Hainreichs der Zauchinger brüder insigel vnd mit Jansen des Panzen meins veteru vnd mit Hermans Eysenhouen insigel die si durch meiner bet willen ze einer zevch-nûs an disen brief habent gelacit. Der brief ist gebn ze Waidhouen, do man zalt von Christes gepurt drevzehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd drizigistem jar, an sant Galen tag.

Orig., Pgt., von 4 angehängten Sigeln Nr. 4 ausgefallen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1339, 12. November, Seitenstetten. *Markwart der Preyhauen verpfündet dem Bischofe Konrad von Freising seine Lehen in Zogelsbach in der Pfarre Gresten um 130 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Marchart der Preyhauen vnd ich Margret sein hōus-
urōuwe vnd ũnser paider erben veriehen an disem prief vnd
tūn ehunt allen den die in sehent oder hōrent lesen, daz wir ver-
satzt haben ũnscreſ gueter im Czokelspach die da gelegen sint in
Ybsitzaer luzzen in Grōstner pharr, der mit der zal sint vier
vnd czwāntzich gueter die ũnser lehen sint von ũnserm herren
dem apt vnd dem gōtshōus ze Seidensteten, ũnserm genaedigen
herren bischof Chūnraten von Freysing vnd seinem gōtshōus
mit des ersamen herren apt Dītmars vnd des conuents cze
Seidenstetten gūtleichem willen vmb hūndert phunt vnd dreiz-
ich phunt Wiennaer phenning der wir gar vnd gaentzleich
verriht vnd gewert sein, also beschaidenleich daz ũnser vor-
genanter herr apt Dietmar oder sein nachchomen vnd daz gots-
hous cze Seidensteten die vōrgenanten gueter lösen schullen
von dem Weihaht tag der schīrist chomt, vber aŷn iar von dem
egeschriben ũnserm herren bischof Chūnraten von Freising oder
von seinem nach chomen vnd von seinem gōtshōus vmb die
vor geschriben hūndert phunt vnd dreizich phunt Wiener
phenning vnd schullen auch sy die selben gueter in nutz vnd
in gwer haben mit allem den nutzen die dar czū gehōrent,
besucht vnd ũnbesucht swie die genant sint, von dem Weih-
naht tag der schīrist chūnt, vber vier iar. Wir schullen ouch
dev vorgeschriben gueter von ũnserm vōrgenanten herren apt
Dītmaren oder von seinem nach chōmen vnd von dem gōts-
hōus cze Seidensteten in den vier iaren alle iar lösen an dem
Weihaht tag an allez geuauer, geschaehe die lösung in den vier
iaren niht, so schol ũns der vōrgenant ũnser herr apt Dītmar
oder sein nach chōm vnd daz gōtshōus cze Seidensteten czu
den hūndert phunt vnd dreizich phunt Wiener phenning
geben fñftzich phunt Wiennaer phenning vnd schullen die
vorgeschriben gueter vnserm vorgeschriben apt Dītmaren oder
seinem nach chōmen vnd dem gōtshōus cze Seitensteten fūrbaz
ledichleich veruallen sein mit ũnserm gūtleichem willen an all
ansprach vnd (schūllen sie) allen frumen da mit schaffen swie
in geuallet, als mit anderm frem aigen gūt. Wir schullen ouch

der vorgeannten gueter vnsers vorgeannten herren apt Ditmars oder seins nachchomen vnd des vor geschriben götshoûs cze Seidensteten gwer sein für all ansprach nach landes reht cze Österreich vnd schullen ouch die selben gueter ledigen an aller stat swo sy haft habent, an allen iren schaden vnd schullen sy daz haben auf aller vnserr hab. Waer aber daz vnserr herr bischof Chunrat von Freysing oder sein nachchomen vnd sein götshous vns oder vnsern herren apt Ditmar oder seinem nachchomen vnd seinem götshoûs cze Seidensteten die vorgeannten gueter niht wolt geben cze lösen als doch sein prief sagent, swie sich daz füget von vngnaden oder von gwalt, vmb der selben sache rihtigung schullen wir paidenthalb vnuerschaidenleichen mit ein ander arbaitten an allez geuauer isleicher tail mit seiner chost als uerre wir mugen, vnd schol ouch vns vnserr vorgeschriben herr apt Ditmar oder sein nachchomen vnd daz götshoûs cze Seidensteten niht mer gepunden sein. Wir veriehen ouch mit disem prief daz wir vnserm vorgeannten herren apt Ditmar vnd seinem götshous cze Seidensteten czu einem sichern vrechunde diser sache in geantwurt haben vnsern prief den wir von dem götshoûs cze Seidensteten vber der vorgeanter gueter lehenschaft haben gehabt, also beschaidenleich swanne wir von in die oftgeannten güeter lösen vmb deß vorgeannten phenning zden tagen als vorgeschriben ist, so schullen sy vns die egenanten gueter vnd ouch vnsern prief gantwürten an all irrung vnd an all wider red, taeten sy des niht, swelchen schaden wir des naemen, den schullen sy vns ab tûn. Daz daz allez staet vnd vntzebrochen beleib, dar vber czu einem waren vrechunde diser sache geben wir dem vorgeannten vnsern herren apt Ditmar vnd dem conuentt ze Seidensteten disen prief versigelten mit meinem vorgeannten Marcharts des Prevhauen anhangûndem insigel vnd mit Chûnrats von Synthaûm czden czeiten purchgrauen cze Steir vnd mit Chûnrats von Pûchaûw czden zeiten pûrchgrauen cze Chûnratshaim anhangunden insigeln die cze czeûgen diser sache irev insigel an disen prief habent geben. Daz ist geschehen vnd der prief geben cze Seidensteten an dem nachsten Freitag nach sand Martins tag, do man von Christes gepûrde czalt drefzehen hûndert iar, dar nach in dem nevn vnd dreizgisten iar.

Orig., Pgt., 3 anhängende Sigel. Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 210, Nr. 194.

683.

1340, 6. Februar, *Berchtolt Schefelt verspricht dem Bischofe Konrad von Freising, den Hof zu ‚Sperchsteten‘ einzunantworten.*

Ich Perichtold Schefelt vnd mein eriben vergehen mit disem brif vnd tun chunt allen den die in horent, sechent oder lesent, daz wir mit vnsern triwen gelubt vnd verhaizzen haben dem ernwirdigen fursten vnserm genedigen herren pyscholf Chunraten ze Freising daz im vnd seim gotzhaus vnser genedig herren her Reinprecht vnd her Fridereich von Walse ausz richten sullen zwischen hinn vnd Mitteruasten den hof ze Sperchsteten der von dem herzogen lechen ist, vnd waz dar zv gehort, also daz iem vnd seim gotzhaus der herzog von Osterreich den selben hof steten sol vnd sein gunst vnd will darzv geben sol dez chauffes als sein brif sagt. Teten dez vnser egenant herren nicht her Reinprecht vnd her Friderich von Walse, swenn vns denn vnser egenanter herr pyscholf Chunrat oder sein nachchumen vadern, so sull wir dar nach iner acht tagen laysten hincz Waidhouen mit aim chnecht vnd mit zwain pferiten in ein erber gasthaus vnd nicht ausz chomen vntzt vnserm vorgeantem herren pischolf Chunraten vnd seinen nachchumen der egenant hof gantz vnd gar ausz gericht wirt vnd bestet von dem herzogen. Vnd dar vber ze einem vrchunt geben wir im disen brif gesigelten mit vnserm anhanguntem insigel. Daz ist geschchen nach Christes gepurd vber dreuzehen hundert iar, dar nach in dem virczkistem iar, an sand Dorothee tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel zerbrochen, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Notizbl. d. kais. Akad. 1854, 106, Nr. 43.

684.

1340, 26. Februar, *Heinrich der Aglayer verpfändet seinen Hof, ‚im Aglayaech‘ genannt, bei Friesenberg in der Pfarre Biberbach gelegen, dem Bischofe Konrad von Freising um 10 Pfund alter Wiener Pfennige zu Dienste des neuen Spitals zu Ulmerfeld.*

Ich Hainreich der Aglayer tûn chunt vnd vergich offentlich an disem prief, daz ich mein hof der da haizzt im Aglay-

aech vnd gelegen ist in Pyberpekher pharr nachn bey dem Frÿsnperg, der mein rechts in aygn ist von der herschaft ze Steyr, han versetzt mit aller meiner erben gûtem willen ze den zeitn da ichs wol tûn macht vnd mit des erwirdign meins herrn bischolf Chunrats von Freysing hant vnd gunst vnd willen der ze den zeitn Steyr inne het vnd purgraf vnd pfleger da was, dem spital ze Vdmeruelt vmb zechn phunt alter Wiener phening ze ein rechten gwertn pfant vnd pin auch ich vorgnanter Heinrich der Aglayer der zechen phunt phenning gancz vnd gar gwert vnd han auch dar nach den selbn hof von dem spital bestanden jaerleich vmb einen halbn mutt chorns vnd vmb ein halbn mutt habern rechter lant mazze. Ich sol auch dem mutt paiderlay traycz dem spital ze Vdmeruelt dienen vnd gebn alle jar an sand Michels tag an allen fûrczog vnd wider red vnd pin auch ir rechter hold auf dem hof. Ich han auch dem spital ze Vdmeruelt gelobt vnd verhaizzn die zechn phunt phening wider ze gebn vnd den hof dar vmb ze lösen von in von sand Georgn tag der schirst chumt vber ein jar, taet ich des nicht oder mein erbn ob ich nicht wer, so sol vnd mag daz spital ze Vdmeruelt mit dem hof seinen frûm schaffn swî ez mag, ze versetzn oder ze verchaffn da mit si der zechn phunt phening bechômen mûgn. Daz daz alles staet vnd vnzebrochn beleib, dar vber han ich dem spital disen prief gebn versigelt mit meins gnaedign herrn bischolf Chunrats von Freysing insigel der ze den zeitn dacz Steyer purgraf vnd pfleger was, vnd mit Pilgreims des Tÿminger anhangunden insigel. Wir Chûnrat von gots gnaden bischolf ze Freysing durch pett Hainreichs des Aglayer vnd seiner erbn habn vnser insigl gelet an disen prief vnd ist dî wandlung vnd saczung geschechn mit vnser hant vnd mit vnserm gûtm willen. Ich Pilgreim von Tÿming han auch mein insigel gelet an disen prief durch pett Hainreich des Aglayer vnd seiner erbn. Der prief ist gebn da man zalt von Christs gebûrt drevtzehn hundert iar, dar nach in dem vierczigistem jar, des nachsten Sampstag nach sant Mathias.

Orig., Pgt., von 2 anhängenden Sigeln nur das erste wohl erhalten, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

685.

1340, 25. Februar, Waidhofen. *Heinrich Schneider, Richter zu Waidhofen, verkauft den Pfarren Hohenstein und Gösbling zwei Zehenthäuser in den Pfarren Biberbach und Alhartsberg um 9 Pfund alter Wiener Pfennige.*

Ich Hainreich Sneider ze den zeiten richter ze Waidhouen vergich offentlich an disem brief, daz ich han verchouft vnd ze choufen geben den zwain pfarren ze Hohnstain vnd ze Gestnich mein zechenthous daz da gelegen ist an dem Friesenperg in Piberpecher pfarr dacz Wolfgern am Hof. Ich han ouch den zwain pfarren ze choufen geben ein halbs zechenthous daz da gelegen ist in Alhartsperger pfarr dacz Hainreich am Chasten, vnd han den pfarren paiden dev zechenthous verchouft vnd ze choufen geben vmb nevn pfunt alter Wiener pfenning der ich gar vnd genczlich gewert pin von den paiden pfarren, vnd han ouch dev selben zechenthous meinem herren dem abt ze Seidensteten vnd seinem gotshous onf geben von dem ich dev zechenthous ze lechen het vnd von dem sy von alter lechen sint gewesen, vnd han mich der zechenthous gar vnd genczlich verzigen, vnd zu ainem vrchund han ich den vor genanten zwain pfarren disen prief geben versigelt mit meinem anhangendem insigel. Der brief ist geben ze Waidhofen do man zalt von Christes geburt dreuzechen hundert iar, dar nach in dem vierczchistem iar, an sand Mathie tag des zwelf poten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Font. rer. Austr. II/33, 213, Nr. 196.

686.

1340, 12. Juni, Lack. *Priorin Agnes und der Convent zu Michelsteten verpflichten sich betreffs der gottesdienstlichen Leistungen für das Legat von 20 Mark Silbers, welche ihnen Bischof Konrad von Freising vermacht hatte.*

In nomine domini amen. Nouerint vniuersi presentes et posterius ad perpetuam rei memoriam, quod nos soror Agnes dicta priorissa ordinis sanctimonialium in Michelsteten et conventus noster recepimus integraliter et complete per manum

discreti viri Jacobi dicti Speyser ciuis in Lok viginti marcas argenti ponderati facientes denariorum Aquilegensium marcas triginta quatuor a reuerentissimo in Christo patre nostro domino Chunrado colende memorie quondam episcopo Frisingensi nobis et nostro monasterio legatas et ordinatas per irreuocabile et legitimum testamentum in sua vltima voluntate quas in vsum nostri monasterii conuertere tenebimur redditus annuos comparando, nos ad pacta subscripta iugiter obligantes, vt videlicet in diebus sui anniuersarii, scilicet tribus diebus diem Palmarum immediate sequentibus vigilias et missas pro defunctis in remedium sue anime agere debeamus et in eisdem diebus in refectorio conuentus consolabitur in suis prebendalibus secundum estimacionem reddituum predictorum, sequenti vero die, scilicet feria quinta id est in Cena domini panes ad mensuram sex Australium metretarum ad distribuendum pauperibus superuenientibus et elemosinam recipere volentibus pistabuntur ad laudem dei et remedium anime domini episcopi supradicti. Insuper singulis septimanis per totum annum missa vna pro defunctis cum vigiliis defunctorum pro eodem celebrabitur sicut in ordine fieri consuevit. Singulis eciam Sabbatis per anni circulum antiphona Salue regina cum collecta ad laudem beatissime virginis Marie deuote et sollempniter post completorium cantabitur in conuentu. Si vero predicta iuxta formam premissam non fierent, viginti marcas predictas propinquioribus heredibus prefati domini episcopi nos promittimus soluturos. Vt autem omnia prescripta per nos nobisque succedentes perpetualiter ac salubriter obseruentur presentem cartam cum appensione sigillorum nostrorum scilicet priorisse et conuentus voluimus roborari. Actum et datum in Lok, anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo, die XII. mensis Junii.

Orig., Pgt., 2 angehängte Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München¹.

¹ Eine ganz gleichlautende Urkunde (mutatis mutandis) stellen über denselben Betrag unterm 9. Juni am selben Orte Abt Johann von Viktring und der Convent daselbst aus. — Orig., Pgt., wie oben. Dies Letztere bei Meichelbeck II/2, 169, Nr. 262.

c. 1340, 6. December, München. *Kaiser Ludwig ersucht die Gräfin von Görz auf die Grafen von Görz zu wirken, dass sie Bischof Ludwig von Freising an seinen Gütern in ihren Gebieten nicht beirren.*

Von vns dem keiser.

Liebe mûm. Wir biten dich vleizzichlichen vnd ernstlichen, daz du vnser lieb ðheim Albr., Meinh. vnd Heinr. Grafen ze Görz dar an wisest vnd si bitest, daz si Lud. von Kamerstein den eletten ze Frisingen niht hindern noch irren an des gotzhus ze Frisingen guten (!) vnd waz si der inne haben, daz si im die ledig lazzen wan wir sinen vnd sinen gocthuss nucz vnd frum gern sehen vnd getraûn dir wol, du lazzest in vnser geniezzen vnd du furderst in an sinen sachen wann er die an dich bring, da tûst du vns sogtan lieb an der wir dir besunderlichen ze danchen haben. Geben ze München an sand Nicolaus tag.

Orig., Pgt., aussen Aufschrift „Vnser lieben mumen . . . der grefinn von Görz“, aussen aufgedrücktes Sigel abgewischt, k. k. Statthaltereiarchiv zu Innsbruck (Sign. Pestarchiv, Urk. I./402).

1342, 17. Februar, *Abt Leopold und der Convent von Lilienfeld stiften mit genannten Einkünften für den bei ihnen begrabenen Bischof Konrad von Freising ein ewiges Licht und einen Jahrtag in ihrer Kirche.*

Nos frater Leupoldus dictus abbas et conuentus monasterii Campililiorum notum facimus presencium inspectoribus vniuersis quod animo deliberato et communi omnium beneplacente conniuentia ob remedium ac salubrem memoriam anime reuerendi patris et domini karissimi domini Chunradi ecclesie Frisingensis venerabilis episcopi nobiscum sepulti, ne beneficiorum ipsius videamur inmemores et ingrati, de redditibus nostri monasterii segregauimus duodecim solidos denariorum annalium reddituum ex quibus de curia in dem Stoecheich (!) iuxta Hainueld quinque solidi et de alia curia vbi Woph residet, quinque solidi et de area auf der Stetten sexaginta denarii in beati Martini festo annis singulis seruiuntur, eosque nostro

custodi quicunque fuerit, assignantes, ita tamen ut idem custos dictos redditus solummodo colligat sed in ipsis bonis et hominibus nullam in aliquo debeat sibi iurisdictionem penitus usurpare, prescriptum remedium taliter declarando quod antedictus noster custos de vno talento predictorum reddituum debet habere vnam perseuerantem die et nocte lampadem perpetuo et ardentem que lampas coniuncta est lampadi ordinis summi altaris, ita quod si eadem ordinis lampas nocturno tempore ad chori medium propter fratrum presenciam translata fuerit, episcopalis tamen lampas iugiter et immobilis ardeat suo loco. Qui eciam custos in die anniuersaria prefati patris sedecim candelas iuxta sepulchrum eius incensas ad missam et vigilias ordinabit, quatenus per hoc ipsius nobiscum recencior habeatur (memoria). Insuper antefatus custos de medio talento reddituum residuo perpetuum lampadis lumen nocturnum altari beate Margarethe virginis ordinabit et nichilominus duo talenta cere prefato altari in eiusdem virginis festo sepositis excusacionibus omnibus annis singulis ministrabit. Vt autem hec omnia et singula perpetuo maneant inconuulsa, nostra sigilla videlicet abbatis et conuentus presentibus sunt appensa. Datum anno millesimo trecentesimo XL. secundo, in Dominica Inuocauit.

Cod. 871 (XV.), Olim. Österr. 78, p. 163, Nr. 177, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

689.

1342, 9. Juli, Waidhofen. *Canonicus Pitrolf von Passau, freising. Generalvikar, gibt dem Kloster Seitenstetten Sicherstellung für eine Schuldurkunde über 28 Pfund Wiener Pfennige, welche im Archive von Konradshaim nicht gefunden werden konnte und deren unentgeltliche Rückgabe Bischof Konrad von Freising testamentarisch verfügt hatte.*

Ego Pittrolfus canonicus Patauiensis necnon ecclesie Frisingensis in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis publice profiteor per presentes, quod strenuus vir dominus Johannes de Chlingberch quando michi dominium in Waidhofen et castrum in Chunratshaim cum omnibus priuilegiis ecclesie Frisingensis ibidem reseruatis restituit, me rogauit quatenus instrumentum religiosorum virorum dominorum abbatis et conuentus in Seytesteten pro viginti octo libris denariorum Wienensium olim pie recordationis domino Chunrado Frisingensi

episcopo obligatum ipsis restituerem, quia hoc ipsum eo testante idem episcopus in sua vltima voluntate ipsis mandauerit designari. Verum cum ego inter omnia priuilegia in Chunrats-haim et alibi deposita predictum instrumentum non repperim, nolens tamen quod predicti abbas et conuentus per hoc in antea si reperiri posset, preiudicium sustinerent, ipsos ex nunc pronuncio de solucione predictorum denariorum ex certa sciencia absolutos, dans eis presentes litteras sigillo vicarie mee signatas in testimonium super eo. Datum in Waidhofen, anno domini millesimo, trecentesimo, quadragesimo, secundo, VII. idus Julii.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, Archiv des Klosters Seitenstetten; Font. rer. Austr. II/33, 217, Nr. 200.

690.

1343, Anfangs Juni, Ober-Welz. *Wulfing von Welz reversirt gegen die bischöflichen Beamten zu Ober-Welz betreffs der ihm gestatteten Befestigung seines Hauses zu Feistriz.*

Ich Wulfinch von Weltz vergich öffentlich an disem brif daz mir di erbern herren her Pitrolf vicari ~~ze~~ Freising vnd her Vlr. von dem Graben purgraf ze Weltz von gnaden erlaubt habent, daz ich auf meinem haus ze Fevstritz vngedacht erchker auszgeschiezzen mug von der sarig wegen die ich han auf der Tanner veintschaft di si gen mir habent, vnd verpind mich mit disem brif swenn ich der sargen entladen wiert, daz ich di selben erchker wider abnemen sol swann ein pyscholf von (Freising) oder sev mir daz gepietent. Vnd darüber gib ich disen brif versigelt (mit meim) anhangentem insigel. Datum in Weltz anno domini M. CCC. XLIII., feria quarta (!) p(ost Pente)ecosten (?).

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, die Urkunde namentlich gegen Ende sehr zerfressen, k. Reichsarchiv zu München; Mittheilungen des histor. Vereins für Steiermark XI. 89.

691.

1344, 17. Juli, Friedrich der Straicher, Goldschmied und Bürger zu Wien, quittirt dem Domcapitel von Freising den Empfang eines Restes von 118 Gulden für Anfertigung eines Kreuzes über Auftrag weiland Bischof Konrads IV. von Freising.

Ich Fridreich der Straicher goltsmid vnd purger ze Wyenn vergich offentlich an disem brief allen den di in sehent oder horent lesen, daz ich reht vnd redlich gewert pin alles des, des man mir schuldikch beliben ist an dem chreutz daz ich Vnser vrawen hintz Freysing gemacht han als mein seliger herre her Chunrat von Chlingenwerch bischof ze Freysing an seinen lesten zeiten mit mir schüf, vnd daz selb chreutz chost an vier guldeine vingerl di er auch dar zu schüf und di auch also gantzew dar in in di dyadem verworicht sind, in einem ist ein rubin, in dem andern ein palays, in dem dritten ein saphir, in dem vierden ein topasion, dreu hundert guldein vnd achtzechen guldein, der selben gab mir der e genant mein seliger herre pischof Chunrat von Freysing ztwai (!) hundert guldein, der andern hundert und achtzechen guldein hat mich gewert gar vnd gentzlich von des capitels wegen ze Freysing der erber herre her Emich von Altzay chorherre ze Freysing, also daz ich gar vnd gentzlich gewert pin alles des des man mir schuldich beliben ist an dem chreutz. Ich han auch daz selb chreutz geantwurt dem vorgeanten herren hern Emichen von Altzay als mein herren vnd daz capitel ze Freysing mit mir an irem brief geschaffet habent, vnd mit dem chreutz han auch ich im geantwurt drev vingerl di auch zu dem chreutz geschaffet wurden, di mochten sich dar zu nicht gefugen, daz si dar in verboricht waeren. Vn(d) dar vmb daz ich gar vnd gentzlich gewert sey alles des des man mir von dem chreutz schuldikch beliben ist, gib ich dem capitel ze Freysing disen brief versigelt mit meinem insigel. Der brief ist geben do man zalt von Christs gepürt dreutzehen hundert jar vnd dar nach in dem vier vnd viertzigistem jar, an sand Alexii tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel abgefallen, k. k. geh. Hans-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1344, 30. November, Wien. *Chol von Saldenhofen testirt für den Fall seines kinderlosen Abganges über all sein Eigen- und Lehensgut zu Gunsten seiner beiden Oheime Eberhart und Heinrich von Wallsee, Hauptleute zu Drosendorf.*

Ich Chol von Seldenhofen vergich vnd tûn chunt allen den die disen brief lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd her nach chunftig sint, daz ich meinen zwain ôhaim hern Eberharten vnd hern Hainreichen baiden brudern von Walsse zû den zeiten hauptleuten ze Drozendorf vnd allen îrn erben baide, sunen vnd tochteren mit wol verdachtem mût nach meiner besten freunt rat zû der zeit do ich ez wol getûn mocht, recht und redleichen nach meinem tode geben han allez mein gût daz aygen ist, daz ist daz haus ze Seldenhofen mit alle die vnd dar zû gehôrt, ze velde vnd ze dorffe oder swie so daz genant ist oder swo anderswo mein gût gelegen ist daz aygen ist. Dar zû han ich auch den selben meinen zwain ôhaim vnd îrn erben recht vnd redleichen auch nach meinem tode bestet vnd gemacht mit meiner lehen herren handen allev meine verlechentev gût, daz ist mein gût ze Altenhofen mit alle die vnd daz zû gehôrt, swie so daz genant ist oder swo daz gelegen ist, vnd daz ze lehen ist von dem pischolf von Freysinge, vnd allez mein gût gelegen in der Zirknitz vnd in der Peydigretz auch mit alle die vnd dar zû gehôrt, swo daz gelegen ist oder swie daz genant ist vnd daz ze lehen ist von meinen herren den hertzogen von Österreich, vnd allez mein gût gelegen in der Grenach vnd in der Reifnich mit alle die vnd dar zû gehôrt oder swo daz gelegen ist, vnd den zehent gelegen auf dem Remsnich daz ze lehen ist von dem apt von sande Pauls, also mit auzgenomer rede, ist daz ich egenanter Chol an leiberben abgen des got nicht engebe, so schullen danne die vorgeannten mein zwen ôhaim her Eberhart vnd her Hainreich von Walsse vnd all îr erben die vorgeschriben gût bayde, aygen vnd lehen mit alle dev vnd dar zû gehôrt, swie so daz genant ist, nach meinem tode ledichleichen vnd vreyleichen ze haben vnd allen îrn frumen da mit ze schaffen, verchaulffen, versetzen, geben swem si wellen, als in beste chome vnd fuge an allen îrsal, also daz danne furbaz gen in

noch gen allen irn nachomen vmb die vörgeschriben gît weder mein erben noch ander yemant dehain ansprach noch voderunge nimmermer gehaben schullen, wenich noch vil. Daz dise sache mit dem vorgeschriben rechten nach meinem tode also stet sey vnd vntzebrochen beleibe, dar vber gib ich disen brief meinen zwain oheim hern Eberharten vnd hern Hainreichen baiden brüdern von Walsse vnd allen irn erben svnen vnd tochteren, ze ainem offen vrhunde versigilt mit meinem insigil vnd auch mit der edeln herren insigeln meiner freunt hern Jansen von Chlingwerch, hern Hainreichs von Chlingwerch seins svns, hern Reinprechts, hern Fridreichs baiden bruder von Walssee von Ens, Hern Eberharts von Walsse zû den zeiten hauptman obe der Ens die alle diser sache gezeug sint mit irn insigeln. Der brief ist geben ze Wiene nach Christs geburde dreuezehn hundert iar, dar nach in dem vîr vnd virtzigistem iar, an sande Andres tagt.

Orig., Pgt., von 5 angehängten Sigeln nur 1—3 mehr minder stark verletzt vorhanden, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

693.

1346, 3. Jänner, *Berthold der Cholbech verträge sich mit dem Capitel von Freising betreffs seiner Entschuldigungsansprüche aus der Pflege von Haberberg.*

Ich Perchtolt der Cholbech veriech für mich vnd für all mein erben offenleich mit disem brief allen den di in sehent oder hörent lesen, daz ich gar vnd gantzleich verricht, vertaydingt vnd verschayden pin auf ein ganz end mit dem erbârgen herren dem techant vnd mit dem capitel ze Freysing vmb allen den schaden den ich genomen han von der phleg wegen ze Haberberch vnd swo ich in genomen han von bistûms vnd capitel wegen, also daz ich noch dhain mein erb fürbas hintz dem bistûm vnd capitel dhain ansprach nimmermer haben sullen vnd swas ich oder mein erben vrchünd oder brif von in vmb den selben schaden haben, daz di fürbas all tot sein. Dar vber ze ainem vrchünd gib (ich) in disen brif versigelten mit meinem anhangenten insigil vnd mit der erbârgen laeût insigil her Fridreichs dez Sallendorfaers, her Fridreichs dez Hagaers, Haugen dez Muschelridaers vnd Weinmars dez Pfaf-

leins di dar an hangent an schaden vnd di der selben sach taydinger vnd schiedlaut sint gewesen. Daz ist geschehen do man zalt von Kristes purt dreuzehen hundert iar, dar nach in den segs vnd virezigisten iar, dez Montags nach dem Ewenbeich tage.

Orig., Pgt., von 5 angehängten Sigeln nur 3 noch vorhanden, k. Reichsarchiv zu München.

694.

1347; 11. November, Lack. *Hermann von Reitenburg quittirt dem Pfleger des Bisthums Freising, Heinrich von Königswiesen, den Empfang einer Entschädigungssumme von 16 Mark Aglaier Pfennigen.*

Ich Herman von Reutenberch vergih vnt tûn chunt mit disem prief daz mich der ersam man her Hainreich von Chûnigswisen, phleger des gotshaus ze Freising gewert vnd beriht hat der sechzehn march Aglayer phenning die mir geschaiden vnd gesproch (!) wurden für meinen schaden an der rihtigung die czwischen dem gotshaus ze Freising aynhalb vnd meiner vettern von Reutenberch vnd mein anderhalb geschehn ist hewer ze Laybach. Dar vber gib ich disen brief ze vrchûnd versigelten mit meinem anhangenden insigel, der ist geben an sand Mertens tag do man zalt nach Christs gebürt dreuzehn hundert iar, dar nach in dem sibenden vnd virezigisten iar, ze Lok in der stat.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

695.

1348, 16. October, *Bischof Albrecht von Freising weist den Eisenarbeitern an der Selzach eine gewisse Bodenstrecke im Thale dieses Flusses für ihre Gewerke an.*

Wir Albrecht von gottes guaden bischof zu Freysing thuen kund mit diesen brief dass wier den ehrbaren leuten den eyssnern wie die genant sind und allen ihren erben geben haben das erdreich in dem thale zu Selzach was des ist inderhalben ¹ des tinlein ² niederhalben der brugkhen zunächst bei

¹ G. liest 'in der Halben' u. s. w. ² G. verbessert in Nota 8 diesen unverständlichen Ausdruck in 'tûrlein'.

der niedrigsten schmidten die Zschab und Andre sein gesell inne gehabt, also dass si das genannte erdreich von dem tünlein enhalb des wassers und auch sie disshalb inne haben vnd nutzen sollend was in der eben ist, vncz ¹ für die aller oberst schmied, ausgenommen einen aker der gelegen ist bei dem wasser des Zschasen sag der zu den zweyen huben zu Zeyerfeld gehört, und haben wir Zschasen vnd Muron seinen gesellen und ihren erben geben in der Dassnitz das erdreich zu ihren schmidten und auf dem nächsten furt des wassers zu thall, auch soll fürbass in derselben eben niemand gemain haben dann die eyssner vnd ir erben unverzigen der durchfahrt vnd strass die da ist, und was sie in demselben holz niederschlagend, vermögen si dasselb füren vnd raumen, das sollen sie nutzen vnd niesen mit unserm guten willen. Darüber geben wir ihn und ihren erben diesen offenen brief zu einer stättigkeit für uns vnd unser nachkomen versiegelt mit unsern anhangenden insigel, der geben ist nach Christi geburt dreyzehnhundert jar und in dem acht und vierzigsten jar, an sanct Gallen tag.

Ohne Angabe der Quelle offenbar aus sehr später Abschrift und nicht ohne Fehler abgedruckt v. Globočnik: *Gesch. v. Eisnern*, Mittheilungen d. hist. Vereins f. Krain, 1867, Nr. 1, 8.

696.

1348, 11. November, *Weikhardt von Neuburg entsagt gegenüber dem Bisthume Freising allen seinen Ansprüchen.*

Ich Weygel von Neunburch, mein hausvraß vnd all mein erben vergehen offenbar an disem brief vnd tuen chunt allen den die in sehent oder hörent lesen, das wier vns gänzlich vnd gar bericht haben mit dem erbern herren hern Hainreichen von Chunigswisen ze den zeyten phleger des goczhauss ze Freysing vmb all ansprach vnd vödrung die wier hincz dem goczhaus ze Freysing gehabt haben, an als vil, ob wier ainen chunftigen herren von gnaden ichtes ermonen mugen, ob des nicht geschäch dannoch sag wier das vorgeant goczhaus ze Freysing oder wer sein phleger ist der egenanten ansprach

¹ G. liest irrig „und“.

vnd vödrung ledig vnd lös gānczleich vnd gar, mit vrehund diez offen briefs den wier in dar vber geben besigelten mit mein Weygleins anhangendem insigel fur mich vnd fur all mein erben. Der brief ist geben do man zalt von Christes gebuerd drevzehen hvndert jar, dar nach in dem acht vnd vierczigistem jar, an sand Marteins tag.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel stark abgewischt, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

697.

1349, 10. Jänner, Konrad von Vilanders, Burggraf und Pfleger zu Haberberg, überträgt zwangsweise dem Zimmermann Peulein von Toblach die durch die Post erledigte ‚Chreuczthal‘-Hube auf Innichenberg.

Ich Chûnrat von Vilanders zû den zeiten purchgraff vnd phleger auf Haberberch vergihe an disem prieff allen den die in sehent oder borent lesen, daz ich hab gehaizzen ausrûffen vnd chunden auf der hofmarch zû Inichingen drev maenod, ob yemant wold pau besten von dem gotzhaus von Freysingen, vnd besante die naechsten erben die zû der hûben gehorten die da leit ob Inichingen an dem perge vnd haizzet daz Chreucz-tal vnd fragt sey, ob siz wolden besten vnd ob siz verbesen möchten, do wolden si ir nicht vnd mochtens auch nicht verwesen vnd gaben mîrz auf ledechleich als ain gût daz dem gotzhaus ledick waz worden do goczgewalt waz vnd der leut sterb. Do tet ich als ain phleger an dez gotzhaus stat vnd wold die hûb nicht ode lazzen ligen vnd bat vnd benot Peulein den zymmer man von Toblach wan er daz gotzhaus angehört, daz er die hûb bestând vnd han ich im die vorgeant hûb die da haizzet Kreuczthal hin gelazzen vnd verlihen für ain lediges gût als dem goczhaus ledick waz worden mit allen den rechten vnd nuczen die dar zû gehörent, besücht vnd vnbesücht, gepawens vnd vugepauens. Ich vergihe auch vorgeanter Chûnrat, daz ich dem Paeulein dem egenanten die vorgeante hûbe han verlihen mit aim saemleichen gedinge, daz er mit dem schergen ambt nicht sol ze schaffen haben, chlein noch groz, vnd sol von der hûben dem schergen geben sein zins den er im durch recht geben sol vnd sol auch dem purchgraffen auf Haberberch geben allen den zins, der da von ge-

hört von recht oder von alter gewonhait vnd sol auch da von tûn allen den dienst der da von gehört, swie der genant ist. Daz im daz staete beleib, gib ich im disen offen brieff versigelt mit meinem anhangunden insygel zû ainer vrehunde der warhait. Der sache sint geezeugen Chûnrat Francken aydem, Hainreich der Sluderpacher, Vñreich der Vyertaler, Rûle des Keyzers aydem, Nickel von Biczmans hûben vnd ander erber leut genûg. Daz ist geschehen nach Christ gepurt tausent iar, dreu hundert iar, dar nach in dem nevn vnd vierzigisten iare, an sand Pauls tage nach Weynachten.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, Reichsarchiv zu München.

698.

1349, 1. Februar, . . . *Friedrich der Phanzelt verkauft an Meister Heinrich von Königswiesen, Pfleger des Bisthums Freising, genannte Güter zu Wolmersdorf bei Ulmerfeld, Sonnleiten, Ramelöd und Reit bei Randeck und Obernholtz bei Waidhofen um 92 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Fridreich der Phantzelt vnd ich Jeut sein hausurô wir vergehen vnd tûn ehunt allen den die disen brief lesen oder hõrent lesen, die nv lebent vnd hernach chûnftich sint, daz wir mit vnser erben gûtem willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd mit gesampter hant zû der zeit do wir es wol getûn mochten, verchauft han vnsers rechten lehens daz wir ze lehen gehabt haben von dem bystûm ze Freysing daz gût daz hernach geschriben stet, des ersten drithalb lehen gelegen ze Walmanstorf in Vlmervelder gericht vnd drev zehent haÿser auch gelegen in Vlmervelder gericht, ains ze Sunnleyten, dez (!) ander ze Ramel ôd vnd daz dritt im Raût, vnd ein lehen gelegen ze dem Obernholtz in Chûnratshaimer gericht, vnd allez daz daz zû den vorgenanten gûtern gehõret, ze ueld vnd ze dorf, ez sey gestift oder vngestift, versûcht oder vnuersûcht, swie so daz genant ist, daz vorgenant gût alles alz ez vor an disem brief geschriben stet, haben wir recht vnd redlichen verchauft vnd geben, mit alle den nûtzen vnd rechten alz wir es in lehens gewer her pracht haben vnd alz iz auch von alter her chõmen ist, vmb zway vnd neuntzich phunt Wiener phenig der wir gar vnd gântzlich gewert sein, dem erbern herren maister Hainreichen von Chûnigswisen zû den zeiten phleger

vnd verweser des pystums güt ze Freysing der auch daz vorgeant güt allez gehauft hat dem gotshause ze Freysing, vnd sein auch wir, ich Fridreich der Phantzelt vnd ich Jeut sein hausurō vnd vnser erben vnuerschaidenlich des obgenanten gütes alles alz es vorbenant ist, des gotshauses ze Freysing recht gewern vnd scherm für alle ansprach alz lehens recht ist vnd des landes recht ze Österreich. Wār aber daz dem gotshaus ze Freysing an dem oftgenanten güt allen icht chrieg oder ansprach geschäch mit recht, swaz die dez schaden nement an dez gotshauses stat die des gotshauses ze Freysinger (!) vnd phleger sint, daz sūln wir in alles aus richten, ab legen vnd wider chern an allen irn schaden v(nd s)ūln auch si daz haben auf vns vnd auf allem vnserm güt daz wir haben in dem lande ze Österreich, w(ir s)ein lebentich oder tode. Vnd daz diser chauf fürbas also staet vnd vnzerbrochen beleib, dar vmb so (ge)ben wir in disen brief z^f einem warn vrchūde vnd zū einer ewigen vestnung diser sache versigilten mit vnserm insigil vnd mit des erbern herren insigil hern Hainreichs dez Zelkkinger von Schōnekk z^v den zeiten purgraf ze Vlmaruede vnd mit Larentzs insigil des Hager die diser sache gezeug sint mit irn insigiln. Diser brief ist geben nach Christes gebürde dreuezehen hundert iar, dar nach in dem neun vnd vierzigisten iar, an Vnser vrowē abent ze der Liechtmizze.

Orig., Pgt. mit 3 kleinen Lücken, 3 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

699.

1349, 24. April, Wien. *Konrad von Ebersdorf verpfündet seinem Vetter Peter von Ebersdorf für ein Darlehen von 210 Pfund Wiener Pfennigen seinen Zehent auf 15 Ganzlehen zu Rasdorf im Marchfelde für die Zeit von 10 Jahren.*

Ich Chvnrat von Eberstorf vnd ich Peters sein hausurow vnd vnser erben wir veriehen vnd tūn chunt allen den die disen brief lesent oder hōrent lesen, die nv lebent vnd hernach chunftich sind, daz wir vnuerschaidenleich gelten sūln meinem vatern Petrein von Eberstorf vnd seiner hausurowen vron Reichgarten vnd irn erben zway hundert phunt vnd zehen phunt Wiener phenninge die si vns berait durch trew vnd

durch freuntshaft willen ze fudrunge geliben habent, vnd haben in da für gesaczt ze rechter saczung nach des landes recht ze Österreich mit vnser erben gûten willen vnd gunst, mit verdachtem mÿt vnd mit gesampter hant zv der zeit do wir iz wol getûn mochten, vnd mit vnser lehen herren hant des hochgeborn fürsten herczog Albrechtes in Österreich, in Styr vnd in Chernden vnser rechten lehens daz wir von im ze lehen haben allen vnsern zehent gelegen ze Raechlestorf auf fumfzehen ganczen lehen, baydev grozzen vnd chlainen, ze velde vnd ze dorf, ez sey gestift oder vngestift, versûcht oder vnversûcht, swie so daz genant ist, also mit auz genomener rede, daz si den selben zehent allen sûln in nvez vnd in gewer inne haben vnd niezzen vnd nÿezen vnd in nemen vnd vezzen ze gleicher weis alz wir selber an allen ab slage, alz saczung recht ist vnd des landes recht ze Österreich, von dem heutigen tage zehen gantzey iar nach ein ander mit allem dem nvez vnd rechten alz wir den selben zehent inne gehabt haben, vnd suln auch wir den obgenanten zehent in den vorgeannten zehen iaren von in nicht wider lösen vnd sûln in auch ander niement für vns lösen lazzen an allen chrieg, vnd swenne die zehen iar denne auz chÿment, so sûln wir denne fürbaz den vorgeannten zehent losen swelhes iares wir mÿgen oder wellen, vmb zway hundert phunt vnd vmb zehen phunt Wiener phennig nÿr alle iar an sand Michels tag vnd ze dehainer zeit mer in iar an alle wider rede. Waer aber daz wir denne den selben zehent nicht gelösen môchten vnd in verchauffen wellen, so suln wir in denne des ersten an pieten den vorgeannten Petrein von Eberstorf vnd sein hausurowen vron Reichgarten vnd ir erben, ob si in chauffen wellent vnd suln auch si denne ir nachsten freunt ainen nemen vnd wir ainen vnser nachsten freunt vnd swaz die zwen denne bey irn trewen an geuauer gesprechen mÿgent, daz der egenant zehent tewr sey denne zway hundert phunt vnd zehen phunt Wiener phennige, daz suln si vns her zv geben vnd sol auch denne der selbe zehent vmb die vorgeannten phennig alle ir rechtes chaufgût sein vnd suln da mit furbaz ledichleichen vnd vreileichen allen irn fruemen schaffen, verchauffen, verseczen vnd geben swen si wellent an allen irsal, vnd swenne si auch den obgenanten sacz nicht lenger haben wellen noch enmÿgent, ez sey in den zehen iaren oder nach den zehen iaren, so suln si in denne

mit vnserm gûten willen verseczen swem si wellent vmb alz vil phenninge als er in von vns stet vnd in dem rechten alz vor verschriben, vnd sein auch wir des vorgenanten zehendes ir recht gewern vnd scherm für alle ansprach als lehens recht ist vnd auch des landes recht ze Osterreich, in allem dem rechten alz vor geschriben stet. Waer aber daz in mit recht an dem selben sacz icht ab gieng, daz suln si haben auf vns vnd auf allen vnserm gût daz wir haben in dem lande ze Osterreich, wir sein lebentich oder tode, vnd geben in dar fber disen brief ze einem warn vrchûnde diser sach versigilt mit vnserm insigil vnd mit hern Albers insigil von Rauchenstaine vnd mit hern Vlreichs insigil von Pergaw die diser sach gezeug sind mit im insigiln. Diser brief ist geben ze Wiene nach Christes gebûrde drevzehen hundert iar, dar nach in dem nevn vnd vierczgisten iar, an sand Jôrigen tage.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln Nr. 1 und 3 verletzt erhalten, landsch. Archiv zu Wien.

700.

1349, 9. Mai, Lack. *Nikolaus von Gerlachstein beurkundet seine Abfertigung wegen erlittenen Schadens durch den freising. Amtmann Nikolaus zu Lack und ebenso auch die Ersatzleistung für gleiche Ansprüche an Andere.*

Ich Nyclaw von Gerlochstayn vergih des offenleih mit disem priff, daz ich mit voller czal enphangen han vnd auch ze rechter zeyt ahtodhalb vnd dreyzzich march Agleyer phenning von Niclavn dem schreiber vnd amman ze Lok die er mir geben hat von des gotshous gût von Freysing vnd auch von meiner herren geschäft hern Wlreih von Walse vnd hern Hainreichs von Chûnigswisen phleger des egenanten gotshous, an den hundert marchen die ich mir pestâtigt han für den schaden den ich vnd Nikel der Reutenberger mein svn vnd vnser levt genomen haben ouf der March von des gotshous levten von Freysing noch pey mayster Pytrolfs zeiten der dē phleger was, do ich Reutenberger mit dem gotshous chrigt. Auch hat der egnant Nyclaw der schreiber von den hundert marchen geben hern Herman dem Chûmer drithalb vnd sehczich march Aglayer phenning mit meinem gûten willen für den schaden, der im vnd seinen levten von mir, von meinem

svn vnd von vnsern levten geschehen ist, wand im die phen-
ning gesprochen wurden von erbern levten mit vnserer gunst
vnd gûten willen, da von sag ich egnanter Nyclaß für mich
vnd für Nikelein mein svn vnd für allen vnser erben das
gotshous von Freysing gânczleih ledich vmb das vorgnant gût
alle des gotshous hauptlevt, phleger, amptlevt die es inne
habent vnd hernah inne gewinnent vnd swaz z̄ dem gotshous
gehört, levt vnd gût, gesûht vnd vngesûht, daz wir noh nye-
mand ander vmb das egnant gût kegn in vordrung noh an-
sprah fürpaz niht haben mûgen noh schûllen vmb erchen noh
vmb schaden mit chlag noh mit ansprah vor wertleihen noh
vor gaystleihen geriht, wand wir gânczleih gewert vnd beriht
sein nah vnserm willen. Geschâbe dar f̄ber dem egenanten
gotshous oder den seinen an levten oder an gûttern oder swaz
dar z̄ gehört, vordrung, gepresten oder ansprah wie sih daz
fuege oder swie der genant wâr, den schullen wir in oder
vnser erben gelten vnd ablegen an alle widerred vnd an allez
verziehen vnd schullen sev auch vertreten vnd verantwurten
swa si des pedürffen vnd schüllent daz alles gesûchen vnd
haben ouf vns, ouf vnsern trewen, ouf vnsern erben vnd ouf
alle dev vnd wir haben vnuerschidenleih, vnd ob wir sev niht
wêren vnd volfüren wolten als vor verschriben ist, so schol
sev der hauptman in dem lande ze Chrain weren vnd rihten
von aller vnser hab wa wir die haben, mit vnserm gûten willen.
Auch vergih ich vorgeanter Nyclav der Reutenberger vnd lob
daz pey meinen trewen die vorgeschriben gelûbde, rihtigund (!)
vnd werung swie si penant sint, gânczleih stât ze haben vnd
ze pehalten dem egenanten gotshous vnd allen den seinen oder
swaz dar z̄ gehört, ich vnd alle mein erben, wand es alles
mit mein gûten willen geschehen vnd verschriben ist. Dar
f̄ber z̄ ainer ganczen stâtichait aller der vorgeanten sache
geben wir payde ich Nyclaß von Gerlochstayn vnd ich Nikel
der Revtenberger disen offen prief versigelt mit vnsern anhan-
genden insigeln der geben ist ze Lok do man zalt nah Christes
gepûrd drevczehn hundert iar vnd in dem nevnten vnd vîrczi-
chisten iar, des nâhesten Samztags nah sand Florians tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

1351, 18. Juni, *Heinrich von Salla (?), ehemals Richter zu Waidhofen, erklärt die Urkunde, womit ihm Bischof Albrecht von Freysingen betreffs des Gerichtes zu Waidhofen ausgestellt, als verloren für ungültig.*

Ich Hainrich von Salle weylent richter ze Waydhouen vergich offentlich an disem prief allen den die in sehent, hõrent oder lesent, wanne der prief vnd hantueste den ich het von minem herren pischof Albrechten von Freysingen vmb daz gericht ze Waydhouen, verlorn ist, gelobe ich bi minen trewen vnd han dar nach zû den hayligen gesworn, ist daz daz der selbe prief funden w̃rde vnd an daz licht kôm, daz der selbe prief dehain kraft noch maht sol haben vnd sol freylichen tode sein, vnd were daz daz der selbe prief funden w̃rde vnd an daz licht kôm, so sol ich in bi dem vorgenanten ayd minem vorgenanten herren . . . von Freysingen oder sinen amptluten oder dyenern antw̃rten an allez verziehen vnd an allez geuerde. Vnd dez ze vrkûnde gib ich mit wolbedahtem mût vnd da ich ledich vnd vngeuangen was, disen prief versigelten mit minem insigel daz dar an hanget. Dez sint gezivg her Chûnrat von Avrach lantrihter, Albreht vnd Michahel die Prater, Ôtlin Schorn vnd ander erber lût genûg. Daz geschah do man zalt von Christs gebûrth drivzehenhundert jar vnd dar nach in dem aim vnd fûnfzigsten jar, an dem Sampstag vor sant Johans tag zû den Sûnwenden.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

1351, 18. Juni, *Heinrich von Salla (?), ehemals Richter zu Waidhofen, vergleicht sich betreffs einiger Streitigkeiten in Verrechnungssachen mit Bischof Albrecht von Freising.*

Ich Hainrich von Salle weilent richter ze Waydhouen vergich offentlich an disem brief vnd tûn chunt allen den die disen brief sechent, lesent oder horent, daz vmb die sach vnd auch etleich schuld die ich meinem herren pyscholf Albrechten von Freysing verraitten sold, vnd dar vmb der selb mein herr von Freysing vnd sein amptlaeut mich gefangen heten, mit dem vorgenanten meinem herren vnd seinen amptlaeuten ver-

richt pin vnd verraittet han gar vnd gaenczleich an allen sachen vnd stuchen die si mit mîr vnd ich mit in ze schaffen heten, vnd sein freuntleich vnd liehpleich (!) mit ein ander verricht also beschaydenleich, daz ich noch mein freunt dhain fei(n)schaft dar vmb tragen schullen noch haben gegen meins vorgenanten herren von Freysing ampleuten vnd dyener in allem weg, vnd han in dez mein trew gegeben vnd dar nach zu den heyligen geswaren einen gestalten ayd für mich v(n)d für all mein freund an allez gefâr, vnd wer daz daz ich daz vber für vnd mich in der vorgenanten sach vergâzz, ez wer mit worten oder mit werchen, in welchem weg daz geschâch, so sol ich auf der stat an alle vrtail vnd an alle widerred leibs vnd gûtz veruallen sein dem vorgenanten meinem herren von Freysing vnd seinem amptlaeten (!) vnd dýnaeren an all genad. Der vorgeschriben sach gib ich disen brief zu einem frchunde der warchait vnder Chûnratz von Awrach zden zeiten lant-richter anhangunden in sygel vnd mit meinem vnd mit Albrechts dez Prater anhangunden insygel. Ich Chûnrat von Awrach zden zeiten lantrichter vnd ich Albrecht Prater vergehen daz wir durch Hainreichs dez vorgenanten Saller pet willen vnsrew insygel haben gehengt an disen brief. Diez ist geschechen vnd der brief geben do man zalt von Christi gepûrd dreutzechen hundert jar, dar nach in dem ain vnd fumf-czigesten jar, dez Samztags von Sunibenden.

Orig., Pgt., 3 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

703.

1351, 15. Juli, Freising. *Herzog Albrecht von Österreich bestätigt dem Domcapitel zu Freising die Mauthfreiheits-Privilegien der Könige Albrecht und Rudolf für Österreich.*

Albertus dei gratia dux Austrie, Styrie, Karinthie, dominus Carniole, Marchie ac Portusnaonis, comes in Habspurch et Kyburch, lantgravius Alsacie dominusque Phirretarum omnibus in perpetuum. Constituti in presentia nostra venerabiles et discreti viri . . . capitulum et canonici ecclesie Frisingensis nobis humiliter supplicarunt, vt litteras quas ei diue recordacionis dominus et genitor noster carissimus dominus Albertus rex Romanorum semper augustus quando dux erat, tradidit et

concessit, ipsis innouare, ratificare et approbare de speciali gracia dignaremur. Ipsarum uero litterarum tenor et continetia de uerbo ad uerbum per omnia sic secuntur:

Folgt nun die Bestätigung Herzog Albrechts ddo. 1289, 16. April, Wien (Nr. 400). mit dem Inserte König Rudolfs ddo. 1280, 18. Oct., Brod (Nr. 368).

Nos igitur eorundem capituli et canonicum prefate ecclesie Frisingensis tam rationabilibus supplicationibus fauorabiliter annuentes, predictas ei litteras et omnia ac singula in eisdem contenta innouamus, ratificamus et tenore presencium approbamus, volentes ut contra predictas litteras a nemine molestentur aliquatenus vel grauentur. Datum Frisinge, XV. die Julii, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

704.

1352, 23. März, Oberwelz. *Bischof Albrecht von Freising verleiht dem Ulrich von Stubenberg die Burg Katsch mit allem Zubehör.*

Wir Albrecht von gottes genaden pyschof ze Frysingen veriehen offenlichen mit disem brief vnd tûn kunt den die in ansehent oder hõrent lesen, daz wir dem vesten ritter hern Vlrichen von Stubenberg vnd sinen erben reht vnd redlichen ze ainem rechten lehen verlihen haben die vest Kâtsch mit aller zûgehõrd vnd verlihen in si och mit vrkûnd ditz briefs der geben ist ze Welcz versigelten mit vnserm anhangendem insigel, do man zalt von Christes gebûrt driuzehenhundert iar vnd in dem zway vnd funfzigsten iar, an dem Samstag vor dem Palmtag, VI. idus Aprilis¹.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

1 Der Palmsonntag fällt auf den 24. März und stimmt also nicht mit dem Beidatum nach römischem Kalender. Das Wort ‚zway‘ steht offenbar auf einem früher geschriebenen und so corrigirten und könnte Letzteres nur ‚ain‘ oder ‚vier‘ sein, allein auch dann passt das genannte Beidatum nicht.

1352, 19. Juni, Avignon. *Papst Clemens IV. gestattet die Einbeziehung der Einkünfte der Pfarre zu Luck in die bischöfliche Mensa von Freising.*

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Alberto electo Frisingensi salutem et apostolicam benedictionem. Meritis tue deuotionis quam ad nos et Romanam ecclesiam geris, inducimur ut petitionibus tuis in hiis maxime que tuas et ecclesie tue oportunitates respiciunt, fauorabiliter annuamus. Sane petitio pro parte tua exhibita continebat, quod propter diutinam absentiam bone memorie Johannis episcopi Frisingensis predecessoris tui non ualentis in sua Frisingensi ecclesia ob temporis tunc currentis malitiam residere, ecclesia ipsa per nonnullos tyrannos illarum partium in suis bonis et iuribus multipliciter oppressa magnisque debitorum oneribus pregrauata ac ipsius edificia diruta et collapsa existunt et insuper redditus mense tue episcopalis Frisingensis propter maximam mortalitatis pestem que in illis partibus uiguit, sunt adeo diminuti, quod predicta debita soluere ac edificia reformare et alia tibi incumbencia onera supportare non posses, nisi tibi super hiis per apostolice sedis gratiam de benignitate solita consulatur. Quare nobis humiliter supplicasti, ut pro reparatione edificiorum ac solutione debitorum huiusmodi parrochialem ecclesiam in Lok Aquilegiensis diocesis ad presentationem . . . episcopi Frisingensis qui est pro tempore, pertinentem tibi et mense tue predictae annectere et unire perpetuo dignaremur. Nos itaque tuis et ipsius ecclesie tue cupientes necessitatibus prouidere, tuis in hac parte supplicationibus inclinati predictam parrochialem ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis tibi et mense tue episcopali predictae auctoritate apostolica in perpetuum annectimus et unimus, ita quod cedente uel decedente rectore qui nunc est, ipsius ecclesie uel alias eo ipsam ecclesiam quomodolibet dimittente, liceat tibi auctoritate propria per te uel alium seu alios possessionem corporalem ipsius ecclesie libere apprehendere ac licite retinere diocesani loci et cuiuscunque alterius licentia minime requisita, reseruata tamen primitus et assignata per loci ordinarium de ipsius ecclesie redditibus et prouentibus perpetuo vicario inibi domino serui-turo in eadem ecclesia canonice instituendo congrua portione

ex qua idem vicarius ualeat commode sustentari, episcopalia iura soluere aliaque sibi incumbentia onera supportare, non obstantibus si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi ecclesiis uel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales uel generales apostolice sedis uel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reseruatiorem et decretum alias quomodolibet sit processum, quas litteras et processum habitos per easdem ad prefatam parrochiam ecclesiam uolumus non extendi, sed nullum per hoc eis que ad assecutionem ecclesiarum et beneficiorum aliorum preiudicium generari seu quibuscunque priuilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus uel specialibus quoruncunque tenorum existunt, per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis, nos enim irritum decernimus et inane si secus super hiis a quoquam quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre annexionis, unionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinionis, XIII. kalendas Iulii, pontificatus nostri anno decimo.

Orig., Pgt., anhängende Bleibulle, k. Reichsarchiv zu München.

706.

1352, 10. November, *Propst Jakob von Schliersee, Weinpropst des Domcapitels von Freising für dessen Tiroler Güter, verleiht dem Nikolaus von Vilanders einen Weingartenantheil in der „Mulgreie“ zu Barbian bei Bozen für Ewigins.*

Ich Jacob der Naenhofer chorherre ze Freysingen vnd probst ze Slyers vnd auch zû den zeiten gewaltiger weinprobst in dem Gepirge vergihe offenleichen an disem priefe, daz ich mit vollem gewalt an meiner herren stat von Freysingen hin verlihen vnd gelazzen han recht vnd redleichen ewichleichen vnd durchschleiehtz für ain frey lediges gût von maenichleichen ain stukhe weingarten daz in der Mulgreye ze Perbian gelegen

ist vnd das vormalen Pauls von Eysakh inne gehabt hat, daz saelbe vorgeschriben stukhe weingarten besücht vnd vnbesücht vnd mit allen den rechten vnd nützzten die dar zü gehörent, also han ich daz vorgeschriben stukhe weingarten nu hin verlihen vnd gelazzen Nyklein von Vilanders von Pardell vnd allen seinen erben, mit ainem sogetanen gedinge daz si iacrichleichen meinen vorgeanten herren von Freysingen da von zinsen vnd dienen süllent ain frn weins Potzner mazz vnd anders niht vnd also sol in der vorgeschriben zinss vnd dienst ewichleichen nimmermer gehohert noch gemert werden mit dehainen sachen. Vnd zü ainem vrchünde der warhait han ich vorgeanter Jacob als ain weinprobst mit vollem gewalt an meiner vorgeanten herren stat von Freysingen mein aygen insigel an disen prief gehencht. Daz ist geschehen da man zalt von Christes gepurt dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem zway vnd fümfezigisten iare, an sand Marteins abant (!).

Orig., Pgt., durch Schnitte ungiltig gemacht, anhängendes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

707.

1352, 13. December, Wien. *Nikolaus, freising. Pfleger und Amtmann zu Lack, reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs eines ihm zu Lehen gegebenen Thurmes in der Ringmauer zu Lack.*

Ich Nyclas phleger vnd amptman ze Lok vergich offentlichen mit disem brief für mich vnd miniv chind, ich Margret sin husfrow vergih mit sampt in für mich vnd für vnser baider leiberben, daz wir vnserm genädigen herren pyschof Albreht ze Frisingen vnd sinen nachomen mit dem gemaurten turn an der rinchmaur ze Lok den er vns ze rechtem lehen verlihen alz vnser brief sagent die er vns dar vmb geben hat, warten sullen trewlichen an geuerd vnd zwen knecht mit armbrosten dar vf han wenn si sin notdurftig sind, vnd ensülln den selben turn verkouffen noch in dhain wis verchümeren an vnser vorgeanten herrschaft willen vnd gunst. Wer och daz wir mit so vnredlichen vnd mit vnbillichen sachen wider dñ herrschaft und daz gotzhus ze Frysingen vnd dñ stat ze Lok gemainklich tätten da mit man billich lehen verliern sol, vnd wenn wir dez mit der warhait vnd mit erber lüten vberwunden wrden, so sol der egenant turn der vorgeschriben herrschaft vnd gotzhus ledig

vnd veruallen sin. Auch sullen wir in di nidern vest ze Lok mit aller zûgehôrd oder wer si von vnsern wegen inn hat, dar vf er vns aht iar behuset hat alz vnser brief sagent die er vns dar vmb geben hat, nah den selben aht iaren wider antwrten an allez verziehen, wen er vns dez ermant oder vodert mit sinen offen brîfen oder sinen nachomen di in dez stûls ze Rome genaden weren oder dem mereren tail dez capitels ze Frysingen ob dhain pyschof wer, vnd daz behalten mit der vorge- nanten vest haben wir gesworn zen hailgen (!). Vns sol och vnser vorge- nante herrschaft in den egenanten aht jaren niht enthusen von der vorge- nanten nidern vest ze Lok, ez wer och dan daz wir so vnredlichen vnd vnbillich sach wider si tâten, da mit man billich hausung verliern vnd verwirken sol, so sol di egenant hausung ab sein. Vnd daz daz alles stât vnd vn- zerbrochen belibe, geben wir disen offen brîf versigelt mit mins vorge- nant Nycas insigel daz dar an hanget. Dar vnder verbind ich mich di vorge- nant Margret war ze halten vnd ze laisten allez daz da vorgeschriben stat. Geben ze Wienn do man zalt von Christz gebûrt driutzehenhundert iar vnd in dem zway vnd fûnfzigosten iar, an sant Lucien tage.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu Mün- chen; der Gegenbrief vom gleichen Tage im Arch. d. hist. Vereines f. Krain, s. dessen Mittheilungen VII., 43.

708.

1353, 24. November, Reutlingen (p). *Bischof Albrecht von Freising sendet an Friedrich von Wallsee den Hermann Rancz wegen der Verpfändung von Traismauer mit ihm zu unterhandeln.*

Wir Albreht von gottes gnaden bischof ze Frisingen em- bieten vnserm lieben ôhan (!) Fridrich von Walse von Ens vnsern friuntlichen grûz. Wir senden zû dir Herman Ranczen vnsern lieben brûder graf Hugon diener der dir disen brief antwrt, swaz der mit dir rede vmb die phantschaft Trasenmur mit aller zûgehôrd, da gelob im vmb vnd tû ez, wan wir grafen Hugon vnserm brûder daz verhaizzen haben, swaz der selb Rancz mit der selben phantschaft handelt, schafft vnd tût, daz wir daz selb stet sullen haben. Dez ze vrkûnd senden wir dir disen brief versigelt mit vnserm anhangendem insigel der

geben ist ze Rütlingen, do man zalt von Christes gebürt driu-
zehenhundert iar vnd dar nach in dem dritten vnd fünczigsten
iar, an sant Katherinen abent.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv
zu Wien; Notizenbl. d. kais. Akad. 1854, 317, Nr. 73.

709.

1354, 15. März, Wien. *Bischof Albrecht von Freising verkauft an
Prior Johann und das Karthäuserkloster zu Mauerbach den sogenannten
'Chalhochsperg' am Mauerbach um 60 Pfund Wiener Pfennige.*

Wir Albrecht von gotes genaden byschof ze Freysingen
veriehen offentlich mit disem brief allen den die in an sehent
oder hörent lesen, daz wir mit den ersamen gaistlichen laeüten
brüder Johansen zden zeiten prior vnd mit dem conuent dez
gotzhaus ze Mavrbach recht vnd redlich fber ain chomen sein
ymb den perg der da gehaizzen ist Chalhochsperg, der da ge-
legen ist bei dem spital ze Maurbach, dar an ainhalb gestozzen
ist der grab zwischen dem spital bis in den Mavrbach vnd
nach dem Mavrbach ze tal bis an den Schütwürfel vnd auf
wertz bis an Gaebliizer march, also daz wir in den obgenanten
perg recht vnd redlich verchauft haben mit allen den eren,
rechten vnd nützzzen die dar zû gehörent, alz ver die obgenan-
ten march sagent, mit holtzz vnd mit wismat ymb sechtzzig
pfunt Wiener phenning der si vnz gar vnd gantz bericht vnd
gewert habent, vnd sullen wir noch vnser nachkomen fürbas
an dem obgenanten perg dhain ansprach ewichlich haben noch
gewinnen. Vnd dar fber ze vrchünd geben wir in disen offen
brief für vnz selb vnd für all vnser nachkomen mit vnserin
anhangenden insigel besigelten, der geben ist ze Wienn an
Samcztag nach sant Gregôrien tag, nach Christes geburt dreu-
zehen hundert jar, dar nach in dem vier vnd fünftzzgi-
sten jar.

Orig., Pgt., anhängendes gebrochenes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und
Staatsarchiv zu Wien.

1354, 16. März, Wien. *Bischof Albrecht von Freising verpflichtet sich und sein Bisthum, das Kloster Mauerbach im Besitze des demselben verkauften Berges, genannt 'Chalhochsperg', auf angegebene Weise zu sichern.*

Wir Albrecht von gotes genaden byschof ze Freysingen veriehen offentlich mit disem brief allen den die in an sehent oder hörent lesen, daz wir vnz mit vnsern trewn, mit wol verdachtem mât, an allez geuerde verlûbt vnd gepunden haben gegen dem ersam geystlichen lacûten prûder Johansen zden zeiten prior ze Aller heiligen tal ze Maurbach dez ordens von Chartus vnd gegen dem conuent gemain dez selben chlosters vmb den perch gelegen ze Mavrbach der da haizzet der Chalochsperg, der vnser rechtz aigen gewesen ist vnd den wir in mit samt der aigenschaft ze chauffen haben geben vmb sechtzig pfunt Wiener phenning, der si vnz gantz vnd gar verriht vnd gewert habent, alz der chaufbrief sagt den si von vnz dar fber habent, also daz wir in den selben chauf dez egenanten pergs mit aigenschaft mit alle mit vnsers capitels insigel ze Freysingen ze einem rechten chaufgût besteten, verschreiben vnd avs richten sullen so wir aller schiorst nugen, an allez geuerde alz dez landes recht ist in Österreich. Waer aber, daz wir vorgeanter Albrecht inner der zeit mit dem leben ab giengen dez got nicht geb, ee daz in der egenant chauf mit vnsers capitels insigel bestett wurde in dem rechten alz vor benant ist, so sullen si dann fürbas allez daz gût daz zû vnserm bystûm ze Freysingen gehört vnd daz in dem land ze Österreich leit, ez sei erbgût oder varunt gût, an allez fürbot vnd an all chlag vnd auch an allez recht vollen gewalt vnd recht haben dar vmb ze nôtten vnd ze phonden, alz ver daz in der chauf dez egenanten pergs mit aigenschaft mit alle mit dez capitels insigel ze Freysingen gantz vnd gar bestett, verschriben vnd avs gericht werde in allem dem rechten alz vorgeschriben stet, an allen iren schaden. Mocht aber dez allez nicht gesein, so sullen wir oder vnser nachkomen den oftge-
nanten . . . dem prior vnd dem conuent ze Mavrbach wider cheren vnd wider antwrten die vorgeschriben sechtzig pfunt phenning, vnd swenn wir daz getan haben, so sein wir in fürbas nichtz mer gebunden vnd sol der chaufbrief vnd allev

andreu handlung die sich dar vmb zwischen vnser ergangen hat, ffrbas chain chraft mer haben, vnd sol in dez vnser genediger herr hertzzog Albrecht in Österreich oder sein nachkomen geholfen sein, vnd sol auch dez ir schern sein vor aller ansprach alz wir in dez selber gepeten haben. Vnd dar fber ze vrhände geben wir in disen brief mit vnserm anhangenden insigel besigelten der geben ist ze Wienn an dem nechsten Svnntag vor Mitteruasten nach Christes geburt dreuzchen hundert jar, dar nach in dem vier vnd fünftzigisten jar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

711.

1354, 9. Juni, Waidhofen. *Bischof Albrecht von Freising bestätigt genannten Eisenarbeitern den Werkbetrieb auf fünf Schmieden im Selzachtale gegen bestimmten Zins und unterstellt sie der Gerichtsbarkeit des bischöfl. Schreibers zu Laak.*

Wir Albrecht von gottes gnaden bischofe ze Freising veryehen und bekenen öffentlich mit dem brief, dass wir an-(ge)sehen haben die getreuen dienste die uns die eyssner meister Jacomo, Barthe(l)me Zschab, Muron Silvester, Monfiodin und Jacob sein bruder gethan habend und fürbass thun sollen und mögen, davon verleihen und bestätigen wir ihn und ihren erben mit diesem brief fünf schmidten, dass sie einen innen machen und wirken sollen mit denen rechten als sie untzher kumen sind, und die gelegen sind in unserm thal zu Selzach, also dass sie uns oder wer unser schreiber ist zu Laak auf der nieder burgh jährlich in unser kamer dienen und geben sollen unuerschiedentlichen io¹ zu den quaternbern anderthalb markh Agler pfenning und zehen pfenning, das bringt mit einander sechs markh pfenning und vierzig pfenning an die² dienst und gehorsam, die sie uns und unsern amtleuten zu thun schuldig. Auch sol hiez³ in niemand recht thuen noch verhören dann unser schreiber auf der ehegenanten burkh zu Laak, und an dem sie unrecht habend, da sol er sie

1 G. liest irrig 'wie'. 2 G. liest 'der', das Orig. muss aber 'dew' haben, welchem in dieser neuen Fassung der Abschrift 'die' entspricht. 3 G. hat irrig 'hiez'.

vmb pessern ¹ und anders niemand, wan es auch vormalen also herkomen ist. Und darüber zu urkund geben wier ihn und ihren erben diesen brief versiegelt mit unsern anhangenden insigel der geben ist zu Waidhouen da man zählt von Christi geburt dreizehnhundert jar und darnach in dem vierten und fünfzigsten jar, an dem nächsten Montag nach ausgehen der Pfingstwochen.

Ohne Angabe der Quelle, offenbar aus sehr später Abschrift und nicht ohne Fehler abgedruckt v. Globoenik: *Gesch. von Eisern, Mittheilungen des hist. Vereines f. Krain*, 1867, 8, Nr. 2.

712.

1355, 24. Februar, Waidhofen. *Bischof Albrecht von Freising gestattet den Bürgern von Waidhofen ein Niederlagshaus für Kaufmannswaaren zu errichten.*

Wir Albrecht von gottes genadn pyschof ze Frysingen veriehen vnd bekennen offenlich mit disem brief, daz wir vnsern purgern ze Waydhouen durch notdurft der stat vollen gewalt habn gegeben, ir kaufhaus ze pawend vnd ze pezzern vnd alle wandlung der kaufschätze die dar inne wâr oder darkeine, bestellet mug werden wie die genant sey, daz si derselben sullen geniezzen eweklich nach rethem reht als si maist mügen. Daz gebiettn wir ernstlich vnd wellen, swaz och die geschworn vnser stat daselben dar fber vindent vnd setzent nach iren trewen, dez sullen in die gemaind der purger gehorsam sin, wan man ez vmb ander niht angevangen hat, nur ze pezzern der stat oder wa man sin notdürftig ist, vnd wer dez wider wâr, den sullen vnser rihter vnd die geschworn vnser stat ze Waydhouen dar vmb pezzern vnd pfenden an allez reht. Vnd daz in daz stât vnd vnezerbrochen belib, dar vber so gebn wir in für vns vnd für vnser nachkomen disen brief mit vnserm anhangenden insigl verinsiglt. Geben ze Waydhouen in dem jar do man zalt von Crists geburt drczehenhundert jar, dar nach in dem fünf vnd fünfzigstu jar, an sant Mathyastag des zwelfboten.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, Stadtarchiv zu Waidhofen; Chmel: *Geschichtsforsch.* I, 2, Nr. 1; *Jahrb. f. L.-Kunde v. N.-Ö.* I, 101, Nr. 37.

¹ G. hat ‚umbpessern‘; das ‚umb‘ gehört zu ‚da‘.

713.

1356, 12. März, *Friedrich von Wallsee von Enns reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs der ihm verliehenen Pflege von Burg und Landgericht Ulmerfeld.*

Ich Fridrich von Walse von Ens vergich vnd bekenn offenlich mit disem brief für mich vnd alle mein erben, daz mir der erwirdig fürst min gnediger herr psychof Albrecht ze Frysingen min vesti (!) Vdmeruelt vnd daz lantgriht da selben eingantwrt vnd empholhen hat mit dem purgsázz als her nach geschriben stat, daz ist daz man mir alle iar ab dem kasten geben sol sehs mutt korns vnd zehen mutt habern allez der mindern mazz, dar zû sol ich han den mayrhof der in dem margt ze Vdmeruelt gelegen ist vnd dar zû sol man mir jârlîch geben ain vas Wachowers vnd driu vas Hohenburger wins, vier schwin allez an geuerd, vnd hundert kâs. Es sol och dieselb purchût jârlîch anheben an sant Georgen tag vnd hin vmb weren von dem selben tag ain ganzes jar vnd sol ich dieselben vesti vnd daz lantgriht mit lûten vnd gûten di dar zû gehôrent, besorgen vnd behûten mit ainem minem erbern diener, er si ritter oder knecht, da mit si wol besorget sien, vnd sol ich noch dehain mein diener der von minen wegen da sizet vber die vorgeschriben purchût vnd lantgriht nisch-nit (!) mer ze vordern noch ze schaffen han, weder mit luten noch mit gûten, wan daz ich si getriulich versprechen vnd friden sol als min aigenlich gût. Man sol och wizen, daz alle todschleg die geschehent in dem vorgeanten lantgriht, in minez vorgeanten herren pischof Albrechts kamer sûllen gehôren, an allain daz ain lantrihter da von nemen sol sehs schilling Wiener phenning vnd nit mer, vnd daz fûbrig sol er ainem bischof triulich inbringen. Es sol och die vorgeant vesti Vdmeruelt minez vorgeanten herren bischof Albrechts ze Frysingen vnd siner nachkomen offens hus sin gen allermenelich. Swenn ich och minem vorgeanten herren bischof Albrechten ze Frisingen oder sinem nachkomen der von dem stûl ze Rome vnd pabst pischof ze Frysingen bestet wûrde, fûrbaz ze purgrauen nit fûgte, swenn er mich dann mit sinem brief ernant, so sol ich im zehant vnd vnverzogenlich die vorgeant vesti, lantgriht vnd mayerhof wider in antwrt vnd ledig lazzen,

doch also daz man mich der purchût rihten sol die sich dann ergangen het. Vnd ze ainem offenn vrkünd allez dez hie vor geschriben stat, gib ich für mich vnd alle min erben disen brief versiget mit minem anhangden insigel, der geben ist do von Cristes gebürt waren driuzehenhundert jar vnd darnach in dem fünf vnd fünfzigistem jar, an sant Gregörgen tag dez hailigen babsts.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien; Notizenbl. d. kais. Akad. 1854, 318, Nr. 77.

714.

(1355, 18. November, Gemona.) *Patriarch Nicolaus von Aquileia ernennt den Priester Nicolaus Cantzler über Vorschlag des Pfarrers Hilprand Hak von Bischoflack zum ständigen Vicar der Filiale Seltzack.*

Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto nobis in Christo Nicolao dicto Cantzler presbitero nostre Aquilegensis diocesis salutem in domino. Pro parte dilecti in Christo Hilprandi Hak plebani plebis in Lök nostre diocesis est nobis humiliter supplicatum, vt cum te suum constituerit nouum vicarium sue filialis ecclesie in Seltzack, propter com(m)oditatem plebesanorum suorum quorum multi propter nimiam distantiam loci in extremis laborantes absque confessione, sacra com(m)unione et extrema vnctione et infantes sine sancto baptismo sepius decedebant, certis tibi limitibus deputatis infra quos debeas diuina celebrare ac sacramenta ecclesiastica ministrare, prout in eius litteris plenius continetur, ac super hoc confirmatione habita reuerendi in Christo patris domini Alberti dei gratia episcopi Frisingensis memorate plebis patroni, vt animus tuus tanto feruentius accendatur ad ea que ipsis plebano ac plebi et filiali ecclesie vtilia sunt, quanto honoratus in illis perspexeris statum tuum fore stabile atque firmum, te in vicariatu iamdicto quo ad spiritualia perpetuare benigniter dignaremur. Nos itaque ipsius plebani supplicationibus inclinati habitoque respectu ad predicta, necnon ad tue merita probitatis super quibus apud nos tibi laudabile testimonium perhibetur, te in vicariatu antedicto cum perceptione eorumque tibi pro substantatione sunt per memoratum plebanum deputata tenore presentium auctoritate ordinaria quod ad spiri-

tualia et eo que ad nos spectant perpetuamus, saluis semper et reseruatis dicto plebano iuribus contuetis, ita tamen quod te cedente etc. ut supra. In quorum omnium testimonium etc. ut supra. Datum ut supra.

Kanzleibücher des Gubertinus de Novate, II. (4. Abthlg.) f. 35, Museo Civico zu Udine.

715.

1355, 16. November, Gemona. *Patriarch Nicolaus von Aquileia ernennt den Heinrich von Mülhausen auf Präsentation Bischofs Albert von Freising zum Vicar zu Bischoflack.*

Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto nobis in Christo Henrico de Mülhusen clerico Moguntine diocesis salutem in domino. Pro parte reuerendi in Christo patris domini Alberti dei gratia episcopi Frisingensis a nobis est nouiter postulatum, vt cum ipso tanquam patronus plebis in Lok nostre Aquilegensis diocesis ad preces et requisitionem dilecti in Christo Hilprandi Hak plebani plebis eiusdem te tanquam ydoneum et sufficientem suo et successorum suorum nomine perpetuum vicarium confirmauerit memorate plebis in Lok, certis tibi redditibus pro substatione deputatis, non obstante si dicta plebes seu ecclesia in Lok est mense ipsius domini episcopi per sedem apostolicam incorporata alias nel unita, dictam perpetuationem dignaremur auctoritate ordinaria in spiritualibus confirmare. Nos uero attendentes tue merita probitatis super quibus tibi laudabile testimonium perhibetur, ac uolentes etiam dictorum domini episcopi ac plebani uotis satisfacere in hac parte vtque tuus animus tanto feruentius accendatur ad ea que ipsis plebano et plebi vtilia sunt, quanto honoratus in illis perspexeris statum tuum esse stabile atque firmum, perpetuationem de te ut preferitur, in dicto vicariatu factam gratam habentes ipsam in spiritualibus auctoritate ordinaria tenore presentium confirmamus et nos etiam te omni iure et forma quibus melius possimus, eadem auctoritate instituimus perpetuum vicarium plebis in Lok superius nominate, saluis semper et reseruatis dicto plebano iuribus consuetis, ita tamen quod te cedente nel decedente successor tuus qui fuerit ibi positus, perpetuus propterea non existat. In quorum omnium testimonium presentes fieri iussimus nostri sigilli appensione

munitas. Datum in castro nostro Glemone, die XVI. mensis Nouembris, anno dominice natiuitatis M. CCC. LV., indictione VIII.

Kanzleibücher des Gubertinus de Novate, II. (Abthlg. 4) f. 35, Museo Civico zu Udine.

716.

1356, 7. Jänner, *Bischof Albrecht von Freising verleiht die nach Merchlin dem Haesyb ihm freigewordenen Lehen an Friedrich von Wallsee zu Enns.*

Wir Albrecht von gots genaden byschof ze Freising ver-
gehen vnd tñn chñnt mit disem prief allen den die in sehent,
hörent oder lesent vmb die lehen so vns ledig warden sint von
Merchlin den Haesyb als vns daz recht gesait hat vor vnserem
herren herzog Alb. herzog ze Österreich, ze Steyer vnd ze
Kernden, vnd vns auch vnser man mit frag vnd mit vrtayl
gesait habent vnd ertaylt vnd die wir Fridr. selig von Waltse
von Ens gelihen heten, die selben lehen haben wir verlihen
Fridr. von Waltse von Ens dem jñngern im vnd allen seinen
erben in allem dem rechten vnd ez der egenant Haesyb von
vns gehabt hat vnd von dem ez vns mit rechtem recht ledig
warden ist. Mit vrchvnd diez briefs der geben ist anno do-
mini M. CCC. LVI., am Phincztag nach dem Prehentag.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, landsch. Archiv zu Wien.

717.

1356, 16. März, Wien. *Heinrich von Rauhenstein verspricht, die Gebrüder Christian und Wernhart die Dachensteiner für ihre Schäden zu Markgrafen-Neusiedel mit Lehen genannten Betrages zu entschädigen.*

Ich Hainreich von Rauhenstain vnd mein erben vergehen
offenleich an disem brief, daz wir vns des mit vnsern trewen
an aides stat an alles genaer verlübt vnd verpunden haben
gegen Chriстан vnd gegen Wernharten den prüderu den Tae-
henstainern vnd gegen irn erben vmb den schaden den si von
vnsern wegen enphangen habent an irm güt ze Margrafenneu-
sidel, also daz wir in ze einer pezzrunge fur den selben schaden
leihen suln sechs phunt oder acht phunt Wiener phen-

ninge geltes die nachsten die vns mit recht ledig werdent vnd die si an vns pringent, an alle wider rede, vnd dar vber so gib ich Hainreich von Rauhenstain für mich vnd für mein erben Christan vnd Wernharten den prüdern den Taehenstainern vnd irn erben disen brief zu einem warn vrchünde diser sache versigilt mit meinem insigil vnd mit hern Wilhalms insigil von Pavmgarten vnd mit Vlreichs insigil des Sweinwarter die diser sache gezeuge sint mit irn insigiln. Diser brief ist geben ze Wieune nach Christes geburt dreutzehen hundert iar, dar nach in dem sechs vnd fünfczgisten iar, des Mittichens in der andern ganznen Vastwochen.

Orig., Pgt., von 3 angehängten Sigeln nur Nr. 1 verletzt vorhanden, landsch. Archiv zu Wien.

718.

1356, 5. April, Oberwelz. *Friedrich der Payr von Katsch überträgt wegen Bürgschaft seine Hube zu Katsch an seinen Vetter Ulrich von Schrattenberg.*

Ich Fridreich der Paür von Châcz vnd meim (!) hausfraw vnd vnser paider erben wir vergehen offentlich an disem prief vnd tuen chvnt allen den dye in sechent oder horent lesen, daz wir mit vnserem gûten willen vnd mit rôtt (!) vnsrer vrevnt vnd mit gesampter hant vnserz rechten lechens ain swaig dy gelegen ist pey Châcz da der Pöpell auf gesezzen ist, vnd alben vnd allez daz dar zue gehôrt, wismat vnd waid, holcz vnd stain, stöchk vnd veld, in fart vnd auz fart, gesuecht vnd vngepesücht (!), pavn vnd vngepavn, mit nûcz vnd mit gewer vnd mit allen den rechten alz wirz vnd vnser voder in nûcz vnd in gewer ingehabt haben, dy lechen ist von meinen lieben hern von Stubenwerg, also han ich in sew in nûcz vnd in gewer auf geben vnd ingeantburt meinem lieben ôchaim Vlreich dem Schretenperger, seiner havsfraw vnd allen iren erben ingeantburt (!) vmb daz gelt da er vnser geschol vnd gewer vmb gebesen ist gen Hâslein dem Juden vnd gen hern Otten dem Puchser vnd Andrei seinem prüder, also mit auz genumer redt daz er vnd sein havsfraw vnd sein erben dy for genannten swaig wol verseczen oder ze verchaulffen (!) mûgen, da mit er von den Juden chomen mûgen vmb erchen vnd vmb schaden. Auch lûb ich vorgenanter Fridreich der

Payr, mein havsfraw vnd all vnser erben Vleichen dem Schratenperger, seiner hausfraw vnd allen seinen erben oder wem er dy for genanten swaig verseczt oder verchauft trewleichen pesermen vnd pefreyen vor aller ansprach vnd vor allem chrieg alz lechens recht ist in dem lant ze Steyr, tatt wir dez nicht, swelichen schaden er oder sein havsfraw oder sein erben dez nâmen, wie der schad genant waer den fr ainz pey seinen trewn gesagen mocht an ait oder ander peberung, den schüllen wir in trewleichen ab tuen vnd schüllen sew daz haben auf vns vnd auf vnsern trewn vnd auf alle dew vnd wir indert haben, vnd schol sew dez richten vnd weren wer havptman in Steyr ist oder wen er dar zue scheft, von aller vnser hab wo sev dar auf weisent oder zaigent mit vnserm gütlichen willen. Daz in daz stât vnd vnzerprochen peleib, dar fber gib (ich) in disen prief versigelt mit meinz vor genancz Fridreichz dez Payr aigen anhangenden insigel vnd mit meins lieben ôchaimz Hainreichz dez Welczers ¹ insigell der daz dar an gehalten hat im an schaden durch meiner pett wil. Der prief ist geben ze Ober Welcz do man zalt nach Christez gepürt draŕczehen hundert jar, dar nach in dem sechz vnd funzigistem jar, der (!) Eritagz nach Mittervasten Letare.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel ziemlich schadhafft, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

719.

1357, 23. Februar, Schloss Gross-Enzersdorf. *Bischof Albrecht von Freising bestätigt als Patronatsherr des Stiftes Ardacker dessen neue Statuten.*

Nos Albertus dei gratia episcopus Frisingensis recognoscimus et tenore presentium confitemur, quod litteram superscriptam ² sigillo honorabilis in Christo Chunradi comitis de Schaumberkh prepositi et capituli ecclesie Ardaccensis Patauiensis diocesis sigillatam et subscriptam ac signo debito et consueto discreti viri Chunradi Vlrici de Lintz clerici Pata-

¹ Am Sigel „Nider Welz“. ² Bezieht auf die vorhergehenden, auf pag. 108—127 l. c. in 39 Punkten gegebenen Statuten. Da diese Urkunde aber allein das Verhältniss des Stiftes zum Bisthume Freising berührt, wird hiermit der Statuten nur erwähnt.

uiensis diocesis publici autoritate imperiali notarii consignatam vidimus ac de verbo ad verbum legimus et inspectione diligenti considerauiumus et solerti, ita quod omnia et singula de verbo ad verbum in littera prescripta contenta cui hec littera nostra est affixa, tanquam ille ad quem ius patronatus seu ius presentandi predictae prepositure ecclesie Ardacensis dinoscitur pertinere, approbamus, confirmamus et laudamus et ratam esse volumus perpetuis temporibus atque firmam, reseruantes nihilominus nobis et ecclesie nostre Frisingensi omnia iura et consuetudines que et quas de iure et consuetudine in dictam habere dinoscimur ecclesiam Ardacensem. In cuius confirmationis euidens testimonium presens nostra littera huic presenti littere est affixa et nostri sigilli munimine sigillata. Datum in castro nostro Enzisdorff, anno domini millesimo, trecentesimo quinquagesimo septimo, in vigilia beati Mathie apostoli.

Duellius: Miscell. I. 127.

720.

1357, 4. April, . . . *Heinrich der Straiher, Bürger zu Wien, reuert gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs eines ihm auf sein, seiner Frau und seiner Tochter Leben gegen Burgrecht überlassenen Häuschens zu Wien.*

Ich Hainreih der Straiher burger ze Wienn vergieh vnd bekenn offentlich mit disem brief, daz der erwirdig min genâdiger herr byschof Albrecht ze Frisingen von besundern genaden mir, froÿn Claren miner husfrowen vnd Agnesen vnser baiden tochter reht vnd redelichen verlihen hat ze vnser dryer lip daz hüsel daz da gelegen ist an minem hus vnd daz da stozzet an die melberinn, vnd get hin hinder für daz priffet als es mit dem march auz gezaigt ist, vnd sol och ich durch die fridmaur die zwüschent gelegen ist, kain licht noch venster in daz ege-
nant hüsel machen noch haben, vnd sol och ich die vorge-
nant dry lip alle die wil der ainer lebet, jârlichen da von dienen
drî pfunt Wiener pfenning zû drin ziten im jar, dez ersten
ain pfunt an sant Michels tag, ain pfunt ze Wihennachten vnd
ain pfunt an sant Georgen tag mit allem dem nutz vnd rehten
als man ander purgreh in der stat ze Wyenn dient, vnd wenn
der vorge-
nant byschof Albrecht oder sin nachkomen in der stat

ze Wyenn sint, so sol ich oder welher liep denn lebendig ist, och alle weg im ain pett lihen vnd wenn och daz ist, daz ich der vorgenant Hainreih Straiher, frö Clar min husfrow vnd Agnes vnser tohter alle dreu niht ensien, so ist das vorgenant hûsel mit allem buw dem vorgenanten byschof Albrechten vnd sinen nachkomen ledig vnd los worden an alle widerred vnd sôln och dez dienstes fürbas ledig sin an allen krieg. Des ze vrkünd gib ich der vorgenant Straiher für mich, frö Claren min husfrowen vnd Agnesen vnser baiden tohter disen brief versigelten mit minem anhangenden insigel, der geben ist an sant Ambrosii tag des hailgen lers do man zalt von gottes gebürt dr̄czehenhundert jar, dar nach in dem siben vnd fünfzigisten jar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

721.

1357, 31. Mai, *Alheid von Hof genannt Cholgi tritt genannte Grundstücke zu Innichen an ihren Vetter Ulrich Chunater und dessen Schwester Bertha von Innichen für Gegengabe im Werthe von 6 Pfund Veroneser Münze ab.*

Ich Alhait von Hof gehaizzen Cholgi vergihe offentlich an disem prief vnd tûn chunt allen den di in sehent oder hoerent lesen, die iecz sint oder noch chumftechk werdent, daz ich mit gûtem willen vnd mit gesuntme leibe vnd verdachtme mûte vnbetwungenleich han geben vnd geschaffen ledechleich ain wise gelegen zu Inchhingen in dem Prûl vnd stoezet an des Porgers anger, vnd zwai flechlier (!) aeckers di gelegen sint vnter dem Chranze di mein rehtez aygen gewesen sint, meime lieben vetern V̄leisch dem Chunater vnd seiner swester Perhten von Inchhingen vnd allen irn erben, sūnen vnd toehtern für rehtez aigen, vnd daz han ich getan daz ich in des gepunten pin durch lieb der magschaft di wûr gen nander (!) haben vnd durch gût handlung willen di ich von in enphangen han, sunderleich han ich mit namen enphangen ain chûrsne für sechs phunt Perner der ich mich rûfe mit rehter zal schön gewert sein gaenzechleich, vnd han in den vorgenant wise vnd aeche geantwurt in nutz vnd in gewer für rehtez aigen vnd han mich fürziht getan aller nûtz vnd gewer di ich han gehabt

an den vorgenanten aechren vnd wise, vnd dar vber lob ich vorgenant Alhait für mich vnd für alle mein erben des egenant Vlreiches meins veteru vnd seiner swester Perhten vnd aller ir erben rechte gewer vnd vertreter sein vmb di uorgenant wise vnd aechre für rehtez aigen vor gaestlichem vnd vor werltlichem recht vnd an aller der stat da in des noet geschicht nach aignes vnd landes recht. Vnd daz daz also staete vnd vnzeprochen peleibe zu ainem vrchund der warhait han ich egenant Alhait gepeten den erbern man Hans von Haberberech daz er sein insigel an disen prief gehenget hat im saelben an schaden. Des sint gezeugen Fritz der Greuleich, Haintz der Schüler, Hans der Chorbli, Paul der sneider auz dem mart (!) vnd Jacob der Gadmer vnd ander erber leute genüch. Daz ist geschehen do man zalt von Christes gepürt dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem sūben vnd fünfzigsten iare, an sand Canden tage in dem Mayen.

Orig., Pgt., anhängendes stark verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

722.

1357, 12. Juli, Villach. *Heinrich Schralle verkauft dem Bischofe Albrecht von Freising seine Mühle zu Lack, vor dem Burghore an der Zeyer gelegen, um 30 Mark Aglaier.*

Ich Hainreich Schralle vnd ich Berhtolt sein sun purger ze Villach, vnd ich Cecilia dez vorgenanten Berhtoltz wirtinn veriehen für vns vnd für vnsreu kinder, für vnsreu geswistreit vnd für alle vnser erben offenlich mit disem brief allen den die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit wolbedachtem mūt veraintleich vnd willeklich verkoft vnd aufgeben haben vnserm gnädigen herrn dem edeln pyschof Albreht von Freysingen die mül die ze Lok an der Zäur oberhalb der stainen pruggen bei dem purgtor auzzerhalb der stat gelegen ist, vnd die etewen sällig Dietreich der Prenner vnd sein erben inne hieten, mit allem dem vnd darzū gehört, besüchtz vnd besüchtz (!), mit saumt dem garten vnd den hofsteten die oberhalb der egenanten mül gelegen sint, also daz wir noh dehain vnser erb noch nieman von vnsern wegen fürbaz dehain ansprach noch reht daruf haben noch gehen sullen vnd vns des gantzlich verczihen mit disem prief, wo wir darvmb von vn-

sern egenanten herren enpfängen vnd ingenomen haben drey-
 zig mark Aglayer pfenning der wir gentzlich von ime gewert
 vnd geriht sien mit voller zal. Vnd darfber ze ainer vrehund
 der warhayt geben wir, ich der vorgevant Pereholt der Schralle
 disen offen prief versigelten mit minem anhangenden insigel
 vnd darzû mit dez erbergen mannes hern Ottakers dez pfavrs
 ze Stain in Chrain vnd Jörgleins dez Leyninger ze den zeiten
 richter ze Villach mit ir baiden anhangenden insigeln, dar vnder
 ich mich egenanter Hainreich Schralle vnd ich egenante Ceci-
 lia vnd alle vnser erben, kind vnd gewistret verbunden haben
 vnd och verbinden mit disem brief alle die vorgevant sach stât
 ze haben vnd ze laisten, wo si ire insigel durch vnser bett
 willen an disen brief gehenkt haben, in zwain an schaden.
 Der brief ist geben ze Vyllach an sant Margareten tag in dem
 iar do man zalt von Crists gebürt dreuezehenhundert iar, dar
 nach in dem siben vnd fûfzigosten iar.

Orig., Pgt., 3 angehängte Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

723.

1357, 25. Juli, Lack. *Margarethe, Tochter des Stontz, Bürgers zu Lack, reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs Lösung der ihr für 210 Gulden verpfändeten Mühle.*

Ich Margaret dez Stontzen tochter purgers ze Lok vnd
 ich Susann ir tochter veriehen offenleich mit disem brief für
 vns vnd vnser erben vmbe die mül die vns versetzt ist von
 vnserm gnädigen herren pyschof Albert von Frysingen ze ainem
 rechten satz vmbe zwaihundert vnd zehen gulden allez gûter
 vnd wolgewegner gulden, als vnser hantvest sagt die wir vôn
 ime dar vmbe inne haben, wenn der egenant vnser gnadiger
 herr, sein nachkomen oder iro (!) gewizz gescheft vns erma-
 nent, die selben mül wider ze lözend mit den vorgeschriben
 zwain hundert vnd zehen gûter wolgewegenr gulden, so sullen
 wir oder wer denn die selben hantvest von vnsern wegen inne
 hat, der widerlösung gehorsan (!) sein welches iars daz wâr,
 uf sant Jacobs tag der im schnit stet oder in den nächsten
 viertzechen tagen da vor, an allez vertziehen. Wir sullen och
 wenn daz ist daz man von vns lözet, die selben mül vnd waz
 daz zû gehört, in wider geben vnd ein antwrtten mit dem ge-

schirr daz darzû gehort an geuârd. Vnd dez ze vrkünd der warhait geben wir disen brief mit hern Ottakers kirchherrn ze Stain vnsers lieben herren anhangenden insigel versigelten der geben ist ze Lok an sant Jacobs tag in schnit des jars do man zalt von Crists gebürt dreutzehenhundert iar vnd darnach in dem sibem vnd fünftzigosten iar.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. Reichsarchiv zu München.

724.

1357, 28. August, . . . *Ulrich von Stubenberg reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising betreffs der ihm übertragenen Pflege der unteren Veste zu Lack und der Burg zu Wildenlack.*

Ich Vlrich von Stubenberg tun kunt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, daz der erwirdig fürst min gnedigen (!) herr pischof Albreht ze Frisingen mir von besundern gnaden empholhen hat sinen turn der gelegen ist ob der nidern vest ze Lok, vnd dar zû sin vest Wildenlok vnd sol er mir von sant Johans tag ze Sunwenden der gewesen ist vor dem tag als diser brief geben ist, alle iar dar zû ze purkhût geben ahtzig mark Aglaiger pfenning oder die mēss da für die in dem land ze Chrayn geng vnd geb ist, vnd sol mir die selben purkhût halb geben vf sant Martins tag vnd halb vf sant Georgen tag vnd sol noch enmag mich oder min erben niht enthusen, er geb mir och dann vor dritthalb hundert guldin die ich im bereit gelihen han, alle iar ze rechtem zil daz ist vf sant Georgen tag, oder aht tag vor oder aht tag dar nach, vnd sweun er oder sin nachkomen daz gerünt, so sol ich oder min erben im oder sinen nachkomen den vorgeanten turn vnd die vest Wildenlok wider antwrten an alle widerede. Ich sol och den vorgeanten turn vnd vest behûten vnd besorgen mit wahren, mit torwarten vnd mit einem erbern manne mit miner kost vnd zerung vnd sol dem vorgeanten pischof Albreht oder sinen nachkomen alle zit da mit warten vnd sin leut vnd gût treulich versprechen vnd schirmen an sinen schaden als ain getreuer purggraf vnd phleger billich tûn sol an alle geuerd, vnd sol och über die vorgeschriben purkhût hincz sinen leuten vnd gûten dehain vordrung tûn noch vflegen. Swenn aber daz wer daz der vorgeant pischof Albreht min

gnediger herr abgieng vnd nit enwer so sol ich oder min erben mit dem vorgenanten turn vnd vest ainem künftigen pischhof warten in aller dez (!) wiz als dem vorgenanten pischhof Albrecht ob er gelobt solt han. Dez ze vrkünd gib ich disen brief versigelt mit minem anhangendem insigel, der geben ist do von Cristes gebürt waren driuzehen hundert iar vnd dar nach in dem sibenden vnd funfzigstem iar, an sant Augustines tag dez hailigen lerers.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv zu Wien.

725.

1357, 30. Juli, *Bischof Albert von Freising verleiht Dietmar, der Gartnerin Sohn, eine Peunt am Walde bei Rotenmann bei Oberwelz.*

Wir Albert von gotes gnaden pischhof ze Frysingen bekennen offenlich mit disem brief, daz wir Dyetmar der Gartnerin sun ain peund diu gelegen ist an dem wald zdem Rotenmann, vnd seinen erben ze rehtem lehen verlihen haben mit allen den rehten vnd wir daran zuerlihend hetan vnd soltan (!). Mit vrkund diez briefs der geben ist mit vnserm anhangendem insigel versigelt am nâhsten Sunnentag nach sant Jacobstag in dem iar do man zalt von Crists gebürt dreutzehenhundert iar, siben vnd funfzig iar.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

726.

1357, 3. September, Wien. *Herzog Albrecht von Österreich bestätiget dem Bischofe Albrecht von Freising die Urkunde König Friedrichs III. ddo. 1316, 13. April, Wien, das Jagdrecht der Bischöfe in Österreich betreffend.*

Nos Albertus dei gracia dux Austrie, Styrie et Karinthie ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes, quod reuerendus in Christo pater dominus Albertus Frisingensis ecclesie episcopus, auunculus noster dilectus in nostri presencia constitutus petiuit a nobis instanter, quatenus priuilegium quoddam antecessori suo quondam domino Chûnrado eiusdem ecclesie episcopo per diue recordacionis serenissimum Fridericum olim

Romanorum regem dominum et fratrem nostrum carissimum innouatum eciam in ipsius personam approbare, innouare et extendere dignemur. Cuius quidem priuilegii tenor per omnia dinoscitur esse talis:

Folgt nun die Urkunde König Friedrichs III. ddo. 1316, 13. April, Wien (Nr. 507), enthaltend als Insert die Urkunde König Rudolfs ddo. 1281, 21. Juni, Regensburg (Nr. 371).

Nos igitur predicti domini Friderici fratris nostri vestigiis inherentes ac deuota et fidelia obsequia prefati domini Alberti episcopi nobis prestita fauorabiliter intuentes, dictum priuilegium prout superius est annotatum, et vniuersos et singulos articulos in eo contentos in sui persona(m) liberaliter innouamus, approbamus, extendimus et presentis scripti munimine roboramus. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo duximus muniendam. Datum Wienne, III. nonas Septembris, anno domini M. CCC. L. septimo.

Orig., Pgt., anhängendes Sigel verletzt, k. Reichsarchiv zu München.

727.

1358, 30. Jänner, *Pfarrer Hilbrand Hak von Lack beurkundet die Bedingungen, unter welchen er dem Pfarrer Ottakar von Stein die Gründung eines Clarisserinnenklosters zu Lack zugestanden.*

Ego Hilbrandus Hak plebanus in Lok Aquilegensis diocesis notum facio presentibus inspectoribus universis, quod prehabito consilio sano et maturo ac domini Hainrici mee dicte plebis vicarii perpetuati ac omnium meorum capellanorum favore honorabili viro domino Ottakaro plebano in Stayn dicte diocesis consensum, nutum et favorem tribui, dedi et erogavi monasterium ordinis sancte Clare pro divino cultu celebrando in dicta nostra plebe in civitate Lok inferius prope castrum construendi, edificandi et fundandi singulis conditionibus et interpositionibus subscriptis ordinabiliter observandis, primo quarta pars singularum oblationum mortuorum, festivitatum et feriarum que super altare eiusdem monasterii perventa nulla inclusa lite mee ecclesie nuncioque meo aut dicti mei vicarii absente aut presente cedere debet, item nulla missa in monasterio eodem non preservata altera missa in capella sancti Jacobi in civitate Lok sine mea licentia aut vicarii debet cele-

brari, ita ut quando pro dicta altera missa compulsabitur, pro claustrali secundario tertio debet pulsari, etiam me meoque vicario aut capellano eandem alteram missam nolentibus celebrare, die quocunque claustralis missa poterit celebrari orto sole, item earundem monialium dominarum sive sororum capellani sive fratris ianuis seu postibus apertis cotidianis diebus predicare non debent nisi ipsis monialibus non tactis campanis, diebus vero Dominicis post nonam aperte poterunt predicare, nisi meinet vellent aut vicarium meum aut cui committerem facere sermonem, similiter et in Quadragesima et aliis festivis diebus ipsis etiam rogatis per me aut vicarium in ecclesia debent predicare diebus quibuscunque in benevolentia pro posse servata, item sine licentia mea aut vicarii confessionem audire, sacramenta porrigere, sepulturas facere non debent pro parrochialibus etiam ipsis temporalibus familiaribus, nisi pro ipsarum dominabus et religiosis seu spiritualibus personis, et si aliquem apud dictum monasterium sepulturam eligere contingat, tunc funus debet fieri ad capellam sancti Jacobi et ad parrochiam ibique peragi cum missis et vigiliis et ibidem omnia iura parrochialia et remedia pro die depositionis septimo tricesimo prout alias consuetum est, expediri et persolvi, item diebus Dominicis et festivis dies simpliciter et directe debeant pronunciare ac memoriam ipsorum et monasterii benefactorum habere, item prefatus dominus Ottakarus ecclesie predictae dedit et erogavit septuaginta sex marchas usualis monete pro recompensa ad emendos redditus et annuo utendos per me, vicarium et meos successores, item agellum in plebe prope parrochiale domum, item pro libro missali decem marchas ad ecclesie usum. Predictos enim articulos seu omnes circumstantias per me et vicarium sine irritatione sub plena rectitudine promitto conservare ad mei conscientiam et fidem, si vero secus per me et vicarium in facto huiusmodi procederetur ad notitiam excessus apparentis et id non restauretur sive recognosceretur recomplanando seu recompensando infra octo dies, statim devolutus essem dare venerabilibus dominis domino patriarche Aquilegensi centum marchas et domino Frisingensi episcopo centum marchas pro quibus impeti et coartari possum ad solutionem per ipsorum officiales de omnibus meis bonis eorum ad mandatum. In evidens testimonium omnium predictorum presens tradidi scriptum mei sigilli ac venerabilis viri domini Johannis

archidiaconi Carniole et Marchie plebani in Mangespurch et honorabilis viri Ortolfi de Poomok burgravii in Lok, anno domini MCCCLVIII., die penultima mensis Januarii.

Aus der Bestätigung des Patriarchen Nicolaus von Aquileia ddo. 1358, 3. Febr., Udine (Nr. 730), Notizenbl. d. kais. Akad. d. Wissensch. 1858, 462.

728.

1358, 3. Februar, Frisach. *Ulrich der Chnoll, Spitalsverwalter zu Oberwelz, gibt dem Bischofe Peter von Lavant einen dem Spitale vergabten Zehent zu s. Georgen um 50 Mark Silbers zu lösen.*

Ich V̄reich der Chnoll ze den zeiten verueser dez spitals ze Oberwelz vnd daz spytal daselbs wir vergehen offenbar mit disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir den zehent gelegen datz sand Jörgen den Michel der Zehner inne gehabt hat, dem got genad, vnd der da dient all jar vierzehen mutt chorn vnd vierzehen mütt habern vnd mit andern rechten vnd nützen die darzu gehorent, dem erwidigen herren bischof Petern von Lavent, seinen nachehomen vnd irem gotzhaus wider ze losen geben haben vmb fünftzig march silbers, ye für die march zwen vnd neün schilling Aglayer ze geben der wir gar vnd gantzlich gewert sein an allen vnsern schaden, vnd antwurten dem vorgeanten bischof Petern, seinen nachehomen vnd irem gotzhaus den vorgeanten zehent mit alle den vnd darzü gehöret wie daz genant ist vnd alz wir in im gehabt haben, auz vnser gewalt, nutz vnd gewer, in ir gewalt, nütz vnd gewer vnd behalten vns dhain recht daran, vnd schullen da mit iren frum schaffen als mit dem andern ires goezhaus güt wie sy wellen, an all vnser irrung, vnd haben im den brief wider geantwort den wir von seinen voruodern bischof Hainrich vnder seinem vnd seinez cappitels insigel dar v̄ber gehabt haben. Dar v̄ber geben wir in disen brief versigelten mit Chunrad von Pederdorf ze den zeiten purchgraf ze Oberwelz vnd mit Hainrich dez Naegel ze den zeiten richter ze Oberwelz anhangenden insigeln die ir insigel an disen brief gehalten habent durch vnser pet willen in an schaden. Pei der obgenanten richtung sind gewesen vnd seind gezeugen her V̄reich prior datz sand Lamprecht, Chunrad von Pederdorf purchgraf ze Weltz, Herman von Meinhartz-

dorf, Ôsel pey dem Tor purger ze Friesach vnd ander erber leüt. Der brief ist geben ze Friesach an sand Blasii tag, da ergangen warn von Christes geburd dreuzehen hundert iar, dar nach in dem acht vnd fumfzigstem jar.

Cod. episcopi Heinrici (XIV. Jahrh.), f. 44, bishöfl. Archiv zu Marburg.

729.

1358, 26. Februar, Freising. *Bischof Albrecht und das Capitel von Freising verkaufen von ihrem Kirchengute der Hofmark Ollera einen angegebenen Theil sammt dem Berge ‚Chalhokspersch‘ dem Kloster Maurbach um 150 Pfund Wiener Münze.*

Nos Albertus dei et apostolice sedis gracia episcopus Frysingensis tenore presencium profiteamur et constare cupimus vniuersis, quod cum nemus et silua in Rentzeinspöhel cuius confines sunt a vado vulgariter dicto Retzeinsfurt usque in Alhingsgraben et abhinc ad montem dictum Tyerberg, postea sursum iuxta montem usque ad locum qui dicitur Zwifurter, et tunc deorsum ad siluam dominarum claustrarium de Tulna, donec peruenitur directe ad rivum predictum in Retzeinsfurt sicut aqua pluuialis demonstrat, nec non nemus seu silua in Chalhokspersch circa hospitale in Maurbach attingens ab vna parte ad fossatum rype in Maurbach, et termini eius sunt iuxta eandem rypam in Maurbach deorsum usque in Kleppengraben et ex parte alia sursum usque in marchiam Geblitz prout etiam aque pluuias declarant, ad ecclesiam nostram memoratam iure proprietario pertinerent, nobis quoque et successoribus nostris modicum vtilitatis et comodi de eisdem siluis et nemoribus proueniret, nos prehabita diligenti et matura deliberatione venerabilium quoque et dilectorum in Christo Johannis prepositi, Erhardi decani atque capituli eiusdem ecclesie nostre vnanimi voluntate ac beneplacito accedente nemora prelybata pro centum et quinquaginta talentis denariorum Wyennensium vsualis monete quod quidem precium nos percipisse fatemur, in alios vsus seu redditus uel solutionem debitorum prefate nostre ecclesie per nos fideliter conuertendum, nostro ac ecclesie nostre loco et nomine rationabiliter tradidimus et vendidimus cum omnibus et singulis iuribus et pertinentiis eorundem honestis et spiritalibus viris priori et conuentui

domus Vallis omnium sanctorum ibidem in Maurbach Cart-husyensis ordinis recipientibus pro se suisque successoribus et per eos ac monasterium eorum habenda, tenenda et imperpetuum possidenda sicuti nos et nostri predecessores hactenus predicta nemora habuimus, tenuimus et possedimus pacifice et quiete, renunciantes expresse omni excepcioni non dati et non soluti precii, nec non omni iuri et accioni quod uel que nobis et nostris successoribus in eisdem nemoribus compete-
bat uel competere poterat quouis modo, promittentes quoque bona fide eosdem fratres et monasterium eorum super hoc defendere ac eis singula dampna et expensas ac interesse litis et extra restituere sub omni nostrarum rerum tam ecclesiasticarum quam secularium ypoteca. Vt igitur contractus huiusmodi tam legitime initus a nullo vnquam hominum violari valeat vel infringi, fratribus antedictis ac eorum monasterio has patentes dedimus litteras nostri ac prefati nostri capituli sygillorum appensionibus roboratas. Nos vero Johannes prepositus, Erhardus decanus totumque capitulum Frysingensis ecclesie predictae in capitulo nostro more solito conuocati et super contractu et vendicione predictis deliberatione prehabita diligenti nostrum quoque consensum et voluntatem ad supradicta adhibuimus et adhibemus presencium per tenorem. In cuius euidenciam sygillum nostri capituli ad sygillum predicti domini nostri episcopi presentibus est appensum. Datum Frysinge anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octauo, feria secunda post beati Mathie apostoli.

Orig.: Perg., 2 anhängende Sigel, davon Nr. 2 nur Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

730.

1358, 3. März, Udine. *Patriarch Nicolaus von Aquileia vidimirt und genehmiget die Bedingungen, welche Pfarrer Hilbrand Hak von Lack für das durch Pfarrer Otakar von Stein zu Lack gegründete Clarisserinnenkloster zugestand.*

Nicolaus dei gratia sancte sedis Aquilegensis patriarcha. Dilecto in Christo filio Ottakaro plebano in Stayn nostre Aquilegensis diocesis salutem in auctore salutis. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, illud nos decet admittere

favorabiliter et benigne, potissime ubi ex eo cultus augmentetur diuinus et profectus sequitur animarum. Sane nobis intimare curasti, quod tu de salute propria cogitans pro tue parentumque tuorum remedio animarum unum monasterium ordinis sancte Clare in oppido Lok nostre Aquilegensis diocesis construere tuis propriis sumptibus facere decreuisti ac de bonis tui patrimonii dotare, taliter quod ex eis conventus monialium ibidem collocandus cum aliquibus capellanis seu fratribus commode poterit sustentari, propter quod nobis humiliter supplicasti ut propositum tuum huiusmodi gratis dignemur favoribus acceptare et conventionem hoc super per te habitam cum plebano in Lok infrascripti tenoris etiam confirmare. Nos itaque tuis devotis supplicationibus inclinati dictum tuum laudabile ac salutiferum propositum in domino commendantes foundationem predicti monasterii per te ut premittitur, faciendam ac ejus dotem nec non conventionem predictam contentis in litteris infrascriptis ratas et gratas habemus ipsasque omni modo iure et forma quibus melius possumus de predicti plebani in Lok expresso consensu auctoritate ordinaria tenore presentium approbamus, ratificamus ac etiam confirmamus, hoc adiecto quod anniversarium nostrum, predecessorum ac successorum nostrorum patriarcharum Aquilegensium annis singulis tertia die post octavam festi Resurrectionis per predictum conventum solemniter cantari et celebrari facere perpetuo tenearis. Tenor autem litterarum conventionis predictae noscitur esse talis:

Folgt nun der Vergleich des Pfarrers Hilbrand Hak von Lack mit Pfarrer Otakar von Stein ddo. 1358, 30. Jänner, . . . (Nr. 727).

In quorum omnium testimonium et perpetui roboris firmitatem presentes fieri iussimus nos patriarcha predictus et nostri sigilli appensione muniri. Datum Utini in nostro patriarchali palatio, die tertio mensis Februarii, anno dominice nativitatis MCCCCLVIII., indictione XI.

Notizenbl. d. kais. Akad. d. Wissensch. 1858, 462.

731.

1358, 16. October, Wien. *Bischof Albrecht von Freising bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Oberwelz.*

Wir Albrecht von gocz genaden pyscholf ze Freysing veriehen vnd pechennen offenleichen mit disem prief, daz wir

vnsern getreuwen lieben purgern gemainchleich vnser stat ze Oberwelcz die genad vnd fůdrung getan haben, also daz wir sev pey allen iren alten rechten vnd gewonhaiten wellen lazzen peleiben vnser lebtag, vber die alten steuwer die sie vns iaerchleich gebent, nicht fůrbaz noeten noch treyben schullen noch wellen. Mit vrchund diez priefs versigelt mit vnserm aigen anhangendem insigel, der geben ist ze Wienn nach Christs purd dreuzehen hundert jar, dar nach in dem acht vnd fumf-czbisten (!) iar, an sand Gallen tag.

Orig., Pgt., anhängendes Insigel, Gemeindearchiv zu Oberwelz.

732.

1358, 8. November, Laibach. *Schwester Gisela, Äbtissin des Clarisserinnenklosters zu Lack, verkauft 2 Huben zu Igg an das Karthäuserkloster zu Freudenthal um 28 Mark Aglaier Pfennige.*

Ich swester Geysel ze den zeiten aptessin in dem vrowen chlōster sand Claren ordens ze Lōk, weylent Niclaws wirtin von Laybach, Leon vnd Ostermans pruder den got allen genad, vnd mein tochter swester Elzpet dez egenanten chlōsters veriehen Offenleich an disem prief allen di in sehen, hōrnt oder lesent, daz wir mit woluerdachtem mft vnd mit aller vnser erben gfnst vnd mit ir hant recht vnd redleich vnd vnuer-sprōchleich (!) hin geben vnd verchawft haben für vnserz rechtes vnd aygens gft, sam vnser prief sagen di wir dar vber haben, tztwo hfben gelegen datz Ig in dem dōrf da Ma-thia der Chfmer vnd Haitman (!?) ze den zeiten auf gesessen sint, vnd ayn mfl da selbez an der Eysch da zŕ den zeiten Pernhart auf gesessen ist, mit lewt, mit gft, mit stok, mit stain, mit akeher, mit wismat, mit der gemain, mit inuart vnd mit auzuart, gesŕcht vnd vngesŕcht, gepawen vnd vngepawen vnd mit alle dew vnd dar zŕ gehōrt oder gehōrn sol wie daz genant sey, den erbern gaystleichen lewten prvder Niclawen zv den zeiten prior da ze Vrewnicz Chartfser ordens vnd dem couent (!) da selbez vnd allen irn nachchomenden ewichleich vnd haben sew gerŕbleich dar auf gesaczt in nŕcz vnd in ge-
wer mit aller stat. Dar vmb haben si vns geben acht vnd zwaincz markch Agleyer phening der wir zehant mit voller zal von in gewert seyn, da von schŕllen siz haben vnd nŕzen

vnd da mit tñ waz in lieb ist, alsz mit irem aygem gft, wau wir schfllen inz scherem, vertretten vnd verantwrten vor manichleich vor aller sprach nach landez recht. Wrden sew auuer mit pezzerem rechten da von getriben, dan wir in dar auf geben haben, welhen schaden sew dez nemen wi der genant sey, den ir ainer pey seinen trewen sagt, den schfllen wir in genczichleich vnd gar gelten mit sampt dem erchen an all wider red, daz schfllen sew haben auf vns vnd auf vnsern erben vnuerschidenleich vnd auf alle dev vnd wir haben oder noch gewinnen, vnd wolten wir sew nicht weren erchens vnd dez schaden, so sol sew der lanczherr oder sein howbtman weren von aller vnser hab mit vnserm gftem willen. Mit vrchfnd diez prifez mit vnserz vorgeantes chloster ze Lok vnd mit herrn Othacherz pharrer ze Stain meinz prvder vnd mit Nicolai schreiber ze Lok anhangenden insigeln versigelt di sew dvrch vnser pet willen dar auf gehengt haben in an schaden. Geben ze Laybach nach Christez gepfrd drewtzeenhfndert jar, dar nach in dem acht vnd fñfczigestem iar, dez nasten Phincztag von sand Merten tag.

Orig., Pgt., 3 anhängende verletzte Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

733.

1358, 27. November, . . . *Konrad der Payer reversirt gegen Bischof Albrecht von Freising wegen der Lehenschaft von acht Huben zu Weinberg bei Klingenfels in Krain.*

Ich Chünrat der Payer minez gnedigen herren hern Fridrichs von Walse von Walse (!) ze den zeiten diener, tñ kunt vnd vergich offentlich mit disem brief vmb die lehenschaft der acht hūben, die vf dem Weinperg bi Clingenuels vf der Windischen March gelegen sint die Niggel der Gāul ieczunt innehat, die mir der ewidigen (!) fñrst min gnedigen (!) herr pischof Albreht ze Frisingen von sinen gnaden getan hat, daz ich die selben lehenschaft der der (!) vorgeant aht hūben mit dem rehten vzztragen sol minem vorgeant herren pischof Albreht, sinem gozhaus vnd allen sinen lūten vnd gūten an allen iren schaden vnd dez selben han ich im min triuwe geben an aidez stat stet ze halten vnd ze laisten dez ich min triuwe geben han. Dez ze vrkūnd gib ich disen brief versigelt

mit minem aigenn anhangendem insigel vnd mit dez erbern mans Wilhals von Sperrenberg anhangendem insigel daz er durch miner bett im selb an schaden, wan nvr zû ainer ziungnûzz der vorgeschriben sache an disen brief gehenkt hat. Do daz geschach do zalt man von Christes gebûrt driutzeenhundert iar, dar nach in dem ahten vnd fünfczigstem jar, an dem nehesten Eritag nach sant Katharinen tag.

Orig., Pgt., 2 anhängende Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

734.

1359, 10. Jänner, Wien. *Herzog Rudolf von Österreich erhebt das Dorf Holenburg an der Donau zu einem Markte und verleiht ihm entsprechende Rechte.*

Wir Rûdolf von gocz gnaden hertzog ze Österreich, ze Steyr vnd ze Kernden, herre ze Chrayn, auf der Windischen March vnd ze Portnaw, graf ze Habspurg, ze Phyrnt vnd ze Kyburg, lantgraf in Elsazz vnd marchgraf ze Burgaw allen Christinen menschen, gegenwirtigen vnd chunftigen die disen prief sehent, lesent oder hörrent lesen nu vnd hie nach ewecheleich vnsern grûzz mit erchantnuzze diser nach geschribener dinge. Es zimpt wol der gûtlichen miltikeit furstliches gewaltes vf zebringende, ze schirmende vnd ze merende gunsteklich die wirde, gemach vnd ere aller gotzhuser, doch sunderlich der gotzhuser der lute vnd gûter in iren fürstentûmen gelegen vnd dienstleich mit in herchomen sint vnd der furweser sich von alten zeiten mit getruwer freuntschaft vnd willigem dienste zû denselben fursten begirlichen genaiget hant. Dar vmb so wizzenn alle leute vnd sunderlich die den es ze wizzenn durft geschicht, daz wir mit den ougen billicher betrachtigung haben angesehen gnedekleich die besunder, truwe vnd namhafte nutzliche dienste die vnsern vordern vnd vns manigualtekliche beschehen sint vnd noch furbazzer beschehen sullen vnd mugen von dem erwidigen gotzhuse ze Freysingen vnd sunderleich von ietzunt dem hochwirdigen vnserm liebem ôheim graf Albrechten von Hohemberg pyschof daselbs vnd haben von sundern gnaden mit furstleicher mechte volchomenhait als ein gelide dez keyserlichen hauptes von dem alle weltliche recht, freyhait, gnad vnd gûte gewonhait fliezzent, mit freyem willen, lauterleich

durch got in ere der hailigen gottes mûter vnd magt der kuniginn Marien, der hailigen herren sant Corbinians vnd sant Sygmunts vnd aller gottes hailigen gemainlich nach gûter vorbetrachtung, mit wizen vnd rate vnser lantherren vnd mit aller der ordnung, beschaidenhait vnd kraft, worten vnd geberden die gaistlichen vnd weltlichen rechten, freyhaiten vnd gewonhaiten, geschribenen vnd vngeschrieben dhains wegs darzû gehörent, gegeben, recht vnd redleich vnd geben mit disem priefe wizzentlich fur vns vnd die hochgepornen fursten vnser lieben prûder Friderich, Albrecht vnd Leupolt vnd herren der vorgeanten lande der aller wir als der eltest vnder in vollen vnd gantzen gewalt haben, dem egenanten gotzhaus von Freysingen in das dorf ze Holenburg das desselben gotzhauses aigen ist, ain rechten, redleichen, freyen vnd offenen wûchenmarkt alle wochen auf den Phintztag. Als ouch die wonung der leute ze Holenburg vntz her gehaizen hat ein dorf, das haizen wir nu ein markt vnd geben den leuten vnd dem markt hinnenhin ewekleich burgerleiche recht, also daz si haben sullen alle die vreyhait, gnade, recht vnd gewonhait die ander purger habent in andern vnbeschlozen merchten auf dem lande ze Österreich. Wir chûnden ouch allen vnsern lantherren, rittern vnd knechten, hauptleuten, purchgrafen, phlegern vnd amptleuten, richtern, purgermeistern, reten vnd purgern vnd sunderlich allen chauffleuten vnd dar nach gemainlich allen andern leuten, edeln vnd vnedeln, phaffen vnd layen in vnsern lande ze Osterreich disen vorgeschribenen wûchenmarkt vnd gepieten in ernstlich pey vnsern hulden vnd wellen ouch daz si alle gemainlich vnd ir ieglicher sunderlich nach gelegenhait seines lauffes denselben wûchenmarkt alle wûchen auf den Phintztag mit chauffen, mit verchauffen alle grozze vnd chleine ding in aller chaufmanschaft vnd mit aller wandlung wizen, halten vnd sûchen als ander mercht in vnsern lande. ze Österreich, mit solicher beschaidenhait daz doch chain niderlegung weder mit traigd noch mit wein noch mit saltze noch mit dhainen andern sachen datz Holenburg, weder dishalb Tûnaw noch enhalb Tûnaw icht sey oder iemer werden sulle, wan dieselb vnd andre niderlegung sein vnd beleiben sol ewekleich bei vnsern steten, merchten vnd mautstetten ze Österreich als es von alter herchomen ist, an alles geuer. Niemande da von vnder allen leuten si erlaubet vnd werde ouch

nieman als geturstig, daz er daz vorgeschriben marchtrecht, die vreyhait vnd die gnad die wir in dem namen als da vor dem egenanten gotzhuse von Freysingen da hin gegeben haben, iemer vberuar, gebreche oder in dhainen weg verierre, wer aber da wider tete vnd es mit freueller geturstikait vberführe, der wizze dar vmb ertzurnen swerleich vnser furstleichen wirdichait vnd in vnser vngnade also vallen, daz wir in nach sein schulden dar vmb straffen hertekleich an leib vnd an güte, vnd emphelhen ouch das den egenanten vnsern prüdern vnd allen vnsern nachkomen vnd erben ze haltende nach vnsern zeiten also ernstlich vnd furderleich, als si dar vmb lon vnd gnade von dem almechtigen gotte vnd von allen seinen hailigen vnd lob von der welt verdienen wellen. Vnd dar vber ze ainem waren, vesten vnd ewigen vrhunde geben wir in dem namen als da vor dem vorgeanten gotzhaus von Freysingen disen prief versigelt mit vnserm insigel. Ilie bey waren die diser dinge sint getzuge, der hochgeporn furst vnser lieber ôhaim hertzog Wentzlaw von Sachsen, dar nach die erwirdigen vnser lieben freunde herr Gôtfrid pyschof ze Pazzaw, her Peter pyschof ze Chur vnd abt Eberhart des gotzhauses in der Reichenaw, dar nach die edeln vnser liebe getrewn Johann vnd Gôtfrid geprüder grafen von Habspurg, Purchart vnd Perchtold geprüder grafen von Maidburcht, graf Friderich von Cyli vnd graf Herman sein sun, graf Heinrich von Werdenberg, graf Rûdolf von Neydaw, graf Gunther von Swartzenburg, graf Johann von Pernstain, graf Georg von Toggenburg, graf Wolfhart von Nellenburg, Stephan von Meissaw obrister marschalk in Österreich vnd Wernhart von Meissaw sein prüder, Haidenreich von Meissaw obrister schenk in Österreich, Albrecht von Pûchhaim vnser obrister druksetz daselbs, Peter von Eberstorf vnser obrister kamermaister, Friderich der Chreuspekch vnser obrister jêgermaister, Herman von Landenberg vnser lantmarschalk in Österreich, Eberhart von Walsse von Gretz, Hainrich von Walsse von Drosendorf, Friderich von Walsse vnser kamermaister, Hainrich von Haggemberg vnser hofmarschalk, Eberhart von Capell, Johann der Tûrs von Asparn, Albrecht der Schenk von Riet vnser hofmaister vnd ander erber herren, ritter vnd knechte vil. Dis geschach vnd war diser prief geben ze Wienn, an dem Phincztag nach dem Prehentag, nach Christi gepurt tausent dreuhundert feunf-

tzig (!) jaren, dar nach in dem neunden iare, vnsrer gepurtleichen zeit in dem zwaintzigisten iare.

Orig., Pgt., anhängendes kleines Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./2, 174, Nr. 271.

735.

1359, 22. Februar, Wien. *Bischof Albrecht von Freising gestattet, dass Peter von Ebersdorf seine freising. Lehen zu Deindorf an seine Vettern Ulrich und Rüger, Söhne Konrads von Ebersdorf, verleihe, und setzt zugleich die Weise deren Vererbung fest.*

Wir Albrecht von gotes gnaden byschof ze Vreysingen tûn chunt offenleich an disem brief, daz wir hern Petrein von Eberstorff die genad getan haben vnd tûn auch mit disem brief, daz wir vnsern willen vnd vnser gunst dar zû gegeben haben, daz er mit vnser hant gemacht vnd gegeben hat seinen vettern Vlreichen vnd Rûgern, hern Chûnrats sûn von Eberstorff saelig vnd irn erben seines rechten lehens daz er von vns ze lehen hat, alle die gûter die er hat ze Teymendorff, manschaft, verlehentew gûter in frbar, ze holcz, ze velde vnd ze dorf, ez sey gestift oder vngestift, versuecht oder vnuer-suecht, wie so daz genant ist, in der weys als hernach an disem brief geschriben stet, also mit ausgenomener rede, waer daz her Peter von Eberstorff abgieng vnd an leib erben verfür daz sûn waern, daz denne die lehen erben vnd gevallen suln auf die egenanten sein zwen vetern vnd auf ir erben die denne nach seinem tode die selben gûter von vns vnd von vnserm pystume ze Vreysingen ze rechtem lehen haben suln nach dez landes recht ze Österreich. Vnd dez ze einem vr-chûnde vnd ze einem warn gezewg so geben wir in disen brief versigilten mit vnserm anhangendem insigil der geben ist ze Wienne nach Christes gebûrde drewczehen hundert iar, dar nach in dem newn vnd fûmfczgisten iar, dez naechsten Vrey-tags vor sant Mathias tage.

Orig., Pgt., mit anhängendem, sehr wohlerhaltenem Secretsiegel des Bischofs, landsch. Archiv zu Wien.

c. 1360, 1. September, Oberwelz. *Pfarrer Hartnid von Oberwelz ersucht den Erzbischof Ortolf von Salzburg, eine gewisse Messstiftung Bischof Pauls von Freising, für die Spitalskapelle zu Oberwelz gethan, zu bestätigen.*

Reuerendissimo in Christo patri et domino, domino Ortolfo sancte Saltzburgensis ecclesie archiepiscopo apostolice sedis legato, domino suo generoso Hartnidus plebanus ecclesie sancti Martini in Oberwelz obedienciam promptam cum oracionibus in Christo deuotis. Quia reuerendus in Christo pater, dominus meus generosus dominus Paulus episcopus Frisingensis ob diuini cultus augmentum michi ac ecclesie mee prefate de bonis sibi a deo collatis necnon de bonis incolarum opidi prefati in Welcz ac per societates seu fraternitates eiusdem opidi in Welcz sponte, gratuite ac liberaliter oblati ob suam, predecessorum ac successorum suorum salutem necnon dictorum incolarum et transeuncium per opidum ipsum comoditatem certos redditus atque bona que ad duodecim libras vsualis monete annuorum reddituum se extendunt, obtulit, tradidit et donauit, sponte ac ex certa sciencia pro me et successoribus meis recipienti perpetuo possidenda cum onere infrascripto, vt ego ac inantea rector parrochialis dicte ecclesie in Welcz de eisdem redditibus et bonis vltra consuetum numerum presbiterorum qui hactenus teneri consueuerunt in illa, vnum perpetuo teneamus sacerdotem, et vltra consweta missarum et aliorum officiorum obsequia que absque diminucione seruari debent et adimpleri sicut prius, singulis diebus circa ortum solis in capella hospitali dicti opidi in Welcz annexa pulsata campana prima cantando vel legendo celebremus seu celebrari faciamus vnā missam, hiis diebus duntaxat exceptis quibus huiusmodi missas priuatas non est solitum celebrari, et si ipsum locum vel ecclesiam supponi contigerit ecclesiastico interdicto, eandem missam ianuis clausis, exclusis quoque excommunicatis et interdictis, obmisso eciam campane sonitu legendo celebrabimus aut celebrari faciemus sicut fieri potest et debet tempore interdicti. Quociens vero ego vel successor meus qui pro tempore fuerit, aut vicarius me vel successore meo absente circa hoc negligentes fuerimus seu remissi et ad trinam requisicionem consi-

liariorum iuratorum opidi predicti aut quorundam ex eis missam ipsam in capella prefata non resumpserimus et neglectas missas infra vnus mensis spacium non suppleuerimus seu suppleri faciemus, pro qualibet missa neglecta lapso dicto mense magistro hospitalis prefati sexaginta denarios vsualis monete in vsus pauperum ibidem degencium conuertendos infra octo dies dictum mensem immediate sequentes integre exsoluamus, alioquin suspensionis ab ingressu ecclesie sentenciam per reuerendam paternitatem vestram in confirmatione huius obligacionis nostre ferendam cui me, successores et vicarios meos ac successorum meorum sponte submisi, incurremus ipso facto. Reuerendissimam itaque paternitatem vestram deuotus exoro, quatenus ob diuini cultus augmentum prefata omnia et singula auctoritate ordinaria approbare, ratificare, roborare et confirmare ac predictam suspensionis sentenciam statuendo ferri dignemini generose vt exinde vestrorum au(gea)tur cumulus meritorum. Datum in Oberwelcz, die prima mensis Septembris.

Orig., Pgt. an einigen Stellen verletzt, doch allenthalben lesbar, anhängendes Sigel, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

737.

1360, 24. September, s. Peter a/Kammersberge. *Bürger Konrad der Pershaimer von Oberwelz verkauft der Kirche zu s. Peter a/Kammersberge einen Acker oberhalb Winklern um 10 Goldgulden.*

Ich Chünrat der Pershaimer purger ze Weltz, mein haus-
uraß vnd alle vnser erben wir veriehen offenleich mit dem
priff vnd tün chunt allen den di in sehent oder hörent lesen,
daz wir mit wol verdachtem mut do wir ez wol getün mochten,
dem erbürdigem gotshaus zu sand Peter pey Welez vnd
seinn zechmeister verchauft vnd aufgeben haben vnd ingeant-
bürt meins rechten aygen- ainn acher gelegen ob Winchlérn
ze Edlingérn den emal der Rosner gehabt hat von der (!) Fritzen
von Winchlern, also haben wir inn gentzleich verchauft vmb
zehen guldein phenning der wir gar vnd gentzleich von im
gewert sein. Wir luben auch dem vorgenantem gotshaus vnd
dem zémaister den egenanten acher vrein vnd scherm nach
ayens recht vnd nach des landes recht da der acher inn ge-
legen ist, vor aller ansprach, tün wir des nicht, swelhen schaden

des daz vorgeante gotshaus oder sein zechmaister neem wie der schad genant oder gehaizzen wer, den schulln wir in gantz vnd gar ab tûn an chlag vnd an taiding vnd schullen sew daz haben auf vns vnd auf vnsern trewen vnd auf all dem vnd wir haben mit vnserm gütlichem willen. Daz daz also staet vnd vnczebrochen peleib, dar vber geben wir inn den offen prif zu aeinn frehund der warhait vnd versigelten mit des erbern mannes Chünrats von Pederdorf zu den zeiten purgraf zu Weltz aygem anhangundem insigel der daz durch pet willen an den prif gehalten hat, im vnd seinn erben an schaden, wand wir aygen insigel nicht haben. Der prif ist geben zu sand Peter nach Christes gepurt dreutzechen hundert iar vnd dar nach in dem sechzestigem iar, an sand Ruprechts tag in dem herbest.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, Pfarrarchiv zu s. Peter a/Kammersberge.

738.

1361, 7. April, Nürnberg. *Kaiser Karl IV. bestätigt und inserirt die Urkunden König Rudolfs und Kaiser Friedrichs I. betreffs Marktrechtes, Landgerichtes u. s. w. zu Enzersdorf, Ollern, Holenburg u. s. w.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus tenore presencium vniuersis imperatorie maiestatis generosa sublimitas tanto amplioribus laudibus decoratur quanto graciosius benignitatis sue donaria in subiectos et licet innata nostre virtutis clemencia generaliter erga quosque benemeritos quos imperii sacri latitudo complectitur, liberalis existat, ad illos tamen munificencie dextram liberalius dignatur extendere quos pro eiusdem imperii honoribus, comodis et profectibus procurandis operum testatur effectus feruencioribus studiis insudasse. Sane pro parte venerabilis Pauli Frisingensis episcopi principis et deuoti nostri dilecti oblata nostro culmini peticio continebat, quatenus quoddam priuilegium quod celebris memorie diuus Rudolphus quondam Romanorum rex predecessor noster ecclesie Frisingensi eiusque episcopis concessisse dinoscitur, nec non omnia in eo contenta benignitate caesarea sibi et eidem ecclesie Frisingensi approbare, ratificare, confirmare

et innouare graciousius dignaremur, cuius quidem priuilegii tenor sequitur per omnia in hec uerba:

Folgt nun die Urkunde König Rudolfs, betreffend das Marktrecht, Landgericht u. s. w. zu Enzersdorf und Ollern ddo. 1277, 21. Mai, Wien (Nr. 337), mit dem bezüglichen Inserte Kaiser Friedrichs I. ddo. 1189, 18. Mai, Wien (Nr. 122).

Nos igitur prefati principis nostri sincere puritatis ardorem et alia multiplicia probitatis et virtutum merita quibus celsitudinem nostram et sacrum Romanum imperium attenta studuit actenus diligencia specialiter venerari, nostre mentis oculis clarius intuentes, ipsius supplicationibus ob omnipotentis dei ac gloriose et intemerate virginis Marie genitricis eiusdem laudem, gloriam et honorem, nec non illum quem ad dictam Frisingensem ecclesiam semper gessimus et habemus sincere deuotionis affectum benignius inclinati, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, dictum priuilegium prout superius verbaliter est expressum necnon omnia et singula in eo contenta animo deliberato, non per errorem aut improuide, sed sano principum, baronum et procerum nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio de certa nostra sciencia imperiali auctoritate approbamus, ratificamus, auctorisamus et prefatis episcopo et successoribus suis ac ecclesie Frisingensi per omnia de nouo concedimus, innouamus et eciam presentis scripti patrocinio graciousius confirmamus, statuantes et hoc imperiali decreto valituro perpetuo sancientes quod priuilegii supradicti virtute dictus Paulus Frisingensis episcopus et sui in eadem ecclesia successores perpetuis temporibus vniuersis et singulis in ipso contentis vti, frui, gaudere et potiri merumque, mixtum et absolutum imperium in talibus habere possunt et ualeant cum emergentibus, dependentibus et connexis, non obstante si tam dictus Paulus Frisingensis episcopus quam sui in eadem ecclesia predecessores dicto priuilegio seu graciis et iuribus in ipso contentis in totum uel in aliqua sui parte quibuscumque causis vrgentibus actenus non sunt vsu (!) uel propter negligenciam talia in dissuetudinem abierunt que eidem episcopo et ecclesie sue Frisingensi predictae nullum volumus generare posse seu quomodolibet importari debere preiudiciun uel iacturam, sed potius quod superscriptum priuilegium cum omnibus et singulis sentenciis, punctis et clausulis suis per nos sicut premittitur, ratificatum, approbatum, con-

firmatum et de nouo concessum inuiolabilis roboris perpetuum obtinere debeat firmitatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre ratificationis, approbacionis, innouacionis, concessionis et confirmacionis paginam infringere uel ei quouis ausu temerario contraire sub pena centum marcharum auri purissimi quam eum qui contrafacere presumpserit, tocies quocius fuerit contrafactum, eo ipso incurrere et ab ipso irremissibiliter exigi volumus ac eiusdem pene medietatem imperiali erario siue fisco, residuam vero partem dicto episcopo Frisingensi et suis successoribus episcopis ibidem decernimus applicari. Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris inuictissimi et gloriosissimi Boemie regis. Testes huius rei sunt venerabiles Gerlacus Moguntinus per Germaniam, Wilhelmus Coloniensis per Italiam sacri Romani imperii archicancellarii archiepiscopi, illustres Rupertus comes palatinus Reni archidapifer Bauarie dux, Rudolphus Saxonie dux archimarescallus et Ludowicus Romanie marchio Brandenburgensis archicamerarius sacri Romani imperii principes et electores, venerabiles Arnustus Pragensis archiepiscopus, Albertus Herbipolensis, Johannes Argentinensis, Johannes Luthomuschlensis sacre imperialis aule cancellarius, Leupoldus Babenbergensis, Johannes Olomucensis, Theodricus Mindensis, Gerhardus Spirensis, Bertoldus Eystetensis, Gerhardus Newemburgensis, Albertus Swerinensis, Theodricus Wormaciensis, Marquardus Augustensis, Johannes Gurczensis, Petrus Curienensis et Heinricus Lubucensis ecclesiarum episcopi, illustres Otto Brandenburgensis et Lusacie marchio, Fridericus et Wilhelmus fratres marchiones Missenenses, Adolphus, Stephanus et Fridericus Bauarie, Barnym et Kazimirus Stetinenses, Bolko Swidnicensis, Bolko Falkenbergensis, Heinricus Glogouiensis, Wenceslaus Ligniczensis, Ludowicus et Heinricus Bregenses, Nicolaus Oppauiensis, Przemislaus Teschinensis et Bolko Opuliensis duces principes, spectabiles Burghardus Magdeburgensis imperialis curie magister, Fridericus Nurembergensis burgrauii, Eberhardus et Vlricus de Wirtemberg, Johannes et Burghardus de Recz, Heinricus et Wilhelmus de Montfort, Heinricus, Guntherus, Johannes, Heinricus et Guntherus de Swarczburg, Johannes de Nassow, Wilhelmus de Kaczenelbogen, Otto de Ortemburg, Vlricus de Helfenstein et Eberhardus de Wertheim comites, Johannes et Vlricus lantgrauii de Leutemberg, nobiles

Gerlacus, Krafft et Gotfridus de Hoenloch, Goczö de Brun-
ecke, Fridericus de Heidecke, Thymo de Koldicz, Petrus, Vl-
ricus et Jodocus de Rosenberg, Jesko et Benessius de Wartem-
berg, Hoierius et Leupoldus de Landstein, Borsso et Slabko de
Risemburg, Fridricus et Theodricus de Schonnburg et quam-
plures alii nostri et imperii fideles presencium, sub imperialis
maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Nuremberg,
anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, indic-
tione terciadecima, VII. idus Aprilis, regnorum nostrorum anno
sextodecimo, imperii vero septimo.

2 Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München.

739.

1361, 3. Juli, *Johann der Judman von ‚Rorenuels‘ gibt dem
Bürger Johann dem Schiet von München einen Schuldbrief über 40 Pfd.
Münchener Pfennige, wofür er ihm seine nach Freising lehenbare Wein-
gölte zu Gries bei Botzen verpfündet.*

Ich Johans der Judman von Rorenuels vergich vnd tûn
kunt offentlichen an dem brief für mich vnd für alle mein
erben, daz ich schuldig pin vnd gelten sol Johansen dem
Schiet purger ze München vnd allen seinen erben viertzick
pfunt pfenning alles gûter vnd gâber Müncher pfenning oder
ye für aynen pfenninck zwen gût Haller oder dew mûnss
dafür die iren ganck vnd vollen wert hat ze yglicher zeit, die
selben pfenning er mir durch trew vnd lieb berait gelihen hat,
vnd für die selben pfenning alle han ich dem vorgenanten
Schieten vnd allen seinen erben getrewlich vnd mit gûtem
willen vnbetwungenlichen gesetzt vnd eingewurtzt ze rechtem
pfant mein weingûlt ze Gryess pei Potzen mit samt dem zolle,
also daz die selb weingûlt zolfrey gen sol vnd alz ich si han
von meinem herrn dem bischof vnd dem gotzhaus ze Freysing
mit allen rechten, eren, wîrden, diensten, nûtzen vnd (allem
dem daz) darzû gehôrt, klain oder groz swie die genant sind,
besûcht vnd vnbesûcht, also mit der beschaiden daz si mir
vnd meinen erben dauon jaerlich abslahen sûllen drew pfunt
Müncher pfenning alz lang biz daz si der vorgenanten pfen-
ning aller verricht vnd gewert werdent gar vnd gaentzleich,
vnd ob daz waer dez got nicht geb, daz in pruh oder irrung

geschaech an irem vorgenanten pfant vnd weingült von der herschaft oder von wem daz waer vnd wie vnd wenn daz geschaech vnd wie vil si dannoch irer vorgenannten pfenning auzligent, die sullen wir in zehant widerchern vnd auzrichten dem nachsten moneit an allen iren schaden vnd dez süllent si also habent vnd wartend sein auf vns vnd auf ander vnser hab swo wir die haben vnd in swelhem gericht si die anchoment, alz lang biz auf vollev gantzev werung. Auch habent si vns die trew vnd lieb getan daz wir jaerlichen die vorgeschriben weingült von in wider lösen süllen vnd mügen an sand Jacobs tack, vor oder nach in den nachsten vierzehen tagen vnd vmb alz vil geltz dez si dannoch auzligent vnd sich mit rechter raytung eruinddet, vnd süllen auch wir mit in vor oder nach weder rechten noch chriegen, gaistlichen noch wertlichen, noch in kainer weiz vmb alle sache vnd handelung die an dem brief sind verschriben, vnd den wir in geben zû ainem waren vrkünde besigelt mit meinem obgenant Johansen des Judmans aygnem anhangendem insigel. Daz ist geschehen dez samztages an sand V̄lreichs abent, do man zalt von Christes gepurt drezehen hundert vnd dar nach in dem aynem vnd sechzigstem iar.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel abgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

740.

1361, 15. August, Admont. *Herzog Rudolf IV. von Österreich gestattet den Bürgern von Waidhofen zur Ausbesserung ihrer Brücke die Errichtung einer Maut für Wein- und Getreidedurchfuhr.*

Wir Rudolff von gots gnadn herczog ze Osterreich etc. etc. tun chund, daz wir vnsern getrewn den purgern gemainlich von Waidhofen durch pezzerung willen vnserer pruhk daselbs ze Waidhofen erlaubt habn vnd erlauben ouch daz si vf ainem iglichn wagen der geuast vnd geladn ist mit weyn oder mit getrayd vnd der da durch get, gelegn mügen alz vil phenning als das von alter herchomen ist, vnd diselbn phenning die in dauon geualnt, sullen sy mit ainer guten chuntschaft vnd sunderlich mit wizzen vnser getrewn Jansen des Chneussr oder swer vnser pfleger ze Waidhofen ist, ze pezzerung der egenanten prukn daselbs ze Waidhofen anlegn nach irn notdurften

vnd sulln si diselbn phenning nemen von den egenantn wegn alz lang, vntz daz wir, vnser brüder oder vnser erbn das widerruffen. Mit vrkund ditz brifs besigelten mit vnserm haimlichn zeichn. Der brif ist geben ze Admund an vnser Frawntag ze der schidung anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo primo.

† Hoc est verum. †

Joh. Trawner.

Orig., Pgt., angeht., Sigel abgerissen, Stadtarchiv zu Waidhofen; Chmel. Geschforscher I., 3, Nr. 2; Jahrb. f. Lkde. v. N.-Öst. I. 101, Nr. 38.

741.

1361, 6. December, *Gerold Ratgeb, Bürger zu Oberwelz, verkauft dem Sohne Ulrichs vom Graben mehrere genannte Liegenschaften im Krumpeck, Hintereck u. s. w. um 130 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Gerolt Ratgeb purger zu Welcz, mein hausfraw vnd alle vnser erben wir veriehen offenleich mit dem prief vnd tunn chunt allen den di den prief sehent oder horent lesen, daz wir mit rat vnd mit gunst vnser pesten vreunt vnd zu der zeit do wir es wol getün mochten, dem erberm manne hern Vlreichs sun von dem Graben, seiner hausfrawn vnd allen irn erben redleich vnd recht verchauft haben ain swaig in dem Chrumpek dev da haizzet des Rötens swaig vnd da zu den zeiten Perchtolt der Röt auf gesezzen ist, vnd di Cherrleins hüb da pey da zu den zeiten Perchtolt der Cherrli auf gesezzen ist Rosmans sun, vnd ain swaig zu Hinderek dev da haizzet des Schuter swaig in dem Winchel da zu den zeiten Haintzel des Greymers sun auf gesezzen ist, vnd ain swaig in dem Löm dev da haizzet des Prülers swaig, vnd ain dritail an der hub an dem Puhel ob dem dorflein in der Polan vnd da zu den zeiten Peter auf gesezzen ist, vnd dev vörgenante w güter seind alle zu lehen von dem erbürdigen gotshaus zu Freising, vnd hab wir in dev güter verchauft vmb hundert phunt Wiener phenning vnd vmb dreizzig phunt Wiener phenning der wir von in gantz vnd gar gericht vnd gewert sein. Wir haben in auch dev vörgenante güter verchauft mit allen den rechten vnd nutzen di da zū gehorent, gesücht vnd vngesucht, gepavn vnd vngepavn, veld, holtz, wismat, stock vnd stain, stift und stör,

leut vnd güt, mit allen den rechten vnd nutzen als wirs vnd vnser vaders in nutz vnd in gewer herpracht haben vnd von alter her chomen ist, wen ausgenommenleich di zwen chnecht Perchtolt den Rôten vnd Chunraten seinn prûder den alten Roten sün, di hab wir in nicht verchauft. Wir schullen in auch dev vorgenante gûter frein und schermen var aller ansprach nach lehens recht in dem land da di vorgenanten gûter inne gelegen sint, taet wir des nicht, welhen schaden sev des naemen den ir aeins vnder inn pei seinn trewen mag gesagen an aid vnd an alle ander pebaerung, den lob wir in ganz vnd gar ab zu tûn an chlag vnd an taiding. Vergaezz wir vns indert dar an als vor geschriben stet, so schol seß der hauptman in Steyer richten vnd wern an chlag vnd an taiding von aller vnser hab swie di genannt oder gehaizzen ist, mit vnsern gûtleichem willen an alles verezihen swan seß im den prief zaigent. Daz in daz also stet vnd vntzebrochen peleib, dar vber geb wir in den offen prief zu ainer vrechunt der warhait vnd versigelten mit meinem Gerolts des Ratgeben aigem anhangundem insigel vnd mit des erbern mannes Chûnratz von Pederdorf zu den zeiten purgraf zu Weltz aigem anhangendem insigel vnd mit des erbern mannes Hainreichs des Negeleins zu den zeiten amptman zu Weltz vnd datz sand Peter aigen anhangundem insigel di dew durch vnser vleizzigen pet willen an den prief gehangen habent, in vnd allem irn erben an schaden. Dar vnder verpint ich mich vorgenannter Gerolt, mein hausfraß vnd alle vnser erben mit vnsern trewen allez daz stet zu haben vnd zu volfuere daz var an dem prief geschriben stet. Daz ist geschehen nach Christz gepurd dreutzechen hundert iar, dar nach in dem ains vnd sechtzegistem iar, an sand Niclas tag vor Weinachten.

Orig., Pgt., 3 angehängte Sigel abgerissen, steiermärk. Landesarchiv zu Graz.

742.

1362, 29. März, *Pfarrer Heinrich von Oberwelz stiftet eine Gülte von 6 Mark Aglaiern und mehrere Kirchengерäte dem Kloster Stainz für eine tägliche Messe daselbst.*

Stiftbrief vber 6 march Aglayer pfening, ain guet messpuech vnd ain ganz mess gewant, ain guet khölich vnd ain guet creuez

von herrn Hainreich pfarrer zu Oberwels durch gott vnd durch sunder freundschaft vnd andacht die er zu dem herrn Mers probst, dem capitl vnd dem gotshaus sand Katharina ze Stenz gehabt hat, geben vnd gestiftt worden sechs march Aglayer pfening gelts die er von Gerolden dem Ratgeb purger zu Oberwels khaufft hat alss di brieff sagent die er dem probsten vnd dem capitl geben hat, item ain guet messbuch vnd ain guet messgewant, ainen gueten khölich vnd ain guet creuz dem vorgenanten herrn probst, dem capitl vnd gotshauss sand Catherein zu Stenz, inn solicher gestalt dass die egenante herrn für im herrn Hainreich vnd seine vödern darumb ein ewige mess alle tag auf sand Dorothea altar im closter zu Stenz vnd da soll man alle wochen sprechen ain mess Vnser frawen vnd aine von sand Dorotheen vnd ain seelmess, die ander vier mess von welichen heilligen man will, vnd sollen auch ainen ewigen jartag dauon begeen vier stund im jar je zu den quaternbern mit selmesse vnd vigili. Auf diss haben die herrn herr Mert probst vnd das capitl des gotshauss sand Catherein zu Stenz dem vorgenanten herrn Hainreich solhes wie obgeschriben stehet, zu halten angelobt bey iren gewissen vnd vrkund des prieffs der versigelt ist mit sein egenanten probst Merten vnd mit des capitl anhangunden insigeln, geben nach Christs geburt dreuzehenhundert jar vnd darnach im zway vnd sechzigstem jar des Erchtags nach Mitterfasten, anno 1362.

Aus nicht mehr vorfindlichem Codex des Klosters Stainz in neuer Abschrift im steiermärk. Landesarchive zu Graz.

743.

1362, 4. April Wien. *Bischof Paul von Freising verleiht Friedrich von Wallsee von Enns alle Lehen, welche von Ortel von Volkensdorf frei geworden.*

Wir Paulus von gottes gnaden byschof ze Freysingen bekennen offenleieh mit disem brief, daz wir von besundern gnaden verlihen haben dem edeln vnserm lieben fründ herrn Fridereich von Walse genant von Ens alle die lehen die vns von Örtlein dem Volkenstorfer ledig worden sint, vnd verleihen ims auch vnd seinem erben mit diesem brief mit allen den rechten, eren vnd nützzzen so wir vnd vnser gotzhaus ze Frey-

singen daran ze verleihent haben. Dez ze vrkünd geben wir ime disen brief mit vnserm anhangenden insigel versigelten, der geben ist ze Wyenn am Mentag vor dem Palmentag des jars do man zalt von Christs gepürt dreutzehenhundert jar, zwai vnd sehtzig jar.

Orig., Pgt., anhängendes gebrochenes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

744.

1363, 16. März, *Hans der Gschiesser bezeugt dem Grafen Meinhart von Görz, innerhalb welcher Grenzen im Puster- und Drauthale er sowohl von ihm als von dem Bisthume Freising Güter und Unterthanen in Pflege besüsse und wo die Liegenschaften jeder der beiden Herrschaften wären.*

Ich Hanns der Gschiesser vergich mitt dem offenn brief für mich vnd all mein erben vnd tün mániklich kehund wem der brief fúerkombt, daz an mich kóme Connrat der burgraff von Luentz, Hainreich von Lawans vnd Hainreich von Gráuen-dorff von meines gnadigen herrn graf Meinharts von Görczs wegen vnd sagten, daz er in enpfolhen hiet, wie der von mir wissen wolt waz ich manschaft von im hiet, vnd rieten mir ich solt im daz mit meinem versigelten brief zewissen tün vnd also lass ich in wissen, alle die manchaft vnd lehen in Rôsnêr gerichtt alls verre dacz geraihet, alle stukel, tzechentten vnd guetter sind meines herrn von Görcz vnd sind vns ankómen von vnserem frewndt dem Flaschperger, vnd bey der Ysel auf vnd dacz Velach der turm neben der pharr vnd waz oberhalb dez nidern prugkhel gelegen ist vnd in der Mellicz, gar nichts auzgenommen, vnd was ausserhalb ist zu Taisten vnd in Gschiess, ist auch meins herrn von Görtz, aber hinaus gen Prownekgen gelegen, ist meins herrn von Brichsen vncz gar gen Botzen vnd gen Sterczingen, vnd waz da ist von Czell gar abher durch daz Pustertal gar vncz inn Prags vnd dacz Niderdorff vnd dacz Toblach vnd im Sechsten vnd zu Inehingen durch die Chlausen ob Liencz vncz gar gen Sachsenburg, das ist von meinem herrn von Freysingen vnd hat nur mir daz verlihen vnd hat mein vatter saliger nicht gehabt, aber daz ander allez hat mir mein vatter also gesait, vnd vnder Velach nyderm prucklein ist von meinem herrn von Ortenburg. Daz alles sag ich obgenanter

Hans bey meinen trewn an aydes stat vnder meinem anhangenden insiegel, vnd der brief ist geben worden da nach Christes gebürd ergangen waren tawsent vnd drew hundert iar vnd drew vnd sechztzig iar, am Phintzttag nach Mitteruasten.

Aus Vidimus ddo. 1434, 6. December, . . . , gegeben von Wolfhart Ahalm statt Martins des Abmalers Richters und des Rates von s. Veit; Pgt., k. Reichsarchiv zu München.

745.

1363, 12. April, Wien. *Bischof Paul von Freising vergleicht sich in genannten Zwistigkeiten mit Herzog Rudolf von Österreich.*

Wir Paulus von gots gnaden bischof ze Freising bechennen vnd tun chund offentlich mit disem brieff allen den die in sehent, lesent oder hörent lesen, vmb den vnwillen vnd vngenad di der holgeporn fürst herczog Rudolf ze Osterreich, ze Steyr vnd ze Kernden, graf ze Tirol etc. vnser lieber genediger herr hincz vns etlich zeit gehebt (!) hat, wi oder von wew di geschehen sein, daz wir der aller mit verdachtem müt vnd mit güten willen, vnbetwungenlich vnd mit guter gewizzen hinder den selben vnsern herren herczog Rudolfen genczlich gegangen sein in aller der weis als hienach gescriben stet, des ersten swas dem egenantem vnserm herren . . . den herczogen oder den seinn von vns oder von den vnsern schadens oder smachheit in dhainem weg geschehen ist wie er vnd sein rat den er darzw nimpt, daz erfindent vnd erkennenetn, nach vnsern schulden ze pezzern, daz wir daz gern nach irr erkantnüss pezzern vnd volffüren wellen an geuerde. Darnach vmb di geltschuld di wir dem pistum ze Gurk gemacht haben in der zeit vnd wir da selb bischof gewesen sein, di wir auf dem egenantem pistum ze Gurk von vnsern vndern di vor vns bischof ze Gurk gewesen sind, nicht funden haben, dar vmb wir sein lantherren, ritter vnd knecht vnd ander di seinn hincz Christen vnd hincz Juden versaczt haben, waz vmb di selben gült di wir gemacht haben, vormals von den spruchleuten die genomen warden zw dem egenantem vnserm herren herczog Rudolfen als zw ainem gemainem obman, ertaelt vnd erfunden ist, daz wir daz gern stet haben wellen vnd vns des selben golts genczlich veruahren ze richten auf vnsern egenanten herren genad nach weisung der spruchbrieff die darüber geben sind.

Wir haben auch verhaizzen vnd gelobt, daz wir noch di vnsern fürbaz wider in, sein brüder, ir erben vnd wider ir land vnd leut mit vnsern vnd des egenanten vnser goczhaus ze Freising leuten, vesten, steten vnd gütern di wir in seinen landen, furstentümen vnd herscheften haben, nimmer getün wellen in dhainer weis, sunder daz wir in da mit gehorsam vnd gewertig sein vnd getreulich vnd hilfflich ze diust werden vnd komen wider allermenlich, niemaus auzgenommen an alles geuerd, wand alain gaistlicher gehorsam di wir vnserm gaistlichem vatter dem pabst vnd vnserm herren . . . dem erzbischof ze Salzburg schuldig sein. Vnd wi der selb herczog Rudolf vnd sein rat den er dar zu nimpt, erfindent vnd erkennen, daz er sein brüder, ir erben vnd ir land vnd lent des ganz versichert werden, daz sullen vnd wellen wir auch gern stet haben vnd volführen genczlich an alle geuerd. Vnd des ze vrchund geben wir disen brief besigelten mit vnserm insigel der geben ist ze Wienn nach Christes geburt drewezehen hundert iar, in dem dritten vnd sechzigistem iar, am Mittichen vor sand Tiburcii vnd sand Valeriani tag.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

746.

1364, 4. April, Wien. *Bischof Paul von Freising gewürt Dietrich von Losenstein die Gnade, seine Freisinger Lehen auch auf seine Töchter und Enkelinen zu übertragen.*

Wir Paulus von gots gnaden byschof ze Freising tün künd offenlich mit disem brief allen die in sehnt, hört oder lesent, daz wir dem edlen herrn Dietreichen von Losenstein die besunder gnade getan haben, daz wir vnd vnser nachkömen alle die lehen die er von vns vnd vnserm gotzhaus nū zelehen hat oder fürbar vuder vns chauff, ob er oder sein sūn Dietreich an sūne verschieden, irn tochteren leihen sullen. Mit vrkund ditz brief besigelt mit vnserm insigel, geben ze Wienne an Phintztag nach dem Suntag so man sang Quasi modo geniti, nach Christes gepürd dreutzehen hundert jar, dar nach in dem vier vnd sechzigistem jare.

Orig. Pgt., anhängendes Sigel in Fragment, k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

747.

1364, 25. Mai, Wien. *Bischof Paul von Freising verpfändet sein Schloss zu Allersdorf bei Amstetten an Kadoll von Zinsendorf um 80 Pfund Pfennige.*

Wir Paulus von gots gnaden byschof ze Freysing bekennen mit disem offen brief, daz wir von besundern gnaden vnsers goctzhauses haus ze Alstdorf das gelegen ist bey Amsteten mit sampt den gütern die darzü gechaufft sind von dem Schafferuelder, mit alle dem vnd darzü gehört, in satzes weis ingeantbürtet haben vmb achezig phunt Wiener phening Chaldolten von Zintzendorf vnd Annen seiner wirtinn vnd Gilgen von Aneveld der egenanten Annen brüder in allen den rechten vnd pünden als si Gotfrid von Aneveld der obgenanten Annen vnd Gilgen vater ennenther in saczes weis innegehabt hat von vnserm voruodern seligen byschof Chünraten von Freysingen vnd als der brief saget den der obgenant Gotfrid von dem egenanten byschof Chünraten darumbe gehabt hat. Vnd des zu ainem offenbaren vrkund haben wir in geben disen brief versigilt mit vnserm anhangenden insigil. Geben ze Wienn an sant Urbain tage nach Christes gepürd dreutzehenhundert iar, darnach in dem vierden vnd sechezigisten iare.

Orig., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, k. Reichsarchiv zu München.

748.

1365, 28. October, Wien. *Herzog Albrecht III. von Österreich vergleicht sich auf den Spruch genannter Richter mit Bischof Paul von Freising betreffs dessen Rückforderung der durch Herzog Rudolf ihm entzogenen Güter in Österreich.*

Wir Albrecht von gots gnaden hertzog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernden vnd ze Krain, graf ze Tyrol etc. bekennen vnd tûn chund offentlich mit disem brief vmb die ansprach vnd vordrung die der erwirdig herre vnser lieber freunt her Paul byschof ze Freising von sein selbs vnd des itzgenanten seins goctzhauses wegen gehebt hat zû vns vnd vnserm lieben prüder hertzog Leupolten vmb solich inuäll, schaden vnd angriffe die hie vor vnser lieber prüder seliger gedechtnusse hertzog

Rudolff von Osterreich dem got genade, getan hat bey seinen lebenden zeiten dem egenanten gotzhause vnd demselben byschof von Freising an im vesten, stetten, merkten, dorffern, leuten, gütern vnd gerichtten die dartzü gehorent, vnd an andern sachen wie sich die vergangen haben vntz auf disen heutigen tag, darumb sich ouch derselb vnser pröder selig hertzog Rudolf an seinen lesten zeiten ze Maylan erchant hat vnd geschafft, daz wir denselben byschof vnd sein gotzhaws des gnediglich ergentzen vnd si vneclaghafft machen sullen, daz wir für vns, den egenanten vnsern pröder hertzog Leupolten vnd vnser paider erben nach ainhellem rate vnser gemainen rates mit dem vorgeanten byschof Pauln an sein vnd seins egenanten gotzhauses stat also vberain chomen sein, daz er auz vnserm geswornem rate nemen solte sechs erber herren welich im aller pest dartzü geuiclen, für die er alle die egenanten sein vnd seins gotzhauses notdürft vnd gepresten tragen solte, vnd was si alle gemeinlich oder der merer tail vnder in nach seiner furlegung vnd vnser widerred zwischen vns erchanten vnd sprächen nach dem rechten oder der minne, des solt vns paidenthalben wol genügen vnd solten ouch das also ietweder seit stet haben vnd volführen gantzlich ane alles gener als wir das einander verhaizzen haben mit vnsern trewen. Nu hat derselb vnser lieber freunt byschof Paul in dem namen als da vor dartzü genomen vnd genennet den edeln vnsern lieben ôhaim graf Vreich von Schownberg, vnser lieben getrewen Eberharten von Walsse von Lintz houptmann ob der Ens, Leutolten von Stadekk lautmarschalh in Osterreich, Rudolf Otten von Liechtenstain obristen chamrer in Steyr, Albern von Püchhaim obristen drugsetzen in Osterreich vnd Fridreichen von Stubenberg obristen schenchen in Steyr die alle vnser geswornen rates sint, die habent vns paidenthalb wizzentlich vnd chuntlich verhört vnd habent nach vnser paider fürlegung vnd widerrede vnd nach gelegenhait der sache mit güter vorbetrachtung vnd zeitigem rate zwischen vns in dem namen als da vor, erchant vnd gesprochen des ouch vns paidenthalb wol genüget in aller der mazze als hienach geschriben stet, des ersten daz wir vnd der vorgeant vnser pröder hertzog Leupolt dem egenanten byschof Pauln vnd seinem gotzhause ze Freising lösen, widerantworten vnd in ir gewalt lediklich bringen sullen vnuertzogenlich ir purg vnd stat Waid-

hofen, ir vest Randekk vnd ir vest vnd markt ze Vdmarueld mit leuten, gericht, gütern, allen nützen, freyhaiten vnd rechten, wurden vnd eren, die von alter dartzu gehorent vmb als uil geltes als der vorgenant vnser pröder selig hertzog Rudolf die hie vor versetzt hat Otten von Zelking, Jansen dem Knevsser vnd Kristan dem Czintendorffer nach sag der satzbrieft die si daruber von demselben vnserm pröder seligen habent ane alles geuer. Swas ouch silbergeschirres vnd hausrates, gewandes vnd ander dinge funden wart auf der vest ze Chünraczhaim das der erber ritter Hanik des vorgenanten byschof Pauls vetter mit ainer gewissen geantwurt hat dem egenanten Knevsser, das sol derselb Jans der Knevsser dem vorgenanten byschof Pauln vnd seinem gotzhause alles gentzlich widercheren an alles geuer. Si habent ouch gesprochen vmb alle die hantuesten vnd brieft, register, vrbarpuch vnd rodalpuch der heiligen schrift vnd ander chunste in Latein oder in Teutsch geschriben, si sein geistlich oder weltlich die in den vorgenanten vesten funden würden vnd in des obgenanten vnser prüders seligen oder dhainer der seinen gewalt chomen sint, die den egenanten byschof oder sein gotzhaus angehorent, daz man im die alle wider geantwurt sol wa vnd in wes gewalt man die vinden vnd anchomen mag an alles geuer, weren aber derselben hantuesten vnd brieft dhaine in des egenanten vnser prüders seligen oder der seinen gewalt zerschnitten oder in ander weis vertan oder verlorn, die sullen wir im vnd seinem gotzhause ernewn vnuertzogenlich in aller der mazze als er vns mit erbern leuten oder mit seins gotzhauses alten registern gewaisen mag, daz dieselben verlornen brieft die von vnsern vordern dar chomen sint gestanden sein, vnd daruber sullen wir im vnd seinem gotzhause ainen gemainen bestetbrief geben da mit wir in gunstichlich bestetten alle ir herschefft vnd vesten, leut, gericht vnd güter, freyhait, recht vnd alte güte gewonhait mit allen irn wurden vnd eren die si von alter in alln vnsern landen gehebt habent, ane alle geuer. Swas ouch der vorgenant vnser pruder selig herczog Rudolf den vorgenanten byschof Pauln vnd sein gotzhaus verrer denn beschaidenlich vnd gewonlich sei, hinder vns getzogen vnd verpunden hat, derselben püntünzze sullen wir in vnd sein gotzhaus ledig lazzen gentzlich vnd sullen im ouch widergeben swas wir solcher vngewonlicher puntbrieft von im

haben vnd wurden darnach derselben brieffe dhaine mer hinder vns funden, die sullen alle tod sein vnd furbazzer chain chraft mer haben, also daz ouch er fur sich vnd sein nachkomen sich verpinde mit irn herscheften, vesten vnd stetten die si in vnsern landen habent ze beleiben hilflich vnd getrewlich bey vns vnd vnsern landen ze schirm vnd dienste in ainer solchen puntnütze weise die nach alten gewonhaiten beschaiden vnd erber sei, ane alles geuer. Vnd swas lehen sich der vorgenant vnser prûder selig hertzog Rudolf vnderwunden vnd yemanne gelihen hat die das gotzhaus ze Freising angehorent, die sullen alle gar vnd gantzlich hinwider chomen an denselben byschof vnd das gotzhaus ze Freising als das pilleich vnd recht ist, ane alles geuer. Darnach vmb die geltschulde die auf den vorgenanten vnsern lieben freunt byschof Pauln von Freising von des gotzhaus wegen ze Gürk geuallen ist hintz den Juden nach sag des spruchbriefes den der vorgenant vnser prûder selig hertzog Rudolf mit seinem vnd des legaten insigel versigelt nû ze lest daruber gegeben hat, da die sîn dem egenanten von Freising ze gelten pringet zwelef tausent vierhundert vnd ain vnd fûnfzig guldein rechtes erchens vnd hauptgûtes, habent die vorgenanten spruchleute ainhelichlich erchant vnd gesprochen, daz der egenant byschof Paul desselben gûtes selber abrichten vnd gelten sol Chatschim dem Juden von Cili drew tausent fûnf hundert guldein rechtes erchens vnd hauptgûtes vnd was auf dieselben vierdhalb tausent guldein von angenge herdan vntz auf disen heutigen tag schadens vnd gesûches gegangen ist, das haben wir hintz demselben Juden vber vns genomen vnd den egenanten byschof vnd sein gotzhause dauon geledigt gar vnd gantzlich. Swas aber der vbri-gen gult ist gegen Muschen dem Juden weilnt Isserleins eninchel von Marichpurch mit allem erchen vnd hauptgûte vnd allem dem gesuch vnd schaden so zû demselben Juden vntz auf disen heutigen tag dhains wegs darauf gelauffen ist, da von sullen wir vnd der vorgenant vnser lieber pruder hertzog Leupolt den obgenanten byschof Pauln vnd sein gotzhaus ze Freising gar vnd gantzlich nemen ane allen irn schaden vngeuerlich. Was ouch daruber derselb byschof Paul fûrbazzer gelten sol Afrechen dem Juden von Friesach, darumb wellen wir im denselben Juden helfen pitten vleizzichlich vnd ernstlich, daz er im vmb das erchen vnd hauptgût beschaiden tag

geb vnd es zu etlichen jarzilt von im nem vnd daz er im ouch an dem gesüch vnd schaden so dar auf gelouffen ist, bescheidenlich mit var vnd gütlich tû durch vnsern willen. Dagegen vnd ouch gegen allen disen vorgeschriben stukehen die fur denselben byschof Pauln ze losen vnd ze gelten auf vns geuallen sint, hat er fur sich vnd sein nachkomen an seiner vnd des egenanten sein gotzhaus stat vns, den vorge-
nanten vnserm prûder hertzog Leupolten vnd vnser erben ledig vnd los gesprochen vnd gelazzen gar vnd gantzlich aller der nütze der er von des vorge-
nanten vnser pruders seligen hertzog Rudolf wegen auf den vorge-
nanten vnd andern seinen gûtern in vnsern landen entwert vnd auzgelegen ist, vnd alles des schaden so er in dhainem weg da von enphangen hat vutz
auf den heutigen tag, ane allez geuer, wan in fur sich vnd sein nachkomen des egenanten spruches wol genûget vnd ouch be-
ehennet, daz wir in vnd sein gotzhaus damitte gnediehlich er-
getzen vnd in gütlich daran geschehe. Daruber sullen ouch der obgenant byschof Paul oder sein nachkomen selber ane vnsern schaden lösen wenn si wellent ir vesten vnd herschafft
ze Lok von vnsern getrewn graf Vreichlen von Cili vnd graf Hermann seinem prûder oder irn erben vmb sechs tausent
guldein darumb in der egenant vnser prûder selig hertzog Ru-
dolf dieselben herschafften vnd vesten vormals versaczt hat. Wenn ouch der vorge-
nant byschof Paul oder dhainer sein nachkomen byschof ze Freising das pûrgstal ze Chunratzhaim
wider pawen wellent, des sullen wir der egenant vnser prûder oder vnser erben in wol gunnen vnd sullen nicht gestatten
daz si der vnsern ieman daran irre ane alles geuer. Vnd wan diser vorgeschribner spruch mit vnserm wizen vnd gütlichem
willen also geschehen ist, darumb haben wir für vns den ege-
nanten vnsern prûder hertzog Leupolten vnd für vnser baiden erben verhaizzen wizzentlich mit vnsern trewn vnd verhaizzen
ouch mit disem brief stet ze haben vnd ze vollfûren gar vnd gantzlich alles das vorgeschriben stet, ane alles geuer vnd dar-
uber ze vrehund geben wir disen brief versigelten mit vnserm anhangundem insigel. Geben ze Wienn an sand Symons vnd
sand Judas tag der heiligen zwelfpoten, nach Christes gepurd

drewzehen hundert jar, darnach in dem fuff vnd sechzigstem jar ¹.

Orig., Pgt., anhängendes verletztes Sigel, k. Reichsarchiv zu München; Meichelbeck II./1, 58.

749.

(Nachtrag.)

96 a.

c. 1120, *Bischof Heinrich von Frising widmet dem Kloster Garsten einen Hof in der Wachau mit zwei Hörigen.*

Nouerint uniuersi fideles unico precio redempti qualiter dominus Heinricus Frisingensis episcopus curtale unum ad Wahovve tradidit cum duobus mancipiis per manum legatoris ad altare sanctę Marię hereditario iure sibi traditum. Huius traditionis testes idonei extant presenti annotatione descripti Dietmar, Eberhardus, Hetil, Richer, Erchinger, Eggiharth, Marquart.

Aus dem Cod. tradit. des Klosters Garsten im Urkundenb. des Landes o. d. Enns I. 160, Nr. 117.

1 Der Gegenbrief vom gleichen Tage, durch Bischof Paul ausgestellt und mutatis mutandis, resp. die umgekehrte Stellung der Persönlichkeiten ganz desselben Wortlautes befindet sich im Orig. im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

ERRATA.

Band I.

- | | |
|--|---|
| S. 49 u. 50 sind die Urkunden 47–49 auf
c. 990 anzusetzen. | S. 218 Z. 13 unten lies: Hertaici. |
| „ 11 Z. 3 der Note lies: Frisingensis. | „ 221 „ 6 „ „ Moraue. |
| „ 18 „ 1 oben lies: uenerabilem. | „ 255 „ 13 oben „ Wilhelmo. |
| „ 28 „ 2 unten „ Quitilingi — | „ 275 Nummer 255 gehört unmittelbar nach
239. |
| „ 31 lies: Nr. 32 statt 31. | „ 283 Z. 3 oben lies: dominam. |
| „ 34 Z. 1 des Regestes lies: Otto II. | „ 286 „ 10 unten „ Frisingensem. |
| „ 36 „ 5 oben lies: roboraumus. | „ 298 „ 7 oben „ Morhardus statt Hein-
ricus. |
| „ 36 „ 1 des Regestes lies: Otto II. | „ 313 „ 7 „ „ Zinzendorf. |
| „ 44 „ 16 unten lies: iubemus. | „ 320 Nummer 297 statt 397. |
| „ 49 „ 1 des Regestes von Nr. 47 lies:
tanscht. | „ 322 Jahr 1273 statt 1263. |
| „ 57 „ 21 oben lies: indictione. | „ 325 Z. 12 unten lies: geiehen. |
| „ 66 „ 15 „ „ Peraman. | „ 335 „ 10 „ „ Mevrperge. |
| „ 73 „ 12 „ „ hobas. | „ 335 „ 7 „ „ villicales. |
| „ 82 „ 5 „ „ Frisingensis. | „ 340 „ 12 oben „ Sibotone. |
| „ 95 ist Urkunde des Nachtrages als Nr. 96 <u>zu</u>
einzusetzen. | „ 343 „ 12 unten „ libarum. |
| „ 96 Z. 7 oben lies: Burchstal. | „ 348 „ 16 oben „ Enser. |
| „ 101 „ 3 „ „ abbatisam. | „ 350 „ 11 „ „ dote. |
| „ 106 „ 15 unten „ Frisingensis. | „ 363 „ 2 von Nr. 343 lies: presenciam. |
| „ 114 „ 13 oben „ Milleiureiurando. | „ 372 „ 6 oben lies: procnratoribns. |
| „ 126 „ 19 „ „ sancte. | „ 374 „ 2 des Regestes ist Niederösterreich
OWW. zu verstehen. |
| „ 127 „ 6 „ „ Marquart. | „ 381 „ 1 unten lies: duodecim. |
| „ 131 „ 1 „ „ cimiterium. | „ 397 „ 11 oben „ graciann. |
| „ 141 „ 22 „ „ acta. | „ 400 „ 8 unten „ maister. |
| „ 154 „ 1 des Regestes lies: Ulrich. | „ 404 „ 10 „ „ episcopo. |
| „ 159 „ 1 „ 2. Regestes lies: 13. Juli. | „ 434 „ 16 „ „ dictus. |
| „ 168 „ 2 oben lies: episcopo. | „ 439 „ 16 oben „ Chrainer. |
| „ 183 „ 10 „ „ induciis. | „ 445 „ 3 „ „ svn. |
| „ 185 „ 6 „ „ de Grischenstein. | „ 447 „ 16 „ „ verslozen. |
| „ 188 „ 15 „ „ sacerdoti. | „ 450 „ 5 unten „ Gerhartes. |
| „ 205 „ 1 „ „ Heinrich Vertingus. | „ 455 „ 4 oben „ comitis. |

Band II.

- | | |
|--------------------------------|--|
| S. 9 Z. 26 oben lies: zweinel. | S. 249 Z. 4 unten lies: die vleischpench. |
| „ 47 „ 26 „ „ Raedontein. | „ 252 „ 2 Regest Nr. 665 lies: Miesberg. |
| „ 61 „ 2 „ „ ze. | „ 278 Urkunde Nr. 685 ist unmittelbar nach
Nr. 683 zu rangiren. |
| „ 104 „ 11 unten „ svn. | „ 319 Urkunde Nr. 730 hat unmittelbar nach
Nr. 727 zu folgen. |
| „ 127 „ 8 oben „ Endolfus. | |
| „ 182 „ 1 Nr. 596 „ Hainrich. | |

I.

Verzeichniss der Personen und Orte.*

A.

Abetzdorf, N.-Oest., Pfarre Aschbach (Abolstorf), 1332, 612, 197.

Bewoner: der Hungerperger, 1332, 612, 197.

Apfalterbach, Bach, Tirol, Pustertal (Äffoltrupach, Apholter-), 973, 36, 35; 1285, 392, 428; c. 1316, 520, 94.

„Apholterpach“, s. Apfalterbach.

„Abliu mons“, Tirol, XI., 91, 91.

„Abolstorf“, s. Abetzdorf.

Acham, O.-Oest., welches? (Aheim), Rüdigers de — canon. Patavien., c. 1212, 125, 124.

Achdorf, Baiern, Landger. Landshut (Ahdorf), Hainr. de —, 1182, 119, 118; Engelmann de —, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; 1246, 148, 144; 1248, 153, 149.

„Attingen“, Südtirol? Eghino de —, 1166, 113, 111.

Admont, O.-Stmk., Ensthal, Kloster (Agmund, -münd, Admont, -mund, -münd, -mundia), 1267, 265, 285; 1277, 346, 366; 1298, 423, 463; 1361, 740, 336.

Admonter Hof zu Waidhofen a. d. Ibs, s. Waidhofen.

Aebte: Rödolfus, 1181, 117, 116; 118, 117; Al., 1273, 295, 319; Hainricus, 1285, 390 n. 391, 426; 391, 427; 1296, 416, 456; erw. 1298, 424, 463; Vlr. et Henricus fratres, filii sororis eius, 1285, 390, 426; 391, 427; Engelbertus, 1298, 423, 462; 424, 463; c. 1300, 436, 6; N. 1324, 557, 138.

Kanzlei der Aebte: mag. Rudgerus notarius, 1285, 391, 427.

Prioren: Chvuradus, 1277, 346, 365; 347, 366; N. 1284, 384, 411; Henricus, 1298, 423, 462.

„Admund“,
„Admünd“,
„Admundia“, } s. Admont.

„Adril mons“, Tirol, XI., 91, 91.

Avignon, Südfrankreich (Auinionae), 1324, 556, 138; 557, 140; 558, 143; 1335, 645, 232; 1352, 705, 298.

„Auinionae“, s. Avignon.

„Äffolterbach“,
„Äffoltrupach“, } s. Apfalterbach.
„Ageley“, s. Aquileja.

* Dies Verzeichniss ist nach dem Schema angelegt, wie ich es in der Broschüre „Ueber die Ordnung der Urkunden am Archive des st. l. Joanneums in Graz“, Graz, 1867, niedergelegt habe. Betreffs der Signaturen bemerke ich, dass die 1. Zahl das Jahr, resp. Jahrhundert, die 2. die Nummern und die 3., 4., 5, u. s. w. die Seite anzeigt. In Band II. sind zu suchen alle Nummern von 429 an.

- „Aglayaech nachen bey dem Friesenberg in Pyberpekher pharr“, N.-Oesterr., bei Seitenstetten, 1340, 684, 276, 277; vgl. auch Aglayer.
- „Aglaiier, -ayer, -eiger, Chvnr. der —“, Krain, 1291, 402, 439; Chvnr. der iunger, Chunrats des —s sun, 1293, 403, 440, 442; Chvnr. der ivnge —, burcgraf von Gortzach, s. vater Chvnr., 1295, 409, 449; Chvnr., Chvnrats des —s svn, 1315, 503, 79.
- „Aglayer, Hainr. —“, N.-Oest., bei Seitenstetten, 1340, 684, 276, 277; vgl. auch Aglayaech.
- „Agleiger“, s. Aglaiier.
- „Agmund“, s. Admont.
- „Ahdorf“, s. Achdorf.
- „Aheim“, s. Acham.
- Aibling, O.-Baiern, bei Rosenheim (Eipilinga), 855, 14, 16.
- Aich, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au, Aicharius, Nycolaus —, 1283, 378, 404.
- Aich, O.-Krnt., welches? (Eichi), c. 1030, 72, 73.
- Aicha, N.-Oest., bei Steinakirchen (Aychach), 1332, 609, 194.
- „Aychach, Nider-, Ober-“, Huben zu Parbian, Eisackthal, Tirol, 1334, 642, 228.
- „Aychach“, s. Aicha.
- „Aicharius“, s. Aich.
- „Aichperg“, s. Eichberg.
- „Aigelsperch, der —“, b. Klosterneuburg, N.-Oest., 1337, 670, 258.
- Aigen, N.-Oest., b. Amstetten, welches? (Aigen), 1313, 493, 69.
- Genannte: Wlfingus de —, 1265, 240, 255.
- „Aigen in der Zauche“, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. I., 1325, 562, 147.
- „Aieglarn, Albrecht von —“, N.-Oest., OWW., 1289, 399, 436.
- „Ainsidl“, s. Einsidel.
- „Aisnugel, der —“, Bew. v. Waidhofen a. d. I., 1333, 621, 206.
- „Alaniliene (?), Nicolaus —“, 1324, 558, 141.
- „Alarn, Alarum“, s. Ollern.
- Albeins, Tirol, bei Brixen (Albiun), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
- Alpen, s. Berge.
- „Alphiltöwe“, s. Eipeldau.
- „Albiun“, s. Albeins.
- „Altach, die — in der Wachowe“, N.-Oest., oberhalb Krems, 1297, 420, 460; 421, 461.
- „Altdorf“, s. Altdorf.
- „Altenburch“, s. Altenburg.
- Altenburg, U.-Krain, Bez. Neustadt (Altenburch), 1251, 157, 155; 1286, 396, 432.
- Genannte: Albertus de —, c. 1230, 130, 130.
- Altdorf, U.-Krain, Bez. Neustadt (Altdorf in der March bey Preysekke), 1301, 446, 15, 16.
- Altenhaus, Krnt., b. Silberberg (Altenhaus), Oerteilein von dem —, Wälfing s. sun, 1301, 446, 16.
- Altenhausen, O.-Baiern, Landger. Freising Altenhusen?, Ödalscalch de —, c. 1115, 94, 94.
- „Altenlok“, s. Lack, Alt.
- Aldersbach, N.-Baiern, bei Vilshofen (Alderspach).
- Aebte: Dietricus, 1247, 149, 145.
- Althofen, Krnt., b. Frisach (Altenhofen), 1344, 692, 284.
- „Altrichter, Otte der —, burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.
- „Altsteti“, s. Allstädt.
- „Altum Chellari“, s. Hohenkeller.
- „Aluala alpis“, Tirol, Pusterthal, 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- „Alfen“, Tirol, Pusterthal, 1314, 498, 75.
- „Alstdorf“, } s. Allersdorf.
- „Alstorf“, }
- Allersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Alstdorf, Alstorf), Schloss (hofs): 1326, 565, 151; 1364, 747, 342.
- Genannte: Ott von —, s. bruder Rddger, 1285, 289, 425; Otto v. —, 1289, 399, 436.
- „Alhartsperge“, s. Alletzberg.

Alletzberg, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Alhartsperge), 1298, 424, 464.

Pfarre (parrochia, pfarr): 1310, 483, 59; 1312, 490, 66; 1340, 685, 278.

Pfarrer: Alexander, 1312, 490, 66.

„Alhingsgraben“, N.-Oest., Wienerwald, b. Mauerbach, 1358, 729, 320.

Allstädt, Dtschld., Sachsen-Weimar (Altsteti), 973, 36, 36.

„Alzay, -a“, s. Alzei.

Alzei, Baiern, Rheinpfalz (Alzaya, -eie, -ay, -ey, -eya, -iā), Emcho de -canon. Fris. (rector eccl. s. Petri prope Welz), 1306, 458, 28; 459, 29, 30; 1307, 464, 36, 38; 1308, 471, 44; probst ze Wertse, 1308, 473, 49; 1313, 497, 74; 1319, 533, 113; 534, 115; plebanus in Lok, 1320, 538, 120; pfleger des gotsh. ze Frisingen, 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 550 u. 551, 131; 1324, 552 u. 553, 133; 555, 135; 1325, 560, 146; 1327, 575, 166; 1329, 592, 175; 1333, 612, 198; 617, 202; 1334, 640, 226; 1335, 644, 229, 230; 653, 239; 654, 240; 654, 241; 1336, 660, 247; 1344, 691, 283.

„Alzey, -a“, } s. Alzei.
„Altziā“ }

„Amb. . . .“ ? Archidiacon: Bartholomeus archid. —, domini pape capellan. et contradictar. auditor, 1264, 235, 249.

„Amcinesbach“, s. Anzenbach.

Amras, Tirol, b. Innsbruck (Omaras, Omeras), c. 950, 32, 31.

Freisinger Hof das. (curia): 1281, 369, 393.

Verwalter (seruus qui dispensationi preest): c. 950, 32, 31.

Amstetten, N.-Oest., OWW. (Amsteten uilla, marcht), 1267, 266, 287, 288; 1277, 325, 347; 1298, 424, 464; 1330, 594, 179; 1334, 635, 221; 1335, 614, 230; 651, 237; 1339, 678, 270.

Pfarre (parrochia): 1310, 483, 59; 1312, 490, 66.

Pfarrkirche (eccl. parrochial.): 1267, 265, 285, 286.

Mule (mül), 1339, 678, 269.

Richter: Alram geswei Hainr. des Hüglinger aus der Wachowe, 1297, 420, 461; 1323, 547, 128; 548, 129; Alram v. Reykerstorf, 1324, 554, 134; 1325, 562, 147; 1326, 568, 154; 1327, 573, 158; s. auch Genannte; Pernhard der Gesentzer (Jesentzer, Ye—, Gesniczer), Chñnr. s. brüder, 1330, 594, 177; Haug s. brüder, 1330, 594, 179; Chunr., Haug, Heiner. und Härtel s. brüder, 1333, 616, 200, 201; Chñnr. s. br., 1333, 620, 205, 206; 625, 211.

Bürger: Chñnr. der Taentter, 1324, 554, 135; s. auch Genannte.

Genannte: Alram v. —, 1326, 567, 153; Chñnr. der Swab v. —, 1335, 644, 229, 230; Chñnr. Tñnter v. —, 1339, 678, 269.

„Anauanto alpis“, Tir., Pusterthal, 965, 34, 33; 973, 36, 35.

Anagni, Ital., Kirchenstaat (Anagnia), 1299, 427 u. 428, 468.

„Anagnia“, s. Anagni.

„Anarasi, riouolus montis —“, s. Anrasbach.

„Auasus“, s. Eus, Oesterreich o. d. Ens. Andechs. O.-Baiern (Andechs, Andesse).

Grafen: Poppo et Berhtold, 1147, 103, 101.

Markgrafen: Heinricus erw. 1251, 157, 155; N. 1266, 257, 277.

Ministerialen der Grafen: Lazarus de Wolfranthusen, Gotfrit de Vnigen, Chuno de Schaechslich, Otto de Pergen, Pernhart de Kirchheim, Arnolt de Gollenhouen 1182, 119, 118, 119.

s. auch Croatien, Herzoge, Dalmatien, dto.

Istrien, Markgrafen.

„Andels“ } s. Andechs.
 „Andesse“ }
 s. Andrä i. Lvtthl., Krnt. (s. Andreas),
 1306, 460, 32; 1307, 464, 39.
 Stift, s. Lavant, Bischöfe.
 s. Andrä in Freising, Stift, s. Freising.
 „s. Andreas“, s. S. Andrä.
 „Anevelt, -veld, Anvelt, -veld, -feld,
 Götfrid der — chamerer des Bisch.
 von Frisingen“, 1306, 457, 27; N.
 — bisch. Emchen marschalch, 1308,
 477, 54; Götfrid — 1312, 487, 63;
 N. — des bisch. Chünr. marschalch,
 1319, 534, 115; Götfrid — burggraf
 ze Vdmaruelt, 1323, 547, 128; 548,
 129; 1325, 559, 145; genatter
 bisch. Chunr. v. Freis., s. wirtuene
 Alheit, 1326, 565, 151; 1334, 226;
 1338, 263; s. tocht. Ann Chadolts,
 wirtin v. Zintzendorf, Gilg, s. sun,
 1364, 747, 342.
 „Anveld, Anfelt“, s. Anevelt.
 Aurasbach, Tir., Bzk. Lienz (riuolus
 montis Anarasi), 770, 2, 3.
 Anzenbach, N.-Öst., OWW., welches?
 (Amcinesbach), 1189, 122, 121.
 „Aqua“, N.-Öst., OWW., Hartwicens
 dictus de — 1261, 209, 217.
 „Aquensis prepos.“, s. Aqu.
 Aqu, Ital., Piemont (Aqui), Pröpste:
 Heinrichs, 1238, 138, 134, 135.
 „Aquilegia“, s. Aquileja.
 Aquileja, Görz (Aquilegia, Ageley),
 1074, 89, 90.
 Patriarchen: Johannes, 891, 25, 23;
 Sigehardus, 1074, 89, 89; Berhtoldus,
 1229, 129, 129; 1232,
 132, 131; et neptis sua domina
 Carniole, ducissa Austrie, 1248,
 153, 149; Gregorius 1252, 160,
 157; 1257, 188, 194; 1261, 206,
 211; Ottobonus, 1311, 484, 60;
 1313, 494, 70; N. 1320, 538, 120;
 Paganus, 1332, 607, 192; Nicolaus,
 1355, 714, 306; 715, 307;
 1358, 727, 318; 730, 321.

Gubernatoren des Patriarchates
 (conservatores et gubernatores):
 Petrus de Gallia legum doctor
 sacrista ecclesie de Burlacio Castren.
 dioc. apostol. sed. nuncius
 et Guillelmus decan. Aquilegen.
 decretor. doctor, 1332, 607, 191.
 Archidiakone: Johannes, 1261, 206,
 211.
 Dekane: Guillelmus decretor doctor
 conserv. et gubern. eccl.
 Aquilegen., 1332, 607, 191
 Vögte: Marchwardus 1074, 89, 89;
 Meinhardus com. Goricie, 1252,
 161, 158; 1266, 253, 270; 254,
 274; 257, 377; Albertus com.
 Gor., 1273, 296, 319; 1275, 307,
 330; 1283, 374, 397; Meinhart,
 1283, 375, 398; 376, 399; Albertus,
 1285, 392, 427; 393, 429;
 1286, 396, 432; 1293, 405, 444;
 Heinrich, c. 1360, 520, 94.
 Vicedome: Albertus de Collice Cenneten,
 electus 1261 206, 211.
 Ministerialen (milites): Ratpot, Marchuart,
 Johannes, Gozpreht, Heinrich, Altman,
 Durinch, Adelper, 1074, 89, 90.
 s. auch Aglaier.
 Araherg, N.-Öst., b. Hainfeld (Arberk),
 Albero de — 1262, 214, 223.
 „Arberk“, s. Araberg.
 Arch, U.-Krn., Bzk. Gurkfeld (Arch),
 c. 1215, 127, 126.
 Archidiakone, s. Erzpriester n. Erzdiakone.
 „Ardachari“ } s. Ardacker.
 „Ardacher“ }
 Ardacker, N.-Öst., h. Amstetten (Ardacher,
 Ardachari, Ardakker), 1049,
 76, 78; c. 1120, 96, 95; 1158, 105,
 103; 1277, 347, 367; 1296, 414,
 455.
 Stift (clerici seculares regulari prebenda in honor. s. Margarete Ar-

deacen eccl.): 1049, 76, 78; 1357, 719, 310.
 Capitel (capit. Ardacense): 1224, 128, 127.
 Statuten des Stiftes: 1357, 719, 319.
 Wal des Propstes: 1224, 128, 127.
 Pröpste: Vdalricus, 1158, 106, 104; Vricus, c. 1212, 125, 124; N. 1224, 128; Levpoldus, 1256, 183, 184; -- canon. Patavien., 1256, 184, 188; Fridericus de Montealbano, 1259, 199, 204; 200, 205; mag. Hermannus, 1280, 367, 392; 1281, 369, 394, 370, 395; 1283, 273, 396; -- chorherr ze tume ze Frising, 1283, 376, 400; 1284, 385, 421; 1296, 414, 455; Hugo rector eccl. s. Petri prope Welcz, 1300, 432, 3; Graf Levolt von Schovnberch, 1325, 560, 146; Chunradus com. de Schaumberkh, 1357, 719, 310.
 Dekane: N. 1224, 128, 127, 128; 1362, 213, 221; 1324, 558, 143.
 Schatzmeister (thesaurarius): N. 1324, 558, 143.
 Chorherren: mag. Heinrichs, 1256, 183, 184; 184, 185; 186, 187; 185, 189; 1267, 265, 285.
 Genannte: Albertus de — 1244, 143, 439; Albertus dictus -er domicellus curie Frising., 1283, 373, 397.
 „Ardakerer“, s. Ardacker, Genannte.
 „Ardeacen prepos.“, s. Ardacker.
 „Aerding“, s. Erding.
 „Argentin. eps.“, s. Strassburg.
 Ärzte: Hainr. phisicus, s. Prostdorf, Pfarrer, maister Albreht der arzet chorh. ze s. Andre dacz Freising, 1306, 457, 27; maister Heinr. der artzt von der Newenstat n. s. hsfrow. Alheit, 1312, 488, 64.
 Aspach, O.-Bai., Landg. Dachau (Aspach), Aribo de —, c. 1115, 94, 94.
 „Aspac, —ch“, s. Aschbach.

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

„Aspansbach“, N.-Öst., OWW., Leupoldus de —, 1263, 229, 243.
 Asparu, N.-Öst., b. Tulla (Asparu), Vdalricus de —, 1158, 105, 103.
 Asparn, N.-Öst., Marchfeld (Asparu), Heksche von — 1325, 561, 147.
 „Asburgun“, s. Habsburg.
 „Ascha“, s. Aschach.
 Aschach, O.-Oest., a. d. Donau (Ascha), Wernherus de —, c. 1202, 124, 123.
 Aschbach, N.-Oest., b. Seitenstetten (Aspach forum, Haspecheuses, Aspach), 1236, 135 u. 136, 133; 137, 134; 1266, 263, 284; 1267, 266, 287; 1277, 335, 356; 336, 357; 342, 362, 363; 350, 369, 370; 351, 370; 1298, 424, 463, 464, 465; 1316, 508, 83; 517, 91; 1330, 595, 181; 1333, 623, 209.
 Pfarre (parrochia ecclesia): 1158, 106, 104; 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1265, 237, 251; 241, 255; 242, 257; 1266, 259, 279; 1267, 270, 273; 1312, 490, 66.
 Rechte des Marktes: 1277, 326, 348.
 Herzogl. Kasten (chasten): 1298, 424, 464.
 Pfarrer: Fridericus, 1312, 490, 66.
 Richter: Hauk der Gesitzer, 1332, 612, 197.
 Bürger: Wisent, 1332, 612, 197.
 „Aspach“, s. Aschbach.
 „Ascherichesbrugge“, s. Bruck a. d. Leitha.
 Assenhausen, Baiern, Landgericht Dachau (Asinhusa), c. 1020, 58, 59.
 „Asinhusa“, s. Assenhausen.
 Assisi, Ital., Kirchenst. (Asisium), 1254, 173, 175.
 „Asisium“, s. Assisi.
 Aubing, Bai., Landg. München (Vbuingen), Heiur. de —, c. 1180, 116, 114.
 Auersberg, U.-Kru. (Vrsperg), Engelbertus de —, c. 1215, 127, 127.

Aufkirchen, Tir., Pusterth., bei Nidern-
dorf (Aufkirchen), 1266, 254, 274.
Aufkirchen, Baiern, Landger. Staren-
berg (Vfikiricha, Vfchi—, Ufkir-
chin in comitatu Friderici), c. 1000,
52, 53; 1055, 77, 79.
Auffenstein, Krnt., (Owenstayn), Heyn-
rich von — 1283, 376, 400.
Augsburg, Baiern (Augusta), 1040,
75, 77.
Bischöfe: Marquardus, 1361, 738,
333.
Domscholastiker: N., 1262, 213,
220; mag. Marquardus, 1265,
241, 256, 1266, 259, 297.
Stift, s. Moriz: Chorherren: mag.
Arnoldus, 1306, 459, 29; 30, 31;
464, 35, 38; 1308, 471, 44.
„Augusta“, s. Augsburg.
„Aunario“, Gegd. b. Treviso, 972, 35,
34; 992, 44, 45.
Aurach, Baiern? welches? (Avrach,
Aw—), Chvnrat von —, lautrichter,
(ze Waidhouen), 1351, 701, 294;
702, 295.
„Aurillia“, b. Treviso, 972, 35, 34;
992, 44, 45.
Aurolfing, N.-Baiern, welches? (Au-
rolfingen), Friedrich der Helle von
—, 1293, 403, 442.
„Aurolfingen“, s. Aurolfing.
„Anstria“, s. Oesterreich u. d. Enns.
„Aw, Leupolt von, —“ zu Klosterneu-
burg, 1338, 670, 259; 671, 261.
„Awrach“, s. Aurach.
Atzelsdorf, N.-Oest., b. Amstetten,
(Atzlinstorf, Aetzlein —), Chunnr.
de —, 1276, 314, 338.
Bewoner: der smid ze —, 1337,
667, 255.
„Ätzleinstorf“ }
„Atzlinstorf“ } s. Atzelsdorf.

B. P.

„Babenberc, Babben—“, s. Bamberg.
„Papia“, s. Pavia.
„Pabiuberg“, s. Bamberg.

Päpste, s. Kirchenstaat.
Bach, N.-Oe., b. Seitenstetten (Pach
in parochia Piberpach), 1335, 653,
238, 654, 241, 242.
Bach, Baiern, Landger. Freising, wel-
ches? (Pachen), Engildio de —,
c. 1115, 95, 94.
„Palhara“, s. Bachera.
Bäche, s. Flüsse u. Bäche.
„Pachen“, s. Bach.
Bachern, O.-Baiern, welches? (Pah-
hara), 763, 1, 2.
„Pahsberch“, s. Parsberg.
„Patavia“, s. Passau.
Patriarchen, s. Aquileja.
Padua, Ital., (Padua), 1238, 138, 135;
1272, 294, 318.
Universität (doctores Paduani): 1302,
448, 18.
Bürger: Tyso de Campo sancti
Petri, 1261, 206, 211.
Dienstmannen (milites): Leonardus
de Semicis, 1261, 206, 213.
„Bauarus“, O.-Oest., Ericus —, c. 1245,
146, 142; s. auch Payer.
Pavia, Lombardei (Papia), 972, 35, 35.
„Paganus, Heinr. —, canon. Ratis-
ponen.“, 1284, 384, 408, 418.
„Paitenstein“, s. Peitenstein.
„Payer, Chunnr. der —“, U.-Krn., 1358,
733, 324; s. auch Bauarus, Paur.
Baierbrunn, Baiern, b. München,
(Baierbrunnen), Chunnr. de —, c.
123, 122.
„Baierbrunnen“, s. Baierbrunn.
„Payerdorf“, s. Paierdorf.
Baierdorf, Strmk., b. Neumarkt (Paier-
dorf), Peringerus de —, 1181, 117,
116; 118, 117.
Baiern (Baionnaria, -rica prouincia,
Baiuuariorum —), 779, 6, 8; 861,
19, 19; 875, 22, 21; 23, 22; 973,
37, 36.
Bair. Heer (Baiuuariorum, acies):
855, 14, 16.
Herzoge: Tassilo II., 763, 1, 1, 2;
770, 2, 3; 776, 4, 5; 788, 5, 6;
erw. 802, 7, 8; 8, 10; Perah-

- toldus et frat. eius Arnolfus, 932, 30, 29; Judita, 965; 33, 32; Heinriens, 973, 36, 35; 37, 36; 38, 38; 989, 43, 43; 995, 46, 48; 996, 50, 50; 1025, 62, 63; Welf, 1074, 90, 90; Heinricus et fil. eius Hein., c. 1180, 116, 113; 1274, 306, 330; Ludwicus com. palat. Rheni, 1277, 327, 349; Hanricus com. pal. Rheni, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 333, 355; 335, 356; 336, 358; Ludwicus com. pal. Rheni, 1277, 345, 364; 350, 370; 351, 371; Rupertus com. pal. Rheni, archidapif. imperii elector, 1361, 738, 333; Adolphus, Stephanus, Fridericus, 1361, 738, 333.
- Pfalzgrafen: Hartwich pal. comes, 1025, 62, 64; aduoc. imperii, 1055, 77, 79; Otto, c. 1115, 93, 93; Otto u. fil. eius Otto, 1147, 103, 101.
- Herzog. Räte (consilarii ducis): Sifridus de Sigenhonen, Grey-moldus de Preysingen, Wimarus Vrumesel — Heinrici, 1274, 306, 330.
- Herzog. Ministerialen: Heinr. de Pöchlou, Ulr. de Phetene, Gerungs de Perge, Heinr. de Vbingen, Conr. Milleinreirando, Jordannus, c. 1180, 116, 114.
- „Paersdorf ambo, Pei —, Bayerdorf, Payrischdorf“, U.-Krain, 1251, 157, 155; 1267, 272, 296; 1313, 494, 70, -Ober —, 1306, 457, 26.
- „Paingen“, s. Pang.
- „Baionnaria“, s. Baiern.
- „Payrischdorf“, s. Paersdorf.
- Bamberg, Baiern (Babenbere, Babenberg, Pabin—), 1007, 54, 56; 55, 57.
- Bischöfe: Eberhardus, Euerandus (!) 1147, 103, 101; 1159, 108, 106; 109, 107; Otto, 1189, 122, 121; Berhtoldus 1270, 284, 310; 285, 311; 1276, 318, 341, Note; 1277, 320, 345; 327 349; 328, 350; 329, 351; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351, 371; 1278, 357, 577; 358, 378; 359, 381, 382; 360, 383; Leupoldus, 1361, 738, 333.
- Bischöfl. Capläne: Chunr. et Wernhardus, cap. et notarii, 1278, 358, 380, Note; 359, 382.
- Bischöfl. Kanzlei: Chunr. et Wernhardus, capellani et not., 1278, 358, 380, Note; 359, 382.
- Dompröpste: Heinricus, 1189, 122, 121.
- Chorherren: Johannes de Muchel, Arnoldus (de Weizeneck) 1278, 358, 380, Note; 359, 382.
- Stift S. Stephan, Dechant: Chunradus, 1278, 358, 380, Note; 359, 382.
- Pang, O.-Bai., Landg. Rosenheim (Paingen), Geroldus de —, c. 1115, 94, 93; 95, 94; c. 1130, 97, 96; c. 1130, 98, 96; 99, 97.
- „Paenz, Panz“, N.-Oest., OWW., Ott der —, 1339, 681, 272; Jans der —, sein veter, 1339, 681, 273.
- Paradies? Krn., b. Laibach (Paris), Wolrich de —, c. 1215, 127, 127.
- Paradeis, Krnt., b. Rossegg (Paradisus), ill de — o, 1278, 357, 377.
- Paradeis, Kloster, s. Judenburg.
- „Paradisus“, s. Paradeis.
- „Parrano“, Grafen: Egeno, com., 1238, 138, 135.
- Parbasdorf, O.-Oest., Marchfeld (Perwoldorf, Perwolfs —, Perbolcz —), 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1311, 485, 61.
- Parbian, Tirol, b. Botzen, Berg (mons Perbyan): 1307, 469, 43.
- Ort (Parpian, Perbian): c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60; 1334, 642, 227; 1352, 706, 299.

Pardell, Tirol, b. Villanders (Pardell),
 Nykel von Villanders von —, 1352,
 706, 299.
 „Parthenopolitanus archieps.“, s. Mag-
 deburg.
 „s. Bartholomei eccl.“, s. Frisach.
 „Paris“, s. Paradeis, Krn.
 Parma, Ital. (Parma), Richter: Gilo
 Milledusii iudex, 1261, 206, 211.
 „Parowe, -öwe“, s. Porrau.
 Parsberg, O.-Bai., Landger. Mies-
 bach (Pahsberch, Pastperc, — ch),
 Waldmannus de —, 1158, 105, 103;
 Waltman et filii eius, Waltman et
 Fridericus, c. 1180, 116, 114, Walt-
 mannus, 1181, 117, 116; 118, 117;
 1184, 120, 119; 1187, 121, 120;
 Fridericus de — 1189, 122, 122; c.
 1190, 123, 122.
 Parschenbrunn, N.-Oest., welches?
 (Porsenbrunne), Fridericus de —,
 magister coquine ducis, 1262, 221,
 230.
 Parz, O.-Oest., welches? (Portz),
 Burggraf: Vlreich der Ryedmarcher,
 purgraf, 1325, 561, 147.
 „Parowe“ } s. Porrau.
 „Barowe“ }
 Bassano, Ital., Venetien (Bassanum),
 Egelinus de —, 1159, 108, 106;
 Ezelinus de —, Jbhanues fl. et
 Ezelio, patronus eius, 1160, 110,
 108, Ezelinus, 1256, 180, 178.
 „Basanum“, s. Bassano.
 Passau, Baiern (Pattauia, Pazzaw),
 1247, 149, 146; 156, 153; 1228,
 384, 411; 1296, 418, 458.
 Domcapitel (chorus): c. 1202, 124,
 123.
 Domchor (chorus maioris ecclesie):
 1224, 128, 128.
 Bischöfe: Ovdalricus, c. 1120, 96,
 65; Reimburtus, 1140, 100, 98;
 1147, 103, 101; Chuonradus et
 fr. eius, Henr. dux Austr., 1158,
 105, 103; Chunr., 1158, 106, 104;
 Theobaldus, 1189, 122, 121;
 erw., c. 1202, 125, 124; Wolf-

kerus, c. 1202, 124, 123; Mane-
 goldus, c. 1212, 115, 123; Gebe-
 hardus, 1224, 128, 127, 128;
 Rudigerus, 1238, 138, 134; u.
 135; 1242, 141, 137; 1237, 149
 145; Berhtoldus erw. 1256, 184,
 189; 1258, 192, 197; N. 1255,
 176, 175; 1256, 181, 179; 1258,
 193; 194, 198; 195, 199, 200;
 196, 201; 1259, 202, 207, 208;
 Otto, 1264, 233, 247; 234, 248;
 N. 1265, 237, 251; 238, 252;
 1266, 255, 275; Petrus, 1267,
 265, 284, 286; 268, 291; 270,
 293; 282, 307; 1270, 284, 310;
 255, 311; 292, 316; 1277, 320,
 345; 327, 349; 328, 350; 329,
 351; 331, 352; 332, 353; 333,
 355; 335, 356; 336, 358; 337,
 359; 350, 370; 351, 371; N.
 1293, 407, 447; 408, 418; Wern-
 hardus, 1296, 418, 458; 1298,
 425, 466; 1307, 461, 32; 462,
 33; 1311, 485, 61; N. 1324, 556,
 137; 557, 139; 558, 140; Albrecht
 1333, 624, 210; 1334, 635, 221;
 1335, 645, 231; Gotfrid, 1359,
 734, 327.
 Bischöfl. Kanzlei: Vlricus scriba,
 c. 1202, 124, 133; Albertus, 1270,
 292, 316.
 Dompröpste: Chadelhohus, 1158,
 106, 104; Ortolfus, c. 1202, 124,
 123; Heinrichus tumprepos, qui
 fuit postea predicator, antea
 pleb. de Probstorf, c. 1217, erw.,
 1256, 184, 186; 187, 188; Otto
 1224, 128, 128; Heinrichs, 1229,
 129, 129; Meingotus, 1267, 268,
 291.
 Archidiakone: Ortolfus prepos. et
 archid., c. 1202, 124, 123; Ger-
 hohus, archid. et canon., Vlricus
 de Maruunge (?) archid. et can.,
 1247, 149, 145.
 Domdechante: Tagino, c. 1212,
 125, 124; Chunradus, 1224, 128,
 128; mag. Wernhardus, 1267

- 268, 291; 270, 293; postea Secovien. episcopus, 1270, 292, 316.
- Dompfarrer: Meginhalmus pleban. et canon., 1212, 125, 124; Chunradus maior pleban., 1224, 128, 128; Dietmarus, pleban., 1247, 149, 146.
- Domscholastiker: Richerus scholast. et canon., c. 1212, 125, 124.
- Domeustosen: Albertus custos senior, 1224, 128, 128; Cunr. custos iunior, 1224, 128, 128.
- Domcantor: Wilhelmus, 1224, 128, 128.
- Chorherren: Burchardus de Kambe, Ruodegerus de Aheim, Chunr. de Sirnich, Chunr. de Burchusen, c. 1212, 125, 124; Kalohus, mag. Heinr. Zobello, Eberhardus de Johanstorf, Heinr. de Mistelbach, Siboto, mag. Albertus de Possemmünster, mag. Einwicus, 1224, 128, 128; Eberhardus, pleb. in Probstdorf et Janstorf, postea occisus, erw., 1256, 184, 186, 188; Vricus de Memminge, mag. Vric. de Chirichperch, 1242, 141, 137; Levpoldus prepos. Ardacensis, 1256, 184, 188; mag. G., 1263, 227, 240; mag. Gerardus, 1265, 241, 256; 242, 257; 1266, 259, 279; mag. Vricus de Nertingen, 1266, 259, 279; — prothonotar. regis Bohemie presentatus ad eccl. in Herrantstain, 1267, 265, 285; 286, 287; 1270, 292, 316; Heinr. pharrer ze Wiene, chorh. ze Freising, 1333, 624, 210; Pitrolfus, eccl. Frising., vicar. generalis, 1342, 699, 281.
- Vögte: Adalbertus fil. Leupoldi, marchionis, c. 1120, 96, 95; Henr. dux Austrie, 1158, 105, 103.
- Bischöfl. Hofmeister (mag. curie): Ortlebus Zendl, 1334, 635, 221.
- Vicedome (vicedomini): Rudolfus, 1267, 265, 285.
- Schenken (pincerne): Hartmât, 1158, 106, 105.
- Kellermeister (cellerari): Arnoldus, c. 1202, 124, 123.
- Nonnenkloster: Äbtissin: Adelheidis, 1147, 103, 101.
- „Pastperch“, s. Parsberg.
- Paasdorf, N.-Oe., b. Gaunersdorf (Perstorf), 1335, 648, 233.
- Pasing, Bai., b. München (Pasinga, -en), 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10. Genannte: Hartunicus et Egelolf de —, c. 1190, 123, 122.
- „Pasingas, -en, -un“, s. Pasing.
- s. Paul, Kärnt., Lavtthl. (S. Pauls), Äbte: N., 1344, 692, 284.
- Pauleiten, N.-Oest., b. Amstetten (Pauleuten), Ekkehart von —, 1293, 406, 445.
- „Pauleuten“, s. Pauleiten.
- Baumgarten, N.-Oest., b. Poisdorf, (Paungarten), Kadoldus de —, 1243, 142, 138.
- Baumgarten, N.-Oest., b. Strengberg, (Paumgarten), Eberhardus de —, 1263, 229, 243.
- Pavngarten, N.-Oest., welches? Wilhelm von —, 1356, 717, 309.
- Baumgarten, Krn., b. Egg ob Podpetsch (uilla Paumgarten), c. 1215, 126, 125.
- Baumgarten, Baiern, welches? (Pömgarten), Frideric. de —, 1166, 113, 112.
- Baumgartenberg, O.-Oest. (Poumgartenberge), Äbte: Pertholdus, 1247, 149, 145.
- „Paungarten“, s. Baumgarten.
- „Pausanum“, s. Botzen.
- „Pauumgartn“, s. Baumgarten.
- „Paur, Payr, Friedr. der —, von Chäcz“, 1356, 718, 309, 310.
- „Pauzana, P —“ } s. Botzen.
- „Bauzona“ }
- „Pazzawe“, s. Passau.
- „Pebrarer“, s. Pebring.

Pebring, N.-Oest., OMB., b. Leiben (Perhtold der Pebrarer), 1302, 449, 19.

Pechlarn, N.-Oest., a. d. Donau (Puhilarn), Dechant: Herboto, 1158, 106, 104.

„Bechona“, wo? Waldinus de —, procurator episc. Fris., 1264, 235, 249.

Pettau, U.-Strmk., a. d. Drau (Petaw, -e), 1315, 590, 77.

Genannte: Frid. de —, 1266, 258, 278; Haertneid de —, 1315, 500, 76; Herdegen de —, 1333, 612, 198; — maschalch in Steyer, 661, 250.

„Petaw, -e“, s. Pettau.

Petenbach, Bai., Landg. Dachau (Pettinbach), 799, 6, 7.

s. Peter i. d. Au, N.-Oest., b. Seitenstetten (s. Petrus in Augia forum, marcht s. Peter in der Awe), 1298, 423; 424, 463; 1316, 517, 91.

Burg (castrum, burch, veste), 1298, 423, 463; 424, 463; 464, 465, 1330, 595, 181.

s. Peter a. Kammersberg, Strmk., b. Murau (s. Petrus iuxta prouinciam Longaewe, s. Petrus prope Welcz, s. Peter), 1263, 225, 236; 1265, 243, 260; 1285, 390, 426; 1307, 464, 37; 1308, 471, 46; 1360, 737, 331.

Pfarre (eccl. s. Petri, gotshaus s. Peter): 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; 1261, 210, 217; 1262, 215, 224; 216, 225; 217, 226; 222, 231, 232; 223, 233; 224, 234; 235, 236; 1265, 239, 253; 246, 263, 264; 249, 267; 1299, 427, 467; 428, 468; 1300, 434, 5; 1301, 440, 10; 442, 12; 1302, 448, 17, 18; 1306, 458, 28; 459, 28, 29; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45; 1360, 737, 330.

Kirche (ecclesia, basilica): 1276, 318, 342; 1280, 365, 390.

Marktmass (s. Petrer mazz): 1315, 502, 79.

Pfarrer: Pilgrimus plebau. de Raedentein, erw., 1262, 224, 235; Arnoldus pleb. de Maltein presentatus, erw., 1262, 224, 235; Laurentinus episcop., erw., 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; vikarius eiusdem, 1262, 217, 226; 218, 227; 222, 230; 223, 233; 224, 234; mag. Heinr. not. episc. Fris. presentat., 1257, 190, 196; — canon. s. Andree de Frisinga, 1258, 198, 204; — prothonot. Chunradi episc., 1262, 216, 225; 1265, 239, 253, 254; 246, 263; 249, 266, 267; Hugo, 1299, 427, 467; 428, 468; — prepos. Ardacen., 1300, 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 7, 8; 440, 10; 442, 12; 1302, 448, 17, 18; Nicolaus (vicar.), 1300, 434, 6; (pharrer), 1304, 452, 22; 1319, 536, 118; 537, 119; Emcho de Alzaya, can. Frising, 1306, 458, 28; 459, 29; 1307, 464, 36, 38; 1308, 471, 44; Otto de Saßraß capell. episc. Laentini presentat., 1306, 459, 29; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45.

Priester: Chunr. sacerdot., 1300, 434, 6.

Freising. Amtsleute (officiales, ammon): Heinrichs, 1245, 147, 142, 143, 1263, 225, 237, 238; 228, 242; Keycher, 1304, 452, 22; 1398, 471, 45, 46; 1315, 502, 79.

Zechmeister (zemaister): N., 1360, 737, 330, 331.

s. Peter i. Holz, Krnt., Lurnfeld (s. Petrus apud Frezna), Kirche (ecclesia): c. 1060, 79, 82.

Peterdorf, O.-Strmk., b. S. Peter a. Kammersberg (uilla Pederdorf in predio Chatzis), c. 1060, 79, 81.

Genannte: Chunr. von —, 1331, 605, 196; Chunr. von —, burch-

- grave ze Oberweltz, 1358, 728, 319; 1360, 737, 331; 1361, 741, 337.
- „Petina“, s. Piben.
- „Pettinpach“, s. Pettenbach.
- „s. Petre“, s. san Pietro.
- „Petrer purger ze dem Nevenmarkt“, O.-Strmk., 1335, 658, 245.
- „s. Petri et s. Candidi monast.“, s. Innichen.
- „s. Petri et Tertuliani (Tertuliani), eccl.“, s. Scharnitz, Schlehndorf.
- Petronell, N.-Oest., b. Haimburg (s. Petronella), Pfarrer: mag. Heinrich, 1256, 183, 181; 183, 184.
- „Petronella“, s. Petronell.
- „s. Petrus in Augia“, s. s. Peter in der Au.
- „s. Petrus apud Frezna“, s. s. Peter i. Holz.
- „s. Petrus apud Longaewe“, s. s. Peter am Kammersberg.
- Peitenstein, N.-Oest., b. Amstetten (Peytenstain, Pai-, Poß —).
- Burg (veste, purg): 1330, 594, 177, 178, 179; 1333, 616, 201; 620, 205; 625, 211.
- Maierhof (pawhof): 1330, 594, 178, 179; 1333, 616, 201.
- „Peydigretz“, Krnt.? U.-Strmk.? 1344, 692, 284.
- „Peiersdorf“, s. Padersdorf.
- „Peilstein“, s. Peilstein.
- Peilstein, N.-Oest., OWW. (Peilstein), Grafschaft (comicia): 1265, 240, 255.
- Landgericht (iudicium): 1277, 352, 353.
- Grafen: Fridericus, frater epise. Frising. Henrici, c. 1130, 97, 95; Chunradus, c. 1130, 97, 96; c. 1170, 115, 113; 1189, 122, 121; — et eius filius Fridericus cuius frat. N. et nepos N., c. 1215, 126, 124.
- „Pein“, N.-Oest., OWW., Otto de —, 1270, 287, 213.
- „Belkowe“, Böhm.? Zmilo de —, 1265, 240, 255.
- „Pels, -e“, s. Pöls.
- Belluno, Ital., Venetien (Bellunum), Äbte: Weelo, 1261, 206, 206.
- „Perbelstal, daz —“, N.-Oest., b. Maria-Enzersdorf, 1332, 611, 196.
- Perbersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Perwinstorf, -weinstorf, -hortstorf, -westorf), 1328, 583, 165, 166; 1329, 587, 171.
- Hof das.: hof den Chvur. der Vaerl besaezen hat, 1317, 521, 96.
- Genannte: Jubart de —, 1270, 287, 313; 1285, 289, 425; 1289, 396, 436.
- „Perbian“, s. Parbian.
- „Perbolezdorf“, s. Parbasdorf.
- „Perhortstorf“, s. Perbersdorf.
- „Perchah, Perh —“, s. Hohenbereha.
- „Perholtstorf“, s. Bertholdsdorf.
- „Percheim“ } s. Bergheim.
- „Perkheim“ }
- „Perchoua, -on“, s. Berghofen.
- Bertholdsdorf, N.-Oest., b. Wien (Perholtstorf, Perichterstorf), 1332, 611, 196.
- Genannte: Otto de —, 1229, 129, 129; 1247, 151, 147; — camerar. Austrie, 1262, 214, 223; 1262, 220, 228; 221, 229, 230; 1270, 284, 310; 285, 311.
- Berg, N.-Oest., b. s. Pölten? (Perge), Albertus de —, 1158, 105, 103.
- Perg, O.-Oest., (Perge), Grafen (?): Vlricus, c. 1202, 125, 124.
- Berg (?), Tirol, Pusterthl. (Mons), Chunradus de Monte litorator, Eberhardus de —, 1261, 211, 218.
- Berg, Bai., am Wirmsee? (Pergen), Otto de —, 1182, 119, 118; Vlricus de —, 1187, 121, 120.
- Pergarn, s. Berging.
- Bergau, N.-Oest., b. Hainfeld (Pergow, -aß), Vlrich von —, hofmeister herzog Albrechtes, 1333, 624, 210; 1349, 699, 292.
- „Perge“, s. Berg.

„Perge“, s. Frauenberg? Glonbercha?
Berge u. Alpen, s. „Abliu“.

„Adril“.

„Aigelsperch“.

„Aluala“.

„Anauanto“.

Anras (s. Anrasbach.)

Parbian.

„Plaicho“.

„Pletces“.

„Bosana“.

Prax.

„Pülnerberg“.

„Cauat“.

Kalenberg.

„Chalochsperg“.

„Campeauerin“.

Kartitsch.

„Cnnisello“.

Tauern.

Terenten.

„Tyerberg“.

„Ualpericula“.

„Ualdomenega“ (Ualdenmunaga).

„Ualferna“.

Valgratten.

„Uiscalina“.

Frisenberg.

„Frontal“.

Hühnersberg.

„Intercipiis“.

Leithaberge.

Loibel.

„Lubnie“.

„mons s. Margarethe“, s. s. Margarethen.

„Maserola“.

„mons Medelicensis“, s. Melk.

„Monteplana“.

„Nemes“.

„Oçlinch“.

„Riualia“.

„Serla“.

„Sexten“.

„Sirmenit“.

„Ualdenmunaga“, (Ualdomenega)

Weinberg.

„Pergen“, s. Berg.

„Perger, Vlrucus dictus —“ Krain,
1278, 361, 384; 362, 385.

Bergheim, Bai., welches? (Percheim,
Perkheim) Ch. u. Wolrich de — c.
1215, 127, 127; Vlr., Chunr. u.
Heinr. de — 1246, 148, 145.

Berghofen, Bai., Landg. Landshut
(Perchouon, — ua), 857, 16, 18;
1020, 56, 58.

Berging, N.-Oest., b. Amstetten, (Per-
garn), 1327, 575, 159.

„Pergow“, s. Bergau.

„Perichterstorf“, s. Bertholdsdorf.

„Perman, Jans —“ z. Judenburg, 1331,
605, 190.

„Permṽsel, Frid. —“, Baiern, 1246,
148, 145.

Bernau, N.-Oest. b. lbs (Pernaw, Per-
now), Chṽurad der — er, 1335,
644, 229, Weichart von — 1339
678, 269.

„Pernawer“, s. Bernau.

Pernek, Strmk, b. Bruck a. M. (Per-
nekk) 1324, 552, 133.

„Pernow“, s. Bernau.

„Pernstain“, s. Pernstein.

Pernstein, Ung. (Pernstain), Grafen:
Johann, 1359, 734, 327.

Bern, Schweiz, Propstei (Beronensis
ecclia:) 1324, 556, 137; 557, 139.
Chorherren: Albertus Griessen-
berger, rector parroch. eccl. in
Waidhouen, 1324, 556, 137; 557,
139.

„Persheimer, Chun. der — purger ze
Weltz“, 1360, 737, 330.

„Perstorf“, s. Paasdorf.

Perugia, Ital. (Perusium), 1265, 238,
253; 239, 254; 241, 257; 242, 259;
255, 276.

„Perusium“, s. Perugia.

„Perweistorf“,

„Perwestorf“, } s. Perbensdorf.

„Perwinstorf“,

„Perwolf, Hans —“ zu Hintereck, b.
Oberwelz, Ostrm. 1317, 522, 98.

„Perwolsdorf“,

„Perwolsdorf“, } s. Parbasdorf.

Petzenkirchen, N.-Oest., b. Wieselburg (Petzenchirchen), 1285, 289, 424.

Pfaffenhofen, Bai., welches? (Phafkonen), Ch. de — canon. Ratisponensis, 1284, 384, 408, 415, 418.

Pfaffendorf, O.-Strm. b. Judenburg (Pfaffendorf, Pfö —), Herbot v —, 1309, 478, 55; 1319, 531, 110; — u. Herman s. pruder, 1319, 536, 118.

„Pfaßlein, Weinmar der —“ Bai.? 1346, 693, 285.

Pfalzgrafen, s. Grafen.

Pfannberg, Strmk., b. Fronleiten (Phannenberch, Pf—, Phannberch), Grafen: Heinr. u. Bernhardus, 1270, 284, 310; 285, 311; Heinr., 1277, 348, 367; 349, 368, Ulrich marschalch in Oesterr., 1333, 624, 210, 1334, 643, 228; 1335, 654, 102.

Pfarren, Pfarrer und Dechante:

s. Alletzberg,

Amstetten,

Aschbach,

Passau,

Pechlarn,

s. Peter a. Kammersberg,

„ im Holz,

Petronell,

Biberbach,

Pölla, (Alt — ?),

Pöls,

Propstdorf,

Pulst,

Busarnitz,

Kalenberg,

Kreuzstetten,

Toblach,

Traiskirchen,

Drauburg, Unter-,

Tricesimo,

Dürrnast,

Ens,

Enzersdorf, Gross-,

Erding,

Esslingen, ?

Valgratten,

s. Veit, Krnt.

„ Krain,

Veitschberg,

Vellach,

Villanders,

Förling,

Franenburg,

Gaming,

Gössling,

Gresten,

Grillenbergl,

Hag,

Hartkirchen,

Hofkirchen,

„Jansdorf“,

Ibs,

Innichen,

Irdning,

Judenburg,

Lack,

Laibach, s. Peter,

„ s. Nicolaus,

Landstraas,

„s. Laurentius“, N.-Oest., OWW.,

s. Leonhard, i. Lavtthl.,

Malentein,

Mammendorf,

Mannsburg,

Marburg,

s. Martin b. Krainburg,

s. Marein b. Laibach,

„Marnigha“,

Mautern,

Melk,

Neuhofen,

Niederndorf,

Opponitz,

Ottenburg,

„Otlingen“,

Radentein,

Randeck,

Russbach,

Spannberg,

Sairach,

Stein, Krn.,

Selzach,

Silian,

Uebermos,

Waidhofen,
Walkershofen,
Welz, Ober-,
Wien,
Windischgraz,
Woditz,
Wolfsbach,
Zell,
Zorneding,
„Pfefferhard, mag. Johannes — canon. —
Constantien. capellau. Johannes
pape“, 1324, 557, 138; 558, 140.
„Pfföfendorf“, s. Pfaffenndorf.
Pfraumberg, Böhm., (Phriusperge)
Wichelmus de —, 1265, 240, 255.
„Phafkouen“, s. Pfaffenhofen.
„Phannberch, — enberch“ s. Pfannberg.
„Phanzelt, Fridr. der —, Jeut s. haurd“,
N.-Oest., OWW., 1349, 698, 289;
290.
„Phetene“, Baiern, verschollen, Ulrichs
de — 1180, 116, 114.
„Phefferstoch, Andre —“, zu Innichen,
1337, 662, 250.
„Phezniza“, s. Ferschnitz.
„Phluthard, Ortolfus et Wolfkerus —
fratres, ciues in Waidhouen“, 1283,
378, 404; s. auch Fluthart.
„Phriusperge“, s. Pfraumberg.
Piacenza, Ital. (Placentia) Richter:
Ruffinus de Porta, 1261, 206, 211.
„Piparpah“, s. Biberbach.
Piben (Pedena), Istrien (Petina),
Bischöfe: Poppo, c. 1215, 127, 127.
Piher, Strmk., b. Voitsberg, 1252,
164, 161.
„Biber, Pibr, Arnoldus —“, Bai., c.
1202, 124, 123; 1263, 229, 243; der —
1274, 303, 326; Arnolt, der — 1285,
388, 424; 1289, 399, 436.
Biberbach, N.-Oest., b. Seitenstetten
(Piperbach, Pyber —), Pfarre, 1335,
653, 238; 654, 241; 1346, 684, 277;
685, 278.
Biberbach, Innthal, Tirol (Piparpah),
c. 950, 32, 31.
„Pyberpekher pfarre“, s. Biberbach.
„Piburch“, s. Biburg.

Biburg, Bai., Landg. Abensberg (Pi-
burch), Chunr. de —, 1147, 103,
101.
„Pihdorf“ (!) s. Billichsdorf.
Bichel,? b. Amstetten, N.-Oest. (Pi-
hel, auf dem —), 1337, 667, 255.
Pichl, Tirol, Pusterthl., welches? (Pi-
hel), Richter: Friderich, der alt
richter, 1317, 523, 99.
Bichel? U.-Krn. (villa Pvhel), 1261,
207, 214.
Pittersberg, N.-Oest., b. Amstetten
(Pittrichsdorf, Putrisperg), c. 1070,
85, 87.
„Bittersperch“, Görz? Ch. de —, 1252,
161, 158, Vllinus, Chonzo, Riuhar-
dus et Maerchlinus de —, 1263,
226, 239; s. auch „Ritters —“.
„Pittrichsdorf“, s. Pittersberg.
Pietendorf, Bai., Landg., Mosburg
(Pietendorf), Issenrich de —, c.
1115, 95, 94.
san Pietro, Istrien, welches? (s. Petre),
1067, 83, 84.
Piesenkam, Bai., b. Miesbach (Puo-
senchaim), Albanus de 1166, 113,
111.
„Piezka“, Böhm.? 1274, 306, 330.
„Pilhndorf, s. Billichsdorf“.
„Pilchgrae“, } s. Billichgraz.
„Pilhgraetz“, }
Billichsdorf, N.-Oest., b. Wolkeradorf
(Pilichdorf, Pilh—, Pilch—, Pih—,
Pilitorf —), 1307, 461, 32; 462,
33; 463, 34; 1311, 485, 61; Ge-
nannte: Vl. de —, 1240, 139, 136;
erw. et eius filii, N. N., 1253, 167,
164; Marchquardus, Vlr. u. Chunr.
fratres de —, 1262, 214, 211, 222;
219, 227; fratres de —, 1262, 220,
228; Vlr. Marquardus et Chunr.
fratres de —, 1262, 221, 228; Ul-
ricus quond. de —, pater Vlr. et
Chnuradi, 1277, 333, 354; Chunr.
de — index provincial., 1277, 338,
360; Dietreich von — hove mar-
schalich, 1313, 495, 72.

Billichgraz, U. Krm., (Grätze, Pilch
graeç, — gratz 1269, 575, 300; Ge-
nannte: Her. de — et fil. eius Hort., (!)
c. 1215, 127, 127; Gerlohe von —,
Rüger u. Märlin s. brüders sunn,
1291, 402, 438, 439; Gerlohe v.
—, Wers, brüders sunn, 1295, 413,
454; Marquard v. —, 1301, 439, 8;
1309, 431, 58; Rüger v. —, 1318,
525, 100; 526, 101; 528, 105; 529,
108; Haertel v. Görg Legspan von
—, 1318, 525, 100; Jörg Legspan
v. —, 1318, 526, 101; 528, 105;
Chēnrat v. —. Fridreichs aidem
des Chēssenpfennich von Wippach,
1318, 527, 103, 529, 106; Marquart
v. —, 1318, 530, 109; 1323, 550,
131.

„Pilitorf“, s. Billichsdorf.

„Pilozanne“, s. Plattensee?

„Pilstein“, s. Peilstein.

„Pirbavmein“, s. Birnbaum.

„Pirenbach“, O.-Oest., ? Rubertus de —,
1158, 106, 105.

Birnbaum, Krm., welches? (Sirbav-
mein), Rvdlinus de —, 1251, 157,
155.

„Pisbeich, —wich“, Krm., Ott —, 1301,
446, 10; Otte der iung —, 1316,
514, 87.

„Piscatorus locus“, Venet, Venet., b.
Vicenza, 972, 35, 34; 992, 44, 45.

Bischelsdorf, N.-Oest., Marchfeld
(Bischofsdorf), 1298, 424, 464.

Bischöfe, Erzbischöfe u. Patriarchen:
und ihre Capitularen

s. Aquil,

Aquileja,

Augsburg,

Bamberg,

Passau,

Piben,

Prag,

Brixen,

Kalocsa,

Ceneda,

Cittanova,

Chiemsee,

Köln,

Constanz,

Chur,

Trient,

Tier,

Eichstädt,

Freising,

Gurk,

Lavant,

Lebus,

Leitomischl,

Magdeburg,

Mainz,

Minden,

Naumburg,

Olmütz,

Regensburg,

Salzburg,

Speier,

Schwerin,

Strassburg,

Seckau,

Utrecht,

Wirzburg,

Worms.

Unbekannte:

Arpeo, 828, 12, 15; 13, 16.

Notingus, 855, 14, 16.

„Bischofsdorf“, s. Bischelsdorf.

„Piswich“, s. Pisbeich.

„Pivgen“, Baiern, 1249, 155, 151.

„Biczmans huben, Nickel v. —“, Tir.,

Pusterth., 1349, 697, 289.

„Placentia“, s. Piacenza.

Plattensee, ? Ung. (Pilozanne), 861,
18, 19.

Planken, N.-Oest., b. s. Peter i. d.

Au (Planchen), 1298, 424, 464, 465;

1316, 517, 91.

„Planchen“, b. Silian, Pusterthl., 1321,

542, 124; s. auch Plancho.

Plankenstein, N.-Ost., b. Melk (Plan-

kenstein), Otto de —, 1256, 186,

191.

„Plancho alpis“, Pusterthl., 788, 5, 6;

963, 34, 33; s. auch Planchen.

„Blantatensis“, Graf: Gvvido, 1159,

108, 106.

„Planitz“, s. Planitzen.
 Planitzen, Strm., b. Murau (Jaistorf quod wlgō dicitur in der Planitzen, Planitz) 1285, 390, 426; 391, 427.
 „Pletces, Plezses alpis“, Tirol, Pusterth., 965, 34, 33; 973, 36, 35.
 „Plezses“, s. Pletces.
 Blindenbach, U.-Krn., b. Nassenfuss (Plintenpach), Rudolfus et Fridericus fratres de —, 1247, 150, 146; Rvdegerus de —, 1261, 207, 215; Rudolfus et Frider., fratr. de —, 1267, 272, 295; Rudegerus de —, 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; Frizzo de —, 1280, 367, 391; Die-mādis fil. Nycolai de Reutenberch, uxor Frizzonis de — postea uxor Dietrici de Schonnenberch, 1280, 367, 391, 392.
 „Poapintal pagus“, Innthal, b. Pfaffenhofen, 799, 6, 7.
 „Pöbenhusen“, s. Bogenhouisen.
 „Bochesrukke“, s. Posruk.
 „Pöchlön“, s. Buchloh?
 „Bocsana“, s. Bosanga.
 Potendorf, N.-Oest., b. W.-Neustadt (Potendorf, Pott —), Rudolfus de —, 1257, 187, 193; (Euphemia) de —, 1266, 262, 283; Ofinia de —, Fridericus clericus dictus de —, 1267, 265, 285, 286, 287; Alhedis soror C. comitis de Neueuburch, mater Ofmie de —, 1267, 265, 285, 286; Ofemia de —, 1267, 267, 288, 289, 290; 1270, 292, 316; Hainr., Chonrat u. Sibot prveder von —, 1307, 462, 34; 463, 35, Chonrat u. Seibot v. —, 1313, 495, 72.
 „Podyeprukke, Poydiepruk“, Tir., Pusterth., 1285, 392, 428; c. 1316, 520, 95.
 „Podinauiz“, Krnt. ? 993, 45, 47.
 „Poemanti“, s. Böhmen.
 Bogen, Bai., b. Straubing (Pogine, Pogen), Grafen: Harwicus, 1147, 103, 101; Albertus, 1189, 122, 121.
 „Pogine“, s. Bogen.

Pogeltschitsch, Krn., Bez. Radmannsdorf (Poglasticze, Bogleschicz), 1286, 395, 431; 1293, 403, 442.
 Bogenhausen, Bai., b. München (Bubenhusen, — san, Pā —, Pö —), Rätlant de —, c. 1115, 94, 94, — et fil. eius Rāddolf, Chdnr. de —, c. 1115, 95, 94; Rāddolf u. Rätlant fratr. de —, 1147, 103, 102; Rāddolfus u. frat. eius Gerwicus, c. 1180, 116, 114; Gerwicus de —, 1189, 122, 122.
 „Poglasticze“, } s. Pogeltschitsch.
 „Pogleschicz“, }
 „Poydigpruk“, s. Podyeprukke.
 Pölla, (Alt-?), N.-Oest., b. Göpfritz (Polan), Pfarrer: Dietricus, 1284, 384, 416.
 „Polan“, s. Pölla, Pöllau.
 Pölland, U.-Krn., Gross- (Polanum maius), 1251, 157, 154; Klein- (Polanum minus), 1251, 157, 155.
 „Polanum“, s. Pölland, Pöllau.
 „Polasinga“, s. Polsing.
 Pöllau, O.-Strm., b. Oberwelz (in der Polan, Polanum, daz dorflein in der —), 1285, 390, 426; 391, 427; 1361, 741, 336.
 Hube, das. (hub an dem Puhel): 1361, 741, 336.
 s. Pölten, N.-Oest. (s. Ypolitus, s. J. —), 1256, 186, 192; 1258, 194, 198, Stadtbefestigung (municio): 1247, 149, 145.
 Pröpste: N., 1284, 379, 404; 384, 411, 414.
 Polling, Tirol, Innthl. (Pollinga), 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.
 „Pollinga, —un“, s. Polling.
 Bologna, Ital. (Bononia), Universität (doctores Bononien), 1302, 448, 18.
 Podestà: Guido de Canerosa, 1159, 108, 106.
 Pöls, O.-Strm., b. Zeiring (Pels), Pfarrer: Hertnidus pleb. archidiac. Karinthie, 1277, 346, 365.
 Polsing, O.-Oest., b. Eferding (Polasinga), 776, 4, 5.

Böhmen, die — (Poemanii), 855, 14, 16.
 Kriegszug wider dieselben: 855, 14, 16.
 Könige: Otakar, 1277, 323, 346; 336, 357; erw. 349, 368; früher s. Oesterreich, Herzoge; s. auch Kärnten, Hzge.
 Kgl. Kanzlei, unter Otakar II., s. Oesterreich, hzgl. Kanzlei.
 Marschälle: Henko, 1265, 240, 255; Purchardus (de Chlingenberch), 1270, 284, 310; 285, 311; 1274, 306, 330.
 Kämmerer: Andreas, 1274, 306, 330.
 Personen des Hofstaates: Gerus, Wolko, Benesius, 1260, 205, 210; Gerizla, Jerus, 1262, 214, 223.
 „Ponhalm, Haeinr. —“, OWW., 1274, 303, 326.
 „Bononia“, s. Bologna.
 „Ponzo, Otto sacerdos dictus —“, N.-Oest., 1276, 314, 338.
 „Poomok, Ortolus de — burggravius de Lok“, 1358, 727, 319.
 Porrau, N.-Oest., b. Ober-Hollabrunn Parowe, Ba —, Wolgerus de —, 1142, 141, 137; 1243, 142, 138; — pincerna de —, 1246, 148, 144; 1253, 167, 165.
 „Porta“, Ital., Ruffinus de — iudex Placentinus, 1261, 206, 211.
 „Porger, Otto de —“, Tirol, Pusterth., 1261, 211, 218; Heinr. dictus — canon. Inticensis, 1307, 468, 42; Berchtolt der — chörherre ze Iniching, 1339, 679, 271.
 „Porsenpranne“, s. Porschenbrunn.
 „Porz“, s. Parz.
 „Bosana“, s. Bosanga.
 „Bosanga, — sana, Boc — alpis“, Krn., b. Lack, 973, 37, 36; 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44.
 „Bosauriza“, s. Busarnitz.
 „Posch, die —in“, OWW., 1337, 667, 255.
 „Posch, Vl. der —“, Pusterthl., 1339, 679, 271..

Poschenik, Krn., b. Krainburg (Bosenik, Posenike), 1248, 152, 148; 153, 149.
 Genannte: Otacher de —, c. 1160, 112, 109.
 „Poschin“, s. Posch.
 „Posenik“, s. Poschenik.
 „Possenmunster“, s. Münster.
 „Bosisen“, Krn., b. Lack, Burg (castrum): 973, 38, 38.
 Posruck, N.-Oest., b. Gresten (Pochesrukke, Gerolt et Eberhart de —, c. 1130, 98, 96.
 „Ponm, Hartwicus —“, N.-Oest., 1158, 106, 105.
 „Povman, Gebhardus dictus —“ Krn. 1286, 395, 431.
 „Povmgarten“, s. Baumgarten.
 „Boumgartenberge“, s. Baumgartenberg.
 „Povmhvs“, Vl. —, Tirol, 1269, 281, 307.
 „Pozana, B —, Bozanum“, s. Botzen.
 Botzen, Tirol (Bauzonum, —zona, —zana, Po—, Pozanum, Pausanum, Botzen), 770, 2, 3; 827, 11, 13; 855, 14, 16; c. 1000, 52, 53, c. 1020, 58, 59; c. 1030, 65, 66; c. 1070, 87, 88; c. 1100, 92, 92; 1166, 113, 112; 1363, 744, 339.
 Dentschordenshaus (hospitale): 1307, 469, 43.
 Weinmass (mensura, mazz.): 1238, 138, 135; 1266, 257, 277; 1352, 706, 299.
 Deutschordenscomthur: N. commendator, 1307, 469, 43.
 Genannte: Vl. de —, 1238, 138 135.
 „Pradaci villa“, s. Predazzo.
 „Prater, Prat —“, s. Protarius.
 Prag, Böhmen (Hraiga (!), Pra —), Bischöfe: Daniel, 1159, 108, 106; N., 1258, 197, 202; 1259, 202, 207; Arnustus, 1361, 738, 361.
 Genannte: Johannes sacerdos de — pleb. de Probstorf, 1277, 346, 365; 347, 366, 367.

- „Pragas“, } s. Prex.
 „Prags“, }
 „Braytennpach“, s. Breitenpach.
 „Braiga“, (?) s. Prag.
 Brand, ? N.-Oest., b. Persenbeng
 (Prant), Dietr. de —, 1270, 287,
 313.
 „Praentel, Engelschalch —“, c. 1215,
 127, 127.
 „Brandenburg“ s. Brandenburg.
 Brandenburg, (Brandenburg), Mark-
 grafen: Ludowicus archicamerarius
 elector imp., 1361, 738, 333; Otto
 (et Lusatie march.), 1361, 738,
 333.
 Brandstetten, N.-Oest., b. Amstetten,
 welches? (Prantsteten), 1320, 540,
 122.
 „Prannstorf, Pilgrimus de — officialis
 curie Patauic. infra Anasum“,
 1334, 635, 221.
 „Praun, Chun, —“ N.-Oest., 1302,
 449, 19.
 Brauneck, Wirtembg. (Brunecke),
 Goczno nobil de —, 1361, 738, 334.
 Braunsberg, N.-Oest., OWW., b. Hag
 (Prßnsperch), Viricus de —, 1261,
 209, 217.
 „Praunsdorf, Prunsdorf“, U.-Krn.,
 Barg (castrum): 1247, 150, 146;
 1267, 272, 295, 296.
 Prax, Tir., Pusterthl. (Pragas, Prags),
 Alpen: 965, 34, 33; 973, 36, 35;
 Ort: 1363, 744, 339.
 „Prechube“, s. Lack.
 Predazzo, Südtirol, b. Cavalese (Pra-
 daci uilla), 1166, 113, 110, 111.
 „Preve, Paul der —“, Pusterthl., 1334,
 628, 215.
 Breg, U.-Krn., welches? (Nabrego),
 Ueberfur (nauigium): 1251, 157,
 155.
 „Breg“, s. Brieg.
 „Pregler, Nyclaw der — bürger ze
 Lānez“, 1308, 476, 51, 52.
 „Pregnariorum natio“, Tirol, am Bren-
 ner 827, 11, 13.
 Breitenau, U.-Krn. (Prentenowe, Prei-
 tenawe), genus illorum de —, 1254,
 171, 170; 172, 171; Arnoldus
 de — 1280, 367, 392.
 „Preitenawe“, s. Breitenau.
 Breitenbach, Tirol, b. Kufstein (Bray-
 tenpach), Pfarre (ecclesia): 1266,
 256, 276.
 Preinspach, N.-Oest., b. Amstetten
 (Prunspach), Sifridus de —, 1277,
 343, 363.
 „Preis“, s. Pris.
 Preiseck, U.-Krn. (Preisek. Prysekk,
 -e, Preiseke), 1313, 494, 71.
 Burg (veste): 1327, 576, 160.
 Burggrafenamt: 1301, 443, 12.
 Kastenmass (chasten mazz): 1301,
 443, 13.
 Genannte: Vlr., Gotfr., Marquardus
 et Wulfingus de —, 1254, 171,
 170; 172, 171; Ortolfus de —,
 1265, 248, 265; 1270, 290, 315.
 „Preisekke“, s. Preiseck.
 Preising, Langen-, Baiern, Landger.
 Erding, (Preisigen), Greymoldus
 de —, consiliar. ducis Heimr. Ba-
 warie, 1274, 306, 330.
 „Preisigen“, s. Preising.
 Brenta, Fluss, Ital., b. Padua (Brenta),
 972, 35, 34; 992, 44, 45.
 „Prenten, Chēnr. et Heimr. filii Chēn-
 radi dicti — de Hof“, Pusterth.,
 1251, 158, 156.
 „Prenner, Dietreich der — amman
 des vrbors“ (zu Lack), 1293, 403,
 443; 1308, 456, 26; 1357, 722,
 313.
 „Presinger“, s. Präschin.
 Präsbach, N.-Oest., b. Wieselburg
 (Prespach), Hanch von —, 1285,
 288, 424.
 „Pressena“, s. Brixen.
 „Preutenowe“, s. Breitenau.
 „Prevhafen, Privhaven, Pren-“, N.-Oest.
 Marquardus dict. —, 1270, 287,
 313; 1274, 303, 326; 1277, 326,

348, erw. 341, 362; 1338, 675, 267; Marchart der —, Margret s. hsf., 1339, 682, 274, 275.
 „Prevzlo“, s. Prvzzel.
 „Prituelin, Arnoldus —“, 1166, 113, 111.
 Brieg, Schlesien (Breg); Herzoge: Ludowicus et Heinr., 1361, 738, 333.
 „Prieglach“, U.-Krn., 1306, 456, 25.
 „Brihsen“, s. Brixen.
 Priel, N.-Oest., b. Melk (in dem Prul vnder Celking), 1335, 657, 244.
 Priel, Baiern, Landg. Mosburg (Pruli, Prule), Aribo de —, c. 1115, 95, 94; c. 1130, 98, 96; 99, 97.
 „Prilep“, s. Veitschberg.
 „Primet territorium“, Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
 „ss.Primi et Felicianiecl.“, s. Wörthsee.
 „Pris, Preis, Hainr. ivnior —“, c. 1160, 111, 109; nobilis vir dictus —, 1254, 171, 169; 170, 172, 171.
 „Prisanger, Heinr. dictus —“, Krn., 1286, 395, 431.
 „Prisekke“, s. Preiseck.
 „Privhaven, -fen“, s. Prevhafen.
 Brixen, Tirol (Pressena, Brixina, Brixia), 1828, 13, 15; 1238, 138, 135; 1328, 580, 163; 581, 164; 587, 171.
 Bisthum (altare s. Cassiani et Ingenuini, episcopat. Brixinen.): 1070, 84, 85; 1182, 119, 118.
 Domkirche (eccl. maior): 1254, 175, 175.
 Bischöfe: Alim, 770, 2, 4; Albuninus, c. 995, 47, 49; 48, 49; 49, 50; Altwinus, 1070, 84, 85, 86; Hugo, c. 1115, 93, 92, 93; Bruno, 1254, 175, 174; 1267, 268, 290, 291; Albertus, 1327? 577, 161; 1328, 580, 163; 585, 168; 587, 170; N. 1363, 744, 339.
 Dompropste: N. 1238, 138, 135; Chunr., 1254, 175, 174; Hartmannus, 1267, 268, 291.

Archidiakone: N. prepositus Noncelle, 1267, 268, 291; Ber. 1286, 395, 432; mag. Berhtoldus, 1286, 396, 433.
 Domdekane: N. 1238, 138, 135; Hainr., 1254, 175, 174; Chunr. 1267, 268, 291.
 Vicedekan: Fridericus vices gerens decani, 1328, 587, 171.
 Chorherren: Albertus, 1254, 175, 174.
 Vögte: Rodanus, c. 995, 47, 48, 49; 49, 50; Gvndachar, 1070, 84, 85, 86; Arnoldus, c. 1115, 93, 93; Meinhardus com. Gor. et Tir., 1266, 253, 270; 254, 274; 257, 277; Albertus com. Gor. et Tir., 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; Meinhart grave, 1283, 375, 398; 376, 399; Albertus com., 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; grave Heinr., c. 1316, 520, 94.
 Richter: Haunardus, 1238, 138, 135.
 „Brixina“, s. Brixen.
 Propstdorf, N.-Oest., Marchfeld (Propstorf, Brostorf, Probsdorf, Propstdorf), 1256, 184, 188; 1267, 266, 288; 1277, 336, 357; 350, 369, 370; 351, 371; 1281, 370, 394; 1284, 384, 410; 1316, 517, 91; 1330, 595, 181.
 Landgericht (iudic. provinciale): 1281, 370, 395.
 Pfarre (ecclesia, plebs): 1247, 149, 145; 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 179, 177; 181, 179; 1256, 183, 181, 182, 184, 185; 184, 185, 186, 187, 188, 189; 185, 191; 1258, 194, 198; 195, 199; 196, 201; 197, 202, 203; 1259, 202, 207, 208; 203, 209; 1277, 346, 365; 347, 366, 367; 1283, 377, 401; 1284, 379, 404; 380, 405; 384, 408, 409, 410, 411, 414, 415, 416, 418, 419.

Kirche (eccl. s. Stephani prothomart.): 1270, 282, 307.
 Nicolauscapelle (capella s. Nicolai): 1259, 203, 209.
 Pfarrer: Heinr. vmprepos. Pataui. qui fuit postea predicator, c. 1215; Vlr. quond. pleban. in Draeschirchen, c. 1217; Eberhardus canon. Pataui. postea occisus, c. 1225; Hainr. phisicus postea pleb. in Ruspach, c. 1230; mag. Leupoldus quond. pleb. Wienne, c. 1235; Albertus com. de Eberstein, c. 1240; sämmtl. erw., c. 1256, 184, 186; Eberhardus (der 3. der Reihe), erw., 1259, 202, 208; Eberhardus preposit. de Wertse, c. 1246, erw., 1256, 184, 186; Reinherus, c. 1250, erw., 1256, 184, 185, 189; Wsinto decanus de Wienna, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1258, 196, 201; Johannes sacer. de Praga, 1277, 346, 365; 347, 366, 367; mag. Heinr. prep. Werdensis, 1277, 347, 367; 1283, 377, 401; Hartmannus de Wlpeinsperch capellan. dncis, 1284, 379, 404; 380, 405; 384, 409; mag. Heinr. de Lok canon. Frising., 1284, 384, 409, 415.
 „Prostorf“, s. Propstdorf.
 Brod, Böhm.? Mähr.? (Broda), 1280, 368, 393.
 „Broda“, s. Brod.
 „Protaer“, s. Protarius.
 „Protarius, Proter, -aer, -erius, Prater, Pratter“, N.-Oest., OWW. Albertus (Albero), 1283, 378, 402, 404; 1284, 385, 421; 385, 424; 386, 423; 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 1286, 432, — magist. curie Frisingen., 1286, 396, 433; 397, 434; 1289, 399, 436; 1293, 404, 443, 444; 1295, 411, 452; Chunrat der —, 1308, 473, 49; 1323, 549, 130; 1325, 559, 145;

1326, 567, 153; — von Rayhistorf, 1327, 573, 158; 1328, 583, 166; 584, 167; 1329, 588, 171, 172; 589, 173; 590, 174; 591, 175; 1330, 593, 177; 1332, 608, 193; 1334, 637, 223; 1337, 668, 256; 669, 257, 258; 1339, 678, 269; Albrecht und Michael die —, 1351, 701, 294; Albrecht —, 1351, 702, 295.
 „Proter, -ius“, s. Protarius.
 Professoren: Dietricus de Wolsaß prepos. Gurnocen. vtriusque inris professor, 1306, 459, 29; 464, 35.
 Pröschin, U.-Strm., b. Cilli (Presing), Gebhart der -er, 1306, 456, 25.
 „Brostorf“, s. Propstdorf.
 „Prownekgen“, s. Brunecken.
 Bruck a. d. Leitha, N.-Oest. (Ascherichsbrvgge), 1074, 90, 90.
 Bruck a. d. Mur, Strmk. (Prukka), 1319, 535, 117.
 Bruck, Fürstenfeld-, Bai., b. Angsburg (Prukke), Heinr. und Wernherus fratres de —, 1187, 121, 120.
 „Prukka, -e“, s. Bruck.
 Bruckbach, N.-Oest., b. Waidhofen, Vlr. der Prukpek richter ze Waidhouen, 1332, 608, 193; 612, 197; -burger zu Waidhouen, 1333, 618, 204; -chastner ze Vtmaruelt, 1333, 625, 211, 212; 1335, 651, 237; 1337, 669, 257, 258; -phleger des spitals ze Vdmaruelt, 1338, 674, 264.
 „Prukpech, -keh“, s. Bruckbach.
 Bruchsal, Grosshzgth. Baden (Bruchsel), 996, 50, 51.
 „Bruchsel“, s. Bruchsal.
 „Prnederl, Pruderlein, Artolf der — purger ze Slednich, s. hsfrow. Christein“, 1319, 536, 117, 118; 537, 118, 119; 1326, 563, 148; 564, 150.
 „Pruderlein“, s. Pruederl.
 „Prnl, in dem —, zu Intichen“, Pasterthal, 1357, 721, 312.
 „Präl, -e, -i“, s. Priel.

- „Präler, der —“, b. Oberwelz, 1361, 741, 336.
- „Brumawe“, s. Brumow.
- Brumow, Mähren (Brumawe, -owe, Prž-), Zmielo (Čmilo) de —, 1265, 240, 255; 1270, 284, 310; 285, 311.
- „Prumow“, s. Brumow.
- Brunn, N.-Oest., b. Wien (Prunne), Heinr. de —, 1240, 139, 136; 1256, 184, 187, 188.
- Brunn, N.-Oest., b. Holenburg a. Donau (Prunne niderhalb Holenburch), 1301, 437, 7.
- Brunn, N.-Oest., b. Gßüll a. Kamp (Prunne), Fridericus de —, 1276, 313, 336; 314, 337; Ch. Prunnarius, 1276, 314, 337.
- Brünn, Mähren (Brünna, Prž-), 1258, 196, 202; 197, 203; 1270, 288, 289, 314; 1274, 302, 324; 1276, 310, 334; 311, 334, 335.
- „Prunna, -e“, s. Brunn, Brünn.
- Bruneck, Tirol, Pusterthal (Brñnek, Prownegen), 1363, 744, 339. Genannte: Geroldus de —, canon. Inticen., 1307, 468, 42.
- „Brunecke“, s. Brauneck.
- „Prunspach“, s. Preinsbach.
- „Pržusperch“, s. Braunsberg.
- „Prunsdorf“, s. Braunsdorf.
- „Pruzelinus, Pruzzel, Prevzlo“, N.-Oest. 1243, 142, 138; Wernhardus dictus, 1262, 214, 233; 221, 230.
- „Pubenhusan, -sen“, s. Bogenhausen.
- Bucha, N.-Oest., b. Amstetten (Pächau, Päch, -ow, -auw); Vricus Pächarius, 1283, 278, 404; Chunr. v. —, 1329, 588, 171, 172; 589, 173; 1330, 593, 177; 1332, 612, 197; -purgraf ze Chdnratzhain (!), 1333, 620, 206; 1337, 669, 257, 258; 1338, 672, 262; 675, 267; 1339, 678, 269; 682, 275.
- „Pächarius“, s. Bucha.
- „Pächaw, -auw, aß“, s. Bucha.
- „Pächef. . . , Werinheri —“, c. 1115, 94, 94.
- „Pachelberch, Tiemo de —“, c. 1202, 124, 123.
- Puchheim, O.-Oest. (Pächhaim), Albr. v. —, obrister druksetz in osterr., 1359, 734, 327; 1365, 748, 343.
- Buchloh? N.-Bai., b. Vilsbiburg, (Pöchlön), Heinr. de —, c. 1180, 116, 114.
- „Puchse“, }
„Puchser“, } s. Pux.
- „Pütelpach, Pvt.“, Baiern, Ludwicus de —, 1245, 145, 141; Hainr. de — canon. Frising., 1261, 207, 215; 208, 216; L. de —, 1281, 369, 394; Chunr. de — domicell. curie Frising., 1283, 373, 397; 1284, 386, 423; 1286, 395, 432; — hofmaister bisch. Emches v. Frising, 1300, 433, 4.
- „Pvtelpech, -e“, s. Pütelpach.
- Pütten, N.-Oest., b. W.-Neustadt (Putine, -tene), Grafen: Ekkeperht, c. 1130, 97, 96. Genannte: Rapoto de —, c. 1158, 107, 106.
- „Putene“, s. Pütten.
- „Pudigin, Pudio“, Fluss, Tirol, Pusterthal, 816, 9, 11; 973, 36, 35.
- „Putine“, s. Pütten.
- „Pudio“, s. Pudigin.
- „Putrisperg“, s. Pittersberg.
- „Puer, Albertus —“, c. 1202, 124, 123.
- „Puhel, Dyetlein auf dem — purger ze Vdmaruelt“, 1335, 651, 236.
- „Puhel ob Polan“, s. Pöllau.
- „Puhel“, s. Bichel.
- „Puhilarn“, s. Pechlarn.
- „Buirra“, s. Burg.
- Pulling, Bai., Landger. Freising (Pullinga), c. 1030, 68, 69.
- „Pullinga“, s. Pulling.
- „Pültnberg, der —“, N.-Oest., OWW., 1326, 563, 154.
- Pulst, Kärnt. (Pulst), Pfarrer: Ortolfus capellan. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.

„Pvntschuch, Chvnr. dictus — de
Gvtenwerde,“ 1285, 387, 423.
„Puosenchaim,“ s. Piesenkam.
„Přrarius,“ 1248, 153, 150; s. auch
Buirra = Burg.
„Purchstal,“ O.-Strm., b. Judenburg,
1181, 117, 115; 118, 117.
„Purchstal, s. Burgstall.“
„Purchusen,“ s. Burghausen.
Bürg, Bai., Landger. Mosburg (Buirra),
Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030,
68, 69.
Genannte: Přcarius (?), 1248, 153,
150.
„Pürgel, Hainr. der —,“ z. Kloster-
Neuburg, 1338, 670, 258; Chdñr.
der —, burger ze Newenburch,
Wendel s. hsfr. 1338, 671, 260,
261.
Burgen, Schlösser und Burggrafen, s.
Allersdorf,
Aschbach,
s. Peter i. d. Au,
Peitenstein,
„Bosisen,“
„Braunsdorf,“
Preiseck,
Katsch,
Klingenfels,
Konradsheim,
Theben?
Tirol,
Duino?
Eyrsburg,
Enzersdorf, Gross-,
Frauenburg,
Freienstein,
Freising,
Godego,
Greifenfels,
Greifenstein,
Gutenwürth,
Haberberg,
Hardeck,
Heunfels,
Hirtenberg,
„Hohenawe,“
Hörnstein,

Innichen, s. Haberberg,
Lack,
„Wilden-,
Liechtenstein,
Lienz,
Maichau,
„Malsperch,“
Maunitz,
Neuburg,
Nendeck,
„Orishek,“
Randeck,
Reinsberg,
Rotenfels,
„Ruxing,“
Saldenhofen,
Schalaburg,
Schönberg,
Sterzing,
Teiseneck,
Ulmerfeld,
Waidhofen a. d. Ibs,
Wartenburg,
Wels,
Welsberg,
Welz, Ober-, s. Rotenfels,
Wien,
Wieselburg.
Burghausen, Baiern, a. Inn (Burch-
husen) Grafen: Heinr. et Gebehart
c. 1130, 97, 96.
Genannte: Chunr. de — canon.
Patauien., c. 1212, 125, 124.
Burgrein, Bai., Landg. Hag (Purg-
reina), 1025, 62, 64.
„Purgreina,“ s. Burgrein.
Burgstall, N.-Oest., b. Blindenmarkt
(Purchstal), 1261, 209, 217.
Amtmann (villicus): Ludwicus, 1261,
209, 217.
Genannte: Otto de —, c. 1130,
97, 96.
Burgstall, Krn., b. Lack (Purchstal),
Marchlinus de —, 1286, 395, 431,
Winther et Chdñr. brüder v. —,
1295, 410, 450; Winther v. —
s. hsfr. Gevt, Vlr. des Chropf
tochter, 1297, 422, 462.

Burgund, Herzoge: Cōnradus, 1140, 100, 98.

„Burlacium,“ Unt.-Ital., Sacrista: Petrus de Galliata legum doctor — Castren. diocesis, apost. sedis nuntius, conservator et gubernator eccl. Aquilegem, 1332, 607, 191.

„Puron in monte Ritano,“ auf dem Ritten b. Botzen, 875, 22, 21.

Busarnitz, Krnt., b. Milstatt (Bosauziza), Kirche das. (eccl. s. Michaelis): c. 1060, 79, 82.

Pusterthal, Tirol (Pustrussa, Pustria, Pustertal), 1160, 110, 108; 1363, 744, 339.

Grafenschaft (comitatus), 973, 36, 35.

„Pustria,“ }
„Pustrussa,“ } s. Pusterthal.

Pux, O.-Strm., b. Murau (Puchse), Ditricus de —, 1181, 117, 116; 118, 117; Ott der -r, andre s. pröder, 1356, 718, 309.

„Bützenrit, Ott in —,“ N.-Oest., b. Amstetten, 1334, 630, 217.

C. Ch. K.

Kappel, O.-Krnt. (Capella), c. 1070, 88, 88.

„Capell,“ }
„Capella,“ } s. Kappel, Kapellen.
„Capelle,“ }

Kapellen, O.-Oest. (Capella, -e, Capell), Vlr. de —, 1296, 416, 457; Johans v. —, 1325, 562, 148; 1335, 654, 242; Eberhart v. —, 1359, 734, 327.

Kapfenberg, O.-Strmk., b. Bruck a. M. (Kaphenberch), Vvlfingus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.

„Kaphenberch,“ s. Kapfenberg.

Kapfing, Tir.? Bai.? s. Cheffingerius. Capodistria, Istrien (Justinopolis), 1310, 482, 58.

„Caprulae,“ Istr., 1310, 482, 59.

„s. Katharina, Chunr. de — sacerdos,“ Wien? 1256, 183, 184.

Kataule, Krn., b. Lack, Fluss (Cotabla riuulus), Ch—, 973, 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44.

„Caterasum,“ Ital., F. et Rogerius de —, 1159, 108, 116.

Kadober, Ggd., Friaul (Catubria, -tuuria, -tubrium), 1266, 253, 273. Grafenschaft (comitatus), 973, 36, 35; 1140, 100, 98; 1159, 109, 107.

„Chaths, -a,“ }
„Chaetsch, Kā,“ } s. Katsch.

Katsch, O.-Strm., b. Murau (Chatzis, Chatsa, -e, Chaths, Chez, Chetse, Chācz, Chaetç), 1007, 55, 56; c. 1060, 79, 81; c. 1215, 126, 126; c. 1245, 147, 143; 1319, 531, 109; 1356, 718, 309.

Bach (die Chetse): 1309, 478, 54.

Burg (castrum, burch, vest): 1263, 225, 236; 1319, 532, 110; 1352, 704, 296.

Vogtei das. (aduocatia): c. 1160, 111, 109.

Genannte: Swichardus de —, 1263, 228, 242; Fridr. der Pañr (Payr) von —, 1356, 718, 309.

„Chatse, -sis,“ s. Katsch.

„Catrubria, -um, -tuuria,“ s. Kadober.

„Cauat, mons —,“ Tirol, XI, 91, 91.

„Chagrana,“ s. Wagram.

Kaja, N.-Oest., bei Retz (Kyaune), Wlving von —, 1284, 385, 421.

Kaiser und Könige, s. Könige.

„Chayser, der —“ zu Feistritz, O.-Strm., 1335, 650, 235; s. auch Keyser.

„Kaizstechen,“ s. Gaisstechen.

Kalber, Tir., Pusterthl. (Chalwe), Albero de —, 1259, 201, 207.

„Caellen,“ s. Zell.

Kalenberg, b. Wien (Challuperig, Chalnperg), Caplau das.: Anthoni, 1338, 670, 259; 671, 261.

Genannte: Dietricus de —, 1262, 221, 230.

- „Chalhochsperg, Chalochs, Chalhohs-“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1354, 709, 301; 710, 302; 1358, 729, 320.
- „Chalnperg, Challuperig“, s. Kalenberg.
- Kalocsa, Ung. (Colocen. eccl.), Chorhr von: Fridericus de Gloyach canon. Frisacen. pleban. de Lok, 1319, 535, 115, 116; 1320, 535, 120.
- „Chalochsperg“, s. Chalhochsperg.
- „Chalwe“, s. Kalber.
- Kamb, Bai., Oberpfalz (Kambe), Burchardus de — canon. Patauiens., c. 1212, 125, 124.
- „Campcauerin, alpis“, Tir., Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- „Chambe“, s. Kamb.
- „Campelunch“, s. Campolongo.
- Kampill, Tirol, b. Botzen (Campilli), c. 1020, 58, 59.
- „Campilli“, s. Kampill.
- „Campogelau“, s. Innichen.
- Campolongo, Tirol (Campelunch), Werlant de —, 1261, 211, 218.
- Campo san Piero, b. Treviso (Campus s. Petri), Tyso de — cuius Paduanus, 1261, 206, 211, 212, 213, 214; Cuniça relicta Tysonis de — et Tyso nouellus, 1272, 294, 318.
- „Campus s. Petri“, s. Campo s. Piero.
- „Campus Liliorum“, s. Lilienfeld.
- Kammerhof, der —, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Chamerhof), 1333, 623, 208.
- „Kamerstein, Ludw. von —, elett ze Frisingen“, c. 1340, 687, 280.
- „Cammindorf“, c. 980, 42, 43; vgl. Zamdorf.
- Camino, Venet. (Caminum), Gueezolus de —, 1159, 109, 107; Rieghardus de —, Brekwinus de —, 1266, 253, 273.
- „Caminum“, s. Camino.
- „Chamrer, Ott und Nicolaus die —“, N.-Oest., 1324, 553, 134.
- „Canpriat“, Tirol, Vlr. — et filii eius Ch., F. et Vlr., 1269, 281, 307.
- „Canceai, -cenai“, Südtirol, 1166, 113, 110, 111.
- „Cancenai“, s. Canceai.
- „Cancer, Rudolfus —“, Bai., c. 1190, 123, 122.
- „s. Candidi monast.“, s. Innichen.
- Canerosa, Ital., Guuido de —, Bononie potestas, 1159, 108, 106.
- s. Cantian, U.-Krn., b. Nassenfuss (sand Choncian), Thomas et Pere von —, 1308, 470, 43.
- „Cantzler, Nicol. dictus — presb. Aquileg. dioc., vicarius in Seltzak“, 1355, 714, 306.
- „Karttids“, } s. Kartitsch.
- „Kartitsa“, }
- Kartitsch, Tir., Pusterthal (Kartitsa, Karttids, Kartytsch), 1321, 543, 125.
- Alpen: 965, 34, 33.
- Genannte: mag. Albanus de —, Pertoldus et Frid. filii eius, 1251, 158, 156; Altmannus Mesmarius de —, Pertoldus, Volker et Chṽur. fil. eius, 1251, 158, 156.
- „Carentane“, }
- „Carintania“, } s. Kärnten.
- „Karinthia“, }
- „Carinthia“, s. auch Steiermark.
- „Carlsperch“, s. Karlsberg.
- Karlsberg, Krut., b. s. Veit (Carlsperch), Ch. de —, c. 1215, 127, 127.
- Kärnten (partes Carentane, Carintania, Karinthia, Ch̃rnden), c. 900, 26, 25; 1007, 54, 55; 55, 56; c. 1030, 66, 67; 1253, 168, 166; 1263, 226, 239.
- Landrecht (terre ius et consuetudo): 1278, 360, 383.
- Archidiakone salzburg. Anteils: Hartuidus pleb. de Pels, 1277, 346, 365.
- Herzoge: Heinrich, 989, 43, 43; 1159, 108, 106; Vricus, c. 1215, 126, 125; Bernhardus, c. 1215, 126, 126; 127, 126; c. 1230,

- 130, 130; c. 1232, 133, 131; erw.
1251, 157, 154; 1252, 165, 162;
166, 164; Vlricus, 1247, 150,
146; 1251, 157, 154; 1252, 159,
157; 165, 162; 1253, 168, 166;
169, 167; 1262, 212, 219; 1265,
244, 260; 245, 261; 247, 264;
248, 265; 1266, 258, 278; 1267,
272, 296; erw., 1270, 284, 309;
285, 310; 1274, 305, 327; Mein-
hardus, 1287, 398, 434; 1291,
402, 439; duces 1301, 496, 15;
Heinricus, 1327, 578, 162; 579,
162; 1331, 606, 191.
- Landesverweser: Meinh. com. Tyrol,
1278, 357, 377.
- Herzogl. Kanzlei: Chvnr. Dvuno
et Volkerus de Grez notarii,
1266, 258, 279.
- Herzogl. Capläne: Heinr. pleb. s.
Viti, Ortolfus pleb. in Pulst,
Durenhardus pleb. in Traberch,
Lambertus pleb. in Landestrost,
1266, 258, 278.
- Vicedome: Albertus prepos. s. Vir-
gili, 1266, 258, 278.
- Landschreiber: magist. Heinr. scri-
ba, 1270, 290, 315.
- Schenken: Her., c. 1215, 127, 127;
Cisilo (Cyzlo), 1270, 284, 310;
285, 311; Reynher von Osterwitz,
1318, 530, 109.
- Truchsesse: Ortolfus, c. 1215, 127,
127; der von Kreikke, 1291,
402, 39.
- Dekane (decani): Vuolftrammas, 965,
33, 32.
- Ministerialen: Gerlochus de Herten-
berch, 1252, 165, 161; Nycolaus
de Revtenberch, 1266, 258, 278.
- Genannte: Alpwinus de —, c. 860,
17, 18.
- „Carneola,“ s. Krain.
- Carnia, Friaul, Ggd. (Carnia), 816,
9, 11.
- „Carniola,“ s. Krain.
- Kasberg,? N.-Oest., b. Strengberg
Chersperger, Herman —, 1313,
497, 74.
- „Chaste,“ s. Chasto.
- „Castellum Foriulii,“ Friaul, Artuichus
de —, 1261, 206, 211.
- Kasten, N.-Oest., b. Waidhofen, a. d.
Ibs, welches?, Chaatenarius, Ditricus
—, 1283, 378, 404.
- „Chasten, Hainr. am —,“ Pfarre
Alletzberg, OWW., 1340, 685, 278.
- „Chastenarius, s. Kasten.“
- „Chasto, — e,“ Baiern, Liebart u.
Eberhardus fratres —, c. 1180, 116,
114, Liebhart —, c. 1215, 127, 127.
- „s. Cassiani u. Ingenuinus altare,“ s.
Brixen.
- „Chauzer,“ U.-Krn., genus illorum
qui dicuntur —, 1254, 171, 170;
171.
- „Chaetc,“ } s. Katsch.
„Chaez,“ }
- „Chazzenberch,“ s. Katzenberg.
- Katzenberg, Krn., b. Stein (Chazzen-
berch), Vlr. de —, 1248, 152, 148.
- Katzenellenbogen, Nassau (Chaczen-
elbogen), Grafen: Wilh. 1361,
738, 333.
- „Kheffingerius, canon. et celerar.
Salzburgen,“ 1262, 218, 227; wol
v. Kapfing, Tir.? Bai.?
- „Ceyselberch,“ s. Zeiselberg.
- „Cheines,“ s. Kiens.
- „Keyser, Rñle des — aydem,“ Puster-
thl., 1349, 697, 289; s. auch Kayser.
- „Cella,“ s. Zell.
- „Chellari,“ s. Hohenkeller.
- „Celkingen,“ s. Zelking.
- „Cheldorf,“ O.-Oest.? Otto de —,
c. 1246, 146, 142.
- „Celtwich,“ s. Zeltweg.
- „Celle,“ s. Sela, Zell.
- „Cheler,“ s. Hohenkeller.
- „Chelhaim,“ s. Kelheim.
- Kelheim, Baiern (Chelhaim), Vlr. sa-
cerdos dictus de —, 1284, 384,
415, 416.

- „Chelner, Chfür. der — ze Vgenperg, Kathrey, s. hsr.,“ N.-Oest., 1338, 674, 264.
- „Celsah,“ s. Selzach.
- Ceneda, Venet. (Ceneta), Bischöfe: Albertus de Collice electus, vicedom. patriarche, 1261, 206, 211.
- „Cheraha,“ O.-Oest.? Alramus de —, 1158, 106, 105.
- Kehrbach, N.-Oest., welches? Cherbekch, Alber der —, 1337, 666, 254.
- „Cherrli, Perchtolt der —“ b. Oberwalz, 1361, 741, 336.
- „Chersperger,“ s. Kaaberg.
- „Chez, Chetze,“ s. Katsch.
- „Kyauue,“ s. Kaja.
- Cittanuova, Istrien (Niwenburg), Bischöfe: Eppo, 1067, 83, 84.
- „Citerritter Leo dictus — ciuis Frisacensis,“ c. 1300, 435, 436.
- Cividale, Friaul (Ciuitas), 1257, 188, 194.
- „Ciuitas,“ s. Cividale.
- Kilb, N.-Oest., b. Wilhelmsbrg. (Chuleub, Chßlib, Külw, Chßlb), Rapoto de —, c. 1130, 97, 96; Haertneid der —, 1323, 548, 129; 1325, 562, 148; —, s. tochter Osanna Chünr. Svnthaims hsr., s. tochter Helen Hainreichs des Schiken hsr., s. svn Ott der — er von Saecksen vnd s. svn Hertlein, 1338, 675, 265, 266.
- Cilli, U.-Strm. (Cili, Cy —), Grafen: Friderich, Herman s. sun, 1359, 734, 327; Vlr. u. Herman prüder, 1365, 748, 346.
- Juden: Chatschim, 1365, 748, 345.
- „Chiemberch,“ s. Kinnberg.
- „Cimiterium (Wien), Baltramus de —“ o, 1262, 221, 230.
- Chiemsee, Bai. (Chirnen., Chyenen., (!) Chymen. episc.), Bischöfe: Johannes, 1277, 320, 343; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 350, 370; 351, 371; Ch., 1284, 382, 406; 384, 411, 415.
- „Kiena,“ s. Kiens.
- „Chienberch,“ s. Kienberg.
- Kienberg, O.-Bai., welches? (Chienberch, Chin —, Chiem —), Lambertus de —, 1184, 120, 119; Sighart de —, c. 1215, 127, 127; 1229, 129, 129.
- „Chinpreuning, Leupoldus de —,“ N.-Oest., 1263, 229, 243.
- „Cincendorf,“ s. Zinsendorf.
- „Chyenen. episc.“ s. Chiemsee.
- Kiens, Tirol, b. Meran (Cheines, Kiena), 931, 29, 28; c. 1020, 57 58; 1157, 104, 102.
- „Cinzendorf,“ s. Zinsendorf.
- „Kirchaim,“ s. Kirchheim.
- Kirchbach, N.-Oest., b. s. Andrä vorm. Hagenthale (Chirchpach), herzogl. Wald (uomus): 1316, 509, 84.
- Kirchberg, N.-Oest., welches? Chirchperch), mag. Vlr. de — canon. Patauien., 1242, 141, 137.
- „Chirchen, Herman pei der —, purger, ze Waidhouen,“ 1336, 659, 246.
- Kirchenstaat, Päpste, Zacharias, 891, 25, 23; Innocentius II., 1141, 101, 99; erw., 1262, 222, 233; 1284, 384, 410; Innocentius IV., 1245, 144, 139; 1252, 159, 157; 1254, 170, 168; 173, 172; erw., 1262, 221, 231; Alexander IV., 1255, 176, 175; 1256, 180, 178; 1258, 191, 196; 192, 197; Urbanus IV., 1262, 213, 220; 1263, 227, 239; 1264, 233, 246; 234, 248; erw., 1265, 241, 256; 242, 258; 255, 275; 1266, 259, 279; 1261, 210, 217; Clemens IV., 1265, 238, 252; 239, 253; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 259, 279; Martinus IV., 1283, 377, 401; 1284, 379, 404; Bonifacius VIII., 1299, 427, 467; 428, 468; Johannes XXII., 1324, 556, 136; 557, 138; 558, 140; Benedictus XII., 1335, 645, 231; Clemens V., 1352, 705, 297.

- Päpstl. Kanzlei: Baro capell. et scriptor, 1141, 101, 100. Petrus Fabii notar., 1319, 535, 116; E. de Valle, A. Reynaldi, 1324, 556, 138; 557, 140; Jacobus de Menuania, 1264, 233, 247.
- Capläne: Baro scriptor, 1141, 101, 100; mag. Gerhardus pleb. Wienn, 1256, 183, 183; Bartholomeus Amb. . . archidiac. contradictar. auditor, 1264, 235, 249; mag. Johannes Pfefferhardi canon. Constantien. 1324, 557, 138, 558, 140.
- Penitentiarien: fr. Velasus de ordine Minorum legatus 1254, 173, 173.
- Auditoren: Bartholom. Amb. . . archidiac. pape capell. contradictarum auditor, 1264, 235, 249.
- Cardinalpriester: Gwido tituli s. Laurencii apost. sedis legatus, 1267, 268, 291; P. de Columpna 1311, 484, 60.
- Cardinaldiakone: Arnoldus s. Enstachii 1324, 556, 136; 557, 138.
- Legaten: Adelbero Treviren. archiep., 1140, 100, 98; fr. Velasus de ordine Minorum pape penitentiarius, 1254, 173, 173; Gwido tit. s. Laurencii presb. cardinal. 1267, 268, 291.
- Nuntien: Petrus de Galliata legum doctor, sacrista eccl. de Burlacio Castren. dioc., gubernator et conseruat. eccl. Aquileg. 1332, 607, 191.
- Kirchheim, Krnt., Gross —? (Kirchheim), 1232, 132, 131.
- Kirchheim, Bai., Landg., München Kirchaim), Pernhart de —, 1182, 119, 118.
- „Chirchlingen,“ s. Kierling
- „Chirchweg,“ hueb N.-Oest. b. Amstetten, 1330, 594, 179; 1333, 616, 202.
- „Chirichperch,“ s. Kirchberg,
- „Cyreolu,“ s. Zirl.
- Kierling, N.-Oest., b. Klosterneburg Chirchlingen), Vlr. de —, 1242, 141, 137.
- „Kisingas,“ s. Schöngesing.
- Kissingen, Baiern (Chissingen), mai-ster Herman von — bisch. Emchen schriber, 1284, 385, 420.
- Klafterbrunn, N.-Oest., b. Wilhelmsburg (Klafeubrunne), Heinr. de —, 1246, 148, 144.
- „Klafterbrunnen,“ s. Klafterbrunn.
- „Klagenfort,“ s. Klagenfurt.
- Klagenfurt, Krnt. (Klagenfort), 1252, 166, 164.
- Klausen, O.-Oest., b. Steier (Clusa), c. 1245, 146, 141; s. auch s. Georgen i. d. Klausen.
- Klausen, b. Lienz, Tirol, (Chlausen ob Liencz), 1363, 744, 339.
- Klausen, b. Säben, Tirol (clusa Sabyone), 1238, 138, 134.
- Klaushof, der —, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (der hof an der Chlaus), 1333, 623, 208; s. auch s. Georgen i. d. Klausen.
- „Chlebdorf,“ s. Chlebidorf.
- „Chlebidorf,“ Chlebdorf, N.-Oest., b. Mautern, c. 1230, 131, 130; 1277, 324, 347.
- „Kleppengraben,“ N.-Oest., b. Maerubach, 1358, 729, 320.
- „Chleiber, Hein. — et Marquardus, Fr. eius,“ 1269, 281, 307.
- „Chleinwerde, insula iuxta Mvlleuten,“ N.-Oest, Marchfeld, 1265, 251, 268.
- „Clenonich,“ s. Klingenfels?
- „Clenzez?“ s. Gleiss?
- „Cleunninc,“ } s. Kleink.
- „Cluniacum,“ }
- „Chlingberch,“ } s. Klingenberg.
- „Chlingenberch,“ }
- „Klingenberg, Böhmen (Chlingenberch), Burchardus de — „marschal-
cus Bohemie, 1270, 284, 311.
- Klingenberg, Baiern, Unterfranken (Chlingenberch, -werch, Chlingberch), Chnarr. von — bischof ze Frisingen 1325, 560, 145; 562, 147;

erw., 1344, 691, 283; Albrecht von —, 1325, 560, 145, Johannes von —, 1342, 689, 281; Jans v. — u. Hainr. s. svn, 1344, 692, 285.

Klingenfels, U.-Krn., b. Nassenfluss (Clenonich, Clingenuels vf der Windischen march, Ch —, Chlingenwelds,) 1251, 157, 155; 1313, 494, 70; 1358, 733, 324.

Burggrafenamt: 1301, 443, 12.

Freising. Amtleute (officials): Leonhardus, 1267, 1272, 296.

Genannte: Lienhardus de —, 1269, 279, 304; 280, 305.

„Chlingenwelds,“ s. Klingenfels.

„Chlingenwerch,“ s. Klingenberg.

Klosterneuburg, s. Neuburg, Kloster-, Klöster u. Stifte u. ihre Mitglieder:

s. Admont,

Aldersbach,

s. Andrä, s. Lavant. Bisth.,

„ s. Freising,

Ardacker,

Augsburg: s. Moriz,

Bamberg: s. Stephan,

Paradeis, s. Judenburg,

Passau, Nonnen,

s. Paul,

Baumgartenberg,

Belluno,

Bern,

s. Pölten,

Klosterneuburg, s. Neuburg.

Kremsmünster,

Tegernsee,

Thierhaupten,

Trient: s. Lorenzo,

Tulln,

Erlakloster,

s. Veit, s. Freising,

Viktring,

s. Florian,

Völkermarkt,

Freising: s. Andrä,

„ s. Veit,

„ s. Johann a. Domberg,

„ Neustift,

Freudenthal,

Frisach: s. Bartholomä,

„ Dominikaner,

„ s. Virgil,

Garsten,

s. Georgen-Herzogenburg,

Gleink,

Götweih,

Gurnitz,

Heiligenkrenz,

Herzogenburg,

Indersdorf,

Innichen,

s. Johann, s. Freising,

Isen,

Judenburg: Paradeis,

Lack: Clarisserinen,

s. Lambrecht,

Lilienfeld,

s. Lorenzo, s. Trient,

s. Magnus, s. Regensburg,

Matsee,

Mauerbach,

Melk,

Michelstetten,

Mosburg,

Neuburg, Kloster-,

Neustift b. Brixen,

„ s. Freising,

Oberndorf,

Obrowitz,

Quedlinburg,

Randeck,

Regensburg: Dominikaner,

„ s. Magnus,

Reichenau,

Reun,

Rot a. Inn,

Ror,

Scharnitz,

Scheftlarn,

Schlehndorf,

Schliersee,

Stainz,

s. Stephan, s. Bamberg,

Seckau,

„Segoniensis eccl.,“

Seitenstetten,

Weihenstephan,

Welehrad,
 Wilhering,
 Wien: Dominikaner,
 " Minoriten,
 " Schotten,
 Wörthsee,
 s. Zeno b. Reichenhall.
 „Clunikia,“ s. Gleink.
 „Clusa,“ s. Klausen, s. Georgen i. d. Klausen.
 „Kneusch, Perchtolt des — ayden,“ Pusterthal, 1337, 662, 250.
 „Chneusser, Jans der — pfleger ze Waidhoben,“ 1361, 740, 335; 1365, 748, 344.
 „Chnoffauh, Johans Jacobs svn des — in der Goltsmidstrazz u. s. hsf. Liebe,“ Wien, c. 1312, 492, 67.
 „Chnolle, Vlr. der —,“ O.-Strm., 1319, 536, 118; 537, 119; — burger ze Welz, Kathrine s. hsf., Kathrine u. Chvnigunt s. tochter, Vlr. s. svn, 1333, 617, 202, 203; — verweser des spitals ze Oberwelz, 1358, 728, 319; s. auch Silberchnolle.
 „Cocus, Mahtuni —,“ c. 1115, 94, 94.
 „Chotabla,“ s. Kataule.
 Kogel, N.-Oest., b. Ried (Chogel), Wolfkerus de —, 1262, 221, 230.
 „Chogelloch,“ b. Waidhofen, a. Ibs, N.-Oest., 1339, 681, 272.
 Bewoner: Dietmar, Adelhait Dietreichs witib, 1339, 681, 273; s. auch Chugellumpf?
 „Chöl, Ditmar u. Heinr. —,“ U.-Oest. OWW., 1300, 431, 3, Heinr. — burger ze Waidhoben, 1308, 474, 49; Gundaker der — purger ze Waidhoben, Fridr. s. vetter, 1333, 618, 303, 304; Fridr. der K — purger ze Waidhoben, 1335, 656, 244.
 „Cholb, -e,“ O.-Strm., Örtel der —, 1309, 478, 55; — Margret s. hsf., 1319, 531, 109; Jans u. Orttl des — en svn v. Judenburch, 1334, 641, 226.
 „Cholbe,“ s. Cholb.

„Cholbech, — bech, — bechk, — wegge, — weck,“ Tir., Pusterthal, Perchtoldus —, 1307, 468, 42; — pfleger ze Inchingen, 1314, 498, 75; — burggrave ze Haberberch, s. sweher Col von Flahsperch; 1326, 566, 151, 152, Johans Berchtolden des — sun, s. ohaim Andre Heinrichen svn v. Haberberch, 1334, 628, 214, 215; Berchtolt —, 1339, 279, 271; 1346; 693, 285.
 „Cholbechk,“ s. Cholbeck.
 „Koldicz,“ s. Kolez?
 Kolez? Böhmen (Koldicz), Thymo de — nobilis, 1361, 738, 334.
 „Cholgi, Alhait von Hof gehaizzen —, ir vetter Vlr. der Chnater u. s. swester Perht v. Juchhingen,“ 1357, 721, 312.
 „Collico, Albertus de —, Cenetensis electus, vicedom. patr. Aquilegen,“ 1261, 206, 206.
 Köln, Dentschld. (Colonia), Erzbi-schöfe: Wilhelmus archiep., archi-cancell. per Italiam, 1361, 738, 333.
 „Colocen. canon,“ s. Kaloca.
 Colonua, Ital. (Columpna), P. de — cardinal., 1311, 484, 60.
 „Columpna,“ s. Colonna.
 „Cholwek, -wegge,“ s. Cholbeck.
 „s. Choncian,“ s. s. Cantian.
 Könige u. Kaiser:
 s. Böhmen,
 Deutschland,
 Franken,
 Lombardei,
 Ungarn.
 Königsberg, U.-Str., a. d. Sotla (Chvngsperch), F. v. —, 1309, 480, 57.
 Königsbrunn, N.-Oest., b. Kirchberg, a. Wagram (Kunigesbrunne), Engelschalchus de —, Frider. fil. eins, 1249, 156, 153.
 Königsdorf? Bai., Landg., Wolferts-hausen (Chünstorf), Wernhardus de —, c. 1215), 127, 127.

Königswiesen, Bai., Landg. Starenberg (Chünigswiesen), Hainr. von — pfleger ze Freising, 1347, 694, 286; 1348, 696, 287; 1349, 698, 289; 700, 292.

Konradsheim, N.-Oest., b. Waidhofen, a. d. Ibs (Chvnratsheim, — haim, — hain), 1284, 386, 422; 1333, 623, 208, 209; 1334, 643, 228.

Burg (castrum, vest, pürgstal): c. 1215, 126, 124, 125; 1342, 689, 281, 282; 1365, 748, 344, 346.

Archiv (priuilegia deposita): 1342, 689, 282.

Burggrafen: Götfried, 1312, 487, 63; 1319, 534, 115; Walther, 1329, 588, 172; 589, 173; Chünr. von Püchaw, 1333, 620, 206; 1339, 682, 275.

Landrichter (landrichter, richter): Götfried, 1313, 497, 74; 1323, 547, 128; 1324, 554, 135; 555. 136; 1325, 559, 145.

Genannte: Götfried von —, 1327, 573, 158; Fridr. Götfridez saligen sun v. —, 1333, 623, 208, Peter der Ebrassinger s. sweher, Chvnrat der Zauchinger s. sweatermann, 1333, 623, 209, 210; — s. swager Chvnr. der Zauchinger 1335, 651, 236.

Constanz, Baden (Constantia), Bischöfe: Nycolaus, 1335, 654, 242.

Chorherren: mag. Johannes Pfefferhardi capell. Johannis pape, 1324, 557, 138; 558, 140.

Burger: Vlr. der Schriber, 1334, 640, 226.

„Chorbli, Hans der —,“ Pusterthl. 1357, 721, 313.

„Chorces,“ s. Kortsch.

Kortsch, Tirol, b. Meran (Chorces), 931, 29, 28; 932, 30, 29.

Kornberg, N.-Oest. b. Amstetten (Chornspach), Otto de —, 1270, 287, 313; 1339, 678, 269.

„Chornspach,“ s. Kornberg.

„Costech,“ s. Gostetach.

Convedo, Istrien, b. Pirano (Cubida), 1067, 83, 84.

„Chrachenuels, der — diener bisch. Emches v. Freising,“ 1306, 457, 27.

„Chraechsner, Vlr. der — ze Ober-Aychach,“ Parbian, b. Rotzen, 1334, 642, 228.

Krain (comitat. Popponis comitis quod Carniola uocatur ulgo Creina marcha, Chreine) Carniola, Crheina (!), Chrain) 973, 37, 36; 38, 38; 989, 43, 43; 1002, 53, 54; c. 1030, 67, 69 u. 70; 1074, 89, 89; 1253, 168, 166; 1263, 226, 239; 1277, 323, 346; 329, 351.

Unter- (Marchia, auf der March, Windische —): c. 1215, 126, 126; 1229, 129, 129; c. 1232, 133, 131; 1236, 135, 133; 1251, 157, 154; 1252, 162, 159; 163, 160; 1257, 188, 104; 1259, 199, 204; 1263, 226, 239; 1265, 244, 260; 245, 262; 247, 264; 1266, 253, 273; 1269, 279, 304; 1284, 385, 420; 1301, 443, 13; 1309, 479, 55; 1311, 486, 61; 1313, 494, 70; 496, 73.

Landrecht, v. U.-Krain (consuetudo Marchie, de landsrecht): 1252, 162, 159; 163, 160; 1259, 199, 204; 1306, 456, 26.

Archidiakone: N., 1261, 210, 217, Ludwicus pleb. Laybacen. 1262; 215, 224; 217, 226; 218, 226; 222, 230, 232; 223, 233; 224, 234; 1265, 239, 253; 246, 263; 249, 266; Peregrinus 1286, 395, 432; Johannes pleban. in Mangespurch, 1358, 727, 319.

Landesfürsten: (Agnes) ducissa Austrie neptis B. patr. Aquilegen., 1248, 153, 149; s. weiter Kärnten. Vicedome: Wergandus, 1248, 153, 148, 149; Vlfing, 1291, 402, 439; 1295, 413, 454.

Landsauptleute: Vlr. de Habs-pach, 1273, 297, 320; 1274,

305, 328; 306, 330; 1275, 308, 331, 332.
 Landschreiber, s. Kärnten.
 Landrichter, Krain, Unter: iudex prouincial., 1265, 444, 460, 491.
 Herzogl. Richter (iudices): 1274, 305, 328.
 Hzgl. Amtleute (officiales): 1274, 305, 328.
 Hzgl. Mautner (theolenarii): 1274, 305, 328.
 Genannte: Herwicus de —, c. 1160, 112, 110; Gerboldus de —, 1184, 120, 119; Nychlaw der —er, brüder Wernhers von Lok, 1291, 402, 439; 1293, 403, 442, — prüder Chünrats des richters v. Lock, 1306, 457, 26.
 „Chrainburch, s. Krainburg.“
 Krainburg, Krn., b. Laibach (Chrainburch), 1253, 168, 167; 1266, 258, 279.
 Genannte: Jacob der Zäppel v. —, 1306, 455, 24; 456, 26.
 „Chrainer,“ s. Krain.
 „Chrael, Chreli, Reicher — burger ze Welcz,“ 1325, 560, 146; 1331, 605, 190.
 „Chranze, vnter dem —, Ggd. zu Innichen, Pusterthl., 1357, 721, 312, 313.
 „Chrazta“ . . . , s. Krestenitz?
 „Kraetzel, Vir. —,“ 1246, 148, 145; s. auch Gretzel.
 „Chraęnię,“ s. Krestenitz.
 „Chrech,“
 „Chreich,“
 „Kreikke,“ } s. Kreig.
 Kreig, Krnt., b. s. Veit (Chreich, Chrech, Kreikke), Wilhelmus de —, 1266, 258, 278; 1270, 284, 310; 285, 311; der Truhsaezze von —, 1291, 402, 439.
 „Chreinariorum uia,“ Strasse von Laibach nach Tarvis? 973, 38, 38; 989, 43, 44.
 „Chreine,“ s. Krain.
 „Chreli,“ s. Chrael.

„Chremensis urbs,“
 „Chremes, K—,“
 „Cremisa,“ } s. Krems.
 „Cremismunster,“ s. Kremsmünster.
 Krems, N.-Oest., a. d. Donau (urbs Cremisa, — Chremensis, Chremes, Kremsa), 995, 46, 48; 1255, 179, 177; 1276, 314, 338; 316, 340.
 Stadtkämmerer: Herbrandus, 1276, 316, 340.
 Bürger u. Bewoner: Gozzo, 1274, 320, 324; 1276, 312, 335; 313, 336; 317, 337, 338; 1277, 343, 363; 344, 364; 349, 368; 352, 372; 353, 373; Irnfridus fil. Gozzonis, 1276, 312, 335; 313, 336; 315, 339; 316, 340; 317, 337, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; 352, 372; 353, 373; Siboto frater Gozzonis, 1276, 316, 340; 317, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; Leupoldus (de Mevrperge) alius frater Gozzonis, 1276, 317, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; Greyfo (Griffo), gener Gozzonis, 1277, 352, 373; 353, 374; Walehunus in Foro nepos Wurcheonis, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363; 349, 368; Rudlinus de Mevrperge, 1276, 315, 339; 316, 340; 317, 337, 338; Pilgrimus, 1376, 317, 338.
 Schreiber des Bürgers Gozzo: Rudlinus notar., 1276, 314, 338; Meinhardus u. Rudlinus not., 1276, 316, 340.
 Krems, Strmk., b. Voitsberg (Kremes), Ch—, Otto de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
 „Chremsemunster,“ s. Kremsmünster.
 Kremsmünster, O.-Oest. (Chremsemvuster, Cremis-, Chremes-), Aebte: Manegoldus abb., c. 1202, 124, 123, N., 1258, 191, 196; 1264, 233, 246; 234, 248; B. 1264, 236, 250.
 Krenustetten, N.-Oest., b. Aschbach, (Chrensteten), 1298, 424, 463.

- Krestenitz? U.-Krn. (Chrazta . . . , Chraeņiņ uersus Pilchgraeņ), 1251, 157, 155; 1269, 275, 300.
- „Chreuspekch“ s. Kroisbach.
- Kreuz, Krn., welches? (Chreuz) Rudlibus de —, 1280, 367, 392.
- „Chreuztal“, Pusterthl., b. Innichen 1049, 697, 288.
- Kreuzenstein, N.-Oest., b. Korneuburg (Gretschinstain, Grizan—, Grischenstein, Gritsin—, Greiçin—, Greizen—), Heintr. de —, 1243, 142, 138; dapifer de —, 1247, 151, 147; 1256, 183, 185; Heintr. dapifer de —, 1262, 214, 223; 221, 230; 1265, 240, 255.
- Kreuzstetten, N.-Oest., UMB. wlchs? (Greyzenstetten), Pfarrer: magist. Heintr. canon. Frisacen., 1335, 653, 239, 654, 240; 1336, 660, 247.
- „Crheine“, s. Krain.
- „Crinina“, s. Griffen.
- „Chringlarius“, N.-Oest., 1277, 343, 363.
- „Crispiniani villa“, s. Crispion.
- Crispion, Südtirol (Crispiniani villa), 1166, 113, 110, 111.
- „Krivcher, Chvnr. —, cinis de Waidhouen“, 1273, 295, 318.
- Croatien (Cromacia), Herzoge: Bertoldus marchio Istrie, 1182, 119, 118.
- „Chropf, Vlr. der —, Gevte s. tocliter, Winthers hsfrow v. Purckstal, Vlr. der — burgraf ze Flednich, Vlr. s. svn“, 1297, 422, 462, Vlr. der —, Vlr. s. svn, 1300, 433, 5.
- Kroisbach, N.-Oest., welches? Chreuspekch, Fridr. der — obrister jegermaister in Oesterreich, 1359, 734, 327.
- „Cromacia“, s. Croatiaen.
- „Croudi, pagus —“, Krnt. ? 993, 45, 47.
- Krumpeck, O.-Strmk., b. Oberwelz, (Chrumpech bei Welcz, -k ob Oberwelcz, -kk), 1319, 536, 117, 537, 118; 1326, 563, 149; 564, 150; 1331, 605, 190; 1334, 631, 218; 632, 218; 1361, 741, 336.
- Schwaigen das.: des Rōten swaig, di Cherrleins hūb, 1361, 741, 336.
- „s. Crux“, s. Heiligenkreuz.
- „Chūpharn“, s. Küffern.
- „Cubida“, s. Couvedo.
- „Cubidunes“, s. Gufidaun.
- Cucagna, Friaul (Cucania), Johannes de —, 1261, 206, 211.
- „Cucania“, s. Cucagna.
- „Chvchemaister, Chvnrat des —s, sun burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.
- „Chuchenmeister, Peter der —“, Pusterthal, 1317, 523, 99.
- „Cucelle, an der —“, bei Weltz, Ob.-Strm., 1309, 478, 54.
- „Cnvedun“ s. Gufidaun.
- Küffern, N.-Oest., b. Herzogenburg (Chūpharn), Hadmarus de —, 1158, 105, 103.
- „Chūgellumpf“, N.-Oest., b. Amstetten? 1334, 639, 225; s. auch Chogelloch,
- „Chālber“,
- „Chuleub“, } s. Kilb.
- „Chālber“, }
- „Chvln, Marchwardus de —“, Krn.? 1252, 165, 162.
- „Kulwer“, s. Kilb.
- Cumanen, in Ungarn. (Cumani), 1270, 282, 308.
- „Chūmer, Herman der —“, Krn., 1349, 700, 292, Mathia der —, zu Igg., 1358, 732, 323.
- „Chūmstorf“, s. Königsdorf?
- „Chunater, Vlr. der —, s. swester Perht von Inehhingen, s. mūme, Alhait von Hof gehaizzen Cholgi, Pusterthal, 1357, 721, 312, 313.
- „Cunasella“, s. Cunisello.
- Cuneo, Ital., b. Treviso (locus Chunnio situs prope litus Brente), 972, 35, 34; 992, 44, 45.
- „Chūngsperch“, s. Königsberg.
- „Kunigesprunne“, s. Königsbrunn.
- „Chūnigswisen“, s. Königswiesen.

- „Chvnigesbrunnen“, N.-Oest., b. Bruck
a. d. Leitha, 1074, 90, 90.
- „Chunio“, s. Cuneo.
- „Cunisello, Cunasella alpis“, Tirol,
Pusterthl., 965, 34, 33; 973, 36, 35.
- „Chvnratshaim, -heim“, } s. Kon-
„Chunratshain (!)“ } radsheim.
- Kunring, N.-Oest., b. Eggenburg
(Chunringen, Chvnring), Albero de
—, 1158, 105, 103; c. 1170, 115,
113; Hatmarus de —, 1189, 122,
122; Albero de —, 1243, 142, 138;
Hadmarus de —, marschalch.
Austrie, 1249, 156, 152; 1257,
187, 194; 1267, 266, 288; Leutold-
us de —, pincerna Austrie, 1277,
324, 346; 1297, 420, 460; 421,
461; 1298, 424, 465; Hanns von
—, 1333, 624, 210; Haus u. Leu-
told von — (phleger ze Entzes-
dorf), 1334, 627, 213; 629, 215;
Johannes de —, 1334, 635, 221;
Jans u. Leutolt, brüder von —,
obrist schenchen, in Österreich,
1339, 677, 268; Chunradus de —
(gemein), 1249, 156, 153.
- „Churinge, -n“, s. Kunring.
- Chur, Schweiz (Curia), Bisthum (epi-
scopatus), 1182, 119, 118.
- Bischöfe: Peter; 1359, 734, 327;
1361, 738, 333.
- Chorherren: Graf Rudolf von Mont-
fort, 1301, 444, 14.
- „Curtana villa“, O.-Bai., bei Tölz
(iuxta flumen Fruen in pago
Rotahgaunne), 763, 1, 1.
- „Curia“, s. Chur.
- „Chustelwanch“, O.-Strmk. (?) Ulrichs
de —, frat. Ottonis de Teupha-
pach, 1181, 117, 116; 118, 117.
- „Chvssenpfennich, Fridr., — von
Wippach, Chvnrat v. Pilchgruetz,
s. aydem“, 1318, 527, 103.

D. T.

- Dachau, Bai., b. München (Dachovve,
Dahčva), Grafen: Chuur. et fil. eius

- Chunr., c. 1130, 98, 96; Chunrat
c. 1130, 99, 97.
- Genannte: Chvnr. de —, Marholt
u. Werenheri de —, c. 1185,
94, 94.
- „Tachenstaeciner“, s. Dachenstein.
- Dachenstein, N.-Oest., b. W.-Neu-
stadt, Tachenstaeciner, Christan u.
Wernhart die — prüder, 1356, 717,
308, 309.
- „Dahčva, Dachovve“, s. Dachau.
- „Tachsenpech, balistarius de Enzer-
storf“, U.-Oest., 1265, 251, 269.
- „Tater, der —, hof ze Niederndorf“,
Pusterthl., 1334, 628, 214.
- „Taveler, Chunr. —, canon. Inticen“,
1268, 274, 299.
- Taglfing, Bai., b. Förling (Tagol-
vinge, -n), Ebrardus de —, 1166,
110, 112, Eberhart et iunior Eber-
hart de —, 1182, 119, 118; 1184,
120, 119.
- „Tagoluinge, -n“, s. Taglfing.
- „Tayst, -en“, s. Taisten.
- Taisten, Bach, Tirol, Pusterthl.
(rius Tesido, -to, Thesitun, Tayst,
Taisten), 770, 2, 3; 861, 19, 19;
980, 41, 42.
- „Ort:“ 1363, 744, 339.
- Genannte: Hiltgrimus, Willh. et
Heinr. fratr. de —, 1269, 281, 307.
- Thal, N.-Oest., OWW., welches?
(Tale), c. 1130, 97, 95; 99, 77.
- Thal, N.-Oest., b. Amstetten, wel-
ches? (Tal), 1324, 558, 144; 1327,
573, 157.
- Hof daselbst: hof Fridrichs, 1316,
513, 86.
- Genannte u. Bewoner: Fridrich in
dem —, 1316, 513, 86; 1325,
559, 144; 1327, 573, 157; Ott
in —, 1334, 630, 217; Rädeger
vs dem —, 1334, 630, 216.
- Thal, N.-Oest., welches? Taler, Jans
der —, herzog Otten hofmar-
schalich, 1337, 666, 254.
- Thal, U.-Krn. (Tal), 1306, 456, 25.
- „Tale, -r“, s. Thal.

Thaling, N.-Oest., b. Blindenmarkt?
Taling, Georg —, Liebgart s.
hsfrow, 1332, 608, 192, 193.

„Taling“, s. Thaling.

Dalmatien (Dalmacia), Herzoge: Bertolus marchio Istrië, 1182, 119, 118; 1189, 122, 121.

Damberg, N.-Oest., b. Amstetten?
(Tannperch), Ott von —, 1285, 389, 425.

„Tanpech, Tann —, Fridr., swirtinne Agnes,“ N.-Oest., OWW., 1328, 583, 165; 1329, 588, 171, 172; Vlrich der —, 1329, 588, 172.

„Tannberg,“ s. Damberg.

„Taentter, Tänter, Chunn. der —, purger ze Amstetten, 1324, 554, 135; 1339, 678, 269.

„Tanner, die —,“ O.-Strm., b. Schader, 1343, 690, 282.

Tanirz, Tirol, Pf. Klausen (Tanurcis), c. 1020, 59, 60.

„Danubius,“ s. Donau.

„Tanureis,“ s. Tanirz.

„Tanzer, Chvur. der —,“ z. Oberweltz, 1326, 563, 149.

„Tarant, Engelmarus —,“ 1238, 138, 135.

„Taruism,“ s. Treviso.

„Taessenberch, Taesser —,“ s. Tessenberg.

„Dassnitz,“ Krn., b. Selzach, 1348, 695, 287.

Tauern, Gebirge (mons Turo), c. 1060, 79, 82.

„Täufel, der —,“ N.-Oest., z. Maria Enzersdorf, 1332, 611, 196.

Taufers, Tirol, b. Brunecken (Tavuers, Touuers), Vlr. de —, 1277, 327, 349; 349, 369; 350, 370; 351, 371.

„Tavuers,“ s. Taufers.

Taur, Tirol, b. Innsbruck (Taura locus, Touro), c. 950, 31, 30.

„Taurane,“ Tirol, 827, 11, 13.

„Taurer, Gerl, der —, des abbtv. v. Seitensteten hold,“ 1338, 672, 261.

„Tauru,“ Krnt. ? c. 860, 17, 18.

Tazen, Krn., b. Laibach (Taezen an der Sawe) 1283, 376, 400.

„Taezen,“ s. Tazen.

Teschen, Schlesien (Teschinum), Herzoge: Przemislaus, 1361, 738, 333.

„Teschinen“ dux., s. Teschen.

Theben? Ungarn (Tewingen), Burggraf: purkrauius, 1262, 214, 223; ob nicht identisch mit Duino?

Dechante, s. Pfarren, Pfarrer u. s. w. Decanien, Kärnten, Dekane: Vuolframus, 965, 33, 32.

„Tegarinnuac,“ s. Grüntegernbach.

Degenberg, N.-Bai. ? (Degenperge), 1249, 155, 151.

„Degenperge,“ s. Degenberg.

Tegernbach, s. Grün—.

Tegernsee, O.-Bai. (Tegernsee), Äbte: ? Deotrich, c. 870, 21, 20; Ch. 1238, 138, 135; Marquart, 1293, 406, 445.

„Tegiranpah,“

„Tegrenwach, Tegrin—,“ } s. Grün—

Teimendorf, s. Deindorf.

Deindorf, N.-Oest., Marchfeld, als Dorf verschwunden (Teimendorf bei Enczesdorf), 1298, 424, 464; 1321, 545, 126; 1325, 561, 146; 1359, 735, 328; s. auch Zuntinesprukka.

„Teines,“ Tirol, b. Sterzing, 827, 11, 13.

Teiss, N.-Oest., unterhalb Krems (Teizza, Teiçça, Teiç), 1277, 349, 368.

Besitzungen des Bürgers Gozzo v Krems das.: due curie villicales, xiii aree, duo beneficia, duo pomeria, lacus seu piscina, passagium, v insule, 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 316, 340; 1277, 352, 372; 353, 373.

Amtmann (villicus, officialis): Rudgerus, 1276, 314, 338; Rudlinus, 1276, 316, 340.

Überführer (nauta): Chuur., 1276, 314, 338.

„Teizza, Tey—,“ } s. Teiss.
„Teiç, -ça“

Dellach?, welches? Döflacher, -ius et Bertoldus eius fil. z. Lack, 1363, 232, 245; Berchtolt —, s. wtwe Liunkart swester Vlr. Velachers v. Waldenberch, 1295, 412, 453.

„Teltsacum,“ s. Teltsche.

Teltsche, U.-Krn. (Teltsacum, Telsacum in Marchia, 1252, 163, 160; 1259, 200, 205.

Telfes, Tirol, b. Sterzing (Telues), 827, 11, 13.

„Telscacum,“ s. Teltsche.

Templer-Orden (milicia Templi, Orden von dem Tempel), Grossmeister: Fridericus magister, 1285, 392, 429; brüder Friderich weilent maister, 1295, 413, 454; Fridericus quondam mag., frater Emchonis episc. Frisingen, 1296, 416, 457.

„s. Tertuliani} ecclesia“ } s. Scharnitz,
„s. Tertulini } } Schesdorf.

„Ternberch,“ s. Ternberg.

Ternberg, N.-Oest., b. Neunkirchen, (Ternberch), Gundakerus de —, 1277, 343, 363.

Terenten, Tirol, b. Vintl, Berg (Torantum mons), c. 1000, 52, 53.

Terbia, Krn., Bez. Lack (Triwai), Mars an der —, 1315, 503, 79.

„Tessenberc, -ch,“ s. Tessenberg.

Tessenberg, Pusterthal (Tessenberc, -ch, Tae—), Amtmann (officialis): Herbrandus, Geroldus fil. u. G. frater eius, 1251, 158, 156.

Genannte: Frider. fil. Friderici de —, 1307, 466, 40; Vlr. ab dem Taesser—, chorh. ze Innichen, 1337, 662, 250; 1339, 679, 274.

„Thesitin, -do, -to,“ s. Taisten.

Deutschland, kgl. Pfalzen (curtes — regie): Liburna, 891, 25, 23; Matahhoue, 891, 25, 25.

Könige u. Kaiser: Karolus, 799, 6, 8; 802, 7, 9; Ludouicus, 816, 9, 11; Ludowicus, 855, 14, 16; 15, 17; 857, 16, 18; 875, 22, 21; Arnolfus, 891, 25, 23; Hein-

ricus, 931, 29, 28; Otto I., 965, 33, 31; 34, 32, 33; — et uxor eius Adelheidis, 972, 35, 31; erw. 992, 41, 45; Adelheidis imperatrix erw., 992, 44, 45; 993, 45, 46; 1140, 100, 98; Otto II. et mater eius Adalheidis et nepos dux. Heinr., 973, 36, 35; — et mat. eius Adelh., 973, 37, 36; et ux. eius Theophanu et nepos eius Heinr. dux., 973, 38, 38; erw., 1140, 100, 98; Otto III. et mat. eius Theophanu et nepos eius Heinr. dux., 973, 38, 38; erw. 1140, 100, 98; Otto III. et mat. eius Theophanu et nepos Heinr. dux., 989, 43, 43; 992, 44, 45; — et amita eius Mathild abbat., 993, 45, 46; 995, 46, 47; — et nepos eius dux Heinr. 996, 50, 50; Heinrichus II. et ux. Chunigunda, 1002, 53, 54; 1007, 54, 55; 55, 56; 1021, 61, 62; erw., 1025, 62, 63, 64; c. 1030, 67, 69; 68, 69; Conradus II. u. ux. Gisila et fil. Heinr., 1033, 73, 73; 1034, 74, 75; 1040, 75, 76; Heinrichus III., 1033, 73, 73, 74; 1034, 74, 75; 1040, 75, 76; — et uxor Agnes, 1049; 76, 78; — et fil. Heinr., 1055, 77, 59; Heinrichus IV. et uxor Bertha, 1067, 83, 84; 1074, 90, 90; erw., c. 1215, 126, 127; Conradus III. et ux. Gertrudis et frat. Otto episc. Frising., 1140, 190, 98; 1147, 103, 101; Fridericus I. et frat. Conradus, com. palat. de Rheno, 1159, 108, 106; 1189, 122, 121; erw. 1277, 333, 359; 338, 360; Fridericus II., erw., 1236, 137, 134; 138, 134; 1256, 184, 188; Rudolfus 1276, 319, 342; 1277, 323, 346; 327, 349; 328, 349; 329, 351; 330, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 354; 334, 355; 335, 356; 336, 357; 337, 359; 338, 360; 340, 361;

343, 363; 344, 363; 348, 367, 368; 349, 368; 350, 369; 351, 370; 352, 372; 353, 373, 374; 354, 374; 1278, 357, 377; 358, 378, 380; 359, 381; 360, 382; 1280, 366, 391; 368, 393; 1281, 370, 394; 371, 395; erw. 1284, 384, 410; 1289, 400, 437; 1305, 454, 23; 1316, 507, 82; 508, 83; 517, 91; 1333, 626, 212; 1361, 738, 331; — Rudolfi filii Albertus, Hartmannus et Rudolfus, 1277, 327, 349; 333, 354; 338, 356; 336, 358; 350, 369, 370; 351, 371; 1284, 384, 410; — Albertus, 1303, 451, 20; 1305, 453, 22; 454, 23; erw., 1316, 517, 91; 1351, 703, 295; Fridericus III., 1316, 505, 80; 506, 81; 507, 82; 508, 83; 517, 90; erw., 1330, 595, 180; 1357, 726, 316; Ludwig IV., 330, 595, 181; c. 1340, 687, 280; Karolus IV., 1361, 738, 331.

Kurfürsten, s. Brandenburg,
Köln,
Mainz,
Rhein,
Sachsen.

Kgl. u. kais. Kanzlei: Erzkanzler: Rudebertus, 973, 36, 36; 37, 37; 38, 39; Willigisus archiepisc., 989, 43, 44; 992, 44, 46; 993, 45, 47; 995, 46, 48; 996, 50, 51; 1002, 53, 54; 1007, 54, 56; 55, 57; Liupoldus, 1055, 77, 80; Anno, 1067, 83, 85; Sigefridus, 1074, 90, 91; Adelbertus archiepisc., 1140, 100, 98; Chunradus archiepisc., 1189, 122, 122; für Deutschland: Gerlacus archiepisc. Mogunt., 1361, 738, 333; — für Italien: Wilhelmus archiepisc. Colonien., 1361, 738, 333; — Kanzler: Poppo, 931, 29, 28; Hartrudus, 965, 34, 33; Liutolfus, 972, 35, 34; Willigisus, 973, 36, 36; 37, 37; 38, 39; Hiltibaldus, 989, 43, 44; 992, 44, 46; 993, 45, 47;

995, 46, 48; 996, 50, 51; Engilbertus, 1002, 53, 55; Eberhardus, 1007, 54, 55, 56; 55, 57; Guntherius, 1021, 61, 62; Burchardus, 1033, 73, 74; 1034, 74, 76; Theodericus, 1040, 75, 77; Winitherius, 1055, 77, 79; Gregorius, 1067, 83, 85; Adalbero, 1074, 90, 91; Arnoldus, 1140, 100, 98; Johannes, 1189, 122, 122; Johannes episc. Luthomuschlen, 1361, 708, 333; — Notare: Egilbero, 891, 25, 24; Liutulfus, 965, 33, 32; — Erzkapläne: Theotmarus, 891, 25, 25; Hiltibertus, 931, 29, 28; Bruno, 965, 33, 32; 34, 33; Hotto, 972, 35, 34; Aribio, 1021, 61, 62; Bardo, 1033, 73, 74; 1034, 74, 76; 1040, 75, 77; — Capläne: Waningus, 891, 25, 23; mag. Heinr. Werden. prepos., 1278, 357, 377; 360, 383; Henricus prepos. Frisingen. 1280, 368, 392.

Sendboten (missi regii): Arno archiep. (Salzburg.) et Adaluinus, (episc. Ratispon.), 802, 7, 8; 8, 9.

Erzmarschälle: Rudolfus dux Saxonie, 1361, 738, 333.

Erzkämmerer: Ludowicus marchio Brandenburg. 1361, 738, 333.

Erztruchsesse: Rupertus com. pal. Rheni dux Baw., 1361, 738, 333.

Hofrichter (iudex sacri palatii): Berzo, 1159, 108, 106, 107; 109, 107.

Hofmeister (imper. aule magister): Burkhardus burgrav. Magdeburgen., 1361, 738, 333.

Deutschorde, s. Botzen, Lengmos, Sedlnitz, Wien.

„Teuphnbach,“ s. Teufenbach.

„Tevfel, Tewuel, Ott der — von Trautmausperg, Halheit s. hsfr.“

- 1329, 591, 174, 175; 593, 176, 177;
s. auch Tufel.
- Teufenbach, O.-Strmk., b. Murau,
(Teuphnpach, Teufen-), Offo de
— et frat. eius Ulr. de Chustel-
wach, 1181, 117, 116; 118, 117;
Fritz von —, 1319, 536, 118; 537,
118; — ðhaim Sifrids, Offen sun
von Welcz, 1330, 602, 187; 1331,
605, 190.
- „Teusenperger, Ortlieb der —“, N.-
Oest., 1330, 597, 183.
- „Tewuel“, s. Tefvel.
- „Dewin“, s. Duino.
- „Tewingen“, s. Theben? Duino?
- „Dietershaim“, s. Dietersheim.
- Dietersheim, Bai., Landg. Freising
(Dietershaim), 1187, 121, 120.
- „Tiburnien. eccl.“, Krnt., am Lurn-
feld, 816, 9, 11; Note 10.
- Tiefenbach, N.-Oest., b. Amstetten,
(Tiefenbach), 1049, 76, 79.
- „Tiefenbach“, s. Tiefenbach.
- „Tigrich“, s. Tigring.
- Tigring, Krnt., b. Klagenfurt (Ti-
grich), 1279, 364, 388.
- Dieming, N.-Oest., b. Seitenstetten
(Tyning), Pilgrain v. —, 1340, 684,
277.
- „Tyming“, s. Dieming.
- „Timing“, s. Dimling?
- Dimling? O.-Oest., b. Melk (Timing),
Dietricus de —, 1255, 179, 178.
- „Dinger, Heinr. dictus — notar.“ (in
Gutenwörth?, Krn.), 1285, 387,
423.
- „Tyerberg mons“, N.-Oest., b. Maner-
bach, 1358, 729, 320.
- „Tyerenstein“, s. Dürenstein.
- „Tieres“, s. Tiers.
- Thierhaupten, O.-Bai., Landg. Rain
(Tirhaupt, -hupt), Äbte: N., 1262,
213, 220, 221; 1263, 227, 240;
1265, 241, 255; 242, 258; 1266,
259, 279, 280.
- „Tirhaupt, -hupt“, s. Thierhaupten.
- „Dirnstain, Tirnstein“, s. Dürnstein.

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

- Tirol (Tirolis), Landrecht (consuetudo terre): 1286, 392, 428.
- Schloss: 1266, 253, 273; 254, 275.
- Grafen: Bertolfus, 1166, 113, 111;
Albertus, 1238, 138, 134, 135;
N. 1245, 144, 140; 1254, 170,
168; Albrechtus, 1259, 201, 206;
Meinhardus et fr. eius Alber-
tus, 1266, 253, 270, 271; Mein-
hardus, 1266, 254, 274; 257,
277; — et Albertus, 1270, 284,
310; 285, 310; Albertus 1273,
296, 319; 1275, 307, 330; Mein-
hardus, 1277, 323, 346; 1278,
357, 377; 1280, 366, 391; Al-
brecht, 1283, 374, 397; Mein-
hart s. brud. 1283, 374, 398;
375, 398; 376, 399; 400; Alber-
tus, 1285, 392, 427; 393, 429;
1286, 396, 432; 1293, 405, 444;
herre von —, 1334, 642, 227.
- Gräfl. Kanzlei: Wilhalm der schrei-
ber, 1283, 376, 400.
- Hofmeister (mag. curie): Otto, 1286,
396, 433.
- Ministerialen: Arnold von Snalz,
1283, 375, 398; Heynr. v. Owen-
stayn, 1283, 376, 400.
- Tiers, Tirol, b. Botzen (Tieres), c.
1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
- „Diso flumen“, Venetien, 972, 35,
34; 992, 44, 45.
- „Tiwingen“, s. Tübingen.
- Doppel, N.-Oest., welches? (Toppel),
Weichart von —, Vlr. der Topplär,
s. brfld., 1333, 623, 209, 210; Wei-
chart v. —, hofrichter ze Oster-
reich, 1335, 657, 244.
- Toberstetten, N.-Oest., b. Amstetten
(Tobersteten), 1313, 493, 69; 1325
562, 147.
- Besitzungen das.: Staincheller,
Vreithof, 1313, 493, 69; 1325,
562, 147.
- „Töbersnich, auf der —“ s. Waidhofen
a. d. Ybbs.

- Doblach, Tirol, Pusterthl. (uicus Duplago, Toblach, — cum), 827, 11, 14; 1318, 524, 99; 1363, 744, 339. Pfarre: 1327?, 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 585, 168; 587, 170.
- Pfarrer: Heinv. iunior Lucerna, amite eius Alheidis et Hedwigis, cum filia eius Gerbirgis, 1307, 468, 42.
- Bewoner: Peul der zymmerman, 1349, 697, 288.
- Genannte: Heinv. de —, 1261, 211, 208.
- „Toblacum“, s. Toblach.
- „Topplär“, s. Doppel.
- Dobra, N.-Oest., OMB. (Tobra), Dietricus de —, 1242, 141, 137; -pincerna Austr., 1243, 142, 138.
- Döbriach?, O.-Krn., b. Redentein (Tobrochotafeld, Dobrozfeld), c. 1030, 71, 72; 72, 72.
- „Tobringen, Ekhardus de —“, N.-Oest.? 1277, 349, 369.
- „Tobrochotafeld“, } s. Dobriach?
„Dobrozfeld“, }
- Doctoren: Arnoldus doctor decretor. canon. s. Mauricii Auguste, 1307, 464, 35; 1308, 471, 44; Dietricus prepos. Gurnoczen. doctor utriusque iuris, 1307, 464, 38; mag. Cunr. doctor decret. canon. Mosburgen., 1310, 483, 59; 1311, 484, 60; Petrus de Galliata, legum doctor, s. Galliata; Guillelmus decan. eccl. Aquilegen. decretor. doctor, 1333, 607, 191.
- Toggenburg, Schweiz (Toggenburg), Grafen: Georg, 1359, 734, 327.
- „Tholbach“, Tirol, 1157, 104, 102.
- „Tolnz, -e“, s. Tölz.
- Tölz, O.-Bai. (Tolnz, -e), Gebhardus de —, 1240, 139, 136; 1242, 141, 137; 142, 138; 1244, 143, 139; c. 1245, 147, 142; 1249, 155, 152.
- Dombach, N.-Bai., Landg. Vilsbiburg (Domibach), Adilboldus de —, 1187, 121, 120.
- „Domibach“, s. Dombach.
- Donau, Fluss (Danubius, Tynaw), 1021, 61, 61; c. 1030, 68, 70; 1330, 603, 188.
- „Donplachi“, Krnt.? 993, 45, 47.
- „Töre, Johans bei dem —, weilent burger von Länecz“, 1308, 476, 51; Ösel pey dem —, purger ze Friesach, 1358, 728, 320.
- „Torrentes“, s. Trens.
- „Dorfa“, s. Dorfen.
- Dorfen, Bai., Landg. Ebersberg? (Dorfa), 1025, 62, 64.
- Dörnbach, Bai., Landg. Freising (Dornipach), Adeloldus de —, c. 1180, 116, 114.
- „Dornberc“, s. Thurnsberg?
- „Dornipach“, s. Dörnbach.
- Dornburg, Sachsen-Weimar (Dornburg) 992, 44, 46.
- Dosso, Südtirol, welches? (Dossun), Conr. de —, 1166, 113, 111.
- „Dossun“, s. Dosso.
- „Touuers“, s. Taufers.
- „Toura, -o“, s. Taur.
- „Tra“, s. Drau.
- „Traberch“, s. Drauburg.
- „Drag“, s. Traga.
- Draga, U.-Krn., welches? (Drag) 1251, 157, 155; 1252, 165, 162.
- „Traha, Trahausus flum.“, s. Drau.
- „Trahoven“, s. Drauhofen.
- „Traiecten. epis.“, s. Utrecht.
- Traiskirchen, N.-Oest., b. Baden (Draeschirchen), Pfarrer: Ulricus, postea pleb. in Probatorf, c. 1204 —16; erw. 1256, 184, 186, 188.
- „Traisn“, s. Traisenmülen?
- Traisnmülen? N.-Oest., b. Traismauer (Traisn), Otte von —, 1284, 386, 422.
- Traismauer, N.-Oest., ober Tulln (Trasnmur), 1353, 708, 300.
- Draschitz, U.-Kra., b. Mötling (Trasich, Trashis, Trasichs), 1257, 189, 195; 1263, 226, 239; 1274, 306, 329.

- Genannte: Engelschalch de — et fil. eius Her., c. 1215, 127, 127.
- „Draeschirchen“, s. Traiskirchen.
- „Trasenmur“, s. Traismauer.
- „Trashis“, }
„Trasich, -s“, } s. Draschitz.
- Drau, Fluss (Trahani flum., Tra, Traha), 891, 25, 24; c. 1030, 66, 67; 72, 72; c. 1060, 79, 82.
- Drauburg, Unter-, Krnt. (Traberch), Pfarrer: Durenhardus cap. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.
- Trautmannsberg, N.-Oest., b. Amstetten (Trautmansperg, Trawt-), 1329, 591, 174; 593, 176, 177.
- Genannte: Ott der Tefel von —, Halhait s. hsf., 1329, 591, 174.
- „Trautsvn, Petrus —, uxor eius Agnes filia Chunr. de Haldenberch“, 1287, 398, 434.
- Drauhofen, O.-Krnt. (Trahoven), 1244, 134, 139; 1308, 476, 51; 1317, 523, 98.
- Traun, N.-Oest., b. Seitenstetten, Travner, Ott der —, 1333, 615, 200; Ott sällig der —, sein tölteran (!) Elsbet Wlfinges hsf. des Häuslers et Christin die Trönlarin, 1333, 621, 206.
- „Travner“, s. Traun.
- „Trawtmansperg“, s. Trautmannsberg.
- „Trawner, Joh. —“, in der herzogl. österr. Kanzlei, 1361, 740, 336.
- Trebur, Hessen (Dribura), 973, 37, 37.
- „Treuen“, s. Treffen.
- Treffen, Krnt. (Treuen), illi de —, 1278, 357, 377.
- „Treuinize“, N.-Oest., OMB., c. 1115, 95, 94.
- Treviso, Ital. (Taruisium), Grafschaft (comitatus): 972, 36, 35; 992, 44, 45, Bezirk (districtus): 1261, 206, 211. Grafen: comites, 1160, 110, 108.
- Trens, Tirol, bei Sterzing (Torren-tes), 827, 11, 13.
- Trennstein, Strm., bei Weiz (Trewensteyne), dominus de —, 1285, 390, 426.
- „Trewensteyne“, s. Trennstein.
- Triebsdorf, U.-Krn. (Triebstorf), 1286, 396, 432.
- „Dribura“, s. Trebur.
- Tricesimo, Friaul (Tricesimeun). Pfarrer: Mag. Nycolaus de Lupico 1261, 206, 211.
- „Tridentum“, s. Trient.
- Trient, Südtirol (Tridentum, Trienta, Trientarum lochs), Bisthum (episcopatus); 1182, 119, 118.
- Stadt: 855, 14, 16; 15, 17.
- Zusammenkunft der Könige von Deutschland u. Ital.: 855, 15, 17.
- Bischöfe: Ödalschalk, 855, 14, 16; 15, 17; Ödalrich, c. 1020, 60, 60, 61; Altmannus, 1147, 103, 101; Albertus, 1166, 113, 111; c. 1170, 114, 112; N. 1255, 180, 178; E. 1266, 264, 284.
- Chorherren: Conradus, Bertholdus et mag. Romanus, 1166, 113, 111; Bonicontrus pleb. in Cheler, 1266, 264, 284.
- Vögte: Jacobus, 855, 14, 16; Ödalschalk, c. 1020, 60, 61; Meinhardus com. Gvr. et Tir., 1266, 253, 270; 254, 274; 257, 277; Albertus com. Gvr. etc., 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; Meinhart, 1283, 375, 398; 376, 399; Albertus, 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; Heinrich, c. 1316, 520, 94.
- s. Lorenzo Kloster (s. Laurentii in Tridento): Aebte: N. 1307, 469, 43.
- „Trienta, -rum locus“, s. Trient.
- Trier, Rheinpreussen (Treveris), Erzbischöfe: Adelbero apost. sed. legat., 1140, 100, 98.
- Triesenegg, N.-Oest., b. Amstetten (Triesnicha), c. 1070, 85, 87.
- „Triesnicha“, s. Triesenegg.
- „Triwai“, s. Trebia.
- Trixen, Krnt., b. Völkermarkt? (Truhsna), 822, 10, 12.

Troppau, Schlesien (Oppauia), Herzoge: Nicolaus, 1361, 738, 333.

„Trögeren“, s. Trögern.

Trögern, U.-Krn. (Trögern), 1286, 396, 432.

„Trönlirin, Christin die —, ir swester Elsbet Wifings hsr. des Häusler, tñhteran (!) Otten sällig des Travner,“ N.-Oest., 1333, 621, 206, 207.

Drosendorf, N.-Oest., a. d. Thaja (Drozendorf, Drosendorf), Hauptleute: Eberhart et Heinr. von Walsse, 1344, 692, 284; Haeinr. v. Walsse, 1359, 734, 327.

„Drozendorfi“, s. Drosendorf.

„Truhsaz, Druchsacz, -secz, Wernhart der — von Vzesdorf (Vzezen),“ 1313, 497, 74; 1316, 518, 93; Leb et Chunter di —, 1330, 597, 183; Ruger der — richter ze Holnburch 1331, 604, 189.

„Truhsna“, s. Trixen.

„Truller, Jans der —“, z. Judenburg, 1331, 605, 190.

Trusche, Istrien, b. Pirano (Trvscvilo), 1067, 83, 84.

Tschefas, Tirol, b. Botzen (Tseuis), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.

„Tseuis“, s. Tschefas.

Tscherneml, U.-Krn. (Schernömel), 1286, 396, 433.

Tschötsch? Tirol, b. Brixen (Tsuisis) c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.

Tschöfs? Tir., b. Sterzing (Zedes), 827, 11, 13.

„Tsuisis“, s. Tschötsch.

Tübingen, Wirtemberg (Tiwingen), Pfalzgrafen, N. c. 1180, 116, 114.

„Duplago“, s. Doblach.

„Duchumuzlidorf“, Krnt.? 993, 45, 47.

„Tufel, Chvnr. der alt — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.

Duino? b. Triest (Tewingen? Dewin), Burggraf: N. 1262, 214, 223.

Genannte: Vscalus de —, 1238, 138, 135.

„Tumbe, Wlrich —“, c. 1215, 127, 127.

„Dflacher, -ius“ s. Dellach?

„Tuluares“, s. Tulfer.

Tulfer, Tir., b. Sterzing (Tuluares), 827, 11, 13.

Tulln, N.-Oest. (Tulna), Nonnenkloster (domine claustrales): 1358, 729, 320.

„Tulna“, s. Tulln.

„Tvnaw“, s. Donau.

„Tunelindorf“, U.-Krn., c. 1215, 127, 126.

„Dvnno, Chvnr. — notar. ducis Karinthie“, 1266, 258, 279.

„Durre, Chunigunt dez Häsibs tochter Hainreichs hsr. dez -n“, 1337, 668, 256.

„Turen, ab dem —“, s. Lack, Genannte.

„Turrenholz“, Böhm.? Vlr. de —, 1270, 285, 311.

Thurn, N.-Oest., welches? (Turn) H. de — et fil. eius et fil. fratris sui, 1277, 343, 363.

Thurn, O.-Strm.? Krnt.? Turri, Albertus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.

Dürrnast, Bai., Landger. Freising (Östi), Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030, 68, 69.

Thurnsberg? Bai., Landger. Freising (Dornberg), Chonr. de —, 1180, 116, 114.

Dürrnstein, N.-Oest., b. Krems (Tirnstein), 1334, 629, 216; — Genannte: O. de —, 1277, 324, 347.

Dürrnstein, O.-Strm., b. Frisach (Dirnstein), Lantfridus de —, Arbo et Walchunus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.

„Turo“, s. Tauern.

„Tfirs, Joh. der —“, N.-Oest., 1359, 734, 327.

E.

Eppau, Tirol, b. Botzen (Eppannum), N. de — et fr. eius Toringus, 1166, 113, 111.

„Eppanum“, s. Eppan.

„Ebaraneshusa“, } s. Ebershausen.

„Ebarhsen“, }

„Eberesperg“, s. Ebersberg.

„Eberesdorf“, s. Ebersdorf.

Ebergassing, N.-Oest., b. Schwechat (Ebergorin (!), Ebrassing, Ebrass-), Heur. de canon. Neumburgen., 1259, 202, 208; Peter der -er, swäher Fridreichts Götfridez salingen svn v. Chünratzhaim, 1333, 623, 209, 210.

„Ebergorin“, s. Ebergassing.

Ebersberg, Bai., östl. v. München (Eberesperg), 1049, 76, 79.

Eberstein, Baden (Eberstein), Grafen: Albertus pleb. in Probstorf, c. 1240, erw. 1256, 184, 186, 189; Otto sacri imperii per Austr. et Stir. capitaneus et procurator, 1247, 151, 147.

Ebersdorf, N.-Oest., b. Wien (Ebersdorf, -torf), 1325, 561, 147.

Genannte: Kalochus et Reimbertus fratr. de —, erw. 1284, 384, 416; Chalhoh von — chamrer in Osterr., 1298, 424, 466; — Margret s. hsr., Rudolf et Reinprecht sine svne, 1303, 450, 20, — vnd s. svn Rudolf, 1307, 461, 32, 33; 462, 33, 34; 463, 34, 35; — 1308, 475, 50, 51; Rudolf v. —, s. hsvrowe Margret, s. vater Chalhoh, 1311, 485, 61; Reinprecht v. —, burchgr. et phleger vo Enczestorf, 1312, 489, 65, — s. hsvr. Kathrey, s. prveder Ruedolf chamerer in Osterr., 1313, 495, 72; 1321, 545, 126, 127; Racinpr. v. —, 1323, 552, 133; — obrist. chamrer in Osterr., Kathrey s. hsr., 1325, 561, 146; Pilgreim Reymprechtes svn onf dem Gang datz —, purkgraue datz Entzestorf, 1325, 561, 147; Reinpr. v. —, 1327, 571, 156; 1333, 614, 199; 626, 212; 1334, 627, 213; — s. veteren

Marichart et Erchenprecht von Mistelbach, 1335, 648, 233; Chvnr. v. —, Peters s. hsvrow, s. veter Peter von —, s. hsvr. Reichgart, 1349, 699, 290, 291; Peter v. —, obrist. Kamermeister in Österr., 1359, 734, 327; — s. veteren Vlr. et Rñger Chünrats sñn v. —, 1359, 735, 328.

Ebersdorf, N.-Oest., b. Weiten (Eberesdorf), c. 1115, 94, 93; c. 1130, 98, 96; c. 1158, 107, 105; 1189, 122, 121.

Ebershausen, Bai., Landger. Wolfertshausen (Ebaraneshusa, Ebarhsen), in comitata Burchardi, c. 1000, 52, 53; c. 1055, 77, 79.

„Ebrassing, -szinger“, s. Ebergassing.

Eck, N.-Oest., b. Waidhofen? (Ek), Weichart auf dem —, 1338, 672, 261.

„Ekkehartedorf“, s. Eckersdorf.

Eckersdorf, Bai., welches? (Ekkehartedorf), Libardus de —, c. 1180, 116, 114.

Eching, Bai., Landg. Landshut (Ehinga), 857, 16, 18.

„Ehinga“, s. Eching.

„Edlingern“, O.-Strm., b. Welz, 1360, 737, 330.

„Egendorf“, s. Eggendorf.

Eggendorf, N.-Oest., b. Atzenbruck (Egendorf), Ditreich von —, 1330, 597, 183.

„Egeler, Einwicus —“, Pusterthl., 1261, 211, 218.

Eipeldau, N.-Oest., Marchfeld (Alphiltöwe), Otto de —, 1246, 148, 145.

„Eiper“, s. Ipern.

„Eipilinga“, s. Aibling.

Eichberg, Strm., welches? (Aichperch), Chunrad. de —, 1263, 225, 228.

„Eichi“, s. Aich.

Eichstädt, Baiern (Eistet, Ey-): Bischöfe: Gebehardus, 1147, 103,

- 101; Conradus, 1159, 108, 106;
Bertoldus, 1361, 738, 333.
Schatzmeister (thesaurarius): N.
1263, 213, 220; 227, 239; 1265,
242, 258, 259.
- Einsidel, N.-Oest., b. Randeck (Ain-
sidl), 1249, 363, 386.
- „Eyratsevelt“, s. Euratsfeld.
- Eisack, Tirol, b. Botzen (Eysakh),
Pauls von —, 1352, 706, 299.
- „Eysakh“, s. Eisack.
- „Eysch“, Fluss, Krn., b. Igg, 1358,
732, 323.
- „Eisteten. episc.“ s. Eichstädt.
- „Eisenpeutel, Wigandus dictus —“,
N.-Oest., 1256, 186, 192; Sifridus —,
1261, 209, 217.
- „Eysenhoun, Herman —“, N.-Oest.,
OWW., 1339, 680, 272; 681, 273.
- Eisnern, Krn., b. Lack (die eysner
in dem thale zu Selzach), 1348,
695, 286; 1354, 711, 303.
- Schmieden das.: schmid, 1348, 695,
287; fünf schmidten, 1354, 711,
303.
- Säge: des Zschasen sag, 1348, 695,
287.
- Eyersburg, Tirol, b. Schlanders
(Eysr in Vinschev), Burg (burch),
1283, 376, 399, 400.
- „Ellabah“, s. Ellbach.
- Ellbach, Bai., b. Tölz (Ellabah, Elhp-,
Ellenpach), c. 1030, 68, 69.
- Genannte: Albanus de —, 1289,
122, 122; c. 1190, 123, 122;
Fridericus dictus Ellenpech, notar.
Emchonis, episc. Frising. et can.
s. Andree Frising., 1308, 471, 45,
46, 47.
- „Elhpach“, }
„Ellenpech“, } s. Ellbach.
- „Elsbach“, s. Elzbach.
- Elzbach, N.-Oest., b. Amstetten
(Elsbach), Hof das.: hof Völchels
von Hag, 1316, 519, 94.
- Empfenbach, Bai., Landg. Abensberg
(Enpfenbach), Heinr. de —, c. 115,
94, 94.
- „Enna“, s. Enneberg.
- „Enceinstorf“, }
„Encestorf“, } s. Enzersdorf, Gross-
- „Ende“, s. Enneberg.
- Enneberg, Tirol (Enna, Euna (!),
Crina?), Albertus de — canon.
Frising., 1272, 294, 318; herr von —
tämprobst ze Freysing et church-
herre ze Waydhounen, 1319, 534,
115; Albertus de —, rector eccl.
in Waydhofen, postea Frising.
electus, 1324, 556, 136; 557, 138.
- „Engeldorf“, s. Engelsdorf.
- Engelhaming, O.-Oest., welches?
(Engelhāming), Rätlied v. —, 1327,
573, 160.
- „Engelschalch, Hainr. —“, z. Waid-
hofen, 1300, 431, 3.
- „Engelschalchstorf“ s. Enzersdorf b.
Wien.
- „Engelschalchsvelde“, s. Enzersfeld.
- „Engelsdorf“, N.-Oest., OWW.? Her-
bordus de —, 1277, 343, 363.
- Ens, Fluss (Ensa, Anasus), 1049,
76, 78; 1247, 151, 147; 1277, 356, 376.
- Ens, O.-Oest. (Laureacum, Lauri-
Ense), 1158, 106, 104; Stadtrecht
(Enser reht): 1277, 326, 347.
- Dechante: Chalcelinus, 1158, 106,
104; Otto, 1264, 233, 247; 234,
248; 1265, 238, 252, 253; 1265,
250, 267; 1266, 252, 269; 255,
275; N. 1310, 483, 59, Albertus,
1312, 490, 66; 491, 67.
- Genannte: Liukarda de — et
soror eius Methildis, 1147, 103,
101; Reinprecht vnd Fridr. brueder
v. Walsse v. —, 1344, 692, 285;
Fridr. v. Walse v. —, 1353, 708,
300; 1355, 713, 305; — selig,
Fridr. v. Walse v. — der iſnger
v. —, 1356, 716, 308; 1362, 743,
338.
- Diener d. Herren v. Walse zu Ens:
Weygel von Newenburch den
Neydekker der herren v. Walsse
ze — diener, 1337, 664, 252;
s. auch Ensinburc.

„Ens“, s. Oesterreich o. d. Ens.
 „Ensa“, s. Ensfluss.
 Ensbach, N.-Oest., b. Ibs (Entzspach),
 1338, 676, 267.
 „Ense, s. Ens, Stadt“.
 „Ensinburc, Aribo de —“ (Ens, Stadt),
 1034, 74, 75.
 „Enzeinstorf, Enzen-“, s. Enzersdorf,
 Gross-.
 Enzersdorf, Gross-, N.-Oest., March-
 feld (Enzinesdorf, Enzinst-, Enzen-,
 Enzein-, Enç-, Enzist-, Ence-,
 Enczsesd-, Enzisd-, Enceinst-),
 c. 1158, 107, 105; 1189, 122, 121;
 1240, 139, 186; 1242, 140, 137;
 141, 137; 1243, 142, 138; 1262,
 214, 221, 222, 223; 219, 227; 220,
 228; 221, 228, 229; 1277, 333, 354;
 1298, 424, 463, 464; 1312, 489,
 65; 1320, 539, 122; 1333, 614, 199,
 1334, 643, 228; 1335, 648, 233;
 1339, 677, 268.
 Landgericht (ind. provinciale): 1189,
 122, 121; 1277, 338, 360.
 Kirche (capella): c. 1202, 124, 123;
 c. 1212, 125, 124.
 Burg (veste, castrum), 1327, 571,
 156; 1333, 615, 199; 1334, 627,
 213; 1357, 719, 311.
 Kasten (chasten): 1334, 627, 213.
 Pfarrer: Leopoldus, 1256, 183, 184;
 184, 186, 187; 185, 191; 1265,
 251, 269; 1277, 347, 366; 355,
 376; 1281, 370, 395; Heinrich,
 1308, 473, 49; N. 1332, 611, 196.
 Hilfspriester: Ditmarus, 1256, 183,
 184; 184, 186, 188; Heinr. sub-
 diacon. (scolaris), 1256, 184, 187.
 Pfleger: Reinprecht v. Eberstorf,
 1312, 489, 65; 1333, 614, 199;
 Hans vnd Levtoolt von Chünringen,
 1334, 627, 213.
 Burggrafen: Reinpr. v. Eberstorf,
 c. 1312, 489, 65; Pilgreym
 Reymprechtes svn auf dem Gange
 datz Eberstorf, 1325, 561, 147;
 Jans et Levtoolt brüd. v. Chün-

ring obrist schenchen in Österr.
 1389, 677, 268.
 Kastner (chastner granatores):
 Chvnr. granator, 1265, 251, 269;
 1277, 355, 376; Sifridus, 1319,
 533, 112; N. 1320, 539, 122;
 fridr. Guotschint, Hainr. et Wi-
 sent s. brüoder, 1330, 600, 185,
 — s. hs. frow. Alheit, 1332, 611,
 196.
 Amtleute (officiales): N. 1320, 539,
 122.
 Geschützmeister (balistarii): Pach-
 senpech, 1265, 251, 269.
 Richter: Wisent, 1246, 148, 145;
 Rudbertus, 1265, 251, 269; Ch.
 1277, 355, 376.
 Altrichter: Chvnr., 1265, 251, 269.
 Bürger und Bewoner: Frid. Mul-
 hover, 1265, 251, 269; Wisento
 1277, 355, 376.
 Genannte: Heinr. de —, 1277, 352,
 373; 353, 374; 355, 376; 1281,
 370, 395; Georius de —, 1281,
 384, 415, 417; Heinr. de —,
 1284, 386, 423.
 Enzersdorf, N.-Oest., b. Wien (Ma-
 ria-), (Engelschalchstorf), 1332, 611,
 196.
 Enzersfeld, N.-Oest., b. Pottenstein
 (Engelschachsvelde), Pertholdus
 de —, 1262, 214, 223.
 „Enczsesdorf, Enzest-“, s. Enzersdorf.
 „Enzinesdorf“,
 „Enzinsdorf“,
 „Ençinstorf“,
 „Enzisdorf“,
 „Entzspach“, s. Ensbach.
 Erasprunne, s. Ernstbrunn.
 Erding, Bai. (Aerdingen, Er-), 1249,
 156, 154. Pfarre (plebs donata
 capitulo capelle s. Johann. Fris.),
 1316, 533, 112.
 „Erdingen“, s. Erding.
 Ergoltsbach, Bai., Landg. Rotenburg
 (Hergoltsbach), Hainr. de —, 1182,
 119, 118.

Ering, Bai., b. Regensbg. (Ering),
Pabo de —, 1180, 116, 114.

Erla, N.-Oest., OWW., welches?
(Erlach), 1325, 562, 147. Genannte:
Otte v. —, 1298, 424, 463; s. auch
Oedla?

Erla, Kloster, N.-Oest., b. Ens (Er-
lach), Aebtissin: N. 1298, 424, 464.

„Erlach“, s. Erla, Oedla?

Erlbach, Bai., Landg. Erding (Erli-
pah), c. 1030, 67, 68.

„Erlipah“, s. Erlbach.

Ernstbrunn, N.-Oest., Bzk. Korneu-
burg (Erasprunne), Eberanus de —,
1253, 167, 165.

Erzbischöfe, s. Bischöfe u. s. w.

Erzpriester und Erzdiakone,

s. „Amb“,

Aquileja,

Passau,

Brixen,

Kärnten,

Krain,

Freising,

Gurk,

Oesterreich,

Regensburg,

Santhal. —

Unbekannte: Pertholdns archidiaconus,
1266, 252, 269.

„Espaner, Alb. der —“, Tirol, 1321,
543, 125.

„Essigen (!)“, s. Esslingen.

Esslingen, Württemberg (Essigen (!)),
Pfarrer: Conr. rector eccl. s. Jo-
hannis in —, August. dioc., 1324,
558, 144.

„Enna (?)“, s. Enneberg?

Euratsfeld, N.-Oest., b. Amstetten
(Eyratsnelt, Yroltsneld an d. Erla),
1334, 639, 225; 1335, 657, 244

„Evrs“, s. Eyrsburg.

Etzersdorf, N.-Oest., b. Perschling
(Ězesdorf, Ězen-, Vczestorf),
Wernhart der Truhseze v. —, 1313,
497, 74; 1316, 518, 93; Leb et

Chvnter (!) di Druchsaezen v. —,
1330, 597, 183.

„Ezinsperch, H. de — et fratres eius“,
N.-Oest., 1277, 343, 363.

F. V.

„Fabri, Petrus, —“, notar. pape, 1319,
535, 116.

Vagen, Bai., Landg. Miesbach (Vagu,
-gen, W-), Heintr. de —, c. 1230,
130, 130; c. 1232, 133, 132; 1242,
141, 137; Wagnarius, 1244, 143,
139; — dapifer Frisingensis, 1245,
145, 141; c. 1245, 147, 142; 1246,
148, 144; 153, 149; 1251, 157, 155;
1252, 162, 159; 163, 160; 165, 162,
163; 1256, 184, 187.

„Wagenarius“, s. Vagen.

„Vagu“, s. Vagen.

„Uallatus flum.“, b. Treviso, Ital.,
972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Ualpericula alpis“, Tirol, Pusterthl.,
965, 34, 33.

„Falkenberg“, s. Falkenberg.

„Valchenberch“, s. Falkenberg.

Falkenberg, Schlesien (Falkenberg).
Herzoge: Bolko, 1361, 738, 333.

Falkenberg, N.-Oest.? (Valchenberch),
Rapoto de —, 1253, 167, 165;
1262, 214, 223; 1263, 230, 243;
1270, 248, 310; 285, 311.

Falkenberg, Krnt., Bzk. Klagenfurt
(Valchenburch), Marquart de —,
et fr. eius Frider., c. 1215, 127,
127; F. de —, c. 1230, 130, 130;
Frider. de —, c. 1232, 133, 132.

„Valchenburch“, s. Falkenberg.

Falkenstein, N.-Oest., b. Poisdorf
(Valchenstein), Pfarrer: Otto, 1256,
183, 181.

„Valchunschirichen“, s. Walters-
kirchen.

„Valtar, Hertli Wolfeius sunn pei
dem —“, z. Krumpeck b. Oberwelz,
1326, 563, 149; 564, 150.

„Ualdomenega, Uvalcummunaga al-
pis“, Tir., Pusterthl., 965, 34, 33;
973, 36, 35.

„Valle, E. de —“, papstl. Registrator, 1324, 556, 138; 557, 140.
 „Uallenensium pagus“, s. Inunthal.
 Uallesella alpis, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
 „Ualferna alpis“, Tirol, Pusterthal, 788, 5, 6; 965, 34, 33.
 „Ualgrat, -ta“, s. Valgratten.
 Valgratten, Tir., Pusterthl. (Valgratta, alpis, -o, Vagrat, Volgraten), 788, 5, 6; 965, 34, 33.
 Ort: 1321, 543, 125.
 Kirche (capella): 1267, 268, 291.
 Capläne: N. de sancto Michaelhe cleric., 1267, 268, 291.
 „Valbans, Mert in des — hus, purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
 „Vallis omnium sanctorum“, s. Mauerbach.
 „Ualones“, Tirol, 827, 11, 13.
 „Vanicha“, s. Faning.
 Faning, Krnt., b. s. Veit (Vaniccha, Venich), c. 1070, 88, 88; 1277, 322, 345.
 „Vanstorf“, s. Fonsdorf.
 „Vaerel, Vaerlinus, Verl, -inus, Vaerl, Leopoldus dictus —“, N.-Oest., OWW., 1270, 287, 313; 1277, 349, 369; 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1283, 378, 404; 1295, 411, 452; Chvnrat der — ze Perweinstorf, 1317, 521, 96.
 „Vaerl, -inus“, s. Vaerel.
 Varmo, Friaul (Varmum), Asquinus de —, 1261, 206, 211.
 „Vaschang, Otte der —, purger ze Vdmaruelt“, 1335, 651, 237.
 Fasching, Tirol, Pusterthl. (Vessingen), Heinr. de —, 1259, 201, 207.
 „Faevchsner, Albr. der —, steffater Georgs et Erharts Volehmars sael. svn von Hag, Wulfing s. pruder“, 1334, 637, 223.
 „Vetowe“, s. Vöttan.
 s. Veit, Krnt. (s. Vitus), 1252, 166, 164; 1253, 169, 167; 1272, 293, 317.
 Pfarrer: Heinr. capell. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.

s. Veit, Krn., b. Laibach (s. Vitus).
 Pfarrer: Heinricus, 1262, 222, 233.
 s. Veit, Stift, s. Freising.
 Veitschberg, O.-Strm., b. Leoben (Prilep), Pfarrer: Yringus, 1296, 416, 457.
 Feistenberg,? U.-Krn. (Veitz), Vlriscus de —, 1262, 212, 220.
 Feistritz, O.-Strm., b. Seckau (Unstrize), nobilis de — c. 1130, 98, 96.
 Feistritz, O.-Strm., b. s. Peter a Kammersbg. (Veustritz, — bi der Chetse, Fenchstirch oberhalwe Chetse, Fevstriz), 1285, 390, 426; 391, 427; 1309, 478, 54; 1319, 531, 109, 110; 1334, 634, 220; 641, 227; 1335, 650, 235; 1343, 690, 282.
 „Veitz“, s. Feistenberg?
 Vellach, O.-Krn. (Velaha, Velah, Velach), Kirche (ecclesia decimata, eccl. s. Martini): c. 975, 39, 40; c. 1060, 79, 82.
 Thurm das. (turm neben der pharr): 1363, 744, 339.
 Vellach, Krn.? welches? Velacher, Vlr. — v. Waldenberg, s. swester Liukart Bercholdes witwe des Dflachers, 1295, 412, 452.
 „Velaha, Velacher“, s. Vellach.
 Feldkirchen, O.-Oest., b. Matighofen (Veltchiricha), 1025, 62, 63.
 „Veltchiricha“, s. Feldkirchen.
 „Veldinger, Frider. der —“, N.-Oest., 1284, 386, 421.
 „Velturnes“, s. Velturns.
 Velturns, Tirol (Velturnes), c. 995, 49, 50; Genaunte: Hvglinus de —, 1269, 281, 307.
 „Veleburch“, Grafen: Otto, 1189, 122, 121.
 „Vellenberh“ Baiern, VI. de —, et Al. frat. eius, 1281, 369, 394.
 „Felix puer, Hainr. —“, 1187, 121, 120, Chunr. —, canon. Frising 1189, 122, 121; Heinr. —, 1189, 122, 122; s. auch „Saligehchint“.

Feldmoching, Bai., b. München (Mochingen, Moching, -en, Velt—), Marchuvar de —, c. 1115, 94, 94; — et Fr. eius Otachar, c. 1130; 99, 97; Alber de —, Eberhardus et Helenwic fratres de —, c. 1180, 116, 114.

„Veltmochingen“, s. Feldmoching.

Feldsberg, N.-Oest. (Velsperch), N. dapifer de —, 1263, 225, 238.

„Velsperch“, s. Feldsberg.

„Velze“, s. Welz, Ober-.

Venedig, Doge: N., 1310, 482, 59.

„Venich“, s. Fening.

„Venusta“, s. Vintschgau.

„Uertinch, Virtingus, Ver—, Vlrucus

—“, 1187, 121, 120; 1189, 122, 122; 1259, 199, 205; 200, 205; 1261, 206, 206; 207, 215; 208, 216; 1262, 221, 230; 1263, 225, 238; 226, 239; 228, 242; 229, 243; 231, 245; 232, 246; L. et H. —, 1281, 369, 394.

„Vertowe“, s. Neusiedlersee.

„Vergin“, (!) s. Förling.

„Feriani uilla“, Südtirol, 1166, 113, 110, 111.

„Verien“, (!) s. Förling.

„Verl, -inus“, s. „Vaerel“.

Verona, Ital. (Verona), Markgrafen: Hermannus, 1159, 108, 106; 109, 107.

Ferschnitz Bach, N.-Oest., b. Amstetten (Phezniza), 1034, 74, 76.

„Vessingen“, s. Fasching.

„Feuchstrich“, (!) s. Feistritz, b. s. Peter a. Kammersberg.

„Veustritz“, s. Feistritz.

„Veznitz“, s. Wessnitz.

„Uia Chreinariorum“, s. Chreinariorum uia.

Fiecht, Bai., Landger. Mosburg (Fieota, Fiohta), c. 1020, 56, 58; Kirche das. (eccl. decimata): c. 1030, 87, 68.

„Uictoria“, s. Viktring.

Viktring, Krnt., b. Klagenfurt (Uictoria), Aebte: Johannes 1340, 686, 279 Note.

Viehdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Viehdorf, Vieh-, Vi-), Otto de —, Ekk. de —, 1270, 287, 313; Ekkehardus de —, 1276, 314, 338; Otto de —, 1277, 349, 369; Albertus de —, 1281, 370, 395; Ekkehardus de —, 1283, 378, 402, 404; Otto et Albertus fratres de —, 1283, 378, 404; Ekhart v. —, 1284, 385, 421; Otto et Albrecht v. —, 1285, 388, 424; Ekhart v. —, 1285, 389, 425; 391, 427; 1289, 399, 436; Otto vnd Albr. v. —, Vlr. v. —, 1289, 399, 436; Pernger der -er, 1332, 612, 197; 1334, 640, 226; 1335, 646, 232.

„Vincentinus comit.“, s. Vicenza.

Vicenza, Ital. (Uicentia), Grafschaft: 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Fieota“, s. Fiecht.

„s. Vitus“, s. s. Veit.

„Viterbium“, s. Viterbo.

Viterbo, Ital. (Viterbium), 1268, 191, 196; 192, 197; 1261, 210, 217; 1266, 259, 281.

„Viehdorfer“, s. Viehdorf.

„s. Vigili eccl.“, s. Trient, Bisthum.

Villach, Krnt. (Villacum, Vyllach), 1357, 722, 314.

Viendom: Waltherus, 1277, 322, 345.

Richter: Jörgel der Leyninger, 1357, 722, 314.

Bürger: Hainr. Schralle, Berchtold s. sun, Cecilia Berchtolds wirtin, 1357, 722, 313.

„Villacum“, s. Villach.

„Vilalt“, s. Villalta.

Villalta, Friaul, b. Udine (Vilalt), Heintr. de —, 1229, 129, 129.

Villanders, Virol, b. Klausen (Villanders, Vill—), Pfarre (plebs): 1307, 469, 43. Genannte: Geor, v. —, richter ze Gußdavn, 1334, 642, 227; Chünr. v. —, pürchgraf u. phlege; auf Haberberch, 1349, 697, 288,

Nykel v. — von Pardell, 1352, 706, 299.

„Vinchstainerius“, s. Finkenstein.

Finkenstein, Krnt., Bez. Villach (Vinchenstein), Otto de —, 1278, 357, 377; 358, 378, 379, 380; 359, 381; 360, 383.

Vintl, Tir., b. Bruneck (Uintulla), Thal (uallis): c. 1000, 52, 53.

„Vintulla“, s. Vintl.

Vintschgau, Tirol (pagus venusta, Vinschev), 931, 29, 28; 1283, 376, 399.

„Vinschev“, s. Vintschgau.

„Fiohta“, s. Fiecht.

„Vyertaler, Vlr. der —“, Pusterthl., 1349, 607, 289.

„Virtingus“, s. Vertinch.

„Virg, -a“, s. Virgen.

Virgen, Tirol, b. W.-Matrei (Virg, -a), Priester: Heinr. scolaris, 1268, 274, 299.

Genannte: Heinr. de — can. Inticen, 1307, 468, 42.

„s. Virgilius“, s. Friesach.

Firmian, Südtirol, (Formianum, Vir—), Hainricus de —, 1166, 113, 111; —, canon. Ratisponen., 1284, 384, 418.

„Virmianum“, s. Firmian.

„Viroge, Otto —“, Krnt., c. 1215, 127, 127.

„Virrach“, s. Vierschach.

Vierschach, Tir., Pusterthl. (Virrach), 1273, 298, 231.

Müle das., 1273, 298, 322.

Genannte: Azili de — et fil. eius Azolinus, c. 1030, 63, 65.

„Uiscalina, F—, alpis“ Tir., Pusterthl., 965, 34, 33; 973, 36, 35.

„Visscher, Wernhart der — purger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.

„Flahsperch“, s. Flaschberg.

Flaschberg, Krnt., b. Ob.-Drauburg (Flahsperch, Flasch—), Col von —, sweher Perhtolts des Colweggen, 1326, 566, 152; der —er, 1363, 744, 339.

„Flaschperger“, s. Flaschberg.

Flaurling, Tirol, Innthl. (Flaurininga) 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.

„Vledenik, Vletnich“, s. Flödnig.

Fleischessen, N.-Oest., b. Wank, Fleischezzer, Fridr. —, 1339, 678, 269.

„Fleischezzer“, s. Fleischessen.

Flödnig, Krn. (Vlednich, Vlet—, Vledenik), 1297, 422, 462.

Burggrafen: Vlr. der Chroph, Vlr. s. svn, 1297, 422, 462.

Genannte: Rapoto de —, c. 1215, 127, 127; Heinzo de —, 1286, 395, 431.

Flinsbach, N.-Oest., b. s. Pölten. (Flinspach), Bewoner: Vlr. der mayer, 1338, 675, 266.

„Vlisaer, Hein. —“, O.-Oest., c. 1202, 124, 123.

„Fliezinger, Herm. der —“, N.-Oest., OWW., 1334, 639, 225.

s. Florian, O.-Oest., Kloster (s. Florianus), 1264, 226, 250.

Pröbste: Dietmarus, 1158, 106, 105; N., 1258, 191, 196; 1264, 233, 246; Arnoldus 1264, 236, 250; N., 1265, 255, 276; 1266, 259, 279.

„Flurininga“, s. Flaurerling.

„Fluschart“, s. Flusthart.

„Flusthart, Fluschart, Perht u. Sweimüt Ortollus töster des —“, z. Waidhofen, 1300, 431, 2; Wolfher der —, Gotfrit s. svn, 1300, 431, 3; Gotfrit —, Chvur. s. aidem burger ze Waidhofen, 1308, 474, 49; Ott —, 1339, 680, 272; s. auch Phlusthard.

Flüsse u. Bäche, s. Apfalterbach,

„Altach in der Wachowe“, Aurasbach, Brenta,

„Pudigin“, Kataule, Katschbach, Taisten,

„Diso“,

- Donau,
 Drau,
 „Eysch“,
 „Uallatus“,
 Perschniz,
 „Fruen“,
 Gostetsch,
 Gurk, Krn.,
 Ibs,
 Ingering,
 Isar,
 Isel,
 Leitha,
 Leuzmannsbach,
 Libniza,
 Lieser,
 Mauerbach,
 Möll,
 Musone,
 Reidling,
 Rienz,
 Save,
 Safuitz,
 Salzach,
 Schliffach,
 Stiefern,
 Sile,
 Uri,
 Zauch,
 Zeier, grosse u. kleine.
- Vohburg, Bai., O.-Pfalz (Voheburch),
 Markgrafen: Dietpaldus, 1147;
 103, 101.
- „Voheburch“, s. Vohburg.
- „Vocheumach“, s. Volkermarkt.
- Vockenbergr, O.-Strm., b. Neumarkt
 (Vvokenberge, Woklnperg), Poppo
 de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
- „Vokkenbergr“, Salzbg.? Theodericus
 de —, c. 1245, 146, 142.
- „Vocheunpergarius“, Vokcheunperge,
 wo? Pertholdus — (de —), miles
 curie Babbenbergen., 1278, 358,
 380; Note 359, 382.
- Vötau, Mähr., b. Znaim (Vetowe),
 Burggraf: Zmylo, 1274, 306, 330.
- „Vol, Chvnr. der — ze Schintau,
 Chevnegevent, s. hsr.“, N.-Oest
 1317, 521, 96.
- „Folkemart“, }
 „Volkenmarcte“, } s. Völkermarkt.
- Völkermarkt, Krnt. (Volkenmarcte,
 Folkemart, Vochenmach) 1252, 166,
 164.
- Pröspate: N., 1254, 170, 168
- Genannte: Otto de —, 1270, 284,
 310; 285, 311.
- Volkensdorf, O.-Oest., b. s. Florian,
 heute Tillysburg (Volkenstorf), Otte.
 von —, 1274, 303, 326; Chvnr.
 v. —, 1298, 426, 466; Örtlein, der
 —er, 1362, 743, 338.
- „Volkenstorffer“, s. Volkensdorf.
- „Volgraten“, s. Valgraten.
- Fontana, Südtirol, welches? (Fontana),
 Chvnr. de —, Nycol. et Engel-
 manus eius fratres, 1307, 469, 43.
- Fonsdorf, O.-Strm., b. Judenburg
 (Vansdorf, Vanst—), Chvnto, Offo
 et eor. fratres Sifridi filii de —,
 1263, 225, 237; 228, 241; 1283,
 373, 397; Chvnrat v. —, 1285,
 388, 424; 389, 425; 392, 429; 1289,
 399, 436.
- Forach? Bai., Landg. Erding (Forhah),
 Chvnr. de —, 1246, 148, 145.
- „Forhah“, s. Forach?
- Föring, Bai., b. München, (Vergin, (!)
 Verien (!)) Pfarrer: Arnoldus capell.
 Emchonis episc. Frising., 1283,
 378, 404.
- Genannte: Hainr. v. —, 1293, 403,
 443.
- „Formianum“, s. Firmian.
- „Forum“, Wieu, Otto de —o, Chuno
 magist. monete frat. eius ciues
 Wiennu., 1262, 221, 230.
- „Forum“, Krems, Walchunus in — ue-
 pos Wurchonis, 1276, 314, 338;
 1277, 343, 363; 349, 368.
- „Fractae“, s. Fratta.
- Fratta, Unt.-Ital. (Fractae), Petrus
 Nicolai de —, Gaietan. dioc. clericus,
 notar. publicus 1324, 558, 144.

Frainingau, N.-Oest., b. Melk (Frängew, Frängew), 1338, 675, 265, 266.
Bewoner: Ludweich u. Nicola, Adelheit Ortleins wib, Lenpolt, Vlr. an dem Orte, 1348, 675, 265.

Franken, Könige, Pippinus erw., 802, 8, 10; 891, 25, 24.

„Francheneuord“, s. Frankfurt.

Frankfurt a. Main (Franconofurt, Francheneuord), 989, 43, 45; 1140, 100 78.

„Franconofurt“, s. Frankfurt.

„Frankt, Lienhart, —en. svn, Heiur. der Leimtasch s. sweher“, Krn., 1308, 477, 52, 53.

„Frängew, —igew“, s. Frainingau.

Frauenberg,? (Glonbercha?), Bai. (Perge), Gerungus de —, c. 1180, 116, 114.

Frauenburg, O.-Strm., b. Unzmarkt (Frawenburch), 1316, 510, 84; 514, 88; 515, 89.

Pfarrer: H., schaffer u. pfleger Rüdolfs v. Liechtenstein, 1316, 510, 84; 514, 87; 515, 89.

Frauenhofen, N.-Oest., b. Horn (Vrouhoben), Cholo de —, 1243, 142, 138.

Frauenstein, Krnt., b. s. Veit (Vrowenstein), Swickerus de —, c. 1230, 130, 130.

Frauwies-Lehen, N.-Oest., Waidhofen a. Ibs (Vronwizlehen), 1333, 623, 208.

„Frawenburch“, s. Frauenburg.

„Vreyshav“, s. Freihau.

Freideck, N.-Oest., b. Blindenmarkt (Freßdekk), 1332, 609, 194.

„Freythof, Vreit—“, s. Toberstetten, Freihof.

Freienstein, N.-Oest., b. Ibs (Vrein-stein), Burg (burch): 1298, 424, 464.

Freihau, U.-Krn. (Vreyshav), 1286, 396, 432.

Freihof, N.-Oest., b. Amstetten (Vreit-hof), 1313, 493, 69.

Freinsbach, N.-Oest., Landg. Mosbörg (Frimuntespach), Wernher de —, 1184, 120, 110.

„Vreinstein“, s. Freienstein.

Freistadt, O.-Oest. (Friestat), 1266, 260, 282.

Freising, Bai., b. München (Frisinga, —s, Frisinga, Freysing), 763, 1, 2; 802, 7, 8, 9, 10; 855, 15, 17; 857, 16, 18; 861, 18, 19; c. 870, 21, 20; 875, 22, 21; 23, 22; 932, 30, 29; c. 950, 31, 30; c. 1020, 57, 58; c. 1100, 92, 92; 1157, 104, 102; c. 1180, 116, 114; 1266, 256, 277; 257, 278; 1281, 369, 394; 1306, 458, 28; 464, 38; 1320, 538, 121; 539, 122; c. 1320, 541, 123; 1322; 546, 128; 548, 129; 1351, 703, 296; 1358, 729, 321.

Dom (Unser vrawen hintz Freising), 1344, 691, 283.

—, Chor das. (chorus maior): 1319, 533, 112.

—, bischöfl. Capelle (capella episcop-al.): 1319, 533, 112.

—, s. Leonhardsaltar (altare s. Leonh.): c. 1115, 94, 93; 95, 94; c. 1130, 98, 96; 99, 97.

—, Marienaltar (altare public. b. Virginis eccl. maioris): 1319, 533, 112.

—, Kelch d. Marienaltars (calix de auro): 1319, 533, 112.

Bischöfl. Archiv (sacrarium): 1269, 278, 302.

Domschatz: chreutz (v. Fridr. Kraicher ze Wienne), 1344, 691, 283.

Johannescapelle am Dom (capella s. Joh. bapt. erecta per episcop. Chuur. III.): 1319, 533, 112.

Grabstätte Bisch. Konrads IV. das.: 1319, 533, 112.

Glasfenster das. (fenestra vitrea): 1319, 533, 122.

Bischöfl. Schloss (castrum episcopate): 1320, 538, 119, 120.

Zimmer d. Bischofs (camera episcopi): 1254, 174, 174.

Kloster s. Andrä (eccl. s. Andree, s. Andrea): 1157, 104, 102; 1266, 256, 276; 1327, 579, 163.

Kloster Neustift (Nouacella): c. 1158, 107, 105.

Möhlen: c. 1030, 67, 68.

Jahrmarkt (annale forum): 1140, 100, 98.

Bischöfe: Corbinianus erw., 931, 29, 28; 932, 30, 29; Joseph, 763, 1, 1, 2, 3; erw. c. 772, 3, 4; 802, 7, 8; Arbeo, c. 772, 3, 4; Atto, 799, 6, 7; 802, 7, 8; 8, 10; erw. 816, 9, 11; Hatto 816, 9, 11; 822, 10, 12, 13; 827, 11, 14; 828, 12, 15; Anno 855, 14, 16; 857, 16, 18; 861, 19, 19; c. 870, 21, 20; 875, 22, 21 — et nepos eius Anno 875, 23, 22; Arnoldus, c. 880, 24, 22; Waldo, 891, 25, 23; c. 900, 27, 26; Wolfram, c. 930, 28, 27; 931, 29, 28; 932, 30, 29; Lantbertus, c. 950, 31, 30; 32, 31; Abraham 965, 33, 32; 972, 35, 34; 36, 35; 973, 37, 37; 38, 38; c. 975, 39, 39; 40, 41; c. 980, 40, 42; 42, 42; 989, 43, 43, 44; 992, 44, 45, 46; c. 995, 47, 49; 48, 49; 49, 50; erw. 1007, 55, 56; 1140, 100, 98; Gotschal-cus, 995, 46, 48; 996, 50, 51; c. 1000, 51, 52; 52, 53; 1002, 53, 54; erw. 1007, 55, 56; Egilbertus, 1007, 54, 55; 55, 56, 57; c. 1020, 56, 57; 58, 59; 59, 60, 60; 60, 60, 61; 1021, 61, 62; 1025, 62, 63, 64, 65; c. 1030, 63, 65; 64, 66; 65, 66; 66, 67; 67, 68, 69; 68, 69, 70; 69, 70; 70, 71; 71, 71, 72; 72, 72, 1033, 73, 73; 1034, 74, 75; Nitkerus, 1040, 75, 76, 77; 1049, 76, 78; Ellenhardus, 1060, 78, 80; c. 1060, 79, 81, 82; 1065, 80, 83; 1067, 83, 84; 1070, 84, 85, 86;

c. 1070, 85, 87; 86, 87; 87, 87; 88, 88; 1074, 89, 89; 90, 90, 91; erw. 1157, 104, 102; Heinrich I., c. 115, 93, 92, 93; 94, 93; 95, 94; c. 1120, 96, 95; 749, 96^a, 347, — et fr. eius Frid. com. de Peilenstein, c. 1130, 97, 95; 98, 96; 99, 97; Otto I., 1140, 100, 98; 1141, 101, 99; c. 1141, 102, 100; 1147, 103, 101; 1157, 104, 102; 1158, 105, 103; 106, 104; Albertus I., c. 1158, 107, 105; 1159, 108, 106; 109, 107; 1160, 110, 108; c. 1160, 111, 109; 112, 109; 1166, 113, 111; c. 1170, 114, 112; 115, 113; c. 1180, 116, 113, 114; 1181, 117, 115; 118, 116, 117; 1182, 119, 118; 1184, 120, 119; Otto II., 1187, 121, 120; 1189, 122, 121; c. 1190, 123, 122; c. 1202, 124, 123; c. 1212, 125, 124; c. 1215, 126, 124, 125, 126, (nepos eius marchio Istrie Heinr. c. 1215, 126, 126); 127, 126, 127; erw. 1256, 184, 187, 188; 1262, 224, 235; Geroldus 1224, 128, 128; 1229, 129, 128; erw. 1256, 184, 187; Chunradus I., c. 1230, 130, 129, 129, 130; c. 1232, 133, 131; 1236, 135, 133; 136, 133; 137, 134; 1238, 138; 134; 1240, 139, 136; 1242, 140, 137; 141, 141; 1243, 142, 138; 1244, 143, 139; 1245, 144, 140; c. 1245, 146, 141, 142, 143; 1246, 148, 144; 1247, 150, 146; 151, 147; 1248, 153, 148, 149; — et nepos eius Eberhardus de Wilheim prepos. Moseburgen., perpetuus prouisor eccl. in Weltz, 1248, 154, 150; 1249, 155, 151; 156, 152; 1251, 157, 155; 158, 156; 1252, 159, 157; 160, 157; 161, 158; 162, 159; 163, 160; 165, 161; 166, 163; 1253, 167, 164; 168, 166; 1254, 170, 168; 171, 169; 172, 171, 172; 173,

172; 174, 173; 175, 174; 1255,
 176, 175; 177, 176; 178, 176;
 179, 177; 1256, 180, 178; 181,
 179; 182, 180; 183, 181, 182,
 183, 184; 185, 190; 186, 191;
 1257, 187, 193; 188, 194; 189,
 195; 190, 195; 191, 196; 1258,
 193, 198; erw. 1258, 198, 203;
 1262, 214, 222, 223; 216, 225;
 224, 235; 1267, 266, 287, 288;
 267, 289; 269, 292; 1270, 290,
 315; 1277, 335, 356; Chuuradus
 II., 1259, 199, 104; 200, 205;
 202, 208; 1260, 204, 209, 210;
 205, 210; 1261, 206, 211, 214;
 207, 214; 208, 216; 1262, 212,
 219; 213, 220; 214, 221, 222,
 223; 216, 225; 217, 225; 219,
 227; 220, 228; 221, 228, 229,
 230; 222, 231; 225, 236, 237;
 1263, 226, 238; 227, 240; 228,
 241; 229, 242; 230, 243; 231,
 244; 232, 245; 235, 249; 237,
 251; 1255, 239, 253; 240, 254;
 241, 255; 242, 257; 243, 260;
 244, 260, 261; 245, 261; 246,
 263; 247, 264; 248, 265; 251,
 268; 253, 270, 271, 272; 1266,
 253, 273; 254, 274; 256, 276;
 257, 277; 259, 279; 260, 281;
 264, 284; 1267, 265, 285, 286,
 287; 267, 288, 289, 290; 268,
 290, 291; 270, 293; 271, 294,
 295; 272, 295; 1268, 273, 297;
 1269, 299; 276, 301; 279, 303;
 280, 304; 281, 306; 1270, 283,
 308; 284, 309; 285, 310; 286,
 311; 287, 312; 288, 313, 289,
 314; 291, 315; 292, 316; 1272,
 293, 317; 294, 317; 1273, 295,
 318; 296, 319; 298, 321; 299,
 322; 300, 323; 1274, 302, 324;
 303, 325; 304, 327; 305, 327;
 306, 329; 1275, 307, 330; 308,
 331; 309, 332; 310, 333; 311,
 334; 312, 335; 313, 336; 314,
 337, 338; 315, 339; 316, 340;
 318, 341; 319, 342; 1277, 320,

343, 344; 321, 345; 322, 345;
 324, 347; 325, 347; 327, 347;
 328, 350; 330, 351; 331, 352;
 332, 353; 333, 354; 334, 355;
 335, 356; 336, 357; 337, 359;
 338, 360; 339, 360; 340, 361;
 341, 362; 342, 362; 343, 363;
 344, 364; 345, 364, 347, 366;
 348, 367; 349, 369, 350, 369;
 351, 370; 352, 372; 353, 373,
 374; 354, 374; 355, 375; 356,
 376; 1279, 363, 385; 364, 388;
 erw. 1280, 366, 391; 1285, 392,
 428; 1289, 399, 435; (com. sil-
 uester), 1296, 414, 455; Frid-
 ricus, 1280; 366, 391; 367, 391;
 1281, 369, 393; 370, 394; 371,
 395; erw. 1283, 378, 403; Emcho
 1283, 373, 397; 374, 397, 398;
 375, 398, 399; 376, 399; 376,
 400; — et frat. eius Hugo canon.
 Moguntin., 1283, 378, 401, 404;
 384, 409; — u. s. brueder grave
 Gerhart (probst v. s. Andre, 1284,
 384, 420, 421; 386, 422, 423;
 388, 424; 389, 425; 1285, 390,
 426; 391, 427; 392, 428; 393,
 429; 394, 430; 1286, 395, 431,
 432; 396, 432; 397, 333, 434;
 1287, 398, 434; 1289, 399, 436;
 400, 437; 1231, 1293, 403, 440,
 441; wildgraue 443; 404, 443;
 405, 444, 406, 445; 407, 446,
 447; 408, 447; 1295, 409, 449;
 410, 450; 411, 451, 452; 412,
 453; 413, 454; 1296, 415, 456;
 416, 456; — et fratres eius Frid.
 quond. magist. milicie Templi
 et Hugo prepos. Isuensis, 457;
 417, 457; — et frater eius Got-
 fridus com. silvester dictus Raup
 (Raubo), 1297, 419, 459; 420,
 460; 421, 461; 422, 462; 1298,
 423, 463; 424, 463, 464, 465;
 426, 467; 1300, 433, 4; c. 1300,
 435, 6; 436, 6; 1301, 437, 7;
 439, 8; 443, 12; 444, 14; 445,
 15; 446, 15, 16; — u. s. mñme

Heinrichs tochter v. Schowenberch, 1301, 447, 16; 1302, 448, 17, 18; 449, 19; 1303, 451, 20; 1304, 452, 21; 1305, 453, 22; 454, 23; 1306, 455, 24; 456, 25; 457, 26, 27; 459, 28, 29, 30; 1307, 464, 36, 37, 38; 465, 39; 466, 40; 467, 40, 41; 468, 42; 469, 42; 1308, 470, 43; 471, 44, 45, 46, 47; 472, 47; 473, 48; 474, 49, 50; 476, 51; 477, 52, 53; 1309, 479, 55; 480, 56, 57; 481, 59; 1310, 482, 59; 483, 60; 1311, 484, 60; erw. 486, 61; 1312, 490, 66; 1313, 494, 70; 496, 73; c. 1316, 520, 94; 1319, 534, 114; 1327, 579, 163; 1330, 595, 180; Gotfridus 1311, 486, 61; 1312, 487, 63; 1312, 488, 64; 489, 65; 491, 67; c. 1312, 492, 67; 1313, 493, 68, 69; 494, 69, 70; 496, 73; 497, 74; 1314, 498, 74; 499, 75; Chunradus III, 1312; 487, 62, 63; 1315, 500, 76, 77; 501, 78; 502, 78; 503, 79; 504, 80; 1316, 505, 81; 506; 81, 82; 507, 82; 508, 83; 511, 85; 512, 85; 513, 86; 514, 87, 88; 515, 89; 516, 90; 517, 91; 518, 92; 519, 94; c. 1316, 520, 95, 96; 1317, 521, 96, 97; 522, 97, 98; 523, 98; 1318, 524, 99; 525, 100; 526, 101; 527, 103, 528, 105; 529, 106; 530, 108, 109; 1319, 532, 110; 533, 111, — et mater eius Diemūdis et matertera Heilwigis, 1319, 533, 113; 534, 114, 115; 535, 115; 1320, 538, 120, 121; 539, 122; 540, 122; c. 1320, 541, 123; 542, 124; 543, 125; 544, 125; 545, 126; erw. 1323, 547, 128; 548, 129; 550, 131; 552, 133; 553, 134; 1325, 559, 144; 1326, 564, 150; 565, 151; 1357, 726, 316; Albertus de Enna antea rector eccl. in Waidhouen electus, 1324, 556, 136; Chun-

radus (de Chlingenberch) IV, 1325, 560, 145; 562, 147; 1326, 563, 149; 564, 150; 565, 150; 566, 151, 152; 569, 154; 570, 155; 1327, 571, 156; 572, 156, 157; 573, 158; 574, 158; 575, 159; 576, 160; 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 583, 165; 584, 167; 585, 167; 586, 169; 1329, 588, 171; 589, 172; 590, 173; 591, 174; 592, 175; 593, 176; 1330, 594, 177, 178, 179; 595, 180; 576, 182; 598, 183, 599, 184; 600, 185; 601, 186; 602, 187; 603, 188; 1331, 604, 189; 1332, 608, 192, 193; 609, 194; 610, 195; 611, 196; 612, 197; 1333, 613, 198; 614, 199, 615, 200; 616, 201, 202; 617, 202; 618, 203, 204; 619, 204; 620, 205, 206; 621, 206; 622, 207; 623, 208; 1334, 627, 213; 629, 215, 216; 630, 216, 217; 631, 218; 632, 218, 219; 634, 220; 635, 221; 636, 222; 637, 223; 638, 224; 639, 225; 640, 226; 641, 227; 642, 228; 643, 229; 1335, 644, 229; 645, 231; 646, 232; 647, 233; 649, 234; 650, 235; 651, 236; 652, 237; 653, 238; 654, 240, 241, 242; 655, 243; 656, 244; 657, 244; 1336, 658, 245; 659, 246; 660, 247; 1337, 661, 248, 249, 250; 662, 250; 663, 251; 664, 252; 665, 252; 666, 253; 667, 255; 668, 256; 669, 257, 258; 1338, 670, 258, 259; 671, 260; 672, 261, 262; 673, 263; 674, 264; 675, 265; 676, 267; 1339, 678, 269, 270; 680, 271; 681, 273; 682, 274, 275; 1340, 683, 276; 684, 277; erw. 686, 279; 1342, 688, 281; 689, 281; 1344, 691, 283; 1364; 747, 342; Ludwig v. Kamerstein elett, c. 1340, 687, 280; Johannes erw. 1352, 705, 297; Albertus 1348, 659, 286;

1351, 701, 294; 702, 294; 1352, 704, 296; 705, 297; 707, 299; u. s. brud. graf Hug, 1353, 708, 300; 1354, 709, 301; 740, 302; 711, 303; 1355, 712, 304; 713, 305; 714, 306; 715, 307; 1356, 716, 308; 1357, 719, 310; 720, 311; 722, 313; 723, 314; 724, 315, 316; 725, 316; 726, 316; 1358, 727, 318; 729, 326; 731, 322; 733, 334; (graf v. Hohemberg), 1359, 734, 325; 735, 328; Paulus, c. 1360, 736, 329; 1361, 738, 332; 1362, 743, 338; 1363, 744, 339; 745, 340; 1364, 746, 341; 747, 342, 1365, 748, 342, 343, 344, 345; s. veter Hanik 344.

Bischöfl. Kanzlei: Aribio archipresh. 763, 1, 3; Anno 770, 2, 4; Uatto, presb., 776, 4, 5; Meriolfus presb., 799, 6, 8; Horskeo presb. 802, 8, 10; Pirthilo subdiac., 822, 10, 13; Undeo diac., 827, 11, 14; 828, 12, 15; Chnradus notar., 1245, 145, 141; — et capellan., 1246, 148, 144; — et canon. s. Viti, 1248, 153, 149; 155, 162; Ch. et H., not., 1254, 174, 173; mag. Heinr. not. present. ad eccles. s. Petri prope Welcz, 1257, 190, 186; Rudolf Heinr., Hermannus canon. s. Andrae, Otto canon. s. Viti tunc capell. et not., 1261, 207, 215; 208, 216; mag. Heinr. not., 1262, 212, 219; — canon s. Andr. prothonot., 1262, 216, 225; 217, 226; mag. H. de Lok not., 1262, 221, 230; mag. Heinr. can. s. Andr. prothonot., 1262, 222, 232; mag. H. de Lok, Otto not., 1263, 225, 238; Rudolf., mag. Heinr. mag. Chnrr., Otto not. et cap., 1263, 228, 242; Rudolf., magr. Heinr. et Otto not. et cap., 1263, 229, 243; mag. Heinr., Rud., mag. Ch. et Otto not., 1263, 231,

245; 232, 246; mag. Heinr. not., 1263, 232, 245; — can. s. Andr. not., 1265, 246, 263; Vlr., Chvnr. et Chvnr. not. et cap., 1265, 251, 269; Chvnr. not., 1267, 272, 297; mag. Heinr. not., 1269, 275, 300; erw. 278, 302; mag. Hermann. canon. s. Andree, Wilhelmus cleric. not., 1269, 279, 304; 280, 305; mag. Herm., mag. Vlr. not., 1273, 299, 323; mag. Vlrich schreiber, 1274, 303, 326; Hiltprandus not. canon. Mosburchen., 1276, 314, 338; mag. Hermann. et Chvnr., not., 1276, 316, 340; mag. Herm. can. prothonot., 1277, 355, 376; Gotfridus not., 1283, 378, 404; maist. Herman v. Chissingen schreiber, 1284, 385, 420; Heinr. Lavanus not., 1286, 395, 432; Heinr. schreiber, chorherr v. Sliers, 1293, 403, 443; Heinr. der hofschreiber, 1300, 433, 5; Frider. dictus Ellenpech not. et canon. s. Andree Frising., 1308, 471, 45, 46. 47; Johans u. Fridr. (schreiber), hofschreiber u. chorh. dacz s. Andre ze Frising, 1308, 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55; maister Chünrat obrister schreiber, 1313, 494, 69; 1314, 498, 75; Jacob, Heinr., Eberl u. Heinr. schreiber, 1314, 498, 75; Rüdgers prebendar. Inticeu., Nyeolaus Naegellinus, not., c. 1320, 541, 123.

Bischöfl. Capläne: Heinr. et Gotfridus, 1182, 119, 118; Heinr. 1184, 120, 119; Gotfridus, 1187, 121, 120; Wernhardus, C., Heinr., 1244, 143, 139; Chnrr., Wernh., Chvnradius notarius, 1246, 148, 144; Wernhard., Chnrr. et mag. Heinr. canonici s. Andr. Frising. et Chvnr. notar canon. s. Viti, 1248, 153, 149; Rvdolf., Heinr., Herm. canonici s. Andree, Otto,

- can. s. Viti notarii, 1261, 207, 215; 208, 216; mag. Chunr. canon. s. Viti, 1262, 217, 226; Rudolf., mgr. Heinr., mag. Chunr. et Otto notarii, 1263, 228, 242; Rud., mag. Heinr. et Otto notarii, 1263, 229, 243; Rudolf., mag. Ch. et Otto notarii, 1263, 231, 245; 232, 246; Vlr., Chvnr. et Chvnr. notarii, 1265, 251, 269; Vlrucus, 1267, 272, 297; 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; Sifridus, 1276, 314, 338; Chunr., 1277, 352, 373; Sifridus canon. s. Viti, 1277, 355, 376; Arnoldus pleb. de Vergin, 1283, 378, 404; Chunrat, 1293, 403, 443; Hainr., 1295, 411, 452; Otte, 1301, 444, 14; Berchtolt u. Berchtolt, 1307, 465, 39; mag. Chunr. decret. doctor, canon. Mosburg., 1311, 484, 60; Perchtolt, 1312, 487, 63; Vlr., 1314, 498, 75; Dietrich, 1319, 534, 115; Hainreich, 1338, 673, 263.
- Bischöfl. Sachwalter (procuratores): mag. Vlr. canon. s. Andree Frising., 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183, 184, 185; 185, 190; Waldinus de Bechona, 1264, 235, 249; mag. Chunr. canon. s. Andree, 1267, 265, 285; mag. Hermannus, 1267, 271, 294.
- Bischöfl. Diener (?), (diener): Chra-chenuels, 1306, 457, 27; Peter Swab u. Chfintzel von Inchingen, 1308, 476, 52.
- Generalvicare in temporalibus (pfleger, vicar. general.): Emch v. Alzey, chorh. ze Freising, 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 550, 131; 551, 131; 1324, 552, 133; 553, 133; Pitrolfus canon. Patauien., 1342, 689, 281; 1343, 690, 282; erw., 1349, 700, 292; Hainr. von Chünigswisen, 1347, 694, 286; 1348, 696, 287; 1349, 698, 289; 700, 292.
- Domcapitel: 1280, 368, 392; 1289, 400, 437; 1319, 533, 111; 1320, 539, 122; 1328, 582, 164; 1331, 606, 191; 1335, 653, 240; 1344, 691, 283; 1346, 693, 285; 1351, 703, 295; 1352, 706, 298.
- Dompröpste: Werinharius, c. 1030, 67, 68, 69; Woluoldus, c. 1100, 92, 92; Vto, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; N., 1254, 174, 173; V., 1258, 198, 203; Fridericus, 1266, 253, 270, 273; 1267, 270, 293; 1268, 273, 297, 298; 1269, 275, 300; 278, 302; 281, 306, 307; Heinr. capell. regis Rudolfi, 1280, 368, 392; 1281, 370, 395; der wildgraue Gerhart, 1293, 403, 442; 1295, 409, 449; (Eberhart!) 410, 450; 413, 454; 1297, 419, 459; 1301, 447, 17; 1307, 464, 38; 465, 39; 469, 43; 1308, 473, 49; 474, 49; 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55; herr von Ende, churherre ze Waydhounen, 1319, 534, 115; dictus de Seneld, pleban. in Lok, 1319, 535, 116; Johannes, 1358, 729, 320, 321.
- Erzpriester u. Erzdiakone: Arbeo, 763, 1, 2; 1, 3; Ellanod, 802, 7, 9; 8, 10; Berchtolt von Hausen chorherre, 1293, 403, 442; mag. Gotfridus canon., 1302, 448, 17.
- Dekane: Felicius, 828, 13, 15; Eberhardus, 1229, 129, 129; c. 1230; 130, 130; c. 1232, 133, 132; 1238, 138, 135; 1245, 145, 141; 1248, 153, 149; 1249, 155, 151, 152; N. 1254, 174, 173; H. 1258, 198, 203; Otto, 1269, 278, 302; Fridericus, 1285, 392, 429; Götfridus, 1306, 458, 28; 1307, 464, 38; 469, 43; Otto, 1319, 533, 113; 1322, 546, 127; 1323, 551, 131; 1324, 552, 133; 553, 133; 1328, 585, 169; Erhardus, 1328, 729; 320, 321.
- Chorherren: Rahwinus et Volmarus, 1158, 105, 103; Hartmüt, Rawi-

nus, Wirinto, 1166, 113, 111; Gebhardus, 1187, 121, 120; Chunr. Felixpuer, 1189, 122, 121; Fridericus vicedominus, 1245, 145, 141; Eberhardus Werdensis, Berenhardus Moseburgen. prepos., 1252, 162, 159; 163, 160; Heinr. de Putelpach, 1261, 207, 215; 208, 216; Morhardus pleb. de s. Maria, 1262, 222, 223; 1265, 239, 253; — prepos. Werdens., 249, 266; mag. Heinr. (de Lok) pleb. de Waidhouen, 1267, 270, 294; 272, 297; 1268, 273, 298; 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; 1270, 283, 308; 1283, 376, 400; 1284, 384, 408; — rector eccl. de Probstorf, 1284, 384, 415; Heinr. (de) Hvnswegen, 1269, 275, 300; 279, 304, 280, 305; 281, 307; Albertus de Euna, 1272, 294, 318; mag. Hermanus, 1276, 314, 338; 1277, 349, 369; 352, 373; 353, 374; — prothonotarius, 1277, 355, 376; — probst von Ardacher, 1283, 376, 400; C. et M., 1281, 369, 364; Bertholdus de Housen, 1284, 384, 418; grav Houg chorh. ze Meintze, 1293, 403, 492; Bertholdus de Geboltspach, 1302, 448, 17; — probst ze Inichingen, 1305, 456, 26; 457, 27; Wolfhart von Röhling, 1305, 456, 26; 1307, 465, 39; 1308, 472, 48; 477, 53; Emecho de Alzaya, rector, s. Petri prope Welcz, 1305, 458, 28; 459, 29, 30; 1307, 464, 36; 1308, 471, 44; 1319, 533, 113; 534, 115; phleger des gotsh. (ze Frisingen), 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 550, 131; 551, 131; 1324, 552, 133; — brobst ze Werdse, 1333, 613, 198; 617, 202; 1334, 640, 226; 1335, 644, 229, 230; 1344, 691, 283; Deinhart v. Seult, 1313, 494, 70, 71; Heinr. magist. camere, 1319,

533, 113; mag. Fridericus prepos. Sliersen, 1322, 546, 127; Heinr. pharrer ze Wienne, chorherre ze Pazzow, 1333, 624, 210; Jacob der Naenhofer, probst ze Sliers, weinprobst des capit. v. Frising in dem Gepirge, 1352, 706, 298.

Priester: Albinus Hato, Riholf, 793, 1, 2; Einhart, Uuatto, 776, 4, 5; Horskeo, Adalperht, 802, 8, 10; Adallioz magist., Kerhant, Liuthert, Fritilo, c. 950, 31, 30, Johannes, c. 1160, 112, 109.

Diakone: Kermunt, Lantpold, 763, 1, 2; Benedictus, 776, 4, 5; Rubo, Zotto, 799, 6, 8; Undeo, 827, 11, 14; 828, 12, 15; Adalperht, 828, 13, 16.

Subdiakone: Pirthilo, 822, 10, 13.

Johannescapelle a. Dom, Capitel: 1319, 533, 112, 113.

—, Pröpste: N., 1319, 533, 112.

—, Decane: N., 1319, 533, 112.

s. Andriä, Capitel: 1319, 533, 112.

—, Pröpste: Otto, 1160, 110, 108; Chunradus, 1182, 119, 118; 1184, 120, 119; Fridericus, 1245, 145, 141; 1249, 155, 151, 152; 1266, 256, 276, 277; der (Wild-) graf Gerhart des wishofs, pruder v. Vrising, 1284, 386, 423; 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 393, 430; 1286, 395, 432; 396, 433; 397, 434; 1289, 399, 436.

— Dekane: Heinricus, 1259, 199, 204, 200, 206; N. 1269, 278, 302.

—, Chorherren: Wernhardus, Chunr., capellani episc., 1248, 153, 149; Wernhardus, Albero, Chunr., 1249, 155, 151, 152; mag. Vlr. procurat. episc., 1256, 183, 181, 182, 183, 184, 185; — prothonotar. regis Boemie, 1258, 193, 197; 194, 198; 195, 199; 196, 201; 197, 202, 203; 1259, 202, 207, 208; mag. Heinr.

- capell. episc., 1284, 153, 149; 1249, 155, 151, 152; 1258, 198, 203; 1259, 199, 204; 200, 206; 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; 210, 217; 1262, 215, 224; — prothonotar. episc. rector eccl. s. Petri prope Welcz, 1262, 216, 225; 217, 226; 222, 231, 232; 223, 233, 234; 1265, 246, 263; 249, 266, 267; Rudolfus capell. et not. episc., 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; Hermannus, cap. et not. episc., 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; mag. — pleb. de Holnstein, 1267, 270, 294; 272, 296; 1269, 279, 304; 280, 305; 281, 307; 1274, 306, 330; 1275, 308, 332; mag. Chunradus, 1267, 265, 285, 286; 270, 293; Wernhardus vicedominus, 1269, 279, 304; 280, 305; 281, 307; mag. Rudgerus, 1284, 384, 418; 1285, 388, 424; 389, 425; 1286, 395, 432; 396, 433; 1289, 399, 436; Herwort, 1285, 388, 424; Chunrat, 1293, 403, 443; Alhardus, 1300, 434, 5; 1301, 442, 12; 1302, 448, 17, 18; maister Albrecht der arzet, 1306, 457, 27; Frider. dictus Ellenpech notar. episc., 1308, 471, 45, 46, 47; Johans u. Fridr. hofschreiber, 1308, 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55.
- s. Veit, Capitel: 1319, 533, 112.
- , Pröpste: Chunradus, 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; magist., Petrus, 1245, 145, 141; 1249, 155, 151, 152; 1254, 174, 173; E., 1281, 369, 394.
- , Dekane: N., 1269, 278, 302.
- Scholastiker: mag. Leonhardus, 1284, 384, 408, 409, 411, 418, 419.
- , Chorherreu: mag. Chvnr. notar. et capell. episc., 1248, 153, 149; 1249, 155, 152; 1262, 217, 226; 222, 231, 232; 223, 234; 224, 234, 235; Otto capell. episc., et not., 1261, 207, 215; 208, 216; Ludwicus Judens, 1276, 314, 338; Sifridus capell. episc., 1277, 355, 376; Heinr. de Lock, 1284, 384, 418; maister Lienhart, 1293, 403, 443; Berchtolt v. Vndingen, 1306, 457, 27.
- Neustift (eccl. s. Petri Nouecelle), Pröpste: Engelscaulus, 1182, 119, 118; 1184, 120, 119; N., 1269, 278, 302; Heinrichus, 1320, 538, 119.
- Bisthum, Vögte: Lantfrid, 802, 7, 8; 8, 9; 8, 10; Kaganhart, 802, 8, 9; 8, 10; Ellanperht, 828, 12, 15; Engilhart, c. 900, 27, 26; Ratolt, c. 930, 28, 27; c. 950, 31, 30; 32, 31; Odalschalc, c. 975, 39, 40; c. 980, 41, 42; 42, 43; Ruotpertus, c. 980, 42, 42; Dietricus, c. 995, 47, 49; 48, 49; 49, 50; Pezilinus, c. 1000, 51, 52; Helmpertus, c. 1000, 51, 52; Albricus, c. 1020, 56, 58; Helmpertus, c. 1020, 59, 59; Odascalcus, c. 1020, 60, 61; 1025, 62, 63, 64; c. 1030, 64, 60; — comes, c. 1030, 66, 67; 67, 68, 69, 70; 69, 71; 70, 71; 71, 72; 72, 72; Perahtoldus, c. 1030, 63, 65; Otto, 1060, 78, 80, 81; c. 1060, 79, 81; — comes, 1070, 84, 85, 86; 85, 87; c. 1070, 86, 88; Adalrammus, 1070, 84, 85, 86; Ekkehardus, 1074, 89, 89; Arnoldus, c. 1115, 93, 93; Otachar marchio, c. 1120, 96, 95; 1158, 105, 103.
- Domecapitel, Vögte: Altmannus com., c. 1030, 67, 68; Geroldus, 1055, 77, 79.
- Vicedome: Altmannus, c. 1030, 70, 71; Fridericus canou., 1245, 145, 141; Wernhardus canon., s. Andree, 1269, 279, 304; 280, 305.
- Marschälle: Vlricus, 1246, 148, 145; — de Otencure, 1248, 153,

- 150; Gvntherus, 1267, 272, 297, — de Otenburch, 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1278, 361, 384; 362, 385; 1280, 367, 392; Fridr. der Sandawer, 1293, 413, 443; Arnolt v. Maessenhausen, 1306, 457, 27; Anvelt, 1308, 477, 54; 1319, 534, 115.
- Hofmeister: Alb. Pröter, 1286, 396, 433; 397, 434; Albrecht, 1293, 406, 445; Chvnr. v. Pötelpach, 1300, 433, 4.
- Kammermeister: Herprandus, 1277, 355, 376; Hauricus canon., 1319, 533, 113.
- Kämmerer: Isenrich, c. 1115, 94, 94; — et fil. eius Heinrich, c. 1115, 95, 94; c. 1130, 99, 97; 1147, 103, 102; 1166, 113, 112; Heinrichus, c. 1180, 116, 114; Altmanus, 1182, 119, 118; H., c. 1215, 127, 127; Isenricus, 1229, 129, 129; c. 1232, 133, 132; Göttfrid der Anevelt, 1306, 457, 27.
- Truchsesse: Albertus, 1166, 113, 112; Albericus, c. 1180, 116, 115; Sighardus, c. 1230, 130, 130; c. 1232, 133, 132; Hainr. de Wagen, 1245, 145, 141; Chunr., 1246, 148, 145; Frideric. de Friuntsperch, 1281, 369, 393.
- Schenken: Gotefrit, 1147, 103, 102; Albertus, 1158, 105, 103; Godefredus, 1166, 113, 112; Alban, c. 1180, 116, 115; H., c. 1215, 127, 127; Chdnradus, c. 1232, 133, 132; — de Humel, 1245, 145, 141; 1249, 155, 152; Chunr. v. Winterstetten, 1293, 404, 443.
- Domecapitel, Weinpröpte (prepositi vini, weinpröbst in dem Geping): Frideric. prepos. Sliersensis canon. Frising, 1322, 546, 127; Jacob der Naenhofer probst ze Slysers, chorh. ze Freising, 1352, 706, 298.
- Verwalter (dispensatores, schaffer): Wolfherus, 1184, 120, 119; Chvnr. v. Grēninge, 1332, 608, 192; 1338, 673, 263.
- Domicellaren (domicelli curie): Gerlochus de Herttenberch, Heinr. Wato de Gekenpennt, Albertus Judmannus, Frid. Hello, Vlr. Smajo, Chuur. de Pötelpach, Albertus Ardakerer, Vlr. Schönpurnarius, 1283, 373, 397.
- Hörige (serui, -proprii): Liutpreht, c. 980, 42, 42; Liutfrit, c. 1020, 56, 57; Diemar, c. 1030, 68, 70; Uvintherus, 1060, 78, 80; Albericus, c. 1070, 85, 87.
- Vasallen und Ministerialen: Jagob nobilis uir, Aribo, Wolfstregil, Erambertus, c. 950, 31, 50; Negomir, 765, 33, 32; Wignaut Erchinpreht, Reginmar, Heimo, 1074, 89, 90; Rödolfus, c. 1170, 114, 112; Eberhard de Werde, Einwich, Albrili, Albreht, Friderich, Rolant, Heinrich, Arnolt, Gebehart, Gerolt, c. 1170, 115, 113; Waltman de Pastpere, c. 1180, 116, 114; 1181, 117, 116; 118, 117; 1187, 121, 120; Rödolfus de Waldecce, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120; Hartwicus de Richolfesdorf, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120; Rödolfus de Pöbenhusen, c. 1180, 116, 114; Adeloldus de Dornipach, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120; Ainwicus de Hittenfurt, c. 1180, 116, 114; Eberhardus Chaste, c. 1180, 116, 114; Fritilo de Isemaningen, c. 1180, 116, 114; Eberhardus de Veltmochingen, c. 1180, 116, 115; Chunr. de Hittenfurte, 1187, 121, 120; Hainr. Felix puer, 1187, 121, 120; 1189, 122, 122; Eberhardus de Werde, 1187, 121, 120; Meginhardus de Hage, 1187, 121, 120; Gerolt de Is-

manningen, 1187, 121, 120; Bertoldus de Rubelingen, 1187, 121, 120; Vlr. Uertinch, 1187, 121, 120; 1189, 122, 122; Vlr. de Pergen, 1187, 121, 120; Gerwicus de Pubenhusen, Otto de Waldekke, Albannus de Elbpach, 1189, 122, 122; Cunço de Loch, 1232, 132, 131; Heinr. de Nierwertingen, 1245, 145, 141; Wulfinus de Loka dictus Raebel, 1253, 169, 167; Alkerus de Rentenberch, Vlr., Gottfr., Marquard. et Wulfinus de Preissekke, Rudolfs de Nazenvel, Heinr. de Werde, Gebhardus iudex de Gvtenwerde, gens Chauzer, gens de Preutenowe, 1254, 171, 170; 172, 171; Heinr. Vertingus, 1262, 221, 230; Vlr. de Lusnich, 1262, 221, 230; Chmnr. de Lok, 1263, 225, 238; 1286, 395, 432; Eberhardus, 1263, 226, 239; Leupoldus de Sachsenange, 1265, 251, 268; Wernhardus de Waldekke, 1265, 251, 269; Heinr. de Enzeinstorf, 1277, 355, 376; 1281, 395; 1284, 386, 423; Chmnr. Sappo, 1277, 355, 376; Frider. Hello, 1277, 355, 376; 1283, 378, 404; — von Aurolfingen, 1293, 403, 442; Ridarius, 1277, 355, 376; Jevhardus de Vdmarnelt, 1277, 348, 367; 355, 376; 1283, 378, 404; Levpoldus Verl., 1277, 355, 376; 1283, 378, 404; Otto Hesip, 1277, 355, 376; Frider. de Friuntsperch, 1281, 369, 393; L. de Pütelpach, 1281, 369, 394; L. Vertingus, 1281, 369, 394; H. —, 1281, 369, 394; Otto de Waldekke, Dietm. dictus Littenner, 1281, 370, 395; Heinr. de Woluolstorf, 1283, 373, 396; 376, 400; Bertholdus de Gebols-pach, 1283, 373, 396; Rvtholt (!) — 1283, 376, 400; Vlr. Smazo,

Nyeol. de Lok, Otto et Alb. fratr. de Viehdorf, Frid. Schafferveldarius, Nyeolaus Eycharius, Vlr. Pâcharius, Dietr. Chastenarius, Weichardus Haesip, 1283, 378, 404; Diethalm de Wlpesperch, Albrecht der Protaer, 1284, 386, 423; Chmnr. der Pvtelpech, 1284, 386, 423; 1286, 395, 432.

Stadt (?), Richter (iudices, sculhaizi): Orendilo, 802, 7, 8, 9; 8, 10; Erchanfrid, 875, 22, 21. Genannte: Gotefridus de —, c. 1160, 112, 110; Haertwicus de —, 1182, 119, 118; Peter der —er perchmaister ze Nevubnrch chlosterhalben, 1338, 670, 259; 671, 260, 261.

„Vreisinger“, s. Freising, Genannte.

„Freßdekk“, s. Freideck.

Freundenberg, U.-Krn. (Freydenberger), Ber der —, 1309, 480, 57.

„Freydenberger“, s. Freudenberger.

Freudenthal, Krn. (Vrewnicz), Prior: pruder Niclaw, 1358, 732, 323.

„Frenndeshausen“, s. Freundshausen.

Freundsberg, Tirol, b. Schwaz (Friuntsperch), Frider. de — dapifer Frisingen., 1281, 369, 393.

Freundshausen, N.-Oest., b. Amstetten (Friuntshusen, Freundeshausen), 1302, 449, 19; Genannte: Herbordus de —, Leo de —, 1277, 343, 363.

„Vrewnitz“, s. Freudenthal.

„Vreznich“, s. Wretzen?

Friberstetten, N.-Oest., b. Amstetten (Friresteten, Friß-, Fribrech-, Fribreich-, Fribe-, Fridbre-), 1279, 363, 386; 1324, 554, 135.

Genannte: Götfrit v. —, 1295, 411, 452; Wolfhart v. —, 1308, 473, 49; — vnd Albrecht brüder v. —, 1316, 511, 84; Fridr. —er, 1320, 540, 122; Alheit Fridreichs des —er tochter, ir mueter Gerdraut, 1324,

- 554, 134, 135; Wolfhart v. —, 1325, 559, 145; Albr. v. —, 1329, 590, 173.
- „Fribesteter“,
 „Fribrechtsteten“,
 „Fribrechtsteten“,
 „Fribreichsteten“,
- } s. Friber-
 stetten.
- Frickendorf, Bai., Landg. Pfaffen-
 hofen (Frichendorf?), Werinheri
 de —, c. 1115, 94, 94.
- „Fridresteten“, s. Friberstetten.
- „Friding, Vlr. v. —“, N.Oest., UWW.,
 1333, 622, 207; 1338, 675, 267.
- „Frimuntspach“, s. Freinspach.
- Frisach, Krnt. (Frisacum, Friesach),
 1181, 117, 115, 116; 118, 116, 117;
 1248, 154, 150; 1300, 430, 2; 1301,
 446, 16; 1306, 459, 29, 31; 1358,
 728, 320.
- s. Bartholomä-Stift (eccl. s. Bar-
 tholomei, monast. Frisacense):
 1265, 249, 266.
- s. Bartholomä: Pröpste: N. 1245,
 143, 139; Jacobus, 1306, 459,
 29, 30, 31; 1307, 464, 35, 38;
 1308, 471, 44.
- Dekane: mag. Chunr., 1265,
 249, 266.
- Chorherren: Waldmannus, 1205,
 249, 266; Fridericus de Gloyach
 Colocen. canon. pleb. de Lok,
 1319, 535, 115; 1320, 538, 120;
 Leopoldus de Gloyach, 1319,
 535, 116; magist. Heinr. pleb.
 in Greytzensteten, 1335, 653,
 239; 654, 240.
- s. Virgil: Pröpste: N., 1245, 144,
 139; Albertus vicedominus, 1266,
 258, 278; N. 1209, 427, 467;
 428, 468; Helwicus, 1300, 430,
 2; 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 8;
 440, 10; 441, 11; 442, 12.
- Dominicaner: Subprior: Walchu-
 nus, c. 1300, 435, 6.
- Richter: R^ozo, 1181, 117, 116;
 118, 117; Engelbertus, c. 1300,
 435, 6.

- Mautner (thelonearius): Wasgrinus
 1181, 117, 116; 118, 117.
- Bürger: Hermannus dictus Ignis,
 Leo dictus Citerritter, c. 1300,
 435, 6; Ösel pey dem Tör, 1358,
 728, 320.
- Juden: Afrech, 1365, 748, 345.
- „Friestat“, s. Freistadt.
- Friesenberg, N.-Oest., b. Seitenstetten
 (Frysperg in Pyberpecher pfarr),
 1340, 684, 277; 685, 278.
- „Friunspersg“, s. Freundsberg.
- „Friuntshusen“, s. Freundshausen.
- „Frontal alpis“, Tirol, Pusterthl.,
 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- „Fronhofen“, s. Frauenhofen.
- Fronholz, Tirol, b. Silien (Fronholez),
 1321, 542, 124.
- „Fronwiz“, s. Frauwics.
- „Fröwein, Karle — burger ze Waid-
 hosen“, 1308, 474, 49.
- „Frowenstein“, s. Frauenstein.
- „Fräbresteten“, s. Frieberstetten.
- „Vrumesel, Wimarus dictus — cou-
 tiliar. ducis Heinr. Bawarie“, 1274,
 306, 330.
- „Fruen, flum — in pago Rotahgauue“,
 O.-Bai., b. Tölz, 763, 1, 1.
- „Fuhta, nilla —“, wol Feicht? O.-
 Krnt., c. 1060, 79, 82.
- „Fuhs, Fusil, Megengart —, c. 1115,
 94, 94; Meginhart, c. 1130, 97, 96.
- „Fuleiu, Otte der —“, Pusterthl., 1334,
 628, 215.
- „Fulziech, Weigant der —“, O.-Strm.,
 1331, 605, 190.
- „Uustriz“, s. Feistriz.
- „Fusil“, s. Fuhs.

G.

- „Gaebeliez“, s. Gablitz.
- Gablitz, N.-Oest., b. Wien (Gaeb-
 liez, Ge-, Gaeblicz), 1337, 666,
 253, 254; 1354, 709, 301; 1358,
 729, 320.
- Garten (pavmgarten): 1337, 666, 254.
- Weier (weyer): 1337, 666, 254.

- „Gadmer, Jacob der —“, Pusterthl., 1357, 721, 313.
- „Gailsbach“, s. Gallsbach.
- Gais, Tir., Pusterthl. (Geizes), c. 995, 47, 49.
- Gaisstechen, N.-Oest., b. Amstetten (Kaizstechen, Gaiz-), c. 1070, 85, 87; 1329, 589, 172, 173.
- Genannte: Salmon v. —, 1329, 589, 172.
- „Gaizstechen“, s. Gaisstechen.
- „Galle“, s. Gallo.
- „Gallenberch“, s. Gallenberg.
- Gallenberg, Krn. (Gallenberch), 1248, 152, 148.
- „Galliata, Petrus de —, legum doctor, sacrista eccl. de Burlacio apost. sedis nuntius, gubernator et conservator eccl. Aquilegen.“, 1332, 607, 191.
- „Gallo“, Krn., Chunnr. —, fil. eius Wilbirgis uxor Wersonis, 1248, 152, 148; 153, 149; Chunnr. —, 1251, 157, 155; 1270, 284, 310; 1273, 297, 320; 1283, 373, 397.
- Gallsbach, O.-Oest., welches? (Gailsbach), Düring und Chunnr. fratres de —, c. 1245, 146, 142.
- Gaming, N.-Oest., OWW. (Gemnik), Pfarrer: Heinrich, 1274, 303, 326.
- „Gang“, b. Schwechat, N.-Oest., Pilgreym Reymprehtes svn ouf dem — dacz Eberstorf, purkgraue datz Entzestorf, 1325, 561, 147.
- „Gartnerin, Dyetmar der — sun“, b. Oberwelz, 1357, 725, 316.
- Garsten, O.-Oest., b. Steier (Garsten, Ger-), Kloster: c. 1120, 749; 96 a, 347.
- Aebte: Vlricus, 1263, 227, 240; erw. 1265, 242, 257; Fridericus, 1267, 265, 284, 286; 270, 293; erw. 1270, 292, 316.
- Kanzlei der Aebte: Chunradus notar., 1267, 265, 285.
- Gauc (Pagi), Poapintal, 799, 6, 7.
- Croudi, 993, 45, 47.
- Uallenensium, 763, 1, 1.
- Uenusta, 931, 29, 28.
- Istria, 1067, 83, 84.
- Lungaew, s. Lungau.
- Rotahgaunue, 763, 1, 1.
- Unalhogoi, 763, 1, 1.
- „Gäul, Niggel der —“, U.-Krn., 1358, 733, 324.
- „Gavri“, U.-Krn., 1251, 157, 155.
- „Gazzen“, Ott in der —, purger ze Waidhouen, 1336, 659, 246.
- „Gazzen an der —“, O.-Strm., b. Oberwelz, 1285, 390, 426.
- „Gebelicz“, s. Gablitz.
- „Gebelspech“, s. Göbelsbach.
- „Gebliz“, s. Gablitz.
- „Gebolvespach, Gebols-“, s. Göbelsbach.
- „Gekenpeunt, Heinr. dictus Wato de —, domicellus curie Frising.“, 1283, 373, 397.
- „Gevelle“, s. Gföll.
- „Geyger, Merchel der — an dem Perge ze Innichen“, 1337, 662, 251.
- „Geisewelt“, Bai.? Chunnr. de —, 1267, 272, 296.
- „Geiselmanndorf“, Krn., b. Laibach, 1283, 374, 398.
- „Geizes“, s. Gais.
- „Gelttingaer, Vlr. —“, Bai.? 1246, 148, 145.
- Gemeinlebern, N.-Oest., b. Traismann (Lebaren), Marquardus de —, H. ibidem, 1277, 343, 363.
- „Gemlich, Rüdell — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
- „Gemnik“, s. Gaming.
- Gemona, Friaul (Glemoua), 1355, 714, 307; 715, 308.
- „Gemünd“, s. Gmünd.
- s. Georgen b. Traismann, N.-Oest. uilla s. Georgii Kloster (ecclesia), c. 1120, 96, 95.
- s. Georgen i. d. Klausen, N.-Oest., b. Seitenstetten (Clusa), 1158, 106, 104; s. auch Klausen b. Steier, Klaushof.
- s. Georgen a. Murau, O.-Strm. (s. Jörgen), 1358, 728, 319.

s. Georgen b. Brunecken? Tirol, Pusterthl. (eccl. s. Georgii), 861, 19, 20.
 „Gereverius, Hermannus —“, N.-Oest., 1312, 490, 66.
 „Geriblarins, Ch.“, Krn., 1286, 395, 431.
 Gerlachstein, Krn. (Gerlochstayn), Nyclaw v. —, Nikel der Reutenberger s. svn, 1349, 700, 292, 293; s. auch Reitenburg.
 „Gerlochstayn“, s. Gerlachstein.
 „Gerlindamos“, O.-Krn., c. 1060, 79, 82.
 „Geroltspach, Geroltis-“, s. Gerolsbach.
 Gerolsbach, Bai., Landger. Schrobenhäusen (Geroltspach, Geroltis-), c. 1000, 52, 53.
 „Gestinich“, } s. Gösting, Gössling.
 „Gestnich“, }
 „Gesentzer“, s. Jessenitz.
 „Gesiez, -syez“, s. Gsiess.
 „Gesitzer“, } s. Jessenitz.
 „Gesnitzer“, }
 „Geud, Veydel der —“, zu Innichen, 1339, 679, 271.
 „Gewolspach“, s. Gühelsbach.
 „Gezendorf“, s. Gütendorf.
 Getzersdorf, N.-Oest., b. Herzogenburg (Gotzesdorf), Chvur. v. —, 1284, 386, 422.
 Gföll, N.-Oest., b. Krems (Gevelle), herzogl. Förster (forestarius): Dittmarus, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363.
 „Giktzer, Bertholt der —“, Krn., 1318, 527, 103.
 „Gilanheim“, s. Güllheim.
 s. Giorgio, Tirol, b. Trient (s. Georgius), 1166, 113, 110, 111.
 „Giesenich“, s. Jessenitz.
 Giesing? Bai., b. München (Gisinga), c. 980, 41, 42.
 „Gisinga“, s. Giesing, Schöngeising.
 „Gleinacher, Porchtolde der —“, Krn., 1300, 433, 5.

Gleink, O.-Oest. (Clunikcha, Gleuniacum, Cleunine, Glevnich, -ic).
 Achte: Ōdalricus, 1158, 106, 104; Friedericus, 1264, 233, 247; 234, 248; 1265, 238, 252, 253; 250, 267; 255, 275.
 Gleuss, N.-Oest., b. Ulmerfeld (Gluzze, Clenez? Gliuss, -e, Gleuzze), Marchwardus de — et frat. eius Dietricus, 1158, 106, 105; Rudolfus de —, 1277, 321, 345; Ch. (von) —, 1277, 326, 348; Ditricus de —, 1312, 490, 66.
 „Glemona“, s. Gemona.
 „Gleuniacum“, }
 „Gleunic, -ch“, } s. Gleink.
 „Gleuzze“, }
 „Gliuss, -e“, } s. Gleiss.
 Glogau, Schlesien (Glogonia), Herzoge: Heinricus, 1361, 738, 333.
 „Glogonia“, s. Glogau.
 Gloyach, Strm., b. Kirchbach (Gloyach), Frideric. de —, Colocen. et Frisacen. canon. pleb. in Lok, 1319, 535, 115, 116; 1320, 538, 120; Levoldus de — can. Frisacen., 1319, 535, 116.
 „Glunic“, s. Gleink.
 „Gluzze“, s. Gleiss.
 Gmünd, O.-Krn. (Gemünd), Jacob v. — schreiber des graf. Albr. v. Görz, 1317, 523, 98.
 Gühelsbach, Bai., Landg. Pfaffenhofen (Geboltspach, Gebolves-, Gebols-, Gebels-, Gewols-), Pertoldus de —, c. 1230, 130, 130; 1242, 141, 137; 1259, 199, 205; 200, 205; 1261, 206, 211; 207, 215; 208, 216; 1283, 373, 396; Rvtholt (!) der Gebelspech, 1283, 376, 400; Bertholdus de — canon. Frising., 1302, 448, 17; — probst ze Inichingen, 1306, 456, 26; 457, 27; 1307, 465, 39; 466, 46.
 „Goker, Reimbertus de —“, U.-Krn., 1267, 272, 296.

- Godego, Ital., b. Treviso (Gudaga, -gum, -go, -dicum, Godigi), 972, 35, 34; 992, 44, 45, 46; c. 1020, 60, 61; 1159, 108, 106; 1272, 294, 318.
 Burg (castrum), 1159, 110, 108; 1261, 206, 211, 212.
- Göttlesbrunn? N.-Oest., b. Bruck a. d. Leitha, s. „Chuningesbrunnen“.
- Gottsdorf, N.-Bai., Landg. Wegscheidt (Gotestorf, Göts-, Got-), Otto de —, 1249, 155, 152; mag. Vlr. de — canon. Ratispon., 1284, 384, 408; 415, 418.
- „Godigi“, s. Godego.
- „Gottinsvelden, Heinr. de —“, N.-Oest., 1262, 221, 230.
- „Götstorf“, s. Gottsdorf.
- Gütweih, N.-Oest. (Gotwicum), Aebte: Helwicus, 1276, 315, 369.
- „Gotwicum“, s. Gütweih.
- „Gollenhouen“, s. Gollkofen.
- Gollkofen, Bai., Landg. Wolfertshausen (Gollenhouen), Arnolt et Albreht de —, 1182, 119, 118, 119.
- Goldeck, Salzbg. (Goldek), Wlfing v. —, 1319, 532, 110.
- „Goldrunn“, N.-Oest., (Marchfeld, b. Mülleiten, 1265, 251, 268.
- Güllheim, Bai., Rheinpfalz (Gillenheim), 965, 33, 32.
- Gürtschach, Ober-, Krn., b. Krainburg (Gortzsch), Burggrafen: Chvnrat der ivnge Aglaier, Chvnr. s. vater, 1295, 409, 449.
- Göriach, O.-Kmt. (Gorlah), c. 1030, 66, 67.
- „Gorlah“, s. Göriach.
- „Goricia, -zia“, s. Görz.
- Görz (Goricia, -zia, Guricia, Gortz), 1252, 161, 158.
- Grafen: Meinhardus, 1238, 138, 134, 135; 1252, 161, 158; comitissa N. 1254, 170, 168; Meinhardus, 1266, 253, 270, 271; 254, 274; 257, 277; 1270, 284, 310; 285, 311; 1283, 374, 398; 375, 398; 376, 399, 400; Albertus, 1266, 253, 270, 271; 1270, 284, 310; 385, 311; 1273, 296, 319; 1275, 307, 330; 1283, 374, 397; 1285, 392, 427; 393, 429; 1286, 396, 432; 1293, 405, 444; c. 1316, 520, 95; 1317, 98, 99; erw. 1327, 578, 162; 579, 162; Heinricus, 1311, 486, 61; 1313, 494, 70; 496, 73; c. 1316, 520, 94; 1321, 542, 124; c. 1340, 687, 280; Albrecht vnd s. hsf. Ofmeyer, 1321, 542, 124; 843, 125; c. 1340, 687, 280; Meinhart, c. 1340, 687, 280; 1363, 744, 339.
- Gräfl. Kanzlei: Jacob v. Gemündschreiber, 1317, 523, 98.
- Hofmeister (mag. curie): Otto 1286, 396, 433.
- Ministerialen: Ch. de Bitersperch, 1252, 161, 158; s. auch Tirol.
- „Gortzsch“, s. Görttschach.
- Gostetsch, Krn., b. Lack (Goztehe, Costech), Bach (riuulus): 989, 43, 43. Ort (uilla): c. 1215, 126, 125.
- Gössing, Strmk., b. Graz (Gestnich, Gestnich), Swikerus de —, 1181, 117, 115; 118, 117.
- Gössling, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Gestnich), Pfarre (parrochia, ecclesia): 1310, 483, 59; 1335, 653, 238; 1335, 654, 241; 1336, 660, 247; 1340, 685, 278.
- Pfarrer: N. 1311, 483, 59; Otto, 1312, 490, 66; N. 1335, 654, 241; 1336, 659, 246.
- „Goztehe“, s. Gostetsch.
- Götzendorf, O.-Strmk., b. Judenburg (Gezendorf), 1181, 117, 115; 118, 117.
- „Gotzesdorf“, s. Getzersdorf.
- Götzing, Bai., welches? (Gozingen), Ario de —, c. 1115, 94, 94.
- „Gozoltasdorf“, Bai., c. 1030, 70, 71.
- „Graben, Vlr. von dem —, purgraf ze Weltz“, 1343, 690, 282; V'reichs svn von dem —, 1361, 741, 336.

„Grabner, Vlr. der —, purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.

„Grabnerius, Chvnr. —“, Strin., 1285, 391, 427.

Gradeneck, Krnt.? (Graednik), Bertoldus de —, uxor sna soror Wer-sonis, 1248, 153, 149.

„Graednik“, s. Gradeneck.

„Grats“, s. Gratsch.

Gratsch, Tirol, Pusterthl. (Grats), Mülen: (molendina), 1273, 298, 322.

„Graf, Ortel der — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.

Gräufeling, Bai., b München (Grefoluinga), 763, 1, 1; 802, 7, 8; 8, 10.

Grafen: 1) Pfalzgrafen,

- s. Baiern,
- Tübingen,
- „Gunsbach“,
- Wittelsbach.

Unbekannt: Heinrichus, 1140, 100, 98.

2) Mark- und Landgrafen:

- s. Brandenburg,
- Verona,
- Vohburg,
- Istrien,
- Lausitz,
- Leuchtenberg,
- Malaspina,
- Meissen,
- Monteferrato,
- Oesterreich,
- Steiermark.

3) Grafen und Burggrafen:

- s. Andechs,
- „Parrano“,
- Peilstein,
- Perg,
- Pernstein,
- Pfannberg,
- „Blantatensis“,
- Bozen,
- Pütten,
- Burghausen,
- Katzenellenbogen,
- Cilli,
- Dachau,

Tirol,

Toggenburg,

Treviso,

Eberstein,

„Veleburch“,

Görsz,

Gutenberg, Krnt. (!),

Habsburg,

Hardeck,

Helfenstein.

Heunburg,

Hirschberg,

Hohenberg,

Hohenlohe,

Hohenstein,

Hörnstein,

„Jagberg“,

Lenzburg,

Liebenau,

Magdeburg,

Maidenburg,

Montfort,

„Morn“,

Mosburg,

Nassau,

„Neydaw“,

Nellenburg,

Neuburg,

Nürnberg,

Ortenburg, Krnt.,

„Baiern,

Orlamünde,

Regensburg,

„Recz“,

„Rotenek“,

„Ruxingen“,

Schala,

Schanmburg,

Schaumburg,

Schwarzburg,

Staufen,

„Steincznach“,

Sternberg,

Sulzbach,

Ungarn,

Wartenberg,

„Wartstein“,

Wasserburg,

Weixelberg,
Werdenberg,
Wertheim,
Wildgrafen.

Ungenannte: Adelbero, 1007, 54, 55; 1025, 62, 64, 65; Albertus, 1159, 109, 107; Alprat, 857, 16, 18; Altman, c. 1020, 57, 58; 1025, 62, 64, 65; c. 1030, 63, 65; 65, 67; 66, 68; 67, 68, 69; 68, 70; 69, 70; 72, 73; Arnolt, 1025, 62, 64, 65; Perhtoldus, 1060, 78, 80; Pernhardus, 855, 14, 16; Pilgrim, 1025, 62, 64, 65; Poppo, 973, 37, 36; 1025, 62, 64, 65; Keparoh, 763, 1, 2; Chezul (de Sclaus), 861, 18, 19; Tiemo, 1025, 62, 64, 65; Eberhart, 1025, 62, 65; Emeh (probst ze Innichen), 1301, 444, 14; — (probst ze Werdse), 1300, 433, 4; 1301, 444, 14; 1306, 456, 26; Ernst, 855, 14, 16; 14, 17; 1070, 84, 86; Friderich, 1025, 62, 64, 65; Ger, -o, 1070, 84, 86; c. 1115, 93, 93; Gerhart (tumbrost ze Freising), c. 1307, 465, 39; 1308, 473, 49; 474, 49; 476, 52; 477, 53; 1309, 479, 55; Gerolt, 1025, 62, 64, 65; Gumpolt, 1025, 62, 64, 65; Heinrich, c. 1115, 93, 93; Megenhart, 1070, 84, 86; Odalschalch, c. 1020, 59, 60; c. 1030, 66, 67; 72, 73; Otto, c. 1000, 52, 52, 53; c. 1020, 59, 60; c. 1070, 84, 85, 86; Reginhart, 799, 6, 8; 802, 7, 8; 7, 9; 8, 10; Sarhilo, 1025, 62, 64, 65; Uualdpercht, 875, 22, 21; Wernhardus, 989, 43, 43; Uuillhelm, 857, 16, 18.

„Grafenberd“, s. Grafenwörth.

Grafendorf, Tirol, b. Lienz (Gräuen-dorff), Hainr. v. —, 1363, 744, 339.

Grafenwörth, N.-Oest., b. Krems (Grafenberd), Otto von —, 1313, 497, 74.

Grafschaften: a) a.

Peilstein,
Pusterthal,
Kadober,
Krain,
Tirol,
Treviso,
Viceuza,
Hörnstein,
Lurnfeld.

b) Adalberti, s. Oesterreich, Nieder-
Adelberonis, 1007, 54, 55.

Berltoldi, 931, 29, 28.

Popponis, s. Krain.

„ s. Tirol.

Burchardi, 1055, 77, 79.

Engelberti, 1070, 84, 85.

Friderici, 1055, 77, 79.

Henrici, s. Oesterreich, Nieder-.

Hartnuigi, 965, 33, 32.

Otgeri, 993, 45, 47.

Waltlonis, s. Krain.

„Grauso, mag. Wernhardus —“, 1284, 384, 408, 418.

Grasberg, O.-Oest., welches? (Graz-berge), Gerhart de —, 1158, 106, 105.

„Grashay, Hainr. —“, N.-Oest., 1334, 630, 217.

Graswinkel, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs, Grazwinchler, Hainr. der —, 1337, 665, 252.

Graz, Strmk. (Grez, -e, Graez), 1260, 205, 210; 1265, 243, 260; 1266, 263, 284; 1274, 305, 328; 1327, 571, 156; 576, 160.

Pfarrhof (domus plebani): 1263, 225, 238.

Stadtschreiber (schreyber der burger): Chänrat, 1304, 452, 22.

Genannte: Eberhart von Walsse v. —, 1359, 734, 327.

„Grazberge“, s. Grasberg.

„Grätze“, s. Billichgraz, Graz.

„Grazmansek“, N.-Oest., b. Waidhofen, 1333, 623, 209.

„Grazwinchler“, s. Graswinkel.

„Gredine“, s. Gröden.

„Gretschinstain“, s. Kreuzenstein.
 „Grefoluinga“, s. Gräufeling.
 „Greyffe, Jans der — pey Vnser
 vrowen auf der Steten ze Wiennē,
 s. vater Greyffe, s. hswrowe Anna“
 1337, 666, 253, 254.
 Greifenfels, Krnt., b. Klagenfurt,
 (Greiffenvels, Grifenuels), Burg
 (castrum): 1272, 293, 317.
 Genannte: Ditmarus de —, 1275,
 309, 332.
 Greifenstein, N.-Oest., b. Wien (Greif-
 fenstein), Wiedererbaung d. Burg
 (reedificatio castri): 1247, 149, 145.
 Genannte: Ortolfus de — canon.
 Neunburgen., 1259, 202, 208.
 Greim, Berg, O.-Strm., b. Oberwelz,
 Greymer, Haitzel der —, 1361,
 741, 336.
 „Greymer“, s. Greim.
 „Greyzensteten“, s. Kreuzstetten.
 „Greizenstein, Greiçin-“, s. Kreuzen-
 stein.
 „Grenach“, Krnt.? b. U.-Drauburg,
 1344, 692, 284.
 „Greunlinus“, N.-Oest., 1277, 343,
 363.
 Gresten, N.-Oest., OWW. (Grösten),
 Pfarre: 1339, 682, 274.
 Bewoner: maister Hainr. der Wi-
 dersatz zimmerman, 1335, 649,
 234.
 Grestenberg, N.-Oest., OWW., Grez-
 zenberger, ewen-, 1274, 303, 326.
 „Greuleich, Fritz der —, Pustertlil,
 1357, 721, 313.
 „Grez, -e“, s. Graz.
 „Gretzel, Vlr. —“, Bai., 1245, 145,
 141.
 „Grezzenberger, s. Grestenberg.
 „Gretzensteten“, s. Kreuzstetten.
 „Gric“ (!), s. Grie.
 „Gritsinstain“, s. Kreuzenstein.
 „Grie, Gric (?)“, N.-Oest., OMB.,
 c. 1115, 94, 93; c. 1120, 96, 95;
 s. auch „Griestig“.
 Griffen, Krnt. (Crinina), 822, 10, 12.
 „Greiffenuels“, s. Greifenfels.

Grillenberg, N.-Oest., welches? (Gril-
 lenberg), Pfarrrer: Chunradus, 1270,
 292, 316.
 „Grillenperge“, O.-Strm., b. Murau,
 1285, 390, 426; 391, 427.
 Griuzing, N.-Oest., b. Wien (Grin-
 ezing), Weingarten, 1330, 600, 185.
 Gries, Hof, N.-Oest., b. Waidhofen
 (am Griesse), 1333, 623, 208.
 Gries, Tirol, b. Botzen (Gryess pey
 Potzen), 1361, 739, 361.
 Griesbach, Bai., b. Aichach, b. Frei-
 sing (Griezpatch), Waltehun de —,
 1147, 103, 101.
 „Grischenstein“, s. Kreuzenstein.
 „Griestig“, N.-Oest., OMB., c. 1115,
 95, 94; s. auch „Grie“.
 „Griess“, s. Gries.
 „Griessemperger, Albertus — rector
 parroch. eccl. in Waidhouen“,
 1324, 556, 136; 557, 138, 139;
 558, 140.
 „Grizanstein“, s. Kreuzenstein.
 „Griezpatch“, s. Griesbach.
 Gröden, Tirol (Gredine), c. 1000, 52,
 53; c. 1020, 59, 60.
 Grosshofen, s. Hofen, 'Gross-'.
 „Grosten, Grösten“, s. Gresten.
 Grub, N.-Oest., b. Amstetten (in der
 Gräb), 1337, 667, 255.
 Grub, N.-Oest., b. Waidhofen a. d.
 Ibs? (Gräb), Chünr. auf der —,
 1338, 672, 262.
 „Grubarius de Wacho“, N.-Oest.,
 1276, 316, 340.
 „Grüber, Vlr. — burger von Juden-
 burg“, 1325, 560, 145.
 „Gruk“ (!), s. Gurk.
 „Grünburch“, s. Grünburg.
 Grünburg, O.-Oest., welches? (Grän-
 burch), Vlr. von —, 1338, 675,
 267.
 Grüntegernbach, Bai., Landg. Er-
 ding (Tegarinuac, Tegrinwach,
 Tegiranpah, Tegrenvuach), c. 870,
 21, 20; 875, 22, 21; 1025, 62, 64;
 c. 1030, 69, 70.

- Genannte: Chōno de —, c. 1115, 94, 94.
- Grüning (Krinning), O.-Bai., welches? (Grüninge), Chvnr. v. — bisch. Chvnrats shaffer v. Freysing, 1332, 608, 192.
- „Gschiesser“, s. Gsiess.
- Gstadt, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Stad, -e), 1324, 553, 133, 134; 1334, 630, 216.
- Gstetten, N.-Oest., b. Hainfeld (Stetten), 1342, 688, 280.
- Gsiess, Tirol, Pusterthal, (Gesyez, Gschliess), 1269, 281, 306; 1363, 744, 339.
- Genannte: Otto de —, 1285, 392, 429; 393, 430; Hans der —, 1363, 744, 339.
- „Gukenplat“, Krnt., 1269, 275, 300.
- „Gudaga, -o, -um“, s. Godego.
- „Gnotchint, Fridr. —, chastner ze Enczestorf“, 1330, 600, 185; s. hovrow alhait, 1332, 611, 196; s. brnoder Hainr. vnd Wisent, 1330, 600, 185; s. auch „Felixpuer“, „Saligehchiint“.
- „Gvttanawe, -owe“, Krn., Gebhardus de —, 1253, 168, 167; 1262, 212, 220; 1267, 272, 297.
- „Gütenberch“, s. Gutenberg.
- Gutenberg, Krn. (Gütenberch), Grafen (!): grafe Görg von —, 1307, 466, 39.
- Genannte: Jacobus de —, 1251, 157, 155; 1253, 168, 167; 1262, 212, 220; 1265, 248, 265; 1266, 258, 278; Rainbertus et Leonhardus fratres de —, 1266, 258, 278; Wernherus et Jacobus fratres de —, 1269, 279, 304; 280, 305; Lienhart et Georius, 1270, 290, 315; Lienhardus de —, 1273, 297, 320; 1280, 367, 392; — et Jacobus fratres de —, 1283, 373, 397.
- „Gütenturn“, N.-Oest.? Heintr. de —, 1246, 148, 144; — et Eberhardus fratres de —, 1263, 230, 243; Heintr. de —, 1267, 265, 285, 286.
- Gutenfurt, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Gütenfurt), Hainr. von —, 1338, 672, 261.
- „Gütenowe“, s. Gvtenawe.
- „Gutenwerde“, s. Gutenwörth.
- Gutenwörth, U.-Krn. (Gvtenwerde forum), 1251, 157, 154, 155; 1252, 162, 159; 163, 160; 1261, 207, 215; 1265, 244, 260, 261; 1284, 385, 420; 1285, 387, 423; 1306, 455, 24; 1306, 456, 26; 1315, 500, 77. Landgericht (judic. prouinciale): 1257, 188, 194.
- Burggrafenamt: 1301, 443, 12.
- Mauten (dev maevtte): 1301, 443, 13.
- Burggrafen (castellani): Albertus, 1261, 207, 215.
- Notar: Heintr. dictus Dinger, 1285, 387, 423.
- Amtleute (officialis, amptman): N. 1265, 244, 261; Lienhart, 1284, 385, 421.
- Richter: Gebhardus, 1254, 171, 170; 172, 171; Vzoldus, 1267, 272, 296; N. 1284, 385, 421.
- Genannte: Albertus quondam Gebhardi de — fil., 1261, 207, 214; 215; Uyaldus, Artusius et Rudolfus de —, 1261, 207, 215; Vgoldus (!) de —, 1265, 248, 265; Vzolt von —, 1284, 385, 421; Vzoldus et Chvnr. dictus Pvntschuch, Gozzlinus et Schiltus de —, 1285, 387, 423.
- „Gudicum, -gi“, s. Godego.
- „Gütman, Chvnr. —, richter ze Holenburch“, 1324, 555, 135; weilen richter, 1331, 604, 189.
- Gutrat, Salzburg (Gútrat), Chüne von —, 1284, 385, 421.
- „Gufdavu“, s. Gufdaun.
- Gufdaun, Tirol (Cubidunes, Gufdavn, Cuvedvn), c. 1150, 31, 36.
- Gerichtssprengel: 1334, 642, 227.
- Richter: Mertlinus, 1261, 211, 218; Geori von Vilanders, 1334, 642, 227.
- Gugging, N.-Oest., b. Amstetten (N. der —), Gugginger, 1274, 303, 326.

„Gugginger“, s. Gugging.

„Gumulachi“, Krnt., ? 993, 45, 47.

„Gunspach“, ? Pfalzgrafen: F., 1159, 109, 107.

Gurk, Krnt. (Gurca, Gruk, (!) Gurtze),
Bisthum, 1363, 745, 340; 1365,
748, 345.

Bischöfe: Ditricus, 1181, 117, 115;
118, 117; Ditricus, 1270, 284,
310; 285, 311; 1276, 318, 341;
Note, 1277, 328, 350; 329, 351;
331, 352; 332, 353; 333, 354;
335, 356; 336, 358; 337, 359;
Hartnit, 1284, 386, 422; Hain-
rich, 1315, 500, 76, 77; Lauren-
tius, 1335, 653, 239; 654, 240;
1336, 660, 247; Johannes, 1361,
738, 833; vgl. auch Freising:
Bischof Paul.

Pröbste: Hertnidus, 1301, 438, 8;
440, 9; 442, 12.

Archidiakone: N., 1299, 427, 467;
428, 468.

Gurk, Fl., U.-Krn. (aqua Gurk), c.
1215, 126, 126.

„Gurkevelde, Gurken-“, s. Gurkfeld.

Gurkfeld, U.-Krn. (Gurkevelde, Gur-
ken-, Gurchuelde), Berchtoldus de
—, 1252, 162, 159; 163, 160; Or-
tolfus de —, 1265, 248, 265; 1270;
284, 310.

„Guricia“, s. Görz.

Gurnitz, Krnt., b. Klagenfurt (Gur-
nocz, Gurecz), (!) Pröpste: Dietricus
de Wolfsaß, utriusque iuris pro-
fessor, 1306, 459, 29, 30, 31; 1307,
464, 35, 38; 1308, 471, 44; 1315,
500, 76.

„Gurnocen. prepositus“, s. Gurnitz.

„Gurtz“, (!) s. Gurk, Gurnitz.

H.

„Habechspach“, s. Hasbach.

„Haberberch“, s. Haberberg.

Haberberg, Gegd. (verschollenes
Schloss, Tirol, b. Innichen, 1346,
693, 285.

Burg (burch): 1266, 253, 270, 271;
1326, 566, 152.

Kasten (chasten): 1337, 662, 250;
1339, 679, 270.

Burggrafen: N., 1266, 254, 274;
1285, 392, 428, 429; c. 1316,
520, 95, 96; Perchtolt der Col-
wegge, 1326, 566, 151; Hainr.
der Pötel amptman u. pfleger,
ze Inichingen, 1337, 662, 250;
Chunr. von Vilanders pfleger,
1349, 697, 288.

Amtleute: N., 1308, 476, 51; Hainr.
der Rötzel, 1339, 679, 250.

Genannte: Andre Hainreichen svn
v. — oheim Johans Berchtolden
sun des Cholweken, 1334, 628,
214; Dyetr. der -ger, chörherre ze
Innichingen, 1337, 662, 250; Hans
von —, 1357, 721, 313; vgl. auch
Innichen.

Haberfeld, N.-Oest., b. Amstetten
(Haberuelde, -uelde), 1283, 378, 402,
403.

Hube das.: die hūbe diu da haizet
an dem Hirn, 1285, 388, 424.

„Haberuelde“, s. Haberfeld.

„Habespach“, } s. Hasbach.
„Habspach“, }

Habsburg, Schweiz, Argau (Asbur-
gum, Habspurg), Burcardus de —,
1159, 109, 107.

Grafen: Johann n. Götfrid ge-
präder, 1359, 734, 327.

„Haesib“, s. Haesib.

„Hak, Hilprandus — pleb. in Lok“,
1355, 714, 306; 1358, 757, 317.

„Hakelshusen“, s. Hakertshausen.

„Hakenberch“, s. Hagenberg.

Hakertshausen, Bai., Landg. Pfaffen-
hofen (Hakelshusen), Ch. de — c.
1215, 127, 127.

„Havener, Hafner, Ott. der —“, OWW.
1274; 303, 326; 1326, 567, 152;
s. auch Lutfifgulus.

Hag, N.-Oest., OWW. (Hag), Pfarrer:
Johannes, 1312, 490, 66.

- Hag, N.-Oest., OWW., welches? (Hag), Phil. der -aer, 1285, 289, 425; Chünrat der —, 1295, 412, 452; Vöchel von —, Marquart v. Löhnek s. vetter 1316, 519, 94; Volchmar von —, 1320, 540, 123; Rümhart u. Chün. brüder die -er, 1329, 588, 171; —, — u. Laurentz die —, 1329, 591, 174; Georg u. Erhart prueder Volchmars sun von —, Albr. der Faevchsner ir stefater, Rümhart der er, 1334, 637, 223; Ruemhart u. Chunr. brüder di -er, 1337, 669, 257, 258; Chunr. der -er, 1338, 674, 264; Larentz der -er, 1349, 698, 290.
- Hag, Bai., Landg. Mosburg (Haga. —e), Friderich de —, 1147, 103, 102; Megenhart de —, 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; Fridr. der -aer, 1346, 693, 285.
- „Haga, Hagaer“, s. Hag.
- „Hagaſw“, N.-Oest., OWW., 1332, 609, 194.
- „Hage“, N.-Oest., Marchfeld, b. Mülleiten, 1265, 251, 288.
- „Hage“, s. Hag.
- „Haggemberg“, s. Hagenberg.
- Hagenau, Bai., Landg. Freising (Hagenowe), Liutolt de —, c. 1180, 116, 114.
- Hagenberg, N.-Oest., b. Laa (Hakenberch, Halkin-, Haggemberg), Heiu. de —, 1240, 139, 136; 1243, 142, 138; — hofmarschalk herczog Rudolfs, 1359, 734, 327.
- „Haegenlein, Jacob —, richter ze Silian“, 1317, 523, 99.
- „Hagenowe“, s. Hagenau.
- „Haidolflugen“, s. Haidlflug.
- Haimburg, N.-Oest., a. d. Donau (Heimburch, Hovn-), 1243, 142, 138.
- Genannte: Hainr. v. —, 1333, 622, 207.
- Haidlfling, Bai., wlehs? (Heidohningen, Haidolf-), 1187, 121, 120; Genannte: Chunr. v. —, c. 1130, 99, 97; 1147, 103, 102.
- Hainfeld, N.-Oest., b. Wilhelmsburg, (Havuuelde, Hawenvelt), Heindr. de —, 1270, 284, 310; 285, 311; N. de —, 1277, 349, 369.
- „Haeisib“, s. Haesib.
- „Hal“, s. Hall, Reichenhall.
- Hall, Tirol? (Hal), 875, 23, 22.
- Halbenrein, Strmk., b. Radkersburg (Haldenrein), Rudgerus de —, 1263, 225, 238.
- „Halbestat, Albrecht der richter von —“, 1306, 455, 24.
- „Halkimberch“, s. Hagenberg.
- „Haldemberch“, Tirol,? Chunr. de —, 1285, 392, 429; —, filia eius Agnes uxor Petri dicti Trautsvn, 1287, 398, 434.
- „Haldenrein“, s. Halbenrein.
- „Halle“, s. Reichenhall?
- „Hallo“, s. Hello.
- Hanau, Strmk., i. d. Wind-Bücheln (Hanawe), Wlvingus de —, 1285, 391, 427.
- „Hanawe“, s. Hanau.
- Hanbach, Bai., Landg. Amberg (Hauenpach), Erchenpercht de —, 1147, 103, 102.
- Handelsberg, N.-Oest., b. Amstetten (Hendleinsperg, Henleins-), 1337, 669, 256. Genannte: Gedraut Otten seligen hsvrow v. —, 1337, 669, 256.
- „Haneupach“, s. Hanbach.
- Harrau, N.-Oest., b. Seiteustetten (Harawe), Heindr. de —, 1312, 490, 60.
- „Harawe“, s. Harau.
- „Hart silu“, N.-Oest., Marchfeld, b. Wagram 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70.
- Hartkirchen, O.-Oest. (Hartchirchen, Hartk-), Pfarrer: mag. Vlricus, 1258, 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201; 197, 202.
- „Harde iuxta Treuinize“, N.-Oest., OMB., c. 1115, 95, 94.

„Harde“, U.-Krn., 1252, 165, 162.

Hardeck, Krnt., b. s. Veit (Hardekke),
Burg (castrum): 1277, 322, 345.
Grafen: Chunradus, 1243, 142, 138;
Otto erw., 1265, 240, 255; 1277,
332, 353; (Heinricus) iudex pro-
vinc. Austrie 1266, 262, 282; 263,
283; 1267, 266, 287; 267, 288;
1269, 276, 301; 1270, 284, 310;
285, 311.

„Hardekke“, s. Hardeck.

Harthausen, Bai., Landg. Ebersberg
(Harthusen); Ōdalrich de —, c.
1115, 94, 94; c. 1130, 99, 97.

„Harthusen“, s. Harthausen.

Hasbach, N.-Oest., b. Glocknitz
(Hauspach, Haugs-, Habechs-, Habes-, Habs-), Heinr. pincerna de
—, 1240, 139, 136; 1243, 142, 138;
1253, 167, 165; — iudex pro-
vinc. Austrie 1256, 186, 191, 192;
— capit. Carniole et Marchie
1273, 297, 320; 1274, 306, 330;
1275, 308, 331, 332.

„Haspan. an dem —“, N.-Oest., b.
Bertholdsdorf, 1332, 611, 196.

„Haspechenses“, s. Aschbach.

„Haselawe, -owe, Hasil-“, s. Haslau.

„Haesib, Hesip, -b, Haesib, Haesig,
Hensib, Haen-, Hāw-, Hāev-, Hew-“,
N.-Oest., OWW. Otto dictus —,
1270, 287, 313; Jubardus dictus
—, 1277, 349, 369; Otto —, 1277,
353, 374; 355, 376; Weichardus
—, 1283, 378, 404; Ott der —,
1295, 411, 452; Sifridus —, 1312,
490, 66; Herman der —, 1316,
511, 85; 513, 86; 1320, 540, 123;
1323, 549, 130; 1324, 553, 134;
554, 135; Marquart der —, 1325,
559, 145; Herman — von Vdmar-
nelt, 1326, 568, 154; — amman ze
Vdmarnelt, 1327, 573, 158; 1328,
583, 166; 584, 167; 1329, 588, 171,
172; 589, 173; 590, 174; 591, 175;
1330, 593, 177; 594, 179; 1332,
608, 193, 612, 197; 1333, 620, 206;
1334, 637, 223; 1335, 651, 237;

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

Chunigunt s. tochter, Hainr. dez
Durren hsfwr, 1337, 668, 256;
Herman — lantrichter (ze Vdmar-
nelt), 1337, 668, 256; 669, 257,
258; 1338, 674, 264; 1339, 678,
269; Merchlin der —, 1356, 716,
308.

„Haslar, -n“, O.-Strm., Ggd. b. Neu-
markt, Ditmarus de —, 1181, 117,
116; 118, 117.

Haslan, N.-Oest., b. Bruck a. d. Leitha
(Hasilowe, Haselowe, -awe, Haslaw,
Haslav), 1074, 90, 90.

Genannte: Otto de —, 1240, 139,
136; 1247, 151, 147; 1253, 167,
165; 1260, 205, 210; 1262, 214,
222, 223; Wlfgangus et Otto
fratres de —, 1262, 214, 223;
Otto de —, 1262, 221, 229;
— iudex provinc. Austrie, 221,
230; Wlfgangus de —, 1262, 221,
230; Otto de —, 1270, 284, 310;
285, 311; 1277, 343, 363; 352,
373; 353, 374; 1284, 385, 421.

„Haslawe“, s. Haslau.

„Haugsbach“, s. Hasbach.

„Haulach“, U.-Krn., c. 1215, 127,
126.

„Haevnburch, -enburch“, s. Heunburg.

„Havnuelde“, s. Hainfeld.

Haus, N.-Oest., wlsch? (Hvse), Fri-
deric. fil. Walchuni de —, 1277,
343, 363.

„Hauspach“, s. Hasbach.

Hauseck, N.-Oest., b. Kirchberg a. d.
Bielach (Husecke, Hausek, -ke),
1267, 269, 292.

Genannte: Heinr. de —, 1256, 186,
192; Frider. dictus de —, 1267,
269, 292; 1277, 320, 343; 1283,
378, 402, 403.

Hausen, Bai., Landg. Weilheim (Hou-
sen), Bertholdus de — can. Fri-
sing., 1284, 384, 418; — u. erz-
priester, 1293, 403, 442.

„Haensib, Hāev-“, s. „Haesib“.

„Hāusler, Wulfing der —, Elsbet s.
hsfr., ir swester Cristin die Trōn-

lerin Otten sâligen des Trauner
töchterin“, (I) 1333, 621, 206, 207.
„Haeverser, der — dacz Celle“, Tirol,
Pusterthl., 1318, 524, 99.
„Hawenvolt“, s. Hainfeld.
„Häwsib“, s. Haesib.
„Hazlaw“, s. Haslau.
Hegelhausen, Bai., Landg. Freising
(Hegilinhusen), c. 1030, 68, 69.
„Hegilinhusen“, s. Hegelhausen.
„Heybs, Heubs“, Gegend b. Ulmer-
feld, N.-Oest., 1265, 240, 254; 1277,
332, 353; 340, 361; 1316, 506, 81.
Landrichter: Otto comes de Har-
deke, erw. 1265, 240, 255.
„Heidecke, Frid. nobilis de —“, 1361.
738, 334.
Heidenreichstein, N.-Oest., OMB.
(Heidenrichestein), 1249, 155, 151.
„Heidenrichestein“, s. Heidenreich-
stein.
„Heidoluingen“, s. Haindlfing.
Heiligenkrenz, N.-Oest. (s. Crux),
Aebte: Pilgrinus, 1247, 149, 145.
Heiligenstadt, Preuss.-Sachsen (Hei-
ligenstat), 973, 38, 39.
„Heinburch“, s. Haimburg.
„Helke, Heidenricus de — quondam
official. de Lok“, Krn., 1253, 168,
166.
„Hell, -e, -r“, s. Hello.“
Helfenstein, Wirtemberg (Helfenstein),
Grafen: Vricus, 1361, 738, 333.
„Hello, Helle, Hallo, Hell, -er, Frider.
dictus —“, N.-Oest., 1277, 352,
373; 353, 374; 355, 376; 1278,
361, 384; 362, 385; — domicellus
cur. Frisingen., 1283, 373, 397;
378, 404; — von Anrolfingen, 1293,
403, 442; 1301, 444, 14; 446, 16;
— burgrave ze Oberwelcz, 1304,
452, 22; Peter der —, 1319, 536,
118, — burger ze Welcz, 1325,
560, 146.
„Hendleinsperg“, s. Handelsberg.
„Herrantstein“, }
„Herranstein“, } s. Hörnstein.
„Herbipolis“, s. Wirzburg.

„Herbotendorf, Herborten-, Herman-
nus de —“, OWW., 1270, 287,
313.
„Herbortendorf“, s. Herbotendorf.
„Hertemberch, Herten-“, s. Hirten-
berg.
„Hertstetten“, s. Hirschstetten.
„Hergoltspach“, s. Ergoltsbach.
„Heriwartesdorf“, s. Hörbersdorf.
Hermannsdorf, ? N.-Oest., b. Blinden-
markt (Hermansdorf), Jacob v. —,
1284, 385, 421.
Herschenhofen, Bai., Landg. Freising
(Horsenhoven), Gerwicus de —, c.
1160, 112, 110.
„Herwerger“, s. Hörberg.
Herzoge, s. Baiern.
Brieg,
Burgund,
Kärnten,
Croatien,
Dalmatien,
Teschen,
Troppau,
Falkenberg,
Glogau,
Liegnitz,
Oppeln,
Oesterreich,
Rotenburg,
Sachsen,
Schweidnitz,
Stettin,
Steiermark.
Herzogenberg, der —, b. Berchtolds-
dorf, b. Wien (Herczenperig),
1332, 611, 196.
„Herczenperig“, s. Herzogenberg.
Herzogenburg, N.-Oest., b. s. Pölten,
Kloster (fratres s. Georgii), 1158,
105, 104.
Prüpfste: N., c. 1230, 130, 130.
„Heslang“, Bai., C. de —, 1281,
369, 394.
Henberg, N.-Oest., b. Scheibs (Hu-
perge, Heu-), Ditricus de — et Pil-
grinus frater eius, Fridericus de —,
1261, 209, 217.

„Heubs“, s. „Heybs“.

Heunburg, Krnt. (Hunenburch, Hewnen-, Hevn-, Haevnen-, Haevn-), Grafen: Willelmus de —, 1243, 142, 138; Vlricus, 1266, 258, 278; Fridericus, 1270, 284, 310; Vlricus, 1277, 349, 369; 1296, 415, 456; —, filia eius sponsa comitis Chvn-radi de Ruxingen, 1297, 419, 459; —, s. tochter Elspet hsfraŵ grave Heinreichs v. Hohenloch, 1304, 452, 21.

Heunfels, Tirol, Pusterthal (Hivnuels, Hovnen-), Burg (castrum): 1285, 393, 430.

Genannte: Jordanus de —, 1251, 158, 156.

„Heusib, Hew-“, s. „Haesic“.

„Hewnenburch“, s. Heunburg.

„Hittenfurt, -e“, s. Hüttenfurt.

„Himperch“, s. Himberg.

Himberg, N.-Oest., b. Wien (Hintperc, -perch, Him-), Vlr. de —, c. 1158, 107, 106; Irenfridus de —, 1229, 129, 129; Vlr. de —, 1243, 142, 138; Chünr. de —, 1246, 148, 144; 1253, 167, 165; Irnfridus de — erw., 1256, 184, 187, 188; frater s. Chünr., 188.

„Hintperc, -ch“, s. Himberg.

Hinterberg, N.-Oest., b. Amstetten (Hinterperch), Hertreich v. —, 1316, 516, 90.

Hintereck, O.-Strm., b. Oberwelz (Hinterekke, -ekk, -ek, Hinder-), 1285, 390, 426; 391, 427; 1316, 514, 87; 515, 89; 1317, 522, 98; 1325, 560, 145; 1361, 741, 336.

Schwaigen das.: des Schuster swaig in dem Winchel, 1361, 741, 336.

„Hinterekke“, s. Hintereck.

Hirtenberg, ? Krn., b. Laibach (Hertenberch, Hertem-), Burg (castrum): 1252, 165, 162.

Genannte: Gerloch de —, c. 1215, 127, 127; 1252, 165, 161, 162, 163; 1253, 166, 166, — u. Frider. fratres de —, 1270, 290, 314;

pater eorum G. erw. 315; Gerlochus de —, 1278, 361, 84; — domicell. curie Frising., 1283, 373, 397; 1285, 392, 429; 393, 430; 1291, 402, 439; Ott von —, 1318, 526, 101; 528, 105.

„Hirn, die hübe diu da haizet an dem — ze Haberuelde“, 1285, 388, 424.

Hirschberg, Bai., Mittelfranken (Hirzperch), Grafen: comitissa, 1254, 170, 168.

Hirschstetten, N.-Oest., Marchfeld (Hertsteten), Weichart, Heinr. u. Götfrid di prüder v. —, 1325, 561, 146.

„Hirzperch“, s. Hirschberg.

„Hivnuels“, s. Heunfels.

Hopfenbach, U.-Krn. (Hopfenbach, Hoph-), Maincz v. —, 1309, 480, 456; fraw Sophei Albrechtes v. — hsvrawe, vrawe Christein, vrawe Isalde u. vrawe Elspet die vrawen von —, 1313, 496, 73.

„Hohperchah“, s. Hohenbercha.

„Hohemberg“, s. Hohenberg.

„Hohenaw, owe“, U.-Krn., 1306, 455, 24; 1307, 465, 39; Burgstall das. (burchstal), 1306, 455, 24.

Genannte: Meuhardus de —, 1270, 290, 315; Teyn Perengeres swe-ster von —, 1306, 455, 24; Vlr. Meinhartes svn v. —, Perenger weilent v. —, fraw Teyn s. tochter, 1307, 465, 39.

Hohenbercha, Bai., Landg. Freising (Hohperchah, Perhah, Perch-), 1025, 62, 63; c. 1030, 68, 69. Genannte: Heinr. de —, c. 1160, 112, 110.

Hohenberg, Wirtembg. (Hohemberg). Grafen: Albrecht pyscholf ze Frising, 1359, 734, 325.

„Hohenburch“, s. Hohenburg.

Hohenburg, Bai., Landg. Wasserburg (Hohenburch, -k), Heinr. de —, 1244, 143, 139; 1245, 145, 141; — et Gebhardus de —, 1246, 148, 145; Heinr. de —, 1248, 153, 149.

Hohenkeller, Tirol, b. Botzen (Altum Chellari, Cheler), c. 1070, 87, 88; Pfarre (ecclesia): 1266, 264, 284; Pfarrer: Bonicontrus canon. Trident., 1266, 264, 284.

„Hohenloch“, s. Hohenlohe.

Hohenlohe, Wirtembg. (Hohenloch, Hoen-), Grafen: Heinrich, Elspet s. hsf. grave Vlriches tochter v. Haevnburch, 1304, 452, 421; Gerlacus, Krafft et Gotfridus, 1361, 738, 334.

Caplan d. Grafen: Heinreych, 1304, 452, 22; s. auch Braunecken.

„Hohenowe“, s. „Hohenaw.“

Hohenstein, Dtschld., wo? (Hohenstein), Grafen: N., 1270, 284, 310.

Hochstetten, Bai., welches? (Hohstetten), c. 975, 40, 41.

„Hoenloch“, s. Hohenlohe.

„Hof, lehen an dem —“, N.-Oest., b. Randek, 1330, 598, 183.

„Hof, Wolfger an dem —“, N.-Oest., b. Seitenstetten, 1340, 685, 278.

Hof, Tirol, Pusterthl. (Hof), 1273, 298, 322; Genannte: Chvnr. u. Heinr. filii Chvnradi dicti Prenten de —, 1251, 158, 156; Alhait v. — gehaizen Cholgi, ir veter Vlr. der Chunater, ir swester Perht v. Inehingen, 1357, 721, 312, 313.

„Hofahaim, Houaheim“, s. Hofham.

Hofkirchen, Bai., Landg. Erding (Houechirichen), Capelle das. (capella): 1147, 103, 101.

„Honechirichen“, s. Hofkirchen.

Hofen, Gross-, N.-Oest., Marchfeld (Houen.), 1298, 424, 464.

„Houcn“, Bai., Chunn. de —, c. 1190, 123, 122.

Hofham, Bai., Landg. Weilheim (Hofahaim, Houaheim), 763, 1, 1; 802, 7, 8.

Hollabrunn, N.-Oest., OMB. (Holacbrünne), Pfarrer: Gotschalculus, 1242, 141, 137.

„Holaerbrünne“, s. Hollabrunn.

„Holenburch“, s. Holenburg.

Holenburg, N.-Oest., b. Krems (Holenburch, Holn-), 1158, 105, 103; 1189, 122, 121; c. 1230, 131, 130; 1277, 324, 347; 2316, 518, 93; 1336, 596, 182; 597, 183; 601, 186; 1359, 734, 326.

Pfarre (pfarre): 1316, 518, 92, 93. Marktrecht (marcht u. burgerleiche recht): 1359, 734, 326.

Wochenmarkt (wüchenmarcht): 1359, 734, 326.

Haus das.: haus der stiefchind Alrechts des Sam, 1330, 601, 186.

Ueberfur (passagium): 1274, 302, 325; 1276, 312, 335; 314, 337; 1277, 352, 372; 353, 373.

Wein: 1355, 713, 305.

Pfarrer: Heinricus, 1276, 314, 338; 316, 340.

Richter: Ortolf amman, 1284, 386, 422; Chvnr. Gütman, 1324, 555, 135; — weilen, 1331, 604, 189; Ruger der Druchsecz, 1331, 604, 189.

Amtleute: Ortolf richtaer, 1284, 386, 422.

Holenstein; N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs (Holnstain, Holln-, Holle-, Holnsten), 1276, 310, 333; 1277, 340, 361.

Pfarre (ecclesia): 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1264, 233, 247; 234, 278; 236, 250; 1265, 237, 251; 238, 252; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 279; 1267, 270, 293, 294; 271, 295; 1335, 653, 238; 654, 241; 242; 1340, 685, 278.

Pfarrer: Heinricus, 1264, 233, 247; 234, 248; 236, 250; 1265, 238, 252; 249, 267; 252, 269; 255, 275; mag. Hermannus can. s. Andree Frising., 1267, 270, 294; 271, 294, 295.

„Holesceit“, N.-Oest., b. Ardacker, 1049, 76, 79.

„Holling“, s. Holzolling? Olling?

„Holustein“, s. Hostenstein.
 „Holtze“, O.-Strm., Otto de —, 1285, 390, 426.
 „Holze“, s. Holzmann.
 Holzhausen, O.-Bai., welches? (Holzhush, -en), Gholferus (!) de —, 1166, 113, 112; Wolfer de —, 1182, 119, 118.
 „Holzhush, -en“, s. Holzhausen.
 Holzmann,? — michel? —, mül,? Bai., b. Gruntegerubach (Holze), 875, 22, 21.
 Holzolling,? Bai., Landg. Miesbach (Ollingen), Heinr. de —, 1246, 148, 145.
 „Honburch“, O.-Oest.? Hainr. v. —, 1338, 675, 267.
 „Hönkler, Wernhart der — des abbtas von Seytasteten hold, 1338, 672, 261.
 Hörberg, U.-Strm., b. Wisell, Herwerger, Seyfrid der —, 1309, 480, 57.
 Hörbersdorf, Bai., Landg. Mosburg, (Herivuartesdorf), c. 1000, 51, 52.
 „Hornler, Welfel der — burger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
 Hörnstein, N.-Oest., b. W.-Neustadt (Herrantstein, Herranstain), 1267, 267, 288.
 Grafschaft (comicia): 1267, 267, 289.
 Pfarre (ecclesia): 1267, 265, 285, 286; 1270, 292, 316; 1277, 345, 364.
 Burg (castrum): 1266, 262, 283; 1267, 267, 289, 290; 1277, 345, 364, 365.
 Pfarrer: mag. Vlricus canon. Patavien., prothonot. regis Bohemie, 1267, 265, 287; 1270, 292, 316; Perltoldus vicar., Wolfkerus frat. eius, 1267, 265, 285, 286.
 Grafen: Chunr. (com. de Niwenburch sive de —), 1254, 174, 173; 1267, 267, 289.
 Amtmann: Wolfkerus, 1263, 230, 243.

Genannte: Eticho de —, 1246, 148, 144; Pernhardus de —, 2263, 230, 243.
 „Horsenhouen“, s. Herschenhofen.
 „Horsindorf“, N.-Oest., Wlvingus de —, 1262, 221, 230.
 „Hovnburch“, s. Haimburg.
 „Hovnenvels“, s. Heunfels.
 „Houhen“, s. Hausen.
 Hub, N.-Oest., b. Amstetten, welches? (Hüb, -e), 1313; 493, 69; 1325, 562, 147; 1328, 584, 167.
 Genannte: Heinr. der -aer, 1285, 389, 425; Fridr. der -er, Ludwig s. brüder, 1328, 584, 167; Chünr- der —, Brid s. hsfraw, 1329, 590, 173, 174.
 „Hubaer“, }
 „Hübe“, } s. Hub.
 „Huber“, }
 Hubeck, N.-Oest., b. Waidhofen a. d. Ibs, Hubekker, Wernhart der — richter ze Waidhouen, 1336, 660, 247; 1338, 672, 262.
 „Hubekker“, s. Hubeck.
 „Huperge“, s. Heuberg.
 Hüttendorf, N.-Oest., Umb. (Hutendorf), Vlr. de —, 1243, 142, 138.
 „Hutendorf“, s. Hüttendorf.
 Hüttenfurt, Bai., Landg. Landshut (Hittenfurt, -e), Ainwicus et fil. eius Rödolf de —, c. 1180, 116, 114; Chünr. de —, 1187, 121, 120.
 „Hutichar“, Bai., b. Freising c. 1030, 68, 69.
 „Hätreitter, Niclos der —, Katrey s. hsf., Klost.-Neuburg? 1338, 670, 258, 259.
 „Hüglinger, Hainr. der — aus der Wachaw“, N.-Oest., 1297, 420, 460; 421, 461; s. geswei Alram richter ze Amsteten 461.
 „Humbel, -n“, s. Hummel.
 Hummel, Bai., Landg. Freising (Humbel, -n), C. de —, c. 1230, 130, 130; Chunr. de —, 1242, 141, 137; — pincerna Frisingen, 1245, 145, 141;

- 1249, 155, 152; erw., 1256, 184, 187.
 „Humiste“, s. Imst.
 „Hunenburch“, s. Heunburg.
 „Hungerperger“, s. Hvngerperig.
 „Hungerperig, Hungersberg, Hungerperg“, N.-Oest., b. Amstetten, 1313, 493, 69; 1325, 562, 147; der -er, ze Abetzdorf, 1332, 612, 197.
 „Hungersberg“, s. Hungerperig.
 Hühnersberg, der —, Knt. (mons Huonaresperch), c. 1060, 79, 82.
 „Hvnswegen, -wich“, Bai., Heinr. de —, canon. Frisingen, 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305.
 „Hvnswich“, s. Hvnswegen.
 „Hüntstorf“, s. Unzdorf.
 „Huonaresperg“, s. Hühnersberg.
 „Hürnein“, s. Hurnin.
 „Hurnin, Hürnein“, N.-Oest., Otto dictus —, 1261, 209, 217; Seifrid —, 1323, 547, 128; 1337, 667, 255.
 „Hvae“, s. Haus.
 „Hülse“, s. Oberhaus?
 „Husek, -ke, s. Hauseck.
 „Hfseier, Fridr. der —“, N.-Oest., OWW., 1335, 644, 299, 230.

I. J.

- „Jagberch“, Grafen: Haug, 1301, 444, 14.
 „Jaistorf, quod wigo dicitur in der Planitzen“, b. Murau, 1285, 390, 426; 391, 427.
 „Ibach“, Knt.,? Haertwich de —, c. 1215, 127, 127.
 Iperu, Belgien (Eipen), Tuchfabrication (tuech): 1319, 536, 117; 537, 118.
 „Ibisa“, s. Ibs.
 „s. Ypolitus, I.-“, s. s. Pölten.
 Ibs, N.-Oest. (Ibisa, Y-, Ybsa, Ybs), Fluss, 1034, 74, 75; 1293, 406, 445; 1298, 424, 464; 1332, 610, 195.
 Stadt: 1256, 186, 191, 192; 1330, 603, 188, 189.

- Pfarrkirche: 1270, 287, 313.
 Haus das.: haus Ruprechts des Smerbauch in der obern stat an der Tynaw, 1330, 603, 188.
 Fridhof (cimiterium): 1256, 186, 193.
 Pfarrer: N., 1330, 603, 188.
 Richter: Symon der alde richter, 603, 188.
 Bewoner: Ruprecht der Smerbauch, Matze s. hsr., 1330, 603, 188; Rapot der Rösman, Alhait s. hsr., 1338, 673, 263.
 Juden: Schevbl, 1338, 673, 263.
 „Ybsa“, s. Ibs.
 Ibsfeld, das —, N.-Oest., b. Blindenmarkt (campus Ibsvelde), 1277, 325, 347.
 Italien, s. Lombardei.
 „Iticensis chorus“, }
 „Iticina“, } s. Innichen.
 „Ydnich“, s. Irdning.
 „Yeheniz“, (!) s. Jessenitz.
 Jessenitz, N.-Oest., b. Scheibs (Yehenicz, Giesenich, Gesentz, Gesitz, Yesentz, Gesnitz, Jesnitz), Otto de —, 1270, 287, 313; Pernhart der -er, richter ze Amstetten, Chünrat s. brüd., 1330, 594, 177, 179; Haug s. brüd., 179; 1332, 612, 197; Chünrat der -er, Pernhart richter ze Amsteten, Heinr., Haug u. Hürtel gebrüder, 1333, 616, 205; Chünr. der — Pernhart s. pröder richter ze Amstetten, 1333, 620, 205; 625, 211; Haug der —, 1333, 621, 206; Bernhardus de —, 1334, 635, 221; Haug der —, 1335, 647, 233; Pernhart der — ritter, Haug s. brüder, 1339, 680, 272.
 „Jesnitz“, s. Jessenitz.
 „Ig“, s. Igg.
 Igg, Krn., b. Laibach (Ig, -e) Mühle (mühle an der Eysch): 1358, 732, 323.
 — Bewoner: Mathia der Chümer, Haytman, Pernhart, 1358, 732, 323.

Genannte: Merchlein, Chünrat,
Fridereich u. Hainr. brüder v.
— 1313, 496, 73.

„Ige“, s. Igg.

Iglau, Mähren (Iglauia), 1262, 214,
223.

„Iglauia“, s. Iglau.

„Ignis, Hermannus dictus — cuius
Frisacen.“, c. 1300, 435, 6.

„Imileb“, s. Memleben.

Inst, Tirol, Innthl. (opidum Humiste),
763, 1, 1.

„Inching“, }
„Inchhingen“, } s. Innichen.

Innthal, Tirol, Gau (pagus Wallen-
ensium, 763, 1, 1.

„Intercipis mons“, Tirol XI. 91, 91.

Indersdorf, Bai., Laudg. Dachau (Vn-
destorf), Pröpste: Chünradus, 1320,
538, 119, 120.

„India“,

„Intica, -cha, -lha“, }
„Inticenum, -ina“, } s. Innichen.

„Intichinga, -en“, }

Ingeringbach, Strmk., b. Knittelfld.
(Vndrin), 1181, 117, 115; 118, 116.

Innichen, Tirol, Pusterthl. (campus
gelau quod dicitur India, Inti-
chinga, Inticha, -hha, -chingen,
-tica in Pustris, -ticenum, -cina,
Itycina, Inchingen, Inchh-, Inich-,
Herrschaft (houmarchia, hofmarch):
1285, 382, 428; c. 1316, 520, 94;
1349, 697, 288.

Ort: 770, 2, 3; 788, 5, 6; 827,
11, 14; 1070, 84, 86; 1160, 110,
108; 1266, 253, 270, 271; 254,
274; 1269, 281, 306, 307; 1273,
296, 320; 298, 321, 322; 1285,
392, 429; 393, 430; 394, 430;
1301, 445, 15; 1307, 468, 42;
1308, 476, 53; 1334, 628, 214;
1339, 679, 270; 1351; 721, 312;
1363, 744, 339.

Kirchenbezirk: 1254, 175, 174;
1267, 268, 289.

Pfarre: 1267, 268, 291; 1327, 577,
161; 1328, 580, 163; 581, 164;

585, 168; 587, 170; Capelle:
1327, 577, 161.

Burg Haberberg (castrum Haber-
berch in Intica): 1266, 254, 274;
s. auch Haberberg.

Bisch. Haus das. (domus episcopal.
prope monast. s. Candidi): 1327,
577, 161; 1328, 585, 168.

Kloster (cellula s. Petri et s. Can-
didi, monaster. s. Candidi): 770,
1, 3; 816, 9, 11; 822, 10, 12;
827, 11, 13; 828, 12, 15; 13, 15;
861, 19, 19; 972, 35, 34; 992,
44, 45, 46; c. 995, 48, 49; c.
1030, 63, 65; 1065, 80, 83; c.
1065, 82, 84; 1070, 84, 86; 1251,
158, 156; 1259, 201, 206; 1266,
253, 272, 273; 1268, 274, 299;
1285, 394, 430; 1307, 466, 40;
1327, 579, 163; 1328, 581, 164;
585, 168; 586, 169; 587, 170.

Haus: Pertleyns des sneyder, 1337
662, 251.

Rieden: in dem Präl vnder dem
Chrantze, 1357, 721, 312.

Schergenamt (schergen amt): 1349,
697, 288.

Wochenmarkt (forum septimanale):
1303, 451, 21.

Vogtei: c. 1180, 116, 113.

Capitel: 1327, 577, 161; 1328, 580,
163; 581, 164; 585, 168.

Aebte (nach 1140 Pröpste): Hitto,
827, 11, 14; s. dann überhaupt
Freising. Bischöfe; Richerus, 1166,
113, 111; Ortolfus, 1189, 122,
121; O. de Schonnck, 1280, 367;
392; Chunradus, 1281, 369, 394;
370, 395; 1285, 392, 429; graf
Emch, 1301, 444, 14; Berchtolt
v. Gebolspach chorh. ze Freising,
1306, 456, 26; 457, 27; 1307,
465, 39; 466, 40; Wolfhart v.
Rühlingen, 1313, 493, 69; 494,
70, 71; N., c. 1320, 541, 123.

Dechante: Altmannus, 1251, 158,
156; 1261, 211, 208; Chvnradus,
1269, 281, 307; G., 1301, 445,

15; Geroldus, 1307, 468, 42; Heinricus, c. 1320, 541, 123; Marquardus, 1327, 577, 161; 1328, 586, 169.

Pfarrer: Marquardus 1267, 268, 291.

Scholastiker: Gotschalculus, 1261; 211, 218; 1268, 274, 299.

Chorherren: Ditriens, Vricus, Alwinus, 1251, 158, 156; Chunradus, 1259, 201, 206; Marquardus, 1259, 201, 207; Rudgerus, 1261, 211, 218; Marquardus pleban., Wilhelmus pleb. in Sylia, 1267, 268, 291; Chunr. Taveler, Marquardus fil. quondam Heidenrici militis, Altmannus fil. quond. Heinrici militis, 1268, 274, 299; Heinr. dictus Lucerna, Geroldus de Brännek, Heinr. de Virg, Rudgerus, Heinr. dictus Porger, Marquardus, 1307, 468, 42; Dyetr. der Haberberger, Vlr. ab dem Taessenberch, 1337, 662, 250; Berchtold der Porger, Vlr. ab Taessenperch, 1339, 679, 271.

Nonnencaplan: Vlr. capellanus sororum, 1259, 201, 207.

Präbendare: Rüdgerus et Nycol. Naegellinus notarii episc. Chunradi Frising., c. 1320, 541, 123.

Klosterschreiber (tabellarii, scribe canonicor.): Chunradus, 1251, 158, 156; Richprandus, 1259, 201, 207.

Vögte: Adalramus, 1065, 80, 83; c. 1065, 81, 83; 82, 84.

Stiftskämmerer (weltl.): Gebhart, 1339, 679, 271.

Freis. Pfleger: Berchtold der Cholbech, 1314, 498, 75; Hainr. der Rötzel amptm. ze Haberberch, 1339, 679, 270.

Freis. Amtmann: Rudgerus miles, 1273, 298, 321, 322; N., 1285, 392, 428, 429; 1317, 523, 99; Hainr. der Rötzel, 1337, 662, 250; s. auch Haberberg.

Freis. Schreiber: Pertel, 1337, 662, 251; 1339, 679, 271.

Mantuer: Nykla der zolner, 1339, 679, 271.

Freis. Richter: Mertlinus de Cuvedvn, 1261, 211, 218; c. 1316, 520, 95.

Görzischer Richter: N., 1285, 392, 428, 429; c. 1316, 520, 95.

Ministerialen des Stiftes: (?) Geroldus, Marquardus, Eckardus, Heidenricus, 1251, 158, 156.

Bewoner: Albertus filius quond. Heydenrici militis, Frider. fil. quond. Rüdgeri militis, Rüpertus, Perchtoldus Cholbech, 1307, 468, 42; Perchtold des Kneusehen aydem, Dyemft Nyclas hsvrow, 1337, 662, 250; Andre Pfefferstoch, Pertel der sneyder, Merchel der Geyger an dem Perge, 1337, 662, 251; Chäntz Weygleyens syn, Gattrey s. hlsfr., 1339, 679, 270; Paul der sneider anz dem mart, 1357, 721, 313.

Genannte: Diemodis de —, et frat. eius Hertnicus, 1261, 211, 218; Marquardus et Heinr. fratres filii quond. Rudgeri militis de —, 1268, 274, 299; Perchtoldus de —, 1269, 281, 307; Chänzel v. —, diener Bisch. Emches, 1308, 476, 52; Perlt v. —, ir brüder Vlr. der Chunater, s. mülme Alhait v. Hof gehaizzen Cholgi, 1357, 721, 312, 313.

„Inieching, -en“, s. Innichen.

Inning, Bai., Laudg. Starenberg (Vnigau, Undingen), Gotfridus de —, 1182, 119, 118; Berchtolt v. —, chorh. ze s. Veyt ze Freising, 1306, 457, 27.

Innsbruck, Tirol (Insprug, -a, -g), 1327, 578, 162; 579, 163; 1331, 606, 191.

s. Johann, Stift, s. Freising.

„Johanstorff“, Bai., Pfarrer: Eberhardus canon. Patauiens., 1224, 128,

128; postea pleb. in Probstorf, c. 1225, erw., 1256, 184, 188.
 „saud Jörgen“, s. s. Georgen.
 Irdning, O.-Strm., Ensthl. (Ydnich):
 Pfarrer: mag. Gerhardus, 1296, 416, 457.
 „Yrolezueld“, s. Euratsfeld.
 Isar, Fluss, Bai. (Isura), 763, 1, 1.
 Istrien, 1067, 83, 84; 13:0, 482, 58.
 Markgrafeu: Bertoltus, 1182, 119, 118; Heinricus nepos Ottonis episc. Frising., c. 1215, 126, 126; erw., 1229, 129, 129; 1236, 135, 133; 1277, 336, 357.
 Isen, Bai., östl. v. München (Isona, -ina, Isn), 1025, 62, 64.
 Pröpste: Heinricus, 1273, 299, 323; 1274, 303, 326; 1281, 369, 394; Hūgo com. Silvester frat. Emchonis episcopi et Friderici quond. magistri milicie Templi, 1296, 416, 457; 417, 457; 1297, 419, 460.
 Isel, Bach, Tirol, b. Lienz (Ysel), 1363, 744, 339.
 „Isemanningen“, s. Ismaning.
 „Isina“, s. Isen.
 Ismaning, Bai., Landg. München (Ismanningen, Ism-), Fritilo de —, c. 1160, 112, 110; —, Conradus et Sigihardus fratres eius, c. 1180, 116, 114; Gerolt de —, 1187, 121, 120.
 „Ismanningen“, s. Ismaning.
 „Isoua“, s. Isen.
 „Isura“, s. Isar.
 Juden: Ysaac (Venetien), 972, 35, 34; 992, 44, 45.
 Lvblinus (Lev-) et Nekelo fratres comites camere ducis Austrie, 1257, 187, 193; 1267, 266, 288.
 Lebman von Wiennen, 1303, 450, 20; 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1308, 475, 50; 51; 1311, 485, 61.
 Schevbl ye Ybs, 1338, 673, 263.
 Hāsl, 1356, 718, 309.

Chatschim von Cilli, Musch weil.
 Isserleins sun von Marichpurch,
 Alfrech von Frisach, 1365, 748, 345.
 „Judenburch“, s. Judenburg.
 Judenburg, O.-Strm. (Judenburch, —burga), c. 1245, 147, 143; 1252, 164, 160; 166, 163, 164; 1299, 427, 468; 428, 468; 1300, 429, 1; 430, 2; 432, 3; 1301, 438, 8; 440, 11; 441, 11; 442, 12; 1309; 478, 55; 486, 62; 1331, 603, 190; 1335, 650, 235.
 Kloster Paradeis (samenunge s. Claren orden, chloster — bei Judenburg gelegen an der Mür): 1319, 531, 109.
 Pfarrer: N., 1299, 427, 467; 428, 68; Hainricus, 1300, 429, 1; 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 7; 440, 9; 441, 11; 442, 11.
 Aebtissinnen: sw. Diemēt, 1309, 478, 54; Margret, 1335, 650, 235.
 Nonnen: Levkart swester Fritzes u. Vleichts von Savrowe, 1309, 478, 54; 1335, 650, 235.
 Richter: Liebhardus, Jacobus nepos eius, 1300, 434, 6; Jacob, 1309, 478, 55; Herman, 1319, 531, 110.
 Schulmeister: magist. Hertricus, 1300, 434, 6.
 Bürger: Hainr. der chramer, Merchel der chrame, Nycla der chuersuer, 1319, 531, 110; Vlr. Grdber, 1325, 560, 145; Jans der Truller, Jacob der sneyder, Jans der Perman, 1331, 603, 190; Nykla der Weniger, Kathrey s. hsfrow, 1331, 605, 189; 1334, 632, 218.
 Genannte: Erchengerus de —, Ch. de —, 1285, 390, 426; Jans u. Otl des Cholben sun von —, 1334, 641, 226.
 „Judevs, Ortolfus — miles“ 1248, 153, 149; Ludwicus — canon. s. Viti, 1276, 314, 338.

„Judman, Albertus — domicell. curie Frising.“, 1283, 373, 397, Johans der — von Rorenuels, 1361, 739, 334.

„Justinge“, s. Justingen.

Justingen, Wirtemberg (Justinge, -u), Anshelmus de —, 1242, 141, 137; 1243, 142, 138.

„Justinopolis“, s. Capodistria.

L.

Laab, N.-Oest., b. Wien (Lovp, -pe), 1242, 140, 137; 141, 137.

Lappach, Bai., Landg. Bruck (Loupach), 1060, 78, 80.

„Labella“, Südtirol, Richter: Heinrichus, 1166, 113, 111.

Laber, Bai., Landg. Rotenburg (Labir), Wernherus de —, 1243, 142, 138.

„Labir“, s. Laber.

„Lapide, de-“, s. Stein.

Lach, N.-Oest., bei Ibs (Lohe) Rugerus de —, 1270, 287, 313.

Lack, U.-Krn. (uilla Lonca citra aquam Gurk sub castro Orishek), c. 1215, 126, 126.

Lack, Krn., b. Laibach (Lonca, -ka, Loka, Lok, Lonk, -e), 973, 37, 37; 1074, 89, 87; 1160, 110, 108; c. 1215, 126, 126; 127, 126; 1248, 153, 149; 1251, 157, 155; 1252, 165, 163; 1257, 189, 196; 190, 196; 1259, 199, 205; 200, 206; 1261, 208, 216; 1262, 212, 220; 1263, 226, 238, 239; 231, 244; 232, 245; 1265, 247, 264; 1269, 275, 299; 288, 305; 1270, 290, 315; 1272, 293, 317; 1273, 298, 322; 299, 323; 300, 323; 1274, 306, 329; 1275, 309, 333; 1277, 324, 346; 1278, 361, 384; 362, 385; 1280, 367, 392; 1283, 374, 397; 1286, 397, 433; 1291, 402, 439; 403, 440; 1295, 409, 450; 410, 450; 412, 453; 413, 454; 1297, 419, 460; 1300, 433, 5; 1301, 439, 9; 443,

13; 444, 14; 445, 15; 447, 17; 1306, 456, 25; 457, 29; 1307, 465, 39; 466, 40; 467, 41; 469, 43; 1308, 472, 48; 476, 52; 477, 53, 54; 1309, 479, 55; 480, 57; 481, 59; 1313, 494, 69, 70; 496, 74; 1314, 498, 75; 1315, 503, 79; 1318, 524, 100; 525, 100, 101; 526, 102, 103; 527, 104; 528, 106; 529, 107, 108; 530, 109; 1319, 533, 119; 1321, 542, 124; 543, 125; 544, 126; 1323, 550, 131; 1326, 566, 152; 1332, 607, 192; 1340, 686, 279; 1347, 694, 286; 1349, 700, 293; 1352, 707, 299; 1357, 723, 315; 1365, 748, 346.

Pfarre (eccl. parochialis): 1319, 535, 116; 1320, 538, 120; 1352, 705, 297.

Kirche: 1248, 153, 150.

s. Jacobscapelle: 1293, 403, 443; 1358, 727, 317.

Clarisserinen-Kloster (monast. ord. s. Clare, vrowen chloster s. Claren ordens): 1358, 727, 317; 730, 322, 732, 321.

Landgericht (iudic. prouinciale): 1257, 188, 194; 1274, 306, 329; 1280, 366, 391.

Amt (officium): 1268, 273, 298; 1259, 275, 300.

Jagd- u. Forstrecht (ius foreste et venationis): 1268, 273, 298; 1269, 279, 303.

Ringmauer (rinchmaur): 1314, 499, 75; 1352, 707, 299.

Thurm der Stadtmauer (gemaweter turn an der rinchmaur): 1352, 707, 299.

Bisch. Kasten (chasten): 1293, 403, 441.

Hofstättten das.: hofstat ze nachst bei der bÿrg innerhalb der rinchmavr da dez Volchen havs avf gestanden ist, 1314, 499, 75; hofstetten oberhalb der mÿl au der Zäür pei dem purgtor, 1357, 722, 313.

Müle: 1357, 723, 314.

Steinbrücke (stainen prugg bei dem purgtor): 1357, 723, 313.

Gärten (pavmgarten u. gaerten): 1314, 499, 75.

Burgthor (purgtor): 1357, 722, 313.

Thurm der Burg (tvren): 1308, 472, 47.

Untere Veste (die nider vest, die nieder burgk): 1352, 707, 300;

1354, 711, 303; 1357, 724, 315.

Thurm ob derselben (turm gelegen ob der nidern vest): 1357, 724, 315.

Burg (castrum, pürg, vest): c. 1215, 126, 125; 1262, 212, 219; 1268; 273, 298; 1275, 308, 331; 1283, 373, 397; 1286, 395, 432; 1307, 467, 40; 1314, 499, 75; 1318, 525, 100; 526, 102; 527, 103; 1365, 748, 346.

Liegenschaften bei —: Sluſzelhub, 1263, 231, 244; Prechube et Raeblihi huba, 1263, 232, 245.

Pfarrer: N. prepos. Frising. dictus de Seult, † 1319, 535, 116; Fridoricus de Gloyach Colocen. et Frisacen. canon., 1319, 535, 116; 1320, 538, 120; Emcho de Alzeyra, 1320, 538, 120; Hilprandus Hak, 1355, 714, 306; 715, 307; 1358, 727, 317; 730, 322.

Vicare: Gotfridus, 1262, 222, 233; — filie eius Margareta et Katherina et mat. ear. Golderinna, 1273, 300, 323; Henr. de Müllhusen, 1355, 715, 307; 1358, 727, 317.

Capläne: Stephanus, 1248, 152, 148.

Aebtissinen d. Clarenklosters: swest. Geysel, weilent Niclaw's wirtin v. Laybach, Leon u. Osterman ir pruder, swest. Elzpet ir tochter, Otacher pharrer ze Stain ir prüder, 1358, 732, 323.

Nonnen: swest. Elzpet, tochter swester Geysels der aptessin u. Niclaus weil. v. Laybach, 1358, 732, 323.

Vögte: Herwicus, c. 1160, 112, 109.

Hauptleute (capitanei): N., 1332, 607, 192.

Pfleger: N., 1306, 456, 25; 1318, 528, 105; 529, 107.

Burggrafen (castellani, buregraven): Wernherus, Conradus et Jacobus, 1262, 212, 219; Chvnrat, 1295, 409, 449, 410, 450; 413, 454; 1297, 419, 460; 1300, 433, 4; 1308, 477, 53, 54; 1309, 479, 55; 481, 58; N., 1318, 528, 105; 529, 107; Ortolfus de Poomok, 1358, 727, 119; s. auch die milites u. Ritter bei den „Genannten“.

Burggraf d. Thurms ob der niedern Veste: Vlrich von Stubenberg, u. burchgr. der vest ze Wildenlok, 1357, 724, 315.

Bisch. Schreiber (notarii, schreiber): Wilhelmus, 1248, 152, 148; 1273, 299, 323; 300, 323; Johan, 1297, 422, 462; 1300, 433, 5; 1306, 456, 25; 1307, 457, 27; 1308, 477, 53; 1321, 544, 125; Niclaw, u. amman, 1349, 700, 292; — (schreiber auf der nidern burgkh), 1354, 711, 303; 1358, 732, 324.

Amtleute (officiales, amtman): Wernherus et Pertoldus erw., 1248, 153, 150; Heidenricus de Helke erw., 1253, 168, 166; Wernherus, 1153, 168, 166; 1261; 208, 216; 1262, 212, 209, 210; 1263, 231, 244; 232, 246; 1267, 272, 296; 1268, 273, 297, 298; erw., 1269, 275, 299; 279, 303; 1270, 283, 308; eius vidua Alhedis, 1269, 280, 304; eius frater Chunradus, 1267, 272, 296; Martinus, 1273, 300, 323; Dietreich der Prenner, 1293, 403,

443; 1295, 409, 450; 413, 454;
 Nyclaw schreiber, 1349, 700,
 292; — phleger, s. hsf. Margret,
 1352, 707, 299.
 Kämmerer: Wernherus, 1262, 212,
 220.
 Kellerer (cellerarius, chelner): Ny-
 colaus, 1269, 280, 305; Albrecht
 Osrek, 1300, 433, 5; -weilent,
 1314, 489, 74; 499, 76.
 Mautner (thelonearii): Reinhardus,
 1261, 208, 216; Leonhardus, 1262,
 212, 220; 1263, 231, 244; 232,
 246.
 „Sententiator“: Rablinus, 1262,
 212, 220.
 „Nuncius“, Paumannus, 1262, 212,
 220; Hermannus, 1273, 300, 323.
 „Preco“: Wolfoldus, 1273, 300, 323.
 „Walputo“: Wulfingus, 1262, 212,
 220.
 Bogner (Sagittarii): Raebelinus et
 Pernhardus, 1248, 153, 150;
 Wernherus, 1269, 279, 304; 280,
 305.
 Richter: Albrecht, 1295, 409, 450;
 413, 454.
 Schöffen (sculteti): 1269, 279, 304.
 Bürger und Bewoner: Dylacherius
 et fil. eius Bertoldus, Vlricus
 carnifex, Bernhardus faber, Gvt-
 fridus carnifex, Cūbellinus pelli-
 parius, Richerus, Osridich, Wl-
 fingus faber, Wuizo, Levtoldus,
 1263, 232, 245; Gerbot et Hanne,
 1293, 403, 443; Reimbrecht, 1295,
 409, 449; Dominik der Rainisch,
 1301, 439, 8; Läll, 1318, 528,
 105; 529, 107; 530, 108; Jaco-
 bus dictus Speyser, 1340, 686,
 279; Dietr. der Prenner, 1357,
 722, 313; Margret des Stontzen
 tochter, ir tochter Susaun, 1357,
 723, 314.
 Genannte: Pernhardus de —, 1184,
 120, 119; Gerwicus de —, c. 1215,
 127, 127; Leonhardus de — et
 filii eius Wernherus, Ja(cobus),

Jevta, Richza, Morhardus, Agnes,
 Dimuda, c. 1230, 130, 129; Leon-
 hardus de —, Gerlohus de —,
 c. 1230, 130, 130; Cunço de —,
 Engilradis de Rattenstein eius
 coniux, 1232, 132, 131; Gerlohus
 de —, 1248, 153, 150; Wern-
 herus et Wilhelmus de —, 1251,
 157, 155; Wölflingus de — dictus
 Raebel, Rihkarda de Minken-
 dorf uxor eius, 1253, 169, 167;
 Wernherus Chunr., Wilhelmus
 de —, 1259, 199, 205; —, —,
 —; Jacobus, Reblinus de —,
 1259, 200, 206; Wernerius et
 Conradus fratres de —, 1261,
 206, 211; —, — et Jacobus
 fratres de —, 1262, 212, 219;
 mag. H. de — Frisiug. curie
 notar., 1262, 221, 230; 1263,
 225, 238; Chunr. de —, 1263,
 225, 238; Wernherus, Chunr. et
 Jacobus fratr. de —, 1263, 225,
 239; 231, 245; 232, 246; Wern-
 herus et Chunr. fratr. de —,
 1265, 248, 265; Chvur. de —,
 1266, 258, 279; — miles de —,
 Wernherus officialis frat. eius
 1267, 272, 296; Wlſingus et
 Reblinus de —, 1267, 272, 297;
 Chunr. de —, 1268, 273, 297,
 298; — et Wilhelmus de —,
 1269, 275, 300; Wernherus,
 Chunr. et Jacobus fratr. dicti
 de —, erw. 1269, 278, 302;
 Chunr. miles de —, 1269, 279,
 303, 304; 280, 305; 1270, 283,
 308, 309; 284, 310; 1273, 297,
 320; Wernherus fil. quond. Wern-
 heri de —, 1275, 308, 331; mag.
 Heinr. de — prepos. Werdensis,
 capellan. regis Otakari, 1276,
 311, 334; Wernherus de —,
 1276, 314, 338; Chunr. fil. quond.
 Wernheri (de —), 1278, 361,
 384; 362, 385; 1280, 367, 392;
 1283, 373, 396; Wernherus, Chunr.
 et Nicolaus fratr. filii quond.

Wernheri de —, 1283, 373, 397;
 Nycolaus de —, 1283, 378, 404;
 Heinr. de — clericus (= mag.
 Heinr. prepos. Werden. et canon.
 Frising.), 1284, 379, 404; 384,
 408, 410, 411, 412, 413, 415; —
 rector eccl. de Probstorf, 415,
 416, 417, 418, 419; Heinr.
 de — canon. s. Viti Frising., 1284,
 384, 418; Wernherus dictus de
 —, Wintherus de —, 1286, 395,
 431; Wilhelmus de — pleban. s.
 Martini et nepos eius Wilh.
 1286, 395, 431, 432; Ch. dictus
 de —, 1286, 395, 432; Wilhel-
 mus fil. Chunczlini de —, Wil-
 helmus de — pleban. s. Mar-
 tini, 1286, 397, 434; Wernher
 v. —, Nychlaw der Chrainer
 s. bröder, 1291, 402, 429; We-
 renher et Chunr. ritter, Nychlawe
 ir brueder, 1293, 403, 440;
 Wilhelm v. — pharrer von s.
 Martin, Wilhalm v. — weilent
 Rebeleins sun, 1293, 403, 443;
 Wernherus de —, uxor eius
 Agneta filia Waltheri de Stayn,
 1293, 405, 444; Chunrat v. —,
 1297, 422, 462; 1301, 444, 14;
 Wernher von —, 1301, 444, 14;
 Chunrat von — ritter, 1301,
 447, 17; 1306, 455, 24; 456, 26;
 Dyetrich der Prenner von —,
 1306, 456, 26; Chünr. der ritter
 von —, Nycla der Chrainer s.
 prüder, 1306, 456, 26; ir prü-
 der Wernher 27; Chünrat von —
 ab dem Turen, 1307, 465, 39; —
 Nyclawe v. Stain s. swager,
 1308, 472, 47, 48; C. v. ritter,
 1308, 476, 52; 1313, 494, 69,
 70; Wernher s. bröder, 70, 71;
 Chvnrat von —, 1314, 499, 76;
 — vnd Wernherprueder v. —, Je-
 klein ir pruoder sun, Jacob ir
 veter, 1315, 503, 79; Chünr.
 Schilher vnd Lienhart s. brueder
 v. —, 1321, 544, 125.

Lack, Alten-, Krn., b. Lack (Alten-
 lok), Wilhelmus de —, 1286, 395,
 431.

Lack, Wilden-, Krn., b. Lack (Wil-
 denlok, V-), Veste (vest): 1357,
 724, 315.

Burggraf: Vl. v. Stubenberg, phle-
 ger des turns ob der nidern vest
 ze Lok, 1357, 724, 315.

Genannte: Vl. de —, quondam
 pleban. eccl. s. Martini prope
 Chrainburch, 1311, 484, 60.

Lavant, Tir., b. Lienz, Lavanus,
 Heinr. — notar. curie Frising., 1286,
 395, 432; Lawans, Hainr. von —
 1363, 744, 339.

Lavant, Krnt. (s. Andrä i. Lvtthle.,
 Lauen), Bischöfe: (Ulricus), erw.
 1257, 190, 196; 1258, 198, 204;
 1262, 224, 235; 1265, 239, 253;
 246, 263; N. 1261, 210, 217; 1262,
 215, 224; 217, 226; 218, 227; 222,
 231, 232; 223, 233; 224, 234, 236;
 1265, 246, 263, 264; 249, 266;
 1299, 427, 467; 428, 468; 1300,
 429, 1; 430, 2; 432, 3; 434, 5;
 438, 7; 440, 10; 442, 12; Wluingus,
 1302, 448, 17, 18; Wernherus,
 1306, 458, 28; 459, 30; 460, 31;
 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471,
 44, 45; Heinricus, 1333, 624, 210;
 erw., 1357, 728, 319; Peter, 1358,
 728, 319.

Bischöfl. Capläne: Otto de Saſſraſſ
 presentat. ad eccl. s. Petri prope
 Welcz, 1306, 459, 29, 30; 460,
 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308,
 471, 44, 45.

Bischöfl. Kanzlei: Nycolaus canon.
 eccl. in Staevntz, 1308, 471, 45,
 46, 47.

Bischöfl. Sachwalter: Kheffingerius
 canon. et cellerar. Salzbürgen.,
 1262, 218, 227; Eberhardus,
 1265, 249, 266.

Dompröpsste: Vl. archidyacon.,
 1306, 460, 31; 1307, 464, 38;
 1308, 471, 44.

- Dekane: H. 1306, 460, 31.
 „Lauanus“, s. Lavant b. Lienz.
 „Laurentinus episc.“, s. Lavant, Krnt.
 „Laghugnano“, Südtirol, Prantöth de —, 1166, 113, 111.
 „Layan“, s. Laien.
 Laibach, Krn. (Lai bacum, -ch), 1247, 150, 148; 1262, 215, 224; 1265, 245, 262; 1273, 297, 320; 1283, 374, 398; 1318, 525, 100; 526, 102; 527, 104; 1347, 694, 286; 1358, 732, 324.
 Pfarrkirche s. Peter (plebs s. Petri): 1262, 222, 231; 224, 234.
 Niklaskirche (eccl. s. Nicolai): 1262, 222, 231.
 Pfarrer: Ludwicus archidiacon. Carn. et Marchie, 1262, 215, 224.
 Genannte: Reinwicus de —, c. 1230, 130, 130; Rudelinus de —, 1265, 248, 265; Niclaus v. —, Leo vnd Ostermann s. pröder, sein hsfrow swest. Geysel aptessin s. Chlaren chlosters ze Lök, sein tochter swest. Elzpet, sein swager Otacher pharrer ze Stayn, 1358, 732, 323.
 Laibach, Ober-, Krn. (Oberlaybach), Geyselprecht v. —, 1308, 477, 53.
 „Laybacum“, s. Laibach.
 „Laiter, der — im Chrumpek“ b. Oberwelz, 1334, 632, 218.
 Laien, Tirol, b. Bozen (Legian, Leian, Leuan (?), Leigianum, Layan), c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60; 1056, 77, 79; XI, 91, 91; c. 1100, 92, 92; 1266, 257, 277; 1328, 582, 165; 1334, 642, 227.
 Maier das.: Nyckel, 1334, 642, 227, 228.
 „s. Lamberti monost.“, s. s. Lambrecht.
 s. Lambrecht, Kloster, O.-Strmk. (eccl. s. Lamberti), 1181, 117, 115; 118, 117.
 Aebte: Peringerus, 1181, 117, 115; 118, 116; N. 1262, 215, 224; Otto, 1319, 535, 115; 1320, 538, 120, 121.
 Prior: Viroich, 1358, 728, 319.
 „sand Lamprechtzperg“, Tirol, Pusterthal, Albrecht v. —, 1334, 628, 215.
 Landenberg, Schweiz (Landenberg), Herman v. — marschalk in Osterreich, 1359, 734, 327.
 „Landestrost“, s. Landstrass.
 Landstein, Böhmen, b. Tabor (Landstein), Hoierius et Leupoldus de —, 1361, 738, 334.
 Landstrass, U.-Krn. (Landestrost, Lands-), 1252, 166, 164.
 Pfarrer: Lambertus capell. ducis Karinthie, 1266, 258, 278.
 Genannte: Ortolfus de —, 1261, 207, 215; Offe von —, 1306, 456, 24; 1309, 480, 56.
 „Landstrost“, s. Landstrass.
 Langenpreising, s. Preising.
 „Lantzawe“, s. Lanzowo.
 Lanzowo, U.-Krn. (Lantzawe), Fritze et Levtole v. —, 1301, 439, 8.
 „Lasach“, N.-Oest.? Liutolt de —, c. 1130, 98, 96.
 Lassing, N.-Oest., b. Holenstein (Laeznich), Perchtolt auf der —, 1338, 672, 262.
 Lasnitz, O.-Strm., b. Murau (Laznich), 1181, 117, 115; 118, 117.
 Launsdorf? Krnt. (Lonesdorf, Lochnes-), c. 1020, 56, 57; c. 1030, 70, 71.
 „s. Laurentii eccl.“, s. s. Loreuzen.
 Lausitz, Markgrafen, s. Brandenburg.
 „Laureacum“, s. Ens.
 „Lawans“, s. Lavant, Tirol.
 „Lazinich“, s. Lasnitz.
 „Laeznich“, s. Lassing.
 „Lebaren“, } s. Gemeinlebern.
 Lebern,
 Lebus, Preussen (Lubuc), Bischöfe: Heinrich, 1361, 738, 333.
 Lettenwag, N.-Oest., b. Holenstein, Letenwager, Ott der —, 1338, 672, 261.

„Letenwager“, s. Lettenwag.
 „Lenan“, } s. Laien.
 „Legian“, }
 „Legspan, Haertel u. Görg die —
 von Pihlgraetz“, U.-Krn., 1318,
 525, 100; Jörg — v. Pihlgraetz,
 1318, 526, 101; 1318, 530, 109.
 „Leian“, s. Laien.
 „Leybacum“, s. Laibach.
 „Leybentz“, s. Leibnitz.
 Leibnitz, U.-Strm. (Leybentz), Fridr.
 v. —, 1315, 500, 76.
 Leipzig, Sachsen (Lipzich), 1262, 219,
 227.
 „Leichtenstain“, (!) s. Liechtenstein.
 Leitha, Fluss, N.-Oest. (Litaha), 1074,
 90, 90.
 Leithagebirge, das —, N.-Oest. (Lita-
 herberge), 1074, 90, 90.
 „Leiten“, wo? Dietmarus de —, 1280,
 367, 392.
 Leiten a. d. Lies (Schönleiten), N.-
 Oest., b. Randegg (Schonenliten,
 Schonleiten), H. de —, 1270, 287,
 313; N.-er, 1277, 320, 343.
 Leitomischl, Böhmen (Luthomuschl),
 Bischöfe: Johannes imper. aule
 cancellar., 1361, 738, 333.
 „Leigianum“, s. Laien.
 „Leimtasch, Heinr. der —, swelher
 Lienharts Frankvten avn“, Krn.,
 1308, 477, 53.
 Leynein, Niclos der —, burger datz
 Znoim, Chlar s. hsvrow, Herman
 s. brueder, Elsbeth s. hsvr., 1338,
 670, 258, 259.
 „Leyninger, Jörgel der — richter ze
 Vyllach“, 1357, 722, 314.
 Leis, N.-Oest., welches? (Leiz), Al-
 berno de —, 1261, 209, 216.
 „Leiz“, s. Leis.
 Lengbach, Alten-, N.-Oest., b. Tulln
 (Lengebach, Lengen-), Otto senex
 de —, 1158, 105, 103; Frider. de
 — 1270, 284, 311; — dapifer de
 1270, 289, 314.
 Lengdorf, Krnt., b. Spital (Lengin-
 dorf), c. 1060, 79, 82.

„Lengebach, Lengenp-“, s. Lengbach.
 Lengenfeld, Krn., b. Krainburg (Len-
 genfeld, -uelt), 1274, 306, 329;
 1286, 395, 431.
 „Lengenmos“, s. Lengmos.
 Lengmos, Tirol, b. Botzen (Len-
 genmos), Deutschordenscomthur
 (commendator): 1307, 469, 43.
 „Lengindorf“, s. Lengdorf.
 Lenzburg, Schweiz (Lenzeburch),
 Grafen: Öthelricus, 1140, 100, 98.
 „Lenzeburch“, s. Lenzburg.
 „Leo, Heinr. —, camerar. (Intieen.?)“,
 1268, 274, 299.
 s. Leonhard i. Lvtthl, Krnt. (s. Leon-
 hardus), Pfarrhof (domus parrochia-
 lis): 1278, 358, 380; 359, 382.
 „Lercher, Fritz der —“, O.-Strm.,
 1319, 536, 118; 537, 119.
 Lesach, O.-Krn. (Lescach), c. 1030,
 66, 67.
 „Lescach“, s. Lesach.
 „Levbel“, s. Loibel.
 „Leubmanstorf“, s. Loipersdorf.
 Leuchtenberg, Bai, O.-Pfalz (Leutem-
 berg), Landgrafen: Johannes et
 Vlricus, 1361, 738, 333.
 „Leutemberg“, s. Leuchtenberg.
 Leuzmannsbach, der —, N.-Oest., b.
 Amstetten (Liudzimannespah), 1034,
 74, 76.
 „Leuzmannus, Leutoldus et Kather-
 rina pueri -i, 1286, 397, 434.
 „Lewen, Alb. in der —“, Tirol, 1321,
 543, 125.
 „Leizniza, Lezniza“, O.-Krn., c. 1030,
 71, 72.
 „Lezniza“, s. „Leizniza“.
 Liebenau, Bai. (Livbenowe), Grafen:
 Sifridus, c. 1180, 116, 114; N.
 hrw., c. 1232, 133, 131.
 Liebenfels, Deutschland? (Lyßen-
 uels), Herman v. —, 1325, 560,
 146.
 „Libniza flumen“, Krn., 1002, 53, 54.
 „Liburna, Lurna“: Krnt., kgl. Pfalz
 (curtis regalis), 891, 25, 23.
 „Lipzich“, s. Leipzig.

Liechtenstein, N.-Oest. (Lichtenstein),
Heinr. de —, 1240, 139, 136; 1253,
167, 165; 1262, 214, 223; 221,
229, 230.

Liechtenstein, O.-Strm., b. Judenburg
(Lichtstein, Liethn-, Lihten-, Leih-
ten-, Liechten-), Burg (castrum):
1181, 118, 117.

Genannte: Dietmarus de —, 1181,
117, 115; 118, 116, 117; Wlricus
de —, 1263, 225, 238; — et Otto
fil. eius, 1270, 284, 310; 285,
311; Otto von —, 1284, 385,
421; Ott der iung von —, 1301,
446, 15; 1302, 449, 19; 1309,
479, 55; — chamrer in Steyer,
1315, 500, 76; 502, 78; 1317,
522, 98; 1323, 551, 131; 552,
133; 1333, 613, 198; 1337, 661,
250; Rudolf von — (s. prueder),
1316, 510, 84; 514, 87; 515, 89;
1217, 522, 97; 1319, 531, 110;
— chamrer in Steyer swager
Vreichts v. Walsse hauptm. in
Steyer, 1337, 661, 248, 249, 250;
Rudolf Ott v. — obrister cham-
rer in Steyer, 1365, 748, 343.

„Lichtschirben, Heinr. —“, Tirol,
1269, 281, 307.

„Lichtstein“, s. Liechtenstein.

„Litapah“, Bai., c. 1030, 71, 72.

„Litaha“, s. Leitha.

„Litahaberge“, s. Leithagebirge.

„Litenner, Dietmarus dictus —“,
N.-Oest., 1281, 370, 395.

„Liethnstein“, s. Liechtenstein.

„Litranum“, Venetien, 972, 35, 34;
992, 44, 45.

Lienz, Tirol (Länz, Leunz, Lüntze,
Luenz), 1275, 307, 331.

Burggrafen: Heinricus, 1238, 138,
135; Chuuradus, 1251, 157, 155;
1262, 212, 220; erw. 1269, 278,
302; Courat, 1363, 744, 339.

Bürger: Johans v. — (auch Joh.
bei dem Töre), Heinr. s. syn,
Nyelaw der Pregler, 1308, 476,
51, 52.

Genannte: Ernestus de —, 1285,
393, 430.

Liegnitz, Schlesien (Lignicz), Herzoge:
Wenceslaus, 1361, 738, 333.

„Ligöde“, Tirol, Pusterthl.? Altman-
nus de —, 1259, 201, 206.

„Lilienberch, Lilin-“, Krn., Gebhar-
dus de —, 1266, 258, 279; 1270,
284, 310.

Lilienfeld, N.-Oest., b. s. Pölten
(Campusliliorum), Liligenueld, Li-
lin-, Lilienueelde), Kloster, 1247,
149, 145; 1281, 370, 394.

Begräbnissplatz B. Konrads IV.
v. Freising: 1342, 688, 280.

Aebte: N. 1335, 645, 231; Leu-
poldus, 1342, 688, 280.

Prioren: Ludwicus, 1281, 370, 395.

Senior: Herwicus, 1281, 370, 395.

Sacristan: Fridericus, 1281, 370,
395.

Kämmerer: Gundoldus, 1281, 370,
395.

Kellerer: Stephanus, 1281, 370, 395.

„Liligenueld, -e“, s. Lilienfeld.

„Lilinberch“, s. „Lilienberch“.

„Lilinueld“, s. Lilienfeld.

Lind, O.-Strm., b. Unzmarkt (Linta,
-o, -e), 1007, 54, 55; c. 1030, 64,
66; 1309, 478, 54.

„Linta“, s. Lind.

„Lintach“, s. Linden.

„Linte“, s. Lind.

Linden, N.-Oest., b. Amstetten, welches?
(Lintach), Frider. v. —, 1324, 553,
133.

„Lindestein“, N.-Oest., GMB.? 1249,
155, 151.

„Linto“, s. Lind.

„Lino, Albert de — et fil. eius Rv-
degerus“, Südtirol, 1166, 113, 111.

Linz, Ob.-Oest. (Lintza, Lintz), 1266,
261, 282; 262, 283; 1296, 417, 457.

Genannte: Chunr. Vlrici de —
clericus imp. auct. not., 1357, 719,
310; Eberhart v. Walse von —
hauptman ob d. Ens, 1364, 748,
343.

„Lintza“, s. Linz.
 Lyon, Frkreh. (Lugdunum), 1245, 144, 140; 1252, 159, 157.
 „Lisara“, s. Lieser, Lieseregg.
 Lieser, Fluss, Krnt. (Lisara), c. 1060, 79, 82.
 Lieseregg, Krnt, b. Spital (locus Lisara), c. 975, 39, 40.
 „Livbenowe“, s. Liebenau.
 „Linzimannespah“, s. Leuzmannsbach.
 Liexing, N.-Oest., b. Amstetten (Lusnich, -c, Lühseke, -ich, Luhsnich, -k, Luezenek, Läsnek, -ich, Lühsteneke, Lushennich, Luchsen, Lühseke), Otto et Reimboto fratres de —, 1256, 183, 184; Aeinwicus de — erw. 1256, 184, 187; Haidenricus de —, 1261, 209, 217; Vlricus de —, Reimboto frater eius, 1262, 221, 230; Vlricus de —, 1263, 229, 243; 230, 244; 1264, 234, 248; 1265, 238, 252; 240, 255; 1266, 252, 269; 1270, 287, 313; 1274, 303, 326; Otto de —, 1263, 229, 243; 1267, 265, 285, 286; Fridericus de —, 1263, 229, 243; 230, 244; 1265, 240, 255; 1274, 303, 326; Reimboto de —, 1263, 230, 244; Heinric. de —, 1270, 287, 313; 1274, 303, 326; Marquardus de —, 1274, 303, 326; 1276, 314, 338; — von Schonpühel, 1308, 473, 49; 1312, 487, 63; 490, 66; 1316, 513, 86; — s. vetter Völchel von Hag, 1316, 519, 94; 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 1324, 553, 134; 554, 135; 1325, 559, 145; 1327, 573, 158; 575, 160; 1329, 590, 173, 174; 591, 175; 1330, 594, 179; 1333, 620, 206; 1337, 669, 257, 258; 1338, 674, 264; 1339, 678, 269; Perchtold von —, 1293, 406, 445; Otte vnd Friderich brüder v. —, 1327, 575, 159.
 Lobming, Gross-, O.-Strm., b. Judenburg (Lobnich), Herbot et Fritz brüder v. —, 1309, 478, 55.

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

„Lobmich“, s. Lobming.
 „Lok, -a“, s. Lack, Bischof.
 „Lochnesdorf“, s. Launsdorf?
 „Loknitz“, s. Lokwitz?
 Lokwitz, U.-Krn., welches? (Lokniz (!), -wiz, Loggewitz), 1251, 157, 155. Genante: Perchtoldus de —, 1259, 199, 204; 1273, 299, 322.
 Log, U.-Krn., welches? (Logon), 1285, 387, 423.
 „Logatsch“, s. Loitsch.
 „Loggewiz“, s. Lokwiz.
 „Logon“, s. Log.
 „Lohe“, s. Lach.
 Loibel, Berg, Krn. (mons Levbel), 1267, 273, 297.
 Loipersdorf, N.-Oest., b. Mank (Leubmanstorf), 1267, 269, 292.
 Loitsch, Krn. (Logatsch), Meinhart vnd Goadissa Dobroschen sñu v. —, 1307, 467, 40, 41; Sifrit, Moltz, Debrost, der alt und der innig, Arnolt, Curman, Thomas, Juri, Mamola, Janes, Juri, Hertwich, Juri, Pegrina, Adam, Martin, Weltschegoy v. Mauntz die -er, 1307, 467, 41.
 „Lōm“, O.-Strm., b. O.-Welz, 1361, 741, 336.
 Schwaige das.: des Prüler swaig, 1361, 741, 336.
 Lombardei, Ital., Könige: Ludwicus, 855, 14, 16; 15, 17.
 Kgl. Gesandte an Ludwig d. Dtsch.: Notingus episc., Pernhardus com., 855, 14, 16.
 „Lonk“, O.-Strm., b. Judenburg, 1181, 117, 115; 118, 117.
 „Lonk, -ca, -ka, -e“, s. Lack, Bischof.
 Lonche, Istrien (Lovnea), 1067, 83, 84.
 „Longus, Engilscaleus —“, 1181, 117, 116; 118, 117.
 „Lonesdorf“, s. Launsdorf?
 s. Lorenzen, Kirche, wo? N.-Oest., OWW. (s. Laurentzen), Pfarrer (churchherre): Heinr. brüder Lüd-

- weichs von Zelging Lüdweichs svn,
1333, 619, 204, 205.
s. Lorenzo, Stift, s. Trient.
Losenstein, O.-Oest., b. Weyer (Lo-
senstein), Berchtold v. —, 1329,
592, 175; 1369, 746, 341.
„Lovb“, s. Laab.
„Loupach“, s. Lappach.
„Lovppe“, s. Laab.
„Loutesdorf“, wo? Friderich de —,
et filii eius Berhtolt et Otto, c. 1130,
97, 96.
„Lovnea“, s. Lonche.
„Lvbgast“, O.-Strm., b. Scheufing,
1309, 478, 54.
Lupico, Friaul (Lupicum), mag. Ny-
colaus de — pleb. de Tricesimo,
1261, 206, 211; Johannes de —
notar. publ., 1261, 206, 214.
„Lubnic mons“, Krn., b. Lack, 973,
37, 57.
„Lubucen. episc.“, s. Lebus.
„Lupus, Waltehun —“, c. 1170, 115,
113.
„Lvlhtenbvrk“, Böhm., Zmielo de —,
1262, 214, 223.
„Lucerna, Heinr. dictus — canon
Inticen., Heinr. iunior — pleban.
in Toblach et eius amite Alheidis.
et Hedwigis cum filia Gebirgis“,
1307, 468, 42.
„Luhstenegger“, { s.
„Luchsenecke, -eg, -ieh“, { Liexing.
„Luchsnek, -ik, Luhsnek“, {
„Lutifigulus“, N.-Oest., OWW. Otto,
Ditricus, Hermannus -i, 1261, 209,
217; s. auch Havener.
„Luthomuschlen. episc.“ s. Leito-
mischl.
„Lutssche“, U.-Krn., 1295, 413, 454.
„Ludweigsde, Ludwiges“, N.-Oest.,
OWW., 1313, 493, 69; 1325, 562,
147.
„Luft, in der —, auf dem —“, N.-
Oest., b. Amstetten, 1333, 623, 209.
„Luftenberch“, s. Luftenberg.
Luftenberg, N.-Oest., b. Krems (Luf-
tenberch), 1301, 437, 7.

- Genannte: Rech von —, 1301, 437,
7; Carl der Rech v. —, Cristein
s. † wirtin, ir erster wirt Hät-
weich der Wasner, 1325, 562,
147.
Lueg, U.-Krn. (Lüg), 1300, 433, 4.
Genannte: Vlr. dictus de —, et
frat. eius Marquardus, 1286, 397,
434; Nicolaus der Retz von dem
-e, 1300, 433, 4; Thomas -er,
1318, 527, 103; 529, 106; die
-er, 1318, 528, 105; 529, 107;
530, 108.
„Lugdunum“, s. Lyon.
„Lüger“, s. Lueg.
„Lüll, burger ze Lok“, 1318, 528,
105; 529, 107; 530, 108.
Lungau, steir. Anteil (von Predlitz
bis Katsch), (Longaewe, -aw, Lun-
gaw), 1262, 216, 225; 217, 226;
222, 232; 1265, 246, 263.
Genannte: Vlr. dictus -er, 1277,
352, 373; 353, 374.
„Lünz“, s. Lienz.
„Luohel, Otto —“, 1166, 113, 111.
„Lurna, -o“, s. Lurnfeld.
Lurnfeld, das —, Krnt., b. Spital
(Lurno, -a, Liburnia), c. 975, 39,
40; c. 1030, 66, 67; c. 1060,
79, 82.
Grafschaft (comitatus): 973, 36, 35.
„Luanek, -ik, -c, -ch“, { s. Liexing.
„Luezeuek“, }

M.

- Machland, O.-Oest. (Machlande),
Waltichun de —, 1147, 103, 101.
„Matahhoue“, s. Matighofen.
Matighofen, O.-Oest. (Matahhoue),
kgliche Pfalz (curia regia): 891,
25, 25.
Matsee, O.-Oest. (Matse), Präpste:
Meingotus, c. 1202, 124, 123.
Genannte: Marquardus de —,
c. 1202, 124, 123.
„Magadaburg“, s. Magdeburg.

Magdeburg, Preussen (Magadaburg, Parthenopolis), 993, 45, 47; 995, 46, 48.
 Erzbischöfe: Tagininus, 1007, 55, 56.
 Burggrafen: Burghardus imp. aule magister, 1361, 738, 333.
 Magister: Engelbertus, 1160, 110, 109.
 Romanus canon. s. Vigili, 1166, 113, 111.
 Albero, c. 1202, 124, 123.
 Heinr. Zobello, Albertus de Possemmunster, Einwicus canonici Patanienses, 1224, 128, 128.
 Vlr. de Chirchperch canon. Patav., 1242, 141, 137.
 Albanus de Kartids, 1251, 158, 156.
 Heinr. pleb. de s. Petronella, 1256, 183, 181, 183, 184.
 Gerhardus pleb. Wiennen., 1256, 183, 183.
 Leupoldus pleb. in Probstorf, postea Wiennu, 1256, 184, 186.
 Heinr. prothonot. episcopi Frising. canon. s. Andree Frising., 1257, 190, 196; 1258, 198, 204; 1262, 216, 225; 1265, 246, 263; 249, 266, 267.
 Vlr. pleb. de Hartchirchen, 1258, 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201; 197, 202.
 Nycolaus de Lupico pleb. de Tricesimo, 1261, 206, 211.
 Gerardus, 1263, 227, 240; 1265, 241, 256; 242, 257; 1266, 259, 279; mag. Riccardus procurat. abbat. de Sitansteten, 1264, 235, 249; Vlr. de Nertingen prothonot. regis Bohemie, 1266, 259, 279; 1267, 265, 285, 286, 287; 1270, 292, 316.
 Hermannus canon. s. Andree, 1267, 270, 294; 271, 294, 295.
 Heinr. scriba Karinthie, Carniole et Marchie, 1270, 290, 315.

Heinr. (de Lok), canon. Frising., prepos. Werden., pleb. in Probstorf, 1277, 347, 367; 1278, 357, 377; 360, 383; 1283, 377, 407; 1284, 384, 409, 415.
 Wernhardus Granso, 1284, 384, 408, 418.
 Vlr. de Gotstorf canon. Ratisponen., 1284, 384, 408; 415, 318.
 Herman von Chissingen Bisch. Emches schreiber, 1284, 385, 420.
 Heinr. von Merin, 1284, 386, 422.
 Berhtoldus archidiacon. Brixinen., 1286, 396, 433.
 Gerhardus pleb. de Ydaich, 1296, 416, 457.
 Arnoldus canon. s. Mauricii Anguste decretor. doctor, 1306, 459, 29; 1307, 464, 38; 1308, 471, 44.
 Chvnr. chorherr ze Mospurch, 1308, 477, 53; 1309, 479, 55; 1310, 483, 59; — capell. episc. Emchonis pleban. s. Martini prope Chrainburch, 1311, 484, 60.
 Heinr. der arzt von der Newenstat, 1312, 488, 64.
 Chunrat obrister schreiber Bisch. Götfriids, 1311, 484, 60; 1313, 494, 69; 70, 71.
 Dietrich v. Wolfsawe probst ze Gurcz, 1315, 500, 76.
 Fridericus prepos. Sliersensis canon. Frising., preposit. vini in Montanis capituli Frisingen., 1322, 546, 127.
 Joh. Pfefferhardi canon. Constant. capell. Johannis pape, 1324, 557, 138; 538, 140.
 Heinr. canon. Frisac. pleb. in Greytzensteten, 1335, 653, 239; 1336, 660, 247.
 s. Magnus, s. Regensburg.
 „Magoncia“, s. Mainz.
 Maichau, U.-Krn. (Michowe, Mey-), 1293, 405, 444.
 Burg (castrum): c. 1215, 126, 126.
 „Maidburch“, s. Maidenburg.

Maidenburg, Mähren (Maidburcht),
Grafen: Puchhart u. Perchtolt gepr.,
1359, 734, 327.

Mailberg, N.-Oest., b. Horn (Meur-
perge, -perch), Rudelinus de —,
ciuis in Chremsa, 1276, 311, 335;
314, 337, 338; 315, 339; 316, 340;
1277, 349, 368; 352, 372; 353,
373; Liupoldus de —, frater Goz-
zonis de Chremsa, 1277, 343, 363.
„Maienberch, Mein-“, N.-Oest., Otto
de —, 1256, 186, 192; N. de —,
1277, 320, 343.

Mainhartsdorf, O.-Strm., b. O.-Welz
(Mainhartsdorf), Herman von —,
1358, 728, 319.

Mainz, Dtschld. (Magoncia, Meintze),
965, 34, 33.

Erzbischöfe: Willigisus, 989, 43,
44; 992, 44, 46; 993, 45, 47;
995, 46, 48; 50, 51; 1002, 53,
55; 1007, 54, 56; 55, 57; Adel-
bertus, 1140, 100, 98; Chunradus,
1189, 122, 122; Gerlacus, 1361,
738, 333.

Domherren: com. Hvgō frater episc.
Frising. Emehonis, 1283, 378,
404; 1286, 397, 434; (chorh. v.
Frisingen), 1293, 403, 442; 1297,
419, 459.

Mais, Tirol, b. Meran (Meies, Me-
gies), 931, 29, 28; 932, 30, 29.

„Maisa“, s. Maisach.

Maisach, Bai., (Maisa), Eberhardus
de —, c. 1180, 116, 114.

Malaspina, Ital., Markgrafen: Opizo,
1159, 108, 106.

„Maltein“, s. Malentein.

Malentein, O.-Krn. (Malontina, Ma-
lentin, Maltein), c. 975, 40, 41.

Kirche (eccl. decimata): c. 1030,
72, 73.

Pfarrer: Arnoldus presentatus ad
eccl. s. Petri prope Welcz, erw.,
1262, 224, 235.

Genannte: Pilgreim de —, c. 1215,
127, 127.

„Malentin“, s. Malentein.

Malgraien, Tirol, b. Botzen (Mul-
greye), 1352, 706, 299.

Malniz, O.-Krn. die (Mellicz), 1363,
744, 339.

„Malontina“, s. Malentein.

„Malsperch“, Bai.?, Burg (castrum):
1297, 419, 459, 460.

Malstatt, Tirol, Pusterthl. (Meilstat),
1273, 298, 321.

Mampasberg, N.-Oest., OMB., b. Pach-
larn (Meginboldisperch, -tesperge),
c. 1115, 95, 94; c. 1130, 98, 96.

„Mamandorf“, s. Mammendorf.

Mamendorf, Bai., Landg. Bruck
(Mamindorf, -andorf), c. 1030, 66,
67.

Kirche (basilica, eccl. decimata):
c. 1030, 66, 67; 68, 69.

„Mamindorf“, s. Mammendorf.

Mamling?, O.-Oest. (Memninge), Vlr.
de —, can. Patav., 1242, 141, 137.

„Mangespurch“, s. Mannsburg.

Mannsburg, Krn. (Mengospurch,
Meingoç-, Manges-), Pfarrer: Jo-
hannes archidiacon. Carn. et Marchie,
1358, 727, 319.

Genannte: Magens de —, c. 1215,
127, 127; Ortolfus de —, 1275,
308, 332.

„Maentzingen“, s. Menzing.

Marbach, Tirol, Pusterthl. (Marpach),
1269, 281, 306.

Marburg, U.-Strm. (Marchpurch,
-purga, Marichpurch), Pfarrer:
Nycolaus, 1335, 654, 242.

Genannte: Gotfridus de —, 1263,
225, 238.

Juden: Musch weilent Isserleins
sun, 1365, 748, 345.

„March (!Marcht), Jensei an dem —“
z. Ob.-Welz, 1319, 537, 119; s. auch
„Marcht“.

„Marchartsvruar, insula —“, N.-Oest.,
b. Hohenburg a. d. Donau, 1276,
313, 336; 314, 337.

„Marchpurch, -ga“, s. Marburg.

„Marcht, Eberli an dem —“, z. Ob.-
Welz, 1326, 563, 149.

Marcheck, N.-Oest., a. d. March
(Marchek), 1298, 424, 464.

„Marcelingin“, s. Marzling.

Markgrafen, s. Brandenburg,

Verona,

Vohburg,

Istrien,

Lausitz,

Malaspina,

Meissen,

Monteferrato,

Oesterreich,

Steiermark.

Ungenannte. Ekkibertus, 1067,

83, 84; Engelbertus, 1140, 100,

98; Odalricus, 1067, 83, 84; Otto,

1055, 77, 79.

Markgrafen-Neusidel, s. Neusidel.

Markgrafschaften (marchie): s. Tre-
viso, Istrien.

„Marchia“, s. Krain, Unter-.

„s. Martein“, s. s. Martin.

s. Martin, Krn., b. Krainburg (s. Mar-
tinus prope Chrainburch, s. Mar-
tein bei —), Pfarre (ecclesia):
1311, 484, 60; 1313, 494, 70.

Pfarrer: Wilhelmus de Lok, 1280,
367, 392; 1286, 395, 431, 432;
397, 434; 1293, 403, 443; Vricus
de Vildenlok †, mag. Chvnr.
decret dator canon. Mosburg.
capellan. Einchonis episc., 1311,
484, 60; 1313, 494, 70.

s. Marein, Krn., b. Laibach (ad s.
Mariam), Pfarrer: Morhardus canon.
Frising., 1262, 222, 233.

Mähren, Hofstaat, Kämmerer: Hart-
liebus, 1265, 240, 255; 1270, 284,
310; 285, 311.

Truchsesse: Dinata, (!) 1265, 240,
255; Bznata, 1270, 285, 311.

Marenberg, U.-Str., b. U.-Drauburg
(Merinberch, Meren-), Sivridus de
—, 1253, 168, 166; 1277, 322,
345.

„Mareucum“, s. Marengo.

Marengo, Lombardei (Marencum in
territorio Terdonensi), 1159, 108,
106.

s. Margarethen, Krn., b. Krainburg
(mons s. Margarethe), 1274, 306,
329.

„s. Maria“, s. Marein.

Maria-Würth, s. Würthsee.

„Marichpurch“, s. Marburg.

„Marnigha“, Südtirol, Pfarrer: Tya-
poldus, 1166, 113, 111.

Marzling, Bai., Landg. Freising (Mar-
celingin), Machtuni et Sigiboto de
—, c. 1115, 95, 94.

„Maessenberch“, s. Massenberg.

Massenberg, O.-Strm., b. Leoben
(Maessenberch), Wigandus de —,
1263, 225, 238; Hainr. et Weigant
brüder v. —, 1309, 479, 55.

Mässenhausen, Bai., Landg. Freising
(Massinhusen, Maessenhausen), En-
gelmarus de —, 1187, 121, 120;
Arnolt v. —, hofmarschalich v.
Freising, 1306, 457, 27.

„Maessense“, s. Messenac.

„Maserola alpis“, Tirol, Pnsterthl.,
788, 5, 5; 965, 34, 33.

„Massinhusen“, s. Mässenhausen.

Mautern, N.-Oest., b. Krems (Mutarn,
Mau-), Pfarre (parrochia), c. 1230,
131, 130; Landtag (placitum gene-
rale): 1267, 267, 289.

Mauer, N.-Oest., b. Amstetten (Mura),
c. 980, 42, 42; 1034, 74, 75.

Mauer, N.-Oest., b. Kammelbach
(Mauren), 1338, 676, 267.

Mauerbach, der —, N.-Oest., b. Wien
(Maurbach), 1354, 709, 301; 1358,
729, 320.

Mauerbach, Kloster, ebend. (monast.
Vallis omnium sanctorum in Maur-
bach), 1354, 751, 301; 710, 302;
1358, 729, 321.

Spital das.: 1354, 709, 301; 1358,
729, 320.

Prioren: br. Johans, 1354, 709,
301; 710, 302.

- Genannte: Fridericus de —, 1270, 289, 314.
- Mauern, Tirol, Pusterthl. (Mauren).
Chunrad Nykeleius svn v. —, 1334, 628, 215.
- „Maurbach“, s. Mauerbach.
- „Maevrperge“, s. Mailberg.
- Maunitz, Krn. (Mouncz, Mav-), Burg-
grafen: Rentsch, 1307, 467, 40.
- Genannte: Wetschegoy v. —, 1307, 467, 41.
- „Mavutz“, s. Maunitz.
- „Maurek, mons-“, N.-Oest., b. Mauer-
bach, 1316, 509, 83.
- „Mauren“, s. Mauer.
- „Maevsel, Thomas —“, 1286, 395, 431.
- „Maevsenrevter, Heinr. der —, Ni-
claus brüder v. Welfsperch“, Tirol,
1318, 524, 99.
- Mazleinsdorf, N.-Oest., b. Melk (Me-
cilinisdorf, Mezeleins-, Mezlinstorf),
c. 1120, 96, 95; Otto de — et fil-
eins Otto de Sumereke, 1283, 378,
404; Otto v. —, 1289, 399, 436
- „Mecilinisdorf“, s. Mazleinsdorf.
- „Medelicen. mons“, } s. Melk.
- „Medlich“, }
- „Medwetstorf“, O.-Strm., b. Juden-
burg, Mülle das.: 1181, 117, 115;
118, 117.
- „Meuania, Jacob, de —“ (päpstl.
Kanzlei), 1264, 233, 247.
- „Megies“, s. Mais.
- „Meginboltesperge-, -disperch“, s. Mam-
pasberg.
- „Meychowe“, s. Maichau.
- „Meichsau“, s. Meissau.
- „Meies“, s. Mais.
- „Meilstat“, s. Malstatt.
- „Meinberch“, s. „Maichenberch“.
- „Meingogburch“, s. Maunsburg.
- „Meintze“, s. Mainz.
- Meissau, N.-Oest., OMB. (Missowe,
-awe, Meissawe, Mihs-, Meichsan,
Missaw), Otto de —, 1240, 139,
136; 1243, 142, 138; 1247, 151,
147; — iudex provinc. Austr., 1256,
186, 191; 1257, 187, 193, 194;
1260, 205, 210; 1262, 214, 222,
223; 221, 229, 230; erw., 1267,
266, 288; Stephanus de —, 1277,
352, 373; 353, 374; — marschalch,
1298, 424, 465; 1307, 462, 34;
463, 35; Erbrister marsch. in Oesterr.,
Wernhart s. pröder, Haidenreich
v. — obrist. schenk in Oesterr.,
1359, 734, 327.
- Meissen, Sachsen (Missen), Mark-
grafen: Frideric. et Wilhelmus
fratres, 1361, 738, 333.
- „Meissawe, -owe“, s. Meissau.
- Melk, N.-Oest., a. d. Donau (mons
Medelicensis, Medlich), Kloster: c.
1139, 97, 96; 1298, 424, 464.
- Kornmass (Melker mazz): 1338,
675, 265.
- Aebte: Ortolfus, 1255, 176, 175;
177, 176; 178, 177; 179, 177;
1256, 181, 179; 183, 181, 182,
183; 185, 190; 1262, 221, 230;
1270, 287, 312; 288, 313; 291,
315; erw., 1284, 384, 410.
- Capläne d. Aebte: Albertus, 1255,
179, 177; 1256, 183, 184; 185,
191.
- Kanzlei der Aebte: Wernhardus
notar., 1255, 179, 177; 1256,
183, 181; 185, 191.
- Prioren: M., 1255, 178, 176; 179,
177; 1256, 181, 178; 183, 181,
182, 183; 185, 190; erw., 1284,
384, 410.
- Dechant: Ditricus decan., 1270,
292, 316.
- Genannte: Frideric. de — purch-
granus in Schala, 1282, 372,
396.
- „Mellicz“, s. Maluitz.
- „Memminchouen“, s. Mangkofen.
- Memleben, Dtschld. (Imileb), 1033,
73, 74.
- „Memninge“, s. Mamling.
- Mangkofen, U.-Bai., Landg. Mallers-
dorf (Memminchouen), Weruher de
—, 1147, 103, 101.
- „Mengospurch“, s. Maunsburg.

Menzing, Bai., Landg. München (Maentzingen), Gebhart de —, c. 1215, 127, 127.

„s. Mertein“, s. s. Martino.

„Merenberch, Merin-“, s. Marenberg.

„Merin, meister Heintr. von —“, Strm. 1284, 386, 422.

Mehringen, Dtschld. (Moringa), 1021, 61, 63.

„Mesmarius, Altmannus — de Kartids, Pertoldus, Volker et Chvnr. eius filii“, 1251, 158, 156.

Messeusee, Tirol, Pusterthl. (Maessense), Alheidis de —, frater eius Geroldus et filii ipsius Al., Chvnr., Agneta et Elisabeth, 1251, 158, 156.

„Mevrperch, -ge“, s. Mailberg.

„Mezeleinsdorf“, s. Matzleinsdorf.

„Mezites“, Tirol, 857, 16, 18.

„Mezlinstorf“, s. Mazleinsdorf.

s. Michael, Tirol? (s. Michael), N. de —, clericus capellan. in Valgrat, 1267, 268, 291.

Michelstetten, Krn. (Michelsteten), Priorin: Agnes, 1340, 686, 278.

„Michowe“, Maichau.

„Mihsawe“, s. Meissau.

Mitterbach, N.-Oest., b. Amstetten (Mitterbach), c. 1070, 85, 87.

Mitterkirchen, O.-Oest. (Mitterkirchen), Ott von —, 1274, 303, 326.

Mitterdorf, N.-Oest., UWW., b. Wimpasing (Mitterdorf), Rudgerus de —, 1263, 230, 243.

Mitterdorf, O.-Strm., b. Judenburg (Mitterdorf), 1181, 117, 115; 118, 117.

Mitterdorf, O.-Strm., b. s. Peter a. Kammersberge (Mitrndorf apud Chaths, Mitterndorf) c. 1215, 126, 126.

Genannte: Wlfing v. —, Chvnr. s. pröder, Chvnratz sãlgen sun v. Winklern, 1334, 631, 218; 633, 219, 220.

„Mittelhus“, Schweiz? Werhnerus (!) de — cleric. Basil. dioc., 1324, 558, 144.

„Mitrndorf“, s. Mitterdorf.

„Milledusii, Gilo-, iudex Parmen.“, 1261, 206, 211.

„Milleiureiurando, Conr. —“, c. 1180, 116, 114.

Minkendorf, Krn. (Minchendorf), Wilhelmus de —, 1253, 168, 167; —, filia eius Rihkarda uxor Wãlfingi de Loka dicti Raebel, 1253, 169, 167; 1266, 258, 279.

Minoriten-Ordem: frater Velascus penitentiar. Innocentii pape IV., legatus, 1254, 173, 173.

Minden, Westphalen (Minden), Bischöfe: Theodricus, 1361, 738, 333.

„Missawe, -owe“, s. Maissau.

Miesberg, N.-Oest., b. Amstetten (Miesberg), 1337, 665, 252. — Bewoner: Chunrad in —, 1334, 630, 217; Chvndi Otachers tahter, 1337, 665, 252.

Mistelbach, N.-Oest., Marchfeld (Mistelbach), Heintr. de — canon. Patav., 1224, 128, 128; Marchart v. —, 1307, 462, 34; 463, 35; 1313, 495, 72; —, Erchenpreht s. brãder, Reinprecht v. Eberstorf ir veter, 1335, 648, 233.

„Miesenburc“, s. Wieselburg.

„Missen“, s. Meissen.

„Moching, -hingen“, s. Feldmoching. Modena, Ital., (Mutina), kais. Burg (palatium), 1159, 109, 107.

„Motevnich“, U.-Krn., 1252, 162, 159.

Möll, Krnt., Fluss (Molna), c. 1060, 79, 82.

„Molna“, s. Möll.

„Monacum“, s. München.

Montalban, wo? (Montelbanum, Mons Albanus, Muntalban, Mont-), Friericus de —, 1254, 174, 173, — Ardacens. prepos., 1259, 199, 204; 200, 205; Swikerus de —, 1269, 275, 300 Hugo de —, 1280, 367,

- 392; Arnolt v. —, 1283, 374, 397, 398.
- „Montpareys, -ris“, s. Montpreis.
- Montpreis, U.-Strm. (Montparis, -pareys), Otte von —, 1297, 422, 462; 1300, 433, 4; 1309, 480, 56.
- Diener d. Familie: Erchinger, 1297, 422, 462; Nicol. der Rebzt von dem Lüge, 1300, 433, 4; Perchtolde der Gleinacher, 1300, 433, 5.
- „Monte, de —“, s. Berg.
- „Monte Albano, de —“, s. Montalban.
- „Monteplana, alpis —“, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
- Monteferrato, Ital. (Mons ferratus), Markgrafen: Gvuilelmus, 1159, 108, 106.
- „Montefortum“, s. Montfort.
- „Montelbanum“, s. Montalban.
- Montfort (Montefortum), Grafen: Hong, des graven Hougen sun, 1293, 403, 443; 1295, 409, 450; 413, 454; 1297, 419, 460; Rudolf chorherre v. Chure, 1301, 444, 14; Hang, 1302, 449, 19; Heinr. et Wilhelm, 1361, 738, 333.
- „Morave“, s. Murau.
- „Moringa“, s. Mehringen.
- s. Moriz, Stift, s. Augsburg.
- „Morn“, N.-Oest., Grafen: Fridericus c. 1215, 126, 125.
- Mosbach, Bai., Landg. Mosburg (Mosepach), Erchenbertus de —, c. 1180, 116, 114.
- Mosburg, Bai., b. Freising (Moseburg, -ch), Capitel: 1319, 533, 112.
- Pröbste: Vdalricus, 1158, 105, 103; Eberhardus de Wilhelm, nepos Chunradi episc. Frising. perpetuus prouisor eccl. de Welz, 1248, 154, 150; Berenhardus canon. Frisiug., 1252, 162, 159; 163, 160; H., 1281, 369, 394; Fridericus de Stonfenburch, 1284, 385, 421; 1285, 388, 424; 389, 425; 391, 427; 392, 429; 1286, 395, 432; 396, 433; 1289, 399, 436.
- Chorherren: Hiltprandus notar. Chunradi episc. Frising., 1276, 314, 338; maister Chunrat, 1308, 477, 53; 1309, 479, 55; — doctor decretor., 1310, 483, 59; — capell. Emchonis episc. Frisingen. pleb. ecclesie s. Martini prope Chrainburch, 1311, 484, 60.
- Vögte: Conradus, c. 1180, 116, 114.
- Grafen: die graven, erw., 1283, 876, 400.
- Genannte: Purchardus de —, c. 1120, 96, 95; Albertus de — et frater eius Burchart, 1147, 103, 102.
- „Mosepach“, s. Mosbach.
- „Moseburch, -g“, s. Mosburg.
- „Mosen, Bai., Landg. Erding (Mosen), Dietrich de —, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120.
- „Movntal“, wo? c. 1020, 56, 58.
- „Mounecz“, s. Maunitz.
- „Maez, Motzo, Rudlinus — ciuis de Waidhouen, 1276, 317, 341; 1283, 378, 484; Ruedolf der —, Gedraut s. hsfr., Nyela der Stiller s. aydem, 1332, 610, 195.
- „Mchel“, Bai.?, Johannes de —, canon. Babenberg., 1278, 358, 380; Note, 359, 382.
- „Mtarn“, s. Mautern.
- „Mutina“, s. Modena.
- „Mulberch, Johans von —, purkraf ze Vdmarvelt“, 1332, 608, 193.
- „Müldorf, Bai., b. Otting (Mvldorf), 1302, 448, 18.
- „Mulgreye“, s. Malgraien.
- Mülhlansen, Dtschld. (Müllhusen), Heur. de — vicar. in Lok, 1355, 715, 307.
- „Mulhovarius“, s. „Mulhover“.
- „Mulhover, -arius, Frider. —“, 1265, 251, 269; 1267, 272, 297.
- „Mülhusen“, s. Mülhausen.
- Mülleiten, N.-Oest., Marchfeld (Mvleuten), 1265, 251, 268.

Insel das.: Chleinwerde, 1265, 251, 268.
 „Mylevten“, s. Mulleiten.
 München, Bai. (Monacum, Mfluchen), 1315, 504, 80; c. 1340, 687, 280.
 Freising. Zoll: 1281, 369, 393.
 Bürger: Johans der Schiet, 1361, 739, 334.
 „Muntalban“, s. Montalban.
 Münster, Bai., b. Schürding (Possemmunster, Possemmunster), mag. Albertus de — canon. Patavien., 1224, 128, 128; Otto de —, 1247, 149, 146.
 Mur, Fluss, Strm. (Mÿra), 1181, 117, 115; 118, 117.
 „Mura“, s. Mauer, Mur.
 Murau, O.-Strmk. (Muraw, Morav), Bürger: Seydel, 1336, 658, 245.
 Genaunte: Fridr. v. —, 1309, 479, 55; Meinhard v. —, 1316, 515, 89.
 „Muraw“, s. Murau.
 Mureck, U.-Strm. (Mûrekke), Reimburtus de —, 1229, 129, 129.
 „Mûrekke“, s. Mureck.
 „Muschelridaer, Haug der —“, Bai.? 1346, 693, 285.
 Musone, b. Padua, Fluss (Muso), 972, 35, 34; 992, 44, 45.

N.

„Nabrego“, s. Breg?
 „Nakel“, s. Naklas?
 Naklas, Krn., b. Krainburg (Nakel), H. de —, c. 1215, 127, 127.
 „Nachrihter, Herbort — burger ze Weidhonen“, 1308, 474, 49.
 „Naegel, Naegellinus, Nycol. — notar. episc. Chunradi Frising., c. 1320, 541, 123; Heintr. der — richter (amptman), ze Oberweltz, 1358, 728, 319; 1361, 741, 337.
 „Naegellinus“, s. „Naegel“.
 „Naenhoven, -fer“, s. Neuhofen.
 Nassau, Dtschld. (Nassow), Grafen: Johaunes, 1361, 738, 333.

Nassenfeld, U.-Krn. (Nazenvelt), Rudolfus de —, 1254, 171, 170; 172, 171.
 Nassenfuss, U.-Krn. (Nazzenvvz, — fûze), c. 1215, 126, 126.
 Genannte: Otto de —, c. 1215, 126, 125; Hainr. v. —, 1284, 385, 421.
 Naumburg, Dtschld. (Newenburg), Bischöfe: Gerhardus, 1361, 738, 333.
 „Naeunhoven“, s. Neuhofen.
 „Nawsedlitz“, s. Sedlnitz?
 „Nazenvelt“, s. Nassenfeld.
 „Nazzenvvz, -fûze“, s. Nassenfuss.
 Neapel, Ital. (Neapolis), 1255, 176, 176.
 „Neydaw“, wo? Grafen: Râdolf, 1359, 734, 327.
 „Neidekke, Ney—r“, s. Neudeck.
 „Neynuehoven“, Krn., b. Stein, Hilprandus de —, 1248, 152, 148.
 Nellenburg, Baden (Nellenburg), Grafen: Wolfhart, 1359, 734, 327.
 „Neues alpis“, Tirol, Pusterthl, 965, 34, 33; 973, 36, 35.
 „Nertingen“, Bai.?, mag. Vlr. de — canon. Patav., 1266, 259, 279.
 Neuburg, Kloster-, N.-Oest., b. Wien (Nevuburch, Neum-, Niwen-chlosterhalb), 1255, 178, 177; 1259, 202, 208; 1338, 670, 258; 671, 260.
 Kloster: 1338, 671, 261.
 Gassen: Wienergazzen, 1338, 671, 260.
 Häuser: Chûnrats dez Pûrgel in der Wiener gazzen, Levpolts dez Schôuherr, 1338, 671, 260.
 Weingarten: an dem Aigelsperch, 1338, 670, 258.
 Pröpste: Chunradus, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183; 185, 190; N., 1283, 377, 401; 1284, 384, 409; 416, 417, 418.

- Dekane: N. 1255, 179, 178; Otto 1256, 183, 182, 184; Vricus, 1259, 202, 208;
- Chorherren: Heinrich de Ebergorin, Ortolfus de Greyfenstein, Pawo, Chunradus, 1259, 202, 208.
- Hofmeister, weltl. —: Ortolf, 1338, 670, 259; 671, 261; Peter der Freisinger perchmeister, 1338, 671, 260.
- Bergmeister: Peter der Vreisinger, 1338, 670, 259; — vnd hofmaister, 1338, 671, 260.
- Richter: Symou, 1337, 666, 254; 1338, 670, 259; 671, 261.
- Kämmerer (sluzzeler): Christan, 1337, 666, 254; 1338, 670, 259; 671, 261.
- Bürger: Chünr. der Pürgel, Wendel s. Isfrow, 1338, 671, 260; Wernhart vnder den Lavben, Chünr. der Schifer, Leupolt v. Aß, 1338, 670, 259; 671, 261; Leupolt der Schönherr, 1338, 671, 260.
- Neuburg, Krn., b. Stein (Newenburch, Neun-), Burg (castrum): 1272, 293, 317.
- Genannte: Perhtoldus de —, 1253, 168, 167; Weygel v. —, der Neydekker, 1337, 664, 252; 1348, 696, 287.
- Neuburg a. d. Donau, Bai. (Ninenbure), 1055, 77, 79.
- Neuburg a. Inn, Bai. (Niwenberch, Newenburch, Ni-), Grafen: Chunradus, 1245, 145, 140; 1246, 148, 143; —, Alhedis soror eius mater domine Ofmie de Potendorf, 1267, 265, 285, 286, 287; Chunr. (sine de Herrantstein), 1267, 267, 289; s. auch Hörnstein.
- Genannte: Fridericus de —, 1246, 148, 145.
- Neudeck, N.-Oest., b. Kirchberg a. Wagram (Nideke), Ottacher de —, 1256, 186, 192.
- Neudeck, Krn. (Nidekk, Neydekk) Burg (castrum): 1265, 244, 261.
- Johanneskapelle das. (eccl. s. Johannis): 1265, 244, 261.
- Genannte: Weygel von Newenburch der -er, 1337, 664, 252.
- Neudorf, N.-Oest., b. Bruck a. d. Leitha (Nowendorf), 1074, 90, 90.
- Neudorf, O.-Oest.?, b. Weyer (Neundorf), Heur. de —, c. 1245, 146, 141.
- „Neuenmarkt“, s. Neumarkt.
- Neuharting?, Bai., Landg. Erding (Niuberting, Niwertingen, Newertinge), Eberhardus de —, c. 1215, 127, 127; Hainric. de —, c. 1230, 130, 130; Eberhardus de —, 1242, 141, 137; H. de —, 1244, 143, 139; 1245, 145, 141.
- Neuhaus, Böhm. (Noua domus), Vlr. de —, 1270, 285, 311.
- Neuhofen, N.-Oest., b. Ulmerfeld (Nevnhoven, Niven-, Naenn-), Pfarre: 1310, 483, 59; 1312, 490, 66.
- Pfarrer: Otto, 1283, 378, 404; 1285, 388, 424; 389, 425; Hertwicus vicar., 1312, 490, 66.
- Genannte: Perhtolt v. —, 1323, 547, 128; 548, 129.
- Neuhofen, O.-Bai., „Naenhofer, Jacob der —, chorh. ze Freysing, probst ze Slyers, weinprobst in dem Gepirge“, 1352, 706, 298.
- Neumarkt, O.-Strm. (Neumarcht, Nevenmarkt), c. 1320, 541, 123.
- Bürger: Petrer, 1335, 658, 245.
- „Neumburg“, s. Neuburg.
- „Nevnberger“, N.-Oest., OWW., Herman der —, 1300, 431, 3.
- „Neundorf“, s. Neudorf.
- „Nevnhoven“, s. Neuhofen.
- „Neunmarcht“, s. Neumarkt.
- „Nevsaezz“, -e, Niunsaezze, Ninsazinha“, Krn., b. Lack, c. 1030, 69, 30; 1321, 544, 125, 126.
- Genannte: H. de —, c. 1215, 127, 127.

Neustift, Tirol, b. Brixen (Nouacella),
Pröpste: N. archidia., 1267, 268,
291.

Neustift in Freising, s. Freising.

Neusidel, Markgrafen —, N.-Oest.,
Marchfeld (Neusidel, Margrafen-
neu-), 1335, 648, 233; 1356, 717,
308.

Neusidler-See (-Ebene?), (Vertowe),
1074, 90, 90.

„Newenburch, —g“, s. Naumburg,
Neuburg.

„Newertinge“, s. Neuharting.

„Nidaranpahha“, Bai., Kirche das.:
c. 1030, 67, 68.

„Nidekk“, s. Neudeck.

„Niderdorf“, s. Niederndorf.

Niederndorf, Tirol, Pusterthl. (Nidrin-
dorf, Nidrndorf, Nider-, Nidern-),
c. 1000, 51, 52; 1273, 293, 321;
1363, 744, 339.

Pfarre: 1327?, 577, 161; 1328, 580,
163; 581, 164; 585, 168; 587,
170.

Hof das.: Tater vnd Vnderstainer
hof, 1334, 628, 214.

Genannte: Rodegerus de —, 1166,
113, 111; 1259, 201, 207; 1269,
281, 307.

„Niderwelt“, s. Welz, Nieder-.

„Nidrdorf, Nidriu-“, s. Niederndorf.

„Niuberting“, s. Neuharting.

„Nivenhoven“, s. Neuhofen.

„Niunsaezze, Niusazinha“, s. „Nev-
saezz“.

„Niwenberch“, s. Neuburg a. Inn.

„Niwenburch, —g“, s. Cittanuowa,
Neuburg.

„Niwertingen“, s. Neuharting.

Notare, öffentliche: Malwarnitus, 1166,
113, 112; Gotfridus, 1259, 202,
209; Johannes de Lupico, 1261,
206, 214; Wernhardus, 1270, 292,
316; Heinr. dictus Dinger, 1285,
387, 423; Petrus Nicolai de Fractis
clericus Gaetan. dioc., 1324, 558,
144; Chunr. Vlrici de Liutz cler.
Patauieni. dioc., 1357, 719, 310.

„Noua cella“, s. Neustift.

„Nona ciuitas“, s. Wiener-Neustadt.

„Noua domus“, s. Neuhaus.

„Nonpach“, Bai.?, Chvnr. de —, 1267,
272, 297.

„Nordernpach“, Bai.?, Engelbertus
de —, c. 1202, 124, 123.

„Norici“, Tirol, 827, 11, 13.

„Nowendorf“, s. Neudorf.

„Notziuhusen“, Bai., Chunrat de —,
c. 1115, 95, 94.

„Nuvental“, N.-Oest., b. Amstetten,
1302, 449, 19.

„Nuremberg, Närenberch“, s. Nürn-
berg.

Nürnberg, Bai. (Nürenerberch, Nurem-
berg), 1303, 451, 21; 1361, 738,
334.

Burggrafen: Chuuradus, 1189, 122,
121; Fridericus, 1277, 325, 347;
327, 349; 328, 350; 329, 351;
331, 353; 333, 355; 335, 356;
336, 358; 341, 362; 342, 362;
350, 370; 351, 371; 1361, 738,
333.

Nussberg, N.-Oest., b. Amstetten
(Nuzperch), Walther de —, c. 1215,
127, 127.

Nussdorf, N.-Oest., b. Holeburg
(Nuzdorf), 1158, 105, 103.

Genannte: Wernhart von —, 1316,
518, 93.

„Nuzperch“, s. Nussberg.

„Nvzperger“, U.-Krn., Volker —,
1301, 439, 8.

„Nuzdorf“, s. Nussdorf.

O.

„Oppauia“, s. Troppau.

„Opapanpahha“, Bai., Kirche das.:
c. 1030, 67, 68.

„Oparandorf“, s. Oberndorf.

„Oparinhofe“, s. Oberhofen.

Oppeln, Schlesien (Opulia), Herzoge:
Bolko, 1361, 738, 333.

Oberhaus?, Tirol, Pusterthl. (Häse),
Vlr. de —, 1269, 281, 307.

Oberhofen, Tirol, Innthal (Oparinhofe), 799, 6, 7.

„Oberlaybach“, s. Laibach, Ober-

Oberleiten, N.-Oest., b. Amstetten (Obernleiten), Peter in —, 1334, 630, 214.

Oeberndorf, Krnt. (Oberndorf), Pröpste: N. 1252, 166, 163.

Oberndorf, Bai., Landg. Ebersberg (Oparandorf), Kirche das.: c. 1030, 67, 68.

„Obernholtz in Chünratshaimer gericht“, N.-Oest., bei Waidhofen a. Ibs, 1349, 698, 289.

„Obernleiten“, s. Oberleiten.

„Oberneweltz“, } s. Welz, Ober-
„Oberwels, -tz“, }

„Oppocniç, -potnitz“, s. Opponitz.

Opponitz, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Opocniç, -potnitz), Pfarre: 1267, 270, 273.

Pfarrer: Stephan, 1336, 660, 247.

Obrowitz, Mähren (Zabrawiz), Prior: N. official. Vlmocen. episc., 1258, 197, 202.

„Opulia“, s. Oppeln.

„Ochölach“, } s. Okroglo.
„Ocroglach“, }

Okroglo, Krn. (Ochölach, Ocroglach), 1263, 226, 239; 1274, 306, 329.

Ochsenbach, N.-Oest., OWW., wlchs.? (Ohsenpach), Dimudis Perhta et Mehthildis de —, Otto de —, 1261, 209, 216; Fridreiches chint v. —, ir mûter ein Witzlispergerinne, 1308, 473, 48.

Ochswiese, Tirol, Pusterthl., b. Silian (Ohsweisen), Frider. de —, 1269, 281, 307.

Oed, N.-Oest., b. Amstetten, wlchs.? (Öd), 1334, 637, 223.

Genannte: Gundacher v. —, 1277, 326, 347.

Oed, O.-Oest.?, b. Steier, welches? (Oede), c. 1245, 146, 141.

Oedla?, N.-Oest., b. Amstetten (Erlach), 1313, 493, 69.

Ottenburg, Bai., Landg. Freising (Ottenuh, Ottenburc), Pfarrer: Geruicinus, 1187, 121, 120.

Genannte: Vlr. marsalcus (Frisingen.) de —, 1248, 153, 150; Guntherus marsch. de —, 1277, 352, 373; 353, 374; 1280, 367, 392.

„Otlingen“, Bai., Pfarrer: Wolfgangus, 1258, 194, 198; 195, 199, 200; 196, 201.

„Ofen, Petzman an dem —“ z. Hintereck b. Oberwelz, 1317, 522, 98.

„Offenhals, Hainr. —“, N.-Oest., OWW., 1334, 630, 217.

Ollern, N.-Oest., b. Tulln (Alarun, Alarn), 1033, 73, 74; 1040, 75, 77; c. 1060, 78, 81; c. 1158, 107, 105; 1189, 122, 121; 1270, 289, 314.

Ollersdorf, N.-Oest., b. Gaunersdorf (Vrlengsdorf, -gestorf), 1249, 156, 153, 154; 1257, 187, 193; 1267, 266, 288.

Olling?, O.-Oest. (Hollingen), Pabo de —, 1158, 106, 105.

„Ollingen“, s. Holzzolling.

„Olmocen., -muncen. episc.“, s. Olmütz.

Olmütz, Mähren (Olnoc, Olomuc, Olmunc, Olo-), Bischöfe: Bruno, 1258, 196, 201; 197, 202; 1259, 202, 207; 1260, 205, 210; 1263, 225, 236; 1270, 284, 310; 285, 311; Johannes, 738, 333.

Bischöfl. Officiate: Gotfridus sacerdos hospit. s. Marie Jerusalem, 1258, 196, 201; 197, 202; N. prior de Zabrawiz, 1258, 197, 202.

Dechant: N. 1259, 202, 207.

„Olomucen., -muncen. episc.“, s. Olmütz.

„Omaras, -eras“, s. Amras.

Ort, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs? (Ort), Chünrad auf dem —, 1338, 672, 261.

„Ort, an dem —“, s. Frainngau.

Ort, N.-Oest., Marchfeld (Orta), 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70.

„Orta“, s. Ort.

„Ortenburg“, s. Ortenburg.

Orden, weltl. —, s. Templer-,
Deutschorden.

„Ortenberch, -burch“, s. Ortenburg.

Ortenburg, Krnt. (Ortenberch, -burch),
Grafen: Otto, frater eius Heinr. et
sui filii, c. 1215, 126, 125; Her-
mannus, c. 1230, 130, 130; c. 1232,
133, 132; — et Otto, 1240, 139, 136;
Hermannus, 1243, 142, 138; —
patruus eius Heinr. com. de War-
tenberch, 1244, 143, 139; c. 1245,
147, 142, Hainr. et Fridericus,
1257, 189, 195; Fridericus, 1263,
226, 238; Henricus frat. eius, 1263,
226, 239; Fridericus, 1265, 248,
265; 1270, 284, 310; 285, 311;
1277, 323, 346; 1285, 392, 429;
393, 430; 1286, 397, 433, 434;
Mainhart s. svn, 1291, 402, 439;
1301, 434, 13, 14; Herman, s. husfr.
Agnes Hainriches tochter v. Scho-
wenberch, mñme Bisch. Emches
v. Frising, s. swelher Frider.
v. Stubenberch, 1301, 447, 16; Her-
mannus, 1335, 654, 242; N. 1363,
744, 339.

Gräfl. Ministerialen: Levoldus et
uxor eius Chvnegundis, 1257,
189, 195; Heinr. et Fridericus
de Waldenberch, 1263, 226, 238,
239; Leutzmannus miles de Or-
tenburch, 1263, 226, 239.

Ortenburg, N.-Bai. (Ortemburg),
Grafen: Otto, 1361, 738, 333.

Orvieto, Kirchenstaat (Urbs uetns),
1262, 213, 221; 1263, 227, 241;
1264, 233, 247; 234, 248; 235, 250;
1283, 377, 401; 1284, 379, 405.

„Orientalis marcha, — prouintia“, s.
Oesterreich, Nieder-.

„Orishek“, U.-Krn., Burg (castrum):
c. 1215, 126, 126.

Orlamünde, Dtschld. (Orlemunde),
Grafen: Otto, 1270, 284, 310; 285,
311.

„Orlemunde“, s. Orlamünde.

Ospo, Istrien (Ozpe), 1067, 83, 84.

„Ostarrichi“, s. Oesterreich, Nieder-.

Ostermieting, Bai. (Ostermuntinga),
1025, 62, 63.

„Ostermuntinga“, s. Ostermieting.

Oesterreich, Nieder- (Orientalis marcha,
Ostarrichi, Orientalis prouintia,
Austria, — inferior, — superior
V. OWW., infra Anasum), 995, 46,
48; 996, 50, 51; 1021, 61, 62;
c. 1030, 68, 71; 1033, 73, 74;
1034, 74, 75; 1040, 75, 77; c. 1158,
107, 105; 1276, 310, 333; 1277,
329, 351; 344, 364; 354, 375.
Landrecht (commune ius): 1267,
267, 289.

Passauischer Official: Pilgrimus de
Prannstorf, 1334, 635, 221.

Archidiakone: Wernherus pleb.
Wiennen., 1284, 380, 405.

Landesfürsten: Heinrichus, 995, 46,
48; 996, 50, 51; Adalbertus,
1021, 61, 62; 1030, 68, 70; 1034,
74, 75; 1040, 75, 77; 1049, 76,
78; Leupoldus, Adalbertus eius
filius, c. 1120, 96, 95; c. 1130,
97, 96; Henricus, frat. eius
Chuonr. Patav. episc., 1158, 105,
103; c. 1158, 107, 105; c. 1170,
115, 113; — patruus impera-
toris erw. 1256, 184, 187; Leu-
poldus et fil. eius Fridericus,
1189, 122, 121; Levpoldus,
c. 1215, 126, 125; 1229, 129,
128, 129; erw. 1251, 157, 155;
1256, 183, 184; 184, 185, 186,
187, 188, 189; Fridericus, 1233,
134, 132; 1236, 135, 132; 137,
133; 138, 134; 1240, 139, 136;
1242, 140, 136; 141, 137; 1243,
142, 138; erw. 1247, 149, 145;
1251, 157, 155; 1252, 159, 157;
1253, 167, 165; 1256, 183, 184;
1184, 185, 186, 187, 188, 189;
1262, 214, 221, 222; 1267, 266,
287; 1269, 277, 302; 1273, 301,
324; 1277, 329, 351; 333, 354;
335, 356; 336, 357; 350, 369;

351, 370; 1280, 368, 393; (Agnes) domina Carniole, neptis patriarche B. Aquilegen., 1248, 153, 149; Otacharus, 1253, 167, 164; — et Margareta uxor, 1254, 171, 168; 172, 170; 1254, 173, 172; 1256, 182, 180; 1260, 204, 209; 205, 210; 1262, 214, 221; 219, 227; 221, 229; 1265, 240, 254; 243, 259; 1266, 260, 281; 261, 282; 262, 282; 263, 283; 1269, 276, 301; 277, 301; 1270, 284, 309; 285, 310; 286, 311; 288, 313; 289, 314; 291, 315; 1273, 301, 324; 1274, 305, 327; 306, 328; 1276, 310, 333; 311, 334; 313, 336; Albertus, 1284, 384, 410; 385, 420; 1289, 400, 436; 1296, 417, 457; 1298, 423, 463; 424, 463; Rudolfus, 1303, 450, 17; 1305, 474, 23; Friderich, 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1308, 475, 50; 1311, 485, 61; 1312, 489, 65; duces, 1315, 504, 80; Otte, 1327, 574, 158; Albr. vnd Ott, 1330, 595, 180, 181; 1333, 624, 210; 626, 212; 1334, 643, 228; 1335, 654, 242; 1337, 663, 251; Otte, 1337, 666, 254; Albrecht, 1349, 699, 291; 1351, 703, 295; 1354, 710, 303; 1356, 716, 308; 1357, 726, 316; Rudolf, 1359, 734, 325; Fridr., Albr. vnd Leupolt s. prüder, 1359, 734, 325; Rudolf, 1361, 740, 335; 1363, 745, 340; erw. 1365, 748, 343, 344, 345; Albrecht, 1365, 748, 342; —, s. prued. Leupolt, 1365, 748, 342, 343, 345, 346.

Reichsverweser: Otto comes de Ebstein (!), 1247, 151, 147.

Herzogl. Kanzlei: Vlrucus prothonotar., canonic. s. Andree Frisinge, 1258, 193, 197; 1259, 203, 209; Arnoldus prothonot., 1262, 214, 223; mag. Vlr. et mag. Petrus prothonot., 1265, 240, 255; mag.

Vlr. Patauien. canon. prothonot., 1267, 265, 285; 1270, 292, 316; — pleban. Wiennen., 1274, 306, 330; mag. Arnoldus et mag. Vlr. notarii, 1260, 205, 210; — Joh. Trawner, 1361, 740, 336.

Herzogl. Capläne: mag. Heinr. de Lok preposit. Werden., 1276, 311, 334; Hartmannus de Wlpeinsperch, 1284, 384, 408.

Landeshauptleute: capitanei, 1266, 260, 281; 1277, 334, 355.

Oberstmarschälle: Stephan v. Meissaw, 1359, 734, 327.

Landmarschälle: Hadmarus de Chvnring, 1249, 156, 152; Stephanus de Missaw, 1298, 424, 465; grave Vlr. v. Phannberch, 1333, 624, 210; 1334, 643, 228; Herman v. Landenberg, 1359, 734, 327; Leutolt v. Stadekk, 1365, 748, 343.

Hofmarschälle: Dietr. v. Pillichdorf, 1313, 495, 72; Hainr. v. Haggemberg, 1359, 734, 327.

do. Herzog Ottos: Jans der Taler, 1337, 666, 254.

Hofrichter: Weichart v. Toppel, 1335, 657, 244.

Hofmeister: Herzog Albrechts Vlr. v. Pergaw, 1333, 624, 210.

do. Herz. Ottos Gemalin: Hagen von Spilberch, 1337, 666, 254.

do. Herz. Rudolfs: Albr. der Schenk von Riet, 1359, 734, 327.

Landrichter: 1266, 260, 281; 1277, 330, 351; 332, 353; Heinr. pincerna de Habespach, 1256, 186, 191; Otto de Meissawe, 1256, 186, 191; 1262, 221, 230; Otto de Haslawe, 1262, 221, 230; 1277, 343, 363; Heinr. com. de Hardeke, 1266, 262, 282; 1267, 266, 287; 1277, 330, 351; Chunr. de Pihdorf, 1277, 338, 360; 344, 364.

Landschreiber: Witigo, 1247, 151, 147; Sidelinus, 1270, 287, 312; 288, 313; 289, 314; 291, 315.

Obristkämmerer: Reympr. v. Eberstorf, 1325, 561, 146; 1335, 648, 233.

Oberster Kammermeister: Peter v. Eberstorf, 1359, 734, 327.

Kämmerer: Otto de Walchunschirichen, 1243, 142, 138; 1262, 221, 230; Otto de Perholtstorf, 1262, 214, 223; 220, 228; 221, 229, 230; 1270, 284, 310; 285, 311; Chalkoh v. Eberstorf, 1298, 424, 466; 1308, 474, 450; Rudolf v. Eberstorf, 1308, 474, 450; 1321, 545, 127; Reinprecht v. Eberstorf, 1333, 626, 212.

Kammermeister Herzog Rudolfs: Fridr. v. Walsse, 1359, 734, 327.

Obriste Schenken: Jans vnd Leutolt brüder v. Chünning, 1339, 677, 268; Haidenreich v. Maissaw, 1359, 734, 327.

Schenken: Heinr. de Hauspach, 1240, 139, 136; 1253, 167, 165; 1256, 186, 191, 192; 1274, 306, 330; 1275, 308, 331, 332; Dietricus de Dobra, 1243, 142, 138; Wolfger de Baröwe, 1246, 148, 144; Albertus de Celkingen, 1262, 214, 223; 221, 230; Leutoldus de Chunringen, 1277, 324, 346; 1297, 421, 461; 1298, 424, 465; Jans von Ried (?), 1313, 497, 74.

Obriste Truchsesseu: Albr. von Pächhaim, 1359, 734, 327; 1365, 748, 343.

Truchsesse: Heinr. de Haugsbach, 1243, 142, 138; Zlawat (?), 1243, 142, 138; N. de Grizanstain, 1247, 151, 147; 1256, 183, 185; Heinr. —, 1262, 214, 223; 221, 230; 1265, 240, 255; N. de Velsperch, 1263, 225, 238; Frider. de Lengenbach, 1270, 289, 314.

Obristjägermeister: Frider. der Chreuspekh, 1359, 734, 327.

Herzogl. Verwalter (procurator) (in superiori Austria): Chunnr. de

Summerawe, 1277, 354, 374, 375; s. auch Oesterr., Ober-, Landeshauptleute.

Küchenmeister: Fridericus de Porsenprunne, 1262, 221, 230.

Kellermeister: Marquardus, 1265, 240, 255.

Hofküchenschreiber: Chvnradius, 1262, 221, 230.

Herzogl. Richter: 1276, 310, 333; 1277, 334, 355.

Herzogl. Amtlente: 1266, 260, 281; 1276, 310, 333; 1277, 330, 351; 334, 355; 1280, 368, 393.

Herzogl. Mautner: 1276, 319, 342; 1280, 368, 393.

Herzogl. Jäger: 1266, 260, 281; 1277, 334, 355.

Herzogl. Förster, s. Gföll.

Kammerjuden (comites camere): Levblinus et Nekelo fratres, 1257, 197, 193.

Herzogl. Amtsboten (decretarii): Ratso, Hadericus, Willchalmus, 1158, 106, 104.

Ministerialen: Albero de Chunringen, c. 1170, 115, 113; Wichardus de Seulde, Hatmarus de Chunringen, Lintwinus de Sonnenberch, Rudolfus Stubich, 1189, 122, 122; Vlr. de Pilhdorf, 1240, 139, 136; Irmfridus de Hintperch, Heinr. de Prunn, erw. 1256, 184, 188; Marquardus, Vlr. et Chvnr. de Pilhdorf, 1262, 214, 221; Heinr. de Sevelde, Otto de Missow, Otto de Haslow, Heinr. de Liechtenstein, Otto de Berltoltstorf, Wlvingus de Horssendorf, Albero de Celking, Ludwicus de Celking, Herm. de Wolfkerstorf, Heinr. de Greiçinstein, Wernhardus Prevzio, Albero de Scheyrbach, Heinr. de Gottinsvelden, Otto de Walchvnschirchen, Perhtoldus Speismaister, Wernherus, Wolfkerus de Chogel, Frider. de

Porsenprunne, Wluingus de Haslowe, Dietr. de Chalnperg, 1262, 221, 230; Kalochus et Reimbertus fratres de Ebersdorf, 1284, 384, 416; Otte von Haslawe, Otte v. Liechtenstain, Wlving v. Kyauue, Chlune v. Gûtrat, Jacob v. Hermansdorf, Ekhard v. Vihdorf, Albr. der Proter, 1284, 385, 421.

Oesterreich, Ober- (Anasus, obo der Ens), Landeshauptleute: Samerawarinus capitän., 1277, 342, 362; Eberhart v. Walse, 1344, 692, 285; 1365, 748, 343.

Landschreiber: Chvnradius, 1267, 266, 288.

Osterwitz, Krnt. (Osterwitz), Reynher der schenk v. —, 1318, 530, 109.

„Östi“, s. Dürrnast.

„Osrek, Albrecht — chelner ze Lok“, 1300, 433, 5.

„Owenstain“, s. Auffenstein.

„Ozpe“, s. Ospe.

„Oçlinch, mons —“, Krn., 1269, 275, 300.

Q.

Quedlinburg, Dtschld. (Quitlingibure), 931, 29, 28.

Aebtissin: Mathildis amita Ottonis imperator., 993, 45, 47.

„Quitlingibure“, s. Quedlinburg.

R.

„Raebel, Wlffingus de Loka dictus —, uxor eius Rihkarda de Minkendorf“, 1253, 169, 167.

Rabeneck, Bai., welches? (Rabeneck), Siboto de —, 1267, 272, 297.

Rabs, N.-Oest., OMB. (Ragz), 1249, 155, 151.

„Raebtz“, s. Rebtz.

„Raehelinstorf“, } s. Rasdorf.
„Raechlestorf“, }

„Räklinslehen“, N.-Oest., OWW., 1329, 590, 173.

„Raechwein, Fridl. der —, purger ze Vdmarnelt“, 1335, 651, 236.

„Radaspona“, s. Regensburg.

„Ratenperch“, s. Rattenberg.

Rattenberg, O.-Stmk., b. Judenburg (Ratenperch), 1181, 117, 115; 118, 117.

„Ratenburc“, s. Rotenburg.

Radentein, O.-Krnt. (Raedentein, Re-), 1308, 471, 46, 47.

Pfarre: 1307, 464, 37; 1308, 471, 45, 46.

Pfarrer: Pilgrinus pleb. eccl. s. Petri prope Welz, erw. 1262, 224, 235.

„Rattenstein“, s. Rotenstein.

„Ratesperch“, s. Radsberg.

„Ratgeb, Gerolt der —, purger ze Welcz“, 1361, 741, 336, 337; 1362, 742, 338.

„Raedil, Heinr. dictus —“, N.-Oest., UWW., 1263, 229, 243.

„Ratispona“, s. Regensburg.

Radsberg, Tirol, Pusterthl. (Ratesperch), 1273, 298, 321.

Ravelsbach? N.-Oest., UMB. (Ramsholtzpach), Levoldus de —, 1255, 179, 178.

„Ragz“, s. Rabs.

„Rayhistorf“, s. Reichersdorf.

„Raytkerstorf“, s. do.

„Raynaldi, A. —“, päpstl. Registrator, 1324, 556, 138; 557, 140.

„Rainisch, Dominik der — burger von Lok“, 1301, 439, 8.

„Rainsperch“, s. Reinsberg.

Ramelöd, N.-Oest., b. Randek (Ramelöd), 1349, 698, 289.

„Ramsholtzpach“, s. Ravelsbach?

Randek, N.-Oest., OWW. (Randekke, -ekk, -ek, -e, -egg), 1293, 407, 446; 408, 448; 1334, 635, 221; 643, 228. Pfarrkirche: 1296, 418, 458.

Kloster das. (eccl. s. Marie prope — nominis Vallis beate Virginis wlgo Vnsr frovn tal): 1293, 407, 446; 408, 448, 449; 1316, 512, 85.

Burg (castrum, haus, pörg, vest):
 1263, 229, 242; 1269, 276, 301;
 1270, 287, 312; 288, 313; 291,
 315; 1274, 303, 325, 326; 1289,
 399, 435, 436; 1293, 407, 446;
 1295, 411, 451, 452; 1312, 487,
 62, 63; 1319, 534, 114, 115;
 1327, 572, 156, 157; 1333, 615,
 200; 1335, 644, 229; 1365, 748,
 334.
 Hof bei der Burg (hof ze nachist
 vor der purch): 1330, 599, 184;
 1333, 615, 200; 621, 206; 1335,
 644, 229, 230.
 Mulo: 1293, 407, 446; 408, 448.
 Genannte: Wlvink von —, 1274,
 303, 326; 1285, 388, 424; 1289,
 399, 436; 1295, 411, 451; — u.
 s. svn Herwart, 1295, 411, 452;
 Albrehtus de —, 1277, 321, 345;
 Dietel von —, 1312, 487, 63;
 —, Wülfings sälligen sun, 1319,
 534, 114; s. prüder Wülfing, 115.
 Ott der -er, 1326, 567, 153; Wl-
 finch von —, 1326, 567, 152,
 153; — s. brüder Dietrich u. s.
 witwe, 1327, 572, 156, 157;
 1333, 615, 200; -621, 206; Dietr.
 v. —, s. sunne Otte; Vlin, Lät-
 win, Michel u. Niela, 1335, 644,
 229.
 Unterthanen der Burg (die man-
 schaft): 1312, 487, 63.
 „Randeckke, -egg, -e“, s. Randeck.
 „Rantesdorf“, }
 sive } s. Ranshofen.
 „Ranteshoua“, }
 Ranshofen, O.-Oest. (Rantesdorf siue
 houa), 1025, 62, 63.
 „Rancz, Herman —“, 1353, 708, 300.
 „Rasa“, s. Rosogg.
 Rasdorf, N.-Oest., Marchfeld (Reuch-
 linstorf, Rehleins —, Raechsleins
 —, Rehleis —, Raechles —), 1265,
 251, 268; 1298, 424, 464; 1307,
 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1308,
 475, 50, 51; 1311, 485, 61; 1349,
 699, 291.

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

Rasen, Tirol, Pusterthl (Rasinen, Re-
 sen, Rösen), Gerichtsbezirk: 1363,
 744, 339.

s. Johannscapelle (cap. s. Johan-
 nis): 1070, 84, 86.

Genannte: R&dolfus quondam de
 —, Petrisa eius vidua, Ortolfus
 et Isenricus eius filii, 1268, 274,
 299.

„Rasinen“, s. Rasen.

Rassing, N. - Oest., b. Perschling,
 Raeczinger, Chvnr. der —, 1284,
 386, 422.

„Rasman“, s. „Razman“.

„Raup“, s. Wildgrafen.

Raubling, Bai., Landg. Rosenheim
 (Rubilingen), Bertoldus de —, 1187,
 121, 120.

„Rauchenstain, -e“, s. Rauhenstein.

Rauhenstein, N.-Oest., b. Baden (Rau-
 chenstain, -e), Alber v. —, 1349,
 699, 297; Hainr. v. —, 1356, 717,
 308, 309.

„Raft“, s. Reit.

„Rautenberch“, }

„Raevttenberch“, } s. Reitenburg.

„Ravtenberger“, }

„Razari“, s. Rosariol.

„Raeczinger“, s. Rassing.

„Razman, Ras-, silna —“, O.-Strm.,
 b. Lasnitz, b. s. Lambrecht, 1181,
 117, 115; 118, 117.

„Rebtz, Rae-, Nicol. der — von dem
 Lüge“, U.-Krn., 1300, 433, 4.

„Rech, Carl der — von Luftenberch,
 Cristein s. wiertin, ir erster wirt
 H&rtweig der Wasner, N.-Oest., b.
 Krems, 1325, 562, 147.

„Rechperc, -ch“, s. Rechberg.

Rechberg, N.-Oest., b. Krems (Rech-
 perc, -ch), Otto de —, c. 1170,
 115, 113.

Rechberg, ? Krnt. (Rechperc), W&l-
 finch der —, 1315, 501, 78.

„Rechleinstorf, Reh-“, }

„Rehleinstorf“, } s. Rasdorf.
 Rettenbach, Bai., Landg. Erding (Ro-
 tinpah), c. 975, 40, 41.

„Redenteyn“, s. Radentein.

„Regenspurch“, s. Regensburg.

Regensburg, Bai. (Ratispona, Radas-, Regenspurch), 861, 18, 19; 1034, 74, 76; 1067, 83, 85; 1074, 90, 91; 1281, 371, 396; 1284, 383, 408; 384, 409; Dom (maior eccl.): 1265, 250, 268; 1266, 252, 270. Hofstätte das. (territorium): c. 1030, 68, 69.

Hoftag das. (curia): 1147, 103, 102.

Bischöfe: Adalwin, 802, 7, 8; 8, 9; Gebehardus, c. 1020, 59, 59, 60; Otto 1074, 90, 70; Heinrich, 1147, 103, 101; Leo, 1276, 318, 341; 1277, 320, 343, 343; 328, 350; 329, 351; 351, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359.

Dompröpste: Heinrich, 1265, 238, 252; 241, 255; 242, 257; 250, 267; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 280; Vlricus, 1283, 377, 401; 1284, 379, 404; 380, 405; 381, 406; 384, 408, 418.

Archidiakone: Ebbo, 1266, 252, 269; Bartholomens, 1266, 259, 280; Ortlieb de Seirehingen, 1284, 384, 408, 418.

Domlehrer (doctor puerorum ecclesie): mag. Rudgerus, 1284, 384, 418.

Chorvicar: Albertus tabellio, 1284, 384, 409.

Chorherren: Altmannus de Potenze, 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; erw., 1265, 242, 258, 259; Erbo, 1265, 238, 252; 241, 255; 242, 257; 255, 275; 1266, 259, 280; Kalohus, 1265, 238, 252; 241, 255; 242, 257; 250, 267; 255, 275; 1266, 252, 269; 259, 280; Heinr. Paganus, 1284, 384, 408, 418; mag. Vlr. de Gotstorf, 1284, 384, 408, 415, 418; Ch. de Phafkonen, 1284, 384, 408, 415, 418; Heinr. de Vermiano, Rulandus, 1284, 384, 418.

Capitelskanzlei: Albertus tabellio et vicar. chori, 1284, 383, 407; 384, 409, 418, 420.

s. Magnus, Pröpste: N., 1262, 213, 220; 1263, 227, 239; 1265, 241, 258; ad preposituram de Rore translatus, 259.

Dominicaner: Lector: frat. Albertus, 1284, 384, 418.

Vögte: Willipoto, c. 1020, 59, 59; Fridericus, 1147, 103, 101.

Burggrafen (vrbis prefecti, burgravi): Heinr., 1147, 103, 101; c. 1170, 115, 113; Otto, 1189, 122, 121.

Notare: mag. Albertus (vicarius chori), tabellio publicus, 1284, 384, 415.

Genannte: Otto (de) —, c. 1215, 127, 127.

Reichenau, a. Bodensee (Reichenaw), Aebte: Eberhart, 1359, 734, 327.

Reichenkirchen, Bai., Landg. Erding (Rihhinchirichln), c. 975, 40, 41.

Reichenhall, ? Bai. (Hal, -le), 1025, 62, 64. Genannte: Isengrimus de —, c. 1115, 94, 94.

„Reichenstorf“, s. Reichersdorf.

Reichersberg, N.-Oest., b. Perschling, Reicherspergaer, Chvnr. der —, 1284, 386, 422.

„Reicherspergaer“, s. Reichersberg.

Reichersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Rinchinstorf, Reichens-, Richendorf, Richers-, Reykers-, Reyggeris-, Raytkers-, Rayhis-, Reichers-, Rikes-, Raychers-), Ditricus de —, 1263, 229, 243; 230, 244; 1265, 240, 255; 1267, 265, 285; Alram v. -richter ze Amsteten, 1324, 554, 134; 1326, 568, 154; 1327, 573, 158; 575, 160; 1328, 583, 166; 1329, 588, 171; 591, 175; 1330, 593, 177; 1333, 620, 206; 1334, 635, 221; 1339, 678, 269; Chunrat Brater v. — 1327, 573, 158; s. auch Amstetten: Genannte.

Reichersdorf, Bai., Landg. Miesbach (Richolfesdorf), Hartwicus de —, c. 1180, 116, 114; — et fil. eius Otto, 1187, 121, 120; c. 1190, 123, 122.

Reit, N.-Oest., b. Randeck (Raft), 1349, 698, 289.

Reitenburg, Krn. (Reutenberch, Riuten-, Rauten-, Raevtten-), Alkerus de —, 1254, 171, 170; 172, 171; Nicolaus de —, 1259, 200, 205; — et Grifo de —, 1261, 207, 215; Nicol. de —, 1265, 248, 265; — et fil. eius Dymodis et Chunr. 1266, 258, 278; Grifo de —, 1266, 258, 279; — et Nycol. de —, 1267, 272, 296; Nycol. de —, 1268, 273, 297, 298; 1269, 275, 300; — et Grifo, 1270, 283, 308, 309; Grifo de —, 1270, 290, 315; 1275, 308, 332; Nycol. de —, fil. eius Die-mūdis primo uxor Frizzonis de Plintenpach, secundo Dietrici de Schonnenberch, 1280, 367, 392; Berchtolt v. —, 1306, 456, 25, 26; Ortolf, Greif, Friez u. Herman v. —, 1309, 480, 56, 57; 481, 59; di-aer, 1311, 486, 61; Greif u. Ortolf v. 1313, 496, 73; Herman v. —, 1347, 694, 286; Nikel der -er, s. vater Nyelaw v. Gerlochstayn, 1349, 700, 292, 293.

„Reitersperch“, Bai.? Chvnr. de —, 1259, 200, 205.

Reidling, Bach, N.-Oest., b. Kammelbach (Rudnich), 1034, 74, 76.

Reifenberg, ? Görz (Risenberch, Riften-, Reifen-), Vlr. de —, 1238, 138, 135; Volkerus de —, 1278, 362, 385.

Reifenstein, O.-Strm., b. Judenburg (Reiffenstein), Ortolf, Dietmar u. Otte v. —, 1319, 531, 110.

„Reifnich“, s. Reifnig.

„Reivnich, Riinich“, O.-Strm., b. Ob.-Welz, 1285, 390, 426; 391, 427.

Reifnig, U.-Strm., b. Marenberg (Reif-nich), 1344, 692, 284.

„Reyggersdorf“, s. Reichersdorf.

Rhein, Pfalzgrafen bei —: Conradus frat. imperat. Friderici; 1159, 108, 106; Ludbicus dux Bawar., 1277, 327, 349; Heinrichus, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 345, 364; 350, 370; 351, 371; Rudolfus archidapifer, 1361, 738, 333.

„Reinsperch“, s. Reinsberg.

Reinsberg, N.-Oest., b. Randeck (Reinsperch, Rinsberch), Engelachaleus de —, 1256, 186, 192; 1263, 229, 242; — arii vidua, 1269, 276, 301; Alhait vidua quond. Eng. de —, 1270, 287, 312; 1274, 303, 325, 1283, 378, 402, 403; 1285, 388, 424; 1289, 399, 435, 436; 1293, 407, 446, 408, 448, 449; 1295, 411, 452; 1312, 487, 62.

Reisach, Tirol, Pusterthal (Risach), 1070, 84, 85.

Reisen, Bai., Landg. Erding (Risen), Chvnr. de —, 1187, 121, 120.

Rempnig, Berg, U.-Strm., b. Marenberg (Remsnich), 1344, 692, 284.

„Remsnich“, s. Remschuig.

„Reunnaer, Dietreich der —“, Krn., 1314, 499, 476.

Rentzcinspuhel“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1358, 729, 320; s. auch „Retz —“.

„Rescium“, Venet., 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Resen“, s. Rasen.

„Reuchlinstorf“, s. Rasdorf.

„Reutenberch“, s. Reitenburg.

Reutlingen, ? Wirtemberg (Rätlingen), 1353, 708, 301.

Reun, Strm., b. Graz (Runa), Aebte: N., 1281, 370, 395.

„Reurippe“, Bai., Frider. de —, 1245, 145, 141.

„Recz“, wo? Grafen: Johannes u. Burghardus, 1361, 738, 320.

„Retzcinsfurt“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1358, 729, 320; s. auch „Rentz —“.

„Rihter, Mainli der —“, Waidhofen a. d. Ibs, 1333, 621, 206.
 „Richenberch“, Bai.? Tirol? Swike. rus de —, 1269, 281, 307.
 „Riehendorf“, } s. Reichersdorf.
 „Rikestorf, Riker-“, }
 „Rihhinehirieha“, s. Reichenkirchen.
 „Riehinstorf“, s. Reichersdorf.
 „Rieholfetdorf“, s. Reichersdorf, Bai.
 „Richolsteten“, Bai.,? Wernherus de —, 1248, 153, 150.
 Ried, N.-Oest., a. d. Traisen (Riede), 1334, 636, 222; 1335, 655, 243.
 Ried, N.-Oest., b. Tulln (Ried), Jans der schench v. —, 1313, 497, 74; Albrecht der schench v. — hofmaist. herzog Rudolfs, 1359, 734, 327.
 Ried, N.-Oest., welches? Rider, Ridarius, Vlr. dictus —, 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376.
 Ried, Tir., Pusterthl. (Riede in confinio loci Thesitini), c. 980, 41, 42.
 Ried, Bai., b. Mosburg! (Riede), Pilgrim de —, 1166, 113, 112; Rudolf de —, 1184, 120, 119; c. 1190, 123, 122.
 „Ritanum“, s. Ritten.
 „Ridarius“, } s. Ried.
 „Riede“, }
 Ritten, Berg, Tirol, b. Botzen (Ritanum), c. 870, 21, 20; 875, 22, 21.
 „Rider“, s. Ried.
 „Rittersperch“, Yörz.? Ernestus de —, 1286, 397, 434; vgl. auch „Bittersperch“.
 Riedmark, O.-Oest., Ryedmarcher, Rietmocher, Vlr. der — purgraf ze Portz, 1325, 561, 147; Wolfhart der —, 1333, 619, 204; 1334, 630, 217.
 „Rietmarcher, -mocher“, s. Riedmark.
 Rienz, Fluss, Tirol, Pusterthl. (Rionzus), 973, 36, 35.
 „Rinalua alpis“, Tirol, Pusterthl., 788, 5, 6; 965, 34, 33.
 „Rifenberch“, s. Reifenberg?
 „Riviniich“, s. „Rivniich“.

„Rinding“, s. Rinning?
 Rinning, Bai., Landg. Ebersberg (Rinding), Heinr. u. Sighardus frat. de —, 1267, 272, 297.
 „Rinsberch“, s. Reinsberg.
 „Riode“, s. Ried, Tirol.
 „Rionzus“, s. Rienz.
 „Risach“, s. Reisaach.
 „Risen“, s. Reisen.
 „Risenberch“, s. Reifenberg?
 „Riesenburg“, s. Riesenburg.
 Riesenburg, Böh., b. Nachod (Riesenburg), Borsso et Slabko nobiles de —, 1361, 738, 334.
 „Riutenberch“, s. Reitenburg.
 „Röhling, -e, -en“, Bai., Wolfhart v. — chorh. ze Freising, 1306, 456, 26; 1307, 465, 39; 1308, 472, 48; 477, 53; Berchtolt v. —, 1307, 465, 39.
 „Röchlinge, -n“, s. „Röhling“.
 Rot, a. Inn. (Rot), Aebte: Lotharius, 1160, 110, 108; 1166, 113, 111.
 „Röt, der —“, im Crumpeck b. Welz, 1361, 741, 336; Perchtold der —, Chunr. s. pröder, 1361, 741, 337.
 Roth, Nieder-, Bai., Landg. Dachau (Rota), Goteфриd de —, c. 1120, 96, 95.
 „Rota“, s. Roth.
 Rotachgau, der —, Bai., b. Tölz (Rotahgaunne), 763, 1, 1.
 „Röstel, Heinr. der —, purkgraf ze Haberberch u. amptman ze Inchingen, 1337, 662, 250; 1339, 679, 270.
 Rotenberg, N.-Oest., OWW., welches? (Rötenberg, -eh), Hainr. v. —, 1325, 562, 147; 1326, 566, 152; — pfleger u. verböser ze Vdmarnelt, 1326, 567, 153.
 Rotenburg, Bai. (Ratenburc), Herzoge: 1159, 108, 106.
 „Rodench“, s. Rodeneck.
 „Rotenek“, wo? Grafen: Meinhardus, 1244, 143, 139.

Rodeneck, Tirol, b. Brixen (Rodnich, Rodench), Arnoldus senior de —, 1238, 138, 135; 1254, 175, 174.

Roteneck, Bai. (Roteneke), Altmanus de — canon. Ratisp., 1262, 213, 220; 1263, 227, 240.

Rotenfels, O.-Strm., b. O.-Welz (Rotenuels), 1319, 532, 111.

Burggrafen: Frider. de Sandawe, 1308, 471, 45, 46; Frider. v. Welcz, s. hsf. Jevte, 1323, 551, 132; siehe auch Welz: Burggrafen.

Rotenmann, O.-Strm., b. O.-Welz (Rotenmanne), 1285, 390, 426; 391, 427; 1357, 725, 315.

„Rötenstain, Rot-“, N.-Oe., OWW., Ludweich v. — ritter, 1338, 673, 263; 1339, 680, 272.

Rotenstein, U.-Krn. (Rattenstein), Engilradus de —, uxor Cunçonis de Loch, 1232, 132, 141.

„Rotinpah“, s. Rettenbach.

„Rodnich“, s. Rodeneck.

Roggendorf, N.-Oest., OMB., welches (Rukhendorf, Ruch-, Rukk-), Vlr. de —, 1276, 314, 338; 1277, 342, 263; 349, 368; 352, 373; 353, 384.

Romano, Jeceunus de — erw., 1261, 206, 211, 212.

Romdorf, Bai., Landg. Mosburg (Rubindorf, Ruben-, Geruich de —, c. 1115, 95, 94; Willibolt de —, et fil. eius Gerwich, c. 1130, 99, 97; Gervich de —, 1147, 103, 102.

„Romer, Ditr. —“, N.-Oest., OWW., 1312, 490, 66.

Ror, Bai. (Rore), Pröpste: N. prepos. s. Magni Ratisponen. ad preposituram de — translatus, 1265, 242, 259.

„Korenuels“, Bai., Johans der Judman von —, 1361, 739, 334.

„Rossanum“, Südtirol, 1166, 113, 111.

Rosariol, Istrien (Razari), 1067, 83, 84.

Rosegg, Krnt., b. Villach (Rasa), c. 880, 24, 23.

„Rosenberg“, s. Rosenberg.

Rosenberg, Böhm. (Rosenberg), Petrus, Vlr. u. Iodocus nobiles de —, 1361, 738, 334.

„Rösman, Rapot der —, purger ze Ybs, alhait s. hsfrowe, 1338, 673, 263.

„Rosner, der —“, O.-Strm., 1360, 737, 300.

„Rösner gericht“, s. Rasen.

„Routkerasdorf“, s. Rudersdorf.

„Kovsch, Ditr. de —“, Krn., 1248, 152, 148.

„Rubendorf“, s. Romdorf.

„Rubilingen“, s. Raubling.

„Ruchendorf, Rukh-, Rukk-“, s. Roggendorf.

„Rutenus, Heinr. —, sacerd.“, 1256, 183, 184.

Rudersdorf, O.-Krn. (Rontkerasdorf), c. 1030, 72, 72.

„Rudinich“, Bai.? Hertwicus de —, c. 1120, 96, 95.

„Kvedliebessiez, Rüdliebessicz“, U.-Krn., 1259, 199, 204; 1273, 299, 322.

„Rütlingen“, s. Reutlingen.

„Rudnich“, s. Reidling.

Rudolfswörth? s. Werth.

„Rufus, Peretholdus —“, 1065, 80, 83.

„Runa“, s. Reun.

„Kurese, utrumque —“, N.-Oest., OWW.? c. 1130, 97, 95.

„Russan“, Pusterthl.? c. 1180, 116, 114.

Russbach, Gross-, N.-Oest., Marchfeld (Ruspach), Pfarrer: Heinr. phiscus, antea pleb. in Probstorf, c. 1230, erw., 1256, 184, 186, 188, 189; Wachsmüdus, 1284, 384, 416.

„Ruxing, -en“, wo? Burg (castrum): 1297, 419, 459, 460.

Grafen: Chvnrat, s. pfider Emeh probst v. Werdesse, 1296, 415, 456; Emcho prep. in Wertse, frat. eius Chvnr., sponsa eius filia comitis Vlr. de Hevenenburch,

1297, 419, 459; Emch brobst v. Wertse, 1297, 422, 462.

„Rutzsparg, der — der alt amman von Vdmarielt“, erw., 1330, 623, 209.

Rutzendorf, N.-Oest., Marchfeld (Rvctzendorf), 1313, 495, 72.

S.

„Sappo, C. —“, Bai., c. 1230, 130, 130; Otto —, 1245, 145, 141; Chuur. — Krn.? N.-Oest.? 1267, 272, 297; 1277, 352, 373; 353, 374; 355, 376.

„Sahs, Sags, Heinr. der — O.-Oest., 1313, 497, 74; — richter ze Waidhouen, 1333, 618, 204; — purger ze —, 1338, 673, 263; s. aydem Ottil, 1336, 659, 246.

Sachsen, O.-Oest., a. d. Donau (Saachsen), Ott der Chälber v. —, Hertlein s. sön, Hertneid der Chälber s. vater, s. swestern Osanna Chünrats Synthaim, u. Hainr. des Schiken hsr., 1338, 675, 265, 266.

Sachsen, Herzoge: Adelbertus, 1140, 100, 98; Heinr. et fil. eius H., c. 1180, 116, 113; Albertus, 1277, 327, 349; 350, 370; 351, 371; Wentzlaw, 1359, 734, 327; Rudolfs archimarescaus 1361, 738, 333.

Sachsenburg, O.-Krn. (Sachsenburg), 1363, 744, 339.

Sachsendorf, N.-Oest., b. Kirchberg, a. Wagram (Sahsendorf), Vlr. de — 1249, 156, 153.

„Sachsengan“, s. Sachsengang.

Sachsengang, N.-Oest., Marchfeld (Sahsonoganc, Sahsenganc, -ge, Sachsengan.), Insel (ehemalige Donau —), 1021, 61, 62; c. 1030, 68, 70. Genannte: Geroldus u. Hartnidus de —, c. 1158, 107, 106; Ortwinus de —, 1256, 184, 189; Leupoldus de —, 1256, 184, 189; 1265, 251, 268, 269; Hecho et Ort-

winus de —, 1265, 251, 269; Leupoldus de, 1284, 384, 416; — s. hsr. Chvniunt, 1321, 545, 126; s. veter Hertneid 127; Leupolt v. —, 1333, 626, 212.

„Sachsengange“, }
„Sahsonaganc“, } s. Sachsengang.

„Sahniza“, s. Safnitz.

„Sabum“, s. Save.

Save, Fl., Krn. (Zaau, Sabum, Sawa), 989, 43, 43; 1002, 53, 54; 1248, 153, 149.

Safnitz, Krn., B. Lack (Sahniza), Fluss, 973, 37, 36; 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44.

Ort: 973, 37, 37.

„Sags, Ott dez -eu aydem purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.

Sagrad, U.-Krn., welches? (Zagrat), 1251, 157, 155.

Sairach, Krn. (Scyroch), 1307, 467, 41.

„Sala“, s. Salzach.

Saldenhofen, U.-Strm., b. Marenberg. (Saldenhofen), Burg (haus), 1344, 692, 284.

Genannte: Chol. v. —, 1344, 692, 284.

„Salle, Hainr. v. —, weylent richter ze Waidhouen“, 1351, 701, 294; 702, 294; s. auch „Sneider“.

„Sallendorfaer“ Bai.? Fridr. der —, 1346, 693, 285.

„Saligehchint, Hartwicus —“, 1158, 105, 103; s. auch „Felixpner“.

Salurn, Südtirol (Salurnum), Robertus de —, 1166, 113, 111.

„Salurnum“, s. Salurn.

Salzach, Fl., Salzbg. (Sala), 1025, 62, 64.

Salzburg, Diöcese, c. 1060, 79, 81.

Stadt: 1267, 270, 293; 1280, 365, 390.

Erzbischöfe: Uirgilius, 776, 4, 5; Arno, 802, 7, 8, 9; 8, 9; 816, 9, 11; Gebehardus, c. 1060, 79, 81, 82; 1074, 90, 90; Chunradus I., 1140, 101, 99; c. 1140, 102,

- 100; Eberhardus II., 1236, 135, 133; 136, 133; 137, 134; 1238, 138, 134; 138, 135; erw., 1262, 224, 235; 1267, 266, 287; Philippus, 1248, 154, 150; Vlricus, 1257, 190, 195; 1258, 196, 201; 197, 202; 198, 203; 1259, 202, 207; 1261, 210, 217; 1262, 222, 232; 1265, 239, 253; 246, 263; Fridericus, 1277, 328, 350; 329, 351; 331, 352; 332, 353; 333, 355; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 344, 363; 346, 365; 347, 366; 1280, 365, 390, erw., 1284, 384, 411; Chunradus IV., 1296, 417, 457; 1298, 424, 463; 427, 467; 428, 468; 1301, 438, 8; 1302, 448, 17; 1306, 459, 29; Wichart, 1315, 500, 76, 77; N., 1327, 574, 159; 1330, 595, 181; 1335, 645, 231; Fridericus, 1335, 653, 240; Ortolfus, c. 1360, 736, 329.
- Erzbisch. Kanzlei: Gerlacus prothonotar., 1302, 448, 17; Bertharius notar., 802, 7, 9.
- Domdechante: N. 1335, 645, 231.
- Novizenmeister (?) (magist. discipline): Helmwicus canon., 1302, 448, 17.
- Kellermeister: Kheffingerius canon. 1262, 218, 227.
- Chorherren: s. obige Zwei.
- Vögte: Engilbertus, c. 1060, 79, 81, 82.
- „Sam, Albr. der —“, 1330, 601, 185; 1331, 604, 189.
- „Sambach“, N.-Oest., b. Ardacker, 1049, 76, 79.
- „Samerawarius“, s. Sommerau.
- Santhal, U.-Strm., (Seynia, Saevntal), Archidiakone (etzian): (!) Witig, 1301, 444, 14.
- Genannte: Marchwardus de —, 1248, 152, 148.
- „Sandawe“, Bai.? Fridr. der -r, Hofmarschalch v. Freising, 1293, 403, 443; 1301, 446, 16; 1304, 452, 22; Frid. de — burchgrafius in Rotenvels, 1308, 471, 45, 46; 1311, 486, 61, 62.
- „Saerfenberch“, s. Schärffenberg.
- „Saevntal“, s. Santhal.
- „Sauersteten“, Bai.,? Oest.? Liutoldus de —, c. 1212, 125, 124.
- „Saum, Insel b. Hohenburg, N.-Oest. (insula Savm), 1276, 313, 336; 314, 337.
- Saurau, O.-Strm., b. Murau (Sovraw, Savrawe, -owe), Chunr. de —, 1263, 225, 236, 237; — et Offo fratres de —, 1263, 228, 242; Liebhart u. Aekerlin v. —, 1291, 401, 437; Otto de —, capellan, Wernheri episc. Lauent., present. ad eccl. s. Petri prope Welcz, 1306, 459, 29, 30; 460, 31; 1307, 464, 36, 37, 38; 1308, 471, 44, 45; Fritze u. Vlreich brüder v. —, ir swester Levkart im chloster ze Judenburch, 1309, 478, 54; 1335, 650, 235.
- „Savraw“, s. Saurau.
- Sauraz,? Berg, Krn., b. Lack (mons Zoura, -e), 973, 38, 38; 989, 43, 43.
- „Savrowe“, s. Saurau.
- Sawa, Krn., b. Laibach (Sawa), Vlr. de —, 1248, 152, 148.
- „Sawa“, s. Save.
- „Saxum“, s. Stein.
- Spannberg, N.-Oest., UMB. (Spangberch), Dechant: Rudlibus, 1270, 292, 316.
- „Spangberch“, s. Spannberg.
- Speier, Rheinpfalz (Spira), Bischöfe: Siboto, 1040, 75, 76; Sifridus, 1140, 100, 98; Gerhardus, 1361, 738, 333.
- „Speyser, Jacob der —“, N.-Oest., 1319, 534, 115; — von Waidhouen, 1327, 575, 160; Jacobus dictus — cinis in Lok, 1340, 686, 279.
- Speisemeister, Berhtoldus —, Wernherus frat. eins, 1262, 221, 230.
- „Sperchsteten“, N.-Oest., OWW., 1340, 683, 276.

„Sperrenberg“, Krm., Wilhelm v. —, 1358, 733, 325.

„Speczingerin, Chfür. der — svn“, Pusterthal, 1339, 679, 271.

„Spielberch“, s. Spielberg.

Spielberg, N.-Oest., welches? (Spilberch), Otto miles de —, 1256, 184, 187; Fr. eins Rimboto, 188; Hagen von — der herezoginne hofmaister, 1337, 666, 254.

„Spira“, s. Speier.

Spitz, N.-Oest., oberh. Krems (Spiez), 1338, 673, 263.

Sprunzenbach, N.-Oest., b. Steinkirchen, Sprunzenpech, Wolfhart der —, 1326, 567, 152.

„Sprunzenpech“, s. Sprunzenbach.

„Sprunzeuperch, Hainr. —“, N.-Oest., OWW., 1289, 399, 436.

Schachen, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Schachen), 1339, 680, 271.

Genannte: Marquart von dem —, 1335, 656, 243, 244.

„Schachslich“, Bai., Chuno de —, 1182, 119, 118.

„Schaffenvelt“, }
„Schaffervelt“, } s. Schafferfeld.
„Schaueruelt“, }

Schafferfeld, N.-Oest., b. Amstetten (Schaffervelt, Schaferuelt, Scharffervelt, Schaffen-, Scharffen-, Schauer-), Ul. u. Friderich gepruder v. —, 1274, 303, 326; Frider. de —, 1276, 314, 338; Vl., Frid. et Hainr. fratres de —, 1277, 320, 343, 344; Vlr. de —, 1277, 321, 345; Frider. de —, 1283, 378, 404; 1289, 399, 436; 1293, 404, 443, 444; Ulrich von —, 1293, 406, 445; N. v. — burchgraf ze Vdmarnvelt, 1317, 521, 97; Wernhart v. —, 1324, 554, 135; N. der -er, 1326, 565, 151; Wernhard v. —, 1326, 567, 153; 1329, 590, 173, 174; 591, 175; 1330, 593, 177; 1333, 623, 209, 210; 1334, 630, 217; 1335, 646, 232; 651, 237; 1339, 678, 269; —

s. swager Chfür. der Zovhinger, 1339, 680, 272; N. der -er, 1364, 747, 342.

„Schafferveldarius, -uelder“, s. Schafferfeld.

Schal, Tirol, b. Botzen (Scala), c. 1070, 87, 88.

„Scala“, s. Schal.

Schala, N.-Oest., OWW. (Scalah, Schalach), Grafen: H. c. 1170, 115, 113. Burggrafen: Frider. de Medlico, 1282, 372, 396.

Genannte: Otto Celkingarius de —, 1296, 416, 457.

„Scalah, Schalach“, s. Schala.

„Schaleh, Otto dictus —“, Tirol, 1285, 392, 429; 393, 430.

Schalun, O.-Strin., b. Murau (Schalvn), Marchmvardus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.

„Scammer“, Bai., Bertholt de —, 1147, 103, 102.

„Scarancia“, -zia“, }
„Scaraza, -zia, -s“, } s. Scharnitz.

„Scharffenberch, Scharph-“, s. Schärffenberg.

„Schartner, Chfür. der — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.

„Scharffenberch“, s. Schärffenberg.

Schärffenberg, Krm., b. Gurkfeld (Scharphenberch, Scharffen-, Scher-, Saerfen-, Schar-, Schaer-, Scharpf-), Liupoldus de —, 1252, 162, 159; Heinr., Wilhelmus et Viricus fratres de —, 1252, 163, 159, 160; Heinr. de —, 1252, 165, 162, 163; 1253, 168, 166; 1259, 199, 204; Wilhelmus de — 205; Liupoldus de —, 1265, 248, 265; Heinr. de 1273, 299, 322; Wilhelm de —, 1284, 385, 420, 421; 1285, 387, 423; Rüdolf v. —, 1301, 443, 12; 1306, 455, 24; Heugel u. Albr. brüder v. —, ir veter Vlrich, 1308, 470, 43; Wilhelm u. Haevgel v. —, Rüdolf v. —, 1309, 480, 56; Wilhelm v. —, 1309, 480, 57; 481, 59; Rud. v. —, 1315, 500,

76, 77; Wilhelm v. —, 1318, 530, 109; Haug u. Rudolf v. —, 1326, 569, 154; 570, 155; Rudolf v. —, 1327, 576, 160.

„Scharffenfeld“, } s. Schaffer-
„Scharffenfeld, Schar—e, } feld.
„Scaritia“, s. Scharnitz.

Scharnberg, N.-Oest., b. Mank (Schornberch, Schorn-), Al. de —, 1270, 287, 313.

Scharnitz, Tirol, Grenze v. Baiern (Scaranzia, solitudo Scarantiensis, — Scaratie, — Searitie, Scarenza, Scarazias, Scaraza), 763, 1, 1, 2; c. 772, 3, 4; 802, 8, 10.

Kloster das. (eccl. s. Petri) altare s. Petri sanetique Tertulini): 763, 1, 1, 2; 770, 2, 3; c. 772, 3, 4; 788, 5, 6; 802, 7, 8, 9.

Aebte: Otto, 763, 1, 2; 770, 2, 3; c. 772, 3, 4.

Mönche: Reginpertus et frater eius, c. 772, 3, 4.

Schaumburg, O.-Oest., b. Eferding (Schawenburch, Schowenberch, Schavn-, Schaumberkh, Schownberch, Schownberg), Wernhardus de —, 1240, 139, 136; Agnes Hainrichs tochter v. —, hsf. grave Hermans v. Ortenburch, mñne bisch. Emches v. Frising, 1301, 447, 6.

Grafen: Levolt probst ze Ardacher, 1325, 560, 146; Chunr. prepos. Ardacen., 1357, 719, 310; Vlrich, 1365, 748, 343.

„Schavnberch“, } s. Schaum-
„Schawenberch, -burch“, } berg.

„Schawrberch“, s. Schoberberg.

„Schebelach“, U.-Krn., 1252, 165, 162.

„Schependorf“, s. Schöpfendorf.

„Schek, Ot. der —“, 1338, 675, 267.

Scheckenhofen, Bai., Landg. Mosburg, welches? (Schekkenhouen), Friderich v. —, 1293, 403, 443.

„Scheder“, s. Schöder.

„Scheftelarn“, s. Scheftlarn.

Scheftlarn, Bai. (Scheftelarn, Scheftl-), Präpste: Heintr., 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; c. 1190, 123, 122. „Scheftelt, -olt“, N.-Oest., OWW., Berchtolt, 1339, 678, 269; 1340, 683, 276.

Scheibenberg?, N.-Oest., OWW., welches? (Scheverbach, Scheur-, Schewer-), Albero de —, 1262, 221, 230; 1277, 349, 369; Chunr. der — pech., 1337, 669, 257.

„Schels, Hainr. der — purger ze Vdmaruelt“, 1335, 651, 237.

„Schenk“, s. Ried.

„Scherkhof“, s. Schörghof.

„Scherffenberch“, s. Schärffenberg.

„Schernömel“, s. Tscherneml.

„Scheverbach, Scheur-“, } s. Schei-
„Schewerbach“, } benberg.

Scheufling, O.-Strm., b. Unzmarkt (Snvelich), c. 1030, 64, 66.

„Schik, -kch, Vlr. der —“, N.-Oest., OWW., 1323, 548, 129; Hainr. der —, s. hsfrow Helen Hertneids des Chälber tochter, ir swester Osanna Chälbrats Svnthaim hsf., ir brüder Ott der Chälber von Saechsen, sein svn Hertlein, 1338, 675, 265; 266, 267.

„Schiet, Johans der — purger se München“, 1361, 739, 334.

„Schifer, —v—, Chünr. der —“, z. Kloster-Neuburg, 1338, 670, 259; 671, 261.

„Schilbaer, Chünrat der —, Lienhart s. bröder“, Krn., 1314, 499, 75, 76; 1321, 544, 125.

Schindau, N.-Oest., b. Amstetten (Schintau), Cheunegevt da ze —, Chälbrates des Volen hsfrowe, 1317, 521, 96, 97.

„Schireuögingen“, s. „Seirchingen“.

„Schirmer, Chunr. dietns —“, N.-Oest., OWW., 1263, 229, 243.

„Schlater, der —“, N.-Oest., OWW., 1326, 568, 154.

Schladming, O.-Strm., Ensthal (Slednich, Sledmig), Bürger: Artolf der

- Pruderlein, s. hsfr. Christein, 1319, 536, 117, 118; Chuenr. der alt Sturer, 1319, 536, 118; 537, 119; Artolf der Pruederl, 1326, 563, 148; 564, 150.
- Schlehdorf, O.-Bai. (Slehdorf, Slech-), 763, 1, 1; 802, 7, 8.
- Kloster (monr. s. Tertulini, eccl. s. Petri): c. 772, 3, 4; 799, 6, 7; 802, 8, 10.
- Aebte: Atto, 799, 6, 7.
- Schleinz, N.-Oest, b. Meissau (Zloenz), Otto de —, 1243, 142, 138.
- Schliffach, die —, Fluss, N.-Oest., b. Randeck (Sliffach), 1274, 303, 325, 326; 1289, 399, 435; 1312, 487, 62; 1330, 598, 183.
- Schliersee, O.-Bai. (Sliese, Slier-, Sliers), Kloster (eccl. s. Sixti).
- Pröpste: Ortwinus, 1182, 119, 118; 1187, 121, 120; O. 1281, 369, 394; mag. Frider. canon. Frisingen, prepositus vini in Montanis capituli Frising., 1322, 546, 127; Jacob der Naenhofer chorh. ze Freysingen, weinprobst des capit. v. Freising. in dem Geringe, 1352, 706, 298.
- Chorherrn: Heinrich schreiber (des bischofs ze Freising.), 1293, 403, 443.
- Schnals, Tirol, b. Schlanders (Snalz), Arnolt v. —, 1283, 375, 398, 399.
- Schnotzendorf, N.-Oest., b. Amstetten (Snoczendorf), 1323, 549, 130.
- Schoberberg?, N.-Oest., b. Amstetten (Schawrberch, Schowerperg), 1332, 608, 192, 193; 1333, 618, 203, 204.
- Schöpfendorf, U.-Krn. (Schependorf), 1286, 396, 432.
- Schöder, O.-Strm., b. Murau (Seder, Sche-), Richerus et frater eius Leopardus de —, 1181, 118, 117; Reycher v. —, 1319, 536, 118; 537, 119.
- „Schonna, -he“, s. Schönau,
- Schönau, N.-Oest., Marchfeld (Scho-nahe, Schonna, Schö-), 1256, 184, 188; 1277, 336, 357; 350, 369, 370; 351, 371; 1281, 370, 394, 395; 1284, 384, 410; 1316, 517, 91; 1330, 595, 181.
- „Schönberch“, s. Schönberg, Krn.
- Schönberg, O.-Strm., b. O.-Welz (Schönperge), Düringes chinde von dem —, Düring der älter v. d. —, 1291, 401, 437; Paebelin der iunger —, 438; Pabel ab dem —, 1301, 446, 16.
- Schönberg, U.-Krn. (Schonenberch, Schonnen-, Schönberch), 1286, 396, 432.
- Burg (castrum): 1266, 253, 273.
- Genannte Dietricus de —, uxor eius Diemūdis filia Nicolai de Reutenberch, antea uxor Frizzonis de Plintenpach, 1280, 367, 392; Ditr. de —, 1286, 396, 433.
- „Schönperge“, s. Schönberg.
- Schönbichl, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs? bei Amstetten? (Schonpühel, Schön-, Schönen-), 1313, 493, 69; 1325, 562, 147.
- Genannte: Marquard der Lähnecker v. —, 1308, 473, 49.
- „Schonpuhel“, s. Schönbichl.
- Schönbürg, Böhme? (Schoneburg), Theodricus de —, 1361, 738, 334.
- „Schönprunnarius, Vlr. dictus —, domicell. curie Frising.“, 1283, 373, 397.
- Schöneck, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Schönekk), Hainr. der Zelkinger v. —, purgraf ze Vlmarmelde, 1349, 698, 290.
- Schöneck, Tirol, b. Brunecken (Schonneck), O. de —, prepos. Inticensis, Arnoldus de —, 1280, 367, 392.
- „Schonenberch, Schonnen-“, s. Schönberg.
- Schönenpühel“, s. Schönbichl.
- „Schonenliten“, s. Leiten a. d. Lies.
- Schöngeising, Bai., Landger. Sternberg (Kisingas), 763, 1, 1; 802, 7, 8.

Schönhalz, Heinr. — burger ze Waidhousen“, 1308, 474, 49.

„Schonleiter“, s. Leiten a. d. Lies.

Schörghof, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs (Scherkhof), 1339, 680, 271.

„Schora, Ötlin —“, N.-Oest., OWW., 1351, 701, 294.

„Schornberch, Schorvnberch“, s. Scharnaberg.

„Schovuberch“, s. Schaumberg.

„Schowerberch“, s. Schoberberg?

„Schownberg“, s. Schaumberg.

„Schrabaz, Vlr. dietus —“, Krn., 1270, 290, 314.

Schrattenberg, O.-Strm., b. Unzmarkt (Schretenperger, Schra-), Vlr. der —, 1356, 718, 309, 310.

„Schratenperger“, s. Schrattenberg.

„Schralle, Hainr. —, Berhtolt s. svn, purger ze Villach, Cecilia Berhtoltz wirtin“, 1357, 722, 313, 314.

„Schranchpvm, Chvnr. de —“, Krn., 1272, 293, 317.

„Schretenperger“, s. Schrattenberg.

„Schreiber, Chvnr. der —, purger ze Wazerburch, Dymfit s. hsf., Elisabeth et Chvnrat s. chinde, 1328, 582, 164, 165; Vlr. der — purger ze Chostentz, 1334, 640, 226.

Schrick, N.-Oest., b. Gannersdorf (Schrickhe), 1335, 648, 233.

„Schrickhe“, s. Schrick.

„Schüchprenne, Albertus —“, O.-Strm., 1181, 117, 116; 118, 117.

„Schuter, der —“, im Hintereck b. O.-Welz, 1361, 741, 336.

„Schützwüfel, N.-Oest., b. Mauerbach, 1354, 709, 301.

„Schueler, Pertholt der —“, O.-Strm., 1319, 537, 119; 1326, 563, 149; Haintz der —, Pusterthl., 1357, 721, 313.

„Schvrtzer, der —“, U.-Krn., 1306, 457, 27.

Schwabing, Bai., b. München (Swabingen) Eberhardus de —, 1229, 129, 129.

Schwangau, O.-Bai. (Swangev), Herman v. —, 1326, 566, 151.

Schwarza, N.-Oest., OWW.,? (Suarzhaha, utrumque Suarzahe, Sunarzhah), c. 1115, 95, 94; c. 1130, 97, 96; 99, 97.

Schwarzburg, Dtschld. (Swarzenburch, Swarz-, Swarzburg), Grafen: Gvntherus, 1270, 284, 310; 285, 311; Gunther, 1359, 734, 327; Guntherus, Johannes, Heinr. et Guntherus, 1361, 738, 333.

Schwarzenau, N.-Oest. (Swarzenawe), Albero de —, 1243, 142, 138.

Schweidnitz, Schlesien (Swidnitz), Herzoge: Bolko, 1361, 738, 333.

Schweinbart, N.-Oest., Marchfeld, Sweinwarter, Vlr. der —, 1356, 717, 309.

Schwerin, Meklenbg. (Swerinum), Bischöfe: Albertus, 1361, 738, 333.

„Stad, -e“, s. Gstadt, Stadel.

Stadek, Strm., b. Graz (Stadcke, -ekk), Livtoldus de —, 1263, 225, 238; Levolt v. — landmarschalch in Osterreich, 1365, 748, 343.

„Stadeke“, s. Stadeck.

Stadel, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs, welches? (Stadl), 1313, 497, 74.

Stadlan, N.-Oest., b. Wien (Stadlaw), Dietreich v. —, 1325, 561, 147.

„Stadlaw“, s. Stadlan.

„Staanues“, Tirol, 827, 11, 13.

„Stain“, s. Stein.

„Staincheller“, s. Toberstetten.

„Stainchirchen“, s. Steinkirchen.

„Stainhart“, s. Steinhart.

„Stainhauser, Berthold der —“, O.-Strm., 1319, 536, 118.

„Stainipach“, Bai., Waltchön de —, c. 1180, 116, 114.

„Stainwant, -wenter“, s. Steinwand.

Stainz, Strmk. (Staevalt, Stencz), Kloster (s. Katharina): 1362, 742, 338.

Altar das.: s. Dorothea, 1362, 742, 338.

Pröpste: Mert, 1362, 742, 338.
 Chorherren: Nycolaus notar. episcopi Laurentini Wernheri, 1308, 471, 45, 46, 47.
 Stall, O.-Krn. (Stalla), c. 1030, 66, 67; 72, 72.
 Kirche das.: c. 975, 39, 40.
 „Stalla“, s. Stall.
 Stallbaum, O.-Strm., b. Murau (Stallbaum), 1285, 390, 426; 391, 427.
 „Stallun“, ad-“, s. Stall.
 Stanglaur, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs, Stengelawer, Ott der —, 1338, 672, 261, 262.
 „Stango, Ditr. —“, Krn., 1267, 272, 297.
 „Staro, Sigifrit —“, c. 1115, 94, 94.
 Staufen (Stöphe), Grafen: Heinricus, c. 1180, 116, 114.
 Staufen, Bai., welches? Stoufenburch), Frider. de — prepos. Mosburgen. 1286, 396, 433.
 „Staeuvtz“, s. Stainz.
 s. Stephan, Kloster, s. Bamberg.
 „s. Stephani altare, — mons“, s. Weihestephan.
 „Stetten“, s. Gstetten.
 Stettin, Pommeru (Stetin), Herzoge: Barnym et Kazimirus, 1361, 738, 333.
 „Stetwalt, der —“ (Mannseigenname), 1284, 385, 420.
 „Stegraifsbach“, N.-Oest., OWW., 1327, 568, 154.
 Steier, O.-Oesterr. (Styr, Stire, Steyr), 1327, 574, 159; 1338, 675, 267.
 Burggraf u. Pfleger: bisch. Chunr. v. Freysing, 1340, 684, 277.
 Genannte: Otto miles de —, c. 1245, 146, 141.
 Steiermark (Carinthia, Stiria, Steier), 1034, 74, 75; 1277, 329, 351.
 Landesfürsten: Otachar IV., c. 1120, 96, 95; — V., c. 1130, 97, 96; 1158, 105, 103; — VI., 1181, 117, 115; 118, 116.

Landeshauptleute: Bruno episcopus Olmuncen., 1263, 225, 238; N., 1265, 243, 259; Vlr. v. Walsse, 1337, 661, 248.
 Marschälle: Herdegen v. Pettaſ, 1336, 661, 250.
 Landrichter: N. 1270, 286, 311.
 Landschreiber: Witigo, 1247, 151, 147.
 Obristkämmerer: Rudolf Ott v. Liechtenstain, 1365, 748, 343.
 Kämmerer: O. v. Liechtenstain, 1315, 500, 76; 500, 78; 1323, 551, 131; 552, 133; 1333, 612, 198; 1337, 661, 250; Rüdolf v. Lyechtenstain, 1337, 661, 248, 249, 250.
 Obriste Schenken: Fridr. v. Stubenberg, 1365, 748, 343.
 Herzogl. Antleute: Officiales, 1270, 286, 311.
 Stein, N.-Oest., b. Kirchberg a. d. Pielach, wchs.? (Lapis), Hainr. de —, 1277, 320, 343.
 Stein, N.-Oest., b. Krems (Steine), c. 1120, 96, 95.
 Bürger: Haidenricus, 1276, 314, 338; 1277, 343, 363; 349, 368.
 Stein, O.-Strm., b. Murau (Stain Saxum), Otto de —, 1181, 117, 116; 118, 117; Chvnrud von dem —, 1301, 446, 16; — u. Ott von dem —, 1316, 514, 87.
 Stein, Krn. (Stain, Steine, Stayn), Pfarrer: Ottaker, 1357, 722, 314; 723, 315; 1358, 727, 317, 318; 730, 321 — s. swester Geysel wirtin Nielavs v. Laybach, aptessin vrowen chlosters s. Chlaren ordens ze Lok, 1358, 732, 324.
 Genannte: Gerloch de —, c. 1215, 127, 127; 1248, 153, 148, 149, 1252, 165, 162, 163; 1275, 308, 332; 1286, 397, 434; Waltherus de — filia eius Agneta uxor Wernheri de Lok, 1293, 405, 444; Nyclawe v. —, Chunr. v.

Lok s. awager, 1308, 472, 47;
 Nyclav v. —, 1308, 477, 54.
 „Steina“ (Sterna?), Istrien, 1067,
 83, 84.
 Steinakirchen, N.-Oest., OWW. (Stain-
 chirchen), Sifridus de —, 1261,
 209, 217.
 „Steine“, s. Stein.
 Stainhart, Bai., Landg. Wasserburg
 (Stainhart), Hartman de —, c. 1115,
 94, 94.
 Steinwand, N.-Oest., b. Pechlarn
 (Stainwant, -wenter, der — zu
 Waidhofen), 1333, 621, 206.
 Müle das.: 1335, 657, 245.
 „Steinecznah“, Croat.?, Grafen: Ste-
 phan, 1309, 480, 457.
 „Steyr“, s. Steier, Steiermark.
 „Stelz“, U.-Krn., 1286, 396, 433.
 „Stengelawer“, s. Stanglau.
 „Stencz“, s. Stainz.
 „Stereberch“, s. Sternberg.
 Stermetz, O.-Krn., welches? (Zternitz),
 1293, 403, 442.
 „Sterna“?, s. „Steina“.
 „Sternberch“, s. Sternberg.
 Sternberg, Mähren (Sternberch), Stizlo
 de —, 1260, 205, 210.
 Sternberg, Krnt. (Stereberch, Stern-),
 Grafen: Vllricus, 1266, 258, 278;
 1270, 284, 310; 285, 311.
 Sterzing, Tirol (viens ad Unipitina,
 Sterczingen), 827, 11, 13; 828, 12,
 15; 1363, 744, 339.
 Burg (castellum ad Unipitina):
 827, 11, 13.
 „Sterczingen“, s. Sterzing.
 Stiefern, N.-Oest., b. Krems (Stininna),
 Fluss, c. 900, 27, 26; — Ort: c.
 900, 27, 26.
 „Stiuiuna“, s. Stiefern.
 „Stieg, Hainr. an der —, purger ze
 Waidhouen“, 1336, 659, 246.
 Stigl?, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au,
 Stiller, Alram der —, 1300, 431,
 3; Nykla der —, aydem Ruedolfs
 des Motz (v. Waidhofen), 1332,
 610, 195, 196.

„Stiller, Sty-“, s. Stigl?
 „Stilues“, s. Stilfs.
 Stilfs, Tirol (Stilues in ualle Vuipi-
 tina), 827, 11, 13; c. 950, 31, 30.
 „Styr, Stire, Stirhae, Stiria“, s. Steier-
 mark.
 „Stiersdorf“, N.-Oest., b. Traismauer,
 1158, 105, 103.
 Stocka, N.-Oest., b. Hainfeld
 (Stocheich iuxta Hainfeld), 1342,
 688, 280.
 „Stocheich“, s. Stocka.
 „Stontz, Margret des -en tochter pur-
 gers ze Lok, Susann ir tochter“,
 1357, 723, 314.
 „Störenwirt, German der —, Krn.,
 1323, 550, 131.
 „Stöphe“, s. Stanfen.
 „Stoufenburch“, s. Stanfen.
 Strakoniz, Böh. (Straconiz), Babarus
 de —, 1270, 285, 311.
 „Straycher, Straiher, Fridr. der —,
 goltsmit ze Wienne, Margret s.
 hsfwe., 1334, 638, 224; 1344, 691,
 283; Hainr. der —, burger ze
 Wienn, Clar. s. hsf., Agnes s
 tochter, 1357, 720, 311, 312.
 Strassburg, Elsass (Argentina),
 Bischöfe: Johannes, 1361, 738, 333.
 Straschische, Krn., b. Krainburg
 (Strasista), 1002, 53, 54.
 „Strasista“, s. Straschische.
 „Stretewich“, s. Stretweg.
 Stretweg, O.-Strm., b. Judenburg
 (Stretwich, Strete-), Eberolfus et
 Otto de —, 1181, 117, 116; 118,
 117; Ortolfus de —, 1263, 225,
 237; Hainr. v. —, 1309, 478, 55.
 „Stretewich“, s. Stretweg.
 „Stresoubrod, uadum —“, Krn., b.
 Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
 „Stroga“, s. Strogn.
 Strogu, Bai., Landger. Erding (Stroga),
 c. 1030, 68, 69.
 „Stromaier, Heintr. et Eberh. fratres
 dicti —“, N.-Oest., 1276, 314, 338.
 Strug, U.-Krn., b. Neustadt (Ztrug),
 1251, 157, 155.

Stuberi, Tirol, b. Innsbruck (Stupeia),
c. 1000, 52, 53.

„Stupeia“, s. Stubai.

„Stubenberg“, } s. Stu-
„Stubenberch, Stupenp-“, } benberg.
Stubenberg, Strm., b. Weitz (Stupen-
perch, Stubenb-, Stubenberg,
Stubenw-), Otto de —, 1181, 117,
116; 118, 117; Wlfringus de —,
c. 1245, 147, 142, 143; 1263, 225,
236; 237, 238; 1270, 284, 310;
Friderich u. Heinr. gebr. v. —,
1291, 401, 437; Friderich v. —,
sweher graf Hermans von Orten-
burch, 1301, 447, 16; erw. 1319,
532, 110; Vlfr. v. —, 1352, 704,
296; N. v. —, 1356, 718, 309;
Vlfr. von — phleger des turns ob
der nidern vest ze Lok vnd der
vest ze Wildenlok, 1357, 724, 315;
Fridr. v. —, obrist. schench in
Steyr, 1365, 748, 343.

„Stubenwerg“, s. Stubenberg.

„Stubich, Rudolfus —“, N.-Oest.,
1189, 122, 122.

„Sturer, Chuenr. der alt — purger
ze Slednich“, 1319, 536, 118; 537,
119; Ottel der — zu Ob.-Welz,
1326, 563, 149.

Sebern, N.-Oest., b. Traismaner
(Sewarin, -warn), c. 1120, 96, 95;
1158, 105, 103.

Seckau, O.-Strm. (Seccawe, Seccouia,
Seccowe), Bischöfe: N. 1245, 144,
139; 1252, 159, 157; Vlricus, 1252,
164, 160; 166, 163, 164; 1254, 170,
168; Wernhardus (antea decanus
Patauien.), 1270, 292, 316; 1277,
327, 349; 328, 350; 329, 351; 331,
352; 332, 353; 333, 355; 335, 356;
336, 358; 337, 359; 350, 370; 351,
371; Leupoldus, 1284, 379, 404;
381, 406; 384, 410, 411, 414; Fri-
dericus, 1315, 500, 76, 77.

Pröpste: Werinherus, 1181, 117,
116; 118, 117; R. (quond. prepos).
1252, 166, 163; N. 1300, 434, 5.

Dekane: P. 1252, 164, 160; 166,
163.

Chorherren: R. 1252, 164, 160.

„Seccawe“, }
„Seccouia, -we“, } s. Seckau.

„Sechsten“, s. Sexten.

„Seder“, s. Schöder.

Sedlnitz?, Mähren (Nawsedlitz),
Deutschordenspriester: Frater Got-
fridus sacerdos, 1258, 195, 199,
200; 197, 202, 203; 1259, 202,
207; 203, 209.

Seefeld, N.-Oest., UMB. (Seuelde),
Wichardus de —, 1189, 122, 122;
Heinr. de —, 1262, 221, 230; 1277,
325, 347.

Seefeld, O.-Bai., (Seuelt -d), Dein-
hart v. — chorherre ze Frising,
1313, 494, 70, 71; N. dictus de —,
preposit. Frisingen., pleb. in Lok,
1319, 535, 116.

„Seuelde“, s. Seefeld.

„Sefers, Sefrs“, Tirol, 1166, 113, 111;
1187, 121, 120.

„Sefrs“, s. „Seners“.

„Seges, Segies“, Tirol, c. 1000, 52,
53; c. 1020, 59, 60.

„Segies“, s. „Seges“.

„Segonien. ecclesia“ (Constant. dioc.),
Schweiz? Aebtissinnen: N. 1324,
556, 137; 557, 138.

„Segor“, O.-Strm., b. Judenburg,
1181, 117, 115; 118, 116.

Seytasteten, }
„Seideinsteten“, } s. Seitenstetten.

„Seydel purger ze Muraſ“, 1335,
658, 245.

Seitenstetten, N.-Oest. OWW. (Si-
tansteten, Sy-, Sican- (!), -stanten,
Sitesteten, Seiden-, Seyte-, Seyta- (!),
1339, 682, 275.

Kloster: 1158, 106, 104; 1258, 191,
196; 192, 197; 1262, 213, 220;
1263, 227, 240; 1264, 233, 247;
234, 248; 235, 249; 236, 250;
1265, 238, 252; 241, 256; 242,
257; 250, 267; 255, 275; 1266,
252, 269; 259, 279; 1267, 270,

- 293; 1300, 432, 4; 1301, 438, 8; 1312, 490, 66; 1329, 592, 176; 1335, 645, 231; 653, 238; 654, 240, 241, 242; 1336, 660, 247; 1339, 682, 274, 275.
- Aebte: Fridericus, 1158, 106, 104; N. 1258, 191, 196; 192, 197; 1262, 213, 220; 1263, 227, 240; 1264, 233, 247; 234, 248; 235, 249; 236, 250; 1265, 238, 252; Rudolfus, 241, 256; 242, 257, 258; 255, 275; 1266, 259, 279, 280; 1267, 270, 273; 271, 294; 1274, 303, 326; 1276, 317, 341; 1277, 339, 360; 356, 376; Chunrat, 1299, 427, 467; 428, 468; 1300, 431, 2; 432, 3; 434, 5; 1301, 438, 7; 440, 10, 11; 441, 11; 442, 12; Otto, 1310, 483, 59; 1312, 490, 66; N. 1324, 556, 138; Dietricus, 1335, 645, 231; 653, 238; 654, 240; 1336, 660, 247; N. 1338, 672, 261; Ditmar, 1339, 682, 274, 275; N. 1340, 685, 278; 1342, 689, 281, 282.
- Prioren: Engelschalch, 1300, 431, 3.
- Custoden: Purkart, 1274, 303, 326; Otte, 1300, 431, 3.
- Sachwalter d. Abtes: magist. Ricardus, 1264, 235, 249.
- „Seinchnecht, Chvnrat der — burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.
- „Seynia“, s. Santhal.
- „Seirchingen, Schirenching“, Bai., Ortlibus de — archidiacon. Ratisponen., 1284, 384, 408, 418.
- „Seyroch“, s. Sairach.
- Seisenek, N.-Oest., b. Ibs (Sevsenek, Sewsenekke, Saßsenek, Sßsenekke), Burggrafen: Chünrat, 1323, 547, 128; 548, 129; 1329, 592, 175; 1330, 594, 178; 1332, 609, 194; 1333, 616, 201; 1335, 644, 229, 230; Walther, 1339, 678, 269.
- „Seldenhofen“, s. Saldenhofen.
- „Selich“, s. Sölk.
- „Selig, Vlr. der — purger ze Waidhouen“, 1336, 659, 246.
- Selo, U.-Krn., welches? (Celle), 1265, 248, 265.
- Selzach, Krn., b. Lack (Zelsach, C., Selzach, -ck), 973, 37, 36, 37; 1348, 695, 286; 1354, 711, 303.
- Vicar: Nicol. Cantzler, 1355, 714, 306.
- „Semicis, Leonardus de — miles Paduannus“, 1261, 206, 213.
- „Serla, Serula alpis“, Tirol, Pusterthal, 965, 34, 33; 973, 36, 35.
- „Serula“, s. „Serla“.
- „Seunz“, Dtschld.?, frat. Otto de — commendator ord. Theutonicor. de Wiennua, 1262, 220, 228.
- „Sevsenek“, s. Seisenek.
- „Sewarin, -warn“, s. Sebern.
- „Sewsenekke“, s. Seisenek.
- Sexten, Tirol, Pusterthl. (Sexta, in der Sexten, in dem Sechsten), 1321, 542, 124; 1334, 628, 214; 1363, 744, 339.
- Alpe: 965, 34, 33; 973, 36, 35.
- Sibenach, Bai., Landg. Schrobenhauseu (Sibenaich), Hartmannus de —, c. 1180, 116, 114.
- „Sibenaich“, s. Sibenach.
- „Sibenphunter, Haiur. der —, purger ze Waidhouen, Dietrich s. aydem, 1335, 659, 246.
- „Sicanstanten (!), -steten (!), s. Seitenstetten.
- „Sicherstayn“, U.-Krn., Ott von —, 1306, 456, 25, 26; 1309, 480, 56.
- „Sitansteten, Sy-, Sitt-“, } s. Seitensteten.
- „Sytensteten“, }
- „Sitesteten“, }
- „Sidlinus aurifex“, Wien, 1282, 372, 396.
- „Sigendorf“, U.-Krn., 1259, 199, 204; 1273, 299, 322.
- „Sigenhouen“, Bai., Sifridus de — consiliarius ducis Heinr. Bawarie, 1274, 306, 330.
- „Silberberch“, s. Silberberg.

Silberberg, Krnt., b. Neumarkt (Silberberch), Heinr. v. —, 1301, 446, 15.

„Silberchnoll, Vlr. — purger ze Welcz“, 1325, 560, 146; 1326, 563, 149; 1331, 605, 190.

Sile, Venet., Fluss (Silus), 972, 35, 34; 992, 44, 45.

„Siliacnm“, s. Silian.

Silian, Tirol, Pusterthl. (Silian, Sy-, Siliacum), 1317, 523, 99; 1321, 542, 124; 543, 125.

Pfarrre: 1267, 268, 291; 1327?, 577, 161; 1328, 580, 163; 581, 164; 585, 168; 587, 170.

Pfarrer: Wilhelmus canon. Intincinen., 1267, 268, 291.

Richter: Jacob Haegenlein, 1317, 523, 99.

„Silus“, s. Sile.

Sindelsdorf, Bai., Landg. Weilheim (Sindoluesdorf, Sindels-), 763, 1, 1; 802, 7, 8.

Genannte: Heinr. de —, c. 1190, 123, 122.

„Sindoluesdorf“, s. Sindelsdorf.

„Sindes, Sins“, Tirol?, Bai?, Odelricus de —, 1166, 113, 111, 112.

„Sina“, s. „Sindes“.

„Sirmenit, Sirmi- alpis“, Tir., Pusterthal, 788, 5, 6; 965, 34, 33.

„Sirmenit“, s. „Sirmenit“.

„Sirnich“, s. Sierning.

Sierning, O.-Oest. (Sirnich), Chûnr. de — canon. Patav., c. 1212, 125, 124.

Sirniz, O.-Krnt. (Sirvniza), c. 995, 47, 49.

„Sirvniza“, s. Sirniz.

„s. Sixtus“, s. Schliersee.

Slapp, U.-Krn. (Zlab, -p), c. 1215, 126, 126; 1265, 245, 262.

Slaven, im Pusterthl. (termini Sclauorum, generatio Sclauanorum), 770, 2, 3.

Graf: Chezul com. de Sclauia, 861, 18, 19.

Einzelnamen: Bratrezā, Brazuta, c. 1030, 64, 66; Pretimir, c. 900, 27, 27; Pribizlaus, 989, 43, 43; Prozila, -o, c. 900, 27, 27; Kaznc, Keza (?), Krazza, Tihca, Tihmar, Ticho, drah, c. 975, 39, 40; Dobriza, Dobroziza, Trebeiza, c. 1030, 64, 66; Trebemer, c. 1160, 110, 109; Tribagos, c. 900, 27, 27; Dridodrago, Dridogo, c. 1030, 64, 66; Tupa, Eccha, c. 975, 39, 40; Eccegoi, c. 1030, 64, 66; Eccho, c. 1030, 70, 71; Ederam, c. 1060, 78, 81; Egizi, c. 1030, 64, 66; Engiza, -o, c. 975, 39, 40; Uraniza, Gelen, Gohza, c. 1030, 64, 66; Gotauuar, Godemir, c. 975, 39, 40; Goman, Gomman, C—, c. 975, 39, 40; c. 1030, 63, 65; Goztibil, Goztizai, c. 975, 39, 40; Imala, Imiza, c. 1030, 64, 66; Imizi, Lazdimir, Liupa, Liutza, Lunota, c. 975, 39, 40; Mirlaz, c. 1030, 64, 66; Moyza, c. 995, 48, 49; Negomir, 965, 33, 32; Radagozt, c. 975, 39, 40; Ratigo, Radonga, Radoz, c. 1030, 64, 66; Raza, c. 975, 39, 40; c. 1025, 62, 64; Razo, Ratso, c. 1030, 67, 69; 1158, 106, 104; Seisniz, Steizemo, Sicca, c. 1030, 64, 66; Sicco (?), 1065, 80, 83; Sitilaz, Sitiuuit, c. 1030, 64, 66; Simina, Sigila, c. 975, 39, 40; Unitagowo, 827, 11, 14; c. 900, 26, 25; c. 975, 39, 40; Vitina, 975, 39, 40; Witobratr, Wola, c. 1030, 64, 66; Unleonga, Zacco, c. 975, 39, 40; Zebego, 993, 45, 46; Zelabo, c. 939, 28, 27; Zidebit, c. 975, 39, 40.

Slepschek, U.-Krn., s. Blindeubach.

„Slehdorf, Slech“, s. Schledorf.

„Sledmig, -nich“, s. Schladning.

„Sleglo“, Mannseigennane, Krn., 1286, 395, 431.

„Sliffach“, s. Schliffach.

„Slyers, Slirse“, s. Schliersee.
 „Sluderpacher, Hainr. der —“, Pusterthl., 1349, 697, 289.
 „Sluŕzelhub“, s. Lack.
 Smazo, Vlr. — domicell. curie Frising., 1283, 373, 397; 378, 404.
 „Smerbauch, Ruprecht der — ze Ybs, Matze s. hsfrow.“, 1330, 603, 188.
 „Snabel, Vlr. — burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49.
 „Snayntz, auf dem —“, N.-Oest., b. Amstetten, 1337, 667, 255.
 „Snalz“, s. Schnals.
 „Snätzlein, Herman der — purgermaister ze Wienne“, 1334, 638, 225.
 „Sneider, Fridr. —“, OWW., 1337, 669, 257; Hainr. — richter ze Waidhonen, 1340, 685, 278; s. auch „Salle“.
 „Snoima“, s. Znaim.
 „Snoczendorf“, s. Schnotzendorf.
 Sölk, O.-Strm., b. Schöder (Selich), 1331, 605, 190.
 Sommerau, N.-Oest., OWW., welches? (Svmberowe, Sumerawe), Heiur. de —, 1270, 287, 313; N.-arius, 1277, 342, 362; Chunr. de —, 1277, 354, 374; 1284, 386, 422.
 Sommereck, N.-Oest., b. Amstetten (Sumereke), Otto de — filius Ottonis de Mezeleinesdorf, 1283, 378, 404.
 Sonnenberg, N.-Oest., OMB. (Sennenberch), Liutwinius de —, 1189, 122, 122.
 Sonnenleiten, N.-Oest., b. Randeck (Sunnleyten), 1349, 698, 289.
 „Soura“, s. Zeier, grosse —.
 „Sovraw, -e“, s. Saurau.
 „Szovrska Dubravua, Z- Dobranua, silunla“, Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
 „Suano, Swan, Johannes —“, Krn., 1273, 299, 323; Jakobus filius —, 1286, 395, 431; 1314, 499, 76.
 „Suarzah“, }
 „Suarzhali, -a“, } s. Schwarza.
 „Suarzdorf“, Krnt.?, 993, 45, 47.

Fontes. Abthlg. II. Bd. XXXV.

„Sutsis“, Tirol, c. 1000, 52, 53; c. 1020, 59, 60.
 „Sueuus, Swe-, Chvnrat —“, c. 1160, 111, 109; Heinricus dictus —, 1269, 281, 307.
 „Suvelich“, s. Scheuffing.
 „Sulzbach“, Bai. (Sulzpach), Grafen: Gebehardus, 1147, 103, 101.
 Vasallen ders. (milites): 1147, 103, 101, 102.
 „Svmberowe“, }
 „Svmerawarius“, } s. Sommeran.
 „Sumereke“, s. Sommereck.
 „Sunntal, Tirol, Pusterthl., b. Silian, 1321, 542, 124.
 „Svnthaim, Chvnr. —“, N.-Oest., OWW., 1335, 651, 237; 1337, 669, 257, 258; — Osanna s. hsf. Hertueids des Chälber tochter, ir swester Helen Hainr. dez Schiken hsf., ir brüder Ott der Chälber von Saechsen, sein svn Hertlein, 1338, 675, 265, 266, 267; 1339, 682, 274.
 „Sunnenberch“, s. Sonnenberg.
 „Sunnleyten“, s. Sonnenleiten.
 „Susane“, Krn., b. Lack, 973, 37, 37.
 „Sßsenecke“, s. Seiseneck.
 „Suczannu, uicus“, Tirol, b. Botzen, 827, 11, 13.
 „Swab, Peter der — diener bisch. Emches von Frisingen“, 1308, 476, 52; Chünr. der — z. Amstetten, 1335, 644, 229, 230.
 „Swaebingen“, s. Schwabing.
 „Swaeling, -e“, Bai., Eberhardus, Fridericus de —, 1256, 184, 187.
 „Swan“, s. „Suano“.
 „Swangev“, s. Schwangau.
 „Swarcenburch, Swarz“, s. Schwarzburg.
 „Swarense“, N.-Oest., OWW.?, Menhardus de —, 1265, 240, 255.
 „Swartzburg“, s. Schwarzbürg.
 „Swarzenawe“, s. Schwarzenan.
 „Sweuus“, s. „Sueuus“.
 „Sweinwarter“, s. Schweinbart.

- „Swerin“, s. Schwerin.
 „Swertzel, Ottel der —“, z. Ob-
 Welz, 1326, 563, 149.
 „Swidnitz“, s. Schweidnitz.
 „Szourska Dubravua“, s. „Sour-“.

U.

- „Ubarmussi“, s. Uebermos.
 „Vbenpach, der —“, N.-Oest., b.
 Waidhofen a. Ibs, 1332, 610, 195;
 Obern-, 1333, 623, 209.
 Uebermos, Bai., Landg. Wasserburg
 (Ubarmussi), Kirche das. (eccl. de-
 cimata): c. 1030, 68, 69.
 „Vbingen“, s. Aubing.
 „Vdemaruel“, } s. Ulmerfeld.
 „Udimaresphelt“, }
 Udine, Friaul (Utinum), 1311, 484,
 60; 1332, 607, 192.
 Patriarchenpalast: 1358, 730, 322.
 Zimmer das. (camera patriarchalis):
 1261, 206, 211.
 „Utinum“, s. Udine.
 „Vdmaruel“, } s. Ulmerfeld.
 „Udmeruel“, }
 Utrecht, Holland (Traiectum), Bischöfe:
 Uvillehelmus, 1074, 90, 90.
 „Vfkhiricha“, Ufchi-“, s. Aufkirchen.
 „Vgenperg“, s. Umberg.
 Ulmerfeld, N.-Oest., b. Amstetten
 (Zudamaresfelt, Udimaresphelt, Vd-
 maruel, Umar-, Vmar-, Vtmar-,
 Vdemar-, Vdmaer-, Vdmer-), 995,
 46, 48; c. 1060, 78, 81; 1263, 229,
 243; 1274, 303, 325, 326; 1276,
 310, 333; 1289, 399, 435; 1293,
 404, 443, 444; 1295, 411, 452;
 1297, 420, 461; 1312, 487, 62;
 1313, 493, 69; 1316, 511, 84, 85;
 513, 86; 516, 90; 1320, 540, 123;
 1323, 547, 128; 549, 130; 1324,
 553, 134; 1325, 559, 145; 1327,
 573, 158; 1330, 593, 177; 1332,
 608, 193; 1333, 623, 209; 1334,
 637, 224; 1335, 651, 236; 1337,
 665, 253; 668, 256; 669, 258;
 1338, 674, 264; 1339, 677, 268;
 1365, 748, 345.
 Amtsbezirk (ampt): 1332, 608, 193.
 Burg (vesti): 1355, 713, 305; 1365,
 748, 344.
 Bisch. Kasten: 1316, 512, 85; 1317,
 521, 97; 1324, 553, 133, 134; 1328,
 583, 165; 1329, 588, 172; 591,
 175; 593, 177; 1337, 669, 257.
 Spital (das new spital): 1338, 674,
 264; 675, 265, 266; 1340, 684,
 277.
 Bisch. Maierhof (Mayrhof): 1355,
 713, 305.
 Wochenmarkt (ein marcht alle
 wochen an dem Vreytag): 1337,
 663, 251.
 Kastenmass (chastenmazz): 1338,
 674, 264.
 Landrichter: Hermann Häsb, 1337,
 668, 256; Fridr. v. Walse von
 Ens, 1355, 713, 305.
 Pfleger: Hainr. v. Rostenberch,
 1326, 567, 153.
 Burggrafen: der von Schafferveld,
 1317, 521, 97; Götfrid Anuelt,
 1323, 547, 128; 1325, 559, 145;
 Johans v. Mulberch, 1332, 608,
 193; Jans et Leutolt brüder v.
 Chvnnringen, 1339, 677, 268;
 Hainr. der Zelkinger v. Schön-
 ekk, 1349, 698, 290; Fridr. v.
 Walse von Ens, 1355, 713, 305.
 Schaffner (shaffer): Chvnr. v. Grf-
 ninge, 1332, 608, 192.
 Kastner: Chvnrat, 1317, 521, 97;
 Pernhart, 1324, 553, 133; 554,
 135; 1327, 575, 160; 1328, 584,
 167; Vlr. der Prukkech, 1333,
 625, 211, 212; 1337, 669, 257,
 258.
 Amtleute: 1317, 521, 96, 97; N.
 1324, 559, 144; Herman Haeb-
 sig, 1327, 573, 158; der Rutz-
 sperg, 1333, 623, 209.
 Spitalmeister: Vlr. der Prukkech,
 1338, 674, 264; N. 1338, 675,
 266.

Bürger: Otte Heintzleins aydem der vlaeschacher, Dyetlein auf dem Puhel, Fridlein der Raechwein, Otte der Vashang, Hainr. der Schels, 1335, 651, 236.

Genannte: Jubart v. —, 1274, 303, 326; 1277, 348, 367; 352, 373; 353, 374; 355, 376; 1283, 378, 404; Herman Häsip von —, 1326, 568, 154; 1333, 620, 206.

Umberg, N.-Oest., b. Amstetten (Vgenperg, Wenigen-), 1338, 674, 264.

Bewoner: Chfür. der Chelner ze —, Kathrey s. hsr., 1338, 674, 264.

„Vmdingen“, s. Inning.

Unterholz, N.-Oest., b. Aschbach (Vndermholz), 1333, 623, 208, 209.

„Vudernholz“, s. Unterholz.

„Vnderstainer, der — hof ze Nidern-dorf“, Pustertl., 1334, 628, 214.

„Vndestorf“, s. Indersdorf.

„Vndrim“, s. Ingering.

Ungarn, Könige: Salamon, 1074, 90, 90; N. 1254, 171, 170; 172, 171; 173, 172.

Grafen: Franko nuntius regis, 1259, 200, 205.

Gesandte: Franco comes, 1259, 200, 205.

„Ungarus, Gerlohus —“, Krn., 1252, 165, 162; Waltherus —, 1266, 258, 279; 1275, 308, 332.

„Vuigen“, s. Inning.

Unzdorf, O.-Strm., b. Knittelfeld (Häutstorf prope Vndrim), 1181, 117, 115; 118, 117.

„s. Urbani altare“, Tirol, b. Botzen, c. 1020, 57, 58.

„Urbs vetna“, s. Orvieto.

Urfar, N.-Oest., Marchfeld (Vrvar), 1256, 184, 188; 1277, 336, 357; 350, 360, 370; 351, 371; 1281, 370, 394; 1284, 384, 410; 1316, 517, 91; 1330, 595, 181.

„Vruarwerd insula“, N.-Oest., b. Holenburg, 1276, 314, 337.

Url, Fluss, N.-Oest., b. Amstetten (Urula, Urla), 1034, 74, 75.

Genannte: Egeno et frat. eins Alramus de —, 1158, 106, 105.

„Urla“, s. Url.

„Vrmaruelt“, s. Ulmerfeld.

„Vrlengesdorf, -gsdorf“, s. Ollersdorf.

„Umaruelt“, s. Ulmerfeld.

„Vrsperg“, s. Anersberg.

„Urula“, s. Url.

„Vezendorf“,

„Vzesdorf, -torf“, } s. Etzersdorf.

W.

Wachau, N.-Oest., Ggd. oberhalb Krems (Vuachorea?, Wahoove, -choſ, -awe), c. 1070, 86, 87; c. 1120, 749, 92a, 347; 1297, 420, 460; 421, 461; 1316, 518, 93; 1334, 629, 215, 216.

Weinbau das.: 1355, 713, 305.

Freising. Amtmann: N. 1334, 629, 216.

Genannte: Grubarius de —, 1276, 316, 340; Hainr. Hänglinger anz der —, 1297, 420, 460, — u. s. geswei Alram rihter ze Amstetten, 1297, 421, 461.

„Wachaw, -e“, s. Wachau.

Wackerau?, Tirol, b. Botzen (Vuachorea), c. 1070, 86, 87.

„Wachinge, Wechingen, Kadoldus de —, 1270, 284, 310; 285, 311.

„Vuachorea“, s. Wachau?, Wackerau?

„Wachow, -e“, s. Wachau.

„Waedlingen“, s. Wöllbling.

„Wato, Heintr. dietus — de Gekenpeunt, domicell. curie Frising., 1283, 373, 397.

„Wagen“,

„Wagnarius“, } s. Vagen.

„Wagrain“, s. Wagram.

Wagram, N.-Oest., b. Holenburg (Chagrana, Wagrain, Wagram, Wo-, Wograin), 1158, 105, 103;

1277, 324, 347; 1279, 363, 387;
1330, 596, 182; 1334, 636, 222;
1335, 655, 243.

Hof das.: Wolfkers hof, 1316, 518,
92, 93.

Bewoner: Wolfger der wirt, Wolf-
ger u. Hainr. s. svn, 1330, 596,
182; 597, 182.

Genannte: Wolfker von —, Elspet
s. hsfraw, 1316, 518, 92, 93;
Hainr. u. Hãrtweich Mãnhartz
saligen svn v. —; 1334, 636, 222;
1335, 655, 243.

„Waidhdown“, (!), } s. Waidhofen.
„Waidehouen“, }

Waidhofen, N.-Oest., a. d. Ibs (Waid-
houn, -hoven, Weid-, Waide-,
Waidhdown (!), Waidhouen), c.
1215, 126, 124; 1266, 263, 283;
1267, 271, 295; 1274, 304, 327;
1276, 317, 341; 1277, 340, 361;
341, 362; 356, 376; 1279, 363, 387;
364, 390; 1283, 378, 402, 403;
1284, 386, 422; 1285, 388, 424;
389, 425; 1289, 399, 436; 1293,
406, 445; 1296, 416, 457; 1302,
449, 19; 1308, 473, 48; 1310, 483,
60; 1312, 487, 63; 491, 67; 497,
74; 1316, 519, 94; 1319, 533, 111,
113; 534, 115; 1323, 548, 129;
1324, 555, 136; 1325, 562, 148;
1326, 565, 151; 568, 154; 569, 155;
570, 155; 1327, 572, 157; 575,
160; 1327?, 577, 161; 1328, 583,
166; 1329, 589, 173; 590, 174;
1330, 594, 179; 599, 184; 1332,
608, 193; 612, 197; 1333, 613,
199; 615, 200; 616, 202; 618, 204;
619, 205; 620, 206; 621, 206; 623,
208, 209; 625, 212; 1334, 630, 217;
639, 225; 1335, 645, 232; 640, 232;
647, 233; 656, 244; 1336, 659, 247;
660, 247; 1337, 664, 252; 667, 255;
1338, 672, 262; 676, 268; 677, 269;
1339, 680, 272; 681, 273; 1340,
683, 276; 685, 278; 1342, 689, 282;
1354, 711, 304; 1355, 712, 304;
1361, 740, 335; 1365, 748, 343.

Herrschaft (dominium): 1342, 689,
281.

Gerichtsbezirk: 1351, 701, 294.

Pfarre: 1258, 191, 196; 192, 197;
1262, 213, 220; 1263, 227, 240;
1264, 233, 247; 234, 248; 236,
250; 1265, 237, 251; 238, 252;
241, 255; 242, 257; 255, 275;
1266, 252, 269; 269, 279; 1267,
270, 293, 294; 271, 295; 1276,
310, 333; 317, 341; 1277, 339,
360; 1335, 656, 244.

Eisenhandelsgesetze (consuetudo
circa ferrum emendum et ven-
dendum): 1266, 263, 283.

Brücke: 1361, 740, 335.

Stadtmauer (statmaur): 1293, 406,
415.

Amstettner Thor (porta uersus
Amsteten in ciuitate noua fori
Waidhouen): 1273, 295, 318;
1296, 416, 456.

Burg (purg): 1365, 748, 343.

Bischöfl. Hof (aula episcopi): 1283,
378, 403, 404.

Pfarrkirche (basilica, eccl. paro-
chial.): 1279, 363, 383; 1324,
556, 136; 557, 138, 139; 558,
141, 143.

Kaufhaus (kaufhaus): 1355, 712,
304.

Seitenstettner Hof (area domus
monast. Sitanst.): 1277, 356, 376;
1335, 653, 238; 654, 241, 242.

Häuser: domus conradi notarii,
1279, 363, 386; daz hus Ber-
tholts v. Luchsnek zwischen der
statmaur u. der Ibs, 1293, 406,
445; haus Ruedolfs des motz,
1332, 610, 195; dez Zäschâr hof-
stat, 1335, 656, 244.

Neustadt (locus qui dicitur Ciuitas
noua, die newstat): 1273, 295,
318; 1336, 659, 246.

Admonter Hof das. (domus iuxta
portam que ducit ad Amsteten):
1296, 416, 456; c. 1300, 436, 6.

Häuser das.: domus Chvuradi
dicti Krivcher, 1273, 295, 318.

Stadttheil: auf der Töbersnich,
1332, 610, 195.

Rieden: daz Puchveld, 1300, 431, 2.

Mülen: mul Ruedolds des Motz ob
der stat auf der Töbersnich,
Präntleins müll, 1332, 610, 195.

Pfarrer: Eberhardus, 1264, 233,
247; 234, 248; 236, 250; 1265,
238, 252; 250, 267; 255, 275;
1266, 252, 269; mag. Heinrichs
canon. Frisingen., 1267, 270, 294;
271, 295; — prepos. Werden-
sis, 1276, 317, 340; 1277, 339,
360; 1279, 363, 387; Hertwich
(verweser), 1308, 473, 49; 474,
50; herr von Ende thumprobst ze
Freysing, 1319, 534, 115; Al-
bertus de Enna postea Frisingen.
electus erw., 1324, 556, 136;
Albertus Griessemberger, 1324,
556, 136; 557, 138; 558, 140,
141, 142, 143.

Landrichter: Chünr. von Awrach,
1351, 701, 294; 702, 295; s. auch
Konradsheim.

Herzogl. Pfleger: Jans der Chneus-
ser, 1361, 740, 335.

Kastner (granator): Johannes, 1319,
533, 111, 114; N. 1333, 623,
209; 1339, 681, 273.

Antleute: Ott, 1327, 575, 160.

Geschützmeister (balistarius): N.
1265, 251, 269.

Richter: Wielandus, 1283, 378,
404; Imbrinch, 1308, 474, 49;
Hainrih, 1313, 497, 74; Chun-
radus, 1319, 533, 111, 114;
1323, 548, 129; Vl. Prukpekeh,
1332, 608, 193; 612, 197; Hainr.
der Sals, 1333, 618, 204; Wern-
hart der Hubekaer, 1335, 656,
244; 1336, 659, 246, 247; 660,
247; 1338, 672, 262; Hainreich
Sneider, 1340, 685, 278; Hainr.
der Salle (weylent richter), 1351,

701, 294; 702, 294; N. 1355,
712, 304.

Alt- und Nachrichter (Richters-
stellvertreter): Otto der altrichter,
Herbort der nachrichter, 1308,
474, 49.

Geschworne (geschworn): 1355,
712, 304.

Stadtschreiber: Chvnrat der scri-
ber, 1274, 303, 326, (notarius),
1276, 314, 338; 1277, 349, 369;
352, 373; 353, 374; 355, 376;
1279, 363, 386, 387, 388; — et
uxor eius Chunegundis, 1279,
363, 388; 1283, 378, 404; c. 1300,
435, 6.

Zechmeister (zechmaister, magister
zeche): Dietrich, 1308, 474, 49;
1312, 490, 66; erw., 1336, 660,
247.

Schulmeister (schulmaister): Fri-
drich purger, 1336, 659, 246.

Bürger und Bewoner: Chunradus
dictus Krivcher, 1273, 295, 318;
Rudlinus Motzo, 1276, 317, 341;
— et frater eius Albero, 1283,
378, 404; Ortolfus et Wolferus
Phluthardi fratres, 1283, 378,
404; Gotfrid Fluschart, Chunrat
s. aydem, Heinr. Chöl, Witig,
Pitrolf der Wiennor, Vlreich
Snabel, Chvnr. des Chvchen-
maister sön, Vröwein Charle,
Heinrich Schönhals, Dietreich
der zechmaister, Hagen in dem
winchel, Wernhart der visscher,
Herbort nachrichter, Otto der
altrichter, Chvurat der Seinneht,
1308, 474, 49; Ruedolf der
Motz, Gedraut s. hsfrow, Präntl
der mulner, 1332, 610, 195;
Gundacher der Chöl, 1333, 618,
203; Vlreich der Prukpechh,
Fridreich der Chöl, 1333, 618,
204; der Aysuogel, Mainli der
Richter, der Stainwenter, 1333,
621, 206; der Zäschär, die Wi-
tiging, Fridr. der Köl, 1335, 656.

244; Ott in der Gazzen, Hainr. der Sibenphunter, Dietr. s. aydem, Vreich der Grabuer, Hainreich an der Stieg, Ortel der Graf, Welfel der Hornler, Chvnrat dez sporer aydem vor dem tor, Chvnrat der Schartner, Hagen in dem Winchel, Chvnrat der alt Tufel, Mert in dez Valhaus luz, Herman pei der chirchen, Rûdel Gemlich, der Selig Vrich, Fridreich der schulmeister, Fridr. der ledrer an dem Griez, Ortel dez Sagsen eydem, 1336, 659, 246; Hainr. der Sachs, 1338, 673, 263.

Genannte: Jacob der Speiser von —, 1327, 575, 160.

„Waidhou, -hovn“, s. Waidhofen.

„Wayse, Philippe der —“, O.-Strm., 1309, 478, 55.

„Waissendorf“, s. Wazendorf?

„Waizenstain“, s. Weissenstein.

„Wal, -n“, Tirol, Pusterthl., 1259, 201, 206; 1266, 254, 274.

„Wualaha“, O.-Kmt., c. 975, 39, 40.

Walkershofen, Bai., Landg. (Waltkereshoua, Walheshouan), c. 950, 32, 31.

Kirche das.; c. 950, 32, 31.

Genannte: Odalscalh de —, c. 1115, 94, 94.

„Walheshouan“, s. Walkershofen.

„Walhogoi“, s. Wallersee, Walgau.

„Walckunskirchen“, s. Walterskirchen.

„Waltkereshoua“, s. Walkershofen.

„Ualcummunaga“, s. „Ualdomenega“.

Wald, Kri., b. Kraiburg (Walde), Engelochus de —, 1273, 297, 320.

„Walde“, s. Wald.

Waldeck, Bai., b. Schliersee (Waldecce, -ek, -ke), Rödolfus de —, c. 1180, 116, 114; 1187, 121, 120; 1190, 123, 122; Otto de —, 1182, 119, 118; 1189, 122, 122; Isenricus de —, c. 1230, 130, 130; Wernhardus de —, 1265, 248, 265;

251, 269; Otto de —, 1280, 367, 392; 1281, 370, 395; quondam nobiles de —, 1285, 392, 429.

„Waldecce, -ekke“, s. Waldeck.

„Waldenberch, -burch“, s. Wallenburg.

Walterskirchen, N.-Oest., b. Poisdorf (Walchûnschirichen, Walchunsk-, Warchunskirchen (!), Otto de —, 1242, 141, 137; (camerarius), 1243, 142, 138; 1253, 167, 165; 1262, 221, 230.

„Waldmanstorf“, s. Wollmersdorf.

„Waltse“, s. Wallsee.

Wallenburg, Kri. (Waldenberch, -burch), Fridericus de —, c. 1232, 133, 132; — et Heinr. de —, 1263, 236, 238, 239; Leutoldus de —, 1263, 236, 239; Vlr. et Chvnradius de —, 1270, 290, 315; Ber. de —, 1286, 395, 431; Chunigundis et Diemudis filie Haintzonis de —, Vlr. de —, Germanus de —, 1286, 397, 434; Vreich v. —, 1291, 402, 438; Vlr. Velacher von —, s. swester Livkart, Berchtolds des Dvlachers witwe, German v. —, 1295, 412, 453.

Wallersee, der —, O.-Bai. (lacus in pago Uualhogoi), 763, 1, 1.

„Waelfsperch“, s. Welsberg.

Walgau, der —, O.-Bai., b. Mittenwald (pagus desertus Uualhogoi), 763, 1, 1.

„Walmanstorf“, s. Wollmersdorf.

„Waln“, s. „Wal“.

„Walse, -sse“, s. Wallsee.

Wallsee, N.-Oest., h. Ardacker (Waltse, Walse, Walsse, Walsse), Eberhard vnd Hainr. v. —, 1298, 424, 466; Hainr. v. —, Vlr. der iunge von —, 1326, 566, 152; Fridr. vnd Reinprecht v. —, 1327, 571, 156; Vreich v. —, 1327, 576, 160; Heinr., Fridr. von —, 1329, 592, 175; Vlr., Eberhardus et Fridricus de —, 1335, 654, 242; Vlr. v. —

hauptman in Steyer, s. swager
 Rüdolf v. Liechtenstain, 1337, 661,
 248, 250; Raimprecht v. —, 1338,
 676, 267; 1339, 678, 269; — vnd
 Fridrich v. —, 1340, 683, 276;
 Eberhart vnd Hainr. brueder v.
 —, hauptleut ze Drozendorf, 1334,
 692, 284, 285; Reinprecht vnd
 Fridr. bruder v. — von Ens,
 Eberhart v. — hauptman obo der
 Ens, 1344, 692, 285; Wlreih v.
 —, 1349, 700, 292; Fridr. v. —
 von Ens, 1353, 708, 300; 1355,
 713, 304; — selig, Fridr. v. —
 von Ens der jünger, 1356, 716,
 308; Fridr. von —, 1358, 733, 324;
 Eberhart v. — von Graetz, Hainr.
 v. — von Drosendorf, Fridr. v. —
 Kamermaister herzog Rüdolfs,
 1359, 734, 327; Fridr. v. — von
 Ens, 1362, 743, 338; Eberhart v.
 — von Lintz hauptman obo der
 Ens, 1365, 748, 343.
 Diener (?) d. Familie: Weygel
 v. Newenburch der Neydekcker,
 1337, 664, 252.
 „Warchvnschirichen“ (!), s. Walters-
 kirchen.
 „Wartemberg“, s. Wartenburg.
 „Wartenberch“, s. Wartenberg, War-
 tenburg.
 Wartenberg, Krm. (Wartenberch),
 1263, 226, 239.
 Burg (castrum): c. 1215, 126, 125.
 ? Grafen: Heinricus patruus Her-
 manni comitis de Ortenburch,
 1274, 143, 138.
 Wartenburg, Böhm. (Wartemberg),
 Jesko et Benessius nobil. de —,
 1361, 738, 334.
 „Wartstain“, wo?, Grafen: Herman-
 nus, c. 1190, 123, 122.
 „Uuampaldi uilla — prope Gilozuue“,
 Ungarn? 861, 18, 19.
 Wasen, N.-Oest., OWW., welches?
 (Wasen), Purchardus de —, 1270,
 287, 313; —, Hainr. fil. eius, 1283,
 378, 404; Hainr. von dem —,

1293, 406, 445; Hürtweig vnd Ott
 von dem —, 1295, 411, 452; Otto
 de —, Wolfkerns de —, 1312,
 490, 66; Haertweich v. dem —,
 Christein s. hsf., Ott s. brüder,
 1313, 493, 68; Otte von dem —,
 1316, 511, 85; 513, 86; 519, 94;
 Hürtweig sälig der —, vorder
 wirt Christeins Carls wirtin des
 Roch von Luftenberch, 1325, 562,
 147.
 Wasserburg, O.-Bai. (Wazzerburch,
 -c), 1328, 582, 165.
 Grafen: Chvnogundis, maritus eius
 Chvnradus, frater suus Gebhar-
 dus, 1249, 155, 151.
 Bürger: Chdnr. der Schreiber,
 Dymüt s. hsfraw, Elsbeth u.
 Chunrat s. chinde, 1328, 581, 164.
 „Wasner“, s. Wasen.
 Wazendorf?, O.-Strmk., b. Neumarkt
 (Waissendorf), Gerungus de —,
 1181, 117, 116; 118, 117.
 „Wazzer“, Tirol, Pusterthal, in d.
 Sexten, 1321, 542, 124.
 „Wazzerburch“, s. Wasserburg.
 „Wechingen“, s. „Waehinge“.
 „Weggschic“ (!), Conradus —, Con-
 stantien. dioc., 1324, 558, 144.
 Weikartschlag, N.-Oest., OMB. (Wi-
 kartalage), 1249, 155, 151.
 Weihestephani, Bai., b. Freising
 (mons s. Stephani, altare —, Wi-
 hensteuen, Weißen-), 1021, 61, 62;
 c. 1030, 65, 66; c. 1070, 86, 87;
 87, 88.
 Altar (?): s. Dionysii, c. 1070,
 87, 88.
 Aehte: Arnoldus, c. 1030, 68, 69, 70;
 Hericus, c. 1070, 87, 88; Chun-
 radus, 1269, 278, 302, 303; 1285,
 392, 429; 393, 430; 1309, 479,
 55; Symon, 1320, 538, 119, 120.
 „Weihesteu“ s. Weihestephani.
 Weikertshofen, Bai., Landg. Dachau
 (Wikkershouen, Wikerhouen), Uol-
 marus de —, 1182, 119, 118; Vlr.
 de —, 1242, 141, 137.

Weichs, Bai., Landg. Dachau (Wihsa), c. 1030, 68, 69.

„Weihselberch“, s. Weixelberg.

Weiten, N.-Oest., OMB. (Witen), Otto de —, 1158, 106, 105.

„Weidhoven“, s. Waidhofen.

„Weidland“, s. Freising, Mülen.

Weilhart, O.-Oest., am Inn, Forst (Vvillihart), 1025, 62, 63.

„Weilhaim“, s. Weilheim.

Weilheim, Bai., b. Freising (Wilhain, Weil-), H. de —, c. 1230, 130, 130; Wernhardus de —, Heinr. de —, 1245, 145, 141; Eberhardus de —, nepos Chunradi episc. Frising., prepositus Moseburg., perpetuus provisor eccl. in Weltz, 1248, 154, 150.

„Weinperch“, s. Weinberg.

Weinberg, U.-Krn. (Uuinperch, Wein-, -perge, -perig bi Clingenueles vf der Windischen march), Berg: 1251, 157, 154, 155.

Ort: 1074, 89, 89; 1306, 457, 26; 1309, 479, 55; 1313, 494, 70; 1358, 733, 324.

Bewoner: Nikel der GÄul, 1358, 733, 324.

„Weynperge, -perig“, s. Weinberg.

„Weingi“, Bai., c. 1030, 67, 68.

Weinzierl, N.-Oest., OWW., welches? (Weinzfirl), 1332, 609, 194.

„Weis, der —“ zu Atzelsdorf b. Amstetten, 1337, 667, 255.

„Weiselberch“, s. Weixelberg.

Weissenkirchen in d. Wachau, N.-Oest., a. d. Donau (Weizzenkirchen), Häuser: hūser Hainreichs des Wintter u. Vlr. des chramer, 1334, 629, 215, 216.

Weisseneck, Krnt., Lavtthl. (Weizenek), Arnoldus canon. Babbenberg. et eius fratres Frideric., Otto, Chunr. et Ortlinus de —, 1278, 358, 380 Note; 359, 382.

Weissenlehen das —, N.-Oest., b. Waidhofen (Weizzenlehen), 1333, 623, 208.

Weissenstein, Krn., b. Weixelberg (Waiçenstain), 1269, 275, 300.

Weixelberg, Krn. (Weixelberch, Weihsel-), Grafen: Albrehtus, 1254, 171, 169, 170; 172, 171.

„Weiz, Dietrich der — des abbts von Seytasteten hold“, 1338, 672, 261.

„Weizzenkirchen“, s. Weissenkirchen.

„Weizenek“, s. Weisseneck.

„Welherat“, s. Welehrad.

Welehrad, Mähren (Welherat), Aebte: N. 1281, 370, 395.

„Uueles“, s. Wels.

„Welfsperch“, s. Welsberg.

„Uueliza“, s. Welz, Ober-.

Wels, O.-Oest. (Uueles, Welsa, -e), 1258, 193, 198; 1298, 424, 466.

Burg (castrum): 776, 4, 5.

„Welsa“, s. Wels.

Welsberg, Tirol, Pusterthl. (Welfsperch, Waelfs-, Wels-).

Burg (castrum): 1259, 201, 206; 1285, 393, 430.

Genannte: Hainr. et Otto fratres de —, 1245, 144, 140; Hainr. de —, 1259, 201, 206; 1269, 281, 306, 307; erw. 1285, 392, 428; c. 1316, 520, 95.

Schlossschreiber (?): Richprandus scriba, 1259, 201, 207.

Ministerialen: Hiltgrimus, Jordanus de Hovnenvels, 1251, 158, 156.

Richter: Vlrich, 1327, 579, 162.

Genannte: Nicolaus von —, Heinr. Maevsenrevter s. bruoder, 1318, 524, 99; Nykol. v. —, 1327, 579, 162.

„Welse“, s. Wels.

Welz, Nieder-, O.-Strm., b. Scheuf-ling (Niderweltz, Welcz), Fridr. v. — (auch v. Teufenpach), 1319, 537, 119; Hainr. der -er, 1356, 718, 310.

Welz, Ober-, O.-Strm. (Ueliza, Welze, Velze, superior Welz, Weltz, Obernwelz, Oberwelz), 1007, 50, 55; 1184, 120, 119; 1262, 223, 234; 1263, 225, 236, 237; 228, 242; 1265, 243, 260; 1285, 390, 426; 391, 427; 1291, 401, 438; 1296, 415, 456; 1298, 424, 463; 1302, 448, 19; 1304, 452, 22; 1309, 478, 54; 1316, 514, 88; 1319, 533, 113; 537, 119; 1323, 551, 132; 1325, 560, 146; 1326, 563, 149; 1330, 620, 188; 1333, 617, 203; 1334, 631, 218; 632, 219; 633, 220; 634, 220; 640, 226; 641, 227; 1335, 652, 237, 238; 1336, 658, 245; 1337, 661, 249, 250; 1343, 690, 282; 1352, 704, 296; 1356, 718, 310; 1358, 731, 323; c. 1360, 736, 329, 330.

Landgericht: 1337, 661, 248 uff. Stadtgericht: 1337, 661, 248 uff. Markstein d. Pfarrgüter (lapis qui dotem plebis tangit): 1263, 228, 241.

Spitalcapelle: c. 1360, 736, 329.

Brücke (pruk da di vleischpench ligent): 1337, 661, 249.

Stadtmauer (rinchmaur): 1337, 661, 249.

Fleischbänke (vleischpench): 1337, 661, 249.

Kirche (basilica, ecclesia, — s. Martini): 1276, 318, 342; 1280, 365, 390.

Patronatsrecht: 1248, 154, 150.

Ewiges Liecht (ewigex licht): 1323, 551, 132.

Bruderschaften (societates seu frateruitates): c. 1360, 736, 329.

Bischöfl. Hof: 1335, 652, 237.

„ Sägemühle (sage): 1335, 649, 234.

Haus das.: haus Vrichs des Chnolle, 1333, 617, 202.

Pfarrer: Eberhardus de Uilheim preposit. Moseburgen., nepos Chunradi episc. Frising. (per-

petuus prouisor), 1248, 154, 150; Wernherus (vicepleban.), 1262, 218, 226; 223, 233; 1265, 237, 251; 241, 256; Chunradus (vicar.), 1300, 429, 1; 430, 2; 432, 3; 1304, 452, 22; N. 1323, 551, 132; Hartnidus, c. 1360, 736, 329; 1362, 742, 338.

Pfleger: N. 1316, 514, 87; Nycla v. Weltz, 1326, 562, 148; 563, 148, 149; 564, 150.

Schaffner (schaffer): Nyclus priester, 1325, 560, 146.

Burggrafen: Fridreych der Helle, 1304, 452, 22; Fridr. v. Welz, s. hsfraw Jeute, 1323, 551, 132; 1326, 563, 149; Vlr. von dem Graben, 1343, 690, 282; Chunrad v. Pederdorf, 1358, 728, 319; 1360, 737, 331; 1361, 741, 337.

Liechtensteinischer Landrichter: Fritz, 1331, 605, 190; N. 1337, 661, 248, 249, 250.

Freising: Stadtrichter s. weiter unten.

Kastner: Otte, 1304, 452, 22.

Amtleute (officials, amptleut): Chunr. de Velze, 1181, 117, 116; 118, 117; Liebardus, 1263, 225, 238; 228, 243; Hermannus, 1300, 434, 6; N. 1311, 486, 62; Nycla v. Welcz, 1326, 562, 148; 563, 148, 149; 564, 150; Dietrich, 1331, 605, 190; N. 1337, 661, 248, 249; Heinr. der Negelein, 1361, 741, 337.

Spitalverwalter: Vlr. der chnoll, 1358, 728, 319; N., c. 1360, 736, 330.

Stadtrichter: Berchtolt, 1333, 617, 203; 1335, 649, 235; 652, 238, 239; N. 1337, 661, 248, 249; Hainr. der Naegel, 1358, 728, 319.

Bürger u. Bewoner: Berhtolt, Vllein, Ernst, 1323, 551, 132; Vlr. Silberchnoll, Peter Heller,

- Reicher Chrael, 1325, 560, 146;
Velreich der Silberchnoll, Eberli
am marcht, Perchtolt der Schne-
ler, Ruepli der sneider, Ottel
der Sturer, Chuur. der Tanzer,
Ottel der Swertzel, 1326, 563,
149; Vl. der Chnolle, Kathrine
s. hsr., Kathrine u. Chönigunt
s. töhter, Vreich s. sun, 1333,
616, 202; N. der schüchster,
1335, 652, 238; maister Seyfrid
der mavrer, 1335, 652, 237;
Chäur. der Pershaimer, 1360,
737, 330; Gerolt der Ratgeb,
1361, 741, 336; 1362, 742, 338.
- Genannte: Chanzo miles de —
Liebhardus imenis de —, c. 1300,
435, 6; maister Albrecht v. —,
1316, 515, 89; Seifrid v. —
Offen sun v. Winchern, s. hsr.
Elspet, 1319, 536, 117; 537,
118; Friderich v. — ritter, 1325,
560, 146; Chäurat der -er,
s. pröder Wulfig v. Mitterdorf,
s. vater Chäur. v. Winchern,
1334, 633, 219; Sifrid Offen sä-
ligen sun v. —, s. Chaim Fritz
von Tenffenpach, 1330, 602, 187;
1331, 605, 189, 190; Wulfinch
der -er, 1331, 605, 190; 1343,
690, 282.
- „Wentlingen“, s. Wendlingerhof.
- Wendlingerhof, N.-Oest., b. Wolkers-
dorf (Wentlingen), 1307, 461, 32;
462, 32; 463, 34; 1311, 485, 61.
- „Weniger, Nykla der —, purger ze
Judenburch, Kathrei s. hsr.“,
1331, 605, 189; 1334, 632, 218.
- „Werd, Strn.?, Hadmarus de —,
1263, 225, 238.
- Werth, U.-Krn. (Rudolfswörth?)
(Werth, Werd, -e), Heinrichs de
— et frater eius, 1254, 171, 170;
172, 171; Vl. et Wintherus de —,
1267, 272, 296; Heinr. u. Ott
brueder die -er, 1293, 403, 443.
- „Werdarn“, N.-Oest., Dietericus de —,
1158, 106, 105.
- „Werde“, s. Werth, Wörth, Wörthsee.
- Werdenberg (Werdenwerch, Wer-
denberg), Grafen: Rvdolf, 1284,
386, 423; Heinrich, 1359, 734, 327.
- „Werdenburch“, s. Wernberg.
- „Werdenwerch“, s. Werdenberg.
- Wertheim, Bai., b. Würzburg (Wert-
heim), Grafen: Eberhardus, 1361,
738, 333.
- „Ueride“, s. Wörthsee.
- „Wertse“, s. Wörthsee.
- Wernberg, Krnt., b. Villach (Werden-
burch), Alhertus de —, 1262, 212,
220.
- Wesen, O.-Oest. (Wesena, -in), Mane-
goltus de —, 1158, 106, 105;
Richerus de —, c. 1202, 124, 123;
c. 1212, 125, 124; Hadmarus de
—, 1247, 149, 146.
- „Wesin“, s. Wesen.
- Wessnitz, Krn. (Veznitz), Michels
dreysune von —, 1315, 503, 79.
- „Wetzenrab, Wetzrab, der —“, N.-
Oest., OWW., 1333, 623, 209;
Fridr. der —, 1334, 630, 217.
- Wippach, Krn. (Wipacum, Wipach,
-pach), Rachwinus de —, 1275,
309, 332; Amelricus de —, 1278,
361, 384; 362, 385; Jäklein v. —,
1318, 525, 100, 101; 526, 102;
527, 103; 528, 105, 106; 529, 106,
107, 108; 530, 108; Fridr. Chüssen-
pfenninch v. —, Räger v. Pihl-
graetz s. aydem, 1318, 527, 103;
529, 106; Räger v. —, 1318, 527,
103; 529, 108; Völker v. —, 1318,
527, 103, 104; 529, 106, 108.
- „Wipacum“, s. Wippach.
- „Uippanhusa“, s. Wippenhausen.
- Wipthal, das —, Tirol (vallis Vui-
bitina), c. 950, 31, 30.
- Wippenhausen, Bai., Landg. Freising
(Unippanhusa, Wippinhusan, Wip-
penhusen), c. 1030, 68, 69.
- Genannte: Dietholt de —, c. 1115,
95, 94; Fridericus de —, 1182, 119,
118; Diepoldus de —, 1187, 121,
120; Chäur. de —, 1246, 148, 145.

- „Wippenhusen“, s. Wippenhausen.
 „Uuipisena“, s. Sterzing, Wippthal.
 „Wippinhusen“, s. Wippenhausen.
 „Wikartslage“, s. Weikartschlag.
 „Wihestenen“, s. Weihestephau.
 „Wikkerhouen, -shonen“, s. Weikertshofen.
 „Wihsa, s. Weichs.
 Wittan, N.-Oest., Marchfeld (Witow, -aw), 1333, 626, 212; 1335, 648, 233.
 „Witaw“, s. Wittau.
 Wittelsbach, Bai. (Witilenesbach), Pfalzgrafen: Otto et frater eius Otto, 1159, 108, 106; Otto maior, c. 1180, 116, 114; s. auch Baiern.
 „Witen“, s. Weiten.
 „Widersaez, maister Hainr. der — zimmerman v. Grosten, 1335, 649, 234; 652, 237, 238.
 „Widerspere“, Bai.?, Hainricus de —, 1184, 120, 119.
 „Witig, burger zu Waidhonen“, 1308, 474, 49; die -ing (zu Waidhofen), 1335, 656, 244.
 „Witilenesbach“, s. Wittelsbach.
 „Witow“, s. Wittan.
 „Witdran“, Hube zu Parbian, Tirol, 1334, 642, 228.
 Wilhering, O.-Oest., ober Linz (Wilheringe).
 Aehte: Ernestus, 1247, 149, 145.
 Wilten, Tirol, b. Innsbruck (Uuitina), c. 870, 20, 20.
 „Wildental“, N.-Oest., OWW., 1337, 668, 256.
 Wildenlack, s. Lack, Wilden-.
 Wildgrafen (comites silvestres, wildgrafen): Gotfridus, 1263, 225, 238; Emche (episc. Frisingen.), 1293, 403, 443; Gerhart tuemprobest von Frisingen., 1293, 403, 442; Hug, 1293, 406, 445; Chvnr. episc. Frisingen., 1296, 414, 455; Hugo prepositus Isacensis, 1296, 417, 457; Gotfridus dictus Ranp frater episcopi Emch. Frising., 1297, 419, 459; frater Fridericus magister milicie templi, 1297, 419, 460; s. auch Grafen: Gerhart, Mainz.
 „Uuitina“, s. Wilten.
 Wilden, Strm., b. Graz (Vvildonia), Herrandus de —, 1181, 117, 116; 118, 117.
 „Vvildonia“, s. Wilden.
 „Wilhaun“, s. Weilheim.
 „Vvillihart“, s. Weillhart.
 Wien (Vienna, Winna, Wienne), 1189, 122, 122; 1229, 129, 129; 1233, 134, 132; 1240, 139, 136; 1244, 143, 139; 1246, 148, 144; 1247, 151, 147; 1254, 172, 172; 1255, 179, 177; 1256, 181, 179; 182, 180; 184, 186, 188; 186, 192; 1257, 187, 194; 1259, 203, 209; 1260, 204, 210; 1262, 216, 225; 217, 226; 1265, 240, 255; 1267, 268, 292; 1270, 282, 308; 283, 309; 284, 310; 285, 311; 286, 312; 292, 317; 1274, 302, 325; 1276, 318, 242; 319, 242; 1277, 320, 345; 322, 346; 323, 346; 324, 347; 325, 347; 327, 349; 328, 350; 329, 351; 330, 352; 331, 353; 332, 353; 333, 355; 334, 356; 335, 356; 336, 358; 337, 359; 338, 360; 339, 361; 340, 361; 342, 363; 343, 363; 344, 364; 345, 365; 348, 368; 349, 369; 350, 370; 351, 371; 352, 373; 353, 374; 354, 375; 355, 376; 1278, 357, 377; 360, 384; 1280, 366, 391; 1281, 370, 395; 1282, 372, 396; 1284, 380, 405; 381, 406; 382, 407; 385, 421; 1289, 400, 437; 401, 438; 1298, 425, 466; 1303, 450, 20; 1305, 453, 22; 454, 23; 1307, 461, 33; 462, 33, 34; 463, 35; 1308, 475, 51; 1312, 488, 64; 1313, 495, 72; 1316, 505, 81; 506, 82; 507, 83; 508, 83; 509, 84; 512, 86; 517, 92; 1321, 545, 127; 1323, 552, 133; 1330, 595, 182; 1332, 610, 196; 611, 196; 1333, 614, 199; 622, 207; 623, 210; 624, 210; 626, 212; 1334, 627, 213; 1384, 635, 222; 638, 225;

1335, 653, 240; 657, 245; 1336, 663, 251; 666, 255; 1338, 673, 263; 1344, 692, 285; 1349, 699, 292; 1352, 707, 300; 1354, 709, 301; 710, 303; 1356, 717, 309; 1357, 726, 317; 1358, 731, 323; 1359, 734, 327; 735, 328; 1362, 743, 339; 1363, 745, 341; 1364, 746, 341; 747, 342; 1365, 748, 346.

s. Peterskirche (eccl. s. Petri): 1256, 183, 181, 182, 184; 185, 191.

Schottenkloster (monast. Scotorum): 1284, 384, 415.

Schottenkirche: 1284, 384, 416.

s. Stephanskirche: Chor (chorus s. Stephani in ecclesia Wien-nensi): 1256, 183, 183.

Stiegenkirche (Vnser vrowen auf der Steten): 1337, 666, 253.

Herzogl. Burg (domus [ducis], — regis Otachari, castrum): 1253, 167, 165; 1262, 221, 230; 1335, 654, 242.

Freisingerhof (domus episcopi Frisingen., curia): 1256, 182, 180; 1273, 301, 324; 1274, 304, 327, 1277, 328, 350; 355, 375; 1305, 453, 22; 454, 23; c. 1312, 492, 67, 68; 1316, 505, 80.

Capelle des Hofes (capella domus, — curie, — s. Georgii): 1256, 182, 180; 1273, 301, 324; 1274, 304, 327; 1277, 328, 350; 355, 375; 1298, 425, 466.

Häuser inner dem Freis. Hofe: domus lapidea igne diruta in ambitu curie, 1277, 355, 375; haus in dem innern ort des hous ze Wiene daz trifft gegen dem graben, 1312, 488, 64.

Höfe des Freis. Hofes: der hinder hof, 1312, 488, 64.

Keller das.: der alte cheller, 1312, 488, 64.

Thurm das. in der Stadtmauer (turris antiqua in extremitate muri): 1277, 355, 375.

Freis. Haus in der Goldschmidgasse (haus vnder den Golt-smiden daz trifft an vnsern hof daselben): c. 1312, 492, 67.

Verbindungsthüre das. (thür di ausz demselben haus in vnsern hof gat): c. 1312, 492, 68.

Hofstätten ausserhalb d. Freis. Hofe (aree extrinsece iuxta murum domus): 1274, 304, 327.

Gerichtbarkeit d. Freis. Hofes: 1277, 328, 350.

Stadtgraben (jetzt der „Graben“) (graben): 1312, 488, 64.

Gassen: vnder den Goltsmiden, Goltsmid strazze, c. 1312, 492, 67; 1334, 638, 224.

Deutschordenshaus (domus conventus Teutunior.): 1262, 220, 228.

Häuser: domus camerarii, 1256, 184, 187; meister Michels haus, 1312, 488, 64; haus Fridrichs des Straycher goltsmids vnder den Goltsmitten, 1334, 638, 224; der tymprobsthof, 1334, 638, 224; hüsel Hainr. des Straihers burger, 1357, 720, 311.

Concil: 1267, 268, 291.

Hoftag (placitum generale): 1277, 348, 367.

Hofgericht (hoftaiding): 1338, 676, 267, 268.

Dechante: Wisinto pleb. in Probstorf, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 176; 179, 177; 1256, 181, 179; 183, 181, 182, 183, 184, 185; 185, 191; 1258, 193, 198; 196, 201; 197, 202, 203; 1259, 202, 207, 208; 203, 209.

Pfarrer: mag. Leupoldus, antea pleb. in Probstorf, c. 1240; erw. 1256, 184, 186, 189; mag. Gerhardus domini pape capellan., 1256, 183, 181, 182, 184; N. 1262, 213, 220; mag. Vl. prothonotar. Otakari regis, 1274, 306, 330; Wernherus archidiac.

- Austrie, 1284, 380, 405; N. 1324, 558, 143; Hainreich chorherre ze Freysing u. ze Pazzow, 1333, 624, 210; 1335, 654, 242.
- Schotten: Aebte: Philippus, 1255, 176, 175; 177, 176; 178, 177; 1256, 183, 181, 184; 185, 190, 191; N. 1283, 377, 401; 1284, 384, 409, 416, 417, 418.
- Capläne d. Aebte: Thomas et Matheus, 1256, 185, 191.
- Dominikaner: Mönche: Fr. Hainricus, fr. Nicolaus, 1259, 202, 208.
- Minoriten: Mönche: Fr. Haeinricus, fr. Rvdigerus, 1256, 185, 191.
- Deutschorden: Comtlur: Fr. Otto de Seunz, 1262, 220, 228.
- do. Bruder: Fr. Hirzo, 1262, 220, 228.
- Caplan des Freising. Hofes: Hainricus notarius, 1274, 304, 327.
- Bürgermeister: Herman der Snätzlein, 1334, 638, 225.
- Stadtrichter: N. 1256, 182, 180; Rudgerus, 1262, 221, 230.
- Judenrichter: Reynhart der Zavurder, 1337, 666, 254.
- Mfluzmeister: Chuno magister monete frater Ottonis de Foro, 1262, 219, 227; 221, 230.
- Notare: mag. Henricus: 1256, 185, 191; 1258, 193, 197; 195, 199, 200; 1259, 202, 209; (scriba), 1270, 292, 316; (rector capelle domus Friisigen.), 1274, 304, 327; (scriptor), 1284, 384, 415, 416.
- Freisinger Hof, Bewoner: Albertus, 1282, 372, 396; maister Hainr. der artzt von der Newenstat, Alheit s. hsfraw, 1312, 488, 64.
- Bürger u. Bewoner: Dietricus de Timinge (?), Ewerhardus, Wolfelinus incisor, Levboldus de Ramsholtzpach, 1255, 179, 178; Otto de Foro, Chunradus magister monete frater eius, Otto filius Haimonis, Baltramus de Cimiterio, 1262, 221, 230; Sidlinus aurifex, 1282, 372, 396; Johans Jacobs sun des Chnolan in der Goltsmidstrazz, s. hsf. Liebe, c. 1312, 492, 67; Chänrat der wiltwercher, 1333, 622, 207; 1334, 638, 225; Fridreich der Strayercher goltsmid, 1334, 638, 224; 1344, 691, 283; Jans der Greyffe pey Vuservrowen auf der Steten, Anna s. hsfrowe, 1337, 666, 253; Hainr. der Straiher, Clar. s. hsf., Agnes ir baidet tochter, 1357, 720, 311; die melherin, 1357, 720, 311.
- Juden: Lebman, 1303, 450, 20; 1307, 461, 32; 462, 33; 463, 34; 1311, 485, 61.
- „Wiener, Pitrolf der — burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49; 1313, 497, 74.
- Winbach, Tirol, Silian (Winpach), 1321, 542, 124.
- „Uniperch“, s. Weinberg.
- Winkel, N.-Oest., OWW., welches? (Winchel), Havg von —, 1284, 386, 422.
- „Winchel, Hagen in dem — burger ze Waidhouen“, 1308, 474, 49; 1336, 659, 245.
- „Winchel, O.-Strm., b. Welz, „des Schuterswaig in dem —“, 1361, 741, 336.
- „Winchel, Niclaus in dem — dacz Toblach“, Pusterthl., 1318, 524, 99.
- „Winchelern“, s. Winklern.
- „Winchlarern, -larn“, } s. Winklern.
- „Winchleren“, }
- Winklern, N.-Oest. (Winchlarern bei der Ybs oberhalb Amsteten), 1298, 424, 464.
- Winklern, O.-Strm., b. O.-Welz (Winchelern, -lern, -leren, -larn), 1330, 602, 187; 1360, 737, 330.
- Genauete: Offe von —, Seifrids sun v. Welcz, Seifr. s. hsf.

- Elspet, 1319, 536, 117; 537, 118; Chfintzel v. —, 1319, 536, 118; 537, 119; Seifrid Offen sun von —, 1326, 563, 148; 564, 150; 1334, 632, 218; Chdnrad sällig von —, Wlfing von Mitterdorf u. Chdnrat (der Welzer) prüder sein sun, 1334, 631, 218; 633, 219; Fritz von —, 1360, 737, 330.
- Windberg, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au (Wintesperch), Eberlo de —, 1270, 287, 313.
- Winden, N.-Oest., OWW., welches? (Winden), Heinr. von den —, 1300, 431, 3; — miles de —, 1310, 483, 59; Eklus de —, 1312, 490, 66.
- „Wintter, Hainr. der — ze Weizenkirchen“, N.-Oest., 1334, 629, 215, 216.
- Winterstetten, N.-Bai., Landg. Vilsbiburg (Wintersteten), Chnrat der schenck v. —, 1293, 404, 443.
- „Wintholz“, N.-Oest., OWW., Hainr. v. —, s. hsf. Adehait (!), 1326, 568, 153.
- „Windishdorf“, s. Windischeudorf.
- Windischendorf, N.-Oest., b. Blindenmarkt (Windishdorf, -dischen-dorf), Al. von —, 1274, 303, 326; Ott, -er, s. geswiströde Volchmar, Weymar, Johans, Margret, Liebgart vnd Katherein, 1323, 549, 130.
- Windischgraz, U.-Strm. (Greze), Pfarrer: Heinrichus vicedominus, 1229, 129, 129.
- Vicedom: Heinr. pleban., 1229, 129, 129.
- Genannte: Volkerns de — notarius ducis Karinth, 1266, 258, 279.
- „Wintesperch“, s. Windberg.
- „Winecum“, Tirol, Heinr. de —, Bertoldus et Artvicus fratres eius, 1166, 113, 111.
- Wiener-Neustadt, N.-Oest. (noua ciuitas), 1256, 184, 188; 1263, 230, 243.
- „Wiertel“, s. „Wiertli“.
- Wirtemberg (Wirttemberg), Grafen: Eberhardus et Vricus, 1361, 738, 333.
- „Wiertli, Wiertel“, O.-Strm., zu Krunzeck, b. O.-Welz, 1319, 536, 117; 537, 118.
- Wirtschach, Krnt., b. Klagenfurt (Vuirzso, -sah), 965, 33, 32.
- Wirzburg, Bai. (Wirceburg, Herbiopolis), 1287, 398, 434.
- Bischöfe: Embricho, 1140, 100, 98; Albertus, 1361, 738, 333.
- „Vuirzso“, s. Wirtschach.
- „Wispfich, nemus —“, N.-Oest., b. Mauerbach, 1316, 509, 83.
- Wiselburg, Ungarn (Misenbure), Burg (castellum): 1074, 90, 91.
- „Wizelinesperch“, s. Witzelsberg.
- Witzelsbach, N.-Oest., b. Randeck (Witzleinspach), 1330, 598, 183.
- Witzelsberg, N.-Oest., b. Amstetten (Wizelinesperch, Witzlisperg, -linsperge), Reimarus de —, 1277, 321, 345; ein —erinne müter Fridreichs chinde v. Ochsenpach, 1308, 473, 48; Otte von —, 1308, 473, 49.
- „Vuizilinsteti“, Krn., b. Lack, 973, 38, 38; 989, 43, 44.
- „Witzleinspach“, s. Witzelsbach.
- „Witzlinsperge, -rinne“, } s. Witzels-
- „Witzlisperg“, } berg.
- „Wlpeinsperch“, -pesperch“, s. Wolfsberg?
- „Woph“, zu Stocka b. Hainfeld, N.-Oest., 1342, 688, 280.
- „Wokhnperg, -e“, s. Vockenbergr.
- Woditz, Krn. (Woditz), Pfarrer: Hermannus, 1262, 222, 233.
- „Wograin, -ran“, s. Wagram.
- Wölbling, N.-Oest., b. Götweih (Wedlingen, Waed-), 1276, 315, 339; 316, 340.
- Götweih: Amtmann (?), Eberhardus sacerdot. procurator, 1276, 314, 338.
- „Wolhofstorf“, (!) s. Wolkersdorf.

- Wolkersdorf, N.-Oest., Marchfeld (Wolhefstorf, Wolfker-), Wernhardus et Hermannus de —, 1262, 214, 223; Hermannus de —, 221, 30.
- „Wolfpaizzing“, s. Wolfpassing.
- Wolfpassing, N.-Oest., Marchfeld (Wolfpaizzing), 1313, 495, 72.
- „Wolfkerstorf“, s. Wolkersdorf.
- Wolfertshausen, O.-Bai., b. München (Wolfrauthshusen), Lazarus de —, Vdalricus fil. eius, 1182, 119, 118.
- Wolkersdorf, Bai., welches? (Woluoletstorf), Heinr. de —, 1283, 373, 396; 376, 400.
- „Wolvesbach“, s. Wolfsbach.
- „Woluoletstorf“, s. Wolkersdorf.
- „Wolfrauthshusen“, s. Wolfertshausen.
- „Wolfrāw, -e“, wo? Dietricus de — prepositus Gurnocen., vtriusque iuris professor, 1306, 459, 29, 30, 31; 1307, 464, 35, 38; 1308, 471, 44; 1315, 500, 76.
- Wolfsbach, N.-Oest., b. Strengbach (Wolfsbach), Pfarrer: Gerhardus, 1158, 106, 104.
- Wolfsberg?, O.-Oest. (Wlpeinsperch, -pesperch), Priester: Hartmannus clericus, 1283, 377, 401; — rector eccl. de Probstorf, 1284, 379, 404; 382, 406; — ducis Austr. capellan., 1284, 384, 408, 414, 418, 419, 423.
- „Wolfstain, -stern, Reicher-, N.-Oest., OWW., 1274, 303, 326; 1285, 388, 424; 1289, 394, 436.
- „Wolfstern“, s. „Wolfstain“.
- Wolkersdorf, N.-Oest., b. Amstetten (Waldmanstorf, Waldemansdorf, Walman-). 1298, 426, 466; 1313, 493, 69; 1325, 562, 147; 1349, 698, 289.
- Genannte: Chünrat v. —, 1334, 630, 217.
- Wörth, N.-Oest., b. Gaming? (Werde), Heinrichus et Wernhardus de —, 1261, 209, 217; Wernhart -r, 1274, 303, 326.
- Wörth, Bai., Landg. Erding? (Werde), Eberhart de —, 1147, 103, 102; — et Pilgrim de —, 1166, 113, 112; c. 1170, 115, 113; 1187, 121, 120.
- Wörthsee, Krut. (Ueride, Wertse, Werde), See (lacus ad —): 900, 26, 25.
- Ort (locus): c. 880, 24, 23; c. 1060, 79, 81.
- Kloster u. Kirche (eccl. sanctorum Primi et Feliciani, eccl. Werden.): 891, 25, 24; c. 900, 26, 25; 1278, 357, 377; 358, 378, 379; 359, 381, 382; 360, 382; 1279, 364, 388, 389.
- Capelle (capella sanctorum Katharine et Barbare et beatarum Marie Magdalene per magist. Henricum prepositum ex nouo constructa): 1279, 364, 388, 389.
- Errichtung des Decanates (institutio sacerdotis pro decano): 1279, 364, 388, 389.
- Pröpste: Fridericus, 1187, 121, 120; Eberhardus, 1245, 145, 141; 1251, 157, 155; — canon. Frising., 1252, 162, 159; 163, 160; — pleban. in Probstorf erw. 1256, 184, 186, 189; Marhardus canon. Frising., 1265, 249, 266; 1266, 259, 279; 1267, 272, 296; 1268, 273, 298; 1269, 275, 300; 279, 304; 280, 305; mag. Heinrichus, 1272, 293, 317; 1274, 306, 330; 1275, 308, 331; 309, 332; — capellan. regis Otakari, 1276, 311, 334; — pleb. in Waidhonen, 1276, 317, 340; 1277, 339, 360; 346, 365; 347, 366, 367; pleban. de Probstorf, 347, 367; 349, 369; 352, 373; 353, 374; 355, 375; — capellan. regis Rudolphi, 1278, 357, 377; 358, 378; 360, 382; 1279, 363, 387; 364, 388; 1281, 369, 394; 370, 395; 1282, 372, 396; 1283, 373, 396; — chorh. ze tñme ze Frei-

sing, 1283, 376, 400; 378, 404;
— de Lok, 1284, 380, 405, 408,
409; 385, 421; 386, 423; graue
Emche, 1285, 388, 424; 389,
425; 391, 427; 392, 429; 1286,
395, 432; 396, 433; 397, 434;
1289, 399, 436; 1293, 403, 442;
1295, 409, 450; 413, 454; 1296,
415, 455; s. bruder graf Chvnr-
rat v. Ruxingen, 456; — von
Ruxingen, 1297, 422, 462; 1300,
433, 4; 1301, 444, 14; 1306,
456, 25; Emche von Altzeie,
1308, 473, 49; 476, 52; 1324,
555, 135; 1325, 560, 146; 1327,
575, 160; 1329, 592, 175; —
chorherr ze Frising, 1333, 613,
198; 617, 203; 1334, 640, 226;
1335, 644, 229, 230; 653, 239;
654, 240.
Diakon (?): Rudlinus, 1265, 249,
266.
Genannte: Heinricus de —, 1252,
162, 159; 163, 160.
„Wormatia“, s. Worms.
Worms, Rheinpfalz (Wormatia), Bi-
schöfe: Hiltibaldus, 989, 73, 74;
992, 44, 46; 993, 45, 47; 995,
46, 48; 996, 50, 51; Bucco,
1140, 100, 98; Theodricus, 1361,
738, 333.
Wretzen?, Unter-Krn. (Vreznich,
Wre . . z . .), 1251, 157, 154, 155.

Z.

„Zäppel“, Jacob der — von Chrayn-
burch“, 1306, 455, 24; 1306, 456, 26.
„Zabrawitz“, s. Obrowitz.
Zäcking, N.-Oest., b. s. Pölten (Zek-
kingen), Chvnr. de —, 1253, 167,
165; 1260, 205, 210.
„Zaun“, s. Sava.
„Zagelawe“, s. Zaglau.
Zaglau, N.-Oest., b. s. Peter i. d. Au
(Zagelawe), Frider. v. —, 1334,
630, 216, 217.

„Zagrat“, s. Sagrad.
Zaismering, Bai., Landg. Starnberg
(Zaizmanningen), Rüdbertus fil.
Rüdberti de —, c. 1190, 123, 122.
„Zaizmanningen“, s. Zaismering.
„Zaelkingen“, s. Zelking.
Zamdorf, Bai., Landg. München (Za-
mindorf), c. 1030, 68, 69; vgl. auch
„Cammindorf“.
„Zamindorf“, s. Zamdorf.
„Zandeshub“, Pusterthl., 1273, 298,
321.
„Zaner, Chfür. der —“, O.-Strm.,
1319, 537, 119.
„Zäschär, der —“, z. Waidhofen“,
1335, 656, 244.
Zauch, Bach, N.-Oest., b. Amstetten
(Zuchaba), 1034, 74, 76; s. auch
Zauchmühle.
Zauch, N.-Oest., OWw., welches?
(Zauche), Aigen in der —, 1325,
562, 147.
Zauch, N.-Oest., b. Waidhofen a. Ibs
(Zauch, -a, -e, Zouch, Zonh),
Chvnrat ein ritter genant v. —,
Rüdiger s. svn, 1293, 406, 445;
Rugerus de —, 1312, 490, 66; 1329,
592, 175; Chfür. sälig der -inger,
175, 176; s. brüder Pilgrim, 176,
Chfürat der — swesterman Frid-
reichs Gotfridez saligen sunn v.
Chfüratshaim, 1333, 623, 209, 210;
1335, 651, 236, 237; 1337, 669,
257, 258; 1338, 673, 263; 675,
267; 1339, 678, 269, 270; — s.
hsfr. Offmey, 680, 271, 272; s.
swager Wernhart der Scharffen-
uelder, 272; Chfür. u. Hainreich
die -inger brüder, 1339, 681, 273.
„Zaucha, -e“, s. Zauch.
„Zanche“, s. Zauchmühle.
„Zanchinger“, s. Zauch.
Zauchmühle, N.-Oest., b. Amstetten
(Zavche), 1313, 493, 69.
„Zavvruder, Reynhart der — Juden-
richter ze Wienne“, 1337, 666, 254.
„Zaueur“, s. Zeyer, grosse —.
„Zternitz“, s. Sternetz?

„Ztrug“, s. Strug.
 „Zebingen“, s. Zöbing.
 „Zekingen, -kkingen“, s. Zäcking.
 „Zehner, Michel der —“, O.-Strm., 1358, 728, 319.
 „Zedes“, s. Tschöfs.
 „Zeyer, grosse —, Fluss, Krn., b. Lack (amnis Soura, Zouira, Zäur, Zevra), 973, 37, 37; 38, 38, 39; 989, 43, 43, 44; 1002, 53, 54; 1357, 722, 313.
 Pfarrer: Friderich, 1295, 413, 454.
 Genannte: Otto filius Meinhardi de —, 1252, 165, 161.
 Zeyer, kleine —, Fluss, Krn., b. Lack (Zouriza, Zevritz), 973, 37, 36; 1286, 395, 431.
 „Zeyerfeld“, Krn., an der Zeyer, 1348, 695, 287.
 Zeiring, O.-Strm., b. Judenburg (Zirik), 1273, 295, 319.
 „Zeysel, Albertus dictus —, Heinr. dictus —“, Krnt., 1266, 258, 278; s. auch „Zislo“ u. Zeiselberg.
 Zeiselberg, Krnt. (Ceyselberch), Albertus de —, 1272, 293, 317; s. auch „Cislo“ u. „Zeysel“.
 Zell?, Tirol, Pusterthl., b. Vintl, (Cella, Celle, Caellen, Czell), 1318, 524, 99; 1363, 744, 339.
 Genannte: Wlvingus de —, 1259, 201, 207; Hartmannus de —, 1261, 211, 218; Wlvingus de —, 1269, 281, 307.
 Zell, Südtirol, b. Coguola (Cella), Kirche das.: 1166, 113, 111.
 Pfarrer: Ermestain, 1166, 113, 110.
 Zelking, N.-Oest., b. Melk (Zelkingen, Zelching, Celkingen, Celking, Zaelkingen, Celcing), Chnrr. de —, 1243, 142, 138; Ludw. (de), 1256, 186, 192; Albertus — arius et frat. eius Lvdewiens, 1262, 214, 223; Albertus pincerna de — et Ludw. frat. eius, 1262, 221, 230; Otte v. —, 1285, 388, 424; 1293, 406, 445; Otto — arius de Scha-

lach, 1296, 416, 457; 1313, 495, 72; Lüdwig v. —, 1332, 609, 194; — Lüdweichs saligen sun, s. brüder Heinrich churchherre ze s. Laurentzen, 1333, 619, 204; Alber von —, 1335, 657, 244, 245; Hainr. der — von Schöneck purgraf ze Vlmaruelde, 1349, 698, 290; Ott von —, 1365, 748, 344.

„Zelkingen“, s. Zelking.
 Zeltweg, O.-Strm., b. Judenburg (Celtvich), 1181, 117, 115; 118, 117.

„Zelsah“, s. Selzach.

„Zemast“, U.-Krn., Heinr. de —, 1267, 272, 296.

„Zendel, Ortliebus —, mag. curie Patauien“, 1334, 635, 221.

s. Zeno, Klost., b. Reichenhall (s. Zeno), 1025, 62, 64.

„Zevra“, s. Zeyer, grosse —.

„Zevritz“, s. Zeyer, kleine —.

Zinsendorf, N.-Oest., b. Steinakirchen (Zinzendorf, -zendorf, — Cinzin-, Cincen-), Marquardus de —, 1263, 229, 243; — et Otto de —, 1270, 287, 313; Marquardus et filii sui de —, 1277, 320, 343, 344; Ott u. Heinr. brüder v. —, 1285, 424, 425; Otte von —, 1308, 473, 48; Rüdolf u. Seifrid die -er, 1330, 598, 184; —, — u. Ott die -er, 599, 184; Ott v. — n. s. vettern Sifrid u. Rüdolf, 1333, 615, 200; Rudolf von —, 621, 207; Seyfrit v. —, Rüdolf s. brüder, 1335, 644, 229, 230; Chadolt von —, Ann s. wirtin, Gotfrids v. Aneult tochter, Gilg ir bruder, 1364, 747, 342; Kristan der -er, 1365, 748, 344.

„Zinzendorf, -indorf“, s. Zinsendorf.

„Zirknitz“, Krnt., 1344, 692, 284.

„Zirike“, s. Zeiring.

Zirl, Tirol, Innthal (Cyreolu), 799, 6, 7.

„Zlab“, s. Slapp.

„Zloenz“, s. Schlein.

Znaim, Mähren (Znoym, Snoima),
1269, 276, 301; 1276, 313, 336.

Bürger: Nyclos der Leynein, Chlar.
s. hswraw, Herman s. bruder, Els-
beth s. hsf., 1338, 670, 258.

„Znoim -ym“, s. Znaim.

„Zobello, mag. Heinr. — canon.
Patauien.“, 1224, 128, 128.

Zübing, N.-Oest., b. Langenlois (Ze-
bingen), Heinricus de —, 1158,
105, 103.

„Czokelspach“, s. Zogelsbach.

„Zogelsbach, N.-Oest., b. Gresten
(Czokelspach in Ybsitzaer luzzen
in Gröstner pharr), 1339, 682, 274.

„Zol, Albertus —“, 1166, 113, 111.

„Zolner, Albrecht der —, 1293, 403,
443.

Zorneding, Bai., Landg. Erding (Zoro-
geltinga), Kirche das.: c. 1030,
67, 68.

„Zorogeltinga“, s. Zorneding.

„Zouhinger“, s. Zauch.

„Zoura, -e“, s. Sauraz?, Zeyer,
grosse —“.

„Zouriza“, s. Zeyer, kleine —.

„Zourska Dobraua“, s. „Szourska —“.

„Zregiah uilla“, O.-Krut., c. 1060,
79, 82.

„Zachab, N.-“, z. Eisern“, b. Lack,
1348, 695, 287; Barthelme —,
1354, 711, 303.

„Zachas, N. der —“, z. Eisern
Krn., 1348, 695, 287.

„Zuber, Vlr. der —“, Krut., 1301,
446, 16.

„Zuchaha“, s. Zauch.

„Zudamaresfelt“, s. Ulmerfeld.

„Zuchlein, Pernhart — s. sun“, Krut.,
1293, 403, 443.

„Çucchola“, s. Zuccula.

Zuccula, Friaul (Çucchola), Bernar-
dus de —, 1261, 206, 211.

„Zvfe“, Bai., Chvno de —, 1229, 129,
129.

„Zuntinesprucca“, Marchfeld, 1021,
61, 62; c. 1030, 68, 70; s. Deind-
dorf.

„Zwifurter, locus —“, N.-Oest., b.
Mauerbach, 1358, 729, 320.

II.

Sachen - Verzeichniss.

A.

Apices (Schrift), 770, 2, 3.

apostoli (päpstl. Schreiben), 1258,
197, 203.

apum pascua, s. zidaluueida.

accipitres, 1269, 279, 303.

aduocatia, c. 1160, 111, 109; c. 1180,
116, 113; c. 1215, 126, 125, 126;
127, 126; c. 1240, 139, 136; 1242,
140, 137; 141, 137; 1243, 142,
138; 1253, 167, 164, 165; 1262,

214, 221, 222, 223; 219, 227; 220,
228; 221, 228, 229; 1265, 243,
260; 1266, 257, 277; 1277, 333,
354; 1278, 357, 377; 358, 378,
379; 360, 383; 1298, 424, 463,
464; 1357, 721, 313; s. auch
ius — e.

aigen chnecht, s. chnecht.

alodis, 828, 13, 15.

ancille, c. 1160, 112, 109.

angaria, 1274, 306, 329; 1285, 392,
428; s. auch perangaria.

anniversarium, 1296, 414, 455; 1319, 533, 112; 1340, 686, 279; 1358, 730, 322; s. auch jartag.
 argentifodina, 1260, 205, 210; 1277, 331, 352.
 armbrust, 1323, 548, 129.
 armentarius, c. 1115, 95, 94.
 ascripticii, 1261, 206, 212.
 auctor quod dicitur gewer, 1263, 226, 239; 1269, 275, 300; 1277, 341, 362; infeodacionis dominus et — quod wlgō gewer dicitur, 1285, 390, 426.
 aurifex, 1282, 372, 396.
 aurifodina, 1260, 205, 210; 1277, 331, 352.
 aurum obizi, 992, 44, 46.
 auzzrer mān, aſzzer leut, c. 1316, 520, 95; 1323, 551, 132; 1337, 661, 249.

B. P.

Pabulacio, 1285, 392, 428.
 pachouen, 1333, 617, 202.
 pacis violacio, 1256, 182, 180.
 palatium (= kgl. Hof), 855, 14, 16.
 palays (Edelstein), 1344, 691, 283.
 panis dispensalis, 1070, 84, 86.
 panna sericea, 1319, 533, 112.
 pannum, b— imperiale, 965, 34, 33; 973, 38, 39; 989, 43, 44.
 barones, 1277, 336, 358.
 pascua apum, s. zidaluueida; — porcorum, 973, 37, 37.
 basilica, 1279, 363, 386; 1280, 365, 390.
 passagium, passaium, 1274, 302, 324; 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.
 paugarten, 1330, 602, 187.
 pawhof, 1333, 616, 201.
 pavmgaerten, 1314, 499, 75; 1333, 617, 202.
 pecarium, poek-, argenteum deauratum, 1249, 156, 153; 1257, 187, 194.
 pedules (Abgabe), 763, 1, 2.
 pena dupli, 1261, 206, 213.
 beneficium, 827, 11, 24; c. 870, 21, 20; 891, 25, 23; 1025, 62, 64; c. 1030, 68, 69; (Bauernlehen), 1257, 187, 193; 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373; 1279, 363, 386.
 perangaria, 1274, 306, 329; 1285, 392, 428.
 pernoctatio, 1265, 243, 260; 1278, 358, 380; 359, 381; 1285, 392, 428.
 peund, 1357, 725, 316.
 pfaerft, pfaerid (Pferd), 1318, 525, 100; 529, 107.
 phisicus, 1256, 184, 185.
 phruntmez, auena quod dicitur —, 1269, 279, 303.
 pignoratio, 1252, 160, 158.
 birretum, inuestitio per —, 1324, 558, 141.
 piscatio, 763, 1, 1.
 piscina, 1276, 312, 335; 313, 336, 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.
 placitare, 802, 7, 9.
 placitum, 802, 8, 10; — publicum, 861, 19, 20; — generale, 1267, 267, 289; 1277, 348, 367.
 plantzpevnt, 1330, 603, 188.
 plevat, 1337, 661, 249.
 plutiger phenninch, s. uulnera.
 polenta, 1070, 84, 86.
 pomerium, 1276, 312, 335; 313, 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352, 372; 353, 373.
 pondus Ratisponense, 1249, 156, 153; — Wiennense, 1257, 187, 193.
 porcellus, 1070, 84, 86.
 porcina victimalis, 1070, 84, 86.
 porcorum pascua, s. pascua.
 powenelleich, 1293, 403, 442.
 prant, c. 1316, 520, 95; s. auch incendium.
 precaria, -ium, 1025, 62, 64, 65; 1055, 77, 79; — possessio, c. 1030, 67, 68; -ius, c. 1030, 67, 68.

prehwaltz, 1325, 561, 146.
 Preise: modins tritici talentum, sili-
 ginis vi solidos, ordeï iii solidos,
 avene lx denarios, 1256, 186, 193.
 priuet, priffet (Abort), 1335, 652,
 238; 1357, 720, 311.
 primates regis, 875, 22, 21.
 proceres (Baioarice provincie), 1025,
 62, 63.
 pulces, 1286, 396, 433.
 purchŷt, 1261, 207, 215; 1326, 566,
 151; 1333, 627, 213; 1334, 643,
 228, 1355, 713, 305; s. auch
 purgsâzz.
 purchreht, 1273, 295, 319; 1276, 314,
 337; 1277, 356, 376; 1281, 370,
 394; 1312, 488, 64; c. 1312, 492,
 68; 1335, 656, 244; 1338, 671,
 260; 675, 265; 1357, 720, 311.
 purgsâzz, 1355, 713, 305.
 bur(c), werch, 1189, 122, 121.

C. K.

Calasne, 827, 11, 14.
 calculi librorum, 1319, 533, 113.
 calix de auro, 1319, 533, 112.
 campestria, 770, 2, 3.
 carte in partes secte, c. 1020, 60, 61;
 s. auch commutatio.
 karrata, karrada, -dium, c. 950, 31,
 30; 1070, 84, 86; 1238, 138, 135.
 castellarium, 1261, 206, 212.
 chastmazz, 1338, 674, 264.
 castrorum fabricatio, c. 1180, 116,
 113; 1182, 119, 118.
 case, 763, 1, 2.
 chaufmez, 1286, 396, 433.
 chaufmut, 1316, 512, 85.
 chaufschaze, 1277, 326, 348.
 kelch, 1362, 742, 337.
 chemnate, 1335, 649, 234; 652, 236.
 censales, 1025, 62, 64.
 censiti, 1261, 206, 212.
 cera, c. 900, 27, 27.
 ceruisia, 1070, 84, 86.
 cynslehen, 1337, 662, 250; 1339, 679,
 270.

cyracacio, 1296, 416, 457.
 chirchtag, s. festa.
 cyrografum, 770, 2, 3.
 clenodia, 1319, 533, 113.
 chnecht, aigen —, 1308, 470, 43.
 coloni, 763, 1, 2; 1263, 228, 241;
 1307, 469, 43; — qui wlgariter
 hellen nuncupantur, 1259, 201,
 206; auch destitutio, institutio.
 colonia, c. 870, 21, 20; c. 950, 32, 31.
 comitatus, 931, 29, 28; 965, 33, 32;
 973, 38, 38.
 commutatio (= littere paricle), 857,
 16, 18; c. 880, 24, 23; c. 950, 32,
 31; c. 980, 41, 42.
 communitas (bonorum), c. 772, 3, 4.
 communio (Gemeingut), 1263, 228, 242.
 conpascua, c. 1030, 66, 67.
 confractio domorum, 1274, 306, 329.
 conpositio, 802, 7, 9; 8, 10.
 conlaboratus, 827, 11, 14.
 conquestus, 827, 11, 14.
 consuetudo (Landrecht), 1252, 162,
 159; 163, 160; 1259, 199, 204;
 1276, 314, 337; 1277, 352, 372;
 353, 374; 1285, 392, 428; s. auch
 landesrecht.
 corone signum, 763, 1, 2.
 chrautgaerten, 1330, 603, 188.
 chrevtz, gulden —, 1344, 691, 283;
 1362, 742, 337.
 Kriegsdienst (dienen mit harnasch),
 1316, 518, 93.
 chuppel, cuppell, 1362, 212, 209;
 1334, 642, 228.
 curtifer, -um, c. 950, 31, 30; 32, 31;
 c. 980, 42, 42, 43; c. 1020, 56,
 58; 57, 58; c. 1030, 70, 71; c.
 1070, 88, 88.
 curia villicalis, 1276, 312, 335; 313,
 336; 314, 337; 315, 339; 1277, 352,
 372; 353, 373.

D. T.

Tabellarius, 1251, 158, 156.
 taberna, 1265, 244, 261.
 tabule testamentarie, 1249, 155, 151.

debitum imperiale, 802, 7, 9; — regale 802, 8, 10.

decania, 965, 33, 32.

decanus, 973, 38, 39; 989, 43, 44.

decima papalis, c. 1300, 436, 6; — minuta, 1310, 483, 59; 1312, 490, 66.

thelonearius, 1261, 208, 216; 1262, 212, 220; 1276, 319, 342.

denarii Aquilegenses, 1257, 189, 195; antiqui, 1263, 226, 239; 1301, 439, 9; 446, 16; 1306, 456, 25; 467, 27; 1307, 467, 41; 1308, 470, 43; 476, 51; 1309, 480, 57; 481, 58; 1313, 494, 70, 71; 496, 73; 1314, 499, 76; 1315, 501, 78; 1317, 523, 99; 1318, 526, 102, 527, 103; 528, 105; 529, 107; 1319, 533, 114; 1321, 544, 125, 126; 1326, 569, 155; 570, 155; 1340, 686, 279; 1347, 694, 286; 1349, 700, 292; 1354, 711, 303; 1357, 722, 314; 724, 315; 1358, 728, 319; 732, 323; 1362, 742, 337; — Patauienses, 1333, 625, 211, 212; — Pragenses (Pehaymisch pfenninch), 1334, 641, 227; — Veronenses (chleine Perner), c. 1316, 520, 95; 1328, 586, 169; 1333, 628, 214; 1334, 642, 227; 1357, 721, 312; — Frisacenses, 1323, 551, 132; — Graecenses, 1311, 486, 62; 1316, 500, 77; 1316, 515, 89; — Halenses, 1361, 739, 334; — Laybacenses, 1261, 208, 216; — Monacenses, 1328, 582, 164; 1361, 739, 334; Ratisponenses, 1257, 187, 194; — Wiennenses, 1247, 151, 147; (noui et ueteres), 1259, 200, 205; 1301, 437, 7; 446, 16; 1302, 449, 19; 1303, 450, 20; 1307, 461, 32; 462, 33, 34; 463, 34, 35; 464, 37; 1308, 471, 47; 474, 49; 475, 50; 1311, 485, 61; 1312, 487, 63; 488, 64; c. 1312, 492, 67; 1313, 495, 72; 497, 74; 1316, 511, 85; 513, 86; 516, 90; 517, 91; 518, 93; 519, 94; 1317,

521, 96; 522, 97; 1319, 533, 111, 112; (veteres), 533, 113; 534, 115; 1320, 539, 122; 540, 123; 1321, 545, 126; 1323, 547, 128; 548, 129; 549, 130; 1324, 552, 133; 554, 135; 555, 135; 1325, 559, 144; 560, 146; 562, 148; 1326, 565, 151; 567, 153; 1327, 573, 158; 575, 159; 1328, 583, 166; 584, 167; 1329, 588, 171; 589, 172; 590, 173; 591, 174; 592, 176; 593, 177; (noui), 1328, 583, 166; (noui), 1329, 591, 174; 1330, 593, 177; 594, 178; 597, 183; 598, 183; 601, 186; 603, 188; 1331, 604, 189; 1332, 608, 192; 609, 194; 610, 195; 611, 196; 612, 197; 1333, 615, 200; 618, 203; 619, 204; 602, 205; 625, 211; 626, 212; 1334, 629, 215; 636, 222; 627, 223; 638, 224; 639, 225; 1335, 644, 230; 649, 235; 651, 236; 653, 238, 239; 654, 241, 242; 655, 243; 657, 244; 657, 244; 1336, 659, 246; 660, 247; 1337, 665, 253; 666, 254; 668, 256; 1338, 670, 259; 671, 260; 672, 261, 262; 673, 263; 674, 264; 675, 265, 266; 1339, 680, 271; 681, 273; 682, 274; 1340, 684, 277; 685, 278; 1342, 689, 289; 699, 290; 1354, 709, 301; 710, 302; 1355, 713, 305; 1356, 717, 308; 1357, 720, 311; 1358, 729, 320; 1361, 741, 336; 1364, 747, 342.

tenuta, 1261, 206, 213; 1269, 275, 300. tercioli, 1269, 279, 303.

territorium (Grundstück), c. 870, 20, 20.

testamentarie tabulae, s. tabulae.

testamentum inofficiosum, 1249, 155, 151.

testes per aures tracti, 802, 7, 9; 8, 10; 822, 10, 13; 827, 11, 14; 828, 13, 15; c. 900, 27, 27; c. 930, 28, 27; c. 950, 31, 30; c. 980, 42, 43; c. 1000, 51, 52; c. 1030, 63, 65; 68, 67; 72, 73; c. 1115, 93, 93.

destitutio colonorum, 1278, 358, 380;
 359, 381, 1331, 606, 191.
 dextrarius, 1261, 206, 214.
 dyadem (Teil eines goldenen Kreuzes),
 1344, 691, 283.
 diuisio puerorum, s. matrimonia mini-
 sterialium
 dingestat, 1277, 326, 248; 1337, 661,
 249.
 districtio (competenz), 1007, 55, 56.
 tivf, c. 1316, 520, 95; s. auch furtum.
 topasion, 1344, 691, 283.
 totalslag, c. 1316, 520, 94; s. auch ho-
 micidium mors.
 donatio propter nuptias, 1249, 155,
 151; 1297, 419, 459.
 torwart, -waertel, 1301, 443, 13; 1357,
 724, 315.
 traem, 1335, 649, 234.
 trenga, 1262, 212, 219, 220; 1332,
 607, 192.
 drister, 1334, 642, 227.
 tröster (Bürge), 1326, 566, 152.
 tuech von Eiper, 1319, 536, 117; 537,
 118.
 durchslacht, 1285, 388, 424.
 darnaechte, — tichleich, 1295, 412,
 453; 413, 454; 1298, 424, 465;
 1313, 494, 70.
 dürtz, 1335, 652, 237.

E.

Effusio sanguinis, 1274, 306, 329.
 emendatio immunitatis, 802, 7, 9.
 emunitas, s. immunitas
 entgeltnütze, 1301, 443, 13.
 equinum territorium, c. 1030, 68, 69.
 erbfreilaevt, 1315, 501, 78.
 erchker 1343, 690, 282.
 ercher (= hauptgüt), 1349, 700, 293;
 1365, 748, 345; s. auch hauptgvt.
 ermi (! eremi), 763, 1 2.
 estreich, 1335, 652, 237.
 exceptiones peremptorie et dilatorie,
 1256, 183, 183.
 excessus qui mortem vel pacis vio-
 lacionem inducere videntur, 1256,
 182, 180.

exfestucare, c. 1170, 115, 113.
 ecze, 1337, 661, 249.
 etzian (= archidiaconus), 1301, 444, 14.

F. V.

Fabae, 1286, 396, 433.
 falcones, 1269, 279, 303.
 familiares regis, 855, 15, 17.
 farrago, 1070, 84, 86.
 uasa calippea, 763, 1, 1; -eria, 763,
 1, 2; -lignea, 763, 1, 1.
 uassallus, c. 950, 31, 30; 965, 33, 32;
 1261, 206, 212, 213.
 uectura, 1285, 392, 428.
 vederspil, 1293, 403, 440.
 velezen, 1335, 649, 234.
 uenatio, 770, 2, 3; 1025, 62, 64; 1266,
 260, 281; 1269, 279, 303; 1277,
 334, 355, s. auch volge, schefwart.
 uenea, s. uinea.
 fenestra vitrea, 1319, 533, 112.
 venster, gehowenew —, 1335, 652,
 237.
 vensterlicht, 1334, 638, 224.
 ferne, 973, 38, 39; 989, 43, 44.
 Verjährung, 855, 14, 16.
 ferri commercium, 1266, 263, 283;
 1277, 326, 348.
 festa dicta chirehtag, 1265, 244, 261.
 feudum rectum, 1160, 110, 108.
 vicedominus, c. 1030, 70, 71,
 fideiussor, 822, 10, 13; 828, 13, 15.
 vigiliae (Wache), 1296, 416, 456.
 uindemiator 776, 4, 5.
 uinea (uenea), 776, 4, 5; 827, 11, 13,
 14; 855, 14, 16; 15, 17; 973, 37,
 37; c. 1000, 52, 53; 1002, 53, 54;
 c. 1020, 58, 59; 1025, 62, 63; c.
 1070, 85, 87; c. 1070, 86, 87; 87,
 88; c. 1100, 92, 92; c. 1120, 96,
 96; 1158, 105, 103; c. 1190, 123,
 122; 1306, 457, 26; 1316, 518, 93;
 1330, 600, 185; 1332, 611, 196;
 1334, 629, 215; 1338, 670, 258;
 671, 260; 673, 263.
 vingerl, gulden — (Ring), 1344, 691,
 283.

virtail (Grundstück), 1318, 524, 99;
1337, 662, 250; 1339, 679, 270;
s. auch quartale.
vlaischfrischling, 1286, 396, 433.
flechlier (Grundstück), 1357, 721, 312.
florentiner, 1333, 625, 211.
vogtay, s. aduocatia.
vogtreht, 1316, 520, 95.
volge, venacionis promocio, quod —
dicitur, 1266, 260, 281; 1277, 334,
355.
forestarii, 1025, 62, 63.
forestum, 973, 37, 37; 38, 38; 989,
43, 44; c. 1000, 52, 53; 1002, 53,
54; c. 1020, 59, 60; 1025, 62, 63,
64; s. auch lignum.
forstreht, ius foreste.
forum (Markwacht), 1140, 100, 98;
— septimanale, 1303, 451, 21; s.
auch Wochenmarkt.
fraternitates, c. 1360, 736, 329.
francati siue manumissi, 1261, 206,
212.
vreierman 1295, 409, 449.
vreyzaygen, predia hominum libere
condicionis quod uocatur — 1267,
267, 290.
fridmaur, 1357, 720, 311.
frieschmetz, 1315, 502, 79.
vrömdc, 1330, 395, 180.
vrön, frön, 1335, 657, 245; 1338, 676,
267.
frutecta, 770, 2, 3.
vulnera seu effusio sanguinis quod
plutiger phenninch dicitur, 1265,
244, 261; 1274, 306, 329; — illata
ferreis armamentis, 1285, 392, 428,
s. auch wunden.
furtum, 1265, 244, 260; 1274, 306,
329; 1285, 392, 428; s. auch tivf.
fures, c. 1158, 107, 105.
furrieren, 1335, 649, 234.

G.

Gaerten, 1314, 499, 75.
gast, c. 1316, 520, 96.
geham, die —, 1330, 595, 180.

gehvgenvsse, 1307, 465, 39; 1313,
493, 69.
geiaitrecht, 1293, 403, 446; s. auch
ius venacionis.
geiselscheft, s. obstagium.
gemachte, 1300, 433, 4.
gerÿt, mansi — appellati, 1181, 117,
115; 118, 117.
gewer, gwer, iusticia quod appella-
tur —, 1229, 129, 129; 1257, 187,
193, an die — setzen, 1335, 657
245.
gewere vnd ovzrihter, 1298, 426, 467;
s. auch auctor.
gewonhait, 1309, 478, 54.
gipelsmawer, 1334, 638, 224.
goltsmid, 1334, 638, 223.
goczgewalt (Pest), 1349, 697, 288.
gÿlt (reht vmb —), 1337, 661, 249.
gulden, 1357, 723, 314.
gÿrtel, mit dem — vmbuangen, 1337,
661, 248.
gwerra, 1278, 359, 381.

H.

Haymsteuer, 1321, 542, 124.
halt (Partikel), 1330, 595, 180.
hautwerich, 1277, 326, 348.
harnasch, 1316, 518, 93; dienen mit
—, s. 1330, 596, 182.
havptgvt, 1308, 475, 51; 1328, 582,
165; s. auch erchen.
hausrat, 1365, 748, 343.
helbling, 1338, 670, 258.
hellen, coloni qui — nuncupantur,
1259, 201, 206.
herberga, 1285, 392, 428; 1286, 396,
433.
herbergaria, 1262, 224, 235; 1265,
243, 260.
hervart, 1316, 518, 93.
hoba legalis, c. 980, 41, 42; — rega-
lis, 995, 46, 48; 996, 50, 51; 1034,
74, 75; — Sclauanisca, c. 1030, 66,
67; 72, 72; — seruilis, c. 1070,
85, 87.

hoftaeiding, 1312, 489, 65; 1335, 657, 244; 1338, 676, 267, 268.
 hofmarchia, 1285, 390, 426; 392, 428; 1293, 403, 440; 1298, 424, 463; 1320, 539, 122; 1328, 585, 167; s. auch marca.
 holtzwein, 1334, 629, 215.
 homagium, 1263, 226, 239.
 homicidium quod vulgariter totslach dicitur, 1265, 244, 260; 1274, 306, 329; 1285, 392, 428; s. auch totslach, mors.
 homines qui dicuntur vrbores litte, 1268, 274, 299.
 hospes, 1285, 392, 429.

I. J.

Jagwesen, 1316, 507, 82; s. auch geaitrecht, ius venacionis.
 jartag, 1362, 742, 338; s. auch anniuersarium.
 ypoteca, 1277, 348, 368.
 immunitas, emunitas, 802, 7, 9; 8, 10.
 incendium, 1285, 392, 428; s. auch prant.
 interdictum, 1252, 166, 164.
 induciae deliberatoriae, 1256, 183, 183.
 inuestitio per birretum, 1324, 558, 141.
 inligensraecht, s. obstagium.
 institutio colonorum, 1278, 358, 380; 359, 381.
 ysen, 1277, 326, 348.
 iudex ordinarius sacri palatii, 1159, 108, 106, 107; 109, 107.
 iudices Baiouarorum (= optimates), 770, 2, 3.
 iudicium prouinciale, 1257, 188, 194; 1265, 240, 254; 1274, 306, 329; 1280, 366, 391; 1281, 370, 395; — quod uocatur lantgeriht, 1265, 244, 261; s. auch lantgeriht.
 iurare sub stola, 1158, 106, 104.
 ius aduocacie, 1265, 243, 260; — patronatus 1256, 181, 179; 183, 182, 185; 184, 185; 186, 187, 189; 185,

191; 1258, 185, 191; 191, 196; 198, 204; 1261, 206, 212; 1260, 213, 220; 1265, 237, 251; 241, 256, 242, 257; 1267, 265, 285, 286; 268, 290; 270, 293; 1277, 345, 364; 1284, 384, 410; 1296, 418, 458; — pretorium, 1249, 155, 151; — purchṽt, 1261, 207, 215; — purchrecht, 1273, 295, 319; 1276, 314, 337; 1281, 370, 394, — ciuile, 1249, 155, 151; — Christianitatis 1074, 89, 87; — commune, 1267, 267, 289; — communicandi (XI.) 91, 91; — chuppel, 1262, 212, 219; — venacionis, 1268, 273, 298; 1269, 279, 303; — forstreht, foreste, 1262, 212, 219; 1268, 273, 298; 1269, 279, 303; 1293, 403, 440; — macelli, 992, 44, 45.

iusticia quod gewer nuncupatur, 1229, 129, 129.

L.

Latten, 1335, 649, 234.
 latrocinium, 1285, 392, 428.
 laguncula, 1249, 156, 153.
 lanttaeiding, 1312, 489, 65.
 landesrecht, 1307, 461, 32; 1308, 475, 51; 1315, 501, 78; 1319, 531, 109; 537, 118; 1325, 561, 146; 1326, 563, 149; 1335, 655, 243; 1337, 666, 254; 1338, 671, 261; 673, 263; 675, 266; 1339, 680, 272; 682, 275; 1349, 698, 290; 699, 291, 292; 1354, 710, 302; 1357, 721, 313; 1359, 735, 328; s. auch consuetudo, ius commune.
 lantgeriht, 1189, 122, 121; s. auch iudicium.
 lantmaz, 1324, 553, 134.
 lantschaden, 1285, 289, 525.
 laudamentum, c. 1180, 116, 114; 1256, 186, 192.
 laudare, c. 1180, 116, 113.
 Lebenfristerstreckung, 1315, 504, 50.
 lehensrecht, 1339, 681, 273; 1349, 699, 292; 1356, 718, 310.

leipnar, 1330, 603, 188.
 leipgedinge, 1306, 455, 24; 1307, 464, 36; 1312, 487, 63; 1313, 493, 89; 1317, 520, 98; 1325, 562, 147; 1357, 720, 311.
 leiten (Waldgegend), 1337, 666, 253.
 lex Bannariorum, 1055, 77, 79; — precaria, 1025, 62, 64.
 libellus conuencionalis, 1256, 183, 183.
 liberti 1261, 206, 212.
 libro Venetorum paruorum, 1261, 206, 214; — Monacensium, 1249, 156, 154.
 literator, 1261, 211, 218.
 litis contestatio, 1256, 183, 182, 183.
 lignorum incisio, 1025, 62, 64.
 lignum (= Wald), c. 1000, 51, 52.
 luzzze, 1274, 303, 325; 1289, 399, 435; 1312, 487, 62; 1339, 682, 274.
M.
 Macellum, s. ius.
 matricularius (= Bischof), 827, 11, 14.
 matrimonia ministerialium, c. 1170, 114, 112; c. 1230, 130, 130; 1232, 132, 131; 1233, 134, 132; 1253, 169, 167; 1266, 261, 282; 1275, 307, 330; 1277, 329, 351; 1280, 367, 392; 1286, 397, 433; 398, 434; 1307, 466, 40; 1313, 494, 71; 1315, 503, 79.
 magschaft; 1357, 721, 312.
 mayden, 1334, 642, 228.
 mancipia, c. 939, 28, 27; c. 975, 39, 40; c. 1030, 64, 66; 66, 67, 68; 1147, 103, 101.
 manschaft, 1300, 433, 4; 1312, 487, 62; s. auch masnata.
 mansus regalis, 1075, 90, 91; — Sclauonicus, c. 1060, 79, 81, 82; — scutulis, 1025, 62, 63.
 manumissi seu francati, 1261, 206, 212.
 manu sana, 802, 7, 9.

marca (= Hofmark), c. 900, 27, 26.
 marcha (march), argenti ponderis Coloniensis, 1229, 129, 129; 1238, 138, 135; auri Wiennensis, 1319, 533, 113; — Perner geltz Meraner mñutz, 1328, 582, 165; — vetus, 1259, 200, 205; — Latina argenti 1160, 110, 108; — nona, 1259, 200, 205; — schilling, 1321, 542, 124; — silbers, 1316, 514, 87; 515, 89; 1319, 536, 117; 537, 118; 1330, 602, 187; 1333, 617, 202; 1334, 632, 218; 641, 227; 1335, 650, 235; 658, 245; — — gewegens Wiener gewihtes, 1326, 562, 148, 1331, 605, 190.
 marchdienst, 1189, 122, 121.
 marhreit, 1189, 122, 121; 1358, 734, 326.
 marchfuter, c. 1215, 126, 125; avena quod dicitur — 1276, 310, 333; 1277, 340, 361; 1285, 388, 424; 1298, 424, 464; 1339, 680, 271.
 marter (mörtel), 1335, 652, 238.
 masnata, 1261, 206, 212; s. auch manschaft.
 massaritua, 1074, 89, 89; — Sclauonica, 1074, 89, 89.
 metreta Australis, 1340, 686, 279; s. auch ostermazz.
 meliores, 1267, 267, 290.
 mensura que rali nuncupatur, 1158, 105, 103; — vini de Bozano, 1266, 257, 277.
 messbuech, 1362, 742, 338.
 messgewant, 1362, 742, 337.
 miles = nobilis vir, c. 1030, 66, 67; = reiter, 1274, 303, 326.
 molendina, 763, 1, 2.
 molina, c. 975, 40, 41.
 moneta (münz), Aquilegensis, 1259, 200, 205; 1265, 246, 264; 1269, 275, 300; 280, 305; 1275, 309, 333; 1283, 374, 398; 1285, 387, 423; 1286, 395, 431; 396, 432; 1291, 402, 439; 1293, 403, 441; 1295, 409, 449; — Tridentina, 1266, 253, 273; — Veronensis, 1258, 138, 135;

1266, 253, 272; 254, 274; 1273, 298, 321, 322; 1278, 358, 379; 359, 381; 1285, 392, 428; — *Friacensis*, c. 1245, 147, 143; 1265, 246, 264; 1278, 358, 379; 359, 381; — *Laibacensis*, 1248, 153, 149; 1252, 165, 161; 1263, 231, 244; 232, 246; 1273, 300, 323; 297, 320; 1274, 306, 329; — *Lantstrostensis*, 1252, 162, 159; 163, 160; 1259, 199, 204; 1267, 272, 296; 1273, 299, 322; — *Graccensis*, 1263, 225, 236, 237; — *Meranensis*, 1328, 582, 165; — *Monacensis*, 1281, 369, 393; — *Ratisponensis*, 1249, 155, 151; — *Wiennensis*, 1242, 140, 137; 141, 137; 143, 138; 1253, 167, 165; 1262, 214, 222; 219, 227; 220, 228; 1265, 240, 255; 251, 268; 1267, 270, 293, 294; 271, 295; 1276, 314, 337, 338; 315, 339; 316, 340; 317, 341; 1277, 320, 343, 344; 332, 353; 333, 354; 336, 357; 339, 361; 347, 367; 349, 368; 1279, 363, 386; 1281, 370, 394; 1284, 386, 422; 1293, 406, 445; 1293, 407, 446; 408, 448; 1295, 411, 451; 1296, 415, 456; 1297, 419, 459; 1298, 424, 464; — *vsualis*, c. 1360, 736, 330; 1358, 727, 318; s. auch *aurum obizi*, *pondus*, *denarii*, *florentiner*, *gulden*, *helbling*, *libre*, *marca*, *solidus*, *wersilber*.

morgengabe, 1313, 495, 72; 1321, 543, 125.

mors, 1256, 182, 180; s. auch *tot-slaech*, *homicidium*.

mutarii, 1276, 319, 342.

muñtuz, s. *moneta*.

mushaus, 1284, 386, 423; 1335, 652, 237.

N.

Nahtschach, c. 1316, 520, 95.

nisus, 1269, 279, 302.

notnuft, — *numft*, 1316, 520, 95; s. auch *oppressiones*, *raptus*.

norma nite (Klosterregel), c. 772, 3, 4.
nuncius (Gerichtsbote), 1262, 212, 220.

O.

Optimates, 770, 2, 3; 1025, 62, 63.

oppressiones uirginum et mulierum, 1285, 392, 428; s. auch *notnuft*, *raptus*.

obstadium h. e. *alicuius ciuitatis*, *uel loci introitus*, *inligens raeht*, 1238, 138, 135; c. 1245, 147, 142; 1247, 151, 147; 1248, 153, 149; 1249, 156, 153; 1256, 186, 192; 1284, 385, 421; 1301, 439, 9; 1308, 474, 50; 477, 53; 1316, 514, 88; 1318, 525, 100; 526, 102; 527, 104; 528, 106; 529, 107, 108; 1319, 537, 119; 1326, 563, 149; 1336, 659, 246.

obsequium, 1070, 84, 86.

ochsenphenning, 1286, 396, 433.

onustarii loci, 1025, 62, 64.

originarii, 1261, 206, 212.

ostermazz, 1316, 511, 85; s. auch *metreta*.

ouizzerleut, 1323, 551, 132; s. auch *auzzerman*.

Q.

Quartale, 1307, 468, 42; s. auch *vyertail*.

R.

Rapae, 1269, 279, 304.

raptus seu violenta corruptio virginum quod notnumft dicitur, 1265, 244, 260; 1274, 306, 329; s. auch *notnuft*, *oppressio*.

rapina, 1285, 392, 428.

rah, *mensura que* — *nuncupatur*, 1158, 105, 103.

rays, 1323, 548, 129; s. auch *gwerra*.

rauh, c. 1316, 520, 95.
 reuerse, 1319, 533, 113.
 register, 1365, 748, 344.
 reitter (= miles), 1274, 303, 326.
 riem, 1335, 649, 234.
 rodalpuech, 1365, 748, 344.
 roncare, 1166, 113, 111.
 rovehhaus, 1335, 652, 237.
 rus censuale, c. 1030, 72, 72, 73; —
 dotale, c. 1030, 72, 73; — fiscale,
 c. 1030, 72, 73.
 rubin, 1344, 691, 283.

S.

Saphir, 1344, 691, 283.
 sacarium, 1269, 278, 302.
 satrabes, 763, 1, 1.
 sage, 1335, 649, 234.
 sagittarius, 1248, 153, 150.
 saginatio, 1025, 62, 64.
 sagma, 1070, 84, 86.
 salina, 1025, 62, 64; 1260, 205, 210;
 1277, 331, 352.
 sartago, 1025, 62, 64.
 scapula, 1269, 279, 304.
 schaden (Interesse), 1308, 475, 51;
 1328, 582, 165; 1349, 700, 293.
 schedleich man, 1336, 661, 248.
 schefwart, venationis promocio quod
 dicitur, 1266, 260, 281; 1277, 334,
 355.
 schewr, 1330, 601, 186.
 schezladen, 1335, 649, 234.
 shst, 1273, 298, 321.
 scutella, 1249, 156, 153; — clemo-
 sinarum argentea, 1257, 187, 194.
 sculteti, 1269, 278, 304.
 sculthaizo, 875, 22, 21.
 steverchorn, 1278, 358, 381.
 steura, 1277, 356, 376; 1278, 358,
 380; 359, 381; 1285, 392, 428;
 1286, 396, 433; 1296, 416, 456;
 1334, 642, 227.
 stipulatio subnexa, 763, 1, 1.
 stiege, 1335, 649, 235.
 stube, 1335, 649, 234.
 selbschol, 1324, 555, 136.

selgeraet, 1293, 407, 446.
 sententiator, 1262, 212, 220.
 servus, 763, 1, 2; c. 1160, 112, 109.
 siben, — über sagen schülleu, 1336,
 661, 248.
 silbergeschirr, 1365, 748, 344.
 simila, 1070, 84, 86.
 sinwel, 1335, 652, 238.
 slaht, 1300, 433, 4.
 solidus in argento, 799, 6, 7.
 subaduocatus, c. 1160, 111, 109.
 supanns, 1272, 293, 317.
 suppellectile, 1249, 155, 151; 156,
 154.
 sub die consule, 776, 4, 5; 802, 8,
 10; 822, 10, 13.
 substantia, 763, 1, 2; 828, 13, 15.
 sñchung, 1331, 605, 190.
 sñn, ehaft —, 1318, 525, 101; 526,
 102; 527, 104; 529, 107.
 swertzuchen, 1337, 661, 249.
 swaiga, 1273, 298, 321; 1316, 514,
 87; 515, 89; 1356, 718, 309.

U.

Übersagen, s. siben.
 umeeta, 770, 2, 3.
 vnderteidinger, 1293, 406, 445.
 vngelt (denarius pro urna nini uen-
 dita), 1265, 244, 261; 1338, 674,
 264.
 vrbarpuech, 1365, 748, 344.
 vrbor, 1289, 399, 435; 1293, 403,
 440; — es livte, s. homines.
 vrvech, inimicie non reminiscende
 quod — dicitur, 1252, 165, 161;
 1318, 525, 101; 526, 102; 527, 104;
 529, 107.
 vrleug, 1311, 486, 61; 1313, 496, 73.
 vrn, 1352, 706, 299.

W.

Waltpoto, 965, 33, 32; walputo, 1262,
 212, 220.
 weihenrechtphenning, 1334, 642, 228.
 weinprobst, 1301, 443, 13.
 weisaet, 1325, 561, 146.

werd, insule que — nuncupantur,

1277, 352, 372; 353, 373.

wersilber, 1301, 446, 15.

witeuende, 1025, 62, 64.

widem, 1333, 623, 208.

wiltbannus, 1074, 90, 90.

Wochenmarkt, 1359, 734, 326.

wunden die mit eysnenn waffen ge-

tan werdent, c. 1316, 520, 95; s.

auch vulnera.

wür, 1339, 678, 269.

würslag, 1339, 678, 269.

Z.

Zidalmneida, 995, 46, 48; 996, 50,

51; 1002, 53, 54; 1007, 54, 55; 55,

57; 1021, 61, 62; 1025, 62, 64.



Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei.

HAG-2027685





